LEXIKON

verſtorbener

Baierischer Schriftsteller

des

achtzehenten und neunzehenten Jahrhunderts.

*

Ausgearbeitet

von

Clemens Aloïs Baader.

Des

Zweyten Bandes

Erſter Theil.

A—P.

Augsburg und Leipzig,
in der von Jeniſch- und Stage'ſchen Buchhandlung.
1825.

Digitized by Google

Digitized by Google

LEXIKON

verſtorbener

baierischer Schriftsteller

des

achtzehenten und neunzehenten Jahrhunderts.

*

Ausgearbeitet

von

Clemens Alois Baader.

Des

Zweyten Bandes

Erſter Theil.

A—P.

Augsburg und **Leipzig,**
in der von Jeniſch= und Stage'ſchen Buchhandlung.
1825.

136 i. D.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorrede.

Der erſte 1824 erſchienene Band des Lexikons verſtorbener Baieriſcher Schriftſteller gab im erſten, die Buchſtaben A — L enthaltenden Theile 206 Artikel, und im zweiten Theile unter den Buchſtaben M — Z 213 Artikel. Der vorliegende zweite Band enthält im erſten Theile die Buchſtaben A — P und 230 Artikel, und im zweiten Theile die Buchſtaben R — Z und 203 Artikel. Es kommen daher in den zwei erſten Bänden des Werkes, zuſammen 852 Schriftſteller vor, welche theils im achtzehnten, theils im neunzehnten Jahrhundert geſtorben ſind, und worunter ſich manche befinden, die bis itzt der literariſchen Welt, und ſelbſt dem Vaterlande, unbekannt geblieben ſind. In Bezug auf andere Gelehrte, die in ihrem Leben, und noch einige Zeit nach ihrem Tode, in großer Celebrität ſtanden, und die man in der neueſten Zeit vergeſſen zu wollen ſcheinet, ſoll das Lexikon ſtreben, das Andenken würdiger und verdienſtvoller Männer zu erneuern, oder wohl gar zu retten, und die, früher von andern Literatoren bekannt gemachten Notitzen, zu ergänzen und zu berichtigen.

Digitized by Google

Im zweiten Theile erſten Bandes Seite 167 iſt der, mir von einem, ſonſt ſehr bewährten, Gelehrten mitgetheilte Artikel, Joſeph Reſch, ganz unrichtig. Zwei Schriftſteller gleichen Namens wurden zu Einem gemacht. Der, auch im Februar 1782 verſtorbene, Profeſſor Reſch kam nicht nach Baiern, und ſeine Biographie befindet ſich in Sinnacher Beiträgen zur Geſchichte der Biſchöflichen Kirche in Brixen 1821. Bd. I. Hft. 2. S. 4—32.

Urtheile competender Richter über den erſten Band des Lexikons ſind mir noch nicht zugekommen; daher ich auch noch nicht motivirt bin, in der Behandlungsart, und in den Formen meines Werkes etwas abzuändern, und mich nur auf die, vom 25. April 1824 datirten, Vorerinnerungen zum erſten Bande zu berufen habe.

Von geneigten oder ungeneigten Leſern des erſten Bandes erhielt ich Zuſchriften, mit zum Theil komiſchen, Erinnerungen. Es wurden mir, als kaum zu abſolvirende Unterlaſſungs-Sünden einige Schriftſteller aufgezählt, die im erſten Bande ganz fehlen. Ich will Jedem, der mir fünf, im erſten Bande fehlende Schriftſteller nennet, fünfhundert in dieſem Bande fehlende angeben. Man wird bereits viele der, in dem erſten Alphabeth oder erſten Band vermißten Artikel, d. i. im zweiten Alphabeth oder zweiten Bande finden. Einigen iſt mein Lob, anderen mein Tadel mancher Schriftſteller nicht anſtändig. Doch, wer das Lexikon mit Unbefangenheit prüfet, wird finden, daß ich, wo Urtheile über

Gelehrte vorkommen, im Lob und im Tadel mäßig, nur gerecht und wahr, unpartheyiſch und tolerant ſeyn will.

Der Augenſchein zeiget, daß das Lexikon verſtorbener Baieriſcher Schriftſteller keine leere Compilation, und auch keine bloſſe Diſtillir-Operation aus andern ähnlichen Literaturwerken abgiebt. Auch macht dieſes Lexikon andere Werke keineswegs überflüſſig, welche weiter als an das achtzehente Jahrhundert zurückgehen, oder entweder nur Biographiſche oder nur Bibliographiſche Data liefern. Es kann alſo hier von Concurrenz gar nicht die Rede ſeyn, da ich die Conxiſtenz keines andern gelehrten Lexikons beeinträchtige, und da auch mein Lexikon durch kein anderes ſurrogirt werden kann.

Noch im achtzehnten Jahrhunderte fanden Literaturwerke von groſſem Umfange allenthalben Theilnahme und Hilfe, und die beſtandenen Stifte, Klöſter und Reichsſtädte, ſo wie die Bücherſammlungen des noch reichen Adels, der noch unbeſteuerten Geiſtlichkeit, und der, noch nicht von einer Akten-Sündfluth ganz niedergedrückten Beamten, gaben den Verlagshandlungen gewiſſe Ausſicht zum Abſatz voluminöſer und koſtſpieliger Werke. Dieß iſt nun im neunzehnten Jahrhundert alles anders geworden. Indeſſen ſey die Exiſtenz meines Lexikons .. Beweis, daß man auch in der neueſten Zeit, ohne Mäzenaten, ohne Lohn und ohne Aufmunterung, bedeutende literariſche Produkte zu Tage fördern, und, in unſeren der Literatur nicht günſtigen Tagen, mit vieler Aufopferung, mit Geduld, Beharrlichkeit, und

mit teutſchen eiſernen Fleiß das auf die Nachwelt bringen kann, was die Mitwelt nicht berückſichtiget, und nicht unterſtützet.

Der Dritte, auch aus zwei Theilen beſtehende Band, kömmt nächſtens unter die Preſſe.

München im Auguſt 1824.

Dr. Clemens Alois Baader,
ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften,
und Regierungsrath.

Digitized by Google

Inhalt

des zweiten Bandes erſter Theil.

von A — P.

		Seite
1.	Aigler Thaddäus	1
2.	Aign Rupert	—
3.	Ammon Johann Ludwig	2
4.	Andres Johann Baptiſt	—
5.	Andres Johann Bonaventura	3
6.	Angermayr Placidus	5
7.	Apin Johann Ludwig	—
8.	Asohenbrenner Beda	6
9.	Ausfelder Rochus	8
10.	Bärthl Ignaz	—
11.	Barth Chriſtoph Gottfried	—
12.	Baumgärtner Albrecht Heinrich	9
13.	Baumgartner Johann Ludwig Viktor	10
14.	Bayer Albrecht	11
15.	Becker Chriſtoph Ludwig	12
16.	Behr Johann Adam	13
17.	Berg Franz	—
18.	Bezzel Erhard Chriſtoph	15
19.	Bodenschatz Johann Chriſtoph Georg	16
20.	Brentano Dominikus	17
21.	Brunner Gregor	18
22.	Büechhausen Raphael Joſeph	19
23.	Bundschuh Johann Kaſpar	—
24.	Burry Ludwig Heinrich	21
25.	Carbach Johann Jacob	—
26.	Christ Gottlieb Paul	22
27.	Christhold Chriſtian Albrecht	—
28.	Cnopf Ernſt Friedrich Andreas	23
29.	Cnopf Mathäus Ferdinand	—
30.	Colmar Johann	24
31.	Crailsheim Albrecht Ernſt Friedrich	25
32.	Depra Franz Sales	—
33.	Dieterich Johann Georg	26
34.	Dilthey Iſak Daniel.	28
35.	Döderlein Johann Alexander	—
36.	Döllinger Johann Ignaz Joſeph	32
37.	Dörfler Johann Baltaſar	—
38.	Donauer Georg Friedrich	33
39.	Dorn Johann Lorenz I.	34
40.	Dorn Johann Lorenz II.	—
41.	Dreykorn Johann	35
42.	Dürr Leonhard Friedrich	—
43.	Eck Alois	36
44.	Egell Ambros	—
45.	Ehrhart Baltaſar	37
46.	Einsiedel Georg Friedrich	38
47.	Eisenbach Georg Michael	—
48.	Elers Bonaventura	39
49.	Ellrod Theodor Chriſtian	40
50.	Emmerich Joſeph Friedrich	41
51.	Engelhard Johann Konrad	—

		Seite
52.	Eschenbach Andreas Chriſtian	42
53.	Essich Johann Gottfried	43
54.	Faber Johann Melchior	44
55.	Faber Samuel	45
56.	Feuerlein Johann Georg Chriſtoph	—
57.	Feuerlein Konrad	47
58.	Feuerlein Paul Jakob	—
59.	Fichtner Johann Georg	48
60.	Fink Johann Baptiſt Dominikus	49
61.	Fischer Auguſtin	50
62.	Fleischer Johann Lorenz	—
63.	Frank Peter Anton	51
64.	Freiesleben Chriſtian Heinrich	52
65.	Frey Franz Andreas	53
66.	Frey Konrad	55
67.	Fürstaller Joſeph	—
68.	Gehlen Adolph Ferdinand	56
69.	Geiger Johann Burkhard	58
70.	Geng Ernſt Friedrich	59
71.	Geret Johann Georg	—
72.	Gesner Johann Albrecht	61
73.	Gesner Johann Auguſtin Philipp	62
74.	Geyder Baltaſar	63
75.	Glaser Karl Friedrich Wilhelm	—
76.	Golling Johann Wilhelm	64
77.	Gollowitz Dominikus	65
78.	Gressel Johann Georg	—
79.	Gropp Ignaz	66
80.	Groſs Johann Gottfried	68
81.	Grübel Johann Konrad	71
82.	Grustdorf Amand	72
83.	Haas Nikolaus	—
84.	Häslein Johann Heinrich	74
85.	Hagen Johann Georg Friedrich	76
86.	Harles Gottlieb Chriſtoph	77
87.	Haus Philipp Ludwig	84
88.	Heinse Wilhelm	85
89.	Heister Elias Friedrich	87
90.	Heppe Johann Chriſtoph	88
91.	Hertenstein Ludwig Bartholomäus	89
92.	Heumann Johann	90
93.	Hildebrandt Georg Friedrich	93
94.	Hirsch Chriſtian	99
95.	Hörner Otto Friedrich	100
96.	Hofmann Donatus	—
97.	Hoffer Johann Bernhard	101
98.	Holzinger Benedikt	102
99.	Huber Ludwig Ferdinand	103
100.	Hupfauer Paul	108
101.	Huth Kaſpar Jakob	109
102.	Jahn Johann Chriſtian	112
103.	Jördens Johann Heinrich	113
104.	Junge Chriſtian Gottfried	115
105.	Imhof Chriſtoph Andreas	118
106.	Insbruckner Andreas	—
107.	Kapfer Johann Georg Anton	119
108.	Kapp Georg Chriſtian Friedrich	—
109.	Kapp Johann	120
110.	Kapp Johann Georg	123
	Karg Johann Friedrich	124

Digitized by Google

Inhalt.

		Seite
12.	**Keck** Ludwig Friedrich Albrecht	127
13.	**Khamm** Corbinian	—
14.	**Klein** Georg Michael	129
15.	**Klett** Johann Friedrich	—
16.	**Klüpfel** Engelbert	131
17.	**König** Johann Karl	132
18.	**König** Johann Zacharias	134
19.	**König** Juſtus Chriſtian Gottlieb	135
20.	**Kogler** Werigand	136
21.	**Kordenbusch** Georg Friedrich	—
22.	**Kraft** Johann Georg	138
23.	**Kraft** Johann Georg Friedrich	139
24.	**Krafft** Sebaſtian Adam	140
25.	**Kreſs** Chriſtoph Karl	—
26.	**Lackner** Johann Baptiſt	142
27.	**Lämmermann** Chriſtoph Auguſt	143
28.	**Lambert** Anton	144
129.	**Lampard** Joſeph Ignatz	—
130.	**Lang** Anton Johann	—
131.	**Lang** Franz	145
132.	**Lang** Jakob Paul	147
133.	**Lang** Johann Michael	150
134.	**Lang** Lorenz Johann Jakob	—
135.	**Lange** Heinrich Arnold	152
136.	**Langenmantel** David	154
137.	**Layritz** Johann Chriſtoph senior	—
138.	**Layriz** Johann Chriſtoph junior	155
139.	**Layriz** Johann Georg	—
140.	**Layriz** Paul Eugen	156
141.	**Ledermüller** Martin Frobenius	158
142.	**Lengenfelder** Johann Nepomuk	162
143.	**Leucht** Chriſtian Leonhart	—
144.	**Leuthner** Johann Nepomuk	164
145.	**Liebheit** Gabriel	166
146.	**Link** Franz	—
147.	**Link** Georg Heinrich	167
148.	**Link** Gottlieb Chriſtian Karl	—
149.	**Link** Wilhelm Friedrich	168
150.	**Lippert** Johann Kaſpar	169
151.	**Lipowsky** Auguſtin Maximilian	170
152.	**Lochner** Michael Friedrich	171
153.	**Löwenthal** Felix Adam	172
154.	**Löx** Anſelm	175
155.	**Lomer** Gottfried	—
156.	**Luz** Joſeph Anton	176
157.	**März** Agnell	177
158.	**März** Angelus	—
159.	**Magnus** Georg Friedrich	178
160.	**Mandl** Edmund	179
161.	**Manhard** Anſelm	—
162.	**Mannsdorf** Michael	180
163.	**Marcus** Adalbert Friedrich	—
164.	**Mauch** Amand	184
165.	**Mayr** Cöleſtin	185
166.	**Mayr** Felix	—
167.	**Mechtl** Johann Jakob	186
168.	**Meggenhofen** Ferdinand	—
169.	**Meiller** Anſelm	189
170.	**Meinhard** Johann Nikolaus	—
171.	**Meyding** Benedikt	192

Digitized by Google

		Seite
172.	Meyer Johann Gottfried	192
173.	Michl Auguſtin	194
174.	Minder Gottfried	195
175.	Minderer Sebald	196
176.	Mörl Guſtav Philipp	197
177.	Mörl Johann Sigmund	199
178.	Moller Daniel Wilhelm	201
179.	Morhart Gelaſius	205
180.	Moser Andreas	—
181.	Müller Philipp Ludwig Statius	206
182.	Münch Bartholomäus	208
183.	Münch Maximilian	—
184.	Nagel Johann Andreas Michael	209
185.	Nagel Maximilian	215
186.	Neuhofer Gerhard Adam	—
187.	Neuhofer Jeremias	218
188.	Neukomm David	—
189.	Neumann Johann Friedrich Wilhelm	219
190.	Neumayr Joſeph	220
191.	Neun Johann Kaſpar	—
192.	Nicollis Lorenz Vigilius	221
193.	Nieremberger Nikolaus	—
194.	Oberhauser Benedikt	222
195.	Oberthür Bonifaz	223
196.	Oeder Georg Ludwig	224
197.	Oeder Georg Wilhelm	227
198.	Oehninger Georg	—
199.	Oelhafen Karl Chriſtoph	228
200.	Oertel Abraham Jakob	229
201.	Oertel Chriſtian Gottfried	230
202.	Oertel Chriſtoph Auguſtin	231
203.	Oertel Friedrich	232
204.	Oertel Georg Chriſtoph	—
205.	Osterrieder Herrmann	234
206.	Paricius Georg Heinrich	235
207.	Paricius Johann Karl	—
208.	Peller Chriſtoph	236
209.	Pemble Joſeph	237
210.	Penker Chriſtian Erdmann	—
211.	Peregrini Johann Dominikus	238
212.	Pertsch Johann Georg I.	239
213.	Pertsch Johann Georg II.	240
214.	Peter Franz	245
215.	Petzl Joſeph	—
216.	Pfaffenzeller Bonifaz	247
217.	Pfalzer Marcellin	—
218.	Pfann Mathias Georg	248
219.	Pfeiffer Joachim Ehrenfried	250
220.	Pickel Ignaz Baltaſar	253
221.	Plaichshirn Gregor	255
222.	Plersch Robert	—
223.	Pock Edmund	256
224.	Preisler Johann Daniel	—
225.	Prestl Joſeph Fidel	257
226.	Preu Georg Michael	258
227.	Prinz Wolfgang Kaſpar	259
228.	Probst Ulrich	260
229.	Prugger Johann Joſeph	—
230.	Prummer Bernhardt Ignaz	261

Digitized by Google

A.

Aiger (Thaddäus) Abt des Kloſters Roggenburg, n 14. Julius 1755 zu Günzburg, einer damahls öſterreichiſchen, nun zum baieriſchen Oberdonau-Kreis gehörigen, dt gebohren. Er trat 1771 zu Roggenburg in den Pronſtratenſerorden, wurde 1778 Prieſter, dann Profeſſor , Prior, und am 6. Auguſt 1789 zum Prälaten ſeines Ses erwählet. Er war der letzte Abt und Reichsprälat inoggenburg, blieb nach der, am 1. Dezember 1802 erfolg Säkulariſation im Kloſtergebäude, widmete ſich dem Predimte und ſeinen Privatſtudien, und ſtarb am 13. Jäner 1822.chriften:

1. Pripia philosophico-theologica. 4. 1779. 71 S.
2. Sma juris universi canonici et civilis Germaniae accomod 4. 1779. 63 S.
3. F bey der Seligſprechungsfeyer des ſeligen Bruders Bernard vOffida aus dem Kaputzinerorden, in der Kloſterkirche zu Weiſſern gehalten. 8. Günzburg. 1796.
4. Lenrede bey dem Grabe Romanus, des Benediktinerſtiftes Wibln Abtes. Fol. ebend. 1798.
5. L und Trauerrede auf Hn. Paulus II. des Benediktiner-Reichses Elchingen Abten. Fol. Ulm b. Wagner 1801.
6. logie geiſtlicher Bruderſchaften, in einer populären Predigt voragen, urd mit Noten, Nachträgen und Ergänzungen begleitet. n Freunden und Feinden derſelben zur Erwägung übergeben einem katholiſchen Prieſter des Biſtums Augsburg. 8. Augsb. Doll. 1811.
7. er die Glaubensprofeſſion, welche die katholiſchen Geiſtlichen m Antritte ihres Amtes abzulegen haben. Beleuchtung eines ſatzes unter obiger Aufſchrift, welcher in der Ulmer Jahrſchrift Theologie und Kirchenrecht der Katholiken B. 4. Heft 2 entlten iſt. 8. Solothurn b. Schwäller 1817.

IGN (Rupert) Benediktiner zu St. Emmeram n egensburg. Er wurde am 5. Dezember 1729 zu Ino adt gebohren, ſtudirte daſelbſt, und trat im Jahre 1740 n eichsſtifte St. Emmeram zu Regensburg in den Bedinerorden, wurde in demſelben Profeſſor der Philoſophie nTheologie, dann Pfarrer, und erfüllte an jedem Poſten en ſeine Pflichten. Im J. 1797 legte er als Jubiläus im rn nach 50 Jahren ſeine zweyte Ordensprofeſſion ab. Er a in hohem Alter den 19. September 1813. Seine zurücklenen vielen Manuſcripte, vorzüglich die Geſchichte ſeiner it und ſeines Ordens und die Literargeſchichte ſeines Klo-

Digitized by Google

ſters betreffend, zeugen von vielen Kenntniſſen, und ſehr groſsem Fleiße. Im Drucke erſchien von ihm:

1. Epitome, seu conspectus philosophicus, unacum thesibus ex Psychologia et Theologia naturali. 4. Ratisb. 1758.
2. Conspectus theologicus de vitiis et peccatis, de legibus, et de Sacramentis in genere. 4. ibid. 1761.
3. Conspectus theologicus continuatus de ultimis Sacramentis. 4. ib. 1762. 2 Alph. u. 2 Bog.

AMMON (Johann Ludwig) Bierbräuer zu Nürnberg; daſelbſt den 15. Februar 1723 gebohren. Er hatte die Humaniora ſtudirt, und las immer, neben Führung ſeines Bräuweſens, gute Bücher, beſonders war die Numismatik ſeine Lieblingswiſſenſchaft. Er vermählte ſich mit Anna Maria geb. Pinzin, und ſtarb im Jahre 1772. Von ſeinen vielen handſchriftlich hinterlaſſenen Sammlungen, welche Fleiß und Geſchicklichkeit erprobten, erſchien im Drucke: Sammlung berühmter Medailleurs und Münzmeiſter, nebſt ihren Zeichen. 4. Nürnberg 1778. Mit neuem Titelblatt: Nachricht von Künſtlern, welche ſich ſeit 1400 bis 1700 bei dem Münzweſen hervorgethan haben. 1781.

ANDRES (Johann Baptiſt) Profeſſor zu Landshut. Er wurde am 11. Auguſt 1770 zu Königshofen im Grabfeld im Würzburgiſchen gebohren, vollendete die Gymnaſialſchulen in Münnerſtadt, ſtudirte die Philoſophie und Theologie zu Würzburg, und erhielt 1786 die philoſophiſche Doktorswürde. Im J. 1792 wurde er Prieſter, und 1793 Lizentiat der Theologie. Vom J. 1795 an war er, theils auf Reiſen, theils auf Univerſitäten, und zwar von 1799 bis 1801 in Göttingen, wo er vorzüglich ſeine hiſtoriſchen und juriſtiſchen Kenntniſſe zu vervollkommnen ſuchte. Im J. 1802 wurde er zu Würzburg Doctor legens, und 1803 an der Univerſität Profeſſor. Im Jahre 1804 bekam er den Ruf als Profeſſor nach Salzburg, den er auch annahm, und an der dortigen Univerſität ordentlicher Lehrer des Natur= und allgemeinen Staatsrechts, des Europäiſchen Völkerrechts, der Staatengeſchichte und Statiſtik, zugleich Kanonikus zu Maria Schnee an der Domkirche, Doktor der Rechte, und dann 1805 wirklicher Hofgerichtsrath ward. Er übernahm auch noch an der Univerſität die Lehrfächer der politiſchen Wiſſenſchaften, nebſt dem Geſchäftsſtyl, die beſondere Staatsgeſchichte, und das poſitive Staatsrecht. Nach Aufhebung der Univerſität 1811 wurde er am Königl. Baieriſchen Lyceum in Salzburg Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte. Vom eben erwähnten Jahre 1811 an war Andres mein Freund, und ſein täglicher perſönlicher Umgang in Salzburg, wo ich mich als Kreis=Schulrath, und er ſich als Profeſſor befand, vermehrte und erhöhete meinen angenehmen Lebensgenuß in jener unbeſchreiblich ſchönen Gegend, die ich, nach meinem individuellen Sinn und Geſchmack, allen Gegenden Teutſchlandes vorziehe, und die in mir, ſeit ich ſie 1816 verlaſſen

Digitized by Google

muſte, ein, nicht mehr zu heilendes, Heimwehe nach derſelben erzeugte. Im J. 1812 erhielt Andres den Titel und Charakter eines Königl. Baieriſchen Hofrathes. Im J. 1813 wurde er an der Univerſität zu Landshut ordentlicher Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte, welche Fächer er mit Einſicht und Klugheit lehrte. Bis zum J. 1816, ſo lang ich mich noch in Salzburg befand, brachte er daſelbſt jedesmal ſeine Herbſtferien zu. Er erhielt noch, neben der Profeſſorsſtelle, die Pfarrei zu Altdorf nächſt Landshut, aber damit nur neue Laſten und Arbeiten; ſo, wie überhaupt der Beſitz dieſer Pfarrei weder für ſeine Geſundheit, noch für ſeine Finanzen vortheilhaft ward. Er ſtarb am 24. September 1823. Profeſſor Andres gehörte unter die edlen Männer, die keinen öffentlichen Ruhm, ſondern nur das Selbſtbewuſtſeyn ſuchen, im Stillen viel Gutes zu leiſten, und ohne Geräuſch in ihrem Wirkungskreiſe Wahrheit und Licht zu verbreiten. Schriften:

1. Primae origines impedimentorum Matrimonii inter Christianos dirimentium; Diss. inaug. cum Thesibus. 8. Wirceburgi 1793. 66 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 975.
2. Stenographie. 8. Nürnberg b. Stein 1799.
3. Der Fürſt in ſeinem Entſchädigungslande. 8. Germanien 1804.
4. Mehrere kleine anonyme Schriften, und Aufſätze in Journalen.
5. Beyträge zum Converſations Lexikon oder encyclopäd. Handwörterbuch (Leipz. u. Altenb.) 1817 — 1819.
6. Er wollte ein ſyſtematiſches Handbuch für Kirchenrecht liefern; aber verſchiedene Rückſichten, und immerwährende Kränklichkeit in ſeinen letzten Jahren vereitelten die Herausgabe.

ANDRES (Johann Bonaventura) geiſtlicher Rath zu Würzburg; am 29. Mai 1743 zu Nürnberg gebohren. Er trat den 20. September 1762 in den Jeſuitenorden, und kam im J. 1765 nach Bamberg als Gymnaſiallehrer, dann 1771 nach Würzburg, um die theologiſchen Studien zu abſolviren. Nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Ordens wurde Andres in das Clerikalſeminar zu Würzburg aufgenohmen, 1774 zum Prieſter geweihet, und als Kaplan nach Arnſtein angewieſen, 1775 aber zum Profeſſor der Rhetorik am Gymnaſium zu Würzburg, 1793 zum Profeſſor der Philoſophie an der dortigen Univerſität, dann zum Profeſſor der Aeſthetik, Pädagogik und Homiletik, hierauf zum Schulrath, und 1795 zum wirklichen geiſtlichen Rath ernannt. Im J. 1807 wurde er der Schulcommiſſion beygegeben, und ihm 1809 nicht nur die Funktion eines Direktors der Gymnaſien zu Würzburg und Münnerſtadt, ſondern auch die Stelle eines Dekans der philoſophiſchen Fakultät an der Univerſität übertragen. Er beſaß vielſeitige Kenntniſſe, und ſtand ſeinen Aemtern mit Würde und Eifer vor. Die Beſchwerden des Alters nöthigten den edlen Greis im J. 1816 ſich von den öffentlichen Geſchäften zurück zu ziehen, und es war in dieſer Zeit für ſeine Freunde und Verehrer, ſo wie für ſeine ehemalige dankbare Schüler, eine traurige Wahrnehmung, dieſen hochverdienten, ehrwürdigen, als Lehrer und

Schriftſteller rühmlich ausgezeichneten, Prieſter ſeine letzten Lebenstage in ſichtbarem Kummer hinwelken, und ihn in wahrer Armuth ſchmachten zu ſehen. Er ſtarb, neun und ſiebenzig Jahre alt, den 16. Mai 1822. Schriften:

1. Principia fidei. 8. Wirceburgi 1774.
2. Rede bey der Eröffnung der Stiftungsfeyer der Univerſität Würzburg. 8. eb. 1782.
3. Festa bis saecularia Academiae Juliae Wirceburgensis carmine celebravit B. A. ib. 4. 1782.
4. Chrestomathia *Quinctiliana*, scholae suae accomodavit, notasque variorum et suas animadversiones adjecit B. Andres. 8. ibid. 1782. 440 S.
   ſ. Neue Lit. d. kath. Teutſchl. B. 1. S. 214.
5. Quinctilians Pädagogik und Didaktik, mit Anmerkungen und Beobachtungen über die Erziehung unſerer Zeit. 8. eb. 1783. 122 u. 195 S.
6. Von der Lektür der alten Redner, wie ſie einem Prediger nützlich ſeyn könne. eb. 8. 1785.
7. Prolusio scholast. de examine publico in Gymnasio rite instituendo. 4. ib. 1785. 13 S.
   ſ. Neue Lit. d. kath. T. B. 1. S. 225.
8. Jacobi *Vanierii* praedium rusticum. Jakob Vaniers Gedicht von der Landwirthſchaft, mit Anmerkungen und der Lebensgeſchichte des Dichters. Erſter Theil. 74 u. 354. S. 2ter Theil 286 S. Würzburg b. Rienner. 8. 1788.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1827. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 772. Auserl. Lit. d. kath. T. B. 2. S. 65.
9. Von der Welt und Menſchenkenntniß des Predigers, eine homiletiſche Abhandlung. ebend. 8. 1788. 56 S.
   ſ. Goth. gel. Z. 1788. S. 251. Tüb. gel. Z. 1788. S. 156. Obert. Lit. Z. 1788. I. S. 297. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 112. Jen. Lit. Z. 1789 I. S. 167. Auserl. Lit. d. kath. T. B. 1. S. 106.
10. Magazin für Prediger, zur Beförderung des praktiſchen Chriſtenthums und der populären Aufklärung. Erſter Band. eb. 8. 1789. 498 S. 2ter Band. 1789. 511 S. 3ter Band 1791. 476 S. 4ter Band. 1793. 32 Bog.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 187. u. 601. u. II. S. 177. 1791. II. S. 1137. u. 1792. I. S. 209. u. II. S. 390. Goth. gel. Z. 1789. II. S. 740. u. 1790. I. S. 313. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 801. Allg. t. Bibl. B. 92. I. S. 63. B. 101. II. S. 358. u. B. 109. I. S. 49. Neue allg. t. Bibl. B. 21. II. S. 514. Auserl Lit. d. kath. Teutſchl. B. 2. S. 48. u. B. 3. St. 2. S. 187. u. St. 4. S. 48. Lit. Mag. f. Kath. B. I. S. 181. u. S. 670.
11. Fr. Jos. *Desbillon* fabularum Aesopiarum libri 15. Desbillon's fünfzehen Bücher Aeſopiſcher Fabeln, mit einem index latinitatis und der Lebensgeſchichte des Verfaſſers. Erſter Band. 268 S. 2ter Band. 293 S. Würzburg b. Rienner. 8. 1789.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1792. I. S. 326.
12. Jac. *Vanierii* Carmina minora selecta. Editio altera in Germania. 8. ib. 1791.
13. Abhandlungen über verſchiedene Gegenſtände der Homiletik und Paſtoral. Erſter Theil. 28. Bog. 2ter Theil. 23 Bog. ebend. 8. 1794.
   ſ. Würzb. gel. Z. 1794. II. S. 242. u. IV. S. 97. Neue allg. t. Bibl. B. 16. I. S. 271. u. B. 21. I. S. 516.
14. Archiv für Kirchen und Schulweſen. Auch unter dem Titel: Neues Magazin für Prediger und Selſorger. Erſter Band eb. 1803. 2ter Band. 1804.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1803. II. S. 534. u. II. S. 1025.

Digitized by Google

15. Sammlung aller jener Landesherrlichen Verordnungen u. Generalien, welche für das Elementarschulwesen im Grosherzogthume Würzburg vom Jahr 1774 bis zum Ende des Jahres 1809 ergangen ſind, und noch beſtehen. 8. Würzb. 1810.
16. Chronik des Kurfürſtenthums u. Grosherzogthums Würzburg. 8. Würzb. b. Bonitas. 1806 — 1811. Von Andres 1806 angefangen u. bis 1810, dann von J. A. Oegg bis Ende 1811 fortgeſetzt.
17. Aufſätze im Argus, einer Zeitſchrift für Franken 1803.
18. Aufſätze in der Fränkiſchen Chronik 1807.
19. Rezenſionen in der Würzburger gelehrten Zeitung, deren Stifter, und in den Jahren 1806 u. 1807 Redakteur Andres war.

Vergl. Bönicke Grundriß einer Geſch. der Univ. Würzburg Th. II. S. 193 — 195. Jäcks Pantheon der Literaten Bambergs H. I. S. 21 — 23. u. H. VII. S. 1174. Meuſel's gelehrtes Teutſchl. B. I. S. 74. B. IX. S. 27. B. XI. S. 16. u. B. XIII. S. 24. Lebensmomente Baier. Bedienſtigten 1818. H. I. S. 16. Benkert's Religionsfreund für Kathol. Würzb. 1822. H. I. S. 157. Felder's und Waitzeneggers Gel. Lexikon der kathol. Geiſtlichkeit B. I. S. 4. u. B. III. S. 468. Maſtiaux Lit. Zeitung 1822. B. IV. Intell. Bl. n. 10. S. 157. Repertorium allgem. der Literatur 1785 — 1800.

ANGERMAYR (Placidus) Benediktiner zu Weſſobrunn; im Jahre 1674 zu Murnau (im Iſarkreiſe) gebohren, trat 1691 in den Orden, widmete ſich dem Predigtamte, und ſtarb am 25. Februar 1740. Schriften:

1. Lobrede, als Clemens XI. das Feſt Immaculatae Conceptionis in der Kirche zu feyern anbefohlen; in Weilheim 1709 gehalten. 4. Augsb. 1710.
2. Lob und Dankpredigt am Feſte des heil. Bonaventura in Weilheim gehalten. 4. ebend. 1710.
3. Fama Mariano-Wessofontana. 8. ibid. 1725.
4. Epitome sacrae militiae Wessofontanae, seu confraternitatis immaculatae conceptionis in eodem monasterio erectae, das iſt: Bruderſchaft der unbefleckten Empfängniß Mariae. 8. München 1727. Neue Auflage, unter dem Titel: Sodalitas Mariano-Wessofontana. 1729.
5. Geiſtlich-Marianiſches Sonnenwendblümlein, darinn Morgen- Abend- Meß- Beicht- Communion- und andere Gebete enthalten ſind. 8. München 1730. Wurde von 1731 bis 1779 öfters zu München und Augsburg aufgelegt, und an einigen Orten nachgedruckt.

APIN (Johann Ludwig) Profeſſor der Medizin zu Altdorf; gebohren am 20. November 1668 zu Oehringen in der Grafſchaft Hohenlohe, wo ſein Vater Paſtor war. Er gieng 1686 nach Altdorf, wo er Phyſik, Chemie, und Arzneywiſſenſchaft ſtudirte, und 1690 graduirte. Im J. 1691 ward er Stadtphyſikus in Heersbruk, wo er die praktiſche Heilkunde mit dem beſten Erfolge ausübte. Man nahm ihn unter die Mitglieder Academiae nat. curios. auf, und im J. 1697 beſtellte ihn der Fürſt und Pfalzgraf von Sulzbach zu ſeinem Leibarzt; auch wurde er 1699 in das Collegium medicum zu Nürnberg aufgenohmen. Nach dem Tod des Profeſſors Moriz Hoffmann, wurde Apin Profeſſor der Phyſiologie und Chirurgie an der Univerſität zu Altdorf, und trat im J. 1702 ſein Amt mit einer Rede de Temperamentis an, ſtarb aber ſchon am 28. Oktober 1703. Sein Bildniß wurde von Wolfg. Phil. Kilian in Kupfer geſtochen. Schriften:

Digitized by Google

1. Aeolus, Microcosmo commodans et incommodans, seu Disquisitio Physico-pathologica de flatibus. 4. Altd. 1687.
2. Diss. inaug. de Syncope. 4. ibid. 1690.
3. Febris epidemicae a 1694 et 95 in Noricae ditionis oppido Heersbrucensi, et vicino tractu grassari deprehensae, tandemque Petechialis redditae, historica relatio, in observationum semicenturiam digesta, praevioque discursu, morbi aetiologiam et curandi rationem novam, eam vero expeditissimam, complexo, illustrata. 8. Norimb. 1697.
4. Progr. inaug. de πείρμη Hippocratica, magno, ad faciendos in arte medica progressus, impedimento. Fol. Altd. 1702.
5. Diss. I — V. de principio vitali, totidem disputationibus in circulo academico ventilatae. ibid. 1702—1703. Nova edit. ib. 1718.
6. Collectanea de febribus praecipue intermittentibus. Nach des Verfaſſers Tod aus deſſen Manuſcripten von Dr. Johann Chriſtoph Götz herausgegeben. Nürnb. 1726.
7. De Citrio praegnante, *in Ephemer.* Nat. curios. Dec. III. an. IV. observ. 24.

Vergl. Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 466. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. I. S. 963 *Baieri* Biographiae Professorum Medicinae Altdorf. S. 141 — 146. Will's Geſch. der Univerſ. Altdorf 2. Aufl. S. 341. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. I. S. 33. u. B. V. S. 37. *Halleri* Bibl. botan. B. II. S. 31. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 91.

ASCHENBRENNER (Beda) Benediktiner Abt zu Oberaltaich. Was ich von dieſem Schriftſteller in meinem gelehrten Baiern 1804. S. 42. ſagte, war zwar aus ſeinen eigenhändigen Briefen an mich genohmen, doch nur ein bis zum Jahre 1802 reichendes Fragment; daher ich nun dieſen Artikel hier vollſtändig gebe. Aſchenbrenner wurde den 6. März 1756 zu Vielreich, einem Einödhofe bei Haſelbach Landgerichts Mitterfels (im Unterdonaukreiſe) gebohren, ſtudirte in Erding bei den Bartholomäern die Inferiora, und zu Freyſing die Philoſophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Am 15. Oktober 1775 trat er zu Oberaltaich in den Benediktinerorden, in welchem er, nach abgelegten Gelübden, Theologie und Kirchenrecht abſolvirte, und am 20. Mai 1780 zum Prieſter ordinirt wurde. Im J. 1781 kam er als Profeſſor der Dichtkunſt nach Neuburg an der Donau, 1784 in gleicher Eigenſchaft nach Straubing, und 1786 in ſein Kloſter zurück, wo er im nämlichen Jahre Lehrer des Kirchenrechts, und 1788 Lehrer der Kirchengeſchichte wurde. Im J. 1790 folgte er dem Rufe an die Univerſität nach Ingolſtadt als ordentl. Profeſſor des Kirchenrechts, wurde Doktor beyder Rechte, Kurfürſtl. geiſtlicher Rath, und Beiſitzer des Spruchkollegiums der auswärtigen Rechtshändel. Am 27. September 1796 wurde er in ſeinem Stifte Oberaltaich zum Abten erwählet. Er war ſeit Errichtung dieſes Kloſters der drey und fünfzigſte, aber auch der letzte Prälat, da daſſelbe im J. 1803 mit den übrigen Baieriſchen Stiftern und Klöſtern aufgehoben ward. Seit dieſem wohnte Aſchenbrenner zu Haſelbach, dann zu Straubing, und wählte 1808 Ingolſtadt zum Aufenthaltsorte, wo er den

24. Julius 1817 geſtorben iſt. Er beſaß viele gelehrte Kenntniße, und war immer thätig, und wohlthätig. Durch ſein Teſtament erhielten die Schulen ein Legat von dreihundert, und die Armen tauſend Gulden. Auſſer Gymnaſial-Prüfungsgegenſtänden, von 1782 bis 1786 zu Neuburg und Straubing gedruckt ſind ſeine Schriften:

1. Eine Faſtnachtspiece (ſatyriſche StudentenSchlittenfahrt). 4. Neuburg 1784.
2. * Aufklärungs Almanach für Aebte und Vorſteher katholiſcher Klöſter. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1784. 112 S. Nachtrag u. ſ. w. eb. 1784. 128 S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 61. I. S. 230.
3. Elementa praelectionum canonicarum. Pars I. et II. Straubing 8. 1786. 159 S. Pars III. Jus ecclesiast. privatum dilucitans. 8. Ratisbonae 1788. 154 S.
4. Breviarium historiae ecclesiasticae. 8. Ratisbonae typis Lang. 1789. 205 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 638.
5. * Meine Gedanken über die gründliche Entwicklung der Dispens u. Nuntiatur Streitigkeiten, zur Rechtfertigung der vier teutſchen Erzbiſchöfe, wider die Anmaſſungen des Römiſchen Hofes. 4. Mannheim 1789. 336 S.
   ſ. Bibl. d. neuſt. jur. Lit. B. III. St. I. S. 92.
6. Säze aus dem Kirchenrechte, zur Abhandlung des Hrn. v. Degen: De jure patronatus excelso etc. Ingolst. 1792.
7. * Rom, nicht Teutſchland, begünſtiget die Klauſel von der fünfjährigen Andauer im Coſtnitzer Konkordat. 4. (Nürnb. b. Grattenauer). 1793. 84 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 623. Neue allg. t. Bibl. B. 21. II. S. 308.
8. Commentarius de obligatione, quae nationi Germanicae incumbit Concordata Aschaffenburgensia et annex. servandi. 4. Ingolst. 1796. 99 S.
9. Anhang zur fünften Lieferung der Präliminarien eines neuen Landtages in Baiern. Auch unter dem Titel: Commentar über die Frage: iſt das Kirchengeräth ein Theil des Privateigenthums der Klöſter und Kirchen. 8. Straubing 1801. 132 S.
   ſ. Keyſers Annalen d. baier. Lit. 1802. St. 44.
10. Was ich überhaupt in den Klöſtern geändert wünſchte. 8. Landshut b. Krüll 1802. 110 S.
    ſ. Würzb. gel. Z. 1802. S. 507. Obert. Lit. Z. 1803. I. S. 232.
11. Pflichtmäßige Zurechtweiſung des Verfaſſers der Piece: Ueber die Verwendung einiger Kloſtergüter zu Bildungs und Wohlthätigkeitsanſtalten. 8. ebend. 1802. 192 S.
12. War Mitarbeiter an Felder's neuem Magazin, und an deſſen Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer.
13. * Der Mönch hört mit dem Mönchthum auf, oder die Gelübde gehen mit den Klöſtern ein. 8. Landshut 1805. 124 S.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 1102. Hall. Lit. Z. 1807. n. 277. S. 915.
14. Supplik an Max Joſeph IV. Kurfürſten in Baiern von unangeſtellten Erreligioſen. 8. Straubing 1805. 34 S.
15. Kurze Berichtigung des Gegenſtücks zur Supplik von unangeſtellten Erreligioſen. 8. Landshut 1806.
16. Ode auf Max Joſeph I. König in Baiern. 8. Straubing 1806.
17. Unter ſeinen vielen Handſchriften fanden ſich: Vorleſungen über die Poeſie, nach allen ihren Zweigen, in 2 Bänden. Gedichte, in allen Gattungen von Sylbenmaas. Praelectiones in jus eccles. univ. latein. und teutſch. Vorleſungen über die Rechts Geſchichte.

Digitized by Google

Necrologium Benedictinorum Oberaltacensium sub Beda abbate. Historia literaria Oberaltacensis inde a Sec. XII. adusque nos. Memorabilien, einer reiferen Nachwelt geweiht. Gelegenheits u. Amts Reden.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 98. B. XI. S. 23. u. B. XIII. S. 38. Bock's u. Riederer's Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1803. Heft 25. Koppe Lexikon der jeztleb. jur. Schriftſteller 1793. S. 16. Zeitſchwingen 1818. n. 30. Felder's u. Waitzenegger's Gel. Lexikon B. I. S. 11 — 15 u. B. III. S. 469. Felder's Lit. Zeitung für kath. Rel. Lehrer 1818. Int. Bl. n. 2. S. 19. Maſtiaux Lit. Zeitung für kath. Rel. Lehrer 1819. 1. S. 296 — 298.

AUSFELDER (Rochus) Kanonikus in Eichſtädt. Er wurde 1709 zu Kaldorf einem Eichſtädtiſchen Dorfe gebohren, ſtudirte am Gymnaſium zu Eichſtädt, und an der Univerſität zu Ingolſtadt, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, war mehrere Jahre Pfarrer zu Meilnhofen, dann zu Altdorf in dem Eichſtädter Biſtum, erhielt 1780 ein Kanonikat im Wilibaldschor zu Eichſtädt, und ſtarb noch in demſelben Jahr den 13. November. Im Drucke erſchienen von ihm: Expositiones Canonico-Theologicae VIII. casuum in alma dioecesi Eichstettensi reservatorum, in lucem editae. 8. Ingolst. 1760.

B.

BÄRTHL (Ignatz) Kaplan des Damenſtiftes zu München. Er ward am 4. Mai 1759 zu Haarburg Landgerichts Weilheim gebohren, ſtudirte im Kloſter Polling, zu München, Dillingen, und Ingolſtadt, wurde 1785 Weltprieſter, 1792 zu München Damenſtifts Kaplan, und ſtarb den 19. Dezember 1815. Er hatte Manches zum Drucke fertig, gab aber davon nur heraus: Beyträge zur Gründung wirthſchaftlicher Vorbegriffe für Freunde und Beförderer der Wirthſchaft in Baiern. 8. München 1811. 16 u. 164 S.

BARTH (Chriſtoph Gottfried) Superintendent zu Baiersdorf im Baireuthiſchen; gebohren am 23. September 1675 zu Markt-Plech im Baireuthiſchen. Im Auguſt 1687 kam er an das Gymnaſium zu Heilsbronn, 1696 an die Univerſität nach Jena, und 1697 an jene zu Halle, wo er am 6. Mai 1698 die philoſophiſche Doktorswürde erhielt. Im J. 1702 folgte er dem Rufe des Markgrafen von Baireuth als Feldprediger, und war mit den Reichstruppen am Rhein. Im J. 1709 wurde er zu Ipsheim Pfarrer, 1716 zu Baiersdorf Superintendent, und zugleich zu Erlangen Inſpektor des Seminariums. Markgraf Georg Wilhelm ernannte ihn auch an der Schloßkirche in Erlangen zum Oberhofprediger. Ein Schlagfluß machte den 25. Julius 1723 ſeinem Leben ein ſchnelles Ende. Seine Schriften:

1. Diss. de moralitate sermonis ambigui, tum alias in consuetudine quotidiana, tum praecipue in iudiciis humanis et in loco statuque confessionis. Pars posterior. Onold. 4. 1695.

Digitized by Google

2. D. de studiis Romanorum litterariis in urbe et provinciis. 4. Hal. 1698.
3. D. paradigma viri prudentis in T. Pomponio attico. 4. ibid. 1699.
4. D. de axiomatibus et definitionibus metaphysicis. ib. eod.
5. D. de se cessibus veterum, ad mentem sententiamque C. Plinii Caecilii Secundi. 4. ib. 1701. ſteht auch in Joannis Christophori Martini thesauro dissertationum (Norimb. 8. 1768). Tom. I. Part. 2. S. 184.
6. D. de recitatione et retractione veterum ad mentem sententiamque C. Plinii Caecilii Secundi. 4. Hal. 1701.
7. De imaginibus veterum, in bibliothecis vel alibi positis. ib. 1702.
8. Progr. ad lectiones privatas, de adsectata mortalium omnisscientia. ib. eod.
9. Herzensſpiel mit Gott, beſtehend aus 12 geiſtlichen Liedern zur Seelen Erbauung. 12. Künzelsau 1709.
10. Chriſtliche Selen Harpfe, oder neu vermehrtes Geſangbuch, worinnen Martin Luthers, und anderer ſeiner getreuen Nachfolger u. evangeliſchen Lehr Bekenner geiſtreiche Pſalmen, u. viele ſchöne neue Lieder zu finden. 8. eb. 1709.
11. Kurze, und vor Gott gewiſſenhafte, Beſchreibung der Conduite Hrn Johann Chriſtoph Räthel's, welche er bis in die dritthalb Jahr bey mir zu Ipsheim mir und jedermänniglich dargethan. 4. Neuſtadt 1713.
12. Pr. ad Synodum, de vanitate jejuniorum judaicorum. Erlang. 1716.
13. Einweihungspredigt der Gottesackerkirche zu Baiersdorf: Die friedſame Verſammlung der Kinder Gottes in ihre Schlafkammer. 4. 1720. 3 Bog.
14. Leichpredigt auf M. Eliſäus Girbert, Pfarrer zu Erlangen. 4. 1721.
15. Einige geiſtliche Lieder u. Gelegenheitsgedichte.

Vergl. *Lang* de Superintend. Baruth. S. 47. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. 1. S. 1458. Wibel's Hohenlohiſche Kirchenhiſtorie B. 1. S. 458. Dunkel's hiſt. krit. Nachr. B. I. Th. 3. S. 381 u. 511. Fikenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 56 — 60. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 175.

BAUMGÄRTNER (Albrecht Heinrich) Kammerrath zu Erlangen. Er wurde den 5. Mai 1743 in Erlangen gebohren, und ſtudirte daſelbſt, nach 1760 abſolvirten Gymnaſialklaſſen, an der Univerſität, unter Succov, Windheim, Reinhard, Arnold, Huth und Pfeiffer, Philoſophie, Philologie, Geſchichte, und Theologie, entſagte aber in der Folge der Theologie wieder, und widmete ſich dem Kameralweſen, und für ſich dem Studium der Alterthumskunde. Die Teutſche Geſellſchaft in Erlangen nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Zu Ende des Jahres 1763 kam er als Privatlehrer in das Haus des Senators von Selpert nach Regensburg, und 1766 nach Ansbach ebenfalls als Privatlehrer. Im Dezember 1769 wurde er in Ansbach als Sekretär beim Lotto angeſtellt, und nun benützte er die viele Muſſe, die ihm dieſe Funktion übrig ließ, mit dem Leſen und Ueberſetzen der alten Taktiker. Markgraf Alexander nahm ihn 1774 mit ſich nach München, und bewirkte ihm aus der Hofbibliothek die Mittheilung und Benützung verſchiedener Manuſcripte. Durch ſeine Herausgabe der Kriegsſchriftſteller der Griechen machte er ſich

Digitized by Google

r vortheilhaft bekannt, und ſelbſt König Friedrich der
oße ſchickte ihm ein ſehr gnädiges Handſchreiben zu. Im
hre 1783 wurde er Kaſtenamtmann zu Baiersdorf, und
rwalter in Uttenheim, auch zugleich Markgräflicher Kam=
rath, dann 1786 Königl. Preußiſcher Kriegsrath, und für
Fürſtenthümer Ansbach und Baireuth Reſident im Fränkiſchen
eiſe. Im Jahre 1797 zog er als erſter Kammeramtmann nach
auenaurach, wurde 1803 auf ſein Anſuchen zur Ruhe ge-
t, und begab ſich nach Erlangen, um da zu privatiſiren.
ſtarb am 26. September 1809. Schriften:

Theophraſtus von den Steinen. Aus dem Griechiſchen. Nebſt Hill's phyſikaliſchen und kritiſchen Anmerkungen, und einigen, in die Naturgeſchichte und Chemie einſchlagenden Briefen; aus dem Engliſchen überſetzt. Mit Anmerkungen, und einer Abhandlung von der Kunſt der Alten, in Stein zu ſchneiden, vermehrt. 8. Nürnberg b. Grattenauer 1769.

Vollſtändige Sammlung aller Kriegs Schriftſteller der Griechen, ſowohl ſtrategiſchen als taktiſchen Inhalts; aus dem Griechiſchen, mit Anmerkungen. Mit Kupfern. Frankenthal u. Mannheim b. Schwan. 1779. Vollſtändige Sammlung u. ſ. w. Onoſander u. Aelian, jeder mit neuem Titel: Onoſanders Unterricht eines Feldherrn. 4. 1786. und Aelian von Schlachtordnungen. 1786. 116 u. 100 S.

ſ. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 705. Allg. t. Bibl. B. 85. II. S. 552.

Die Ruinen von Päſtum, oder Poſidonia in Grosgriechenland; aus dem Engliſchen. Fol. Mit Kupfern. Würzburg. 1781.

Des Platonikers Cebes Gemälde des menſchlichen Lebens, nebſt des Demophilus und Demokrates Gleichnißen u. Sittenſprüchen. 12. Nürnb. 1781.

Geſchichte der Götter und vergötterten Helden Griechenlands und Latiens. Mit Kupfern. Erſtes Heft. Erlang. 4. 1784. 2tes Heft. 1785. 3tes Heft 1786. Erſchien auch zuſammen mit einer Einleitung: Geſchichte der vier älteſten Gottheiten des Orients, nebſt einer Einleitung von der gentiliſchen Theologie. Mit 24 Kupfern. Erlangen b. Walther. 4. 1786. 60 u. 108 S.

ſ. Goth. gel. Z. 1785. I. S. 115. Gött. gel. Z. 1786. III. S. 2027. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 348. Allg. t. Bibl. B. 76. 1. S. 222.

Der gute König: ein ländliches Singſpiel am Geburtsfeſte des Königs (von Preußen). 8. Erlang. 1801.

Rezenſionen in der Jenaiſchen allg. Literaturzeitung.

Unter ſeinen vielen zurückgelaſſenen Manuſcripten befanden ſich eine Ueberſetzung der griechiſchen Erotiker, dann eine Geſchichte u. Statiſtik des Baireuthiſchen Amtes Baiersdorf.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach B. I. S. — 320. Meyer's biograph. Nachrichten von Ansbach. und Bai-
h. Schriftſt. S. 6. Fikenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 72 —
u. B. XI. S. 10. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 171. B. IX.
61. B. XI. S. 48. B. XIII. S. 69. u. B. XVI. S. 331. Baur's
dwörterbuch merkw. des I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſtorbn.
ſ. B. I. S. 79. Jenaiſche allg. Lit. Zeitung 1810. Int. Bl. S.
Erſch Handbuch der teutſchen Literatur Abth. I. u. VI.

BAUMGARTNER (Johann Ludwig Viktor) geiſtli-
r Rath zu Eichſtädt. Er ward 1683 zu Eichſtädt,
ſein Vater Hofrath war, gebohren, ſtudirte in Wien,
mete ſich der Rechtswiſſenſchaft, erhielt bei der Kaiſerlich

Digitized by Google

Oeſterreichiſchen Armee eine Auditors dann eine Hauptmanns-
ſtelle, und trat hierauf in Baieriſche Militärdienſte. Allein
der, ihm unerſetzliche, Verluſt ſeiner Gattin beſtimmte ihn,
ſeine Entlaſſung zu nehmen, in ſeine Vaterſtadt Eichſtädt
zurückzukommen, und den Militärſtand mit dem geiſtlichen zu
vertauſchen. Er wurde Kanonikus am St. Wilibaldschor,
Biſchöflicher geiſtlicher Rath, und ſtarb, ein und achtzig Jahre
alt, den 22. März 1764. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Geiſtlich Eichſtädtiſches Blumen Büſchlein, oder kurze Lebensbeſchreibung des heiligen Wilibald. 8. Eichſtädt 1745.
2. Eichſtädtiſches Je Länger Je Lieber. Mit Kupfern. ebend. 8 1745.
3. Die in ſeinem Tauſendjährigen Alter feyerlichſt erneuerte Herrlichkeit der Eichſtädtiſchen Kirche. Fol. Ingolſtadt 1746.

BAYER (Albrecht) Konſiſtorialrath zu Ansbach. Er wurde am 1. Februar 1751 zu Gingen im Ulmiſchen Gebiethe gebohren, und kam 1766 an das Gymnaſium zu Ulm, dann 1770 an die Univerſität zu Erlangen, wo er Philologie, Philoſophie, Geſchichte, Mathematik und Theologie ſtudirte, und wo er den 27. September 1779 die philoſophiſche Magiſterwürde erhielt. Im Jahre 1785 wurde er an der Univerſität zu Erlangen auſſerordentlicher, und 1792 ordentl. Profeſſor der Philoſophie. Im J. 1794 ging er als dritter Diakon an der Stadtkirche nach Ansbach, wurde daſelbſt 1798 Beyſitzer am proteſtantiſchen Konſiſtorium, 1800 wirklicher Konſiſtorialrath, Stiftsprediger und Doktor der Theologie, dann 1810 Königl. Kreiskirchenrath und 1818 erſter geiſtlicher Konſiſtorialrath. Er ſtarb am 16. Jäner 1818. Schriften:

1. Chriſtliche Religionsgeſchichte für allerhand Gattungen von Leſern. (Mit einer Vorrede von Dr. Joh. Georg Roſenmüller, und mit einer kurzen Geſchichte des Alten Teſtaments von Johann Chriſtoph Schmid in Ulm). Erſter Theil. Nürnb. 8. 1780.
2. Diss. inaug. Adnotationes quaedam in *Theocriti* Idyllion 15. Sectio I. Erlang. 1781. 4. Sectio II. ib. 1783.
3. Der Tod als ein Geheimniß in der Laufbahn des Menſchen, und die Auferſtehung als der volle Aufſchluß dieſes Geheimniſſes; Trauerrede am Grabe des Hn. Jakob Heinr. Gorraisky. 8. Erlang. 1781.
4. Predigten für die Bedürfniße unſerer Zeit, in der akademiſchen Kirche zu Erlangen gehalten. Erſtes Bändchen. 8. ebend. 1784. 2ts Bdch. eb. 1793.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1794. III. S. 664. Neue allg. t. Bibl. B. 10. II. S. 300.
5. Diss. Adnotatio perpetua in *Theocriti* Idyllion 16. Sectio I. ibid. 8. 1790. Sectio II. ib. 1790. 68 S.
6. Commentarii perpetui in *Theocriti* Charites et Syracusias. ib. 8. 1790. 143 S.
   ſ. Tüb. gel. Z. 1791. S. 273. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 417. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 273. Gött. gel. Z. 1792. I. S. 518. Allg. t. Bibl. B. 110. II. S. 223.
7. Unſere Gefühle bey der Urne unſeres unvergeßlichen Freundes Johann Heinrich Groß. eb. 4. 1791. 1. Bog.
8. Von der Vaterlandsliebe, und von den gegenſeitigen Pflichten der Obrigkeiten und der Unterthanen. Zwey Predigten in der Univerſitätskirche zu Erlangen gehalten. eb. 8. 1792. 80. S.

Digitized by Google

ſ. Obert. Lit. Z. 1792. S. 53. Neue allg. t. Bibl. B. 10. II. S. 300.

9. Dem frühen Grabe unſeres geliebten Freundes Dr. Johann Peter Werner Agaſſiß geweiht. 4. eb. 1792. 1. Bog.

10. Beyträge zur praktiſchen Bearbeitung der Sonn u. Feſttags Evangelien. Nach dem Plan der Rauiſchen Materialien zu Kanzelvorträgen über die Epiſteln. eb. 1794. 96 S.
   ſ. Würzb. gel. Z. 1794. III. S. 128. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1158. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 132. Neue allg. t. Bibl. B. 17. I. S. 146. Nürnb. gel. Z. 1794. S. 345.

11. Auch hier iſt Arkadien! Der Urne unſers Freundes Georg Wilhelm Burkhard Ludwig Groß geweiht. 4. eb. 1794 1 Bog.

12. Von dem wahren Verhältniß, in welchem der Lehrer der Religion mit der ihm anvertrauten Gemeinde ſteht; Antrittspredigt. 8. Ansbach 1794. 2 Bog.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1794. S. 823. Nürnb. gel. Z. 1795. S. 95.

13. Vom hohen Werth des menſchlichen Lebens. Rede bey Beerdigung einer Frau, die ſich ſelbſt entleibt hat. 4. ebend. 1795.

14. Quaestionum synodalium universo Clero utriusque principatus tam Onoldini quam Baruthini propositarum decas. Fol. ib. 1802.

15. Erlanger Realzeitung, von 1785 bis Julius 1794.

16. Viele Gelegenheits Gedichte.

17. Rezenſionen in Seilers gemeinnützigen Betrachtungen, und in der Erlanger gelehrten Zeitung.

Vergl. Gradmann's gelehrtes Schwaben S. 26—28. u. S. 823. Weyermann's Nachrichten von Gelehrten aus Ulm S. 51—53. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach Th. I. S. 82—84. Meuſel's gel. Teutſchland B. I. S. 178. B. IX. S. 63. B. XI. S. 50. u. B. XVII. S. 101. Ekkard's liter. Handbuch Th. II. S. 99. Papſt's Zuſtand von Erlangen S. 44. Fikenſcher's Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 286—290. Korreſpondent von u. für Teutſchland 1819. n. 45. Lebensmomente Baier. Bedienſtigten H. 11. S. 36.

BECKER (Chriſtoph Ludwig) Stadtphyſikus zu Augsburg; am 9. Dezember 1756 zu Ravensburg gebohren. Er machte ſich als Stadtphyſikus, Arzt am Waiſenhauſe, und als Präſes der Wundärzte zu Augsburg, um die Wiſſenſchaft und um die leidende Menſchheit ſehr verdient, erreichte aber nur ein Lebensalter von ſechs und dreißig Jahren, und ſtarb den 13. Mai 1792 an einer Auszehrung. Schriften:

1. Diss. inaug. de sanquinis e pulmonibus rejectione. 8. Tübingae. 1781.

2. W. Smellie Sammlung anatomiſcher Tabellen, mit Erläuterungen u. einem Auszuge der praktiſchen Hebammenkunſt; aus dem Engliſchen überſetzt, und mit einer Nachricht u. Prüfung der Sigaultiſchen Operation verſehen. 8. Augsburg 1782.

3. Sloane von den Krankheiten, welche er in Jamaika beobachtet u. behandelt hat; aus dem Engliſchen überſetzt, u. mit einigen Zuſätzen begleitet. 8. ebend. 1784.

4. Beyträge zu der materia medica und für die praktiſche Arzneywiſſenſchaft; in Baldingers neuem Magazin für Aerzte (Leipz. 1786). B. 8. St. 1.

5. Geſchichte eines rhevmatismi articulorum mit einem febre remittente inflammatoria und miliaribus albis; ebend. St. 5.

6. Beytrag zu der Lehre vom Schlagfluße, an Hn. Hofr. Schäffer in Wallerſtein; ebend. B. 9. St. 1.

Digitized by Google

7. Anmerkungen zu Hn. Hofr. Schäffers Gegenſchreiben; ebend. B. 10. St. 1.
8. Ueber die Blutflüße aus der Gebährmutter, eine Abhandlung; in J. H. Rahn's medicin. Briefwechſel (Zürich 1787.) I. Sammlung.
9. Kurze praktiſche Bemerkungen über verſchiedene Arzneymittel: a) vom Eſſig. b) von der Haſelwurzel. c) vom Nachtſchatten; ebend. 1790. Samml. II. Brief 15.
0. Etwas über die Gliederkrankheiten; eb.
1. Einige Krankheitsgeſchichten von der krampfhaften Engbrüſtigkeit; ebend.
2. Vom Gebrauche der Milch in der Lungenſucht; ebend.
3. Allgemeine Betrachtungen über die Lungenſucht, nebſt 3 Krankheitsgeſchichten; eb.
4. Ueber Gebärmutter Entzündungen und Kindbetterinfieber; eb.
5. Beylage, oder zum achten Briefe des erſten Bandes des Rahnſchen Briefwechſels, und 10 Krankengeſchichten; ebend.
6. Aufſätze und Rezenſionen; in Hartenkeil's medizin. chirurg. Zeitung.

Vergl. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 270. advocat's Handwörterbuch, fortgeſ. von Baur B. IX. S. 67. Röter's Nekrolog St. II. S. 14.

BEHR (Johann Adam) Weihbiſchof zu Bamberg. Er wurde am 28. Junius 1724 zu Borchheim im Bambergiſchen ebohren, ſtudirte in Bamberg, trat in den geiſtlichen Stand, ard zu Auerbach Pfarrkaplan, und dann in Bamberg Regens des Aufſeeiſchen Seminars. Der Fürſtbiſchof ſchickte ihn ach Rom, um den Styl des päbſtlichen Hofes, und die römiſche urie kennen zu lernen. Nach ſeiner Zurückkunft in Bamberg urde er Vorſteher der fürſtlichen Edelknaben, Kanonikus am tifte St. Stephan, geiſtlicher Rath und Fiskal. Im J. 1769 rhielt er die Regensſtelle des Erneſtiniſchen Seminars, dem er bis ktober 1777, vorſtand. Hierauf wurde er Fürſtbiſchöflicher geeimer Rath, und Generalvikar, dann 1778 Weihbiſchof. Im J. 1780 erwählten ihn die Kanoniker zu St. Stephan zu ihrem echant, welche Stelle er aber 1791 wieder niederlegte. Er ſtarb en 5. November 1805 mit dem Ruhme von vielen Einſichten, von roſſer Thätigkeit, und von Freigebigkeit für kirchliche Anſtalten. on ihm giebt Hr. Jäck in Bamberg. Pantheon H. I. S. 75. . H. VII. S. 1180 Nachricht. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Cosmographia elem. specul. et pract. Bamb. 8. 1745. 78 S.
2. Diss. de jure et praxi circa sacra in Castro nobili e triplicis aevi lapsu investigatis. 4. ibid. 1757. 100 S.

BERG (Franz) Profeſſor zu Würzburg. Er ward en 31. Jäner 1753 zu Frickenhauſen im Würzburgiſchen geohren. Im J. 1772 erhielt er die Aufnahme in das Prieſterſeinar zu Würzburg, und den 24. Mai 1777 die Prieſterweihe. m J. 1779 wurde er Domkaplan, 1785 auſſerordentl. Profeſſor er Theologie an der Univerſität, und 1790 ordentl. Profeſſor, in elcher Eigenſchaft er Patriſtik und Kirchengeſchichte lehrte. Im . 1789 erhielt er ein Kanonikat im Stifte Neumünſter, 1797 den itel und Charakter eines wirklichen geiſtlichen Rathes, und 1798 as Doktorat der Theologie. Am 14 September 1811 wurde er n der Univerſität als Profeſſor der Univerſalgeſchichte aufgeſtellt,

Digitized by Google

als ſolcher Mitglied der juriſtiſchen Fakultät. Er ſtarb am Mai 1821. Schriften:

Ob man ein Heuchlerſeyn könne, ohne es ſelbſt zu wiſſen? Eine Frage, aufgegeben von Wieland, und beantwortet von einem Ungenannten; im teutſchen Merkur 1776. Jun. S. 237.

De Clemente Alexandrino, ejusque morali doctrina. 8. Wirceburgi 1779. 106 S. Steht auch in Sprengers Thesauro rei patristicae.

Lieder zum katholiſchen Gottesdienſte; ein Verſuch. 8. Fuld. 1781. 152 S.
 ſ. Lit. d. kath. Teutſchl. B. 4. S. 386. Nov. bibl. eccles. Frib. B. 6. S. 439.

Oratio aditialis de origine rituum ecclesiasticorum, qui circa aquam versantur. 8. Wirceb. ap. Rienner. 1790. 44 S.

Predigt bey der feyerlichen Eröffnung des Inſtituts für kranke Handlungsdiener, Geſellen und Lehrjungen. 4. Würzburg 1786. 23 S.

Trauerrede am Grabe des Reichsfreyherrn D. J. Gebſattel, Biſchofs zu Siga u. Weihbiſchofs. 4. Würzb. b. Blank 1788. 18 S.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 3195.

Predigt über Apoſtelgeſchichte 17, 30. wider die zu groſſe Gewiſſensängſtlichkeit in der Faſten des Jahres 1788; in Brunners Sammlung chriſtlicher Reden B. V. S. 47—87.

Predigten über die Pflichten der höheren und aufgeklärten Stände bey den bürgerlichen Unruhen unſerer Zeiten; von Franz Berg und Gregor Zirkel. (Es ſind ſieben Reden, davon vier ſamt der Einleitung von Berg, und drey von Zirkel.) Würzb. b. Stahel. 8. 1793. 42 u. 356 S.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 449. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 369. Gött. gel. Z. 1794. I. S. 177. Rintel. Annal. 1794. II. S. 273.

Trauerrede bey der Beerdigung Franz Ludwigs des Weiſen, Fürſtbiſchofs zu Bamberg und Würzburg. 8. Jena 1796. 84 S. Nachgedruckt unter dem Titel: Das Muſter eines guten Fürſten, Trauerrede bey der Beerdigung Franz Ludwigs, mit Vorrede, Anmerkungen u. Apologie. 8. 1796. Es erſchien dann: Erklärung des Verfaſſers und Verlegers, im Intell. Bl. der allg. Lit. Zeitung 1795. n. 82.
 ſ. Jen. Lit. Z. 1796. III. S. 335. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 1215. Neue allg. t. Bibl. B. 32. I. S. 121. Neues theol. Journal 1796. S. 441.

Aktenſtücke zur Cenſurgeſchichte der Trauerrede des Profeſſors Berg zu Würzburg auf den Fürſtbiſchof Franz Ludwig, nebſt einer Geſchichtserzählung. 8. Jena 1796. 40 S.
 ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 32. I. S. 121.

Verſuch einer Geſchichte der Entſtehung und Ausbildung der Kirchenbuſſe (ein Auszug aus ſeinen Vorleſungen über die Kirchenhiſtorie, u. ohne ſeinem Willen gedruckt); in Flügge Beyträgen zur Geſchichte der Religion u. Theologie u. ihrer Behandlungsart Th. II. S. 11—248.

Die Unrechtmäßigkeit der Säkulariſirungen, als Antwort auf Weiſſe Schrift über die Säkulariſationen teutſcher geiſtlicher Reichsländer. 8. Philaletopholis (Würzburg). 1799. 112 S.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1799. I. S. 184. Würzb. gel. Z. 1799. I. S. 190. Jen. Lit. Z. 1800. II. S. 246. Jur. Lit. Z. 1800. S. 41.

Ueber das Staatsnothrecht, als Grund des Rechts zu ſäkulariſiren. Eine Antwort auf Weiſſe Nachtrag zu ſeiner Abhandlung über die Säkulariſation teutſcher geiſtlicher Reichsländer, u. den beygedruckten Aufſatz deſſelben über den Umfang u. die Gränzen des Nothrechts. 8. eb. 1800. 32 S.
 ſ. Jur. Lit. Z. 1801. S. 362.

Lob der allerneueſten Philoſophie. 8. 1802.

Anti-Argus, oder ſeltſame literariſch politiſche Phänomene in Franken. Erſtes Heft. 128 S. 2tes Heft. 188 S. 8. 1803.

Digitized by Google

16. Sextus, oder über die abſolute Erkenntniß von Schelling; ein Geſpräch. 8. Würzb. 1804. 154 S. Ph.Sp.76
 ſ. Obert. Lit. Z. 1804. II. S. 97.
17. Epikritik der Philoſophie. 8. Arnſtein u. Rudolſt. 1805. 24. u. 681 S.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 913. Ph.Un.41.
18. Aufſätze in einigen Journalen, und Rezenſionen in gelehrten Zeitungen.
 Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. I. S. 234. B. IX. S. 84. B. XIII. S. 97. B. XVII. S. 136. Lebensmomente Baier. Bedienſtigten 1819. H. II. S. 51. Maſtiaux Lit. Zeitung 1821. IV. Jnt. Bl. n. 11. S. 172. Felder's u. Waitzenegger's Gel. Lexikon der kath. Geiſtlichkeit B. I. S. 35—40. Bönicke Grundriß einer Geſch. der Univerſ. Würzb. Th. II. S. 347.

BEZZEL (Erhard Chriſtoph) Paſtor zu Poppenreuth im Nürnbergiſchen; gebohren am 21. Dezember 1727 zu Peringersdorf im Nürnbergiſchen. Er war des Chriſtoph Bezzel, Paſtors zu Wöhrd älteſter Sohn, und beſuchte das Gymnaſium und Auditorium Egid. zu Nürnberg, wo er 1742 bei einem öffentlichen actu orat. eine Rede de primis Suevorum caesaribus, qui urbem Noribergam auxerunt et amplificaverunt, gehalten hat, welche nicht nur einzeln gedruckt, ſondern auch Wegelini thesauro rerum suevicarum einverleibt wurde. Zu Altdorf hielt er unter Prof. Schwarz 1746 eine Diſputation: Observationes ad cl. Mamertini panegyricum Maximiniano aug. dictum, ſetzte dann zu Jena ſeine philoſophiſche und theologiſche Studien fort, und kam 1749 zu Nürnberg in den Cirkel der Kandidaten. Nachdem er in mehreren Häuſern Informatorsſtellen verſehen hatte, erhielt er 1757 das Diakonat bei St. Egidien und 1765 dazu die Predigten bei St. Peter, welche er 1769 mit der Predigersſtelle bei St. Clara verwechſelte. Jm J. 1771 wurde er Senior ſeines Collegii, und 1780 zum Pfarrer in Poppenreuth ernannt. Schon im Jahre 1757 wurde er von der teutſchen, und 1764 von der lateiniſchen Geſellſchaft in Altdorf zum Ehrenmitglied erwählt, ſo wie 1776, nebſt ſeiner dritten Ehegattin Maria Helena Kunigunda geb. Burger, in den Pegneſiſchen Blumenorden zu Nürnberg aufgenohmen. Jm J. 1793 feyerten er, und Profeſſor Will zu Altdorf, ein ſehr ſeltenes Feſt, das fünfzigjährige Jubelfeſt ihrer gegenſeitigen ununterbrochenen und treuen Freundſchaft. Er ſtarb den 31. Jäner 1801. Bis an ſeinen Tod blieb er ein eifriger Forſcher über Alles, was auf die Nürnbergiſche Geſchichte Bezug hatte. Unter ſeinen merkwürdigen Sammlungen befand ſich auch eine Sammlung von einigen hunderten, zum Theil ſehr alten und koſtbaren, Freundſchafts- oder Stammbüchern. Sein Bildniß wurde von G. P. Nußbiegel in Folio, von Sturm, und von H. J. Tyroff in Quart in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Das Evangelium Jeſaiä von der Erlöſung, die durch Jeſum Chriſtum geſchehen iſt: ein Entwurf von 15 Paſſionspredigten. 8. 1758.
2. Das Lamm Gottes, Jeſus Chriſtus, nebſt den wichtigſten Geheimniſſen des Lammes. Ein Entwurf von 15. Paſſionspredigten. 1759.

3. Kurze Nachricht von Hn Philipp Geuder von Heroldsberg, inſonderheit von deſſen mit Hn Wilhelm Landgrafen zu Heſſen Caſſel geführten Briefwechſel wegen der formula concordiae. 4. Nürnb. 1781.
4. Spicilegium de Butigulariis Norimbergensibus, ad commentationem viri immortalis C. G. Schwarzii. 4. Altd. 1782.
5. Hiſtoriſche Nachrichten von Bärbach bey Neunhof, den Freyherrn von Welſer gehörig, aus Urkunden u. andern guten Quellen geſammelt, u. bey einer feyerlichen Gelegenheit dem Druck übergeben. Nürnb. 1783.
6. Joachim Camerarius, der erſte Urheber der Nürnbergiſchen hohen Schule zu Altdorf, aus Aktenſtücken und Camerariſchen Briefen erwieſen. 4. Altd. 1793. 16. S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 107.
7. Leben Hn Johann Paul Röders; in den Dyptichis Leonhardinis 1760.
8. Leichenrede auf Hn Senior Chriſtoph Birkner u. deſſen Ehegattin; in dem, von Stephan Schulz herausgegebenen wohl verdienten Ehrendenkmahl (Halle 1771).
9. Entwurf einer Nürnbergiſchen catechetiſchen Bibliothek; in der Biblioth. Nor. Williana Th. 2. S. 152.
10. Entwurf von den öffentlichen und Privatſtreitigkeiten in der Nürnbergiſchen Kirche; ebend. S. 339.
11. Beyträge zu Siebenkees Materialien.
12. Beyträge zu Will's Nürnberg. Gel. Lexikon.
13. Necrologium, oder Todtenkalender des Kloſters Seligen Pforten; in Will's hiſt. diplomat. Magazin 1781. B. I. S. 35 — 67.
14. Drey gräflich Oettingiſche Urkunden, deren zwo das Kloſter zu St. Claren in Nürnberg betreffen, mit Anmerkungen; ebend. S. 184 — 195.
15. Von Johann Finger, einem Nürnbergiſchen Rathsherrn, und dem Geſchlecht der Finger, nebſt einer Urkunde; ebend. S. 196.
16. Von der heiligen Atzie oder Achahildis zu Wendelſtein; ebend. S. 295 — 309.
17. Etwas zur Geſchichte der Augsburgiſchen Confeſſion; in Waldau Beyträgen B. 2. St. 1. S. 44.
18. Nachricht von 2 merkwürdigen Männern (M. Peter Vincentius u. D. Bartholomäus Schwarzlos) welche an der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg als Lehrer geſtanden; ebend. St. 13. S. 275.
19. Biographiſche Nachrichten von Dr. Nicol, Stadtmann; ebend. B. 3. S. 221.
20. Lebensgeſchichte des Nürnberg. Geiſtlichen Johann Baptiſt Fabricius; ebend. St. 22. S. 348.
21. Etwas von dem Bauern zu Wöhrd; eb. St. 23. S. 413.

Vergl. Will's u. Nopiſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 91 — 94. u. B. VIII. S. 443. Kiefhaber's Beylagen der Mat. zur Nürnberg. Geſch. 1793. S. 61. Jäck's Pantheon der Lit. Bamb. H. I. S. 84. Meuſel's gel. Teutſchl. B. 1. S. 285. u. B. XI. S. 74. Fikenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 96 — 100 u. B. XI. S. 13. Blätter literar. B. II. S. 3.

BODENSCHATZ (Johann Chriſtoph Georg) Superintendent zu Bayersdorf unweit Erlangen; am 25. März 1717 zu Hof im Baireuthiſchen gebohren. Sein Vater war Johann Jakob Bodenſchatz vormahliger Däniſcher Regimentsquartiermeiſter, und ſeine Mutter Maria Eliſe gebohrne Stromer aus Leupoldsgrün. Nachdem er ſeine Studien in Nürnberg und Erlangen begonnen und fortgeſetzt hatte, gieng er im Jahre 1733 nach Jena, wo er unter Reuſch Philo-

ſophie, unter Köhler Mathematik, unter Wucherer die Phyſik, unter Hofmann die kirchlichen Alterthümer der Juden und die orientaliſchen Sprachen, und unter Walch Theologie hörte. Im J. 1740 wurde er Paſtor zu Uttenreuth bey Erlangen, 1752 Doktor der Philoſophie, 1764 Pfarrer in Frauenaurach, und 1781 Oberprediger zu Bayersdorf, und zugleich Superintendent. Er beſaß viele Kenntniße in den jüdiſchen Alterthümern, und den orientaliſchen Sprachen, und war ein guter, gefälliger, fleißiger, und wahrhaft frommer Mann. Zwey, von ihm verfertigte, ungemein künſtliche Modelle der Moſaiſchen Stiftshütte, und des Salomoniſchen Tempels wurden bewundert. Er ſtarb in hohem Alter den 4. Oktober 1797. Schriften:

1. Kirchliche Verfaßung der heutigen, ſonderlich der teutſchen Juden. IV Theile. Mit 30 Kupfern. Erlangen u. Coburg. 4. 1748—1749.
2. Erläuterung der heil. Schrift Neuen Teſtaments aus den jüdiſchen Alterthümern. Erſte Sammlung. 8. Hannover 1756.
3. Kurzer Begriff der nöthigſten Stücke des chriſtlich evangeliſchen Glaubens, zum Behuf der Unterrichtskinder in der evangeliſchen Gemeinde zu Uttenreuth. 8. Erlangen 1756.
4. Predigt über den XII. Artikel der Augsburgiſchen Confeſſion von der Buſſe. 4. ebend. 1763.
5. Mehrere einzelne Predigten.
6. Unterricht über den Judeneid; in Seilers neuen Eidesverwarnungen. Erlang. 1791.
7. Specimen bibliorum hebraicorum aeri inciſorum, continens caput I. et II. Geneſes, per Paul. *Küfner* Chalcograph. 4.

Vergl. *A. Schumanni* Progr. I—III. de ſacerdotibus jubilaeis in Burggraviatu Norico ſuperiori recentioribus 1793—1795. Meyer's biogr. Nachr. von Ansbach. und Baireuth. Schriftſtellern S. 11—18. Fikenſcher's Gel. Baireuth B. I. S. 110—119. B. XI. S. 15. u. Zuſätze S. 8. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. I. S. 447. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. III. S. 657. Merkur fränkiſcher 1794. St. 40. S. 728. Anzeiger allg. literar. 1798. St. 71. S. 729. Ladvocat's Handwörterbuch fortgeſ. von Baur B. IX. S. 108—110.

von BRENTANO (Dominikus) Pfarrer zu Gebratshofen im Kemptiſchen, nun zum Baieriſchen Oberdonau Kreiſe gehörig. Er wurde zu Rappersweil, einem Städtchen am Zürcherſee den 6. Oktober 1740 gebohren. Nachdem er im teutſchen Collegium zu Mailand ſtudirt, und das Doktorat der Theologie erhalten hatte, trat er in den Weltprieſterſtand, und kam nach Kempten, wo er des Fürſtabtes Hofkaplan und geiſtlicher Rath wurde. Im Februar 1792 gab er die Hofkaplansſtelle auf, und erhielt im Jahre 1794 ſeinem Wunſche gemäß die Pfarrei zu Gebratshofen, wo er für die Pfarrgemeinde und für die Schule ſehr nützlich wirkte. Seine, auf Befehl des Fürſtabtes von Kempten unternohmene, Bibelüberſetzung, und ſeine übrigen Schriften, verſchafften ihm Celebrität, aber auch manche Streitigkeiten und Unannehmlichkeiten. Ueberhaupt war Brentano ein Mann von hellen Einſichten, von vieler, oft unbeſcheidener Freymüthigkeit, und von großem Fleiße. Er ſtarb am 2. Julius 1797. Seine Schriften:

1. Urſprung der weltlichen Macht der Päbſte; aus dem Franzöſ. des Abts von Vertot überſetzt. Samt einem Anhange von den Rechten der

Teutſchen Kaiſer auf das Päbſtliche Gebiet, und das ſogenannte Eigenthum des heil. Petrus. 8. Ravenna u. Pentapolis. (Kempten). 1781.

2. Das Majeſtätsrecht, die Biſchöfe zu ernennen. 8. Frankf. u. Leipzig (Kempten). 1784.

3. Catechetiſcher Unterricht über die Frage: Wie verhält ſich die Biſchöfliche Macht zur Päbſtlichen? Eine Zeitſchrift zur Aufklärung der teutſchen Nuntiatur-Irrungen. 8. Ohne Druckort (Kempten). 1787.
ſ. Obert. Lit. Z. 1788. I. S. 351. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 73.

4. Kempter Zeitung, welche er eine Zeit lang ſchrieb.

5. Die Gebote Jeſu Chriſti, von M. J. W. Kellner, mit Zuſätzen verm. u. verbeſſert, ſamt einer Vorrede von Brentano. Erſte Abtheilung, von den Pflichten gegen Gott u. gegen uns ſelbſt. Zweyte Abtheilung, von den Pflichten gegen den Nächſten u. einigen beſondern Pflichten. 8. Kempten 1789. Neue Aufl. Bamb. u. Würzb. 1801.

6. Die heilige Schrift des Neuen Teſtaments. Auf Befehl Hn. Rupert II. Abten des hochfürſtl. Hochſtiftes Kempten, zum Nutzen und Gebrauch der Unterthanen herausgegeben. Erſter Theil. Kempten. 8. 1790. 680 S. 2ten Theils erſter u. 2ter Band. eb. 1791. 1026. S. Nachgedruckt Conſtanz 1793. 2te verb. Aufl. Frankf. b. Varrentrapp u. Wenner. III. Bände. 1794. 3te Auflage. eb. 1799.
ſ. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 193. u. IV. S. 194. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 513. Rintel. Annal. 1791. IV. S. 743. Auserl. Lit. d. kath. T. B. III. S. 114. Fortgeſ. auserl. Lit. B. I. S. 183. Lit. Mag. f. Kath. B. I. S. 65.

7. Erklärung über das Sendſchreiben eines katholiſchen Landpfarrers (Schäfler) gegen die Herausgabe eines Neuen Teſtaments zum Nutzen und Gebrauche der hochfürſtl. Kemptiſchen Unterthanen. Samt einer Beylage eines Unbefangenen. 8. Kempten 1791.
ſ. Rintel. Annal. 1792. Beyl. 89.

8. Der wahre Prieſter und Selſorger in der Stadt und auf dem Lande, von einem Weltprieſter. 8. eb. 1791. 88 S.
ſ. Tüb. gel. Z. 1791. S. 148. Allg. t. Bibl. B. 106. I. S. 83.

9. Das letzte Wort über die Brentanoiſche Bibelüberſetzung, den Freunden der Wahrheit gewidmet von dem Verfaſſer derſelben. 8. Freyburg 1793. 116 S. Es erſchien hierauf von Matth. Schabet: Aphorismen, ſamt Anmerkungen über das letzte Wort u. ſ. w. 1793. 76 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 744.

10. Andachtsbuch für die katholiſche Eidgenoſſenſchaft. 8. Bregenz 1794. 255 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 385.

11. Die heilige Schrift des alten Teſtaments. Erſter Theil. Von Brentano. (erſchien nach ſeinem Tode). 8. Frankf. 1797. 944 S. 2ter Theil, u. 3ten Theils erſter Band. 1797. 323 S. 2ter Band 1800. 438 S.
ſ. Würzburg. gel. Z. 1800. S. 673. Obert. Lit. Z. 1800. II. S. 17. Jen. Lit. Z. 1800. II. S. 17. u. 1801. II. S. 354. Erg. Bl. z. allg. Lit. Z. 1806. I. S. 465.

12. Bibliſche Predigten auf alle Sonntage des Jahres, von Brentano. (erſchienen nach ſeinem Tode). Erſter Theil. 315 S. 2ter Theil 328 S. Bregenz 8. 1798. 3ter Theil. 1799. 295 S.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 32. II. S. 305. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 1049. Erfurt. gel. Z. 1800. S. 334.

13. Einige kleine anonyme Schriften, und Aufſätze in Journalen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 431. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. I. S. 590. Anzeiger allg. literar. 1797. n. 145. S. 1490. Ladvocat's Handwörterbuch, fortgeſ. von Baur. B. IX. S. 140.

BRUNNER (Gregor) Benediktiner zu Benediktbeuern; gebohren am 11. April 1754 zu Landshut, war in

Digitized by Google

ſeinem Kloſter 19 Jahre lang Profeſſor der Theologie und des Kirchenrechts, zugleich Bibliothekar, und Sekretär der Baieriſchen Benediktiner Congregation, und ſtarb am 24. Februar 1801. Von ihm iſt, auſſer Poſitionibus theol. 1785—1791 im Drucke erſchienen: Synopſis praelectionum theologicarum de religione et eccleſia. 4. Tegernſee typis monaſt. 1788.

BUECHHAUSEN (Raphael Joſeph) Karmelit zu München. Er wurde am 28. Auguſt 1680 zu Traunſtein gebohren, legte zu München den 15. Auguſt 1704 die Ordensgelübde ab, und erhielt, nach Verwaltung verſchiedener Kloſterfunktionen, das Amt eines Provinzialen aller Karmelitenklöſter der teutſchen Ordensprovinz. Da er eine Viſitationsreiſe in dieſen Klöſtern vornahm, ſtarb er unvermuthet zu Linz am 13. Junius 1740. Im Drucke erſchien von ihm: Signum ſalutis in periculis, hoc eſt: Beneficia, gratiae, et indulgentiae, conceſſa per Scapulare, ſacro ordini fratrum B. Virginis Mariae de monte Carmello, ex bullis pontificiis, ordinis graviſſimis Authoribus, nova methodo communicatis, ad iteratas inſtantias e variis provinciis novis eventibus lectu digniſſimis, cum conceptibus concionatoriis et diſcurſibus paraeneticis, ſacra et profana eruditione, virtutum praxi, et indice multiplici etc. Fol. Linziae 1718. Aug. Vindel. 1745.

BUNDSCHUH (Johann Kaspar) Oberpfarrer zu Schweinfurt im Untermain Kreiſe; daſelbſt am 10. Auguſt 1753 gebohren. Nach abſolvirten Univerſitäts Studien wurde er in Schweinfurt 1777 Lehrer der 3ten Klaſſe, 1778 Conrektor und Lehrer der fünften Klaſſe, 1782 Subdiakon, 1787 Diakon, und Profeſſor der hebräiſchen Sprache am Gymnaſium, 1797 Archidiakon an der Hauptkirche, auch Direktor der höheren Bildungsanſtalt, hierauf Oberpfarrer, und Königl. Diſtrikts Schulinſpektor. Dieſer würdige und thätige Gelehrte ſtarb am 1. Junius 1814. Schriften:

1. Trauer u. Gedächtnißrede auf das Abſterben der Kaiſerin Königin Maria Thereſia. 4. Schweinfurt 1781.
2. Ueber die Erziehung des Frauenzimmers, vorzüglich des Mittelſtandes, u. ein für letztere zu entwerfendes Leſebuch; zum Beſten des Schweinfurtiſchen Mädchen Inſtituts. 8. Offenbach 1785. 5 Bog.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785 III. S. 380. Allg. t. Bibl. B. 65. II. S. 540. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 20.
3. Leſebuch für Frauenzimmer, vorzüglich des Mittelſtandes. Erſten Bandes erſtes u. 2tes Stück. Hildburghauſen. 8. 1785. 3tes u. 4tes Stück. 1786.
   ſ. Goth. gel. Z. 1785. II. S. 797. 1786. I. S. 404. u. 1788 I. S. 138. u. II. S. 598. Leipz. gel. Z. 1786. IV. S. 2395. Allg. t. Bibl. B. 68. I. S. 577. B. 78. I. S. 233. B. 79. II. S. 559. u. B. 83. II. S. 553. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 710.
4. Das Verhalten der Chriſten bey unverſchuldeten Widerwärtigkeiten; eine Predigt uber Römer 12, 6 zum Antritt ſeines Diakonats, u. nach einer Feuersbrunſt gehalten; nebſt einer Nachricht davon. 4. Schweinfurt. 2 Auflagen 1787.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 456. Nürnb gel. Z. 1787. S. 142.

Digitized by Google

5. Chriſtliches Verwahrungsmittel gegen die Zaghaftigkeit u. Kleinmuth wegen einer beſorglichen Zukunft, eine Predigt über das Evangel. Luc. 21, 25. ebend. 4. 1788. 21 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. I. S. 349.
6. Ueber die zu verbeſſernde Erziehung unſerer Künſtler u. Handwerker, beſonders in Rückſicht auf die, in den Geſetzen ihnen vorgeſchriebenen Wanderungen in die Fremde. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1788. 95 S. Steht auch im Journal von u. für Teutſchland 1788. St. 1.
   ſ. Goth. gel. Z. 1788. II. S. 685. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 797. Allg. t. Bibl. B. 91. I. S. 224.
7. Mehrere Aufſätze im Journal von und für Teutſchland.
8. Aufſätze im Journal von und für Franken, welches Journal er mit J. Ch. Siebenkees u. mit mehreren Mitarbeitern herausgab. Nürnb. b. Raw. VI. Bände 1790—1793.
9. Unmaßgebliche Gedanken über Betteljuden, u. ihre beſſere und zweckmäßigere Verſorgung, Menſchenfreundlichen Regenten u. Vorſtehern zur weitern Prüfung vorgelegt von Joſeph Iſaak (aus dem Jüdiſchen frey überſetzt von Bundſchuh). Nürnb. b. Raw. 8. 1791.
   ſ. Seilers Betracht. 1791. IV. S. 676. Erfurt. gel. Z. 1791. S. 381.
10. Von den groſſen Verdienſten, die ſich das Chriſtenthum von Zeit zu Zeit, um die ſittliche Beſſerung der Menſchen, u. dadurch um die öffentliche Wohlfahrt erworben hat; eine Predigt. 8. Schweinf. 1793. 2 Bog.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1795. S. 814.
11. Der Fränkiſche Merkur, oder Unterhaltungen gemeinnützigen Inhalts für die fränkiſchen Kreislande und ihre Nachbarn. eb. 4. 1794—1800. VII Jahrgänge.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1794. S. 366. Nürnb. gel. Z. 1794. S. 565. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 612. u. 1796. I. S. 250. Neue allg. t. Bibl. B. 33. I. S. 200. und B. 40. II. S. 550.
12. Geographiſch ſtatiſtiſch topographiſches Lexikon von Franken, oder vollſtändige alphabetiſche Beſchreibung aller im ganzen Fränkiſchen Kreis liegenden Städte, Klöſter, Schlöſſer, Dörfer u. ſ. w. Erſter Band. Ulm b. Stettin. 8. 1799. 2ter Band 1800. 3ter B. 1801. 4ter B. 1803. 5ter u. 6ter Band 1804.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1799. III. S. 809. u. 1801. I. S. 700. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. S. 186. Würzb. gel. Z. 1799. S. 480. Neue allg. t. Bibl. B. 62. II. S. 423.
13. Heſſen, nach ſeinen neueſten phyſiſchen, gewerblichen, wiſſenſchaftlichen, politiſchen und örtlichen Verhältniſſen. 8. Lemgo 1803.
14. Nachtrag zu Heſſen, nach den im Frieden zu Lüneville verheiſſenen u. durch den Reichsdeputations-Hauptſchluß zugetheilten Entſchädigungen. 8. eb. 1805.
15. Geographiſch ſtatiſtiſch topographiſches Lexikon vom Kur- und Oberrheiniſchen Kreis. 8. Ulm b. Stettin 1805.
16. Grundriß zum Vortrage der vaterländiſchen Erdbeſchreibung u. Geſchichte in Franken. 8. Schweinf. 1806. 224 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1807. I. S. 257.
17. Zugabe zu meinem Grundriß zum Vortrage der vaterl. Erdbeſchreibung u. ſ. w. Hildburgh. 1809.
18. Mannigfaltigkeiten aus der Fränkiſchen Erdbeſchreibung u. Geſchichte, zur Unterhaltung für Liebhaber, beſonders zur Erläuterung des Grundriſſes zum Vortrage der Erdbeſchr. u. Geſch. in Franken. Erſtes Stück. Rudolſt. 1807. 2tes St. 1808.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1807. I. S. 270.
19. Beſchreibung der Reichsſtadt Schweinfurt; in Fabri Beyträgen zur Geogr. Geſch. u. Staatskunde. B. I. St. 3. S. 399—442.
20. Mehrere Aufſätze; ebend.
21. Aufſätze in Beyers allg. Magazin für Prediger; in Höcks Magazin der Staatswirthſchaft u. Statiſtik; im Genius der Zeit, und in noch mehreren periodiſchen Schriften.

Digitized by Google

22. Verluſt und Gewinn am Schluße des zehenjährigen franzöſiſchen Revolutionskrieges, mit Bezug auf die Friedensſchlüße, und den Reichsdeputations Hauptreceß, in 28. Tabellen; in Poſſelts Europ. Annalen 1803. St. V.
23. Rezenſionen in der Oberteutſchen allg. Literaturzeitung, und in den Würzburger gelehrten Anzeigen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 506. B. IX. S. 169. B. XI. S. 119. B. XIII. S. 198. und B. XVII. S. 296. Repertorium allg. der Lit. 1785 — 1800. Erſch Handbuch der Lit. Geſch. Abth. III. VI. u. VIII. Lebensmomente der Baier. Bedienſt. H. IV. S. 28.

BURRY (Ludwig Heinrich) Diakon zu St. Anna in Augsburg; am 17. Jäner 1721 zu Stuttgart gebohren. Er beſuchte die lateiniſche Schule in Ludwigsburg, dann das Gymnaſium in Stuttgart, beſtand hier 1733 eine Prüfung, ſtudirte weiter in der Kloſterſchule zu Maulbrunn, und kam im Oktober 1734 an die hohe Schule nach Tübingen, wo er ein Stipendium genoß, die theologiſchen Vorleſungen der Profeſſoren Pfaff, Weismann, und Klemm hörte, und im Sommer 1739 pro gradu Magisterii disputirte. Im J. 1742 vertheidigte er eine Abhandlung De veritate religionis Christianae ex vaticiniorum implementis comprobata. Im Jahr 1743 begab er ſich, mit Erlaubniß der Würtembergiſchen Regierung nach Augsburg als Ammanuenſis des Seniors Samuel Urlſperger, und als Hauslehrer ſeines Sohnes. Er kam dann an das Predigtamt, wurde 1745 vierter Diakon an der Barfüßerkirche, und verehelichte ſich in demſelben Jahre mit Maria Eliſabeth, einer Tochter des Seniors Urlſperger, mit welcher er in der glücklichſten Ehe lebte. Im Jahre 1750 wurde er Diakon zu St. Anna. Seine Gattin ſtarb am 9. März 1758, und Burry blieb über dieſen Verluſt bis an ſeinen, den 13. Julius 1762 erfolgten, Tod immer ganz untröſtlich. Er ſchrieb:

1. Diss. (praes. Canz) contra Idealismum. 4. Tübing. 1739.
2. Leichenrede auf Frau Suſanna Cathrine Köpfin. Fol. Augsb. 1751.
3. Leichenrede auf Heinrich Remigius Münch. ebend. 1752.
4. Auf Chriſtian von Münch. eb. 1758.
5. Auf den Tod der Frau Anna Barbara von Münch. eb. 1758.
6. Auf Johann Thomas von Münch. ebend. 1758.
7. Leichenrede auf Frau Eliſabeth von Löwmanneck. eb. 1760.
8. Leichenrede auf Frau Sibilla Euphroſina Klaucke. eb. 4. 1761.
9. Einige von ſeinen Predigten ſind im 2ten u. 3ten Theil der Kieslingiſchen Kanzelreden (Erlang 1771) eingerückt.

Vergl. Adelung's Fortſ. von Jöcher. B. I. S. 2456. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. I. S. 748. Degmair's Leichenrede auf L. H. Burry. 4. Augsburg 1762. Zapf's Augsb. Bibliothek B. I. S. 235—237. Hennicke Beiträge zu Jöcher's Gel. Lex. u. Meuſel's Lex. verſt. Schriftſt. St. II. S. 57. Rein's Augsburg. evang. Miniſterium bis 1748. n. 200.

C.

CARBACH (Johann Jakob) Notar zu Erlangen; gebohren am 8. Mai 1694 zu Wöhrd bei Nürnberg, und des

Paſtors Georg Wolfgang Carbach Sohn. Er war von 1720 bis 1730 unter den Kandidaten des Predigtamtes zu Nürnberg, konnte aber keine Anſtellung erhalten, kam dann als Notarius nach Erlangen, und ſtarb arm und verlaſſen am 12. Dezember 1758. Es iſt von ihm im Drucke erſchienen: Perisesysymenus, das Nürnbergiſche Sion, oder Beſchreibung aller Kirchen und Schulen in und auſſerhalb der Stadt Nürnberg. Fol. Nürnberg 1733. Wurde in der Folge, vermehrt u. bis auf neuere Zeiten fortgeſetzt, von Georg Ernſt Waldau. 4. Nürnb. 1787 herausgegeben.

CHRIST (Gottlieb Paul) Profeſſor zu Ansbach; gebohren zu Coburg den 20. Februar 1707. Er kam im J. 1728 nach Ansbach zum geheimen Raths Präſidenten Freyherrn von Seckendorf als Hofmeiſter, und reiſete im J. 1733 mit deſſen Sohn nach London und Paris, worauf er in Ansbach die Schlosbibliothekärs Stelle erhielt. Im Jahre 1736 ward er in diplomatiſchen Geſchäften, mit dem Ansbachiſchen Geſandten Baron Voit von Salzburg, nach Holland und dann nach England geſchickt. Im J. 1737 wurde er am Gymnaſium zu Ansbach Profeſſor, erhielt 1743 den Charakter eines Juſtizrathes, und 1749 jenen eines Hof u. Regierungsrathes. Er ſtarb am 30. November 1786. Seine Schriften:

1. Progr. de languore studiorum, cum praesentibus litterarum incrementis conjuncto commentatio. 4. Onoldi 1737.
2. Brandenburgiſche Merkwürdigkeiten, oder Sammlung verſchiedener Nachrichten, wodurch inſonderheit die Geſchichte des Durchlaucht. Hauſes Brandenburg Onolzbach erläutert, und mit Münzen und Urkunden beſtärkt wird. IV Stücke. Ansb. 1737—1739.
3. Vernunftmäßige Gedanken von dem Unglück groſſer u. tugendhafter Perſonen, bei Gelegenheit der vielen Drangſale, welche einen berühmten Helden betrofen; in gebundener Schreibart. 1740.
4. Kurze Beſchreibung einiger Merkwürdigkeiten von dem königlich Engliſchen Ritterorden des blauen Hoſenbandes. Onolzb. 4. 1749.
5. Nik. Hieron. Gundling's Einleitung zur wahren Staatsklugheit (mit einigen Zuſätzen u. Erläuterungen) 4. Frankf. u. Leipzig. 1751.
6. Progr. de silentio erudito, cogitata nonnulla modeste exposita. 4. Onoldi 1774.
7. Von des Stifters des Kloſters zu Heilbronn, des Biſchofs Otto zu Bamberg, bisher geglaubten, neuerlich aber beſtrittenen, Abſtammung von denen Grafen von Andechs; verſchiedene, aus denen Actis Sanctorum, und aus andern Büchern gezogene Nachrichten und Anmerkungen; in den Hockeriſchen Supplementen zu dem Heilsbronniſchen Antiquitätenſchatz (Fol. 1739).
8. Viele Aufſätze in den wochentlichen Onolzbachiſchen Nachrichten (1740 u. 1741).

Vergl. Meyer's Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 22—28. Vocke Ansb. Geb. u. Todt. Alm. Th. I. S. 145—148. Meuſel's Lexikon verſtorbener Schriftſt. B. II. S. 91. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 415. Adelung's Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 312.

CHRISTHOLD (Chriſtian Albrecht) Konſiſtorialrath zu Oettingen; gebohren 1685. Er wurde Schulrektor zu Oettingen, dann 1716 Special Superintendent, und Paſtor

zu Appetshofen und Lierheim, hierauf Konſiſtorialrath zu Oettingen, und ſtarb am 25. April 1772. Schriften:

1. Diss. qua fundamentum Papatus quoad primas lineas adumbratur. 4. Tubingae 1708.
2. Pirkheimer's Baum des Erkenntniß Gutes und Böſes, mit ſeinen Aeſten und Früchten, vermehrt u. herausgegeben. 8. Ohne Druckort u. Jahr.
3. Chriſtliches Glaubensbekenntniß eines jüdiſchen Mägdleins von eilf Jahren, welches ſie bey der in Oettingen angeſtellten Taufe abgelegt hat. 12. Oettingen 1714.
4. Kurzgefaßte Nachricht von denen Predigten, und Dero nützlichen Anhörung, ſeinen Zuhörern zu Lieb aufgeſetzet von E. d. d. E. ſ. (das iſt: Einem, der die Erbauung ſuchet). 12. ebend. Ohne Jahr.
5. Kurzer Entwurf der Leidensgeſchichte unſers Jeſu, zum Gebrauch der Schuljugend verfaſſet. 8. Nördlingen. Ohne Jahr.
6. Progr. de judaeis in republica tolerandis. Fol. Oetting. 1711.
7. De Schilo Genes. 49, 10. Fol. ib. eod.
8. De spirituali sacerdotio. ib. 1714.
9. De nimio disputandi studio. Fol. ibid. 1715.

Vergl. Michel's Beyträge zur Oetting. Geſch. Th. I. S. 289—292. Hörner's Lexikon Schwäb. Schriftſt. S. 34. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 102.

CNOPF (Ernſt Friedrich Andreas) zu Nürnberg am 24. Dezember 1752 gebohren. Er ſtudirte von 1772 an zu Altdorf, ward 1776 Kandidat zu Nürnberg, 1780 daſelbſt Frühprediger auf der Veſte zu St. Margareth, und kam 1784 als evangeliſcher Prediger nach Wien, wo er 1785 zum Kaiſerl. Konſiſtorialrath ernannt wurde, und wo er am 3. April 1789 geſtorben iſt. Sein Bildniß wurde von Mbglich in Kupfer geſtochen. Schriften:

1. Das chriſtliche Verhalten gegen Unglückliche, in einigen Predigten vorgeſtellt. 8. Nürnberg 1782.
2. Predigt am Sonntage Reminiſcere, nach einer groſſen Ueberſchwemmung gehalten. ebend. 8. 1784.
3. Abſchiedspredigt am Palmſonntage in der Schloßkirche zu Nürnberg gehalten. eb. 1784.
4. Trauungsrede, welche bey der am 17. Mai 1785 in Wien vollzogenen Fock und Koithiſchen Eheverbindung gehalten worden. 8. Wien 1785.
5. Ordnung der Handlungen und Gebete bey dem öffentlichen Gottesdienſte der Kirchengemeinde A. C. in den K. K. Erblanden; auf Allerhöchſten Befehl verfaſſet (von Cnopf, in Geſellſchaft mit Konſiſtorialrath Fock,) und herausgegeben von dem K. K. Konſiſtorio A. C. Wien. 8. 1788. 304 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 646. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1069. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 186.
6. Auszüge aus einigen ſeiner Briefe an einen Nürnbergiſchen Gelehrten; in Waldau neuen Beyträgen St. 2. S. 153.
7. Gedächtnißpredigt auf den Tod der Kaiſerin Königin Maria Thereſia; in dem Repertorium von guten Caſualpredigten Th. IV.

Vergl. J. G. Fock's einige Charakterzüge des ſel. Cnopf; in Beyers allgem. Magazin für Prediger B. I. St. 5. S. 93—99. Waldau Geſchichte der Proteſtanten in Oeſterreich B. II. S. 505. Waldau Geſchichte der Landſtadt Hersbruck S. 152. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 170. Meuſel's Lex. verſtorbn. Schriftſt. B. II. S. 153. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 433.

CNOPF (Matthäus Ferdinand) Aktuar zu Nürnberg; daſelbſt am 11. September 1715 gebohren. Er brachte mehrere

Digitized by Google

Jahre in Wien als Sekretär des dortigen damahligen Braunſchweigiſchen Geſandten von Moll zu, und ward bey ſeiner Zurückkunft in Nürnberg von der Tucheriſchen Stiftungs Adminiſtration in Dienſte genohmen. Im J. 1747 bekam er das Amt eines Subſtituts im Stadt- und Ehegericht, und nach einigen Jahren ward er Aktuar und Beyſitzer des Reichsſtädtiſchen Forſt- und Zeidelgerichts. Sein Lieblingsfach war die Geographie, und er bewies hierin ſehr viele Geſchicklichkeit, die ihn ſeiner Zeit berühmt machte. Er ſtarb am 11. November 1771. Er hat herausgegeben:

1. Kurzgefaßtes, nach ſeinen wirklich exiſtirenden Reichs- und Creisſtänden, auch übrigen Reichsgliedern erläutertes Römiſches Reich, ſowohl in Teutſchland als Italien; als ein Direktorium einer künftig zu verbeſſernden Staatsgeographie vom teutſchen Reich; nebſt Anführung der neueſten und richtigſten Landkarten zu beſſerer Einſicht eines Staats, ingleichen einer angeführten Staatsbeſchreibung derer, dem gräflichen Haus Schönburg zugehörigen Reichs- Graf- und Herrſchaften. 4. Frankf. u. Leipzig. (Nürnberg) 1764. Die darin befindliche Staatsbeſchreibung der gräfl. Schönburgiſchen Beſitzungen iſt auch beſonders abgedruckt. 1764.
2. Mappa geographica territorii Noribergensis. Nürnb. b. Homann 1764. Dagegen erſchien: Brennophili Beleuchtung der Cnopfiſchen Landkarten von Nürnberg 1764. Neue Aufl. 1774.
3. Kurzgefaßte hiſtoriſch- politiſch- geographiſche Abhandlung des Anfangs, Fortgangs und Ende des Iſraelitiſchen oder jüdiſchen Reichs, hauptſächlich aus der heiligen Schrift, und andern, dieſe zum Grund habenden, Hilfsmitteln gezogen, und ſonderlich der Jugend zum Beſten entworfen. Mit einer Landkarte. (Nürnb.). 1769.
4. Er hat auch, ohne ſich zu nennen, zu Johann Michael Franz allgemeinen Abbildungen des Erdbodens in 20 Landkärtchen für die erſten Anfänger in der Geographie. (Nürnb. 1764.) den Text verfertiget.
5. Die zweyte, von der Homanniſchen Offizin zu Nürnberg 4. 1769 beſorgte, Ausgabe von Hockers Anleitung zum Gebrauch der Erd- und Himmelskugel, bereicherte er mit Zuſätzen und Verbeſſerungen.
6. Beyträge zu Büſchings Erdbeſchreibung.
7. Für die Homanniſche Offizin zu Nürnberg hat er viele Landkarten verfertiget, und andere verbeſſert.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 382. Waldau Geſch. u. Beſchreib. d. Landſtadt Heersbruck S. 151. Biblioth. Nor. Will. Th. I. n. 4. 8. u. 84. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. V. S. 167—170. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 154.

COLMAR (Johann) Rektor der Spitalſchule zu Nürnberg; daſelbſt am 19. Junius 1684 gebohren. Er erhielt 170) zu Altdorf mit einer Disputation De Stoicorum et Peripateticorum circa gradum necessitatis bonorum externorum, ad summam beatitudinem disceptatione die Magiſterwürde, ſetzte dann noch in den Jahren 1710 und 1711 zu Jena ſeine Studien fort, wurde 1715 zu Altdorf Alumnen Inſpektor, 1719 zu Nürnberg Rektor, verehelichte ſich im J. 1721 mit Maria Barbara gebohrnen Zimmermann, und ſtarb den 2. April 1737 plötzlich an einem Schlagfluß. Seine Schriften:

1. Antihenoticon, seu de causa negati Lutheranos inter et Calvinianos unionis successus disquisitio methodo mathematica instituta; in den unſchuldigen Nachrichten 1714. S. 112—132. u. S. 312—334.
2. Disp. de summa judaeorum astorgia ex Mich. 2, 9. Altd. 1716.

Digitized by Google

3. Diss. de affectuum causis. ib. 1719.
4. Unſchuldiger Prieſterwandel Georg Caspar Zimmermann's wider das, womit er in der ſogenannten Muffeliſchen Ehrenrettung zur Ungebühr will beſchmitzet werden, gerettet. Fol. Nürnberg 1728.
5. Die Welt in einer Nuß, bis auf das gegenwärtige Jahr fortgeſetzt, durch Frag und Antwort erläutert, und mit einer richtigen Folge aller Regenten der ſogenannten vier Monarchien vermehrt. 8. ebend. 1730.
6. Cellarius mnemonicus, id est, ratio promtissima latin. linquae voces primigenias facile percipiendi et fideliter retinendi. 8. 1730.
7. Einige Programmen, und Leichen Reden.

Vergl. *Acta* ecclesiast. B. II. S. 451. Will's u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 216. u. B. V. S. 189. Holzſchuher's Deduktionsbibliothek B. I. S. 436. Adelung's Fortſetz. von Jöcher' B. I. S. 419.

Freyherr von CRAILSHEIM (Albrecht Ernſt Friedrich) zu Jochberg im Fürſtenthum Ansbach am 4. November 1728 gebohren; war Kaiſerlich Oeſterreichiſcher Kämmerer, des Kantons Altmühl Ritterrath, und ſeit 1778 deſſelben ſogenannter Truchenmeiſter, auch des Brandenburgiſchen rothen Adlerordens Ritter. Er ſtarb zu Rügland in Franken den 11. Auguſt 1795. Von ihm erſchien:

1. Die zehnmahlhundert und eine Kunſt, oder vermiſchte Sammlung von tauſend und zehn nützlichen, auch luſtig und ſcherzhaften, doch alleſammt durch die Erfahrung bewährten Kunſtſtücken, zum allgemeinen Nutzen und Vergnügen in zehn Theilen an das Licht geſtellt. 8. Nürnberg 1766.
2. Wohleingerichtetes Kochbuch, für alle Liebhaber der Kocherey. 8. Hall in Schwaben 1781.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach Th. II. S. 107 u. 285. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 186. Rötger's Nekrolog St. IV. S. 22.

D.

DEPRA (Franz Sales) Benediktiner zu Ottobeuern im Oberdonau Kreiſe. Er wurde den 23. Mai 1748 zu Ochſenhauſen in Schwaben gebohren, ſtudirte in Augsburg und Dillingen, trat im J. 1765 zu Ottobeuren in den Benediktinerorden, erhielt 1771 die Prieſterweihe, widmete ſich dem Predigtamte, und bekam 1781 die Pfarrei zu Ottobeuren, dann 1790 jene zu Bayershofen zu verſehen. Im J. 1794 kam er wieder als Pfarrer nach Ottobeuren, blieb an dieſem Platze auch nach Aufhebung ſeines Kloſters, und ſtarb am 14. Mai 1805. Schriften:

1. Fruchtbringendes Himmelsthau, das iſt, vollſtändiges Gebetbuch, welches enthält 16 gottſelige Unterrichte, auserleſene Morgen- Abend- Meß- u. Communion Gebeter, dann Lobgeſänge u. Gebeter aus dem Römiſchen Miſſal u. Brevier, und Zuſprüche bey Kranken und Sterbenden, wie auch Andachten für die Abgeſchiedene. 8. Ottobeuren 1775. 2te Aufl. eb. 1778. 3te verb. u. mit einem Anhang auserl. Kirchenlieder verm. Ausgabe. Augsb. b. Doll. 1789. 4te Aufl. eb. 1796. Neue Aufl. eb. 1805. 40 Bog.

ſ. Allg. t. Bibl. B. 92. II. S. 370. Augsburg. Monathſchr. f. kath. Rel. 1804. S. 789.

Digitized by Google

2. Marianiſche Lob und Sittenpredigten auf die Feſttage Mariä der allerſeligſten Jungfrau. Zum Nutzen des gemeinen Landvolks, in drey Jahrgängen. 8. Stift Kempten 1784. Neue Aufl. eb. 1787.
3. Predigten auf die vornehmſten Feſttage unſers göttlichen Erlöſers u. ſeiner lieben Heiligen, zum Nutzen des gemeinen Landvolkes verfaßt. 8. Augsb. b. Merz 1793. 25 Bog.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 14. II. S. 437.
4. Alte und neue Denkſprüche für Jedermann. eb. 8. 1793.
5. Heilige Charwoche, nach dem Römiſchen Miſſal und Brevier eingerichtet, worinn das chriſtliche Volk die heiligen Handlungen u. Andachten der Kirchen in teutſche Sprache überſetzt, mit groſſer Selenfrucht benutzen mag. 8. Ottobeuern 1795.
6. Auserleſene Andachten beym heiligen Grabe. 8. ebend. 1796.
7. Gebetbuch, Kern der auserleſenſten Andachten für jeden guten Chriſten. 8. ebend. 1798. 2 Auflagen.
8. Gegen die höchſtſchädliche Ergötzlichkeit des Tanzens. Ein heilſames Chriſtenlehrgeſchenk für die noch unverdorbene Landjugend. 12. Augsb. b. Merz 1798. Vier Auflagen.
9. Kurze Andachten für das fromme Kind. Morgen- Abend- Communion- und andere Gebeter, den Kindern gewidmet. 12. Augsburg b. Doll 1786. 2te Aufl. eb. 3te Auflage. Dillingen 1794. Zwölfte Aufl. eb. 1800. Vierzehente Aufl. eb. 1805. 8. Bog.
   ſ. Augsb. Monathſchr. 1804. S. 789.
10. Das kleine fromme Kind. 12. Kaufbeuern 1798. Neue Aufl. Augsb. b. Doll 1800. Bis 1804 dreyzehen Auflagen.
11. Das kleinere fromme Kind. 12. Augsb. b. Veit 1799.
12. Für das ewige Heil der frommen Chriſten ſehr nützliche Betrachtungen, für einen jeden Tag des Monaths, aus der heil. Schrift u. der heiligen Väter Lehre gezogen. 12. Kaufbeuern 1799.
13. Unterricht von den nothwendigſten Glaubenslehren, wie auch von der heil. Beicht und Communion für die erſte Klaſſe der Kinderſchulen. 12. Ottobeuren 1800. Fünf Auflagen.
14. Predigten auf alle Sontage des ganzen Jahres. Erſter Band. 8. Ottobeuern 1802. 35 Bog. 2ter Band. eb. 1804. 30 Bog.
   ſ. Augsb. Monathſchr. 1802. S. 575. u. 1804 S. 186.
15. Einige, einzeln gedruckte, Predigten, die aber nicht in den Buchhandel gekommen ſind.

DIETERICH (Johann Georg) Superintendent zu Culmbach. Er wurde am 14. Julius 1681 zu Schauenſtein im Bareuthiſchen gebohren, beſuchte die Gymnaſien zu Hof und Baireuth, und kam 1701 auf die Univerſität Wittenberg, wo er bey Röſchel, Schurzfleiſch, Schröer, und Berger die philoſophiſchen und humaniſtiſchen, dann bey Löſcher, Deutſchmann, Neumann, und Wernsdorf die theologiſchen Collegien hörte, 1703 als Reſpondent, und 1704, nachdem er das Doktorat der Philoſophie erhalten hatte, als Präſes disputirte. Im Jahre 1708 wurde er Rektor in Wunſiedel, 1710 Profeſſor der Philoſophie und der griechiſchen Sprache am Gymnaſium zu Baireuth, daſelbſt 1714 Aufſeher der fürſtlichen Bibliothek, 1715 Hofdiakon, 1717 Konſiſtorialaſſeßor, im J. 1718 Hofprediger, und 1723 Konſiſtorialrath. Im Jahre 1727 folgte er dem Rufe als Superintendent und Inſpektor der Schulen nach Culmbach, und ſtarb daſelbſt den 4. Oktober 1740. Schriften:

1. Diss de potarum θυμοπαθείᾳ. 4. Viteb. 1703.
2. D. de Philosophia Horatii. 4. ib. 1704.

Digitized by Google

4. D. de Philosophia Homeri. ib. eod.
4. Progr. in natalitia Christiani Ernesti M. B. de natalium celebratione. Fol. Baruthi 1710.
5. Pr. Scholas nostras non eſſe babelicas contra fanaticos et inprimis ſcriptum amarulentum alicujus anonymi, argumentis cum e ſcriptura ſacra tum e ſana ratione petitis evictum. Fol. ibid. eod.
6. De ratione per characteres deſcribendi. Fol. ib. eod.
7. De litteratis Principibus. ib. 1711.
8. Chriſtiani Euſebii Sendſchreiben, oder ein ſchriftmäßiges Bedenken über Gratiani Pantophili (Georg Chriſtoph Brendel) ohnlängſt herausgegebene ſogenannte feſtgeſtellte Wahrheitsgründe, die einige wahre allgemeine ſeligmachende Religion betreffend. Zur Vertheidigung der heilſamen Wahrheit von Chriſtophoro Philalethe. 4. 1712.
9. Der unvergänglichen Tugend Pracht; Dankrede auf Catharina Margaretha von Löwenberg. Fol. Baireuth 1711.
10. Progr. de introductione linguae graecae et ebraicae. ibid. 1712.
11. Diſs. ex jure naturali I. De lege ſeu jure in genere et de definitione nominali juris naturalis in ſpecie. 4. ib. 1712.
12. D. ex jure naturali II. De definitione reali juris naturalis. 4. ib. 1713.
13. Progr. de feſto paſchatos reliquis antepoſita. ib. eod.
14. De teſtimoniis ethnicorum de Chriſto, ſermone graeco. Fol. ib. eod.
15. Adumbratio primae ejusque tenuiſſimae renaſcentium literarum faciei. ib. eod.
16. Oratio de litteratis Marggrafiis Brandenburgicis. ib. eod.
17. Diſs. ex jure naturali III. De fundamento juris naturae. Diſs. IV. De principio practico: Deum cole. ib. 1714. Diſs. V. De principio illo practico: Superiores honora. 1715. Diſs. VI. De principio illo practico: Parentes honora. 1716. Diſs. VII. De principio illo practico: Neminem laede. 1725.
18. Progr. de ſymbolis principum. Fol. Baruthi. 1714.
19. Das erwünſchte Jubel und Erlaß Jahr; Dankrede auf Joh. Lor. Haßfurter Profeſſor. 4. ebend. 1714.
20. Oratio de inclyto ſymbolo Georgii Vilelmi M. B. ib. 1715.
21. Diſs. de moralitate jubilaeorum inprimis noſtrae eccleſiae. 4. ib. 1717.
22. Pr. de jubilaeis. Fol. ib. eod.
23. Oratio de jubilaeis Brandenburgicis tam ſacris quam civilibus. 4. ibid. 1718.
24. Diſs. de jure poſtarum. 4. ibid. 1719.
25. Philoſophia moralis eademque eclectica, in uſum Gymnaſiorum et ſcholarum illuſtrium luci publicae expoſita, et perſpicuis quaeſtionibus ita tradita, ut praeter praecepta et inſigniora quaeque poriſmata ethica, virtutum quoque et vitiorum characteres, ex optimis tam veteris, quam noſtri aevi auctoribus ſtudioſe conquiſiti et in ordinem redacti adhibeantur. Cum oratione de charactere Chriſtiani Philoſophi. 8. Norimb. 1719.
26. Progr. de more leges et conſtitutiones ſanciendi antiquiſſimo. Fol. ibid. 1720.
27. Oratio de legibus ac conſtitutionibus Brandenburgicis iisdem in ſuperiori Burggraviatu Norico promulgatis et per typos vulgatis. 4. Baruthi 1721.
28. Pr. de poteſtate ac dignitate principum. Fol. ib. eod.
29. Pr. ſuper Petri *Burmanni* in humanitatis ſtudia oratione habita. ib. eod.
30. Des Apoſtels Pauli Freude im Herrn vor dem König Agrippa; in Stübners wunderbaren Wegen Gottes 1721. S. 105—168.
31. De ſenibus vegetum, lene et a morbis moleſtiisque immune ſenium conſequutis. Fol. Bar. 1722.
32. Legum ac conſtitutionum quarumdam ab electoribus Brandenburgicis editarum recenſio. Fol. ib. eod.

Digitized by Google

33. Oratio historica eademque altera, de legibus ac constitutionibus Brandenburgicis. ib. 1723
34. Der Baireuthiſche Polyhiſtor; Dankrede auf den geheimen Rath Georg Peter Stelzer. Fol. Baireuth 1724.
35. Die im Leben ſehnlich verlangte und im Tode wirklich erlangte himmliſche Freudenkrone; Dankrede auf Magdalena Sophia von Baſſewitz; in den Funeralien (Bair. 1724) S. 49—60.
36. Pr. Respublicas non ob Imperantes, sed Imperantes ob Respublicas esse constitutas. Fol. ib. 1727.
37. Programmata varia per septemdecim annos, Professorum et Collegii nomine edita.
38. Leges Lycei Culmbacensis, 8. Thurnau. 1730.

Vergl. *Wirth* Progr. in obitum J. G. Dieterich. Culmb. 1740. Ludovici Schulhiſtorie Th. III. S. 87. *Acta* Jubil. Gymn. Baruth. S. 110. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 696. Fikenſcher's Beytrag zur Gel. Geſch. S. 153. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 14—20 u. B. XI. S. 22.

DILTHEY (Iſak Daniel) am 24. April 1752 zu Nürnberg gebohren. Er erhielt ſeine erſte Erziehung zu Schwabach, wo ſein Vater Leopold Friedrich August Dilthey bey der reformirten Gemeinde die franzöſiſche Predigerſtelle bekleidete. Im J. 1760 kam er mit ſeinem Vater, welcher den Ruf nach Rußland als Paſtor einer vereinigten teutſchen und franzöſiſchen reformirten Gemeinde angenohmen hatte, nach Petersburg, wo er an den dortigen Schulen, dann, nach ſeiner Rückkehr nach Teutſchland, am Gymnaſium des grauen Kloſters zu Berlin, und an der Univerſität zu Frankfurt an der Oder, wo er die Theologie abſolvirte, mit vorzüglicher Auszeichnung ſtudirte. Im J. 1774 wurde er Hauslehrer bey einem Grafen von Dohna zu Kotzmau in Schleſien, 1779 Rektor der Simultanſchule und Lehrer des Waiſenhauſes in Oranienburg, dann 1782 Prediger der reformirten Coloniſtengemeinde Friedrichswald in der Uckermark. Er ſtarb daſelbſt am 3. Mai 1793. Schriften:

1. Werther an ſeinen Freund Wilhelm, aus dem Reiche der Todten. 8. Breslau 1775.
2. Oden und geiſtliche Lieder. 8. ebend. 1776.
3. Ode an Schleſien. 4. eb. 1776.
4. Sieben und zwanzig Fortſetzungen der Briefe des Sir Georg R. an ſeinen Freund Sir Karl B. über die Baieriſchen Erbfolge Angelegenheiten; eine Wochenſchrift. 8. 1778.
5. Gedichte von ihm ſtehen im Bunzlauer Wochenblatt, und im Protzenſchen Geſangbuch.

Vergl. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 231. Meuſel's neueſte Literatur d. Geſch. Th. VI. S. 21. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 367. Rötger's Nekrolog St. III. S. 69.

DÖDERLEIN (Johann Alexander) Rektor zu Weiſſenburg am Nordgau (jetzt zum Rezat Kreis gehörig); am 11. Februar 1675 zu Biswang in der Grafſchaft Pappenheim gebohren, wo ſein Vater, der als Conrektor in Weiſſenburg 1693 verſtorbene, Abraham Döderlein damahls Paſtor war. Seine Mutter Marie war des Weiſſenburgiſchen Bürgermeiſters Lozbeck Tochter. Mit Anfang des Jahres

1693 begab er ſich auf die Univerſität nach **Altdorf**, wo er 1694 eine in griechiſchen Verſen verfaßte öffentliche Rede hielt, dann die orientaliſche Sprachen, Philoſophie, Mathematik, und Geſchichte ſtudirte. Im J. 1696 beſuchte er **Jena**, **Halle**, **Leipzig** und **Wittenberg**, kam auch nach **Magdeburg**, **Berlin**, **Lübeck** und **Copenhagen**, und wurde von einer weitern Reiſe nach Holland durch die damahlige Kriegsunruhen abgehalten. Im J. 1697 erhielt er die Adjunktur und Anwartſchaft auf das Rektorat der Stadtſchule zu **Weiſſenburg**, wo er dann auch im Jahre 1703 wirklich Rektor wurde. Er war in ſeinen Schul- und literariſchen Arbeiten unermüdet, und machte ſich beſonders durch ſeine Forſchungen und Kenntniße in der Geſchichte, und in der Archäologie ſehr vortheilhaft bekannt. Er wurde im J. 1726 Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchaften in **Berlin**, und 1739 Mitglied der lateiniſchen Geſellſchaft zu **Jena**, und auch die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Er ſtarb ſiebenzig Jahre alt den 28. Oktober 1745. Schriften:

1. Disputatio de Θηριομαχια Paulina graece conscripta. 4. Altd. 1695.
2. Diss. inaug. Analecta philosophica. 4. ib. 1699.
3. Singulare, quod in Nov. Litterar. septentrionalibus 1702 describitur, non absimile Servatoris crucifixi signum in templo Weissenburg. primario olim conspiciendum. Ohne Druckort. Fol. 1 Bog.
4. Pastores ecclesiae Weissenburg. primarii, eorumque vita et merita. Fol. 1 Bog.
5. Litteratorum quorund. Gentium iniqua de Germanis judicia. Fol. 2 Bog.
6. Quaestio, utrum nostrum, an vero Avorum Patrumque aevum ingeniorum et eruditionis gloria praestet? Fol. 2 Bog.
7. De φιλοπονιας in studiis litterariis necessitate et utilitate.
8. Fossa Caroli Magni prope Weissenburg Noricarum a peregrinantibus conspicienda. Fol. 2 Bog.
9. Ars canendi Veterum et Cantores Weissenburgenses.
10. De Theologis ecclesiae evangelicae celebrioribus, qui primo hujus Saeculi Septenio inter vivos esse desierunt.
11. Rectores lycei Weissenburgensis. Fol. 2 Bog.
12. Iuventutis scholasticae in capessendo litterarum et virtutis studio animi contentio piaque aemulatio clarissimorum virorum praeceptis maxime vero exemplis commendata.
13. Magni Principis D. Wilhelmi Friderici Marchionis Brandenburg. Onoldi vita brevis, et multa ad exemplum posteritatis. Fol. 2 Bog.
14. Diaconi ecclesiae Weissenburg. evangelici. Fol. 2 Bog.
15. Weissenburgi in Noricis historia a variis variorum cum Historicorum tum Politicorum Scriptorum erroribus et mendis liberata. Fol. 1 Bog.
16. De conditoribus Weissenburgi in Noricis, pagisque veterum Germanorum adnumerata Nordgavia, Nordgevve olim dicta, Weissenburgo in ea, praeviis testibus fide dignis, locum suum asserit. Fol. 1. Bog.
17. Unde Weissenburgum Nordgaviae nomem suum hauserit, et quo

sensu vox Burgus, seu Burgum in veterum scriptis accipiatur? Fol. 1 Bog.

18. Prima civitatis Weissenburgi initia, quae obscura admodum et de veterum Pagorum adeoque Nordgaviae Praefectis Gow Richtern vulgo dictis, et praefecturis Gow Ritterſchaften.
19. A Carolo Magno aquarum Almoni, der Altmühl, et Razae, der Rezat, beneficio Danub. et Rhenum juncturo Weissenburgum primum sortitum fuisse celebritatem, quaque regiminis forma gavisa fuerit olim civitas?
20. Regimen Pagarochorum seu Praefectorum Pagorum veterum, der kleinen Staaten in Teutſchland, nec non comitum centenarum seu Centgraviorum, quaeque causa sit, quod in historia Germanorum Nosdgaviae cumprimis antiqui pariter, ac medii aevi multa scitu digna in obscuro lateant? Fol. 1 Bog.
21. Antiqui Weissenburgi limites et multifaria, quae olim perpessa fuit civitas, omnes denique rivi, agros Weissenburgenses alluentes. Fol. 1 Bog.
22. Antiquitates civitatis Weissenburgi quam dubiam quidam reddunt, pristinumque rerum statum uberius explicat, vindicat, et tuetur. Fol. 1 Bog.
23. Auctores anonymi der Nachrichten von einigen Fränkiſchen Reichsſtädten, aliorumque fide dignorum scriptorum de antiquitate civitatis Weissenburgi testimonia colligit, et antiquae Sueviae urbem adscribit. Fol. 1 Bog.
24. Imperatoris Conradi Salici praeceptum Weissenburgi traditionem a Duce Alemanniae Ernesto II. factam, concernens, ex Udalrici Bubenbergensis Cod. diplomatico historico epistolari M. scr, eoque Zwettlensi excerptum recenset, explicat, et annotationibus illustrat. Fol. 2 Bog.
    ſ. Fränkiſche acta eruditorum B. 1. S. 631.
25. Imp. Conradi praeceptum annotationibus auctius et luculentius redditum defensumque. Fol. 1. Bog
26. Augustissimae domus Brandenburgicae summa in rem maxime litterariam merita exponit et collaudat.
27. Civitatis in Noricis Weissenburg. in amplectendis et propagandis purioribus Sacris studia, pietatem et aemulationem commemorat, simulque rei pulcerrimae historiam prosequitur. Fol. 2 Bog.
28. Hypomnematum ad historiam Reformationis ecclesiae Weissenb. facientium Pentada et quo anni 1530 mense dieque A. confess. subscripserint civitatis delegati.
29. Veteris, medii, ac nostri aevi Noricum, ejusque fines ac limites.
30. Augustissimi Romanorum regis Arnulphi Diploma, Foresti de Curte Weissenburg partem concernens, scholiis illustratum.
31. Weissenburgensium superioris nostri que aevi in litteris gloria ab oblivione vindicatur. Fol. 3. Bog.
    ſ. Leipz. gel. Z. 1738. S. 727.
32. Spicilegium Weissenburgi eruditi.
33. Typographiae usus depraedicatus, nec non Typographorum Weissenb. commemoratio, in stilo lapidari. Fol.
34. Augustissimi Imperatoris Caroli VII. natales splendidissimi virtutesque divinae. Fol. 2 Bog. Alle dieſe kleinen, in Weiſſenburg ohne Jahrzahl gedruckten, Schriften ſind nun höchſt ſelten, und wenige davon mehr zu ſehen.
35. De usu nummorum antiquorum in omni re litteraria. 1745.
36. Jubilaeum pastorale Jo. Mich. *Humelii* quo Doctores eccles. Evangel. Jubilaei carmine epico recensentur. Fol.
37. Schediasma historicum, imperatorum P. Ael. Adriani et M. Aur. Probi vallum sive murum, die Pfahleck, Pfahlrade, die

Digitized by Google

Teufelsmauer vulgo dictum, in agris Nordgavienſibus conſpiciendum exhibens. 4. Nürnberg b. Stein 1723. 10 Bog.

38. Sklavoniſch Ruſſiſches Heiligthum mitten in Teutſchland, das iſt, der groſſe u. heilige Märtyrer Theodor Stratelat, oder Theodorus dux, aus einer in der adeligen Rieteriſchen Kirche zu Kalbenſteinberg unweit Weiſſenburg aufbehaltenen, mit uralten Griechiſchen Gemälden u. Sklavoniſchen, oder Alt Ruſſiſchen, vielen Beyſchriften gezierten ſehr alten Tafel, nach unterſchiedlichen Menaeis u. Martyrologiis, ſowohl der Morgen- als Abendländiſchen Kirche vorgeſtellet. Mit Kupfern. ebend. 4. 1724. 18 Bog.

39. Inſcriptiones Slavoruſſicae perantiquae tabulae templi Kalbenſteinbergenſis, in agris Nordgavienſibus, Theodorum Stratelatem ſive ducem, ejusque vitam et martyrium, imaginibus affabre factis, exhibentis. Cum verſione latina (der vorſtehenden Schrift). 4. Tyrnau in Ungarn 1724.

40. Epiſtola ad C. J. *Imhoſium* de Megalomartyris Theod. Stratelatis vita et martyrio. 4. Norimb.

41. Diſſertatio epiſtolica ad virum illuſtrem Lucam *Schroekium*, qua ſiniſtram vulgi, ipſorumque litteratorum quorumdam de generatione et virtutibus patellarum iridis, der Regenbogen Schüſſelein, opinionem et commenta examinat et confutat. 4. Weiſſenburg. 1728.

42. Commentatio hiſtorica de nummis Germaniae mediae, quos vulgo Bracteatos et Cavos, vernacule Blech u. Hohlmünzen, nec non laminaribus quibusdam medii aevi bilateralibus, qui maximam partem Weiſſenburgi in Noricis eruti ſunt ac reperti, cum figuris aeri inciſis. Acceſſit de pecuniae medii aevi valore nummorumque noſtrae aetatis origine ſchediasma. 4. Norimb. ap. Stein 1729.
ſ. Acta Eruditorum 1730. S. 331.

43. Kurze, doch gründliche Nachricht von dem Zuſtande der Kirchen zu Weiſſenburg am Nordgau, vor, in, und nach der Reformation des ſeligen Luthers. 4. Weiſſenb. 1730. 8. Bog.

44 Genauere Vorſtellung des alten Römiſchen Valli u. Landwehre, der Pfahl oder Pfahlheck, auch Teufelsmauer von den Anwohnern heut zu Tag genannt, ſo die römiſchen Kaiſer P. Ael. Hadrian und M. Aur. Probus, wider die Einfälle der Teutſchen in ihre eroberten Länder dießeits der Donau u. des Rheins im Nordgau u. Schwaben errichten u. befeſtigen laſſen; aus verſchiedenen, ſowohl alten als neuen Monumentis, auch mit Landkarten erläutert. 4. Weiſſenfels b. Monath 1731. 10 Bog.

45. Antiquitates gentiliſmi Nordgavienſis, das iſt: Kurzer doch gründlicher Bericht von dem Heydenthum der alten Nordgauer, aus unterſchiedlichen Monumenten des Alterthums, Benahmſungen der wahren Täge, Caroli des Groſſen, Ludovici Pii capitularibus, verſchiedener Synodorum Verordnungen, zumahlen dem Indiculo Paganiarum, oder heydniſchen Aberglauben in dem Chriſtenthum des XII. Jahrhunderts, annoch vorhandenen Steinen, Innſchriften, Götzenbildern, Redensarten, Sprüchwörtern u. anderen ganz zuverläßigen Urkunden deduciret, und mit Kupfern illuſtriret. 4. Regensburg 1734. 16 Bog.

46. Matthäus a *Pappenheim* enucleatus, emendatus, illuſtratus et continuatus, das iſt: Hiſtoriſche Nachrichten von dem uralten hochpreißlichen Hauſe der Kaiſerlichen u. des Reichs Marſchallen von Callatin, und der davon abſtammenden ehe und dermahligen Reichs-Erbmarſchallen, Herrn und Grafen zu Pappenheim, wie auch von Deroſelben unterſchiedlichen Branchen oder Linien, Gütern, Land u. Herrſchaften, u. insbeſondre Dero Reſidenzſtadt u. Schloß Pappenheim, ingleichen geiſtlich u. weltlich hohen Dignitäten, Prärogativen, Regiment, Religions u. Kriegsſachen, auch mancherley Glücks u. Unglücksfällen; nebſt einem Anhange vieler ſon-

Digitized by Google

derbarer Monumenten u. Urkunden. Mit Kupfern u. Tabellen. Erſter Theil. Schwabach b. Enderes. 4. 1739. (1738). Blieb ohne Fortſetzung.

ſ. Leipz. gel. Z. 1738. S. 728. Gött. gel. Z. 1739. S. 538.

47. Observationes meteorologicae, oder phyſikaliſch hiſtoriſche Nachrichten von dem ſtrengen Winter im Jahr 1740 in einem ordentlichen Parallelismo mit dem Winter 1709. Schwabach. 8. 1740.

ſ. Gött. gel. Z. 1740. S. 677.

48. Dissertatio epistolica, seu Commentatio de nummis Germaniae antiquae aureis, vulgo patellae iridis dictis, ex antiquitatibus septentrionalibus illustratis, cum figuris aeri insculptis. 4. ibid. 1740. 7 Bog.

ſ. Leipzig. gel. Z. 1739. S. 635 u. 708. Gött. gel. Z. 1740. S. 630.

49. Programm, wie die griechiſche Sprache von der ſtudierenden Jugend leicht, bald und gründlich zu erlernen.

50. Clitomachi curieuſes Geſpräch von den Mäuſen. 8. Schwabach 1743.

51. Unter ſeinen Manuſcripten, die noch zum Drucke bereitet lagen, fanden ſich: Christianismus Nordgav. das iſt, das erſte Chriſtenthum im Nordgau, und Germania graeca, seu de meritis Germanorum in litteras graecas.

Vergl. Jöcher's Gelehrten Lexikon B. II. S. 163. *Acta* scholast. B. III. St. 3. S. 247. u. B. VI. St. 6. S. 566. Rathlef's Geſchichte jeztleb. Gelehrten Th. VII. S. 1 — 28. Arbeiten der Gelehrten im Reich St. V. S. 432. Hirſching's Handbuch B. II. Abtheil. 1. S. 34 — 36. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. I. S. 107 — 114. Heinſius allg. Bücherlexikon B. I. S. 393. Lavocat's Handwörterbuch B. V. S. 469.

DÖLLINGER (Johann Ignatz Joſeph) Leibarzt zu Bamberg. Er war aus Würzburg gebürtig, wurde im J. 1752 Doktor der Medizin, dann 1770 zu Bamberg Phyſikus, Profeſſor an der medizinischen Fakultät der Univerſität, Fürſtbiſchöflicher Hofrath und Leibmedikus, und ſtarb am 5. Jäner 1800. Er ſchrieb:

1. Fascicul. observationum circa vires arnicae. 4. Bamberg. 1776. 4 Bog.
2. Diss. de vomitus ortu, progressu et usu. ibid. 1780.
3. De balneorum frigidorum usu. 4. ibid. 1786.
4. Mehrere mediziniſche, unter den Nahmen der Defendenten erſchienene, Diſſertationen.

Vergl. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. II. S. 221. *Baldinger* Litteratura universa materiae medicae alimentariae (Marburg 1793) S. 60. 274 u. 385. Hennicke Beyträge zu Jöcher und Meuſel St. II. S. 94. Jenaiſche allg. Literat. Zeitung 1800. Int. Bl. S. 532.

DÖRFLER (Johann Baltaſar) Superintendent zu Baireuth; gebohren am 17. Oktober 1710 zu Baireuth, wo ſein Vater Bürger und Bäcker war. Er kam 1724 an das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und ſtudirte, von 1730 an, zu Jena, wurde 1733 Collaborator an der Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch, 1735 Conrektor daſelbſt, und 1742 Rektor. Im Jahr 1748 wurde er Pfarrer zu Conradsreuth, und 1770 Superintendent zu Wunſiedel, wo er am 18. Mai 1778 ſtarb. Schriften:

1. Von dem Leiden Jeſu. Im Lapidarſtyl. Fol. Nürnb. 1737.
2. Von der Gemeine Jeſu Chriſti in der evangeliſchen Lauterkeit. 4. eb. 1738.

Digitized by Google

3. Progr. de eo, quod praeceptores in scholis ad diligentiam paulo operosiorem obliget. 4. Norimb. 1739. Steht auch in Bidermanni actis scholast. Th. 2. S. 64.
4. Num Evangelium ab apostolis et viris apostolicis praedicatum quoque personuerit Germaniam? Nor. 1740.
5. Pr. de injuria, qua multi praesentis temporis injuriam conqueruntur. ib. 1741.
6. Die Gerechtigkeit Chriſti, als der ächte Grund, worauf Schullehrer wider alle Vorwürfe und Undank ſicher ruhen können. 8. Nürnb. 1742.
7. Pr. inventionem artium nullam nisi a Deo, mundi administratore esse. 4. ib. 1743.
8. Kurze Zugabe zum Bericht von der hochfürſtl. Brandenburgiſchen Stadtſchule zu Neuſtadt an der Aiſch. 4. eb. 1744.
9. De Pelagianismo practico, in educatione juventutis christianae evitando. 4. Norimb. 1745. Sectio II. ib. eod. Sectio III. ib. 1746.
10. De fideli praeceptore, fortia et faciente et patiente. ib. 1746.
11. De vera sapientia a studioso Theologiae in Academiis quaerenda. ib. 1747.
12. Leichenrede auf G. W. Sartori Pfarrer in Schwarzenbach an der Saal. Das ewige Wohl eines Lehrers oder Zuhörers, welcher mit Chriſto ſtirbt und duldet, und das ewige Weh eines Lehrers oder Zuhörers, welcher ſeinen Herrn und Heiland verläugnet, über 2. Timoth. II. Fol. Hof. 1763.

Vergl. Meuſel's Lex. verſt. Schriftſt. B. II. S. 395. Fikenſcher's Beitrag zur Gel. Geſchichte. S. 256. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 25 — 27. *Acta* histor. eccles. B. X. S. 146. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 469.

DONAUER (Georg Friedrich) Kanzleydirektor zu Thurnau im Baireuthiſchen. Er ward am 30. Oktober 1738 zu Atzendorf, einem zur Thurnauiſchen Herrſchaft gehörigen Pfarrdorfe, gebohren. Nachdem er ſich an den Schulanſtalten zu Thurnau und Culmbach ſeit 1747 gründlich vorbereitet hatte, gieng er 1756 nach Jena, und 1758 nach Erlangen, und ſtudirte auf dieſen beyden Univerſitäten alte und neue Sprachen, Philoſophie, Geſchichte und Theologie. Im Jahre 1760 folgte er dem Rufe nach Thurnau als Hofmeiſter der jungen Grafen von Giech, und gieng mit denſelben 1772 nach Göttingen, wo er ſich dem Rechtsſtudium widmete. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er in Thurnau Gräflich Giechiſcher Hofrath und Kanzleydirektor. Der Pegneſiſche Blumenorden nahm ihn 1796 unter ſeine Mitglieder auf. Er ſtarb am 25. Auguſt 1804. Ohne Beyſetzung ſeines Nahmens erſchien von ihm:

1. Kurze Lebensbeſchreibung des K. K. Generals, Grafen von Wurmſer. 8. 1778. Wurde auch in mehreren Journalen abgedruckt.
2. Ueber den evangeliſchen Gottesdienſt in Franken. 8. (Baireuth). 1779.
3. Verſuch einer Beantwortung der Preisfrage: Welches ſind die beſten ausführbaren Mittel, dem Kindermord Einhalt zu thun? 8. Nürnberg 1781.
4. Aufruf an alle meine Freunde, die Biedermänner in Teutſchland, Holland, und der Schweitz. Fol. 1793.
5. Verſuch über die im Fränkiſchen Kreiſe bekannte ſogenannte Fingerſprache, nebſt einer illum. Kupfertafel. Ein Schärflein zur Verminderung menſchlichen Elends u. zum Beſten armer Verunglückten. 8. Nürnberg 1796. 40 S.

Digitized by Google

ſ. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 396. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 359.

6. Reviſion des Alphabets der Teutſchen, oder teutſcher Antiſchlendrian. 8. Mit neuem Titel. Amberg u. Sulzbach 1800. 9. Bog.
ſ. Erlang. Lit. Z. 1800 II. S. 1825. Obert. Lit. Z. 1800. I. S. 692.
7. Schreiben aus dem Hohenlohiſchen, über die Veräuſſerung der geiſtlichen Güter im Fürſtenthum Baireuth; im Journal von und für Franken B. II. S. 522—543. u. B. III. S. 434 — 470.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 87. B. IX. S. 253. u. B. XI. S. 173. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 32 — 36. B. XI. S. 25. u. Zuſätze S. 15. Oberteutſche allg. Lit. Zeitung 1804. II. S. 607. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſ. B. I. S. 315. Aretin's neuer lit. Anzeiger 1818. n. 18. S. 278.

DORN (Johann Lorenz I.) Konſulent zu Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater Johann Heinrich Dorn Prokurator am Stadtgericht, und Forſtgerichts Aſſeſſor war, den 26. Mai 1748 gebohren. Er ſtudirte am Gymnaſium und am Auditorium ſeiner Vaterſtadt, hierauf, von 1765 an, zu Altdorf, und gieng im J. 1767 nach Jena, wo er unter Walch, Hellfeld, Schmid, Schellwitz, und Rau die Jurisprudenz abſolvirte. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er zu Altdorf 1770 Lizentiat, und 1772 Doktor der Rechte, in demſelben Jahre Advokat zu Nürnberg, 1773 Syndikus, im J. 1779 Konſulent am Untergerichte, und nachher am Stadtgerichte, und ſtarb am 1. September 1798. Schriften:

1. Diss. de aeris alieni inter conjuges Norimb. communione ad illustr. reformat. Nor. tit. 28. l. 1. et 6. Altdorf. 4. 1770.
2. Mörder Feigel zu Nürnberg. 8. 1788.
3. Verſuch eines praktiſchen Commentars über das peinliche Recht. Erſter Band. Leipzig. 8. 1790. 862 S. 2ter Band. eb. 1791. 743 S.
ſ. Allg. t. B. B. 98. I. S. 96. u. B. 108. I. S. 98. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1468. Tüb. gel. Z. 1790. S. 575. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 2. u. Leipz. 1792. I. S. 107.
4. Einige kleine anonyme Schriften, und Aufſätze in Journalen.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. V. S. 246. Meuſel's Lex. verſtorbn. Schriftſt. B. II. S. 416. Baur's Handw. B. merkw. im letzten Jahrz. 18. Jahrh. verſt. Perſ. S. 274. Anzeiger allg. Lit. 1799. n. 82. S. 809.

DORN (Johann Lorenz II.) Stadtgerichts Aſſeſſor zu Nürnberg; daſelbſt am 2. Jäner 1768 gebohren, ſtudirte an den Gymnaſien zu Nürnberg, und zu Neuſtadt an der Aiſch, dann ſeit 1784 zu Altdorf, wo er 1790 Doktor der Rechte, hierauf Advokat in Nürnberg, daſelbſt Syndikus, und endlich Stadtgerichts-Aſſeſſor wurde. Er ſtarb am 13. September 1813. Er hat geſchrieben:

1. Diss. de jure familitii. 4. Altd. 1790.
2. Verſuch einer ausführlichen Abhandlung des Geſinderechts. 8. Erlangen 1794. 557 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1795. I. S. 49. Erfurt. gel. Z. 1795. S. 121. Würzb. gel. Z. 1795. Staatsw. u. jur. Lit. 1794. VI. S. 467.

Digitized by Google

3. Bemerkungen über Luxus, Luxusauflage u. deren Gegenſtände, vornehmlich politiſchen u. kameraliſtiſchen Inhalts. Nürnb. 8. 1797.

DREYKORN (Johann) Diakon bey St. Jakob zu Nürnberg; gebohren am 16. November 1745 zu Happurg im Nürnbergiſchen, wo ſein Vater ein Maurermeiſter war. Im J. 1762 kam er nach Nürnberg in die Lorenzerſchule, und im J. 1766 nach Altdorf, wo er Philoſophie und Theologie ſtudirte. Vom Ende des Jahres 1769 bis Ende 1775 beſorgte er in Nürnberg die Feyertagspredigten in der St. Salvatorskirche, und Hausinformationen, erhielt 1776 das Diakonat bey St. Jakob, und ſtarb am 26. Jäner 1799. Schriften:

1. Des hiſtoriſchen Bilderſaals Fünfzehenter Theil. Nürnb. 1773. Sechszehenter Theil. eb. 1778.

Nachricht von der teutſchen Geſellſchaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottſeligkeit, welche ſeit einigen Jahren in vielen anſehnlichen Städten und Orten in und auſſer Teutſchland ſich ausgebreitet hat, kurz und aufrichtig ertheilt von einem Geſellſchafts Mitgliede (Johann Dreykorn, und herausgegeben von W. F. Hufnagel). Erlangen. 8. 1784. Es erſchien dann auch noch: Ueber die teutſche Geſellſchaft zur Beförderung reiner Lehre und wahrer Gottſeligkeit. 8. 1785.

3. Die wahre chriſtliche Religionsduldung; Predigt. 8. Nürnb. 1784.
4. Freymüthige Gedanken über eine in Hn Meuſels hiſtor. Literatur für das Jahr 1785 befindliche Rezenſion, der Nachricht von der teutſchen Geſellſchaft. 8. 1785.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. 1. S. 345
5. Die Römiſch Katholiſche Meſſe, lateiniſch und Teutſch, mit Bemerkung der dabey vorkommenden Ceremonien, unpartheyiſch u. freimüthig erläutert. 8. Nürnberg u. Sulzbach 1785.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 241. Allg. t. Bibl. B. 78. II. S. 334. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 745. Neue Lit. d. kath. Teutſchl. B. II. St 2. S. 194. Berlin. Monathſchr. 1786. St. 4. S. 324. 1787. St. 1. S. 57. u. St. 9. S. 281.
6. Nöthige Anmerkungen zu einer in der Nürnb. gelehrten Zeitung befindlichen Rezenſion der Römiſch kathol. Meſſe. 8. ebend. 1785.
7. Beantwortung der Beylage zur Nürnberg. gel. Zeitung, die Rezenſion des Buchs die Meſſe betreffend. 8. eb. 1786.
8. Apologie, oder Etwas zur Vertheidigung des Diakonus Dreykorn, u. des von ihm herausgegebenen Buches: die Römiſch kathol. Meſſe, gegen die Berliner Monathſchrift; in den Apologien (Leipz. 1787). St. 2. S. 169 — 239.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 249—251. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 106. B. IX. S. 57. u. B. XII. S. 323. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 427. Ladvocat's Handwörterbuch fortgeſ. v. Baur B. IX. S. 74. Jenaiſche allg. Lit. Zeitung 1799. Intell. Bl. S. 339. Anzeiger allg. liter. 1800. n. 71. S. 701.

DÜRR (Leonhard Friedrich) evangeliſcher Stadtpfarrer zu Kempten im Oberdonaukreiſe. Er wurde am 3. November 1743 zu Leutkirch gebohren, ſtudirte von 1758 bis 1762 am Gymnaſium zu Ulm, von 1762 bis 1764 an der Univerſität zu Tübingen, dann bis Ende 1765 an jener zu Altdorf, worauf er zu Kempten Rektor, daſelbſt 1768

Diakon, 1792 Archidiakon, 1798 Stadtpfarrer und Senior, und 1810 Dekan wurde. Er ſtarb am 19. September 1813. Schriften:

1. Verſuch einer beſtättigten Ordnung Gottes in den Veränderungen des menſchlichen Geſchlechts, nach einer fünfzigjährigen Berechnung aus den hieſigen Kirchenbüchern auf Sußmilchiſche Art. 8. Ulm 1776. 6 Bog.
2. Briefe eines Schwaben an ſeinen Freund über die neueſten Verſuche zur Verbeſſerung der Religion. 8. Frankf. u. Leipzig. 1778.
3. Verſuch in Verbeſſerung einiger alten Kirchenlieder, nebſt einer Zugabe von fünf neuen, und einer Vorrede von der Nothwendigkeit und Zuläßigkeit ſolcher Verbeſſerungen. 8. Frankf. u. Leipzig. (Ulm b. Stettin) 1780. 44 u. 132 S.
4. Trauerpredigt, welche am 7. März 1790 als an dem Tag der Trauerſolennien für Kaiſer Joſeph II. in der evangeliſchen Pfarrkirche der Reichsſtadt Kempten gehalten wurde. 8. Kempten 1790.
5. Er gab auch mit einigen Veränderungen Lavaters Geſicht des Ebe-Zaid (Kempten 1775) heraus.

Vergl. Gradmann's gel. Schwaben S. 111. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 114. B. XI. S. 179. u. B. XVII. S. 458. Weyermann's Nachr. von Gelehrten aus Ulm S. 162. Kirchenjahrbuch Proteſtant. für das Königreich Baiern 1812. S 318.

E.

ECK (Alois) Benefiziat zu Neuſtadt an der Saal im Untermainkreis. Er ward zu Schlüſſelfeld 1747 gebohren, widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde in Würzburg Hofmeiſter im Baron Stauffenbergiſchen Hauſe, dann Hofkaplan, und ſtarb als Benefiziat zu Neuſtadt im Februar 1814. Er gab heraus:

1. Prüfung des Herrn Baron Philipp Karl von Stauffenberg über ſeine Studien in der Geſchichte, in Fragen vorgelegt. Nebſt einem Anhange von Sätzen aus der reinen Mathematik. 8. Bamberg 1786.
2. Prüfung des Hn. Baron Ph. K. von Stauffenberg über ſeine Studien in der Teutſchen Geſchichte. 8. eb. 1786.
3. Ueberſicht der teutſchen geiſtlichen Staatsgeſchichte, oder Machtverhältniße zwiſchen Staat und Kirche, nach ihren mannigfaltigen Revolutionen, Urſachen, und Wirkungen. 8. Frankf. u. Leipzig 1789. 138 S.
   ſ. Würzb. gel. Z. 1790. S. 63.
4. Beleuchtung der Rezenſion meiner Ueberſicht der teutſchen geiſtl. Staatsgeſch. in den Würzb. gel. Anzeigen. 8. 1790. 48 S.
5. Studienplan meines Zöglings Martin Glück zu Neuſtadt an der Saale. 8. 1811.

EGELL (Ambros) Profeſſor zu Würzburg. Er wurde am 2. Februar 1732 zu Mannheim gebohren, trat den 20. September 1748 in den Jeſuitenorden, und erhielt nach deſſelben Aufhebung unterm 3. November 1773 an der Univerſität zu Würzburg den Lehrſtuhl der Experimentalphyſik und Mathematik. Er war ein vortrefflicher Lehrer, und ein weg

ſeiner Rechtſchaffenheit und ſeines Betragens allgemein verehrter Mann. Einen ehrenvollen, mit glänzenden Ausſichten verbundenen, Ruf in das Ausland nahm er nicht an. Die Kurpfälziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Mannheim nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Intoleranz und Faktionsgeiſt gehörten nicht zu ſeinem Charakter, und ohne ſich um irgend eine Parthey, und um Anderer religiöſe, politiſche, oder gelehrte Meynungen zu kümmern, richtete er ſeine ganze Aufmerkſamkeit auf das ihm übertragene Lehramt. Seine Nebenſtunden füllte er mit der immer wiederholten Lektüre der Griechiſchen und Römiſchen Klaſſiker aus. Die zweckmäßige und ſchöne Einrichtung der zwey, der Experimentalphyſik gewidmeten, Säle in dem Univerſitätsgebäude war ſein Werk. Allein, ungeachtet ſeiner Verdienſte erhielt er, da ihn die phyſiſchen Kräfte ſo ſehr verließen, daß er dem Lehramte nicht mehr vorſtehen konnte, weder Unterſtützung noch Penſion, und kaum einen Platz in der Herberge der Armen mit dem nothdürftigſten Lebensunterhalt. Er ſtarb zu Würzburg im Juliusſpital den 2. Februar 1801. Bey ſeiner Beerdigung rief einer ſeiner ehemaligen Schüler: Ex Gratia Speciali mortuus est in Hospitali! — Er ſchrieb:

1. Diss. de motu animalium. 8. Moguntiae 1768.
2. Positiones de organo visionis hujusque phaenomenis ad leges optices examinatis. Wirceb. 8. 1771.
3. Positiones de organo auditus et sono. 8. ibid. 1772.
4. Observationes in historiam Phosphorum naturalium. 4. ib. 1773.
5. Theses ex Philosophia practica et Physica. 4. ib. 1793.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 119.
6. Mehrere Theses über Naturlehre, Phyſik, und Mathematik, Programmen, und Beyträge zu Diſſertationen, die von Andern herausgegeben wurden.
7. Seine, für den Druck bearbeitete, Vorleſungen über Experimentalphyſik in mehreren Bänden, blieben Manuſcript.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 157. u. B. IX. S. 276. Bönicke Grundriß einer Geſch. d. Univerſ. Würzb. Th. II. S. 122 u. 294. Würzburg. gel. Zeitung 1801. Beylagen S. 79—83. Blätter literar. 1803. B. II. S. 17. Jenaiſche allg. Lit. Zeitung 1801. Int. Bl. n. 70. S. 567. Vierthaler's Salzb. Lit. Zeitung 1801. II. S. 127.

EHRHART (Baltaſar) Medikus zu Memmingen, wo er als Stadtphyſikus im Jahre 1756 ſtarb. Adelung und Meuſel geben von ihm Nachricht. Seine Schriften:

1. De Belemnitis suevicis Dissertatio, qua inprimis in obscuri hactenus fossilis natura inquiritur, dein et haud paucae observationes universum marino-terrestrium censum itemque Lithographiae modernae historiam spectantes exhibentur. 4. Lugd. Batav. 1724. Editio secunda auctior, cum nova praefatione. Aug. Vindel. 4. 1727.

2. Herbarium vivum recens collectum, in quo centuriae V. plantarum officinalium, tum et nonnullarum sacris litteris, auctoribus classicis, et usu oeconomico celebratarum, magna diligentia exsiccatarum et methodo hactenus probata, durabilium redditarum, in natura quod vocant repraesentantur. Concomitatur hoc herbarium mantissa Botanologiae juvenilis, in qua de ne-

cessitate herbaria viva bono publico tradendi deque ea conficiendi methodo agitur. 8. Ulmae 1732. Als Fortſetzung erſchien: Cotinuatio I. Sylloges plantarum incremento scientiae herbariae et materiae medicae destinatarum, quarum plurimarum exemplaria sicca, nonnullarum vivi radices et semina botanophilis offeruntur. Fol. Memmingae 1745.
3. Herbarium vivum portatile, oder compendieuſes Kräuterbuch.
4. Zugabe zu Lonicer's Kräuterbuch. Ulm 1737.
5. Phyſikaliſche Nachricht von einer neuen gegründeten Meynung, welche den Urſprung derer aus der Erde kommenden verſteinerten Sachen betrifft, wie ſolche in L. Moro Buche enthalten, mit Anmerkungen. Memmingen. 4. 1744.
6. Unterricht von einer zu verfaßenden Hiſtorie der nützlichſten Kräuter, Pflanzen und Bäume, vor die heranwachſende Schuljugend, auch zum Dienſt der Haushaltungsfreunde. 4. eb. 1752. Das hierin angekündigte Werk erſchien dann unter folgendem Titel: Oekonomiſche Pflanzen-Hiſtorie, nebſt dem Kern der Landwirthſchaft- Garten- und Arzneykunſt. Erſter Theil. Ulm u. Memmingen. 8. 1753. Neue Auflage 1759. 2ter Theil. eb. 1753. 3ter Th. 1754. 4ter Theil 1756. 5ter Th. 1757. 6ter Theil 1758. Die Fortſetzung von dieſem Theil an beſorgte Dr. Kölderer in Memmingen. 7ter Theil. 1759. 8ter Th. 1760. 9ter 10ter u. 11ter Theil 1761. 12ter Theil 1762.

EINSIEDEL (Georg Friedrich) Stadtgerichts Aſſeſſor zu Erlangen; gebohren am 21. Julius 1775 zu Hof im Baireuthiſchen. Er ſtudirte zu Erlangen, und wurde daſelbſt 1803 Aſſeſſor am Stadtgerichte. Die allzugroße Anſtrengung beym Studium der neueſten Philoſophie hatte ihm den Verſtand ſo ſehr zerrüttet, das er in das Irrenhaus zu St. Georgen bey Baireuth gebracht werden muſte, wo er am 10. Dezember 1812 ſtarb. Er ſchrieb:
1. Schreiben eines Laien an Hardmeyer, den öffentlichen Lehrer und Prediger der reformirten Gemeinde zu Baireuth. 8. 1799.
2. Das Abſolute. 8. Erlangen 1807.
3. Einige Bemerkungen über Juſtiz- und Polizeygewalt in Bezug auf ihr wechſelſeitiges Verhältniß; in Harl's allg. Kameral-Korreſpondenten 1807. St. 39.
4. Verſuch einer Beurtheilung der in Tyrol wegen Herabſetzung der Bankozettel entſtandenen Streitigkeiten; ebend. St. 88.
5. Beyträge zu einigen Zeitſchriften.

EISENBACH (Georg Michael) Privatlehrer zu Nürnberg. Er wurde am 1. Julius 1728 zu Tübingen im Würtembergiſchen gebohren, wo er ſtudirte, und die Magiſterwürde erhielt. Im Jahr 1755 ward er Paſtor zu Wayhingen an der Enz, welche Pfarrei er 1757 mit jener zu Wankheim bey Tübingen vertauſchte. Allein ſeine Unverträglichkeit, ſeine immerwährende Streitigkeiten, ſeine Umtriebe und Inſubordination gegen die Obrigkeiten, zogen ihm förmliche Entlaſſung vom Amte zu. Er begab ſich nun nach Oeſterreich, ward 1783 Paſtor zu Effertingen in Oberöſterreich, und erhielt auch hier, weil er durchaus keine Anordnungen des proteſtantiſchen Konſiſtoriums zu Wien befolgte, und nicht nur ſeine eigene, ſondern auch einige benachbarte proteſtantiſche Gemeinden zu Widerſetzlichkeiten gegen Allerhöchſte Befehle zu verleiten

Digitized by Google

wagte, als Unruheſtifter und Aufwiegler der Unterthanen im August 1788 die Entſetzung vom Amte, mit ewiger Verweiſung aus den Kaiſerlich Oeſterreichiſchen Staaten. Nach einigem Herumwandern ließ er ſich dann zu Nürnberg als Privatlehrer nieder, erwarb ſich auf dieſe Art ſeinen nothdürftigen Lebensunterhalt, und ſtarb daſelbſt am 30. Mai 1803. Sein Bildniß wurde 1789 von Heſſel in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Die von Joſeph II. in ſeinen Staaten zwar gegründete, aber von der Römiſchen Hierarchie untergrabene Toleranz, in einer Species facti dargeſtellt, und dem Kaiſer zugeeignet von einem noch blutenden Opfer der Römiſchen Hierarchie, und der Politiſchen Kirche. 8. Frankfurt u. Leipz. 1789. 432 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 469. Allg. t. Bibl. B. 97. II. S. 513.
2. Abfertigung einer in St. 107 der Oberteutſchen Literaturzeitung befindlichen Rezenſion. 8. 1790.
3. Beyträge zu Waldau Neuen Beyträgen zur Geſchichte Nürnbergs 1790.
4. Miſſionsgeſchäft des Dalai Lama; oder Penzenkufer's, Profeſſors der bibliſchen Exegeſe, neue Beyträge zur transcendental=idealiſch=ſynthetiſch=pädagogiſch=philoſophiſch=moraliſch-kritiſch= u. talmudiſchen Erklärung der wichtigſten bibliſchen Stellen, mit hypermetaphyſiſch=didaktiſch=myſantropiſchen, progreſſiven und retrogreſſiven Spekulationen und Abſtraktionen, nach Kantiſchen Principien unterſucht und dargeſtellt von E. aus S. Mit einem Kupfer. Nürnberg 8. 1798. 334 S.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 45. II. S. 491. Eichhorns Bibl. B. 10. St. 5. S. 927.
5. In einigen Journale lieferte er anonyme Aufſätze, theils über theologiſche theils über politiſche Gegenſtände.

Vergl. Kiefhaber's Anzeigen 1798. S. 61. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. V. S. 279. Bibliothek allg. teutſche B. 97. S 513. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 184. B. IX. S. 288. u. B. XI. S. 194. Blätter literar. 1804. B. V. S. 179.

ELERS (Bonaventura) Dominikaner zu Augsburg. Er wurde am 29. Auguſt 1674 zu Herfonden in Weſtphalen gebohren, ſtudirte zu Königsberg, führte einen leichtſinnigen Lebenswandel, wurde Schauſpieler, kam als ſolcher nach Augsburg, wo er im J. 1700 von der Lutheriſchen Confeſſion, in der er gebohren und erzogen war, zur katholiſchen übergieng, und im J. 1701 in den Dominikanerorden trat. Er bekleidete in mehreren Klöſtern deſſelben in Baiern, Franken, und Schwaben verſchiedene Aemter, und ſtarb 1757. Schriften:

1. Diſcipulus redivivus, ſeu ſermones Diſcipuli (Joh. *Herold* Prioris conventus Norimb. ord. Praedicat. mort. 1468.) Dominicales, Quadrageſimales et Feſtivales. II. Partes. Aug. Vindel. 4. 1728.
2. Ehren=Cron des heiligen Prediger Ordens, oder kurze Lebensbeſchreibung der Heiligen und Seligen beyderley Geſchlechts, welche in dem Orden ſancti Dominici (in den Mönch= und Nonnen=Klöſtern) mit beſondern Tugenden und Wiſſenſchaften geleuchtet haben. 8. ebend. 1729.
3. Mirabilia magna Dei, oder groſſe Wunder Gottes, eröffnet in dem göttlichen Geheimniß des Altars, und erneuert in der Bekehrung des Pater Bonaventura Elers. 4. eb. 1754.

Vergl. *Veith* Bibliotheca Auguſtana Alph. I. S. 49 — 52.

Digitized by Google

v. Alph. XI. S. 70. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. III. S. 88.

ELLROD (Theodor Chriſtian) Subdiakon zu Baireuth. Er wurde am 28. März 1767 zu Baireuth gebohren, beſuchte ſeit 1779 die dortigen Gymnaſialklaſſen, gieng 1786 an die Univerſität nach Erlangen, 1788 nach Jena und ward 1789 in Erlangen Doktor der Philoſophie. Als Kandidat des Predigtamtes gab er ſich mit Privatunterricht der Jugend ab, wurde 1798 in Baireuth erſter Kanzleibibliothekär, und Mitglied des Inſtituts der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften zu Erlangen, ſo wie Ehrenmitglied der botaniſchen Geſellſchaft zu Regensburg, und 1803 zu Baireuth Subdiakon, ſtarb aber ſchon den 2. Auguſt 1804. Schriften:

1. Neue Fabelleſe, zum Gebrauch für die Jugend. 8. Hof b. Grau 1794. 201 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 63. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1235. Leipz. gel. Z. 1794 II. S. 360. Erlang. gel. Z. 1794. S. 125. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 165.
2. Taſchenkalender zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend, und ihre Freunde. Auf das Jahr 1796 und 1797. Auch unter dem Titel: Frucht- und Blumenleſe für die Jugend und ihre Freunde, für das J. 1796 u. 1797. ebend. 12. Taſchenkalender u. ſ. w. für 1798 u. 1799. ebend.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 1172. u. 1798. I. S. 427. Gött. gel. Z. 1796. I. S. 60. Erlang. gel. Z. 1795. S. 817. Jen. Lit. Z. 1797. III. S. 638. u. 1799. IV. S. 837.
3. Schwamm Pomona, Vertumnus, für Aerzte und Köche. Auch unter dem Titel: Die giftigen und eßbaren Schwämme Teutſchlandes, mit den ähnlich ungenießbaren, gemeinnützig beſchrieben, und nach der Natur gemalt. Erſtes Heftlein. 12. ebend. 1797. 2tes Heftlein 1798. 3tes Heftlein 1799. 4tes Heftlein 1800. 302 S. mit 13 Kupfern.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1799. IV. S. 183. Gött. gel. Z. 1799. I. S. 112. Würzb. gel. Z. 1799. S. 890.
4. Joh. Ludw. Chriſtian Koelle Flora des Fürſtenthums Baireuth, für Forſtmänner, Oekonomen und Jugendlehrer bearbeitet. 8. Baireuth b. Lübek 1798. 354 S.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 44. II. S. 401. Würzb. gel. Z. 1799. S. 296.
5. Verzeichniß der zur K. Kanzley-Bibliothek in Baireuth gehörigen Bücher. 8. eb. 1798. 2ter Anhang 1801. 3ter Anhang 1804.
6. Schwammtafel, oder kurzer Unterricht über die bekannten eßbaren u. giftigen Schwämme Teutſchlands. Fol. eb. 1799.
7. Zwey Predigten, beym Abſchiede von einer Dorfgemeinde, u. zum Antritt ſeines neuen Lehramts in der Stadt. 8. Baireuth 1803. 44 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 330.
8. Einige, einzeln gedruckte, Gelegenheitsgedichte.
9. Beyträge zu den, in Baireuth herausgekommenen, fliegenden Blättern, und zu andern Zeitſchriften.
10. Rezenſionen in der Erlanger gelehrten, und in der Oberteutſchen allgem. Literatur Zeitung.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 192. B. IX. S. 289. u. B. XI. S. 196. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 75 — 77 u. B. XI. S. 31 u. 120. Halleſche allg. Lit. Zeitung 1804. Intell. Bl. n. 146. S. 1180. Chr. B. v. Aretin's Neuer lit. Anzeiger 1808. n. 18. S. 277.

Digitized by Google

EMMERICH (Joſeph Friedrich) zu Würzburg. Er war den 21. Februar 1773 zu Wetzlar gebohren, und widmete ſich dem Studium der Rechte, verließ aber ſeine Vaterſtadt, als der franzöſiſche General Hoche ſich dort befand, und gieng mit dieſem nach Mainz, wo er Militär- und Privatſekretärsdienſte verrichtete, und ſich durch Geſchicklichkeit und Fleiß ſehr auszeichnete. Allein bald wurden ihm ſeine beiden Freunde, die Generale Hoche und Debelle, der erſtere durch den Tod, der andere durch Abberufung von der Armee, entriſſen, wodurch Emmerich ſeine Ausſicht zu Beförderungen verlor. Er war noch kurze Zeit beym franzöſiſchen Generalſtabe in Mainz Employe, wurde aber entlaſſen. Die Bedrückung und das Elend in den Niederrheiniſchen Departements entflammte ſeinen Unwillen; er entwarf in Briefen ein ganz treues, aber ſchröckliches Gemälde von Allem, wovon er Augenzeuge war, und ließ dieſe Briefe in Archenholz Minerva einrücken. Der franzöſiſche Generalkommiſſär Jollivet, über Emmerich's teutſche Freymüthigkeit aufgebracht, ließ ihn verhaften, aller ſeiner Papiere berauben, und über den Rhein deportiren. Dieſe Behandlung, und bemerkte Anſtalten, ihn unter Weges zu ermorden, erſchütterten ihn ſo ſehr, daß er in eine gänzliche Verſtandeszerrüttung verfiel. Er wanderte in den Rheingegenden durch Waldungen und abgelegenen Ortſchaften umher, und kam endlich nach Würzburg, wo man ihn in das Juliushoſpital aufnahm, und wo er neun und zwanzig Jahre alt, den 17. November 1802 ſtarb. Er war nach Geiſt und Herzen ein ausgezeichneter junger Mann, der, bey ſeinen Talenten und Kenntniſſen zu den beſten Hoffnungen berechtigte, und wohl ſein unglückliches Schickſal nicht verdient hatte. Schriften:

1. Graf Lilienhain; ein pſychologiſcher Roman. 8. Baireuth b. Lübeck 1795.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1797. I. S. 373. Allg. t. Bibl. B. 28. I. S. 155.
2. Briefe eines Marſeillers während der letzten Begebenheiten bey der Sambre u. Maaß Armee, bis an Hoche's Tod. Herausgegeben von J. F. Emmerich. 8. Hamburg u. Altona 1799.
   ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 496.
3. Gedichte. 8. 1799. Neue Auflage. Mannheim b. Löffler 1802.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1800. II. S. 229.
4. Blick in die Zukunft bey dem Lünevillerfrieden. 8. Mainz. 1801.
5. Aufſätze in Archenholz Minerva.
6. Gedichte und Aufſätze in Poſſelt's Annalen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. XI. S. 197. u. B. XIII. S. 327. Jenaiſche allgem. Literat. Zeitung 1803. Intell. Bl. n. 4. S. 27. Würzburg. Lit. Zeitung 1803. n. 25 u. 26. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſonen B. I. S. 354 — 356. Blätter literariſche B. III. S. 243. Weyermann's Handbuch merkw. im 19. Jahrh. geſt. Perſonen 1806. I. S. 180 — 182.

ENGELHARD (Johann Konrad) Kandidat zu Baireuth. Er war am 12. Februar 1743 zu Baiersdorf,

Digitized by Google

wo ſein Vater Georg Engelhard Bürgermeiſter war, gebohren. Am 9. Auguſt 1756 kam er zu Erlangen an das Gymnaſium, und trat am 17. Mai 1762 an die Univerſität als Theolog über. Da er, ungeachtet ſeiner guten Fortſchritte in der Theologie und den damit verwandten Wiſſenſchaften, doch die Neigung zum Predigerſtande verlor, blieb er blos Kandidat, nahm die Einladung zur Redaktion der Baireuther politiſchen Zeitung an, verließ am 8. März 1765 Erlangen, und zog nach Baireuth, wo er von der Zeit an bis zu ſeinem Tod mit ungemeinem Beifall in einer kernhaften Sprache die Zeitung ſchrieb, die er, bei ſeiner höchſt jovialiſchen Laune, oft durch komiſche, von ihm ſelbſt fingirte, Geſchichten interreſſant zu machen wuſte. Er ſtarb in großer Armuth den 22. Mai 1797. Schriften:

1. Baireuthiſche Politiſche Zeitung. 4. Vom März 1765 an bis Mai 1797. In 32. Jahrgängen.
2. Leben des Abt Lorenz Ricci, letzten Generals der Jeſuiten; aus dem Italieniſchen überſetzt. 8. Baireuth 1775.
3. Beſchreibung der Veteraniſchen Höle, und der ältern u. neuern Kriegsvorfälle bei derſelben, mit einem illum. Kupfer. eb. 8. 1789. ſ. Goth. gel. Z. 1789. II. S. 731. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 399.
4. Einige einzelne Gedichte u. Aufſätze in Journalen.

Vergl. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 78. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 211. u. B. IX. S. 296. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. III. S. 127. Anzeiger allg. Lit. 1797. S. 1462. u. 1801. S. 358. Ladvocat's Handwörterbuch fortgeſ. von Baur B. IX. S. 295.

ESCHENBACH (Andreas Chriſtian) Profeſſor zu Nürnberg; gebohren den 24. März 1663 in der Nürnbergiſchen Vorſtadt Wöhrd, wo ſein Vater Chriſtian Eſchenbach Paſtor war. Er ſtudirte 12 Jahre lang am Gymnaſium und am Auditorium zu Nürnberg, wo er ſich in der lateiniſchen, griechiſchen, und hebräiſchen Sprache ſehr auszeichnete, und dann mit reichen Vorkenntniſſen die Univerſität zu Altdorf bezog. Hier verlegte er ſich auf Philologie, Philoſophie, Geſchichte, Theologie, Civilrecht, und Medizin, hielt 1684 ſeine Inauguraldisputation De fabularum poeticarum ſenſu morali, wurde Magiſter, ſetzte dann ſeine Studien in Jena fort, und erhielt daſelbſt eine auſſerordentliche Lehrſtelle bei der philoſophiſchen Fakultät. Im Jahr 1688 unternahm er eine Reiſe durch das nördliche Teutſchland und durch Holland, und bekam nach ſeiner Zurückkunft in Altdorf das Amt eines Alumneninſpektors, dann im J. 1694 zu Nürnberg am Gymnaſium die Lehrſtelle der Rhetorik, Poeſie, Geſchichte, und griechiſchen Sprache, und das Diakonat an der Frauenkirche, wozu noch im J. 1708 die Predigersſtelle bei St. Clara kam. Er war zweimal verheurathet. In allen ſeinen Aemtern bewies er ſich als einen gründlich gelehrten, thätigen, und redlichen Mann, und ſtarb den 25. September 1722. Schriften:

1. Thuris grana pii pectoris arae imposita. 4. Altd. 1684.
2. Disp. de poetis christianis sacris, graecis et latinis. 4. ib. 1685.
3. De consecratis gentilium lucis. 4. Jenae 1686.
4. Diss. de praecipuis veterum criticorum σημειῶσιν ibid. 1687.
5. Orphei Argunautica, hymni, et de lapidibus, curante A. C. Eschenbach, cum ejusdem ad Argonautica notis et emendationibus. Accedunt H. Stephani et Jos. Scaligeri notae. 8. Traj. ad Rh. 1689.
6. Disp. de scribis veterum Romanorum. Jenae 1687.
7. De symposiis sapientum. ib. eod.
8. De unctionibus gentilium. ib. eod.
9. De igne Augustis praelato. 4. Altdorf. 1692.
10. De auguriis veterum. ib. eod.
11. Orphei de terrae motibus catalecton, secundum manuscr. bibliothecae Laurentiano-Mediceae. 4. 1691.
12. Matthaei Denarii de graecae linquae particularis liber. 8. Norimb. 1700.
13. Epigenes de poesi orphica, in priscis orphicorum carminum memorias liber commentarius. 4. ib. 1702.
14. Alix vernünftige Betrachtungen über die heil. Schrift; aus dem Franzöſiſchen überſetzt. 2 Theile. eb. 1702.
15. Alb. Ferd. comitis Marsiglii Dissert. epist. de phosphoro minerali, seu lapide luminoso Bononiensi, ad viros illustres et claros collectores actorum erudit. Lips. juxta exemplar Lipsiense impressum 1698. reproducta editio melior et auctior, adiecta versione latina. ib. 4. 1702.
16. Dissertationes academicae et orationes binae, altera inaug. de imminente barbarie literarum declinanda, altera in funere Car. Welseri duumviri. 8. Nor. 1705.
17. Handleitung zum wahren Chriſtenthum. 1712.
18. Betrachtung des Endes, enthaltend I. einige Predigten, ſo von den letzten Dingen handeln. II. ſeinen von ihm ſelbſt aufgeſetzten Lebenslauf. III. einige Lebensregeln, die er ſeiner Tochter vorgeſchrieben. 8. Nürnberg. 1729.
19. Mehrere einzelne Reden und Programmen.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 356 — 362. u. B. V. S. 295. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 395. Würfel's Diptycha capellae B. Mariae. Nor. 1761. S. 59 — 61. Ladvocat's Handwörterbuch B. I. S. 1260.

ESSICH (Johann Gottfried) Peſtilenziar zu Augsburg. Er wurde den 28. November 1757 zu Ravensburg, wo ſein Vater Paſtor war, gebohren, ſtudirte in Erlangen, und wurde im J. 1784 zu Augsburg ſogenannter Peſtilenziar, Peſtprediger, das iſt Ecclesiastes peste laborantibus assistens, welcher Poſten nach einer ſehr alten Reichsſtädtiſchen Stiftung auch in neuern Zeiten noch fortbeſtand, und ſich auf Krankenbeſuch und Predigen beſchränkte. Im J. 1789 verfiel er in eine unheilbare Gliederkrankheit, die ihn zu allen Amtsgeſchäften unfähig machte, und ihn ſechszehen Jahre lang an ein ſchmerzhaftes Kmnkenlager band. Er ertrug daſſelbe mit chriſtlichem Muthe, und verfaßte bey ſeinen langen und täglichen Leiden ſchöne, für die Jugend, für Dieſtbothen, und für Leidende nützliche Bücher. Er ſtarb am 9. Julius 1806. Schriften:

1. Die gute Chriſtine, oder eine Geſchichte für Dienſtbothen. Erſter Theil. Leipzig (Augsb. b. Stage). 8. 1793. 196 S. Chriſtine die zweyte, eine Geſchichte für bürgerliche Mädchen, welche gute Wei=

ber werden wollen, u. ihre Mütter, die gute Weiber ſeyn ſollen. 2ter Theil. eb. 1802. 520 S. Der erſte Theil wurde ins Holländiſche überſetzt. 8. Haarlem 1795.

ſ. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 166. u. 1803. II. S. 319. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 1238. Neue allg. t. Bibl. B. 9. I. S. 206.

2. Jugendfreuden, oder kleine Aufſätze über Natur, Menſchenleben, und Religion. III. Bändchen. Augsb. b. Benedikt. 8. 1795. 33 Bog.

3. Rührende Erzählungen aus der Thierwelt. 8. Nördlingen b. Beck 1796. 196 S.

ſ. Obert. Lit. Z. 1797. I. S. 629.

4. Die Leidensgeſchichte Jeſu Chriſti. 8. Augsburg b. Brinhauſer 1797. 357 S.

ſ. Nürnb. gel. Z. 1797. S. 393.

5. Die Auferſtehungsgeſchichte Jeſu Chriſti. eb. 8. 1798. 236 S.

ſ. Nürnb. gel. Z. 1798. S. 322.

6. Philotaph, eine Lektüre zur ſtillen Unterhaltung auf Gottesäckern. 8. Augsb. b. Stage 1799. 279 S.

ſ. Neue allg. t. Bibl. Anh. z. B. 29 — 68. I. S. 47. Würzb. gel. Z. 1799. S. 767. Nürnb. gel. Z. 1799. S. 592.

7. Paraklet, oder vermiſchte Gedanken, Erfahrungen, Empfindungen, gute Räthe, Tröſtungen, Winke, Ermahnungen und Warnungen. Für Leidende von einem Leidenden. Auf jeden Tag nur Etwas. Erſter Theil. Augsb. b. Stage. 8. 1799. 2ter Theil. eb. 1804.

ſ. Leipzig. Jahrb. d. Lit. 1800. II. S. 273. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 2. B. 1. S. 252.

8. Leſebuch für Teutſchlands Jugend, zur vorläufigen Kenntniß von der Beſtimmung des Menſchen, und ſeiner verſchiedenen Berufsarten. 8. Frankf. u. Leipz. (Stadt am Hof). 1800. 23 Bog.

ſ. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1464. Würzb. Lit. Z. 1801. S. 70.

9. Karl, Leonore, und Klara, Chriſtinens und Philipps gute und glückliche Kinder; eine Geſchichte für Familien überhaupt, und für Waiſen insbeſondere, zu einer unterhaltenden und nützlichen Lektüre, beſonders auch für Lehrjungen, und jüngere reiſende Profeſſioniſten u. Handwerksgeſellen. 2 Bändchen. Leipz. 8. 1803.

10. Träume eines Leidenden. 8. eb. 1806. 280 S.

ſ. Obert. Lit. Z. 1808. I. S. 495.

11. Anonyme Aufſätze moraliſchen Inhalts; in verſchiedenen periodiſchen Schriften.

Vergl. Gradmann's gel. Schwaben S. 133 — 135. u. S. 837. Meuſel's gel. Teutſchland B. IX. S. 311. B. XI. S. 205. u. B. XIII. S. 350. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend d. 19. Jahrh. geſt. Perſonen B. I. S. 371. Repertorium allg. d. Literatur 1791 — 1800.

F.

FABER (Johann Melchior) Rektor des Gymnaſiums zu Ansbach. Er wurde am 15. Jäner 1743 zu Simmershauſen im Hildburghauſiſchen, wo ſein Vater Paſtor war, gebohren. Nach abſolvirten Gymnaſialklaſſen in Coburg gieng er 1764 nach Göttingen, wo er im folgenden Jahre in das philologiſche Seminar aufgenohmen wurde. Im J. 1768 kam er an das Gymnaſium zu Thorn als Profeſſor der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, 1770 nach Coburg als Profeſſor der Redekunſt und griechiſchen Sprache, und 1774

Digitized by Google

nach Ansbach als Rektor und Profeſſor des Gymnaſiums, wo er neben dem Rektorat 1795 die Stelle eines Kirchen- und Konſiſtorialraths erhielt, und endlich 1807 wegen körperlicher Schwäche in Penſion geſetzt werden muſte. Er war ein geachteter gründlicher Gelehrter, und ein Verdienſtvoller Schulmann, der ohne allem Geräuſch im Stillen viel Gutes wirkte, und ſtarb am 31. Jäner 1809. Schriften:

1. Progr. in 2 Reg. 23. Fol. Thorn 1769.
2. Pr. de animorum immortalitate ethnicis propria nonnulla praefatus. 4. Coburg. 1771.
3. Pr. Observationes in epistolam Jacobi ex Syro. 4. ib. 1771.
4. Observationes in loca quaedam obscuriora Xenophontis memorabilium Socratis. ib. 1772.
5. De templorum apud Christianos antiquitate dubia. 4. Onold. 1774. Steht auch in Potts u. Ruperti Sylloge commentationum theolog. Vol. 3. n. 11.
6. Sensus communis. 4. Onold. 1774.
7. Pr. ad Joann. 17, 3. ibid. 1774.
8. Pr. ad Quinctilianum L. 7. cap. 12. ibid. 4. 1774.
9. Pr. II. Literas olim pro vocibus in numerando a scriptoribus v. F. esse adhibitas. ib. 1775.
10. Progr. I. — VI. super libro Sapientiae. ib. 1776 — 1777. Partis II. Sect. I — IV. ib. 1786 — 1789.
11. Progr. I. — III. unde origo doctrinae de immortalitate animorum repetenda videatur. ib. 1778.
12. Pr. II. in loca quaedam Habacuci prophetae. ib. 1779.
13. Pr. in Malachiam prophetam. ib. eod.
14. Quomodo graeca in scholis pronunciari placeat. 4. Onold. 1781.
15. Super Lucretii praemio. ib. eod.
16. De simpliciori faciliorique discendi latinam linquam ratione. ib. 1783.
17. Oratio latina habita 5. Calend. Martii. ib. eod.
18. Progr. in quo nonnulla, quae in Homero leguntur, disputantur. ib. 1784.
19. Mythologiam gentilium caute ad sacrorum scriptorum interpretationem esse adhibendam. ib. 1785.
20. Interpretatio locorum quorundam in Xenophontis memorabilibus Socratis. ib. 4. 1790. 21 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 552.
21. Pr. quo Eusebianae de Jacobi fratris Jesu vita et morte narrationis partes quaedam explicantur ac defenduntur. 4. Ansbaci. 1793. 27 S.
    ſ. Würzburg. gel. Z. 1793. IV. S. 20. Erlang. gel. Z. 1793. S. 705. Rintel. Annal. 1794. Beyl. S. 20.
22. Harmonia Maccabaeorum. Sectio I. ib. 1794. Sect. II. 1798.
    ſ. Eichhorns Bibl. B. 6. St. 6. S. 10.
23. Chronik von Edeſſa, aus dem Syriſchen überſetzt; im Repertorium für bibliſche u. morgenl. Lit. 1777. Th. I.
24. Abweichungen der griechiſchen Ueberſetzung des Propheten Amos vom hebräiſchen Text, nach der Waltoniſchen Polyglottenbibel; ebend. 1780. Th. 6.
25. Abweichungen der alten Ueberſetzer im Propheten Malachias; ebend.
26. Aufſätze in Gablers theolog. Journal.
27. Rezenſionen in der Jenaiſchen allg. Literaturzeitung.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. I. S. 49 — 51. Meyer's Nachrichten von Ansbach u. Bair. Schriftſt. S. 78. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 276. B. IX. S. 320. B. XI.

S. 211. u. B. XVI. S. 343. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſonen B. I. S. 377.

FABER (Samuel) Rektor zu Nürnberg; am 3. März 1657 zu Altdorf gebohren. Sein Vater Johann Ludwig Faber war Lehrer am Gymnaſium zu Nürnberg, und gab ſelbſt ſeinem Sohne den erſten und gründlichſten Unterricht. Zu Altdorf ſtudirte er Philoſophie und Theologie, und zu Wittenberg die Rechte. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er zu Nürnberg 1685 in den Pegneſiſchen Blumenorden aufgenohmen, und zu Sulzbach Sekretär bei Hrn. Knorr von Roſenroth, dann 1690 Conrektor des Egidiſchen Gymnaſiums zu Nürnberg, und 1704 Rektor. Er beſaß eine auſſerordentliche Leichtigkeit, lateiniſche Verſe zu machen, und war ein guter Mathematiker. Obſchon er in ſeinem Leben einige tauſend Gedichte auf Andere verfertiget hatte, verordnete er doch in ſeinem Teſtamente ausdrücklich, daß auf ihn kein Leichen Carmen gemacht werden dürfe. Er ſtarb am 10. April 1716. Seine Schriften, von denen einige ohne Jahrzahl und Druckort erſchienen, ſind:

1. Von der Erwählung eines Pabſtes.
2. Von Sonnen- und Mondsfinſterniſſen.
3. Von Erwählung, Krönung, u. Wahl Capitulation Kaiſers Joſeph I.
4. Lobgedichte auf einige kaiſerliche Generalsperſonen.
5. Lobgedicht auf die Königin in Schweden Ulrica Eleonore.
6. Lebensbeſchreibung Hrn. Johann Paul Ebners von Eſchenbach.
7. Des Erzherzoglichen Hauſes Oeſterreich praetensiones auf Spanien.
8. Der Baieriſche Krieg. 2 Theile.
9. Der Krieg am Rhein.
10. Leben des Königs von Schweden. In VII Theilen.
11. Kaiſer Hiſtorie von Karl dem Groſſen bis auf Joſeph I. Frankf. u. Leipz. 4. 1698.
12. Die Welt in einer Nuß. 4. Nürnb. 1700.
13. Kurze Tafeln der Zeitrechnung, in ſich haltend die Regierungsfolge der Päbſte, Kaiſer, und Könige. 12. ebend. 1714.
14. Historia antediluviana, oder kurze Beſchreibung der vornehmſten Weltgeſchichte vor der Sündfluth. 8. eb. 1716.
15. Zu den Historiis celebrioribus vet. test. iconibus repraesentatis et ad excitandas bonas meditationes selectis epigrammatibus explicatis, von Chriſtoph Weigel (Fol. Nürnb. 1708) herausgegeben, verfaßte er 250 latein. u. teutſche Epigrammata, und eben ſo auch zu vielen andern fremden Werken lateiniſche u. teutſche Verſe, Zueignungsſchriften u. Vorreden.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. I. S. 369—71 u. B. V. S. 305. Jöcher's Gel. Lex. B. II. S. 471. Joh. [F]riedr. Riederer's Porträt eines getreuen Schullehrers in der Perſon [H]rn. S. Fabers. Fol. Leipzig 1716. 5 Bog.

FEUERLEIN (Johann Georg Chriſtoph) Paſtor zu [W]eimersheim im Ansbachiſchen; gebohren zu Emmetzheim [a]m 2. April 1677. Er ſtudirte die Inferiora zu Heilbronn, [g]ieng 1697 nach Altdorf, hierauf nach Jena, Leipzig, [H]alle, und Wittenberg, wo er 1699 Magiſter, und 1702 [A]djunkt der philoſophiſchen Fakultät wurde. Im J. 1708 erhielt [e]r das Conrektorat am Gymnaſium zu Ansbach, 1715 wurde [e]r Prorektor und Catechet, 1718 Rektor daſelbſt, dann 1729 Pfar-

rer zu Emmetzheim, und 1731 Dekan und Pfarrer zu Weimersheim, wo er am 30. September 1748 ſtarb. Von ihm gab Vocke Nachricht. Seine Schriften:

1. Diss. de dominio rerum. 4. Heilsbr. 1696.
2. De igne. 4. Altd. 1697.
3. De anno Aegyptiorum desultorio. 4. Viteb. 1699.
4. De Miphlizethe Emmetohemensium. 4. ibid. eod.
5. Diss. de magistro matheseos. ib. 1701.
6. De principiorum moralium subiecto. 4. ib. eod.
7. De Algebra. ib. 1702.
8. Progr. de antiquis monumentis Onoldinis; et de quibusdam bibliothecae Onoldinae libris ante annum 1500 impressis.
9. Traktat von den merkwürdigſten Antiquitäten ſeines Vaterlandes.
10. Programmata II. de religione Druidarum in terris Onoldinis olim exercita. 4. 1716.

FEUERLEIN (Konrad) Prediger bey St. Sebald zu Nürnberg; gebohren am 28. November 1629 zu Schwabach, wo ſein Vater Bürger und Bierbräuer war. Er ſtudirte zu Regensburg, Jena, und Leipzig, wurde 1663 Diakon zu St. Egidien in Nürnberg, und 1669 Prediger zu St. Jakob daſelbſt. Im J. 1676 wurde er Paſtor an der Frauenkirche, 1683 Stadtbibliothekår, dann Prediger und Antiſtes des geiſtlichen Miniſterii zu St. Sebald, und ſtarb am 28. Mai 1704. Schriften:

1. Ab = und Antrittspredigt von dem Diakonat bey St. Sebald zur Prädikatur bey St. Jakob. 4. Nürnberg 1669.
2. Ab = und Antrittspredigten in den Kirchen zu St. Jakob und zu U. L. Frau. 4. eb. 1676.
3. Der vorbildende und abgebildete Abel, in ein und fünfzig Faſtenpredigten. 4. ebend. 1679.
4. Liebender und liebenswerther Jeſus, in ſechszehen Faſtenpredigten. eb. 1679.
5. Vorbildung des leidenden Jeſu, in fünfzehen Predigten. eb. 1680.
6. Plage auf Plage, oder Hundert und drey und vierzig Predigten von den zehen Plagen Egypti. 4. Nürnb. 1681.
7. Chriſt = Adelicher Glaubensſchild, oder der theuere Nahme Jeſus; Neujahrspredigt. eb. 1682.
8. Letzter Schlag, nach mancher Plag, das iſt: Pharaons Untergang mit ſeinem Heere, und Iſraels Durchgang durchs rothe Meer, in acht und fünfzig Predigten. eb. 1682.
9. Stuffen der wahren Gottſeligkeit, oder Erklärung der fünfzehen Stuffen Pſalmen, von Pſ. 120—134. eb. 1683.
10. Mehrere einzelne Predigten, und viele Leichpredigten.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 407—411. u. B. V. S. 318. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. II. S. 330. Beck's Leichenrede auf Feuerlein. Fol. Nürnb. 1704. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 591. Würfel's Diptycha eccles. Sebald. S. 29—31.

von FEUERLEIN (Paul Jakob) Rathskonſulent zu Nürnberg. Er wurde am 5ten Junius 1752 zu Nürnberg, wo ſein Vater Johann Konrad Feuerlein Rathskonſulent war, gebohren. Von 1760 bis 1768 genoß er den Unterricht am Gymnaſium, und 1768 am Egidiſchen Auditorium zu Nürnberg, dann von 1769 bis 1771 an der Univerſität zu Altdorf in den hiſtoriſchen, philologiſchen und philoſophiſchen Wiſſenſchaften, und in den Rechten. Am 4. März 1771 diſputirte er unter Profeſſors

Will Vorſitz De sanctionis Carolinae seu aureae bullae Autographo Norimbergensi eiusque lectionibus variis, und gieng dann nach Helmſtädt, wo er juriſtiſche, mediziniſche, philoſophiſche, hiſtoriſche, und mathematiſche, öffentliche und Privat Vorleſungen hörte, zugleich engliſch, franzöſiſch, und italieniſch lernte, und in die dortige herzogliche teutſche Geſellſchaft als ordentliches Mitglied aufgenohmen wurde. Im Jahre 1773 machte er eine Reiſe nach Braunſchweig, Hannover, Hamburg, Lübeck, Berlin, Leipzig, Halle, Jena u. ſ. w. und vertheidigte, da er nach Helmſtädt zurück kam, ſeine Diſſertation De territorio Norico, deque jure cognoscendi in subditos intra et extra illud sitos, magistratui Norimbergensi competente. Im Jahre 1774 bereiſete er die Rheingegenden und Holland, dann Schwaben und Franken, wurde 1775 Doktor der Rechte in Altdorf, 1779 in Nürnberg Rathskonſulent, 1784 Aſſeſſor am Untergericht, dann 1789 der Univerſität Altdorf Prokanzler, und Kaiſerl. Hof- und Pfalzgraf. Unterm 21. September 1790 wurde er vom Kurfürſten von Pfalzbaiern, von Reichsvikariats wegen, in den Adel und Reichsritterſtand mit dem Prädikat Ritter und Edler zu Neuenſtadt erhoben. An der Errichtung der Geſellſchaft zur Beförderung vaterländiſcher Induſtrie, die 1792 in Nürnberg zu Stande kam, hatte er thätigen Antheil, ſo wie er ſeine, von Amtsgeſchäften freien, Stunden den literariſchen und hiſtoriſchen Studien widmete, über welche Fächer er eine ſehr anſehnliche Bibliothek beſaß. Viele widrige Ereigniſſe trübten ihm den Abend ſeines immer thätigen, und für Nürnberg und Altdorf ſehr verdienſtvollen Lebens. Er ſtarb den 11. März 1811, und hinterließ eine Wittwe und 2 Töchter. Mit ihm erloſch der Stammen eines ſehr achtungswerthen Geſchlechtes, welches der Gelehrten Republik viele verdiente Männer gegeben hatte. Seine Schriften:

1. Diss. epist. de privilegiis, dotis sponsae competent. 4. Helmst. 1772.
2. Diss. de territorio Norico etc. 4. ibid. 1773.
3. D. inaug. sistens observationes de Nominatis senatus Norimbergensis numerosioris: Von den Genannten des gröſſern Raths zu Nürnberg. 4. Altdorf 1774.
4. Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten Th. I. S. 182 u. Th. V. S. 80. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 315. B. IX. S. 337. u. B. XVI. S. 344. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. V. S. 325—331. Will's Geſchichte d. Univ. Altd 2 Ausg. S. 63.

FICHTNER (Johann Georg) Profeſſor der Rechte zu Altdorf; daſelbſt am 20. Dezember 1673 gebohren. Er ſtudirte zu Neuſtadt an der Aiſch, zu Altdorf, und zu Straßburg, machte dann Reiſen durch Frankreich, England, und Holland, erhielt nach ſeiner Zurückkunft zu Altdorf eine auſſerordentliche, und 1709 die ordentliche Profeſſorsſtelle der Rechte, und 1717 zugleich das Amt eines Nürnbergiſchen Konſulenten. Seine Gattin Cathrine Charlotte war eine Tochter des Leibarztes

und Altdorfiſchen Profeſſors Hoffmann, mit welcher er 2 Söhne und eine Tochter erzeugte. Er ſtarb den 10. Novemb. 1729. Schriften:

1. Diss. inaug. de compensatione fisci. 4. Altd. 1702.
2. Disp. de pactis usurarum legitimis. ibid. eod.
3. De dolo in fraudem legis. 1706.
4. Progr. auspic. de methodo docendi discendique jura. 4. Altd. 1706.
5. De imperatoris dominio universali. ib. 1707.
6. Diss. de conditione ex canone non dabili. ib. eod.
7. De praemiis polypaedias. ib. 1708.
8. De fractione insignium. ib. eod.
9. De actione condictia de sportulis. ib. 1709,
10. De causis dubiis litis eventus. 4. ib. 1710.
11. De possessionis commodis. ib. eod.
12. De admenatione: Vom Zucken, die Hand, Dolch und Degen auf Einen Zucken. Altdorf. 4. 1711.
13. De renuntiationibus invalidis. ibid. 1712.
14. De venditione ad credentiam. 1713.
15. De feripedis. Von Wilderern. 1714.
16. De peste justitiae. 1714.
17. De eo, quod justum est circa picturam. 1716.
18. Diss. de jure peregrinorum. 1717.
19. — de antipelargia.
20. — de justitia pretii. 1718.
21. — de infirmitatis commodis. 1720.
22. — de mendaciorum poenis. 1722.
23. — de variis perjuriorum poenis.
24. — de jure commentitio. 1723.
25. — de cereo juris naso. 1724.
26. — de periergia. 1725.
27. Disp. de eo, quod justum est circa claves et claustra. 4. Altd. 1726.
28. Diss. de proverbio: parvi fures suspenduntur, magni dimittuntur. ib. 1726.
29. De Fransciscanorum actione. ib. 1728.
30. Diss. de vetere dicto Teutonico: Jedem Mann ein Ey, dem frommen Schweppermann zwey. eb. 1729.
31. Einige einzelne lateiniſche Gelegenheits Reden.

Vergl. *Programma* funeral. Altd. 1729. Will's Geſch. der Univ. Altdorf 2. A. S. 42 u. 342. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 434—437. u. B. V. S. 333. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 598.

FINK (Johann Baptiſt Dominikus) Profeſſor der Medizin zu Bamberg; aus Weſtphalen gebürtig, ſtudirte zu Erfurt und Würzburg, wurde Doktor der Philoſophie, Chirurgie und Medizin, dann Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt, im Jahre 1771 an der Univerſität zu Bamberg Profeſſor der mediziniſchen Literargeſchichte, Pathologie, und mediziniſchen Rechtsgelehrſamkeit, und ſtarb am 22. Mai 1799. Schriften:

1. Medicina una cum Chirurgia select. posit. adumbr. 4. Bamberg 1782. 2 Bog.
2. Diss. med. de febri intermittente. 8. ib. 1798. 44 S.
3. Diss. de luxu vestium quarundam virilium sanitati nocivo. 4. ib. 1792. 20 S.
4. De salubritate Bambergensi. 8. ib. 1795. 40 S.

Vergl. Hartenkeil's med. chirurg. Zeitung 1797. I. S. 33. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IX. S. 345. Jäck's Pantheon der Literaten

Bambergs H. II. S. 272. Eckard's Handbuch der höhern Lehranſtalten B. 1. S. 114. Hennicke Beyträge zu Jöcher u. Meuſel St. III. S. 89.

FISCHER (Auguſtin) Profeſſor zu Aſchaffenburg. Er wurde den 12. April 1766 zu Königshofen im Grabfelde, einem Landſtädtchen in Franken gebohren, und kam 1778 an das Gymnaſium in Münnerſtadt, trat im Oktober 1783 zu Würzburg in den Auguſtinerorden, und ſtudirte von 1785 bis 1787 in Erfurt Theologie. Im J. 1788 wurde er von ſeinen Obern nach Mainz geſendet, wo er die Vorleſungen über Kirchenrecht, orientaliſche Sprachen, und geiſtliche Beredſamkeit hörte, und am 19. Dezember 1789 zum Prieſter ordinirt wurde. Im J. 1790 erhielt er in ſeinem Kloſter zu Würzburg die Lehrersſtelle der Theologie. Im J. 1793 wurde er als Domprediger nach Mainz verſetzt, muſte ſich aber nach wenigen Wochen vor den Franzoſen flüchten, und kam nach Münnerſtadt als Lehrer, hierauf im Mai 1795 nach Erfurt, wo man ihm eine Profeſſorsſtelle am Gymnaſium übertrug. Zugleich hielt Fiſcher den jungen Geiſtlichen im Auguſtinerkloſter zu Erfurt, in welchem ſich mehrere aufgeklärte und gebildete Männer befanden, philoſophiſche und theologiſche Vorleſungen, war Mitarbeiter in der Selſorge zu St. Lorenz, und übte ſich in der Kanzelberedſamkeit. Im J. 1798 wurde er Profeſſor der geiſtlichen Beredſamkeit, und Doktor der Theologie. Im J. 1807 nahm ihn die Akademie nützlicher Wiſſenſchaften in Erfurt zum ordentlichen Mitgliede auf. Noch in demſelben Jahre folgte er dem Rufe nach Aſchaffenburg als Hofprediger, als Profeſſor der Moraltheologie am Lyceum, und als Lehrer der Beredſamkeit im Seminar zum heil. Karl Borromäus. In dieſem Seminar wurde er zugleich Subregens. Im Auguſt 1813 erhielt er die Stadtpfarrei Lohr am Main, die er aber, weil er bey ſeinen Funktionen in Aſchaffenburg bleiben muſte, durch einen Vikar verſehen ließ. Er ſtarb im Dezember 1816. Schriften:

1. Das Bild des Chriſten in ſeinen gewöhnlichen Verhältniſſen; Predigten. 8. Erfurt b. Beyer u. Maring 1801.
2. Lehrbuch der chriſtlichen Religion, zunächſt zum Unterricht für katholiſche Schulen; dann für Alle, die eine richtige Kenntniß der Lehren der katholiſchen Kirche und eine Ueberſicht derſelben brauchen und wünſchen. 8. Erfurt b. Keyſer 1802. 2te verb. Aufl. eb. 1807.
3. Faſtenpredigten über den Einfluß einer religiöſen Denkungsart auf das Wohl der Menſchen in dieſer und jener Welt. 8. eb. 1806.

Vergl. Siebold's Neue artiſtiſch-literariſche Blätter von u. für Franken 1803. n. 1. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XIII. S. 385. Felder's Lit. Zeitung für kath. Rel. Lehrer 1817 II. Int. Bl. n. 4. S. 39.

FLEISCHER (Johann Lorenz) der Rechte Doktor; gebohren am 12. März 1689 zu Baireuth, wo ſein Vater Johann Matthäus Fleiſcher Hofkammerrath war. Er beſuchte, vom 21. April 1702 an, das Gymnaſium zu Baireuth, kam 1707 auf die Univerſität nach Halle, wurde daſelbſt 1711 Doktor der Rechte, dann 17[illegible]0 auſſerordentlicher, und 1723 ordentlicher Profeſſor an der juriſtiſchen Fakultät, und Königl. Preuſſiſcher Hofrath. Im Oktober 1733 wurde er als Profeſſor der Pan-

Digitized by Google

deßten an die Univerſität Frankfurt an der Oder verſetzt, 1739 daſelbſt Profeſſor Codicis, und 1744 vorderſter Profeſſor der Rechte, und Direktor der Akademie. Er ſtarb am 13. Mai 1749 mit dem Ruhme eines gründlichen, ſehr fleißigen, und beſcheidenen Rechtsgelehrten. Sein Bildniß wurde von Brühl in Oktav in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. de fatis graecae humanitatis. Bar. 4. 1704.
2. Diss. inaug. de vera origine, natura, progressu, et interitu judiciorum Westphalicorum. 4. Hal. 1711. 11 Bog. Edit. 2. ib. 1732.
3. An pacta dotalia a marito quidem non vero ab uxore subscripta, sint valida? ibid. 1716.
4. An mandans, si procurator tantum in bonis non habeat, ex quo mandans indemnis servetur, possit in subsidium instituere restitutionem in integrum? ib. 1716.
5. Diss. an princeps ex factis sui tutoris possit obligari? ib. eod.
6. D. de jure principis circa imaginationem. ib. eod.
7. Institutiones juris naturae et gentium, in quibus regulae justi, decori, atque honesti, potissimum secundum principia Thomasiana explanantur et applicantur. ibid. 8. 1722. Editio 2. auctior et emendatior. ib. 1730. Editio 3. ib. 1745.
8. De juribus et judice competente legatorum. ib. 1724. Edit. 2. emend. ib. 1745.
9. Einleitung zum geiſtlichen Recht, wie ſelbiges aus dem Rechte der Natur, den Grundſätzen der heiligen Schrift, der Kirchenhiſtorie, jure canonico, instrumento pacis, und proteſtirender Staaten Kirchenordnungen kann vorgeſtellt werden. Zwey Bände. 8. Halle 1724. 2te Aufl. 4. eb. 1729. 3te Aufl. (mit einer Vorrede von Daniel Nettelbladt). 4. eb. 1750.
10. Institutiones juris feudalis, in quibus non solum ex jure feudorum Longobardico, sed historia germanica, publicis ac pragmaticis imperii sanctionibus, novissimisque actis et monumentis feudorum provincialium et imperialium natura atque indoles eruitur. 8. Halae 1730.
11. Diss. de differentiis juris romani et germanici in venatu eiusque regali. 4. ib. 1730.
12. De jure reformandi et inde dependente jure emigrandi. ib. 1733.
13. Von Obſignir- und Inventirung einer katholiſchen Geiſtlichen Erbſchaft; in der Berliner Intelligenz Zeitung 1737.
14. Von Schloß- und Hofkapellen; ebend.

Vergl. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. IV. S. 142. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 636. Schmerſahl's Nachr. jüngſtverſtorbn. Gelehrten B. II. St. 1. S. 131. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abtheilung. 1. S. 232 — 234. Fikenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 208—213. Moſer's Lexikon jetzt leb. Rechtsgelehrten 2. Aufl. S. 57. Ladvocat's Handwörterbuch B. II. S. 1401. Beyträge zur jur. Lit. in den Preuß. Staaten. Samml. V. S. 233.

Freyherr von FRANK (Peter Anton) Doktor der Rechte; zu Aſchaffenburg am 7. April 1746 gebohren. Er ſtudirte zu Göttingen und Mainz, und erhielt 1771 das Doktorat beyder Rechte, wurde dann Kurfürſtl. Trieriſcher Hofrath und Profeſſor des Staatsrechts und der Geſchichte zu Trier, 1780 Profeſſor der teutſchen Reichsgeſchichte auf der Univerſität zu Mainz, 1784 Kurmainziſcher wirklicher Hof- und Regierungsrath, 1791 Kaiſerl. Reichs Referendar zu Wien, hierauf daſelbſt Kaiſerl. wirklicher Hofrath, und in den Freyherrnſtand erhoben. Er ſtarb am 12. November 1818. Schriften:

Digitized by Google

1. Diss. Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catholicorum fundata. 4. Moguntiae 1771. 29 Bog. Dagegen erſchien von Profeſſor Jaub in Gieſſen: Progr. in quo principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in causis ecclesiast. Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, brevi observatione collustratur. 4. Giessae 1772.
2. Gründlicher Beweis, daß dem hohen Erzſtiftiſchen Domkapitel zu Trier die landesherrliche Zwiſchenregierung in dem, mit dem Erzſtifte auf ewig vereinigten, Fürſtenthum Prüm bey gehindertem oder erledigtem Erzbiſchöflichen Stuhle ausſchließlich zuſtehe. Nebſt rechtlicher Anwendung dieſes Hauptſatzes auf die letzte Zwiſchenregierung vom Jahre 1768. Mit 128 Beylagen. Fol. 1781.
   ſ. Neueſte jur. Lit. 1781. St. 2. S. 272.
3. Grundbetrachtungen über Staat und Kirche, nach natürlichen Rechtsſätzen in Anwendung auf Teutſchland, zur Einleitung einer nachfolgenden Abhandlung: Von dem rechtlichen Gebrauche der Grundſätze der philoſophiſchen Staatsrechtswiſſenſchaft im teutſchen öffentlichen Kirchenrechte. Mainz. 8. 1784.
4. Unter dem Nahmen Friedr. Wilh. Cosmann: Von dem groſſen Nahmens Handzeichen Maximilians I. bey Unterzeichnung der Urkunden in teutſchen Reichsſachen; ein Beytrag zur Diplomatik der teutſchen Könige. Mit 2 Kupfern. Mainz b. Häfner. 8. 1786. 167 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 103. Allg. t. Bibl. B. 74. II. S. 544. Gött. gel. Z. 1787. III. S. 1469.
5. Etwas über die Wahlkapitulationen in den geiſtlichen Wahlſtaaten; aus Veranlaſſung des Entſchluſſes, eine beſtändige Wahlkapitulation für das Mainziſche Erzſtift zu errichten. Von der Feder eines Unpartheyiſchen. 8. Frankfurt b. Varrentrapp u. Wenner 1788. 146 S.
   ſ. Tüb. gel. Z. 1788. S. 745. Gött. gel. Z. 1789. I. S. 281. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 517. Jen. Lit. Z. 1795. II. S. 410.
6. Unter dem Nahmen A. von Reclam: Einzelne Betrachtungen aus der Geſchichte von Teutſchland, mit XI. noch ungedruckten Urkunden, als ausführliche Prüfungsſätze aus der Teutſch-vaterländiſchen Geſchichte, nebſt kürzeren Sätzen aus dem beſonderen Staatsrechte. 8. Mainz 1790.

FREIESLEBEN (Chriſtian Heinrich) Regierungsrath zu Ansbach. Er war aus einer ſehr alten Familie, deren Adelſtand ſeinem Bruder Johann Friedrich von Freiesleben neuerdings durch Kaiſer Karl VI. beſtättiget worden iſt. Seines Vaters Mutter war des berühmten Freyherrn von Leibnitz Schweſter, und er wurde am 6. Junius 1696 zu Glaucha gebohren, wo ſein Vater Johann Friedrich Freiesleben Gräflich Schönburgiſcher Rath und Amtmann war. Im J. 1713 bezog er die Univerſität Leipzig, wo er die Rechte ſtudirte. Im J. 1716 wurde er zu Altenburg Advokat, 1717 Amts- und 1721 Regierungsadvokat, 1722 zu Leipzig Magiſter, und zu Erfurt Doktor der Philoſophie und der Rechte, 1727 zu Gera Regierungsadvokat, und 1730 zu Altdorf Profeſſor der Inſtitutionen. Am 8. Dezember 1738 kam er nach Ansbach als Markgräflicher Regierungsrath, und Aſſeſſor des Hofgerichts und damahligen Kaiſerlichen Landgerichts. Er verehelichte ſich mit Johanna Maria des Kaufmanns Baſeler in Leipzig Tochter, und nach derſelben Tod mit Frau Margaretha Barbara des Ansbachiſchen Rathes Zeislein Wittwe. Er ſtarb am 23. Ju-

nius 1741. Von ſeinen 2 Söhnen trat einer in Kaiſerlich Oeſterreichiſche Kriegsdienſte, der andere gieng in fremde Länder, ohne daß man mehr von ihm das geringſte erfahren konnte, und die Tochter verheurathete ſich an einen fremden Cavalier ſehr unglücklich. Seine Schriften:

1. Diss. philos. inaug. de emendatione eruditionis et prudentia circa eam. 4. Lips. 1722.
2. Diss. jurid. inaug. de difficultate jurisprudentiae hodiernae ex retentis in statu monarchico doctrinis, quae ad statum reipublicae aristocratico-democraticae aptae erant, oriunda. 4. Erfort. 1722.
3. Kluger Hof- und Weltmann. 8. Altenburg 1723.
4. Progr. de jurisprudentia axiomatica vera et falsa. 4. Lips. 1723.
5. Unpartheyiſches Bedenken, wie der Status controversiae in der Frage von der nothwendigen Verbindung der Praxeos cum Theoria juris müſſe formirt werden. 8. Leipzig 1725.
6. Diss. de jure fisci Landsassiorum. ibid. 1726.
7. Einleitung zur bürgerlichen Teutſchen Rechtsgelahrtheit in natürlichen Zuſammenhang der Grundregeln mit ihren Forderungen. 8. Altenburg 1726.
8. Progr. inaug. de ratiocinatione ex argumento legis. 4. Altd. 1730.
9. Progr. Disputationibus aliquot de habitu Philosophiae Tribonianeae in institutis publice proponendis praemissum. 4. Altd. 1732.
10. Disputationes II. de habitu Philosophiae Tribonianeae in instit. 4. ib. 1732.
11. Volumen decisionum et responsorum. 4. Norimb. 1734.
12. Diss. de interpretatione statutorum ex jure communi. 4. Altd. 1735.

Vergl. *Zeidleri* vitae Profess. jur. Altdorf. cur. Colmar B. III. S. 79. Bocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach B. I. S. 394. Moſer's Lexikon jeztleb. Rechtsgelehrten 2te A. 1739. S. 59. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1223. Will's Geſch. der Univerſ. Altdorf S. 35. u. 349. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 476—479. u. B. V. S. 361.

FREY (Franz Andreas) Profeſſor zu Bamberg; daſelbſt den 20. Julius 1763 von bürgerlichen Eltern gebohren. Nach vollendeten Gymnaſial- und Lyceal-Studien trat er in den Weltprieſterſtand, und erhielt am 13. März 1787 die Prieſterweihe. Nach dem Jahre 1788 übernahm er eine Hofmeiſterſtelle, und ſtudirte unter Schott, Gönner, und Reider an der Univerſität zu Bamberg, dann an jener zu Würzburg unter Gregel und Samhaber die Rechtswiſſenſchaft. Er wurde hierauf an dem Stifte zu St. Stephan in Bamberg Kanonikus, der Theologie und beyder Rechte Doktor, an der Univerſität 1795 Profeſſor des Kirchenrechtes, wirklicher Fürſtbiſchöflicher geiſtlicher Rath, und 1801 Syndikus des Biſchöflichen Generalvikariats. Nach Aufhebung der Univerſität wurde er an dem neu organiſirten Königl. Lyzeum in Bamberg Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte, und ſtand dieſem Poſten, ſo wie jenem eines Biſchöflichen Vikariatsrathes und Syndikus mit großem Eifer bis an ſeinen Tod vor. Eine charakteriſtiſche Eigenſchaft von ihm war ſeine Wohlthätigkeit gegen alle Klaſſen der leidenden Menſchheit; arme Kranke wurden von ihm täglich mit Koſt und Arzneyen, arme Studenten mit Büchern, Koſt, Geld, und Kleidung unterſtützt; den Hausarmen verſchaffte er Holz,

und bezahlte für ſie den Wohnungsmiethzins. Geiſtliche, die in Geſchäften vom Lande in die Stadt kamen, lud er gewöhnlich an ſeinen Tiſch. Seine anſehnliche Bücherſammlung überließ er theils dem Biſchöflichen Seminar, theils dem Gymnaſium; ſeinen Anverwandten legirte er zweytauſend Gulden, und dem neuen Domkapitel ebenfalls zweytauſend Gulden. Auch für ſeine Wirthſchafterin, die ihm lange, treu und redlich gedient hatte, ſorgte er grosmüthig in ſeinem Teſtamente, was ſehr löblich war, ihm aber vom Unverſtand und von der Verläumdungsſucht übel ausgelegt wurde. Er ſtarb den 24. Junius 1820 an den Folgen kariöſer Geſchwüre der Ohrenknochen, und einer damit verbundenen Hirnentzündung. Seine Schriften:

1. Theses theol. de religione, nec non de principiis theologicis. 4. Bamberg. 1787.
2. Theses ex Theologia exeget. dogmatica, morali, nec non ex historia eccles. 4. ibid. 1788.
   ſ. Auserl. Lit. d. kath. Teutſchl. B. I. St. 4. S. 592.
3. Prüfung beyder jungen Freyherrn F. C. und F. L. von Hornek aus dem erſten Kurſus ihrer bisherigen Lehrgegenſtände. eb. 4. 1791.
4. Diss. inaug. sistens genuina principia circa modum tractandi querelas et actiones ratione concordatorum tam inter paciscentes quam privatos ortas. Sectio I. ib. 4. 1798. 38 S.
   ſ. Bibl. kleiner jur. Schriften B. I. S. 240.
5. Bemerkungen über Joh. Phil. Gregel's Schrift: Das Landesherzogliche Patronatrecht nach den verſchiedenen Verhältniſſen der Biſchöflichen Gerechtſame betrachtet. 8. eb. 1805.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 852. Jen. Lit. Z. 1809. II. S. 437.
6. Abhandlung von dem Rechte der Staatsgewalt über das Kirchengut, nach reinen Grundſätzen des Staatsrechts, und der Staatswirthſchaft bearbeitet. 8. eb. 1805.
7. Ueber das Eigenthum an den Stiftswohnungen der Kanoniker in Teutſchland. 8. eb. 1806.
8. Allgemeines Religions- Kirchen- und Kirchenſtaatsrecht, aus Grundbegriffen entwickelt. 8. eb. 1809.
9. Erläuternde Bemerkungen zu der Schrift: Von dem Frieden der Kirche in den Staaten der rheiniſchen Conföderation; ausgeſprochene Wünſche Karls Erzbiſchofs Metropoliten. 4. eb. 1811.
10. Kritiſcher Kommentar über das Kirchenrecht, frey bearbeitet nach des Hn. Michl Kirchenrecht für Katholiken und Proteſtanten. 8. Bamberg b. Dederich 1812. 489 S. 2ter Theil. Perſonenrecht. eb. 1818. 522 S. 3ter Theil. Sachenrecht. eb. 1820. 612 S.
    ſ. Felders Lit. Z. 1814. I. S. 129. Maſtiaux Lit. Z. 1819 I. S. 305. u. 1821. I. S. 225.
11. An die Souveräne der rheiniſchen Konföderation. Ueber das denſelben zugeſprochene Recht, ihren Staaten eigene Landesbiſchöfe, und eine Biſchöfliche Diöceſan Einrichtung nach Gutfinden zu geben, nebſt einem gutachtlichen Entwurfe zu einem künftigen Konkordate. Ein abgedrungenes Wort zu ſeiner Zeit. 8. Bamb. u. Würzb. b. Göbhardt 1813. 108 S.
12. Bemerkungen zu der Schrift: Ideen zu der Organiſation der teutſchen Kirche: ein Beytrag zum künftigen Konkordate. Frankf. 1814. (Bamberg). 8. 1815. 180 S.
13. Frage: Iſt der Weſtphäliſche Friede vom J. 1648 den Beſtimmungen des Artikels V. nach in Bezug auf den Religionszuſtand der chriſtlichen Hauptconfeſſionen in Teutſchland durch die Rheiniſche und Wiener Bundesakte abgeſchaft und aufgehoben? 8. Bamberg 1816. 47 S.
    ſ. Felders Lit. Z. 1817 B. I. S. 225. u. B. III. S. 89.

Digitized by Google

14. Ueber die Ernennung des Hn. Generalvikars Freyherrn von Weſſenberg zum Coadjutor und Coadminiſtrator des Biſtums Conſtanz. 8. Rom (Bamberg). 1816. 78 S.
15. Aufſätze in Batz und Brenner's theolog. Zeitſchrift.

Vergl. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft II. S. 287. u. H. VII. S. 2103. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XVII. S. 619. Maſtiaux Lit. Zeitung 1820. B. III. Int. Bl. n. 8. S. 125. u. B. IV. Int. Bl. n. 10. S. 159. Felder's und Waitzenegger's Gel. Lexikon der kath. Geiſtlichkeit B. I. S. 243—245 u. B. III. S. 490.

FREY (Konrad) Profeſſor zu Bamberg. Er ward daſelbſt 1764 gebohren, ſtudirte daſelbſt, widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde als Alumnus des Erneſtiniſchen Seminars unterm 9. Dezember 1791 zum Bibliothekär ernannt, wohnte 1793 und 1794 an der Univerſität Würzburg den Vorleſungen über Naturgeſchichte und Chemie bey, und ward dann in Bamberg Lehrer der Mineralogie und Zoologie. In den Jahren 1803 und 1804 hielt er am Lyceum wochentlich 2 Vorleſungen über Encyklopädie und Literargeſchichte, und wurde dann bey der Königl. Bibliothek bis an ſeinen, den 17. September 1813 erfolgten Tod verwendet. Er ſchrieb:

1. Rede über die Naturgeſchichte. 8. Bamberg 1795.
2. Epiſtel an L. D. R. Stenglein. Fürth. Fol. 1807. 1 Bog.
3. Ein Quartblatt betitelt: Phalaena Bibliothecaria, der Bücher Minirer, oder Beſchreibung eines ſeltenen Inſekts, aus dem Lepidoptern Geſchlecht der Art Phalaena Tinea, wie ſelbiges 1803 ſich häufig im ſüdlichen Teutſchland, und ſeitdem nicht mehr hat ſehen laſſen; ſteht auch in B. von Aretin's Neuem liter. Anzeiger 1807 n. 32. S. 497—500.
4. Rückblicke in die Geſchichte des Biſtums Bamberg, von der Errichtung im Jahre 1007 bis zu deſſen Auflöſung 1802; in den Bamberg. Quartkalendern 1802—1804.
5. Rezenſionen in den Würzburg. gelehrten Anzeigen.

Vergl. Felder's Lit. Zeitung für kathol. Relig. Lehrer 1816 I. Int. Bl. n. 4. S. 39. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. II. S. 289. u. H. VII. S. 2103. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XVII. S. 620.

FÜRSTALLER (Joſeph) Schullehrer zu Bramberg Landgerichts Mitterſill im Salzburgiſchen. Gebürtig von Gerling im Salzburgiſchen Landgerichts Saalfelden, wo ſein Vater Meßmer war, brachte er ſeine ganze Jugend bis zum achtzehenten Jahre zu Hauſe zu, folgte, ohne fremden Unterricht, blos mit einigen Büchern, und unzähligen Verſuchen, ſeinem Hange zur Geometrie und Mechanik, zeichnete, und verfertigte mit einem benachbarten Wirthe und mit einem Schloſſer hölzerne und eiſerne Uhren, verſchiedene Modelle, Maſchinen, und andere Kunſtprodukte. Er lernte hierauf das Schreinerhandwerk, fieng aber in ſeinem ein und zwanzigſten Jahre, aufgemuntert und unterſtützt vom Vikar Stainer in Kaprun, am Gymnaſium zu Salzburg das Studieren an. Er befand ſich eben im letzten Gymnaſialkurſe, als ihn eine zufällige Bekanntſchaft im Gaſthofe mit einem Reiſenden, der ſich anboth, ihn unentgeltlich mit ſich nach Italien zu nehmen, und ſein Hang, fremde Länder zu ſehen, augenblicklich beſtimmten,

Digitized by Google

Salzburg zu verlaſſen, ohne aller Zurüſtung zu einer Reiſe in den Wagen zu ſteigen, und mit dem Fremden abzufahren. Er kam nach Venedig, Rom, und Neapel, und am letztern Orte zwangen ihn gänzlicher Geldmangel und Hunger, Militärdienſte zu nehmen. Da ihm aber das ſchlechte Commisbrod, das Wacheſtehen, und das Exerciren gar nicht behagten, deſertirte er zweymal, wurde gleich wieder eingebracht, muſte das erſtemal Gaſſenlaufen, und das zweytemal war ihm bereits die Todesſtrafe zuerkannt, als ihm eine Dame von ſehr hohem Range durch Fürbitte Pardon, und Entlaſſung vom Regimente mit einem ſogenannten Laufpaß, erwirkte. Nun kam Fürſtaller, nach einer Abweſenheit von drey Jahren, in ſein Vaterland, und ſein Geburtsort zurück, erhielt den Mesmersdienſt ſeines eben verſtorbenen Vaters, und verehelichte ſich mit einer Bauers Tochter. Er überließ ſich ganz ſeiner Lieblingsneigung für Geometrie, Mechanik, Aſtronomie, Zeichnen und Kupferſtechen, ſchaffte ſich Bücher und Inſtrumente an, ſtudirte für ſich Mathematik, und lenkte durch mehrere, ſehr gut gelungene, Mappirungen ſelbſt die Aufmerkſamkeit des Erzbiſchofes Fürſten Sigismund Schrattenbach auf ſich. Dieſer übertrug ihm die Verfertigung geometriſcher Charten über alle Pfleggerichte des Erzbiſtums und Landes Salzburg, für Bezahlung der Reiſekoſten, und des nöthigen Apparats, welches Geſchäft von Fürſtaller im J. 1765 zur vollſten Zufriedenheit vollendet ward. Er erhielt hierauf vom Erzbiſchof die Zuſicherung auf eine beſſere Beförderung, und bis dahin eine Monathliche Gratifikation von Fünf Gulden aus der Kabinetskaſſe. Die Beförderung beſtand darin, daß er den Schuldienſt zu Bramberg mit äußerſt geringen Einkünften erhielt. Er verfertigte mit ungeheurer Mühe und vielen Unkoſten für die Univerſität zu Salzburg einen ſehr groſſen Erdglobus, der ſich noch dermalen im Armarium der dortigen Studienanſtalt befindet. Auf dieſem Globus, den ich oft unterſuchte, iſt zwar manche bedeutende Stadt von Europa gar nicht, aber dafür das Dörfchen Bramberg mit groſſen Lettern angezeigt. Für dieſes Werk erhielt Fürſtaller vom Erzbiſchof einen lebenslänglichen jährlichen Gnadengehalt von achtzig Gulden, und ſtarb am Charfreytage 1775. Seine Charten erſchienen unter folgenden Aufſchriften:

1. Das uralte hohe Erzſtift und Fürſtenthum Salzburg in ſeine Pfleg- u. Landgerichter abgetheilt, und mit denen angränzenden Orten vollkommener als vorhero entworfen.
2. Atlas Salisburgensis, oder wahrhafter geographiſcher Entwurf aller und jeder, in dem uralt hohen Erzſtift, und des heiligen Römiſchen Reichs Fürſtenthum Salzburg befindlichen Pfleg- und Landgerichtern.

G.

GEHLEN (Adolph Ferdinand) Doktor der Medizin zu München. Er wurde den 5. September 1775 in der

Digitized by Google

Stadt Bütow in Preußiſch Pommern gebohren, wo ſein Vater Apotheker war. Nach einem gründlichen Unterricht in den gelehrten Sprachen auf der Schule ſeines Geburtsortes begab er ſich nach Königsberg, und widmete ſich unter dem Chemiker und Apotheker Hagen der Pharmacie. Hieran knüpfte er drey Jahre hindurch den eigentlichen akademiſchen Curſus auf der dortigen Univerſität, und verband mit den chemiſchen, mediziniſchen, und naturhiſtoriſchen, auch die linguiſtiſchen Studien; denn auch in dieſen letztern erwarb er ſich ſo ausgebreitete Kenntniſſe, daß er in der Folge in acht lebenden Sprachen mit den vorzüglichſten Männern ſeines Faches in verſchiedenen Ländern von Europa einen literariſchen Briefwechſel führte. Nachdem er in Königsberg die Doktorwürde der Medizin genommen hatte, begab er ſich nach Berlin, um vorzüglich durch Verbindung mit dem Obermedizinalrath Klaproth in ſeinen chemiſchen Studien immer weiter fortzuſchreiten. Als er ſich zu Halle mit Lehre und Uebung der Chemie, beſonders in dem, von dem geheimen Rath Reil errichteten, Inſtitut rühmlich beſchäftigte, erhielt er im J. 1807 den Ruf, als Mitglied der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften nach München zu gehen, folgte demſelben, und widmete ſich von dieſer Zeit an, als ordentlich frequentirendes Mitglied der mathematiſch-phyſikaliſchen Klaſſe, den gelehrten Arbeiten derſelben mit auſſerordentlichem Eifer. Der landwirthſchaftliche Verein von Baiern, deſſen rühmlichen Zweck er in ſeinem ganzen Umfang hoch ſchätzte, hatte ſeit ſeiner Entſtehung an ihm eines der thätigſten Mitglieder. Die pharmaceutiſche Geſellſchaft im Königreiche zählte ihn unter ihre Stifter und wirkſamſten Beförderer. Daß Gehlen einer der vorzüglichſten teutſchen Gelehrten in der Chemie und Phyſik war, beweiſen ſeine Schriften, und das einſtimmige Urtheil aller Kenner und competenten Richter in jenen Fächern. Außer ſeiner Wiſſenſchaft waren ein durchaus redlicher Charakter, dem Wahrheit über Alles gieng; männlicher Muth gegen alle Tücke und Bosheit; hohe Beſcheidenheit; lebendige Gottes- und Menſchenliebe; hülfreiche Unterſtützung Verlaſſener und Nothleidender; Uneigennützigkeit bis zur Aufopferung; und thätige Theilnahme an Allem, was unmittelbar zum Beſten des Bürgers und Landmannes unternohmen wurde, die Züge, die ſein ehrwürdiges Bild ausmachten. In den letzten Wochen vor ſeinem Tode, und in noch ganz geſundem Zuſtande, war er viel mit einer wichtigen Unterſuchung Arſenikhaltiger Metallmiſchungen beſchäftiget, und dieſe mochte der Grund zu den heftigen Zufällen geworden ſeyn, die bey Gelegenheit der Bereitung und Einathmung einiger giftigen Dünſte plötzlich einbrachen, und nach neuntägigen unausſprechlichen Leiden, am 15. Julius 1815 ſeinem thätigen Leben im vierzigſten Jahre ein zu frühes Ende machten. Sein Bildniß wurde von L. H. Heſſel in Kupfer geſtochen. Schriften:

Digitized by Google

1. Neues allgemeines Journal der Chemie. (in Geſellſchaft mit Hermbſtädt, Klaproth, J. B Richter, A. N. Scherer, und Tromsdorf herausgegeben). VI. Bände. Jeder Band in 6 Heften. Berlin. 8. 1803 — 1805.
2. Journal für die Chemie und Phyſik. (in Geſellſchaft mit Ch. F. Buchholz, J. B. Richter, J. W. Ritter, Crell und Tromsdorf herausgegeben). IV Bände ebend. 8. 1806—1807. — Wurde dann vom fünften bis 12ten Band von Jak. Bernhardi, H. Chr. Oerſted, und Ch. F. Buchholz 1807 — 1809 herausgegeben.
3. Anfangsgründe der Färbekunſt; nebſt einer Beſchreibung des Bleichens mit oxydirter Salzſäure. 2te verm. u. verb. Ausgabe von C. L. und A. B. Berthollet. Aus dem Franzöſ. überſetzt (von Gehlen). Mit Anmerkungen verſehen von S. F. Hermbſtädt. 2 Theile. Mit 2 Kupf. Berlin b. Fröhlich 1806.
4. Faßliche Anleitung zur Erzeugung und Gewinnung des Salpeters; zunächſt für Landleute. 8. Nürnb. 1812.
5. Repertorium für die Pharmacie. Erſten Bandes erſtes Heft. Nürnb. b. Schrag. 8. 1815. 14 u. 161 S. 2tes Heft — angefangen von Gehlen, und fortgeſetzt von J. A. Buchner S. 165 — 515. u. S. 1—48. Ergänzungsband. Erſtes Heft. 1815. 134 S. 2ten Bandes erſtes Heft — angefangen von Gehlen, fortgeſetzt, in Verbindung mit C. F. Buchholz, Rink, u. a. von J. A. Buchner. eb. 1816. 124 S.

   ſ. Leipz. Lit. Z. 1816. II. S. 2577. Jen. Lit. Z. 1819. Erg. Bl. II. S. 129.
6. Einige Bemerkungen über neuere Vorſchläge zur Verbeſſerung des Apothekerweſens; im Berliner Jahrbuch für die Pharmacie auf das J. 1805.
7. Mehrere Aufſätze; ebend.
8. Ueber J. W. Ritter; im Verkündiger 1810. St. 26. S. 105 — 108.
9. Beyträge zur wiſſenſchaftlichen Begründung der Glasmacherkunſt. Erſte Abhandlung. Ueber die Anwendung des Glauberſalzes und Kochſalzes zum Glaſe; in den Denkſchriften der Königl. Akademie der Wiſſenſch. zu München für die Jahre 1809 u. 1810. (München 1811). B. II. Abth. 2. S. 149 — 196.
10. Bemerkungen über die Eigenthümlichkeit der Ameiſenſäure; ebend. für die J. 1811 u. 1812. (München 1812). B. III. Abth. 1. S. 243 — 272.
11. Chemiſche Unterſuchung des Gediegen Eiſens von der Collina di Brianza, und der ihm anhängenden Rinde; ebend. für das J. 1813 (München 1814). B. IV. Abth. 2. S. 117—126.
12. Unterſuchung einer noch unbeſtimmten Steinart von Hafnerszell bei Paſſau, u. zweyer Prehnite aus Tyrol, mit Bemerkungen über die chemiſche Analyſe der Mineralien überhaupt; ebend. S. 225 — 252.

Vergl. Grabesfeyer bei der Beerdigung unſers unvergeßlichen Gehlen. 8. München 1815. 24 S. Denkſchriften der K. Akademie der Wiſſ. für die J. 1814 u. 1815. München. 4. 1817. Band V. Eingang, Geſchichte der Akad. S. 29 — 35. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XIII. S. 447. u. B. XVII. S. 674. Jenaiſche allg. Literaturzeitung 1815. n. 55 u. 63. Morgenblatt 1815. n. 199. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. u. V.

GEIGER (Johann Burkhard) Profeſſor der Rechte zu Erlangen. Er ward am 5. Februar 1743 zu Nürnberg gebohren, ſtudirte daſelbſt, und ſeit 1759 zu Erlangen, wo er im November 1762 die juriſtiſche Doktorswürde erhielt. Im Jahre 1763 ward er an der Univerſität Erlangen auſſerordentlicher, und im darauffolgenden Jahre ordentlicher Profeſſor der

Digitized by Google

Rechte, und 1770 Brandenburgiſcher Hofrath. Im J. 1792 rückte er zum erſten Profeſſor an der juriſtiſchen Fakultät vor. Er ſtarb den 12. September 1809, nachdem er an demſelben Tage in noch ganz geſundem Stande ſeine Vorleſungen gehalten hatte, plötzlich an einem Schlagfluſſe. Schriften:

1. Diss. inaug. jurid. de moneta symbolica et provinciali. 4. Erlang. 1762.
2. Progr. de licita fidei commissorum imprimis familiarum nobilium alienatione. 4. ibid. 1763.
3. Pr. de origine et fatis jureconsultorum Romanorum. ib. 1764.
4. Diss. de origine et fatis doctrinae juris publici imperii romano-germanici. ib. 1764. Steht auch in Riegger's Prolegom. juris publici Germaniae. Prag 1781 Fasc. 1.
5. Diss. de substituti substituto. 4. Erlang. 1768.
6. Oratio de praesenti utriusque Burggraviatus Norici conjunctione, terris praecipue Culmbacensibus omnium felicissima. 4. Suobac. 1770.
7. Abdruck rechtlichen Gutachtens, den von J. G. Falke und Compagnie zu Nürnberg auf die D. G. M. Drechsliſche zu Roveredo befindliche Waarenlager u. Effekten geſchlagenen Arreſt betreffend. Fol. 1782.
8. Merkwürdige Rechtsfälle u. Abhandlungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit, mit beygefügten Urtheilen der Erlangiſchen Juriſtenfakultät, von J. B. Geiger, und Ch. F. Glück. Erſter Band. Erlangen b. Palm. 8. 1792. 2ter Band. 1794. 3ter Band 1806.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 273. Erlang. gel. Z. 1795. I. S. 17. Neue allg. t. Bibl. B. 4. I, S. 118. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 5. B. 1. S. 201.
9. Beyträge zur Neueſten juriſt. Literatur Nürnb. 1781 — 1784.

Vergl. *Harlesii* Memoria J. B. Geigeri. 4. Erlang. 1809. Berthold's Gedächtnißpredigt auf J. B. Geiger. 8. Erlang. 1809. Bock's Sammlung von Bildnißen gel. Männer B. I. H. VII. Baur's Handwörterbuch 1816. B. 1. S. 474. Will's u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 395 — 397. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 511. B. XI. S. 262. u. B. XVI. S. 346. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 212 u. Nachträge S. 91—93. Meyer's Nachrichten von Ansb. u. Bayreuth. Schriftſtellern S. 80. Ekkard's lit. Handbuch Th. II. S. 93. Fikenſcher's akad. Gel. Geſchichte d. Univ. Erlangen Abth. I. S. 228 — 231.

GENG (Ernſt Friedrich) Paſtor zu Engelthal im Nürnbergiſchen; am 2. November 1707 zu Altdorf, wo ſein Vater Bürger und Weißgerber war, gebohren. Er vollendete ſeine Studien in ſeiner Vaterſtadt, wurde 1730 zu Nürnberg Kandidat des Predigtamtes, 1736 Pfarrer zu Engelthal, und ſtarb den 23. November 1783. Er gab heraus:

1. Evangeliſche Hausandachten, oder Predigten über die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 4. Altdorf 1758.
2. Nachrichten von den Beſchäftigungen der heiligen Engel. 8. Schwabach 1767.

GERET (Johann Georg) Pfarrer zu Crailsheim im Ansbachiſchen; gebohren zu Roth im Ansbachiſchen den 20. Auguſt 1694. Er ſtudirte zu Ansbach, eine Zeit lang zu Berlin, hernach ſeit 1716 zu Jena, und ſeit 1719 zu Wittenberg, alsdann kurze Zeit zu Leipzig, wo er Hofmeiſter war. Im J. 1722 wurde er zu Wittenberg Magiſter der Philoſophie, und Adjunkt der philoſophi-

ſchen Fakultät, 1726 Pfarrer zu Treuchtlingen im Ansbachiſchen, 1730 Conrektor des Gymnaſiums zu Ansbach, und zugleich Prediger, dann 1737 Rektor. Im Jahr 1746 unternahm er eine Reiſe durch Sachſen, Schleſien, und Pohlen, ward 1757 Stadtpfarrer und Dechant zu Crailsheim, und ſtarb am 25. Auguſt 1761. Seine Schriften:

1. Diss. epistolaris ad Ephr. Praetorium. 4. Lips. 1720.
2. Diss. Anti-Lactantiana de mendosa Eucharistiae Platonicae interpretatione. 4. Viteb. 1722.
3. Exercitatio historico-literaria, qua variorum de Lactantio eiusque theologia judicia exhibentur. ib. eod.
4. Specimen examinis Theologiae Lactantianae in articulo de Deo absolute considerato, filio, et S. spiritu. ib. 1723.
5. Commentatio academica prior de causis discrepantiarum versionis 70. viralis a textu originali innatis. 4. Viteb. 1725. Commentatio acad. posterior etc. ib. 1726. Nova editio. Ansbach. 1742.
6. Allocutio apostolica, qua institutum suum de conscribendis illustrium et eruditione clarorum Ansbacensium vitis, eruditis, maxime popularibus suis exponit. 4. Viteb. 1726.
7. Index vocum Ebraeorum et Chaldaicarum in דפוק Danzii enucleaturum. ibid. 8. 1727.
8. Naevi medicorum theologici, ex historia literaria adumbrati. 4. Weissenburg. 1728.
9. Oratio de summis Augustae domus Brandenburgicae Onoldinae in rem literariam meritis. Fol. Onoldi 1737.
10. Entwurf eines zu haltenden Collegii über die Hiſtorie der Gelahrtheit. 4. eb. 1737.
11. Progr. de praerogativis institutionis publicae prae privata. ib.
12. Elogia Christ. Tettelbacii et Sebast. Artonedis.
13. Elogia Nicol. Strodtmanni.
14. Elogia Simonis Eisenii.
15. Elogia Andr. Frobenii.
16. Elogia Joannis Hoensteinii.
17. Elogia Philippi Eyselini.
18. Vita Joannis Jacobi Benzii.
19. Vita Jo. Phil. Baumgärtneri.
20. Vita Heloici Christ. Sinold de Schütz.
21. Vita Jo. Conradi de Schemel. 4. Onoldi 1740.
22. Progr. de utilitate juxta ac jucunditate intiquitatum ecclesiasticarum Onoldinarum. ib. 1741.
23. Conspectus antiquitatum ecclesiast. progressu temporis conscribendarum. II. Partes.
24. Progr. de extraordinariis ecclesiae ministris. — De diversis doctorum ecclesiae nominibus. — De futuri ministri ecclesiae examine. — De futuri doctoris electione. — De doctorum ecclesiae ordinatione, — De extraordinariis et ordinariis ministris ecclesiae. — De variis presbyterorum generibus. — De Prophetis et Evangelistis. — De Episcopis. — De Chorepiscopis et Metropolitanis. — De Patriarchis. — De Diaconis et Diaconissis. — De Archidiaconis. 1742—1744.
25. Progr. de hypodiaconis. — De lectoribus et acolytis. — De exorcistis et ostiariis. — De cantoribus, copiatis et parabolanis. — De ecclesiasticis. — De oeconomis et apocrisiariis. — De syncellis. — De notariis. — De scevophylacibus et chartophylacibus. 4. Onoldi 1746—1748.
26. Progr. I. et II. de Ministrorum Ecclesiae reditibus. ib. 1748. 1749.
27. Pr. I. et II. de Ministrorum Ecclesiae privilegiis et immunitatibus, ib. 1749.

Digitized by Google

28. De Miniſtrorum Eccleſiae requiſitis, ratione intellectus. ib. eod.
29. Pr. I. et II. de Miniſtrorum Eccleſiae requiſitis, ratione voluntatis. ib. eod.
30. De Clericorum veſtitu. ib. 1750.
31. De honeſto et decoro, ab Eccleſiae miniſtro in geſtu, ſermone, congreſſu quotidiano et rei familiaris adminiſtratione obſervando. ib. eod.
32. Progr. I. II. et III. de clericorum conjugio. ib. 1751.
33. De clericorum digamia. ibid. eod.
34. Progr. ſiſtens iniquiſſimi juxta ac ſpurciſſimi Eccleſiae romanae Coelibatus hiſtoriam. ib. 1752.
35. De vitiis ab Eccleſiae miniſtris vitandis. ib. eod.
36. Progr. I. et II. de negotiis quibusdam eccleſiae miniſtris prohibitis. ib. 1752 et 1753.
37. Progr. I—V de poenis delinquentibus eccleſiae miniſtris conſtitutis. ib. 1743—1754.
38. De locis ſacris, Chriſtianorum conventibus deſtinatis. ib. 1754.
39. Progr. III. de veterum Chriſtianorum templis. ib. 1755.
40. Progr. III. de veterum Chriſtianorum altaribus. ib. 1755—1756.
41. Pr. in quendam Tertulliani de terrarum motibus locum. ib. 1756.
42. De religione, nec vi nec armis propaganda. ib. eod.
43. De veteris eccleſiae ambonibus. ib. 1757.

Vergl. Strodtmann's Geſch. jetztleb. Gelehrten Th. IX. S. 92—112. Journal von u. für Teutſchl. 1789. St. 11. S. 469. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach Th. II. S. 119—123. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. IV. S. 118—122.

GESNER (Johann Albrecht) Medikus; gebohren zu Roth im Ansbachiſchen den 17. September 1694. Er lernte die Apothekerkunſt zu Weiſſenburg, und conditionirte hierauf zu Nördlingen, verheurathete ſich dann als Apotheker nach Gunzenhauſen im Ansbachiſchen, gieng, als ſeine Frau ohne Kinder ſtarb, nach Altdorf, ſtudirte die Medizin, ward 1723 daſelbſt Doktor, und kehrte als Oberamts Phyſikus nach Gunzenhauſen zurück, wo er 1728 den Ruf nach Stuttgart als herzoglich Würtembergiſcher Hofmedikus erhielt. Im J. 1734 ward er daſelbſt Rath und Leibarzt, und begleitete den Prinzen auf ſeinen Reiſen durch Teutſchland und Holland. Er ſtarb am 10. Junius 1760. Seine, n. 1. u. 3. ausgenohmen, anonym erſchienene Schriften ſind:

1. Diſs. inaug. med. 4. Altd. 1713.
2. Pharmacopoea Wirtembergica, in duas partes diviſa, quarum prior materiam medicam hiſtorico-phyſico-medice deſcriptam, poſterior compoſita et praeparata, modum praeparandi, et encheireſes exhibet; iuſſu Ser. Dni Ducis adornata, et pharmacopoeis Wirtembergicis in normam praeſcripta. Accedit taxa ſeu pretium medicamentorum. Fol. Stuttgart. 1741. editio 2. priori multo auctior et emendatior. ib. 1750. Es arbeiteten Mehrere an dieſem Werke, aber Gesner hatte daran den meiſten Antheil.
3. Hiſtoria Cadmiae foſſilis metallicae, ſive Cobalti et ex illo praeparatorum Zaffarae et Smalti. Pars prior. Berlin. 4. 1743.
4. Hiſtoriſch phyſikaliſche Beſchreibung des Würtembergiſchen Wildbades. 8. Stuttgart 1745.
5. Beſchreibung des unweit Stuttgart gelegenen Hirſchbades. 8. eb. 1746.
6. Hiſtoriſch phyſikaliſche Nachricht von dem Zayſenhäuſer mineraliſchen Brunnen und Bade. eb. 1746.

Digitized by Google

7. Hiſtoriſch phyſikaliſche Beſchreibung des berühmten mineraliſchen Bades von der Würtembergiſchen kleinen Amtsſtadt Liebenzell, das Zellerbad genannt. eb. 1748.
8. Nachricht von dem Canſtatter Salzwaſſer, oder Beſchreibung der bey der Stadt Canſtadt befindlichen mineraliſchen Brunnen u. Quellen. eb. 1749.
9. Selecta phyſico-oeconomica, oder Sammlungen von allerhand zur Naturforſchung und Haushaltungskunſt gehörigen Begebenheiten. (Die meiſten Aufſätze in dieſen Sammlungen ſind von ihm). 17 Stücke in 3 Bänden. eb. 1749—1756.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1434. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach Th. I. S. 402. u. Th. II. S. 175. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. IV. S. 147.

GESNER (Johann Auguſtin Philipp) Phyſikus zu Rothenburg an der Tauber; daſelbſt, wo ſein Vater Schulrektor war, den 22. Februar 1738 gebohren. Er ſtudirte zu Erlangen, und zu Göttingen die Arzneywiſſenſchaft, wurde 1764 Phyſikus zu Nürnberg, und übernahm 1772 in ſeiner Vaterſtadt Rothenburg das Phyſikat. Er war auch Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürſtiſcher geheimer Hofrath, und Oettingen Wallerſteiniſcher Hofrath, und ſtarb den 28. Februar 1801. Schriften:

1. Verſuch einer Erklärung der Cryſtalliſation überhaupt. 8. Erlang. 1759.
2. Beweis, daß unſere Sele ihrer Vorſtellungen und Wirkungen ſich allezeit bewuſt ſey. eb. 1760.
3. Diss. Sciagraphia de acrium in corpus humanum agendi modo. 4. ib. 1760.
4. Heinr. Friedr. Delius Abhandlung von Blähungen, als einer öftern verborgenen Urſache vieler ſchweren Zufälle; aus dem Latein überſetzt 8. eb. 1761.
5. Geſchichte des Wildbades bey Rothenburg ob der Tauber, mit mediziniſchen Anmerkungen u. Beobachtungen. 8. Rothenburg 1765.
6. Die Vortheile des Alters zu obrigkeitlichen Aemtern. 4. Nördlingen 1766.
7. Widerlegung des Vorurtheils von der zweyten Kindheit der Alten. 4. eb. 1766.
8. Sammlungen von Beobachtungen aus der Arzneygelahrtheit und Naturkunde (in Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter). V. Bände. ebend. 1769—1776.
9. Des Hn. John Purcell Abhandlung von allen Gattungen der Kolik; aus dem Engliſchen nach der 2. Ausg. überſetzt, nebſt Anmerkungen. 8. Nördlingen b. Beck 1775. (eine frühere Ueberſetzung erſchien von einem Ungenannten. Leipz. 1767.)
10. Die Entdeckungen der neueſten Zeit in der Arzneygelahrtheit. Erſter Band. Nördling. b. Beck. 8. 1777. 2ter Band 1782. 3ter Band 1. u. 2te Abtheilung, die Jahre 1774—1776 enthaltend. eb. 1786. 4ter Band. eb. 1788. Neue Auflage. IV. Bände. eb. 1786—1788.
    ſ. Tüb gel. Z. 1786. S. 479. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 388. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 57. Gött. gel. Z. 1788. III. S. 1544. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1289.
11. Bekanntmachung obrigkeitlich getroffenen Anſtalten gegen die Waſſerſcheue oder die Hundswuth. 8. Rothenburg 1783.
12. Obrigkeitlich bekannt gemachter gemeinnützlicher Unterricht über die Kinderblatternkrankheit, und deren ſicherſten Behandlung. 8. eb. 1783.
13. Aufſätze in Novis Actis Academiae Nat. Curioſorum.
14. Er war Mitarbeiter am Schulmagazin, an dem Nördlinger Intelligenzblatt, und an den Fränkiſchen Sammlungen.

Digitized by Google

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 556. u. B. IX. S. 422. Bock's Sammlung von Bildniſſen gel. Männer B. II. Baur's Handwörterbuch 1816. B. II. S. 487. Blätter literariſche 1803. B. II. S. 18. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. u. V.

GEYDER (Balthaſar) zu Nördlingen am 8. März 1681 gebohren. Er ſtudirte zu Nördlingen, Ulm, und Wittenberg, ward 1710 Paſtor zu Radis unweit Komberg in Sachſen, und ſtarb im Julius 1767. In Dietmann's Kurſächſiſcher Prieſterſchaft B. IV. S. 649, dann bei Adelung und Meuſel findet man Notizen von ihm. Schriften:

1. Diss. de bona intentione, plerorumque omnium sectariorum asylo. 4. Vitemb. 1706.
2. Diss. de fide aliena. 4. ib. 1708.
3. Acclamatio pia et sincera ad Doct. et Prof. Theol. Jo. Heinr. Feustking. 4. ib. 1710.
4. Diss. de praepostera moralitate.
5. Vom ewigen Leben unter dem Bilde des Frühlings, über Pſ. 16. Leichenpredigt. 4. 1715.
6. Ueber das Hohelied 1, 4. Der vom König aller Könige in ſeine Kammer geführte Kammerherr. 4. 1717.
7. Der von Gott auf ſeinem Siech- und Sterbebette erquickte Patient, über Hiob 19, 25. Leichenpredigt. 1726.
8. Ueber Pſ. 126, 5. Die himmliſche Freude unter dem Gleichniß einer fröhlichen Erndte. 4. 1726.
9. Die Augsburgiſche Confeſſion, mit Dilherrn's hiſtoriſchen Bericht. 8. Wittenberg 1730.

GLASER (Karl Friedrich Wilhelm) geheimer Rath zu Nürnberg. Er wurde den 23. Dezember 1776 zu Baireuth gebohren, und war der älteſte Sohn des Johann Wilhelm Chriſtoph Glaſer Ansbachiſchen Kriegsrathes. Am 16. September 1790 fieng er an, das Gymnaſium in Baireuth zu beſuchen, und legte ſich vorzüglich auf das Studium der Phyſik und Mathematik. Am 27. April 1794 verließ er dieſe Studienanſtalt mit einer Rede De commodis ex Astronomia in humanum genus redundantibus, und gieng nach Erlangen, um Kameralwiſſenſchaften und die Rechte zu ſtudieren. Er hörte vorzüglich auch bei Prof. Mayer Phyſik und Mathematik, bei Hildebrand Chemie, und bei Schreber Oekonomie. Im J. 1796 begab er ſich nach Freiberg in Sachſen, wo er ſeine Einſichten in der Bergbau- und Hüttenkunde, und in den Kameralwiſſenſchaften erweiterte, und wurde, da er nach Baireuth zurückkam, Referendär bei der damaligen Königlich Preußiſchen Kriegs- und Domänenkammer. Da er 1799 Fabriken-Commiſſär werden ſollte, begehrte und erhielt er ſeinen Abſchied, doch mit Zuſicherung, daß, wenn er wieder in Preußiſche Dienſte tretten wolle, ſeine Wiederaufnahme allezeit erfolgen würde. Er gieng nun nach Nürnberg, und trat den 16. Oktober 1802 in fürſtlich Löwenſtein Wertheimiſche Dienſte als Forſt- und Bergrath, und erhielt noch im nämlichen Jahre den 1. Dezember die Stelle eines Löwenſtein-Wertheimiſchen geheimen Rathes und Oberforſtmeiſters. Er hielt ſich zu Nürnberg auf, weil ſich daſelbſt wegen der topographiſchen

Digitized by Google

Lage der Löwenſteiniſch-Wertheimiſchen Beſitzungen der Sitz des fürſtlichen Oberforſtamtes befand. Er war in der Geognoſie, im Bergmaſchinenweſen, und auch in dem techniſchen Amalgamieweſen, und im zweckmäßigen Kohlenbrennen ſehr bewandert, und ſtarb am 1. Julius 1806. Schriften:

1. Beſchreibung einer neu erfundenen, zur Erhaltung der Augen und zu andern Nebenabſichten ſehr bequem eingerichteten, Studier- und Spar-Lampe. Mit 5 Kupfern. Nürnberg b. Raspe. 8. 1796. 39 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1797. I. S. 591. Gött. gel. Z. 1796. II. S. 991. Goth. gel. Z. 1798. I. S. 191. Obert. Lit. Z. 1798. II. S. 237.
2. Verſuch einer richtigern Beſtimmung und Beſchreibung der verſchiedenen Arten Pfähle, welche bey dem ſogenannten Bauweſen vorkommen. 8. Nürnb. 1803.
3. Verſuch einer richtigern Beſtimmung u. Beſchreibung des Bodens in architektoniſcher Hinſicht. ebend. 1803.
4. Ge. Chriſt. Löwel's theoretiſch praktiſche Beſchreibung einer neu eingerichteten u. beym Gebrauch als ſehr vortheilhaft bewährten Ramm Maſchine, zunächſt für praktiſche Mechaniker, Architekten, und Oekonomen (herausgegeben von Glaſer). eb. 4. Mit Kupfern. 1803.
5. Vermiſchte Abhandlungen, meiſtens aus dem Gebiethe der Staatswirthſchaft und Naturgeſchichte. Mit Kupfern. Erſter Theil. Nürnb. 1805.
6. Berichtigung und fromme Wünſche eines Forſtmannes an ſeine Genoſſen; im Reichsanzeiger 1804. S. 2893. und in der Jenaiſchen allg. Literaturzeitung 1804. Intell. Bl. n. 47. S. 374.
7. Verſchiedene Aufſätze in Journalen.
8. Rezenſionen in der allg. Literaturzeitung, und in andern gelehrten Zeitungen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 574. B. IX. S. 429. B. XI. S. 272. u. B. XIII. S. 472. K. F. W. Glaſer, eine biographiſche Skizze. 8. 1806. Fikenſcher's gel. Baireuth B. III. S. 55. B. XI. S. 44. u. Zuſätze S. 30.

GOLLING (Johann Wilhelm) Alumnen Inſpektor zu Altdorf; am 2. Jäner 1706 zu Nürnberg, wo ſein Vater Bierbräuer war, gebohren. Er begab ſich im J. 1723 nach Altdorf, wo er Philoſophie und Theologie hörte, und ſetzte 1727 zu Wittenberg, und 1728 zu Helmſtädt ſeine Studien fort. Im J. 1729 trat er eine Reiſe nach Holland, England, und Frankreich an, ſah in London und Paris alles Merkwürdige, und kam im Jahre 1730 nach Altdorf zurück, um das erhaltene Amt eines Alumnen-Inſpektors anzutreten. Er ſtarb ſehr frühzeitig, nämlich ſchon am 22. Dezember 1732. Seine Schriften:

1. Diss. de ideis universalibus generatim consideratis. 4. Altd. 1726.
2. De ideis universalibus speciatim consideratis. 4. Wittemb. 1727.
3. De idearum universalium utilitate. ibid. eod.
4. Diss. de cautione philosophica circa voces. ib. eod.
5. Epistola gratul. ad M. Jo. Mich. Waltherum de principio aestimandae bonae disputationis ex mente judaeorum. 4. Helmst. 1728.
6. De catasta servorum. 4. Altd. 1730.
7. Diss. de Deo et religione. ib. 1731.

Digitized by Google

8. De characteribus verae religionis. ib. eod.
9. De necessitate revelationis. 4. ibid. 1732.

GOLLOWITZ (Dominikus) Benediktiner zu Oberaltaich. Er ward den 31. Mai 1761 zu Geiſelhöring gebohren. Nach vollendeten Gymnaſialklaſſen trat er zu Oberaltaich in den Benediktinerorden, und ſtudirte in demſelben, vom Jahre 1779 an, Philoſophie, Theologie, Mathematik, und orientaliſche Sprachen, erhielt 1784 die Prieſterweihe, und wurde in ſeinem Kloſter Profeſſor, Bibliothekar dann 1796 Prior. Im Jahre 1799 kam er an die Univerſität nach Ingolſtadt als Profeſſor der Moral und Paſtoraltheologie, der geiſtlichen Beredſamkeit, und der Liturgie, erhielt das Doktorat der Philoſophie und Theologie, und den Titel und Charakter eines Kurfürſtl. geiſtlichen Rathes. Im J. 1801 wurde er als Profeſſor der Theologie an das Lyceum nach Amberg verſetzt, bekam 1804 die Pfarrei zu Konzell, und ſtarb am 9. Mai 1809. Schriften:

1. Theologiae moralis in systema redactae Principia. 4. Straubingae 1786. 47 S.
2. Theologiae revelatae Principia theoretica. 8. ibid. 1787. 56 S.
3. Theoreticae religionis nostrae Varitates. ib. 8. 1788. 51 S.
4. Religionis Christiano - Catholicae Veritates theoreticae. 8. ib. 1789. 91 S.
5. Kurzer Leitfaden für die vorgeſchriebenen Collegien aus der Paſtoraltheologie. 8. 1790. 249 S.
6. Specimen Praelectionum patrologicarum. 8. 1790. 51 S.
7. Kurze Beſchreibung der in Niederbaiern gelegenen berühmten Wallfahrt auf dem Bogenberg. 8. Straubing 1791. 38 S.
8. Historiae ecclesiasticae a Christo nato usque ad Carolum Magnum Epitome, unacum Praecognitis hujus. 8. 1791. 110 S.
9. Historiae ecclesiast. a Carolo Magno ad nostra usque tempora Epitome. 8. 1798. 127 S.
10. Anleitung zur Paſtoraltheologie im weiteſten Umfang. Erſter Band. 382 S. 2ter Band. 334 S. Landshut b. Krüll. 8. 1803.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 154. Kayſers Annalen d. baier. Lit. 1803. n. 29. Würzb. Lit. Z. 1803. n. 145.
11. Seine übrigen theologiſchen Schulſchriften, und ſeine Predigten ſind ungedruckt geblieben.

GRESSEL (Johann Georg) Medikus zu Diemantſtein im Fürſtenthum Oettingen-Wallerſtein. Er war 1675 zu Döhlau im Baireuthiſchen gebohren, und ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig Philoſophie und Arzneikunde mit ſolchem Beyfall, daß Kurfürſt August II. ihn als Feldarzt mit ſich nahm. Hierauf ſetzte er in Leipzig ſein voriges Studium fort, beſchäftigte ſich auch mit der Theologie, und brachte es ſo weit, daß er über Philoſophie, Philologie, Naturlehre, Chemie, Moral, und Theologie, mit Beyfall leſen und aus allen dieſen Fächern öffentliche Disputirübungen halten konnte. Er trat dann als Feldarzt in die Dienſte Königs Karl XII. von Schweden, den er auf ſeinen Feldzügen, und auch auf der Flucht nach Bender begleitete. Im Jahr 1717 kam er nach Oettingen, ſtudirte wieder Theologie, predigte öfters zu Nördlingen und an andern Orten in Schwaben, und übte zugleich die Heil-

Digitized by Google

kunde aus. Wegen Zwiſtigkeiten mit den Aerzten in Nördlingen begab er ſich als ausübender Arzt nach Bopfingen, 1728 nach Diemantſtein, 1731 nach Wertingen, und 1752 wieder nach Diemantſtein, wo er mit Ruhm und Glück Phyſikus war, und bey ſeiner ununterbrochenen Geſundheit bis 1771, noch in ſeinem Sieben und Neunzigſten Jahre, die Patienten beſorgte, was, meines Wiſſens, noch kein anderer Arzt des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts gethan hat. Da er 1771 zu einem Krankenbeſuch nach Höchſtädt bey Dillingen reiſete, ſtarb er unterwegs zu Unterthiezheim plötzlich an einem Schlagfluß. Seine, ſämmtlich ohne Beyſetzung ſeines Nahmens, erſchienene Schriften ſind:

1. Der Lohn der Gläubigen, und Beſtrafung der Abtrünnigen; eine Predigt. 8. Oettingen. 1714.
2. Die wohlbelohnten Gläubigen, und mit Recht beſtrafte Abtrünnige; aus dem Franzöſiſchen überſetzt. 8. ebend. 1722.
3. Laſterhafter Calumniant. 8. Leipzig (Oettingen). 1722.
4. Gedanken von der, dermalen in Schwaben und an andern benachbarten Orten graſſirenden, Hornviehſeuche. 8. Augsburg 1743.
5. Das Preißwürdige Trifolium aquaticum oder Waſſerklee, wie daſſelbige in vielen u. mancherley Zufällen recht nützlich zu gebrauchen, meiſtentheils aus eigenen Obſervationen zuſammengetragen durch einen Im Guten Getreu meynenden Diener. 8. Oettingen 1745.
6. Schediasma philosophicum de solitudine eruditorum. ibid. 1747.
7. Schediasma philosophico-ethicum de meditatione in studiis rite instituenda. ib. eod.
8. Unter dem Nahmen *Musophili*: Schediasma philosophico-ethicum, sinceritatem erga se ipsum proponens, eruditorum sincero judicio exhibitum. Lips. 8. 1748.
9. Schediasma philosophico-physicum, otium litterarium defendens. 8. Oetting. 1753.
10. Er gab auch unter dem Nahmen Celander einige kleine Schriften heraus.

Vergl. Michel's Oetting. Bibliothek Th. I. S. 132. Th. II. S. 137. u. Th. III. S. 104. Fikenſcher's gel. Baireuth B. III. S. 103—105. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 357—359. Hörner's Lexikon Schwäb. Schriftſt. S. 69. Oettingiſcher Geſchichts Almanach 1783. S. 141.

GROPP (Ignatz) Benediktiner zu Würzburg. Er wurde im Jahre 1695 zu Kiſſingen im Würzburgiſchen von armen Bauersleuten gebohren. Der Pfarrer ſeines Geburtsortes, welcher an ihm, ſich ſehr frühe entwickelnde, gute Anlagen bemerkte, beredete ſeine Eltern, ihn ſtudieren zu laſſen, und gab hierzu die nöthige Unterſtützung. Er ſtudirte mit vorzüglicher Auszeichnung zu Würzburg, und trat 1716 in das dortige Benediktinerkloſter zu St. Stephan, erhielt nach abſolvirter Theologie das Doktorat der Philoſophie, und das Lizentiat der Theologie, und muſte dann in ſeinem Kloſter das Amt eines Novizenmeiſters, hierauf jenes eines Bibliothekärs übernehmen. Man wählte ihn zum Prior des Schotten- oder St. Jakobskloſters zu Würzburg, hierauf zum Prior ſeines eigenen Kloſters zu St. Stephan. Dann gab man ihm die Pfarrei Gundersleben zu verſehen. Er ſtand mit dem Oeſterreichiſchen Ge-

Digitized by Google

ſchichtforſcher Hieronymus Pez, und mit andern teutſchen Gelehrten in literariſcher Verbindung, und eine, damahls in Olmüz unter dem Nahmen: Incognitorum Literariorum Societas beſtandene, gelehrte Geſellſchaft nahm ihn 1748 unter ihre Mitglieder auf. Sein Fleiß im Studium der Würzburgiſchen Geſchichte war unermüdet; er fand viele, früher unbekannt gebliebene, Urkunden auf, und lieferte ſchätzbare hiſtoriſche und diplomatiſche Materialien zu einer Geſchichte des katholiſchen Frankenlandes. Er ſtarb am 19. November 1758. Schriften:

1. Vita S. Bilihildis, Ducissae Franciae Orientalis et Comitissae Hochemii natae, Fundatricis ac primae Abbatissae veteris Monasterii Moguntiae; ex Manuscr. Codicibus duobus. 4. Wirceburgi 1727. Steht auch in den Scriptor. rer. Mogunt. B. III.
2. Chriſtliche Frühlings Blume Fränkiſcher Heiligkeit, die heilige Bilihildis, Herzogin zu Franken, gebohrne Gräfin zu Hochheim bey Würzburg, glorwürdigſte Stifterin eines heut zu Tag Ciſtercienſerordens berühmten Frauenkloſters Alt- ſonſten Hohen-Münſter genannt, in der Erzbiſchöflichen Stadt Maynz, fürgeſtellet in ihrem heiligen Leben, ſo aus verſchiedenen alten Manuſcripten u. andern Urkunden gezogen, nebſt vorheriger kurzer Nachricht von denen übrigen Heiligen des Biſtums Würzburg, mit hiſtoriſchen Anmerkungen, worinnen viele, derſelben Geſchichten betreffende, Punkte enthalten, das Leben ſelbſt mit ſittlichen Lehren untermiſchet. 4. Würzburg 1727.
3. Monumenta sepulcralia Ecclesiae Ebracensis; accedunt alia quaedam monumenta; collegit et edidit etc. 4. ibid. 1730. Mit 14 Kupfern.
4. Geiſtliche Andachtsübungen von der heil. Bilihildis, enthaltend ihre Lebensbeſchreibung u. Betrachtungen. 12. ebend. 1735.
5. Aetas mille annorum antiquissimi et regalis Monasterii B. Mariae Virg. in Amorbach ord. S. Benedicti in Archidioecesi Moguntina, gloria et honore coronata, atque historica methodo adumbrata; cum idem sub auspiciis Dei T. O. M. ex laudabilissima ordinatione Rev. D. Engelberti ejusdem Monasterii abbatis, festivum Jubilaeum octiduana solennitate a die 12. usque ad 19. Sept. a. 1734 celebrabat, ex ejusdem Monasterii Chartis et Documentis, quorum hic centum proferuntur, aliisque probatis Authoribus eruta et probata. Cum tabul. aen. Fol. Francofurti 1736. 3 Alph. u. 8. Bog. Beygefügt ſind 12 Jubelpredigten. 1. Alph.
6. Lebensbeſchreibung der heiligen Kiliani, Colonati, und Tolnomi. 4. Würzb. 1738.
7. Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium a Saeculo XVI. XVII. et XVIII. hactenus gestarum, pro coronanda decies saeculari aetate Episcopatus Wirceburgensis adornata. Sive opuscula varia, sacra, profana; prosaica, metrica; Panegyres, Elogia; descriptiones, inscriptiones; chartae, epitaphia, numismata, aliaque historiae monumenta; quibus inprimis vitae Episcoporum Wirceburgensium ac eo tempore hactenus regentium; deinde Imperatorum, Regum ac Principum vicinorum gesta illustrantur; Praelatorum etiam ecclesiarum cathedralis, equestrium, collegiatarum; Canonicorum item omnium cathedralium et equestrium, aliorumque virorum ac familiarum illustrium memoria vindicatur: bella aliaque patriae fata et rerum eventa recensentur: ac ipsa denique Episcopatus Wirceburgensis historia eius temporis sacra et profana per dis-

Digitized by Google

ſertationes praevias ſummatim deducitur, ex variis codicibus Manuſcr. et impreſſis in unum corpus collecta; figuris illuſtrata. Accedunt varia eiusdem argumenti monumenta nova et vetera, cum indicibus quatuor, quorum primus eſt rerum univerſalis, II. moralis ſive doctrinarum, III. Genealogicus illuſtrium virorum ac familiarum; IV. Topologicus ſive locorum. Tomus I. ab anno 1495 usque ad annum 1617. Cum tab. aen. Fol. Francof. 1741. Tomus II. ab anno 1617 ad a. 1742. ibid. 1744. Zuſammen über 17 Alphab.

ſ. Leipz. gel. Z. 1741. S. 764. u. 1744. S. 699.

Würzburgiſche Chronick deren letztern Zeiten, oder ordentliche Erzählung deren Geſchichten, Begebenheiten u. Denkwürdigkeiten, welche in denen dreyen letzteren Hundert Jahrlauffen, das iſt, von dem Jahr 1500 bis anhero in den Hochſtift Würzburgiſch u. Franken Landt bey Geiſtlich und Weltlichen Weſen ſich zugetragen. Mit einem groſſen Zuſatz von zahlreichen Diplomaten, oder Kaiſerl. Königl. Fürſtlichen Freyheits und Gnaden Briefen, Decreten, Verordnungen, Verträgen, Miſſivbriefen, dann Ehren Denk u. Grab Schriften, u. was dergleichen bey derley Hiſtorie betreffende Urkunden mehr ſeynd: aus welchen allen zuforderiſt das Leben deren, durch obgemeldte Zeit regierenden, Biſchofen zu Würzburg, alsdann deren Röm. Kaiſern, Königen, und benachbarten Geiſtlich u. Weltlichen Chur- u. Fürſten Ruhmwürdigſte Verrichtungen erleutert; die Gedächtniß fürnehmer Kirchenprälaten, adelicher Familien; wie auch anderer umb die Kirchen u. das gemeine Weſen wohl verdienten Männern erneuert u. beybehalten; die in dem Vaterland vorgegangene Kriegs Empörungen u. andere deren Sachen Zufälle beſchrieben u. angeführet werden. Nebſt einigen hiſtoriſchen Abhandlungen von dem Urſprung, Fort- u. Landzügen deren Franken; Anfang und Fortpflanzung des Chriſtenthums unter denſelben u. ſ. w. Alles aus verſchiedenen theils Manuſcripten, theils ſchon gedruckten Urkunden u. Büchern gezogen u. zuſammen getragen. Erſter Theil, von dem Jahr 1500 bis 1642. Fol. Würzburg 1748. 2ter Theil, von dem Jahre 1642 bis 1750. ebend. 1750.

Geheiligter Würzburgiſcher Biſchofsſitz, das iſt, Lebensbeſchreibung derer Heiligen Burchardi, Megingandi, Amonis, Brunonis, und Adalberonis, Biſchofen zu Würzburg, welche mit einem heilig geführten Lebenswandel ihren biſchöflichen Sitz bey Gott und der Welt glorreich gemacht, zu Gottes und derenſelben Heiligen gröſſeren Ehren aus verſchiedenen Geſchichtſchreibern, und anderen bewehrten Urkunden zuſammengetragen u. beſchrieben. 4. ebend. 1755.

Er arbeitete auch an einer Franconia sancta.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1623. Anger allg. literariſcher 1799. n. 142. S. 1401 — 1403. *Saxii* Ono-.t. literar. Th. VI. S. 727. Meuſel's hiſtor. lit. ſtatiſt. Maga- Th. I. S. 199—205. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. S. 381 — 383. Hirſching's Handbuch B. II. Abth. 2. S. 173 .75.

GROSS (Johann Gottfried) Zeitungsſchreiber zu langen. Er wurde am 8. Oktober 1703 zu Uhlfeld, als Sohn des Paſtors Johann Matthias Groß geboh- . Er kam in die Schule nach Nürnberg, dann auf das mnaſium nach Coburg, und ſtudirte zu Halle und Leip- Theologie, mehr aber Humaniora, Geſchichte, Statiſtik, Politik. In Leipzig las er als ein noch ſehr junger nn ein Zeitungs-Collegium. Nach vollendeten akademiſchen ren wurde er bey einem Hn. von Lindenfels zu Nay- Hofmeiſter, kam dann als Präceptor an das Pädagogium

zu Halle, dann in gleicher Eigenſchaft an die Kloſterſchul[e] zu Bergen bey Magdeburg, verſah zu Köthen bey eine[r] verwittibten Fürſtin von Anhalt, dann bey einem Grafen in de[r] Wetterau, ohne ordinirt zu ſeyn, Schloßpredigersſtelle, übernahm in Regensburg eine Hausinformatorsſtelle, und blieb an keinem dieſer Plätze lange, folgte aber im J. 1740 dem Rufe nach Erlangen als Profeſſor der Geſchichte auf der, damahls beſtandenen, Ritterakademie. Im darauf folgenden Jahre fieng er bereits ſeine politiſche Zeitung zu ſchreiben an, die ihn ſehr berühmt machte, und in fürſtlichen Kabinetten, in Verſammlungen von Gelehrten, in Wachtſtuben, auf Bierbänken, und in Privathäuſern, überall mit Beyfall, geleſen wurde. Sein, für Jedermann faßlicher, hiſtoriſch ſtatiſtiſcher Vortrag, ſeine mit unerſchöpflichem Witze vorgebrachten, Anekdoten und Satyren, verſchafften dem Blatte ſo viele Leſer, daß in manchem Jahre achtzehntauſend Exemplare verkauft wurden. Groß erwarb ſich hierdurch viel Geld, aber auch, bey ſeiner oft zu großen Freymüthigkeit, und bey Anzüglichkeiten ohne Schonung irgend eines Standes und Ranges, viele Unannehmlichkeiten, und oft ward er zu anderen Auslegungen ſeiner Behauptungen, zu Vertheidigungen, Widerrufungen, und Abbitten gezwungen. Als die Univerſität zu Erlangen errichtet wurde, lehnte er die ihm angebothene Profeſſorsſtelle ab. Er zog dafür nach Nürnberg, wo er ſeine Zeitung fortſetzte, und im Jahre 1745 von der Kaiſerin Maria Thereſia zum Rath und Agenten ernannt ward. Im J. 1752 wurde Groß Markgräflich Brandenburgiſcher Rath und Hiſtoriograph, und 1765 Königl. Preußiſcher Hofrath. Zu Nürnberg wohnte er anfangs in der Stadt, dann brachte er aber ein Landgut bey St. Johannis vor der Stadt an ſich, und bezog daſſelbe. So fürchterlich er ſich manchem Gegner mit ſeinem Witz und der ſatyriſchen Geiſel machte, ſo ängſtlich und unruhig war er immer wegen möglichen und erträumten Gefahren, und fürchtete ſtets perſönliche Nachſtellungen, daher es Unbekannten und Fremden ſchwer wurde, bey ihm auch nur für einige Augenblicke vorzukommen. Er durchwachte oft, mit Waffen verſehen, die Nacht und ſchlief bey Tage. In ſeinem Landhauſe wanderte er mit ſeiner Schlafſtätte durch alle Zimmer, und ließ auch im nämlichen Zimmer das Bette bald an dieſe und bald an jene Wand machen, während er immer geladene Schießgewehre bey ſich hatte, die Fenſter mit Balken geſchloſſen, und alle Zimmerthüren dreyfach verriegelt waren. Er glaubte ſich endlich ungeachtet aller Vorſichtsmaaßregeln in ſeinem Landhauſe nicht mehr ſicher, und zog wieder nach Erlangen, wo er den Reſt ſeines Lebens zubrachte. Zu Planen nnd Unternehmungen war er ſehr aufgelegt; aber er führte, auſſer ſeiner Zeitung, keine aus. Schon in ſeinen jüngern Jahren gieng er mit einer Commerzien-Akademie, mit einem politiſchen Seminar, und mi[t]

Verbeſſerung von Erziehungsanſtalten um, fand aber nirgends die nöthige Unterſtützung. Er wollte auch ein großes allgemeines encyklopädiſches Wörterbuch in Verlag nehmen, wozu er viele Materialien geſammelt hatte, und wozu er immer Mitarbeiter ſuchte. Wie ſeine politiſche Zeitung ein Auszug der neueſten Weltgeſchichte ſeyn und heißen ſollte, ſo wollte er auch eine gelehrte Zeitung als einen Auszug der neueſten Gelehrtengeſchichte liefern, und hatte dabey den guten Einfall, daß über der Menge neuer Bücher die alten nicht vergeſſen, und die beſten derſelben in Erinnerung gebracht werden ſollten. Er verfertigte drey Blätter, und übertrug dann dieſes Geſchäft dem Profeſſor Will in Altdorf, der auch wirklich unter dem angegebenen Titel zwey Jahrgänge 1749 und 1750 beſorgte. Manche dürftige Gelehrte erhielten von ihm Geldunterſtützungen. Der Realſchule in Berlin machte er mit cedirten Schuldbriefen große Geſchenke in Betrag zu dreiſſigtauſend Gulden. Vom Schachſpiel war er ein großer Liebhaber, und ſchrieb oft, während der Gegner auf ſeinen Zug dachte, ſeine, ſtets mit witzigen Einfällen gewürzte, Zeitung auf einzelne Blättchen, die er nach und nach in die Druckerei ſchickte. Im Umgang war er ein gefälliger, aufrichtiger, ſcherzhafter, durch Geſchichten und Anekdoten einnehmender und belehrender Mann, der alles Gute, aber auch die Ausſchweifungen des ſanguiniſchen Temperaments an ſich hatte. Er blieb unverheirathet; doch ließ er ſich leicht, und oft gleich beym erſten Sehen, mit Frauenzimmern in ernſthafte Verhältniße ein, ſo ſehr er auch immer von ſeinen Geliebten betrogen wurde. Er ſtarb am 12. Julius 1768. Schriften:

1. Der angehende Lateiner. 8. Halle. Bis. 1750 Vier Auflagen. Fünfte Aufl. eb. 1769.
2. Unmaßgebliche Gedanken über ein mit leichten Koſten zu errichtendes Seminarium politicum. Gedruckt auf Koſten werther Gönner u. zu Nürnberg in der Homaniſchen Buchhandlung in Commiſſion zu haben. 8. 1739.
3. Nachricht von der gegenwärtigen Verfaſſung der Ritterakademie u. des Seminariums zu Erlangen. 8. Erlang. 1741.
4. Kurzgefaßter Auszug der neueſten Weltgeſchichte. Chriſtian-Erlangiſcher Zeitungs Extract. Dieß iſt der erſte Titel ſeiner Zeitung. Erlangen. Zehen Jahrgänge 1741 — 1750.
5. Auszug aus der ſo betitulten Erlangiſchen Zeitung, die Nürnbergiſche Exekutionsſache betreffend, mit beſondern Anmerkungen. Fol. 1751.
6. Auszug der neueſten Weltgeſchichte, mit Anmerkungen begleitet. Dieß iſt der zweyte Titel ſeiner Zeitung. 8. 1751. 1752. u. 1753.
7. Auszug der neueſten Weltgeſchichte und ſchönen Wiſſenſchaften, mit Anmerkungen begleitet. Dieß iſt der dritte Titel. 1754. 1755. 1756. u. 1757.
8. Auszug der neueſten Weltgeſchichte, mit Anmerkungen. Dieß iſt der vierte Titel. 1758 — 1762.
9. Realzeitung, das iſt, Auszug der neueſten Weltgeſchichte, mit Erläuterungen. Dieß iſt der fünfte und letzte Titel. 8. Erlangen 1763 — 1768. Hiermit gab er acht und zwanzig Jahrgänge ſeiner Zeitung heraus. — Die Fortſetzung lieferte anfangs der, im Jahre 1794 zu Erlangen verſtorbene, Profeſſor Johann Chriſtian

Digitized by Google

Zindel; dann wurde die Erlanger Realzeitung vom Profeſſor Chriſtian Maſius, hierauf von einem gewiſſen Barth, einem gewiſſen Neupert, dann vom Poſtmeiſter u. Hofkammerrath Johann Adam Wels zu Erlangen, und zwar von dieſem mit groſſem Beyfalle, von 1772 an bis zu ſeinem 1785 erfolgten Tod; hierauf von Albrecht Bayer, dann ſeit 1794 von Johann Ernſt Ehregott Fabri, dann, vom Sommer 1803 an, von Johann Georg Chriſtian Fick geſchrieben Des Stifters der Realzeitung Johann Gottfried Groß Neffe und Erbe Hofrath Johann Heinrich Groß, welcher 1791 ſtarb, und dieſes letztern Sohn, Juſtizrath Georg Leonhard Adam Groß, waren nicht, wie von einigen behauptet ward, Verfaſſer der fortgeſetzten Erlanger Realzeitung, ſondern nur Inhaber derſelben.

10. An dem Buche: Der geſchwinde Lateiner 2 Theile. Nürnb. 1737 u. 1739 hatte Groß ſtarken Antheil.

11. Orbis in tabula, das iſt, Geographiſche Univerſalkarte. Erſter Theil, vorſtellend auf einem einzigen Blatt, ausgenohmen Teutſchland, alle Theile, Reiche, Staaten, und vornehmſten Oerter der ganzen Welt, nebſt Anzeigung eines jeden Religion, Herrſchaft, Flüße, auch lateiniſche Benennung, item ob es groſſe oder geringe Städte, Reſidenzen u. ſ. w. Orbis in tabula, Zweyter Theil der geographiſchen Univerſalkarte, vorſtellend auf einem einzigen Blatt alle Kreiſe, Provinzen u. vornehmſten Oerter des heil. Römiſchen Reichs Teutſcher Nation, nebſt Anzeigung eines jeden Religion, Herrſchaft, Flüße u. lateiniſcher Benennung; zu bequemern Gebrauch der Landkarten u. wochentlichen Zeitungen entworfen; in Homann's Atlante majore B. I. u. B. II. Atlante Germaniae speciali.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 425—431. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutſchen des 18. Jahrh. S. 706. Fikenſcher's gel. Baireuth B. III. S. 120—126. *Memoria* Joh. Gottfr. Groſsii (a J. P. Reinhard). Fol. Erlang. 1768. Lebensgeſchichte J. G. Groß verfaſſet von W. (Will). 8. Nürnberg 1788. Waldau vermiſchte Beyträge zur Geſch. der Stadt Nürnberg St. IV. S. 279—348. Erlanger gel. Zeitung 1768. S. 233. *Acta* historico-eccleſiaſt. B. VI. S. 306. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 66. S. 642—644. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abtheil. 2. S. 175—180. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 390—393. J. A. von Bandels Leichenrede über den ſogenannten Erlanger J. G. Groß (noch zu deſſen Lebzeiten). 4. Bamb. 1753. *Entrevue* extraordinaire zwiſchen zweyen Zeitungsſchreibern, dem ſogenannten Erlanger J. G. Groß, und dem ſtummen Advokaten J. A. von Bandel. 4. Eiſenach 1753. Geſpräch im Reiche der Todten zwiſchen dem verſtorbenen Erlanger Zeitungsſchreiber Groß u. dem Lizentiat Richter. Oberteutſche allg. Lit. Zeitung 1794. St. 51. S. 844. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 679.

GRÜBEL (Johann Konrad) Flaſchner zu Nürnberg; daſelbſt am 3. Julius 1736 gebohren. Sein Vater war daſelbſt auch bürgerlicher Stadt Flaſchner, und aus der Grübelſchen Werkſtätte kamen, neben den gewöhnlichen Blechſchmied- und Spängler-Arbeiten, auch Luftpumpen, Apparate zu Brunnenwerken, gute Windbüchſen, und ſchöne Meubels Verzierungen. Grübel erwarb ſich durch ſeine Gedichte Celebrität, und ſtarb den 8. März 1809. Schriften:

1. Gedichte in Nürnberger Mundart. Mit Kupfern. Nürnberg b. Bauer. 8. 1798. 2tes Bändchen 1800. 3tes Bändchen 1803. 2te Auflage. III. Bändchen. eb. 1803. 4tes Bändchen (nach des Verfaßers Tod be-

ſorgt) von Oſterhauſen und Witſchel. ebend. 1812. Neue Auflage. Mit Kupfern. IV. Bändchen. eb. 1811 — 1812.

ſ. Obert. Lit. Z. 1799. I. S. 132. Erlang. Lit. Z. 1801. II. S. 1152. Würzb. gel. Z. 1801. S. 674. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 321. Jen. Lit. Z. 1805. I. S. 294. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. 1807. S. 689.

2. Die Bekanntmachung des Friedens am 19. Februar 1801 in Nürnberger Mundart. Nürnb. 8. 1802.
3. Grübel's Correspondenz und Briefe. ebend. 8 1805.
4. Verſchiedene kleine, einzeln gedruckte Gedichte.
5. Auswahl von Grübel's Gedichten in Nürnberger Mundart, für den declamatoriſchen Vortrag, zur frohen Unterhaltung freundſchaftlicher Zirkel bearbeitet, und mit Erklärungen begleitet von K. F. Solbrig. 8. Magdeburg 1809.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 435. u. B. VIII. S. 456. Kiefhaber's Anzeigen 1798. S. 5. u. 105. u. 1800. S. 69. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſonen 1816. B. 1. S. 522. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IX. S. 469. B. XIII. S. 511. u. B. XVII. S. 801. Meuſel's Künſtler Lexikon 2te Aufl. B. I. S. 318.

GRUSTDORF (Amand) Benediktiner; am 30. Oktober 1727 zu Berchtesgaden im Salzburgiſchen (nun in den Iſarkreis gehörig) gebohren. Er ſtudirte zu Salzburg, trat dann zu Kremsmünſter in Oberöſterreich in den Benediktinerorden, legte am 13. November 1745 die Ordensgelübde ab, und wurde am 11. November 1751 zum Prieſter ordinirt. Von 1749 bis 1753 war er an der Kremsmünſter Studienanſtalt Profeſſor der Inſtituten, dann von 1757 bis 1762 der Philoſophie, und im J. 1773 lehrte er Theologie. Er wurde hierauf Pfarrer zu Weißkirchen in Oeſterreich, und ſtarb am 25. September 1792. De Luca und Meuſel gaben von ihm Nachricht. Seine Schriften:

1. Institutiones Philosophiae rationalis seu Logicae. 8. Styrae 1765.
2. Philosophia prima, seu Ontologia. ibid. 4. 1767.
3. Institutiones Psychologiae empiricae. 4. ib. 1770.

H.

HAAS (Nikolaus) zu Wunſiedel im Baireuthiſchen am 25. November 1665 gebohren. Er ſtudirte zu Altdorf und Leipzig, wo er 1685 die philoſophiſche Doktorswürde erhielt. Im J. 1686 wurde er Pfarrer zu Machern, 1691 Pfarrer zu Bloswitz, dann unterm 13. November 1701 Diakonus zu Oſchatz, am 23. Oktober 1702 aber zweyter Prediger zu Budiſſin in der Oberlauſitz, wo er 1703 als erſter Prediger, mit der Aufſicht über die Schulen vorrückte, und den 26. Juli 1715 ſtarb. Seine Schriften, wovon einige ohne Druckort und Jahrzahl, und die letztern erſt nach ſeinem Tode erſchienen ſind:

1. Diss. de principiorum moralium existentia, definitione et divisione. 4. Onoldi 1683.

Digitized by Google

2. De Astrologia iudiciaria.
3. Heilige Unterredung mit Gott.
4. Der allzeit fertige geiſtliche Redner, welcher einen angehenden Prediger zeiget. 8. Leipzig. 1693. Neue verm. Aufl. Hamburg. 4. 1701. Leipz. 1701.
5. Grund des wahren Chriſtenthums. Leipzig. 12. 1706. Neue Aufl. eb. 1777.
6. Mayer's evangeliſcher Engel.
7. Enchiridion catechismi Lutheri, contra Papistas.
8. Das Kleinod der Vergänglichkeit; aus dem Engliſchen überſetzt.
9. Sonderbare Handreichung.
10. Vorrede zu Mühlmann's heilſamer Arzney der Seelen.
11. Mayer's Peſt-Gebetbuch.
12. Trauer- und Hochzeit-Reden.
13. Biblia d. i. die ganze heilige Schrift. 8. 1704. Neue Aufl. Leipz. 1707 u. 1733.
14. Der getreue Selenhirte, welcher ſeine Schäflein in Noth und Tod pfleget, was recht iſt. 8. Leipz. 1706. Neue vermehrte Aufl. in IV. Theilen. Leipz. b. Weidmann 1736.
15. Evangeliſche Faſten u. Paſſionsandachten, aus allen vier Evangeliſten. Mit Kupf. Görliz u. Leipz. 1707. Neue Aufl. Görl. 1716. u. 1728.
16. Kern geiſtreicher alter u. neuer Lieder, auch unter dem Titel: Aufrichtige Vorſtellung u. Abbildung der Paſſions u. Faſtenandachten in der Römiſch Katholiſchen Kirche. 8. Budiſſ. 1708. Görliz 1709.
17. Die in Gott andächtige Jungfer, mit ihren Morgens und Abends zu Gott erhobenen Händen. 8. Leipz. 1709. Neue Auflagen. eb. 1739 u. 1740. Neue Aufl. auch unter dem Titel: das in Gott andächtige Frauenzimmer, oder Gebetbuch. Mit Kupfern. 12. Leipz. b. Gleditſch 1746.
18. Vorſtellung, was bey der Bier- Brau und Schenknahrung wider Gottes Willen und das Gewiſſen ſey. 8. Dresden 1710.
19. Drey geiſtliche Paſſions Hütten. 8. Leipzig 1711.
20. Nützlichſtes Wandergeräthe eines nach dem Himmel wallenden Pilgrims. 8. eb. 1715.
21. Nöthiger Unterricht von der Seligkeit der Sterbenden, ob und wie weit ſie von ihnen ſelbſt, und von andern erkannt werden möge. 8. Budiſſ. 1717.
22. Des in Gott andächtigen Prieſters Gott geheiligte Betandachten, nebſt Geſangbuch. 8. Leipz. b. Gleditſch 1717.
23. Der in Gott andächtige Beter, zu allen Zeiten, in allen Ständen, u. an allen Orten, nebſt einem Geſangbuche. 8. eb. 1718. Neue Auflagen 1741 u. 1747.
24. Evangeliſcher Paſſions Spiegel. 8. Budiſſ. 1718. Neue Aufl. eb. 1728.
25. Fünf Predigten von Eidſchwüren. eb. 1719.
26. Letzte Bußſtimmen. eb. 1719.
27. Eines andächtigen Studenten Bet- und Dankopfer. 12. Leipz. 1719.
28. Die den Kindern Gottes obliegende Beſtellung ihres Hauſes zu einem ſeligen Tod. 4. Dresden 1720.
29. Altarredner, in einem auserleſenen Vorrath von Trau- und Tauf-Sermonen. 4. Leipz. b. Weidmann 1722.
30. Gränze der Zeit und Ewigkeit, über die Sonn und Feſtags Evangelia. 4. Budiſſ. 1728.
31. Kleine theologiſche Schriften, und Miſcellan Predigten (von Nikolaus Haas u. von Johann Gottlieb Haas herausgegeben). Leipz. 8. 1728.
32. Zwölf geiſtreiche Paſſions Andachten (aus ſeinen Schriften gezogen). 8. Budiſſ. u. Görliz 1728. Leipz. 1736.

Digitized by Google

33. Noch einige, anonym erſchienene, kleine Erbauungsſchriften, und einige geiſtliche Lieder.

Vergl. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 1297. Fikenſcher's gel. Baireuth B. III. S. 146 — 179. Dietmann's Sächſiſche Prieſterſchaft B. I. S. 468. Otto Lexikon der Oberlauſ. Schriftſt. B. II. Abth. 1. S. 1. Heinſius allg. Bücherlexikon B. II. S. 175.

HÄSLEIN (Johann Heinrich) Rechnungsſyndikus zu Nürnberg; wo ſein Vater Kaufmann und Cimentdrath Fabrikant war, am 1. Februar 1737 gebohren. Nachdem er durch Privatlehrer, und in den obern Klaſſen der Spitaler lateiniſchen Schule Unterricht erhalten hatte, kam er 1751 in ſeinem fünfzehenten Jahre als Schreiber in die Nürnbergiſche Rugamts (Handwerksgerichts) Kanzlei, wo er zehen Jahre zubrachte. In ſeinen Freiſtunden ſuchte, er ſeine einzige Erhohlung in den Wiſſenſchaften, in denen er ſich, ohne fremde Unterſtützung, forthalf, und ſeine glückliche Anlagen blos durch eigenen Fleiß weiter bildete. Er übte ſich in alten und neuen Sprachen, ſtudirte die lateiniſchen Klaſſiker, und die Schönheit derſelben machte ihn empfänglicher für den Geſchmack an der neuen ſchönen Literatur, die eben zu jener Zeit in Teutſchland aufzukeimen anfieng, und welcher er ſich in der Folge widmete. Auſſerdem nahm Häslein bei den Nürnbergiſchen Profeſſoren Lowitz und Löhe Unterricht in der Phyſik, Geometrie, und Trigonometrie, und bei dem Konſulenten Lochner hörte er ein juriſtiſches Collegium. Im Jahre 1761 ward er bei der Tetzeliſchen Stiftungsadminiſtration angeſtellt, und 1765 bei dem vergrößerten Umfang dieſes Fideikommiſſes zum Regiſtrator ernannt. Im Jahre 1766 verehelichte er ſich mit Maria Helena, des Nürnbergiſchen Steuerkaſſirs Zahn Tochter, mit welcher er 31 Jahre in der glücklichſten Ehe lebte. Im J. 1779 wurde er zum Genannten des größern Raths gewählt, das heißt, zum Mitglied des conſtitutionsmäßigen Ausſchuſſes der Bürgerſchaft damahliger Reichsſtadt. Im J. 1783 erhielt er das Amt eines Rugamtsſchreibers. Der Pegneſiſche Blumenorden nahm ihn 1788 unter ſeine Mitglieder auf. Er trug im J. 1792 zur Errichtung der Geſellſchaft für Beförderung vaterländiſcher Induſtrie in Nürnberg bei, und wurde dieſer nützlichen Anſtalt erſter Sekretär. Als 1794 ein Reichsſtädtiſches Oekonomie-Verbeſſerungs- und Rechnungs-Reviſions-Collegium errichtet wurde, erhielt Häslein an demſelben die Kalkulators- und zugleich die Rechnungs-Syndikus Stelle. Er ſtand dieſem Amte bis an ſeinen Tod mit aller Anſtrengung, und mit dem größten Pflichteifer vor. Er hatte bei ſeinen Aemtern unvermeidlich manchen Verdruß; aber er verbarg immer alles, was ihn kränkte, ſelbſt auch körperliche Schmerzen vor Andern, und alles, was man in ſolchen Fällen an ihm bemerken konnte, war eine ungewöhnliche Stille. Für ſeine angenehmſte Pflicht hielt er, jedermann gefällig zu ſeyn, und zu dienen, und Manche empfanden die Wirkung ſeiner Dienſtgefälligkeit, ohne je zu erfahren, wem

Digitized by Google

ſie danken ſollten. Ueber ſein Ganzes war immer Freundlichkeit und Ruhe verbreitet. Er beſaß einen geläuterten Geſchmack, Gefühl für alles Schöne, und ſchätzte die Künſte wie die Wiſſenſchaften; vorzüglich liebte er die Muſik, ungeachtet er ſelbſt kein Inſtrument ſpielte. In der teutſchen Sprachkunde, und beſonders in der Wortforſchung ſammelte er ſich große literariſche Verdienſte, und er würde hierin noch mehr geleiſtet haben, wenn er in den letzten Jahren ſeines Lebens nicht gänzlich ſeinen mühe-ſamen Amtsgeſchäften hätte angehören müſſen. Er ſtarb am 24. Oktober 1796. Sein ſehr ähnliches Bild iſt von Heſſel gezeichnet, und von Guttenberg geſtochen worden. Eine, dazu mit ausgegebene, vom Konſulenten Dr. Spieß verfaßte, Inſchrift enthält das gegründete Zeugniß: „An ächter Vaterlandsliebe und ſtandhafter Treue, an Reichthum gründlicher Kenntniſſe, an Klugheit und Scharfſinn, an Fleiß, Sorgfalt, Geſchicklichkeit und Fertigkeit in der Geſchäftsführung übertraf ihn kein Staatsbeamter; an Liebe zu den ſchönen Wiſſenſchaften, an Sprachkunde, und edler Schreibart kamen ihm die wenigſten gleich; an Herzensgüte und Dienſtfertigkeit gegen jedermann, an ſtrenger Tugend, gefälligem Betragen, und feinen Sitten war er Allen ein Muſter.“ — Von ſeinen zwei Söhnen widmete ſich einer dem Predigerſtande, und der andere Civilgeſchäften, und ſeine Tochter ward des berühmten Kunſthändlers J. Fr. Frauenholz Gattin. Seine Schriften:

1. Hanns Sachſens ſehr herrliche, ſchöne, und wahrhafte Gedicht, Fabeln, und gute Schwenk; in einem Auszug aus dem erſten Buch, mit einer Nachricht von deſſen Leben und Schriften, beygefügten alten Worterklärungen, auch einem kleinen Gloſſar, von J. H. H. (Mit Hanns Sachs Bildniß von Tyrof geſt.) 8. Nürnb. 1781.
   ſ. Jördens Lexikon teutſcher Dichter u. Proſaiſten B. IV. S. 416.
2. Aktenmäßige Widerlegung der, in verſchiedenen Journalen u. Schriften dem Rugamt in Nürnberg gemachten ungegründeten Beſchuldigungen. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1789. 4 Bog.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 345.
3. Abgedrungene Vorſtellung unſerer der ſechs vereinigten Anomalen: Wollen, Müſſen, Dürfen, Mögen, Können, und Wiſſen; in dem teuſchen Muſeum 1778. Nov. S. 444 — 446.
4. Probe einer Sammlung von Nürnbergiſchen Provinzialwörtern; ebend. 1781. Nov. S. 457 — 467.
5. Nürnberger Teſtamentstaxe: ebend. 1785. Sept. S. 277.
6. Von Mundwecken; in Will's hiſtor diplomatiſchen Magazin (Nürnb. 1781 u. 1782) B. I. S. 68. — 86.
7. Nachricht von der Herrengilt; ebend. B. I. S. 101 — 112.
8. Vom Leiſtungsrechte, wie ſolches beſonders in Franken ehehin gewöhnlich war; ebend. B. I. S. 169 — 183. u. B. II. S. 281 — 291.
9. Ob das Burggrafthum Nürnberg vor oder zu Zeiten der Rudolphiniſchen Belehnung ein Fürſtenthum geweſen, das Landesherrliche Obrigkeit, Land und Leute hatte, oder nicht? vorzüglich nach der alten Regimentsverfaſſung, Geſetzen u. Statuten der Teutſchen beantwortet; ebend. S. 65 — 87 u. S. 161 — 217.
10. Von der Bannmeile; eb. S. 318 — 345.
11. Von den mancherlei Begriffen des Wortes Herrlichkeit in vorige

Jahrhunderten; in Siebenkees juriſt. Magazin B. II. S. 77 — 127.
12. Nachricht von einem alten Sächſiſchen Weichbild-Recht; ebend. S. 202 — 288.
13. Mehrere Aufſätze; ebend.
14. Einige Anmerkungen zum Heldenbuch, und 2 Schwänke von Hanns Sachs; in F. D. Gräter's Bragur. 324—354. u. B. II. S. 289 — 306.
15. Ueber das Gedicht vom heiligen Anno; ebend. B. II. S. 383 — 386.
16. Ueber das Gedicht von den todten und lebenden Königen; ebend. S. 442.
17. Abhandlung von den Meiſterſängern; ebend. B. III. S. 104.
18. Anfang einer Sammlung von Liedern der Meiſterſänger, und mehr andere Aufſätze; ebend.
19. Gedichte in dem Wochenblatt: der Kranke, und in der Nürnbergiſchen Blumenleſe.
20. Aufſätze in den zu Nürnb. 1791 heraus gekommenen vaterländ. Blättern.

Vergl. Chr. Gottl. Müller's Denkmahl der Freundſchaft dem verewigten J. H. Häslein. 4. Nürnb. 1796. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 7 — 10. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1796. B. I. S. 9—22. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. V. S. 32—34. Ladvocat's Handwörterbuch, fortgeſ. von Baur. B. IX. S. 442 — 443. Gräter's Braga u. Hermode B. V. Vorr. u. B. VI. S. 211. Nicolai Reiſe B. I. S. 291. u. Beilage S. 132. Anzeiger allg. literar. 1797. n. 52. S. 552.

von HAGEN auf Obernbürg (Johann Georg Friedrich) Rechnungsrath zu Nürnberg. Er war am 9. Mai 1723 zu Baireuth, wo ſein Vater Juſtus Jakob von Hagen Hofkammerrath, und des Fränkiſchen Kreiſes Caſſier war, gebohren, ſtudirte zu Halle, wurde 1748 des Fränkiſchen Kreiſes Rechnungsrath in Nürnberg, erhielt den Charakter eines Markgräflich Brandenburg Culmbachiſchen Hofrathes, und ſtarb am 30. Dezember 1783. Er war ein großer Münzkenner, in der Bücherkunde, und in der Kunſtgeſchichte wohl erfahren. Ungeachtet ſeines großen Vermögens kam er gegen das Ende ſeines Lebens in finanzielle Unordnung, woran ſeine Sammlungen, die Uebernahme einer Buchhandlung auf eigene Rechnung, und ſeine zu ſchwache Gutherzigkeit gegen Menſchen, die ihn immer um Geld prellten, Schuld waren. Sein Münzkabinet beſtand in einer großen Sammlung alter und neuer goldener und ſilberner Medaillen und Thaler, und in 30 tauſend Abgüſſen in Zinn, und die Kupferſtichſammlung enthielt über 25 tauſend Stücke. Seine Büchersammlung, welche erſt im dritten Jahre nach ſeinem Tode in Nürnberg verſteigert wurde, und worüber ein Auctions-Catalog erſchien, war gegen 20 tauſend Bände ſtark. Auch über ſeine Gemäldeſammlung, welche 1785 auf dem Rathhauſe zu Nürnberg verſteigert wurde, und über ſeine Kupferſtichſammlung erſchienen gedruckte Cataloge. Letztere Sammlung wurde im Ganzen an C. H. Roſt nach Leipzig verkauft, der ſie daſelbſt 1788 verſteigern ließ. Schriften:

Digitized by Google

1. Beſchreibung der Thaler des gräflichen und fürſtlichen Hauſes Mannsfeld. Mit Kupfern. Nürnb. 4. 1758. Zuerſt ohne, dann mit Beiſetzung ſeines Nahmens, und umgearbeitet unter dem Titel: Münzbeſchreibung des gräflich u. fürſtlichen Hauſes Mannsfeld. 4. eb. 1778.
2. Beſchreibung der Silbermünzen der Reichsſtadt Nürnb. Erſter Theil, enthaltend Thaler, Guldenthaler, Gulden, und nach denſelben gebildete u. ausgeſtückelte kleinere Silbermünzen. Mit Kupf. eb. 4. 1766. 2te Auflage (nur neues Titelblatt, aber am Ende Zuſätze u. Verbeſſerungen). 3te, viel verm. u. umgearbeitete Auflage. eb. 1769.
3. Verzeichniß eines zahlreichen Original Münzkabinets. Mit Kupfern. 8. Nürnb. 1769. Daſſelbe mit neuem Titelblatt: Hagniſches Originalmünzkabinet in Nürnberg 1771.
4. Conventions Münzkabinet, oder Beſchreibung der Thaler, Gulden, und kleinern Silbermünzen, welche nach dem 1753 errichteten Conventionsmünzfuß bishero geprägt worden. Mit Kupfern. Nürnb. 8. 1771. Der Anfang ſtand auch einzeln in den Baireuthiſchen wochentlichen hiſtor. Nachrichten 1767 u. 1769.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1725. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. IV. S. 417 u. B. VI. S. 11—14. Hirſching's Handbuch B. II. Abtheil. 2. S. 256. Meuſel's Lex. verſt. Schriftſt. B. V. S. 49. *Bibliotheca* Nor. Will. III. n. 748. u. VIII. n. 214—217. Murr's Beſchreib. der Merkwürd. v. Nürnb. S. 500 — 512. Fikenſcher's gel. Baireuth B. XI. S. 124 — 127.

HARLES (Gottlieb Chriſtoph) Profeſſor zu Erlangen. Er ward zu Culmbach, wo ſein Vater ein Tuchmacher war, den 21. Junius 1738 gebohren. Er fieng ſeine Studien am Lyceum ſeines Geburtsortes an, wo er ſchon in ſeinem zehnten Lebensjahre für dieſes Alter ſeltene Kenntniſſe in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache beſaß. Frühezeitig erwachte in ihm die Neigung zur alten Literatur, die dann ſein ganzes Leben hindurch, nebſt ſeinem Lieblingsſtudium der Literärgeſchichte ſeine vorzüglichſte Beſchäftigung blieb. Er kam im Jahre 1757 nach Erlangen, wo ihn ſeine Armuth zwang, ſogleich eine Hauslehrersſtelle zu übernehmen. Bei Succov hörte er Philoſophie, bei Pfeiffer Theologie, dann bei Zenkel und Windsheim das Hebräiſche. Mit großem Eifer benützte er Reinhard's Vorleſungen über Römiſche Alterthümer, Kirchen-, Gelehrten- und Univerſalgeſchichte, und von Chladen wurde er in der lateiniſchen Literatur unterrichtet. Die teutſche Geſellſchaft in Altdorf nahm ihn 1758 zum Ehrenmitglied auf. Im J. 1759 gieng er nach Halle, wo ihm der Unterricht von Weber, Meyer, Semler, und Nöſſelt ungemein nützlich ward. Im J. 1760 kam er nach Jena, wo er Mitglied der lateiniſchen Geſellſchaft wurde, und Privatunterricht im Hebräiſchen und Lateiniſchen gab, an der Univerſität Mathematik, Naturlehre, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, Reichshiſtorie, und orientaliſche Sprachen hörte, für ſich aber fortfuhr, die römiſchen und griechiſchen Klaſſiker zu ſtudieren. Im J. 1762 reiſete er nach Göttingen, wo er einen Freitiſch erhielt, und wo vorzüglich Michaelis, Achenwall, und Käſtner ſeine Lehrer und Freunde waren. Im Julius 1763 kam er

in Erlangen an, und erhielt noch in demſelben Jahre die Erlaubniß, Vorleſungen zu halten. In ſeinen Nebenſtunden arbeitete er an Groß politiſcher Zeitung mit, und errichtete für die Studierenden eine Privatgeſellſchaft; deren Zweck die höhere Cultivirung der lateiniſchen Sprache war. Im J. 1764 kam er als Adjunkt in die philoſophiſche Fakultät, und erhielt 1765 eine auſſerordentliche philoſophiſche Profeſſorsſtelle. Doch folgte er noch in demſelben Jahre dem Rufe nach Coburg als Profeſſor der griechiſchen und orientaliſchen Sprachen. Hier übernahm er auch noch die Profeſſur der Beredſamkeit und die Aufſicht über die Bibliothek. Im J. 1767 wurde er von der lateiniſchen Geſellſchaft zu Carlsruhe, und 1769 von der teutſchen zu Bremen als Mitglied aufgenohmen. Vom Markgrafen Alexander als ordentlicher Profeſſor der Beredſamkeit und Dichtkunſt, mit Hofraths Charakter, an die Univerſität Erlangen berufen, verließ Harles im April 1770 Coburg, und übernahm in Erlangen erwähnte Stelle. Von der Akademie nützlicher Wiſſenſchaften in Erfurt, und vom Pegneſiſchen Blumenorden in Nürnberg wurde er unter die Mitglieder aufgenohmen, und in Erlangen 1776 zum Univerſitäts-Oberbibliothekär, dann 1777 zum Direktor des philologiſchen Seminariums und zum Scholarchen des Gymnaſiums ernannt. Mehrere erhaltene vortheilhafte Anträge zu Profeſſorsſtellen an auswärtigen Univerſitäten wurden von ihm abgelehnt. Im J. 1803 erhielt er vom Nationalinſtitut in Paris das Diplom als Correspondent der hiſtoriſchen Klaſſe und alten Literatur. Im J. 1805 gab er die 1776 übernohmene Univerſitäts-Bibliothekärsſtelle wieder ab. Sein literariſcher Briefwechſel dehnte ſich nach Frankreich, England, Spanien und Italien aus. Für die philologiſche Literatur war er unermüdet; die meiſten ſeiner Schriften fanden großen Beifall, und wurden in vielen Schulen mit Nutzen gebraucht. Er wollte auch noch den Terenz ediren, wozu er treffliche Vorarbeiten gemacht, die Ausgabe ſelbſt aber nie zu Stande gebracht hat. Seine neue Ausgabe von Fabricius Bibliotheca graeca, mit unzähligen Ergänzungen und Umarbeitungen, war ein höchſt verdienſtliches Unternehmen, und hätte, wie die erſtere Ausgabe, auf 14 Quartbände gebracht werden ſollen, muſte aber, bei den eingebrochenen, für alle koſtbare literariſche Unternehmungen äußerſt ungünſtigen — ſeitdem noch trüber gewordenen — Zeiten, mit dem eilften Bande eingeſtellt werden. Dieſes Hauptwerk, welches bei ſeltenen Hilfsmitteln und Vorbereitungen nur der letzten Reviſion und Zuſammenſtellung bedurft hätte, nicht vollendet zu ſehen, war der einzige Schmerz des alten ehrwürdigen Harles, der ſonſt jeden Verdruß ſehr fern von ſich zu halten wuſte. Er erwirkte in Erlangen die Gründung und Errichtung eines philologiſchen Seminars, deſſen erſter Vorſtand er ward, und aus dem viele wackere Philologen und Theologen hervorgegangen ſind. Vater

Digitized by Google

Harles hinterließ eine geſegnete zahlreiche Nachkommenſchaft. Alle Spektakelluſt, und alle lärmende Geſellſchaften wurden von ihm vermieden; aber vergnügt und heiter war er bei ſeiner Familie, und im Umgang mit Gelehrten. Sein Charakter erſchien jedem, der ihn näher kannte, als der eines frommen, Friede liebenden, dienſtfertigen, redlichen Mannes. Seine Thätigkeit und Arbeitſamkeit war gränzenlos, und dauerte bis in das ſpäteſte Alter ohne, durch Krankheiten oder Schwäche, gehinderter Erhaltung ſeiner Kräfte. Seine Bibliothek enthielt einen Schatz der ausgeſuchteſten und ſeltenſten Werke. Da Harles bereits im J. 1764 Adjunkt der philoſophiſchen Fakultät war, feierte er im J. 1814 als Senior der Univerſität, im ſtillen Familienkreiſe ſein fünfzigjähriges Lehrjubiläum. Dieſer Verdienſtvolle Veteran der philologiſchen Literatur ſtarb am 2. November 1815. Seine Schriften:

1. De praeconum apud Graecos officiis Diatribe. 4. Jenae 1760.
2. Gedanken von dem Zuſtande der Schulen u. ihren Verbeſſerungen. 8. eb. 1761.
3. Praecones veteribus invisi. 4. ib. eod.
4. De sapientia, in verbis quam armis prius quaerenda, ad Terent. Evnuch. 4. 7. 19. ibid. eod.
5. In *Xenophontis* Cyropaediam comment. crit. ib. eod.
6. De nominibus Graecorum libellus. 8. ib. 1763.
7. De fato *Homeri*. 4. Götting. 1763.
8. Diss. de Jove *Homeri*. 4. Erlang. eod.
9. Vitae Philologorum. IV. Volumina. Bremae. 8. 1764 — 1772.
10. Introductio in historiam linguae latinae. 8. Brem. 1764. Editio 2. ib. 1772. Lips. 1789. Mit neuem Titel 1794.
11. D. de originatione vocabuli Nurenberg. 4. Erlangae 1764.
12. De ιεροφορια festo Graecorum. ib. eod.
13. Pr. de statuis Mercurio apud Graecos ante januas positis. 4. ib. 1765.
14. Pr. I — IV. de pedantismo philologico. Coburg 1765 et 1767.
15. Gedanken von den Realſchulen. 8. Bremen 1766.
16. Prüfung der Gedanken, ob es vortheilhaft ſey, mehrere Univerſitäten zu errichten? in 4 Programmen. Coburg 1766.
17. Geſammlete Nachrichten von dem Leben und Stiftungen des Coburgiſchen Kanzlers von Scherer, genannt Zieritz. 4. eb. 1766.
18. Positiones miscellae. IV. Dissertationes. ib. eod.
19. Diss. I — IV. de Galantismo aesthetico et philologico. 4. ib. 1767 — 1768.
20. Chrestomathia graeca poetica, curavit et animadversionibus illustravit. Addita *Aristophanis* Comoedia, Plutus, e recensione *Bergleri*, et cum ejusdem et *Dukeri* notis. 8. ib. 1768.
21. Cph. *Cellarii* ortographia latina, observationibus illustrata. II. Tomi. Altenb. 8. 1768.
22. *Demostenis* oratio de corona, cum variorum et suis animadversionibus. 8. Lips. 1769. Editio 2. ib. 1814. 541 S. ſ. Leipz. Lit. Z. 1814. I. S. 590.
23. Lectionum Terentianarum Specimina critica. 4. Coburg. 1769 et 1771.
24. Disp. Lectiones Terentianae. 4. ibid. 1769.
25. Observat. criticae in Terent. Phaedr. Vellejum Paterc. et Demosten. de corona. II. Progr. ib. eod.
26. Von dem frühzeitigen Verſetzen in den Schulen u. deſſen ſchädlichen Folgen. eb. 1769.
27. Chph. Joſ. Sucro kleine teutſche Schriften. 8. eb. 1770.

Digitized by Google

28. Progr. Praecognita quaedam de interpretatione Homeri. 4. Erlangae 1770.
29. De artificio et ornatu epistolae Pauli ad Philemon. ib. eod.
30. Philologumena quaedam et Philosophumena de opinione veterum de animo hujusque post mortem fatis. Fol. ib. eod.
31. Chrestomatia latina poetica, animadversionibus illustrata. 8. Altenb. 1770.
32. Progr. I — IV. de interpretatione Homeri. Fol. Erlangae 1770 — 1771.
33. De votis veterum pro salute principum cum primis valetudinis causa. ib. 1771.
34. Jacobi *Perizonii* animadversiones historicae, in quibus quamplurima in priscis Romanarum rerum, sed utriusque linguae, auctoribus notantur, multa etiam illustrantur atque emendantur, varia denique antiquorum rituum eruuntur et uberius explicantur. 8. Altenb. 1771.
35. Commentatio in locum Ciceronis de officiis l. 2. c. 15. Erlang. 1772.
36. Memoria Joannis Georgii *Krafft*. ib. eod.
37. Progr. de feminarum conditione et auctoritate apud gentes quasdam. Fol. ib. eod.
38. Pr. de animis piorum ad coelestem musicam redeuntibus secundum placita quorundam veterum Philosophorum. ib. eod.
39. *Ovidii* libri tristium et e Ponto, ex recens. Petr. *Burmanni* cum suis et aliorum excerptis animadversionibus. 8. ib. eod.
40. De Medicis quibusdam heroicis. 4. ib. eod.
41. M. Fabii *Quinctiliani* institutionum oratoriarum libri XII. ad usum scholarum accomodati, recisis, quae minus necessaria visa sunt, et brevibus notis illustrati a Car. *Rollin*, emendatius editi, addita lectionis varietate. II. Tomi. 8. Altenb. 1773.
42. Opuscula varii Argumenti. Accedunt specimen thesauri epistolici Schwarziani et alia. 8. Halae 1773. Enthalten auch mehrere ſeiner einzeln erſchienenen Programmen.
43. *Cornelii Nepotis* vitae excellentium imperatorum, cum animadversionibus partim criticis partim historicis Augustini van *Staveren*, suisque et Jo. *Kappii* notis. 8. Erlang. 1775. Editio secunda auctior et correctior. 8. ibid. 1800. 20 u. 460 S.
ſ. Leipz. Jahrb. 1800. I. S. 630. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 112.
44. De oculo. Progr. I — IX. Fol. ib. 1773 — 1776.
45. Anthologia latina poetica. Altenb. 8. 1774.
46. Anthologia graeca poetica. 8. Norimb. 1775. Editio nova, multo auctior et emendatior. 8. Baruthi 1792. 354 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1794. II. S. 1241. u. 1795. III. S. 1792. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 353. u. III. S. 567. Leipz. gel. Z. 1795. III. S. 438. Goth. gel. Z. 1795. I. S. 73. u. 1796. I. S. 139. Erlang. gel. Z. 1795. S. 549.
47. De adulatione. Progr. I — IV. Erlangae. Fol. 1773 — 1777.
48. Pr. in Moschi idyll. II. de raptu Europae. Fol. ib. 1774.
49. *Aristophanis* comoedia Plutus, cum *Bergleri* ac *Duckeri* integris, *Küsteri* vero atque *Hemsterhusii* selectis notis, et *Coluthi* raptus Helenae. Curavit, suasque animadversiones adjecit. 8. Norimb. 1776.
50. Memoria Philippi Ludovici Statii *Müller*. Fol. Erlang. 1776.
51. *M. Tullii Ciceronis* ad Quintum fratrem dialogi tres de oratore. Animadversiones interpretum excerpsit suasque adjecit. Norimb. 8. 1776.
52. Pr. Spicilegium I. et II. ad *Bowyerii* et *Schulzii* collectionem conjecturarum in Nov. Test. Fol. Erlang. 1777.
53. Leben des verſtorbenen P. L. Statius Müller. eb. 1776.

Digitized by Google

54. Pr. super *Coluthi* carmine de raptu Helenae. Sectiones III. Fol. ib. 1776—1777.
55. Memoria Joannis Michael. *Seidel*. Fol. ib. 1776.
56. Anzeigen und Beurtheilungen akademiſcher und anderer kleiner Schriften. In Geſellſchaft anderer Gelehrten. In 2 Bändchen. 8. Frankf. u. Leipz. (Nürnberg). 1777. 1778.
57. Christ. Gottl. *Schwarzii* Dissertationes selectae, quibus antiquitates et juris Romani nonnulla capita explicantur; collegit, recensuit et praefatus est. 4. Erl. 1778.
58. Pr. lectionum Venusinarum Specimina XIV. Fol. ib. 1778 — 1792.
    ſ. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 488. Erfurt. gel. Z. 1793. S. 159.
59. Introductio in historiam linguae graecae. 8. Altenb. 1778. Editio altera emendatior et auctior. Tomus I. ib. 1792. Tomi II. Pars I. et II. ib. 1795.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 283. Gött. gel. Z. 1792. III. S. 1671. Erf. gel. Z. 1792. S. 225. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 323. 1795. I. S. 103. u. III. S. 457. Erlang. gel. Z. 1795. S. 65 u. 425.
60. *Flavii Eutropii* Breviarium historiae Romanae, in usum scholarum recensuit Laur. *Reinhard*. Editio nova correctior et notis criticis atque historicis aucta. 8. Norimb. 1778.
61. *C. Crispi Sallustii* bellum Catilinarium atque Jugurthinum, ex recensione Gottl. *Cortii*, cum praefatione. 8 Norimb. 1778. Editio altera, auctior et emendatior, cum varietate lectionis ex tribus cod. manuscr. excerptae. 8. ib. 1797. 248 S.
    ſ. Gött. gel. Z. 1797. III. S. 2064. Erf. gel. Z. 1797. S. 487. Obert. Lit. Z. 1797. I. S. 1143. Jen. Lit. Z. 1800. II. S. 246.
62. Pr. I. et II. de dorismo Theocriteo. Fol. Erlang. 1779.
63. Memoria Joannis Pauli *Reinhard*. 4, ibid. eod.
64. *M. T. Ciceronis* epistolarum libri IV. a Jo. *Sturm* olim collecti, nunc autem longe emendatius, adjectisque epistolarum argumentis et luculentissimis notis in usum scholarum editi. Additae sunt selectae quaedam Plinianae epistolae. 8. Coburg 1779.
65. Von Johann Paul Reinhard's Einleitung zu einer allgemeinen Geſchichte der Gelehrſamkeit gab er den erſten Theil heraus, und verfertigte dazu, nach des Verfaßers Tod, die letzten Bogen u. die Vorrede (Erlang. 1779).
66. Interpretatio loci cujusdam difficilioris in Aristotelis A. P. Progr. I. et II. Fol. Erl. 1779. 1780.
67. *Theocriti* reliquiae, graece et latine. 8. Lips. 1780.
68. Andr. Sam. *Gesneri* selectae exercitationes scholastici varii argumenti, cum proefatione. 8. Norimb. 1780.
69. *Bionis Smyrnaei* et *Moschi Syracusani*, quae supersunt, cum notis Jo. *Heskin* integris aliorumque selectis, graece et latine. Recensuit suasque animadversiones adjecit. 8. Erlangae 1780.
70. Progr. I — VI. de vario eoque vero et falso usu Philosophiae in scholis inferioribus. Fol. ib. 1780. 1781.
71. Vorrede zu des Rigaiſchen Rektors Snell Chrestomatia oeconomica (Gissae 1780).
72. *Aristotelis* de Poetica liber, graece et latine. 8. Lips. 1780.
73. Anthologia graeca prosaica. 8. Norimb. 1781.
74. Introductio in notitiam litteraturae Romanae inprimis scriptorum latinorum. Pars I. et II. ib. 1781. Mit neuem Tittelblatt. Leipz. 1794.
75. *C. Valerii Flacci* Sethini Balbi Argonauticon libri VIII. cum notis P. *Burmanni* integris et selectis Ludov. *Carrionis*, *Aegidii*, *Ma*

ſerii, Laur. *Balbi* Lilienſis, Juſt. *Zinzerlingii*, Ch. *Bulaei*, Nic. *Heinſii* et aliorum, cum animadverſionibus. 8. Altenb. 1781.

76. Pr. de veterum ad deam Fortunam votis. Fol. Erlang. 1782.

77. Kritiſche Nachrichten von kleinen theologiſchen, philoſophiſchen, hiſtoriſchen u. philologiſchen Schriften. In Geſellſchaft mehrerer Gelehrten. Erſten Bandes erſtes u. 2tes Stück. Nürnberg. 8. 1782. 3tes u. 4tes Stück. Hof. 1783. 2ten Bandes erſtes u. 2tes St. 1784. 3tes Stück 1785.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 187. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 303.

78. Fortgeſetzte kritiſche Nachrichten von kleinen Schriften. Erſter Band. Halle. 8. 1785. 2ter Band 1786. Jeder Band in 2 Stücken.
ſ. Leipz. gel. Z. 1785. II. S. 927. u. 1786. II. S. 897. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 751.

79. Memoria Caroli Guiliel. *Buirette* ab *Oehlefeld*. Fol. Erlang. 1782. Oratio honori atque memoriae ejusdem habita. Fol. ib. eod.

80. Progr. I—III. de *Thaletis* doctrina de principio rerum imprimis de Deo, ad illuſtrandum Ciceronis de natura Deor. l. 1. c. 10. Erlang. Fol. 1783—1784.

81. *Himerii* ſophiſtae oratio, qua laudes urbis Conſtantinopoleos et Juliani Auguſti celebrantur; e recens. et cum commentariis Gl. *Wernsdorfii* Prof. quondam Dantiſcani, cum praefatione. 8. ib. 1785. 161 S.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 69. II. S. 542. Tüb. gel. Z. 1785. S. 596. Nürnb. 1785. S. 289.

82. *M. T. Ciceronis* orationes Verrinae, ex recenſione et cum animadverſionibus. Accedunt L. Aſconii Pediani commentationes. Pars I. et II. ib. 8. 1784.

83. Specimen obſervationum in *Eudociae* Violiarium. Fol. ib. 1785. 1 Bog.
ſ. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 652.

84. Pr I et II. de commutatione felici infelicium caſuum et publicarum calamitatum. Fol. ib. 1785. 1786.
ſ. Leipz. gel. Z. 1786. III. S. 1594.

85. *Juliani* imperatoris Caeſares, graece et latine. Recens. animadv. illuſtravit. ib. 8. 1785. 234 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 292. Allg. t. Bibl. B. 65. II. S. 539. Tüb. gel. Z. 1785. S. 594.

86. Thomae *Tyrwhitt* Diſs. de Babrio, fabularum Aeſopearum ſcriptore. Inſeruntur fabulae quaedam Aeſopeae nunquam antehac editae, ex cod. m. ſcr. Badlejano. Acced. Babrii fragmenta. Editio altera eaque auctior. Praefatus eſt. ib. 8. 1785. 68 S.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 69. II. S. 547. Goth. gel. Z. 1785. II. S. 729. Gött. gel. Z. 1785. II. S. 1285. Leipz. gel. Z. 1785. I. S. 219. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 160. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 268.

87. Thomae *Tyrwhitt* Conjecturae in Strabonem, quas typis repetendas curavit et praefatus eſt. 8. ib. 1788. 5 Bog.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 89. II. S. 554. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 81.

88. Memoria Simonis Gabrielis *Succovii*. 4. ib. 1786. 36 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 184. Leipz. gel. Z. 1786. III. S. 1595. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 827.

89. Proluſio ad laudationem funebrem *Friderici* II. Regis Boruſſorum. Fol. ib. eod.

90. *Sexti Aurelii Victoris* hiſtoria Romana, ex recenſione J. F. *Gruneri*. Accedunt animadverſiones. 8. ib. 1787. 534 S.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 83. I. S. 221. Tüb. gel. Z. 1788. S. 405. Jen. Lit. Z. 1789. II. S. 149.

91. Progr. de argumento comediae Ariſtophanicae, Nubes inſcriptae, ſcopoque comici. Fol. ib. eod. Progr. II. ib. eod.

Digitized by Google

92. Memoria Augusti Ludovici *Schott* consil. aul. et Prof. Jur. publ. 4. ib. eod.
93. *Aristophanis* Nubes, graece et latine, unacum scholiis graecis, edidit et animadversionibus illustravit. 8. Lips. ap. Weidmann 1788. 36. u. 398 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 300. Tüb. gel. Z. 1788. S. 538. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 30.
94. Pr. I — III. de *Empedocle*, num ille merito possit magiae accusari. Fol. Erlang. 1788 — 1790.
95. Jo. Alb. *Fabricii* Bibliotheca graeca, sive Notitia scriptorum veterum graecorum, quorumcunque monumenta integra aut fragmenta edita exstant tum plerorumque e Manuscr. ac deperditis ab auctore tertium recognita et plurimis locis aucta. Editio quarta, variorum curis emendatior atque auctior. Accedunt J. A. *Fabricii* et Christ. Aug. *Heumanni* supplementa inedita. Volumen I. Hamburgi ap. Bohn. 4. 1790. Vol. II. 1791. Vol. III. 1793. Volum. IV. 1794. Vol. V. 1796. Vol. VI. 1798. Volumen VII. 1801 Vol. VIII. 1802. Vol. IX. 1804. Vol. X. 1807. Volumen XI. 1808.
ſ. Jen. Lit. Z. 1794. III. S. 57. Anzeiger allg. lit. 1796. S. 473. Gött. gel. Z. 1792. 1. S. 178. 1793. III. S. 1843. 1795. I. S. 537. u. 1798. III. S. 1609. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 933. 1799. I. S. 760. u. 1801. II. S. 346. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 145. u. 1793. S. 329. Nürnb. gel. Z. 1795. S. 233. Erlang. gel. Z. 1796. S. 737.
96. Progr. I — VI de ortu et fatis universitatis Friderico-Alexandrinae. Fol. Erlang. 1793 — 1796. Progr. VII — XIV. ib, 1797 — 1800.
ſ. Erlang. gel. Z. 1794. S. 1. u. 377. 1795. S. 289. u. 1796. S. 721. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 320.
97. Progr. quo indicat laudationem funebrem honori et memoriae Principis *Fridericae Carolinae* Marggraviae Brandenburgicae sacram. Fol. ib. 1791.
98. Memoria Henrici Friderici *Delii*. 4. ib. eod.
99. Memoria Joannis Christophori *Rudolph*. 4. ib. 1792.
100. Memoria Jacobi Friderici *Isenflamm*. 4. ib. 1793.
101. Christiani Gottlieb *Schwarz* opuscula quaedam academica varii argumenti, collegit atque praefatus est. 4. Norimb. 1793.
102. Memoria Joannis Philippi Julii *Rudolph* Prof. Medicinae et Chirurgiae. 4. Erl. 1797.
103. Laudationem funebrem honori et memoriae Regis *Friderici Guilielmi* II. habendam indecat. Fol. ib. 1798.
104. Supplementa ad breviorem notitiam litteraturae Romanae, inprimis scriptorum latinorum. Pars prior. 8. Lips. 1799. Pars posterior. 1801. Dieſe Supplementa wurden von C. F. H. Klügling mit einem dritten Theil fortgeſetzt. Lips. 1817.
ſ. Jen. Lit. Z. 1799. III. S. 62. Obert. Lit. Z. 1799. II. S. 107. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 1404. Gött. gel. Z. 1799. III. S. 2014. Tüb. gel. Z. 1800. S. 65.
105. Brevior notitia litteraturae Romanae, inprimis scriptorum latinorum, ordini temporis adcommodata, in usum scholarum. 8. Lips. ap, Weidmann 1789 et 1803.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 98. I. S. 263. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 601. Gött. gel. Z. 1789. III. S. 1927. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 777. Tüb. gel. Z. 1790. S. 258.
106. Richardi *Dawes* Miscellanea critica iterum edita; curavit et appendicem adnotationis adjecit Thomas *Burgess*, tertium edidit et praefatus est G. C. *Harles*. 8. ib. 1800. 446 S.
ſ. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1261. Gött. gel. Z. 1800. III.

Digitized by Google

S. 2054. Goth. gel. Z. 1801. S. 220. Leipz. Jahrb. 1800. II. S. 17.

107. Pr. de memorabilibus quibusdam bibliothecae academicae Erlangensis. Commentatio I. Fol. Erl. 1800. Comm. II. 1801. Comm. III—VII. 1802—1804. Comm. VIII. 1808. Comm. IX. 1809. Comm. X. 1810. Commentatio XI. 1812.

108. Georg Heinrich Martini akademiſche Vorleſungen über die Litterär Archäologie, nach Anleitung des Erneſtiniſchen Lehrbuchs durchgeſehen u. mit Anmerkungen begleitet. 8. Altenb. 1796. (Nach des Verfaſſers Tod von Harles revidirt u. verbeſſert).

109. Supplementa ad introductionem in historiam linguae graecae. Tomus I. 8. Jenae 1804. Tomus II. ib. 1806.
ſ. Obert. Lit. Z. 1804. II S. 463. u. 1806. I. S. 727.

110. Memoria Georgii Friederici *Seiler*. Fol. Erlang. 1807.

111. Memoria Joannis Guilielmi *Rau*. 4. ibid. eod.

112. Memoria Joannis Burcardi *Geiger*. 4. ibid. 1809.

113. Memoria Joannis Christiani Danielis de *Schreber*. 4. ib. 1811. 23 S.
ſ. Neue Obert. Lit. Z. 1811. I. S. 645.

114. Brevior notitia litteraturae graecae, inprimis scriptorum graecorum, ordini temporis accomodata, in usum juventutis. 8. Lips. 1812.

115. Verſchiedene halbe Bogen voll Disputirſätze unter dem Titel: Positiones miscellae.

116. Die Coburgiſchen politiſchen Zeitungen ſchrieb er in den Jahren 1765 und 1766.

117. Rezenſionen in der Erlanger gelehrten Zeitung in den Jahren 1763—1765 u. 1770—1798.

118. Anzeigen und Nachrichten in einigen auswärtigen gelehrten Journalen.

119. Er hatte auch Antheil an vielen kleinen, von Andern herausgegebenen Schriften, beſonders Disputationen.

Vergl. Bock's Sammlung von Bildniſſen gel. Männer 1794. Heft 14. Meyer's biogr. Nachrichten von Ansb. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 102. Meuſel's gel. Teutſchland B. III. S. 79—85. B. IX. S. 510. B. XI. S. 317. u. B. XVIII. S. 49. *Nova* acta histor. ecclesiast. B. VIII. S. 1075. Ekkard's lit. Handbuch Th. II. S. 97. Bougine Handbuch Th. IV. S. 260. Jahrbuch allg. der Univerſitäten B. I. H. 4. S. 329. Fikenſcher's gel. Baireuth B. IV. S. 253. u. B. XI. S. 53. Fikenſcher's Gel. Geſchichte d. Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 203—238. *Harlesii* vita a C. F. Harlesio scripta. 4. Erlang. 1817. Literaturzeitung allgem. 1815. n. 262. Zeitung allgemeine 1815 Beylage n. 144 u. 145. Repertorium allg. der Lit. 1785—1800. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. I. III. VI. u. VIII. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon 1821. B. I. S. 738.

HAUS (Philipp Ludwig) Profeſſor zu Aſchaffenburg. Er war vorher Profeſſor am Gymnaſium zu Mainz, wo er Geographie, griechiſche, und römiſche Alterthümer lehrte, und ſtarb im Oktober 1802 zu Aſchaffenburg als Präfekt und Profeſſor des Gymnaſiums. Schriften:

1. C. Jul. Cäſars u. anderer Schriftſteller hiſtoriſche Nachrichten vom Galliſchen, bürgerlich Afrikaniſchen u. Spaniſchen Kriege, überſetzt. Erſter Band. Frankf. b. Hermann. 8. 1785. 416 S. 2ter u. 3ter Band. eb. 1788. 248 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 372. u. 1789. II. S. 680. Obert. Lit. Z. 1788, II. S. 3357. Allg. t. Bibl. B. 77. I. S. 238. u. 1790. II. S. 544.

2. C. Jul. *Caesaris* Commentar. Supplementum incerti auctoris de bello gallico, ex recens. Franc. *Oudendorp*. In usum scholarum editionem curavit. 8. Mogunt. 1783.

3. Cornelii *Nepotis* de Vita excellentium Imperatorum et Virorum illustrium Opera, quae ſuperſunt. In uſum ſcholarum editionem curavit. 8. ibid. 1785. 306 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 147.
4. Griechiſche Alterthümer, zum Gebrauche der Mainzer Schuljugend entworfen. 8. ebend. 1787. 116 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 758.
5. Cäſars Krieg mit dem Germanier König Arioviſt, kritiſch betrachtet und erläutert. eb. 8. 1790.
6. Eutrops Auszug der römiſchen Geſchichte, überſetzt u. mit Anmerkungen erläutert. 8. Frankf. b. Hermann 1790. 112 S.
   ſ. Tüb. gel. Z. 1791. S. 294. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 591. Allg. t. Bibl. B. 98. I. S. 270.
7. Alterthumskunde von Germanien, oder Tacitus über Germaniens Lage, Sitten und Völker; in ein Syſtem gebracht, u. mit Zuſätzen von den übrigen claſſiſchen Schriftſtellern erläutert. Erſter Theil. Germanien überhaupt. 8. Mainz 1791. 196 S. 2ter Theil. Germaniſche Staaten und Völker insbeſondere. eb. 1792. 15 Bog.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 499. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 243 u. 1792. IV. S. 179. Tüb. gel. Z. 1791. S. 481. Würzburg. gel. Z. 1794. I. S. 240.
8. Dido an den Aeneas; Ovids ſiebente Heroide, überſetzt. 8. eb. 1791.
9. M. Annäus Lucans Pharſalia, oder Bürgerkrieg, überſetzt. 2 Bände. Mannheim. 8. 1792.
   ſ. Lit. Mag. f. Kathol. B. 1. St. 2. S. 151.
10. Des C. Jul. Cäſar hiſtoriſche Nachrichten von dem Galliſchen Kriege, überſetzt. Erſter Band. Zweyte ganz neu überſetzte Ausgabe, auch unter dem Titel: Sammlung der neueſten Ueberſetzungen der Römiſchen Proſaiker, mit erläuternden Anmerkungen. Des Siebenten Theils erſter Band. 8. Frankf. 1801. 2ter Band. eb. 1803.

HEINSE (Wilhelm) Bibliothekar zu Aſchaffenburg; gebohren den 16. Februar 1749 zu Langenwieſen, einem Dorfe bei Ilmenau in Thüringen. Er hatte der Erziehung wenig zu danken, und bildete ſich ſelbſt durch ſeine herrlichen Talente, durch das Studium der alten und neuen Klaſſiker, und durch den Umgang mit Gelehrten. Er hörte in Jena Vorleſungen über die Rechte, und ſchloß zu Erfurt im J. 1770 mit Wieland enge Freundſchaft. Von dieſem an Gleim empfohlen, begab er ſich nach Halberſtadt, und Gleim wurde für Heinſe Vater, Wohlthäter, Freund, und Rathgeber. Er kam auch mit Jakobi in Verbindung, der ihn 1776 nach Düſſeldorf nahm. Im J. 1780 gieng er nach Strasburg, Genf, Marſeille, und hierauf nach Rom, wo ihm die Alterthümer, die Kunſt, die Poeſie, und der Umgang mit Gelehrten und Künſtlern die drey glücklichſten Jahre ſeines Lebens gaben. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er Vorleſer des Kurfürſten von Mainz, und hierauf in Aſchaffenburg Kurerzkanzleriſcher Hofrath und Bibliothekar. Er erwarb ſich den Ruhm eines, mit hoher Eigenthümlichkeit, der feinſten Empfindung, einer glühenden Phantaſie, mit Geſchmack, Beleſenheit, und Kenntniß des Alterthums reich ausgeſtatteten Schriftſtellers, bei dem man überall feinen griechiſchen Sinn, mit der oft ſchwelgenden Phantaſie der Italiener, Zartgefühl mit Kraft, und ſatyriſches Lächeln mit einer gewiſſen Gutmüthigkeit vergeſellſchaftet findet. Er ſtarb den 22. Junius 1803. Schriften:

Digitized by Google

1. Sinngedichte. 8. Halberſtadt 1771.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 17. I. S. 229.
2. Die Kirſchen (Nachahmung einer Erzählung des Dorat). 8. Berlin 1773.
3. Begebenheiten des Enkolp, aus dem Satirikon des Petron überſetzt, in zwey Bänden. Rom (Schwabach). 8. 1773. Mit neuem Titelblatt: Geheime Geſchichte des römiſchen Hofes, unter der Regierung des Kaiſers Nero; aus dem Lateiniſchen des Petron überſetzt, mit einigen Anmerkungen. 1783.
   ſ. Schumels Ueberſetzer Bibliothek S. 208. Almanach der teutſchen Muſen 1774 S. 94. Anhang zu B. 13—24 der allg. t. Bibl. II. S. 757.
4. Laidion, oder die Eleuſiniſchen Geheimniſſe. 8. Lemgo 1774. 2te Aufl. eb. 1799.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 25. I. S. 231. Almanach d. teutſchen Muſen 1775. S. 74.
5. Erzählungen für junge Damen und Dichter, geſammelt und mit Anmerkungen begleitet. Erſter u. 2ter Band. Komiſche Erzählungen. 8. Lemgo b. Meyer 1775.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 27. II. S. 497.
6. Das befreyte Jeruſalem, von Torquato Taſſo. IV. Bände. In Proſa. 8. Mannheim b. Schwan 1781. Zürich in II. Bänden 1787. (Neue metriſche Ueberſetzung von Gries. Jena 1800—1803).
7. Roland der Wüthende; ein Heldengedicht von Arioſt dem Göttlichen. Vier Theile, in Proſa. 8. Hannover b. Hellwing 1782—1785. (Neue metriſche Ueberſetzung in IV. Bänden, von Gries. Jena 1804—1809. Neue Ueberſetzung von Streckfuß. Halle 1818).
8. * Ardinghello, und die glücklichen Inſeln. Eine italieniſche Geſchichte aus dem ſechszehenten Jahrhundert. Erſter Band. 407 S. 2ter Band. 374 S. Lemgo b. Meyer. 8. 1787. 2te Aufl. eb. 1794. 38 Bog. Oefters nachgedruckt.
   ſ. Gött. gel. Z. 1787. II. S. 1252. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 113. Goth. gel. Z. 1788. I. S. 155. Allg. t. Bibl. B. 104. I. S. 177. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 1055. Neue Bibl. d. ſchönen Wiſſ. B. 37. II. S. 297. u. B. 38. II. S. 252.
9. Anaſtaſia und das Schachſpiel. Briefe aus Italien. Vom Verfaſſer des Ardinghello. 2 Bände. Frankf. b. Varrentrapp. 8. 1803.
   ſ. Neue Leipz. Lit. Z. 1803. II. S. 1037.
10. Hildegard von Hohenthal. Mit Kupfern. Erſter Theil. 8. Berlin b. Voß 1795. 342 S. 2ter Theil 1796. 421 S. 3ter Theil. 1796. 368 S. Neue Aufl. eb. 1804.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1796. S. 381 u. 1797 S. 60. Tüb. gel. Z. 1796. S. 594. u. 1797. S. 421. Neue allg. t. Bibl. B. 25. I. S. 268. Nürnb. gel. Z. 1796. S. 763.
11. Muſicaliſche Dialogen, oder philoſophiſche Unterredungen berühmter Gelehrten, Dichter und Tonkünſtler über den Kunſtgeſchmack in der Muſik. Ein Nachlaß von Heinſe, herausgegeben von J. F. K. Arnold. 8. Leipz. 1805. Dieſe Dialogen ſollen aber doch nicht von Heinſe ſeyn.
   ſ. Neue Leipz Lit. Z. 1805. II. S. 1601.
12. Briefe zwiſchen Gleim, Wilh. Heinſe, und Johann von Müller; aus Gleims literariſchem Nachlaſſe herausgegeben von Wilhelm Körte. 2 Bände. Zürich 1806.
13. Aufſätze und Gedichte in dem Thüringiſchen Zuſchauer. (Erfurt 1770).
14. Aufſätze in der Iris.
15. Aufſätze im teutſchen Merkur 1775—1777.
16. Zwey Briefe aus Rom; in Reichards kleinen Reiſen B. 2.
17. Beſchreibung verſchiedener Merkwürdigkeiten in u. um Rom, in einem Schreiben an Gleim; im teutſchen Muſeum 1783. Dez. S. 486—517.

Digitized by Google

18. Briefe aus Mantua, an geheimen Rath Jacobi zu Düſſeldorf; ebend. 1787. Jan. S. 24—48.
19. Sinngedichte von Heinſe; in Haug und Weiſſers Epigrammatiſcher Anthologie Th. V. S. 195—200.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 173. B. XI. S. 334. B. XIV. S. 82. u. B. XVIII. S. 98. Iris, Taſchenbuch für 1805 von J. G. Jacobi S. 128—132. Jördens Lexikon teutſcher Dichter u. Proſaiſten B. II. S. 344—349. u. B. VI. S. 286—295. Bibliothek der redenden u. bildenden Künſte B. II. St. 1. S. 49. Ladvocat's Handwörterbuch, fortgeſ. von Baur B. IX. S. 581—584. Merkur neuer teutſcher 1803. S. 307. Blätter literariſche 1805. B. V. S. 195. Converſations Lexikon, vierte Aufl. 1817. B. IV. S. 656. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur Abth. I. V. u. VII.

HEISTER (Elias Friedrich) Medikus; war am 28. April 1715 zu Altdorf gebohren, wo ſich damahls ſein Vater, der berühmte Helmſtädtiſche Profeſſor der Medizin, Lorenz Heiſter aufhielt. Von früher Jugend an bewies er das glücklichſte Talent, und einen allgemein bewunderten Witz. Schon in ſeinem zwölften Jahre verfertigte er Ueberſetzungen aus mehreren Sprachen, und gelungene teutſche und lateiniſche Gedichte, und ſchon in ſeinem fünfzehenten Jahre trat er als Schriftſteller auf. Im Jahre 1731 fieng er zu Helmſtädt die akademiſchen Studien an, wo ſein Vater ſein vorzüglichſter Lehrer war, unter dem er auch 1732 De foliorum utilitate in constituendis plantarum generibus iisque facile cognoscendis disputirte. Im Jahre 1734 machte er eine Reiſe durch Niederſachſen, 1735 gieng er nach Berlin, um ſich in der Chemie und Chirurgie zu üben, und 1736 nach Leipzig, wo er ſeine mediziniſche Studien fortſetzte. Im J. 1738 erhielt er zu Helmſtädt die mediziniſche Doktorswürde, 1739 wurde er als Mitglied in die Kaiſerliche Akademie der Naturforſcher, und als Adjunkt in die mediziniſche Fakultät zu Helmſtädt aufgenommen. Als er im Jahre 1740 eine Reiſe nach Holland machte, ſtarb er den 11. November ſchnellen Todes zu Leiden, erſt fünf und zwanzig Jahre alt. Seine Schriften.

1. Oratio de utilitate literarum elegantiorum in Medicina. 4. Helmst. 1730.
2. Poetiſche Beſchreibung der Salzburgiſchen Emigranten. 4. Hannov. 1732.
3. Epistola anglico sermone exarata, de Analogia inter Theologiam et Medicinam, ad D. Jo. Sigm. *Hachnium.* Fol. Helmst. 1732.
4. Jac. *Douglassii* descriptio anatomica peritonaei et membranae cellularis; aus dem Engliſchen in das Lateiniſche überſetzt, mit Anmerkungen. 1733 u. 1737.
5. Nachricht von dem Leben und Thaten des engliſchen Augenarztes Taylor. 8. Helmſtadt 1736.
6. Apologia pro Medicis, qua eorum depellitur cavillatio, qui Medicinam ad Atheismum aliosque in Theologia errores abducere perhibent. 8. Amsterd. 1736.
7 Diss. inaurg. de cura principum circa sanitatem subditorum. Helmst. 1738.
8. Epistola de mente a corpore humano natura sua longe diversa. 4. ibid. eod.
9. Diss. chirurg. de nova brachium amputandi ratione. ib. 1739.
10. Oratio de hortorum medicorum in Academiis utilitate. ib. eod.
11. Diss. med. de quartana et Hydrope per corticem peruvianum curatis. 4. ib. 1740.

Digitized by Google

12. Einzelne lateiniſche und teutſche Gedichte.
13. De brachio per ignem destructo, et peculiari illud amputandi methodo; *in Actis* Acad. nat. curios. B. V. observ. 138.
14. De phellandris, foeniculo equino seu aquatico vulgo dicto; ibid. obs. 139.
15. De gangraena et sphacelo pedis cortice peruviano curatis; ibid. obs. 156.
16. De plantis quibusdam perennibus, quae vulgo pro annuis habentur; ibid. obs. 157.

Vergl. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 1459. Götten's gel. Europa Th. I. u. III. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 76. u. B. VI. S. 49. *Memoria* E. F. Heisteri in Commercio lit. phys. Med. 1741. S. 105.

HEPPE (Johann Chriſtoph) Privatlehrer zu Nürnberg; daſelbſt, als eines Uhrmachers Sohn, den 20. Mai 1745 gebohren. Er erlernte die Uhrmacherkunſt, welche auch ſein Gewerbe wurde. Im J. 1764 beſuchte er bey Profeſſor Löhe die Vorleſungen über Experimental Phyſik, und ſtudirte Mathematik, Naturgeſchichte, und Oekonomie, in welchen Fächern er dann Privatunterricht gab. Durch ſeinen Fleiß hatte er ſich viele Kenntniſſe erworben, und ſuchte, ſowohl durch mündlichen Unterricht, als durch Schriftſtellerarbeiten zu nützen, verfiel aber in einen förmlichen Wahnſinn, und ſtarb zu Nürnberg auf dem ſogenannten Waſſerthurme den 24. Mai 1806. Schriften:

1. Encyklopädiſcher Kalender, oder kurze Aufſätze für die Liebhaber der Haushaltungskunſt, der Wiſſenſchaften, u. des Landlebens. Nürnberg b. Endter. 4. Für die Jahre 1765—1767.
2. Encyklopäd. Kalender u. ſ. w. Für das Jahr 1776. Für das Jahr 1780.
3. Encyklopäd. Kalender u. ſ. w. Für das Jahr 1785. 1786. 1787. 1788. u. 1789.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 60. 1786. IV. S. 166. u. 1789. I. S. 439.
4. Encyklopäd. Kalender u. ſ. w. für das J. 1790. 1791. 1792. u. 1793.
5. Aſtronomiſche Abbildung des groſſen Kometen. 4. Nürnb. 1769.
6. Die Erkenntniß der Herrlichkeit Gottes, aus Betrachtung der natürlichen Dinge; eine Wochenſchrift. 8. eb. 1770. 20 Bog.
7. Die Denkmähler; ein Luſtſpiel in einem Aufzuge. 8. Frankf. u. Leipz. 1774.
8. Reiſe eines arabiſchen Weltweiſen nach den fünf Planeten u. dem Sternbilde des Widders. 4. Nürnb. 1774.
9. Die Gröſſe u. Weisheit Gottes aus der Betrachtung ſeiner Werke in dem Reiche der Natur; eine Wochenſchrift. IV. Bände. ebend. 8. 1775.
10. Drey philoſophiſche Abhandlungen über die Glückſeligkeit, Schönheit, und Leidenſchaft. 8. eb. 1776.
11. Sammlung geheimer Kunſtſtücke. 8. Fürth 1776.
12. Die drey Reiche der Natur. VI. Hefte. Mit illum. Kupfern.
13. Syſtematiſches Lehrbuch über die drey Reiche der Natur, zum Gebrauch für Lehrer und Hofmeiſter. 2 Bände. Mit Kupf. Nürnb. 8. 1777.
14. * Gemeinnütziges Fränkiſches Magazin, oder Sammlungen merkwürdiger nützlicher Grundſätze u. Erfahrungen aus der Naturlehre, Naturgeſchichte, Arzneykunde, Moral u. Landwirthſchaft. (in Geſellſchaft mit mehreren Mitarbeitern). Erſtes u. 2tes Stück. Nürnb. b. Zech. 1779. 3tes u. 4tes Stück. eb. 1780.
15. Nichts ohne Abſicht u. Nutzen; eine gemeinnützige Zeitſchrift, oder Abhandlungen u. Aufſätze aus der Oekonomie, Naturlehre, Naturgeſchichte, Menſchenkenntniß, u. allen dahin gehörigen Wiſſenſchaften. Erſtes Stück. Nürnb. u. Altd. 1781.
16. Kaspar Stoll's Abbildungen u. Beſchreibungen der Cikaden u. Wanzen, u. anderer damit verwandten Inſekten aus Europa, Aſia, Af-

Digitized by Google

rika u. Amerika. Aus dem Holländiſchen überſetzt. Mit illum. Kupfern. Nürnb. 4. 1781.

17. Kurze Beſchreibung der Barometer u. Thermometer. Neue umgearbeitete Ausgabe. Mit Kupfern. eb. 8. 1781.

18. Die Jagdluſt, oder die hohe und niedere Jagd, nach allen ihren Verſchiedenheiten. Mit Kupfern. Erſter u. 2ter Theil. eb. 1783. 3ter Theil 1784.

19. Abbildung u. Beſchreibung der Fiſche, für Freunde der Oekonomie, Natur u. Handlungsgeſchichte. Mit 19. Kupf. Nürnberg b. Winterſchmidt. 8. 1782. 72 S. 2te Aufl. eb. 1788. Abbildung u. Beſchreibung der Fiſche. Mit 69. illum. Kupfern. ebend. 1800.
  ſ. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 530. Allg. t. Bibl. Anh. zu B. 53—86. II. S. 786.

20. Ankündigung einer Vorleſung über die Experimental Naturlehre. 8. Nürnb. 1784.

21. Lehrbuch einer Experimental Naturlehre für junge Perſonen u. Kinder, zu eigenen Vorleſungen beſtimmt. Erſter Theil 176 S. 2ter Theil 242 S. Gotha bey Ettinger. 8. 1788.
  ſ. Allg. t. Bibl. B. 98. I. S. 153. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 137. u. 1789. III. S. 215. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 453.

22. * Toiletten Almanach, oder Handbuch für Frauenzimmer, die in allen Arten von ſeltenen und nützlichen Künſten u. Wiſſenſchaften ſich geſchickt machen, u. zugleich ihre Geſundheit u. Schönheit erhalten wollen. Welchem noch ein Geſundheits Catechismus beygefügt worden. Von einem Verehrer geſchickter Frauenzimmer. 8. Leipzig u. Linz (Nürnberg). 1788. 8 Bog.
  ſ. Allg. t. Bibl. B. 91. I. S. 290.

23. Der Vogelfang, nach ſeinen verſchiedenen Arten praktiſch nach der Erfahrung beſchrieben, nebſt Anleitung zur Jagd des Federwildprets. 8. Nürnb. b. Raspe. Mit Kupfern. 1797. 508 S. 2ter Band. eb. 1804.
  ſ. Obert. Lit. Z. 1798. II. S. 574. Nürnb. gel. Z. 1798. S. 432. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 491. Neue allg. t. Bibl. B. 49. I. S. 41.

24. Anonyme Aufſätze in einigen Zeitſchriften von 1780 bis 1804.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 225. u. B. IX. S. 568. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. VI. S. 59—62. u. B. VIII. S. 458. Baur's Handwörterbuch 1816. B. I. S. 595.

von HERTTENSTEIN (Ludwig Bartholomäus) Rathskonſulent zu Augsburg. Er wurde am 24. Auguſt 1709 zu Ulm, wo ſein Vater Profeſſor und Prediger war, gebohren, gieng im Jahre 1728 nach Straſsburg, dann nach Wien, wurde 1732 zu Ulm Advokat, und 1734 Rathskonſulent. Im J. 1731 hatte er ſich mit Euphroſine, des Memmingiſchen Stadtgerichtsaſſeſſors Unold Tochter verehelichet. Im J. 1739 folgte er dem Rufe nach Augsburg als Rathskonſulent. Nach dem Tode Karl VI. wurde er des Baieriſchen Reichsvikariats Aſſeſſor, und dann von Kaiſer Karl VII. in den Adelſtand erhoben. Er war ein gründlich gelehrter Juriſt, und beſaß viele hiſtoriſche, diplomatiſche, und numismatiſche Kenntniſſe. Er ſtarb 1764 ſchnell an einem Schlagfluß mitten auf der Straſſe, da er eben einen kranken Freund beſuchen wollte. Seine, viele ſeltene und koſtbare Werke enthaltende, unter dem Nahmen Bibliotheca Herttensteiniana berühmt gewordene Bibliothek, wurde erſt 1776 verſteigert. Sein Bildniß wurde von G. Chr. Kilian in Kupfer geſtochen. Schriften:

Digitized by Google

1. De amplissimo praejudiciorum ambitu. Ulmae. 4. 1728.
2. Disp. sistens specimen juris publici Suevici de ducatu Sueviae et Alemanniae. 4. Argent 1731. Steht auch in Wegelini thesauro rer. Suev. B. 2. n. 38. Eine Fortſetzung davon befindet ſich in den Supplementis act. erud. Lips. 1734.
3. Specimen historiae patriae: de Ulma per Lottharium Saxonem anno 1129 obsessa, occupata, destructa, et per Conradum Suevum anno 1140 restaurata atque amplificata. 4. Ulmae (1733). Mit Kupfern. Steht auch in Wegelini thes. B. 4. n. 14. S. 123. und Teutſch in den auserleſenen Arbeiten der Gelehrten im Reich. Nürnb. 1733. Th. 1.
4. Rechtliches Bedenken in causa criminali, die Entleibung des Ulmiſchen Bürgermeiſters Hn. von Beſſerer betreffend. 4. 1744.
5. Ulma civitas imperialis ante emtionem jurisdictionis Reichnavlensis; *in Wegelini* thes. B. 4. n. 9.
6. De jure advocatiae in civitatem Ulmensem; ibid. n. 14.
7. De serenissimae domus Austriacae principatu in Suevia; observatio historica; *in Supplementis* ad nov. acta erud. B. I. S 135—142. Steht auch in Wegelini thes. B. 3. n. 1.
8. De domus Austriacae advocatia provinciali superioris et inferioris Sueviae disquisitio historica, *in novis actis* erudit. 1739. S. 680—692. Steht auch in Wegelini thes. B. 3. n. 3.
9. Kurze doch gründliche Ausführung, daß die Stadt Ulm nicht erſt anno 1346 unter Kaiſer Ludovico Bavaro zur Reichs Immedietät gelanget; *in W. F. Pistorii* amoenitat. jurid. B. 5. S. 1447. Steht auch in Wegelini thes. B. 4. n. 9.
10. De jure advocatiae in civitatem Ulmensem; *in Senkenbergii* medit. jur. fasc. 2. und in Wegelini thes. B. 4. n. 14.
11. Prodromus Ulmae numariae, seu de numis quibusdam rarioribus Ulmanis, maxime antiquis, observatio historica; *in novis actis* erud. 1736. S. 515—524.
12. Kurze Nachricht von dem alten Predigerkloſter zu Ulm, und einigen daſelbſt entdeckten Grabſchriften; *in Pistorii* amoen. jurid. B. 1. und in den Arbeiten der Gelehrten im Reich St. 4. S. 346.
13. Kurze Nachricht von Ulmiſchen Künſtlern und berühmten Buchdruckern; in den Arbeiten der Gelehrten im Reich St. 7. S. 597.
14. Notae ad documentum Plebani et civium Ulm. de anno 1327; *in Wegelini* thesauro B. 4. n. 14.
15. Vorrede zum 2ten Theil von Häckhels allg. Weltgeſchichte 1740, worin Lebensnachrichten von Joh. Caspar Funk, und Chr. Benjamin Häckhel enthalten ſind.
16. Handſchriftlich von ihm liegt im Ulmiſchen Stadtarchiv: Tractatus de illustris reipublicae Ulmensis origine, antiquitate, rebus gestis, juribus et privilegiis peculiaribus. 1729. u. 1730. Dann im Augsburgiſchen Stadtarchiv: Inscriptiones archivi publici Augustani 1757.
17. Er hatte noch zu verſchiedenen Werken Materialien geſammelt, und wollte unter andern auch, da er ſich noch in Ulm befand, ein Corpus juris civitatensis herausgeben, deſſen Inhalt in den allerneueſten Nachrichten von juriſtiſchen Schriften Th. 4. S. 430 angezeigt ward.

Vergl. Götten's gel. Europa Th. III, S. 216. Rathlef's Geſch. jetztleb. Gelehrten Th. II. S. 519. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1963. *Veith* Bibl. Augustana Alph. VIII. S. 17—19. Weyermann's Nachr. von Gelehrten aus Ulm S. 316—319. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. V. S. 418—420. Moſer's Lexikon jetztleb. Rechtsgel. 2. Aufl. S. 99. Zapf's Augsburg. Bibliothek B. II. S. 996. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 766.

HEUMANN von Teutſchenbrunn (Johann) Profeſſor der Rechte zu Altdorf. Er wurde am 11. Februar

Digitized by Google

1711 zu Muggendorf im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Gerichtsverwalter war, gebohren. Nachdem er zu Nürnberg die Humaniora ſtudirt hatte, gieng er nach Altdorf, wo er Philoſophie, Mathematik, Geſchichte und Jurisprudenz hörte, und wo er Theses institutionum, und 1732 Disp. secundam de habitu Philosophiae Tribon. in institutis, vertheidigte. Es ereignete ſich für ihn eine Gelegenheit, nach Wien zu kommen, und er übte ſich daſelbſt, auſſer dem fortgeſetzten Studium der Rechte, 4 Jahre lang in der Reichshofrathspraxin, und verwendete ſich auf Erlernung der Sprachen. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er zu Altdorf 1739 Lizentiat der Rechte, 1740 außerordentlicher Profeſſor derſelben, und Beyſitzer des Schöppenſtuhls, dann Doktor der Rechte; im J. 1744 ordentlicher Profeſſor Institutionum und Fakultätsbeyſitzer, 1746 Profeſſor des Staatsrechts, und 1757 zugleich der Pandekten, wie auch Nürnbergiſcher Konſulent. In demſelben Jahre erhielt er vom Markgrafen Friedrich von Baireuth den Charakter eines Culmbachiſchen Rathes, und der Kaiſer erhob ihn unter dem Zunahmen von Teutſchenbrunn in den Adelſtand. Im Jahre 1751 vermählte er ſich mit Cathrine Henriette Sophie, des ſel. Profeſſors Chriſt. Friedr. Treſenreuter hinterlaſſenen Wittwe, einer gebohrnen Degelmannin aus Wien. Im J. 1755 war er zum viertenmal Dekan ſeiner Fakultät, aber das Univerſitätsrektorat nahm er nie an, ſo wie er auch verſchiedene vortheilhafte Vocationen in auswärtige Dienſte ausſchlug. Die gelehrte Geſellſchaft zu Duisburg nahm ihn unter die Ehrenmitglieder auf, und Markgraf Friedrich ertheilte ihm 1757 den geheimen Raths Charakter. Die Baieriſche Akademie der Wiſſenſchaften in München ernannte ihn im Jahre 1759 zum Mitglied. Er ſtarb am 29. September 1760. Profeſſor Johann Heumann war ein ſehr gelehrter, und zu ſeiner Zeit mit Recht berühmter Mann. Er beſaß groſſe Fertigkeit in der lateiniſchen, franzöſiſchen, italieniſchen, engliſchen, und holländiſchen Sprache, und auſſer den griechiſchen und orientaliſchen verſtand er auch noch die böhmiſche, ſlaviſche, und ſpaniſche Sprachen. Er beſaß eine groſſe Bibliothek, und viele wiſſenſchaftliche und Kunſt Sammlungen. Seine Wittwe ließ eine ſchöne Medaille auf ihn prägen, welche Will in den Nürnbergiſchen Münzbeluſtigungen Th. 2. S. 273 erläuterte. Sein Bildniß wurde von Haid, Nußbiegel, und noch von Andern in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Dilucida repraesentatio magnificae et sumptuosae Bibliothecae caesareae, jussu *Caroli* VI. rom. imp. curante *Gundacaro* comite ab *Altenthann*, a Josepho Emanuelle L. B. de *Fischer* extructae. Omnes aedificii partes accurate dimensus singulari studio delineavit atque aeri mandavit Salomon *Kleiner*, picturas autem, quae oculis undique occurrunt doctas certe et perelegantes pari industria lineis designavit, atque in aes incidit Jerem. Jac. *Sedelmayr*, praemissa tabularum explicatione latina et germanica. Pars I. Fol. Viennae 1737. Erſchien auch Teutſch: Erklärung der Entwürfe der prächtigen Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien u. ſ. w. Fol. Wien 1737.

2. Diss. inaug. Explanatio antiqui libelli Juris Bavarici, specimen prodromon. 4. Altdorf. 1739. Es iſt nur das erſte Capitel, alle drey befinden ſich in ſeinen Opusculis n. 2. S. 11—288.
3. Progr. Commentatio de Salmannis. Altd. 1740. Auch in deſſen Opusculis n. 3.
4. Diss. Observationes de imperatore mortuo, ex annalibus et legibus conquisitae. Altdorf. 4. 1741. editio 2. ib. 1742.
5. De S. R. J. comites investiendi ratione, ad illustrandum art. 11. §. 7. capitul. Caroli VII. imp. aug. 4. ibid. 1743.
6. Diss. de insigni Germaniae ejusque regis titulo. ib. 1744.
7. De Sacramento Gildoniae ad capitularia quaedam Caroli Magni illustranda. ib. eod.
8. De judiciis communitatum, quae vulgo Ehehafftsgerichte dicuntur. ib. 1745.
9. Commentarii de re diplomatica Imperatorum ac Regum Germanorum, inde a *Caroli* M. temporibus adornati. Tomus I. Nor. 1745. Tomus II. inde a *Ludovici* germanici temporibus adornati. ib. 1753. ſ. Leipz. gel. Z. 1753. n. 24.
10. Memoria Eucharii Theophili *Rink* antecessoris primarii. Fol. Altd. 1745.
11. Opuscula, quibus varia juris germanici itemque historica et philologica argumenta explicantur. 4. Norimberg. 1747.
12. Progr. Commentatio de definitione in jure periculosa. 4. Altd. 1748.
13. Commentarii de re diplomatica, imperatricum ac reginarum Germaniae; accedunt appendices II. in quibus de diplomatibus nonnullis cum augustarum et reginarum Italiae, tum imperatricum Constantinopolitanorum disseritur. 4. Norimb. 1749.
14. Diss. jur. publ. de characteribus superioritatis territorialis caute disignandis. Altd. 1749.
15. Exercitationum juris universi, praecipue germanici, ex genuinis fontibus restituti. Volumen I. praemittitur meditatio de juris germanici studio utiliter persequendo. Altd. 1749. Volum. II. ib. 1757.
16. Diss. juris publici de vera vocis comeciae significatione. ib. 1755.
17. Diss. Meditationes de genesi juris civilis et pereruditis commentariis de *l'esprit des loix* praecipue dilucitatae. 4. Altdorf. 1751. Hiervon wurde nur der erſte Bogen gedruckt und nicht vertheidiget, weswegen Heumann ſein Unternehmen änderte, und ſeine *commentatio de fontibus et oeconomia legum civilium* ſchrieb.
18. Apparatus jurisprudentiae literarius. Norimb. 8. 1752. Editio 2. novis accessionibus locupletata a Joh. Chr. *Siebenkees*. ib. 1780.
19. * Rechtsgegründete Vorſtellung der privilegirten akademiſchen beſonders, aber bey der Nürnbergiſchen Univerſität zu Altdorf hergebrachten Jurisdiction in causis criminalibus. Mit Beylagen. Fol. Nürnberg 1753.
20. Diss. de fontibus et oeconomia legum civilium. Sectio I—III. Altdorf. 4. 1753. Sectio IV. et V. ib. 1754. Dieſen fünf Disputationen ließ er folgenden Haupttitel vorſetzen: Commentatio de fontibus et oeconomia legum civilium; praemittitur prolusio de rerum universitatis symphonia legis naturae principio. Norimb. 1754.
ſ. Nachrichten allerneueſte von juriſt. Büchern B. 10. S. 540.
21. Diss. de civitate gentium. 4. Altd. 1754.
22. De fontibus legum connubialium. ib. eod.
23. Observationes de Diis legiferis. ib. eod.
24. Meditationes de legibus religionis politicis et pacis religiosae Augustae Vindelicorum ao. 1555. sancitae art. 2. 3. et 4. illustrandos. ib. 1755. Specimen II. ib. 1756.
25. Progr. Meditatio de juris germanici genio recte internoscendo. ib. 1756.

Digitized by Google

26. Diss. juris gemanici de testamento filii familias, praecipue ad reformat. Noric. tit. 29. leg. 5. illustrandum. ib. eod.
27. De re diplomatica *Friderici* II. imp. aug. qua praesertim glorioſiss. hujus imperatoris tabulae civitati Noribergensi 6 Idus Novemb. a. 1219 concessae illustrantur. ib. eod.
28. Diss. juris germanici de aleatoribus. ib. 1757.
29. Progr. de juris naturae interpretandi ratione et usu. ib. eod.
30. Initia juris politiae Germanorum. 8. Norimb. 1757.
ſ. Gött. gel. Z. 1758. St. 26. Leipzig. gel. Z. 1758 St. 25.
31. Documenta literaria varii argumenti. 8. Altd. 1758. 1 Alph. u. 7 Bog.
ſ. Hamburg. Nachr. 1758. St. 99. S. 791.
32. Rechtlicher Catechismus, oder Fragweis abgefaßte Anweiſung zu der gemeinen teutſchen bürgerlichen Rechtslehre, zum nöthigen Gebrauch eines jeden teutſchen Mitbürgers. 8. Altdorf 1759. Altd. u. Nürnberg 1760. 3te Aufl. eb. 1772. 4te Aufl. eb. 1791.
ſ. Hamburg. Nachr. 1759. St. 59. S. 757. Gött. gel. Z. 1759. St. 157.
33. Conspectus juris civilis comunis germanorum cum nativi tum adsciti, in tabulis quibusdam exhibitus. Fol. Altdorf. 1760.
ſ. Erlang gel. Z. 1760. St. 12. Regensb. gel. Z. 1760. St. 37.
34. Geiſt der Geſetze der Teutſchen. Nürnberg. 8. 1761. 2te verb. (von Siebenkees beſorgte) Aufl. mit einer neuen Vorrede. eb. 1779.
ſ. Frankf. gel. Z. 1761. St. 1. Regensb. gel. Z. 1761. St. 9. 10. u. 11. Erlang. gel. Z. 1761. St. 11.
35. Rezenſionen verſchiedener italieniſcher, engliſcher und holländiſcher Bücher; in den *Actis* erudit. Lips. 1739 u. 1740.
36. Einige ſeiner Briefe ſtehen in von Murr's Journal zur Kunſtgeſchichte Th. V. S. 334—337.
37. Hiſtoriſcher Bericht von der Kräuterkenntniß der alten Teutſchen, wie auch Ueberſetzung der von Bradley in engliſcher Sprache herausgegebenen Abhandlung vom Reichthum eines Hopfengartens; in J. J. F. Treſenreuters wirthſchaftl. und rechtlichen Abhandlung von dem Hopfen. (Nürnb. 1759.)

Vergl. Weidlich's Geſch. der jetztleb. Rechtsgel. Th. I. S. 367—369. Weidlich's Nachrichten von jetztleb. Rechtsgel. Th. IV. S. 160—205. u. Th. V. S. 379—391. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 112—115. B. VI. S. 84—88. u. B. VIII. S. 458. Will's Geſch. d. Univ. Altdorf S. 87 u. 352. Halliſche Beyträge St. 10. S. 279. *Nagelii* Memoria J. Heumanni. Fol. Altdorf. 1760. Erlang. gel. Anmerkungen 1760. S. 65—70. Pütter's Literat. d. teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 100. *Zeidleri* Vitae Profess. juris in Acad. Altdorfina, curante J. A. Colmar Th. III. S. 102—123. *Saxii* Onomast. lit. Th. VII. S. 16. Fikenſcher's gel. Baireuth B. IV. S. 346—359. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 472—476. Brucker's Bilderſaal B. II. zehend X. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1979—1981. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 1. S. 141—146. Weſtenrieder's Geſch. d. Baier. Akad. d. Wiſſ. B. I. S. 51. u. 473. Heinſius allg. Bücherlexikon B. II. S. 251.

HILDEBRANDT (Georg Friedrich) Profeſſor der Medizin zu Erlangen. Er ward am 5. Junius 1764 zu Hannover gebohren, wo Johann Georg Hildebrandt Königl. Grosbritaniſcher Leibchirurg, und Johanna Eleonora gebohrne Hartmann, ſeine Eltern waren. Derſelben frühezeitiger Tod war Schuld, daß ſeine erſte Erziehung ganz vernachläßiget wurde. Er fand aber Gönner und Freunde, die ihn unterrichteten, und bei ſeinen vorzüglich guten Talenten, und einem eiſernen Fleiße kam er ſo weit, daß er in Hannover

1776 in die oberſte Klaſſe des Gymnaſiums aufgenohmen wurde, und 1780 die Univerſität Göttingen beziehen konnte. Hier, wo Wrisberg, Blumenbach, Baldinger, und Murray ſeine vorzüglichſten Lehrer waren, ſtudirte er Arzneywiſſenſchaft, verlegte ſich vorzüglich auf Anatomie, Chemie, und Phyſiologie, und bekam am 9. Auguſt 1783 die Doktorswürde. Er hielt ſich dann zur Bereicherung ſeiner Kenntniſſe einige Zeit in Paris und in Berlin auf, und wurde bei ſeiner Zurückkunft 1785 in Göttingen Privatlehrer, aber noch in demſelben Jahre an das Collegium nach Braunſchweig als Profeſſor der Anatomie berufen, und daſelbſt auch zum Aſſeſſor des Oberſanitäts Collegiums ernannt. Er lehrte mit ſehr groſſem Beifalle. Von der Königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen wurde er zum Correspondenten, dann von der dortigen phyſikaliſchen Geſellſchaft zum Ehrenmitglied, und von der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher zum Mitglied aufgenohmen. Im Jahre 1793 folgte er dem Rufe nach Erlangen als ordentlicher Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft. Unterm 1. März 1795 wurde er Königl. Preußiſcher Hofrath, dann Mitglied der mediziniſchen Geſellſchaft zu Brüſſel, und am 2. April 1796 unter die Mitglieder der Akademie nützlicher Wiſſenſchaften zu Erfurt aufgenohmen. Im J. 1797 erhielt er von der mediziniſchen Geſellſchaft in Paris, und von der mineralogiſchen in Jena, 1798 von der ökonomiſchen Geſellſchaft in Weſtphalen, und 1801 von der phyſikaliſchen in Jena die Aufnahme unter die Mitglieder. An der mediziniſchen Fakultät zu Erlangen lehrte er vorzüglich Chemie, und übernahm auch noch an der philoſophiſchen Fakultät das Lehrfach der Phyſik. Er erhielt den Ruf als Leibarzt nach Braunſchweig, den Ruf als Profeſſor der Phyſiologie und Chemie nach Heidelberg, blieb aber in Erlangen, wo er im J. 1804 eine anſehnliche Gehaltszulage, und den Charakter eines geheimen Hofraths erhielt. Als Lehrer bewies er, nebſt einem deutlichen, die Aufmerkſamkeit erregenden Vortrag, die gründlichſten gelehrten Kenntniſſe, und regen Eifer für die wiſſenſchaftliche Bildung ſeiner Zuhörer. Sein ganzes Betragen war gerade und offen, von Verſtellung, Schmeichelei, Stolz und Eigennutz gleich weit entfernt. Seine literariſche Thätigkeit blieb bis an ſein Lebensende gleich unermüdet. Schon ihn frühern Jahren hatte ihm ein Sturz mit einem umgeworfenen Poſtwagen eine, ſtets aufs Neue aufbrechende, und dem, an ſich ſchon mehr trockenen als Saftvollen und nach und nach abzehrenden, Körper, einen beſtändigen Abfluß der beſten Säfte zuziehende Wunde verurſachet, die eine immerwährende Quelle körperlicher Schmerzen für ihn blieb. Rechnet man ſeine raſtloſe, nach allen Seiten hinwirkende, Thätigkeit, ſo hat er viele Jahrzehende länger gelebt, als ihm das Schickſal für ſeine phyſiſche Exiſtenz zugemeſſen hatte. Schätzt man aber das Leben nach dem Wohlbefinden, des alten Martialis

Digitized by Google

eingedenk, nam non vivere, ſed valere vita eſt; ſo ſind ſeine wahre Lebenstage noch viel weniger, ſo iſt ihm der Genius mit der umgeſtürzten Fackel eine willkommne und geſegnete Erſcheinung geweſen. Auch ſein Familienleben hatte wenig Sonnenſchein, da ſeine erſte Gattin an vieljähriger Kränklichkeit litt, und da ihm die Leiden und Schickſale ſeiner Söhne manchen Kummer verurſachten. Er ſtarb den 23. März 1816 an einem unheilbaren hektiſchen Uebel in einem Alter, wo Andere noch in der Blüthe der Mannskraft ſtehen, in ſeinem zwey und fünfzigſten Jahre. Schon ſeit mehreren Jahren hatte er mit Gewißheit und Unerſchrockenheit der Annäherung des Engels, dem er durch ſeine vielerprobte Kunſt ſo manches Opfer auf längere Friſt entzogen hatte, entgegen geſehen. Einige Tage vor ſeinem Tode beſtellte er ſeinen eigenen Sarg, und ließ ihn in ſein Zimmer bringen, arbeitete aber auch da noch, ſo weit es die ſchwankende Kraft erlaubte, ununterbrochen fort. Groß und innig war der Schmerz ſeiner Mitbürger über den Verluſt eines Mannes, deſſen vielſeitiges, gründliches, und praktiſches Wiſſen und Wirken vielleicht nur durch ſeine erprobte Redlichkeit, und den offenen Sinn für alles Gute und Gemeinnützige übertroffen wurde, und der doch in ſeinem ganzen Leben wenig geſunde und heitere Tage genoſſen hatte. Sein Leichenbegängniß war eine öffentliche Huldigung aller Stände und Alter, und am Grabe ſprachen drey Redner Worte frommer Todtenweihe. Seine Schriften:

1. Diſs. inaug. de pulmonibus. 4. Götting. 1783.
2. Handbuch der reinen Gröſſenlehre, in 2 Theilen. Göttingen b. Dieterich. 8. 1785.
   ſ. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1763. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 419. Leipz. gel. Z. 1785. IV. S. 2500.
3. Anzeige ſeiner Wintervorleſungen, nebſt einer Abhandlung vom lebendigen Kalk. 8. eb. 1786.
4. De motu iridis quaedam diſſerit et praelectiones habendas indicat. 8. Brunsvici 1786.
5. Verſuch einer philoſophiſchen Pharmakologie. 8. Braunſchweig 1787. 641 S.
   ſ. Blumenbachs med. Bibl. B. II. St. 4. S. 717. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 273.
6. Bemerkungen u. Beobachtungen über die Pocken in der Epidemie des Jahres 1782. 8. ebend. 1787. 224 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1788. III. S. 1920. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 337. Schlegels neue med. Lit. B. 1. St. 4. S. 130. Allg. t. Bibl. B. 84. II. S. 440.
7. Lehrbuch der Anatomie des Menſchen. Erſter Band. eb. 8. 1789. 2ter B. 1790. 3ter Band 1791. 4ter u. letzter Band 1792. 2te verb. Aufl. 1800. 3te verm. u. verb. Aufl. in 4 Bänden 1803—1804.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 737. 1791. III. S. 765. u. 1793. II. S. 683. Allg. t. Bibl. B. 90. I. S. 112. u. B. 93. I. S. 140. Gött. gel. Z. 1790. I.. S. 647. Hartenkeils Z. 1801. I. S. 39.
8. Geſchichte der Unreinigkeiten im Magen u. Gedärmen. Ein Buch auch für ſolche, welche nicht Aerzte ſind. Erſter Band. 390 S. 2ter Band. 521 S. Braunſchw. 8. 1789. 3ter Band. eb. 1790. 536 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 513. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1529.

Digitized by Google

9. Ueber die Ergießungen des Saamens im Schlafe. 8. Braunſchw. 1792. 45 S. Wurde in das Däniſche überſetzt. Copenhagen 1793.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 6. II. S. 577. Hartenkeils Z. 1792. III. S. 250.

10. Chemiſche und mineralogiſche Geſchichte des Queckſilbers. 4. Braunſchweig 1793. 467 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1793. II. S. 841. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 270. Erlang. gel. Z. 1793. II. S. 833. Hartenkeils Z. 1794. II. S. 241.

11. Progr. Commentationis de alcali minerali sanquinis humani Particula. I. Erlang. 8. 1793.

12. Diss. dulcis mercurii laudes. 8. ib. 1793. 5 Bog.
ſ. Erlang. gel. Z. 1793. S. 737. Jen. Lit. Z. 1794. III. S. 839. Würzb. gel. Z. 1794. I. S. 36. Hartenkeils Z. 1795. I. S. 283.

13. Anfangsgründe der Chemie, zum Grundriß akademiſcher Vorleſungen, nach dem neuen Syſteme abgefaßt. III Bände. eb. 8. 1794—1802. 1197 S.
ſ. Hartenkeils Z. 1795. II. S. 145.

14. Primae lineae Pathologiae generalis. 8. Erlang. 1795. 96 S. Vom Verf. ſelbſt überſetzt: Anfangsgründe der allgemeinen Pathologie. 8. eb. 1797.
ſ. Goth. gel. Z. 1795. II. S. 941. Erlang. gel. Z. 1795. S. 273. Jen. Lit. Z. 1797. III. S. 615. Hartenkeils Z. 1795. IV. S. 5. u. 1797. III. S. 240.

15. Ueber die blinden Hämorrhoiden. 8. ebend. 1795. 144 S.
ſ. Tübing. gel. Z. 1795. S. 587. Gött. gel. Z. 1795. I. S. 690. Hartenkeils Z. 1796. II. S. 28. Würzb. gel. Z. 1796. I. S. 280.

16. Chemiſche Betrachtung der Lohgerberey, insbeſondere der von Hn. Armand Seguin neuerfundenen Methode, das Leder in wenigen Tagen zu gerben. 8. eb. 1795. 64 S.
ſ. Erl. gel. Z. 1795. S. 537. Gött. gel. Z. 1796. II. S. 768. Jen. Lit. Z. 1797. III. S. 167.

17. Ueber die Arzneykunde. 8. eb. 1795. 112 S.
ſ. Hartenkeils Z. 1795. III. S. 374. Gött. gel. Z. 1795. I. S. 566. Erlang. gel. Z. 1795. S. 57. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 55. Würzb. gel. Z. 1796. I. S. 14.

18. Grundriß der allgemeinen Krankheitslehre. 8. Nürnb. u. Altd. 1796. 5 Bog.
ſ. Hartenkeils Z. 1797. I. S. 203.

19. Lehrbuch der Phyſiologie des menſchlichen Körpers. 8. Erlang. 1796. 402 S. 2te verb. Aufl. 1799. 496 S. 3te verm. u. verb. Aufl. 1803. 4te Aufl. 1809.
ſ. Hartenkeils Z. 1796. III. S. 273. u. 1799. III. S. 1.

20. Diss. chemica de metallorum nobilium puritate. ib. 1796.

21. Diss. de sale amaro. ib. eod.

22. Encyklopädie der geſammten Chemie. Erſter Theil erſtes Heft. Erlang. 8. 1799. 2te Aufl. 1808. 2—4tes Heft 1801—1801. 5. 6. 7tes Heft. 2ter Theil. 8—13tes Heft. eb. 1803—1806. 14—16tes Heft 1807—1810.
ſ. Obert. Lit. Z. 1801. I, S. 1201. u. II. S. 289. Hartenkeils Z. 1799. III. S. 262. 1805. II. S. 231. u. 1806. III. S. 209.

23. Carl Wilh. Böckmann's Verſuche über das Verhalten des Phosphorus in verſchiedenen Gasarten. Mit 3 Kupf. ebend. 8. 1800. 342 S.
ſ. Hartenkeils Z. 1801. I. S. 321. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 449.

24. Taſchenbuch für die Geſundheit auf das Jahr 1801. Erlang. 12. 1800. Neue Aufl. 1801. u. 1803. 4te, mit Zuſätzen verm. Aufl. 1807.

25. Phyſikaliſche Unterſuchung des Mineralwaſſers im Alexanderbad bey Sichersreuth in Franken. 8. eb. 1803. 128 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1803. II. S. 1178. Hartenkeils Z. 1803. III. S. 152.

Digitized by Google

26. Anfangsgründe der allgemeinen dynamiſchen Naturlehre. Mit Kupfern. 2 Abtheilungen. eb. 8. 1807. 614 S.

 ſ. Jen. Lit. Z. 1810. II. S. 169.

27. Erklärung der Abbildungen zur Encyklopädie der geſammten Chemie. Mit Kupfern. eb. 8. 1807.

28. Lehrbuch der Chemie, als Wiſſenſchaft und als Kunſt betrachtet (nach des Verfaſſers Tod ganz von Dr. Biſchoff vollendet). 8. Erlang. 1816. 883 S.

 ſ. Leipzig. Lit. Z. 1816. II. S. 1801.

29. Bemerkungen über den Blaſenſtein; in Richters chirurg. Bibliothek. B. 8. St. 4.

30. Beytrag zu Geſchichte des thieriſchen Magnetiſmus; im Braunſchweig. Magazin 1788. St. 22—24.

31. Ueber die Oekonomie in Privathaushaltungen, insbeſondere des Mittelſtandes u. der geringen Stände; eb. 1789. St. 10—14.

32. Einige Worte über Hn. Tunneſtriks hier angeſtellte Experimente; eb. 1792. St. 21.

33. Erinnerungen an die groſſe Heilſamkeit des kalten Bades; ebend. 1793. St. 24.

34. Anatomiſche Bemerkungen; in Blumenbachs medicin. Bibl. 1788. B. 3.

35. Einige Erfahrungen u. Beobachtungen über den Schlaf, phyſiologiſch erklärt; im Braunſchweig. Journal 1788. St. 6.

36. Ueber die Natur des gebrannten Kalks; in Crell's chemiſchen Annalen 1792. St. 8. S. 113—122.

37. Ueber die Scheidungen des Queckſilbers auf dem naſſen Wege; ebend. St. 7. S. 54—73. u. St. 9. S. 196—203.

38. Verſchiedene Bemerkungen über die Auflöſung des Queckſilbers in der Salpeterſäure; ebend St. 10. S. 291—311.

39. Ueber die Bereitung des rothen Queckſilberkalks durch Salpeterſäure; eb. St. 11. S. 398—402.

40. Bemerkungen über die Verflüchtigung des Queckſilbers; ebend. St. 12. S. 489—494.

41. Ueber die Auflöſung des Queckſilbers in gewöhnlicher tropfbar flüßiger Kochſalzſäure; eb. 1793. St. 1. S. 12—26.

42. Ausſcheidung des flüchtigen Laugenſalzes aus dem Salmiak durch rothen Queckſilberkalk; eb. St. 2. S. 141—146.

43. Ueber die Fällung des Goldes durch Queckſilber u. eine Methode, das Gold von unedlen Metallen zu ſcheiden; eb. St. 3. S. 195—203.

44. Ueber die Mitverflüchtigung der Metalle durch Queckſilber u. die Verfälſchung des Queckſilbers; eb. St. 4. S. 296—303.

45. Vergleichende Ueberſicht des phlogiſtiſchen u. antiphlogiſtiſchen Syſtems; ebend. St. 6. S. 536—560.

46. Etwas über die Entbindung der Feuerluft aus Metallkalken; ebend. St. 7. S. 24—30. u. 1794. S. 210—212.

47. Etwas über das antiphlogiſtiſche Syſtem der Chemie; eb. St. 8. S. 99—104.

48. Verſchiedene chemiſche Bemerkungen. eb. 1794. St. 1. S. 18—22.

49. Ueber die Verquickung des Queckſilbers mit Kupfer, u. die Sublimation des Queckſilberkalks mit Salpeterſäure; eb. St. 2. S. 112—115.

50. Etwas über die Entbindung der Feuerluft aus Metallkalken; ebend. St. 3.

51. Ueber den flammenden Salpeter; ebend. St. 4. S. 291—293.

52. Ueber die Scheidung des Silbers vom Kupfer durch Bereitung des Hornſilbers; eb. St. 6. S. 486—490.

53. Angabe einer leichten u. einfachen Methode, das Silber vom Kupfer zu ſcheiden; ebend. St. 7. S. 9—19.

54. Unterſuchung der Wirkung des Kampfers, der Salpeterſäure, und des Weingeiſtes aufeinander; eb. 1795. St. 1. S. 11—16.

BIBLIOTHECA ... MONACENSIS
Digitized by Google

55. Darſtellung des Schwefels in der Schwefelnaphta; eb. St. 3. S. 195—197.
56. Verſuche über die Zuſammenſetzung des flüchtigen Alkalis; eb. St. 4. S. 303—309.
57. Zerlegung eines blauen Siegellacks; ebend. St. 5. S. 383—391.
58. Ueber die Beſtimmung des Begriffs von Salzen; eb. St. 7. S. 6—17.
59. Chemiſche Bemerkung, das Stickgas betreffend; eb. St. 12. S. 515.
60. Chemiſche Bemerkungen; eb. 1796. St. 3. S. 255—258.
61. Weitere chemiſche Bemerkungen; eb. St. 7. S. 636.
62. Verſuche über das Leuchten des Phosphors im Salpeter Stoffgas aus Salpeter; eb. St. 5. u. St. 6.
63. Ueber die Scheidung des Eiſens von der Thonerde, und die Bereitung einer reinen Blutlauge; eb. 1797. St. 3. S. 207—213. u. 1798. St. 1. S. 19—25.
64. Chemiſche Verſuche u. Gedanken über das Blut, die Ernährung, u. die thieriſche Wärme; ebend. 1799. St. 1. S. 18—29. St. 2. S. 143—153. u. St. 3. S. 201—214.
65. Ueber die Erzeugung des Glauberſalzes aus Gyps u. Kochſalz; ebend. St. 5. S. 355—364.
66. Erfahrung von der Wirkung in die Ferne, actio in distans, bei der Herſtellung der Metalle; ebend. St. 7. S. 10—13.
67. Ueber die Auflöslichkeit des Kupfers in Ammoniak; ebend. 1801. St. 4. S. 257—267.
68. Anzeige der Heilkräfte u. der Krankheiten, in welchen jedes Gewächs angewandt wird; in Ebermaier's Herbario vivo (Braunſchw. 1790 u. 1791.)
69. Ueber die Hypochondrie; in Hufeland's Journal für die prak= tiſche Arzneykunde 1795. B. 1. St. 1. S. 33—70. 1796. St. 4. S. 446—485. u. 1797. B. 3. St. 1. S. 13—55.
70. Geſchichte eines merkwürdigen Fiebers, mit der Leichenöffnung; eb. 1796. B. 2. St. 4. S. 577—589.
71. Ueber den alkaliſirten Weinſtein; eb. B. 4. St. 1. S. 12—31.
72. Beobachtungen überdas Aderlaſſen; ebend. 1797. B. 5. S. 60—112. u. 1798. St. 2. S. 340—374.
73. Ueber das Waſſertrinken; in den gelehrten Beyträgen zu den Braunſchweig. Anzeigen 1787. St. 49. 51. u. 58—61.
74. Ueber den Genuß des Obſtes; ebend. St. 77—79.
75. Ueber die Verſäumniß der guten Erziehung in der erſten Periode des Lebens; ebend. 1788. St. 2. u. 3.
76. Vorrede zu C. H. T. Schreger's kurzen Beſchreibung der chemiſchen Geräthſchaften (Fürth 1802.)
77. Einige Beobachtungen über den grauen Staar; in Loder's Journal der Chirurgie 1797. B. 1. St. 1. S. 102—109. u. St. 2. S. 226—232.
78. Ueber die Heilung der Abſceſſe ohne Schnitt; ebend. St. 4. S. S. 633—657.
79. Ueber eine ſcheinbare Verwandlung des Silbers in Gold; in Scherer's allg. Journal der Chemie 1798. H. 3. S. 298—305.
80. Beyträge zur chemiſchen Geſchichte des Goldes; ebend. 1798. B. 1. H. 6. S. 650—655. B. 3. H. 14. 1799. S. 173—177. u. 1800. B. 5. H. 29. S. 597—605.
81. Ein paar Worte über Grens Nomenclatur; ebend. 1799. B. 2. H. 8. S. 160—166.
82. Ueber den Unterſchied der kaliſchen Salze in der Erzeugung des Alauns, ebend. H. 10. S. 419—432.
83. Vorrede u. Anmerkungen zu K. W. Böckmann's phyſiſch=chemiſchen Verſuchen über das Verhalten des Phosphors in den verſchiedenen Gasarten (Erlang. 1800).
84. Ueber die Modifikation der Materie, oder Betrachtungen über die Art, wie die dynamiſchen Grundkräfte in einer Materie vereinigt ſind, u. wie dadurch die Verbindung der einfachen Materie zu gemiſchten ent=

Digitized by Google

ſteht; in dem Neuen allg. Journal der Chemie (Berlin 1805). B. 5. H. 6.

85. Ueber den Zweck des Pankreas; in den Abhandlungen der Erlang. Societät 1810. B. 1.

86. Ueber Stärke u. Schwäche in dem Organismus, beſonders im menſchlichen; eb. 1812. B. 2.

87. Rezenſionen in der allg. teutſchen Bibliothek; in der allgemeinen Literaturzeitung, dann in der Erlanger gelehrten und Literaturzeitung.

Vergl. Bock's Sammlung von Bildniſſen gel. Männer 1797. B. II. Heft 20. Meuſel's gel. Teutſchland B. III. S. 324—326. B. IX. S. 590. B. XI. S. 355. B. XIV. S. 138. u. B. XVIII. S. 169. Jahrbuch allg. der Univerſitäten B. I. H. 4. S. 326. Fikenſcher's akad. Gel. Geſchichte der Univ. Erl. Th II. S. 112—123. Leipzig. Literaturzeitung 1816. I. S. 1069. Repertorium allgem. der Literatur 1785—1800. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. u. V. Hildebrandts Leben und letzte Krankheit von K. Hohnbaum. 8. Erl. 1816. K. G. Biſchoffs kurzer Bericht über Hildebrandts Leben; in Schweiggers Journal für Chemie u. Phyſik 1819. B. 25. S. 1—16. Zeitung allgemeine 1816. n. 52. Beilage S. 209.

HIRSCH (Chriſtian) Archidiakon bey St. Sebald zu Nürnberg; daſelbſt am 12. April 1669 gebohren. Er ſtudirte, von 1687 an, zu Altdorf, wo er 1689 De rerum in natura maxime familiarum obscura simplicitate, 1690 De modestia, seu moderato honoris studio, und 1691 De Baptismo disputirte. Im Jahre 1697 wurde er Paſtor zu St. Helena, und Diakon in Hiltpoltſtein, 1703 Diakon in Hersbruck, 1719 kam er als Archidiakon an die Sebaldskirche zu Nürnberg, und ſtarb am 6. November 1735. Von ihm geben Jöcher, Würfel, und Will Nachricht, und in ſeinem Ministerium eccles. hat er ſelbſt ſein Leben beſchrieben. Seine Schriften:

1. Erbauliche Grabes und Begräbniß Gedanken bey Beerdigung Frau Anna Cathrine Möniuſin. 4. Baireuth 1700.
2. Carmen panegyricum auf Kaiſers Karl VI. ſolennen Einzug in Hersbruck. 1712.
3. Etliche Zeit- und Wochen- auch andere Lieder, welche theils 1714 einzeln gedruckt worden, theils in verſchiedenen Geſangbüchern ſtehen, beyſammen aber in Schmolken's Morgen- und Abendandachten 2 Theilen Rothſcholziſcher Ausgabe zu finden ſind.
4. Erasmi Francisci bewegliches Sterbelied.
5. Verſtändig und ſeliger Gottesdienſt im Betrachten, Prüfen, und Beten, beym Beichtſtuhl u. dem Altar, nebſt einem Geſangbüchlein. Nürnb. 1721.
6. Kurzer Entwurf der apoſtoliſchen Sterbſchule, oder Jahrmethode über die Sonn u. Feſttagsepiſteln. 8. ebend. 1724.
7. Gewiſſenhafte u. in Gottes Wort gegründete Unterſuchung der ſogenannten curieuſen u. wohl erörterten Frage: ob Comödien unter Chriſten geduldet, und ohne Verletzung ihres Gewiſſens beſucht werden können? 4. eb. 1724.
8. Ambroſius Wirth catechetiſche Erläuterung und Erklärung der Epiſtel Pauli an die Römer, nebſt Meiſters darauf gerichteten Gebeten, gar ausgefertiget, und mit einer Vorrede verſehen. 8. eb. 1724.
9. Der wichtige und erbauliche Lebenslauf Jeſu Chriſti. (wurde ſchon 1721 zu Lorenz Jann Paſſions Andachten gedruckt, aber 1726 wieder vermehrt, u. mit einem Anhang beſonders aufgelegt).
10. Zwey Gebete vor und nach dem Bibelleſen; in der Monathiſchen Bibelausgabe, und auch beſonders gedruckt 1726.
11. Erbauliche Zeitandachten an Geburts- Neujahrs- u. andern Tagen 1729.

Digitized by Google

12. Catechetiſche Betrachtung der ſieben letzten Worte Chriſti am Kreuz. 1729.
13. Beſchreibung des Lebenslaufs Herrn Chr. Andr. Meiſter Hohenlohiſchen Hofpredigers. Fol. Rothenburg 1729.
14. Ministerium ecclesiasticum Norimbergense in urbe et agro jubilans. 4. Norimb. 1730.
15. Vorrede zu Marperger's geprüften Verlangen nach einem ſeligen Tod. 1726.

HÖRNER (Otto Friedrich) Diakon zum heil. Kreuz in Augsburg; am 6. Jäner 1746 zu Heroldingen im Oettingiſchen gebohren, wurde nach abſolvirten Univerſitäts und Kandidaten Jahren Adjunkt an der Hospitalkirche zu Augsburg, dann Diakon an der heil. Kreuzkirche daſelbſt. Er erreichte nur ein Alter von fünf und dreyſſig Jahren, und ſtarb den 28. Dezember 1781. Schriften:

1. Die Pflicht, nicht zu heurathen. 4. Augsburg 1760.
2. Nachrichten von Liederdichtern des Augsburgiſchen Geſangbuches. 8. Nördlingen 1770. 2te verm. Aufl. nebſt dem Liederregiſter, zum Gebrauche der Auswärtigen. 8. Schwabach 1775. Nürnberg 1776.
3. Alphabetiſches Verzeichniß oder Lexikon der jetzt lebenden Schwäbiſchen Schriftſteller, aus des Hn. Profeſſors Hambergers gelehrtem Teutſchland gezogen, mit vielen Zuſätzen vermehret, und einer Vorrede begleitet, welche theils vermiſchte Urtheile über den charakteriſtiſchen Zuſtand der jetzigen Gelehrſamkeit in Schwaben, theils Anzeigen der jetztlebenden Augsburgiſchen Künſtler enthält. 8. Nördlingen b. Beck 1771. 78. u. 266 S.
4. Ein Angedenken an die Hülfe Gottes nach der harten Zeit in den Jahren 1770—1773. Predigt. 8. Augsb. 1773.
5. Das groſſe Glück, ein Chriſt zu ſeyn, eine Predigt. 8. Schwabach 1774.
6. Ermunterungen zu Dank und Flehen, eine Predigt. Nördling. 1774.
7. Empfindungen, mit denen am erſten Tage des Jahres 1776 der öffentliche freye Vortrag angefangen wurde. Augsb. 1776.
8. Heilige Rede über die hohe Offenbarung und Entzückung in das Paradies. Nürnb. 1776.
9. Ueber Apocal. II. 7. 17 in den Oettingiſchen wochentl. Blättern z. Unterricht u. Erbauung gemeiner Chriſten 1770. St. 12.
10. Wider die Lieblingsſünden; ebend. St. 39.

Vergl. Hamberger's gel. Teutſchl. 1772. S. 302. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 16. Zapf's Augsburg. Bibl. B. II. S. 719. 724. u. 889. Heckel's kurze Lebensgeſchichte O. F. Hörners. 8. Augsb. 1782.

HOFMANN (Donatus) Profeſſor zu Kempten. Er wurde am 17. Oktober 1703 zu Lübſchütz in Oberſchleſien gebohren, trat in den Piariſtenorden, wurde in Kempten fürſtlicher Rath und Profeſſor der Philoſophie und Theologie, und ſtarb den 8. April 1783. Die Hrn. Hörner und Meuſel gaben von ihm Nachrichten. Seine Schriften:

1. Enchiridion Philosophiae. 8. Rastadii 1745.
2. Introductio in Philosophiam universam, veterem et novam, exegeticam et dialecticam. IV. Tomi. Lindaviae. 8. 1749. Editio 2 aucta. Aug. Vindel. Edit. 3. Lind. 1767—1769.
3. Remigii *Maschab* et Joannis *Walprecht* scholarum piarum resolutiones ex utroque jure, alias separatim editae, nunc simul collectae. 4. Aug. Vind. 1752.
4. Leben Josephi Calasantii. 8. Kempten 1753.
5. Lobrede auf den heil. Cajetanus. 8. München 1755.

Digitized by Google

6. Apparatus ad Philoſophiam univerſam. Campidonae 1754.
7. Zweyfache Anleitung zu einem himmliſchen Leben; aus dem Franzöſ. überſ. Kempten 1756. 2te Aufl. Augsb. 1779.
8. Dreytägige Gemüthsverſammlung über die Worte des heil. Apoſtels Pauli: Si ſpiritu vivimus, ſpiritu et ambulemus. 8. Günzburg 1757.
9. Zweyfache Anleitung zu einem himmliſchen Leben in dieſer Sterblichkeit. Augsb. u. Kempten 1757.
10. Les ſages meditations d'une ame devote et deſireuſe de ſon ſalut. 8. Ulm 1757.
11. Doctrinae chriſtianae inſtitutio hiſtorica, dogmatica, ethica. 1757. editio 2. Campidonae 1759, edit. 3. ib. 1769.
12. Die Kennzeichen und Pflichten wahrer Kinder Gottes, bey feyerlicher Einführung der regul. Prieſter der frommen Schulen in Wallerſtein. 8. Kempten 1762.
13. Eloquentiae proſae et verſae inſtitutio tripartita. ib. 1763. ed. 2. 1779.
14. Kurzer Begriff der teutſchen und zugleich allgemeinen Sprachlehre, ſammt einem Anhang von der teutſchen Orthographie. 8. Augsb. 1763.
15. Introductio exegetica in jurisprudentiam poſitivam, humanam, eccleſiaſticam et civilem, ſeu epitome inſtitutionum juris civilis et canonici. II. Tomi. Mehrere Auflagen. Kempten u. Augsb. 1763—1765. Aug. Vindel. 1766. Campidonae 1766.
16. Kurzer Begriff der teutſchen Sprachlehre für die niedere Jugend. 8. Augsb. 1763. 2te Aufl. 1777.
17. Kleine Tugendſchul der Kleinen Jeſu Chriſti. 8. Kempten 1766.
18. Bibliſche Geſchichte des alten und neuen Teſtaments. 8. ebend. 1767.
19. Leben der 12 erſten Piariſten; aus dem Italien. überſ. eb. 1767.
20. Guidonis conſilia de praedicatione cum praefatione. ib. 1773.
21. Von der Gegenwart Gottes; aus dem Franzöſ. überſetzt. 8. Augsb. 1779.

HOFFER (Johann Bernhard) Profeſſor der Rechte zu Altdorf. Er wurde am 17. November 1728 zu Nürnberg, wo ſein Vater Bürger und Seidenweber war, gebohren. Er beſuchte anfangs die Lorenzer Schule ſeiner Vaterſtadt, muſte ſie aber wegen der Armuth ſeiner Eltern nach 2 Jahren wieder verlaſſen, und ſich 10 Jahre lang mit der Schreiberei fortbringen. Während dieſer Zeit bereitete er ſich doch durch Privatfleiß ſo weit vor, daß er im J. 1750 die Univerſität zu Altdorf als Kandidat der Rechte beziehen konnte, wo er die Vorleſungen von Deinlein, Spieß, in deſſen Hauſe und Koſt er ſich als Informator ſeiner Kinder befand, und Heumann fleißig beſuchte und benützte, und mit Semler, der damahls auch Profeſſor in Altdorf war, in freundſchaftlicher Verbindung ſtand. Im J. 1753 defendirte er unter Dr. Heumann Specimen I. de fontibus et oeconomia legum civilium, und wurde 1755 Lizentiat der Rechte, und zu Nürnberg Advokat. Er übernahm die Hofmeiſterſtelle bei dem jungen Johann Sigmund Pfinzing von Henfenfeld, mit dem er durch Teutſchland, die Schweitz, Holland und Frankreich reiſete, aber am 17. Junius 1758 in Paris das Unglück hatte, daß ihm ſein Hoffnungsvoller Zögling, der Letzte aus einer alten berühmten Nürnbergiſchen Patritierfamilie, in ſeinen Armen ſtarb. Er kam nun ſogleich zurück, wurde in demſelben Jahre Doktor der Rechte, dann am 13. Jäner 1759 zu Altdorf auſſerordentlicher Profeſſor und Beiſitzer der

Digitized by Google

Juriſtenfakultät, hierauf 1762 ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen, des Staats und Lehnrechts, und 1778 der Pandekten, und zugleich Reichsſtadt Nürnbergiſcher Konſulent. Er ſtand ſeinen Funktionen mit groſſer Geſchicklichkeit, mit Würde, und Eifer vor, und ſtarb den 1. Oktober 1792. Schriften:

1. Diss. de quibusdam exhaeredationis causis in iure germanico. 4. Altd. 1757.
2. Progr. de l. 6. hac. edict. cod. de sec. nupt. ad germanorum mores cauti applicanda. 4. ib. 1759.
3. Beyträge zum Polizeyrecht der Teutſchen. Erſtes Stück. Nürnberg b. Monath. 8. 1764. 2tes Stück 1765.
4. Joh. Heumann's rechtlicher Catechismus, mit einer neuen Vorrede. 1772.
5. Oratio de Politia urbana Academiarum saluti convenienter instituenda. Altd. 4. 1773.
6. Wahrhafte, und mit Beweiſen unterſtützte, Geſchichtserzählung, nebſt einem darüber ertheilten rechtlichen Gutachten der Juriſtenfakultät zu Altdorf, in Sachen der unentledigten Hrn. Vormünder der Titiae wider deren Vater Sempronius, einen Kaufmann u. Markts Adjunkten in der Reichsſtadt Nürnberg, puncto der Aushändigung des mütterlichen Erbes, und einer indeſſen zu leiſtenden Sicherheit. Mit Beylagen. Altdorf. 4. 1779.
7. Geſchichts und Aktenmäßige Darſtellung des Nürnbergiſchen Eigenthums u. ſ. w. Mit Urkunden von 1504 bis 1522. (erſchien nach ſeinem Tode). 4. 1793.
8. Vorrede zur Bibliotheca Heumaniana (Altd. 1762.).
9. Er beſorgte auch die Herausgabe von *Casp. Neumanni* delectus precum e german. linqua in latinam translatus a Jo. Conr. *Schwarzio*. Altd. 1746.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. IV. S. 425 u. B. VI. S. 107. Weidlich's biograph. Nachr. Th. I. S. 314. Müller's Schattenriſſe der jeztleb. Altdorf. Profeſſoren. S. 37. Koppe juriſt. Almanach auf das J. 1793. S. 314. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1792. B. II. S. 261. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 21. Rötger's Nekrolog St. II. S. 68. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 72.

HOLZINGER (Benedikt) Profeſſor zu Landshut. Er ward den 25. Junius 1753 in München, wo ſein Vater Hofmuſikus war, gebohren. Im Jahre 1772 trat er zu Raitenhaslach in den Ciſterzienſerorden, wurde am 13. Oktober 1776 Prieſter, und im J. 1781 an dem Lyceum zu Burghauſen Profeſſor der Philoſophie. Zugleich erhielt er daſelbſt 1783 das Rektorat der Studienanſtalt. Im J. 1791 wurde er als Profeſſor an die Univerſität nach Ingolſtadt berufen, mit welcher er im J. 1800 nach Landshut kam. Er war der Theologie Doktor, Königl. geiſtlicher Rath, und lehrte mit vieler, ganz anſpruchloſer Einſicht und groſſem Eifer, an der Sektion der Staatswirthſchaftlichen Wiſſenſchaften die Technologie, die Handlungswiſſenſchaft, und die bürgerliche Baukunſt. Er ſtarb am 25. März 1822. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Kurze Anleitung zur teutſchen und lateiniſchen Sprache für Schüler. 8. Landshut 1795.
2. Ueber Urſprung und Fortgang der Sprache. ebend. 8. 1797.

Digitized by Google

HUBER (Ludwig Ferdinand) Landesdirektionsrath zu Ulm. Da er in Ulm als Baieriſcher Landesdirektionsrath der damahligen Baieriſchen Provinz Schwaben ſtarb, gehört er hieher. Er wurde 1764 zu Paris gebohren. Eine höchſt lebhafte und geiſtreiche Pariſerin war ſeine Mutter; ſein Vater war Michael Huber, ein zu Frontenhauſen in Niederbaiern 1727 gebohrner Gelehrter, der frühe nach Paris kam, und ſich dort verheurathete. Nicht lange nach der Geburt ihres einzigen Sohnes verließen die Eltern Frankreichs Hauptſtadt, indem der Vater durch eine kleine Penſion und andere Vortheile ſich bewegen ließ, ſeinen Wohnſitz nach Leipzig zu verlegen, wo er als öffentlicher Lehrer der franzöſiſchen Sprache angeſtellt wurde. In ſeinem Hauſe war ein beſtändiger Zuſammenfluß vortrefflicher Männer, des Inlandes ſowohl, als fremder, nach Leipzig gekommener, Gelehrten. Dieſer Umſtand hatte auf den jungen Huber, der ſich von Kindheit an durch die trefflichſten Geiſtesanlagen auszeichnete, den vortheilhafteſten Einfluß. Eine unmäßige Lern und Leſebegierde verſchaffte ihm bald ſehr ausgebreitete Kenntniſſe, hauptſächlich der neuern ſchönen Literatur der Franzoſen und Teutſchen, beſonders aber widmete er ſich mit Wärme der ältern engliſchen Literatur. Gern hätte er ſich ausſchließend dem Privatſtande ohne aller Dienſtesanſtellung, und blos dem Dichterleben, wozu ihm unverkennbarer Beruf geworden war, gewidmet; allein die Vermögensumſtände ſeiner Eltern wollten das nicht erlauben. Da er als Katholik in Sachſen bey keinem Dikaſterium angeſtellt werden konnte, wünſchte er eine Anſtellung im Kabinet. Der Miniſter Gutſchmid in Dresden forderte ihn zum Eintritt in die diplomatiſche Laufbahn auf, und Huber kam im J. 1787 nach Mainz als Legations Sekretär bey der dortigen Kurſächſiſchen Geſandtſchaft, und wurde daſelbſt nach zwey Jahren Kurſächſiſcher Reſident. Als die Franzoſen 1792 in Mainz einrückten, gieng er, wie alle Geſandſchaften, nach Frankfurt am Main, von wo er nach acht Monathen nach Dresden zurück berufen wurde. In Mainz war er mit dem berühmten Georg Forſter zuſammen getroffen, mit dem er ſich bald durch den innigſten Freundſchaftsbund auf Leben und Tod verbrüderte, und an der geiſtreichen Gattin deſſelben, einer Tochter des gelehrten Heyne, die interreſſanteſte Unterhaltung fand. Indeſſen entzündete ſich aus längſt angehäuften Brennſtoffen jene furchtbare Exploſion in Paris, deren elektriſche Schläge alle gutmüthige und großherzige Menſchen anfangs willkommen hießen, und von denſelben eine neue Befruchtung und Belebung des Erdkreiſes erwarteten. Auch Georg Forſter theilte dieſen damahls noch verzeihlichen Irrwahn mit den Beſten ſeiner Zeitgenoſſen, und bezahlte mit Gut und Leben dafür. Nun wurde Huber, mit Aufopferung aller ſeiner bürgerlichen Verhältniſſe, die ihm eine glänzende Laufbahn verſprochen hatten, vom Jahre 1793 an, mit unglaublicher Anſtrengung und Selbſtverläugnung der Retter, Vater, und Pfle-

Digitized by Google

ger der Forſterſchen Familie. Er verehelichte ſich, noch bey Forſters Lebzeiten, mit deſſen von ihm geſchiedenen Gattin, die er ſchon ſo lange kannte und ſchätzte, und mit der er dann einige Zeit als privatiſirender Gelehrter in dem Dorfe Bosle unweit Neufchatel in der Schweitz, und dann von 1798 bis 1803 zu Tübingen und zu Stuttgart lebte. Er gab mehrere, mit Beyfall aufgenohmene, Schriften heraus, und übernahm nachdem Poſſelt die Redaktion der Weltkunde aufgegeben hatte, dieſelbe unter dem Nahmen der Allgemeinen Zeitung, im Verlage der Cottaiſchen Buchhandlung zu Tübingen, welche er in Stuttgart fortſetzte, bis ein damahliges Kurfürſtlich Würtembergiſches Verboth das Inſtitut der Allgemeinen Zeitung in das Baieriſche Territorium nach Ulm auszuwandern zwang. Dahin kam alſo auch Huber im Herbſte 1803, und wurde daſelbſt Baieriſcher Landesdirektionsrath. Ich befand mich damahls gleichfalls in Ulm als Oberſchulcommiſſär und Landesdirektionsrath, und wurde Huber's Amtskollege. Er ſetzte die Redaktion der allgemeinen Zeitung bis an ſeinen Tod fort, worauf ſie Herr C. J. Stegman, zuerſt in Ulm, und dann in Augsburg fortführte. Huber hatte in Ulm lauter ſolche Geſchäfte, die mit ſeinen Wünſchen übereinſtimmten, fühlte ſich zum erſtenmal nach manchen Stürmen ſeines Lebens in ſicherer Ruhe, und konnte ſeine glückliche Lage nicht genug preiſen. Dieſe war aber leider! von ſehr kurzer Dauer. Er ſtarb plötzlich in ſeinem vierzigſten Lebensjahre den 24. Dezember 1804, und wurde auf dem katholiſchen Kirchhofe zu Söflingen, einem vormahligen Clariſſernonnenkloſter u. Reichsſtifte bey Ulm, begraben. Huber war der gefälligſte Gatte, der zärtlichſte Vater, menſchenfreundlich, dienſtfertig, gaſtfrey. In den höhern Klaſſen der Geſellſchaft erwarben ihm Beſcheidenheit, Beredſamkeit, Frohſinn, und Erzählungsgabe die allgemeine Gunſt. Seinen Freunden blieb er ergeben, und bewies ſeine Treue bey jeder Gelegenheit. Für alles Wahre und Gute beſeelte ihn ein glühender Eifer. Nur bey ſeiner Beleſenheit, bey ſeiner Fertigkeit in jeder Art von ſchriftlichen Aufſätzen, bey ſeiner Beharrlichkeit, die nicht ruhen konnte, bis das Angefangene beendiget war, bey ſeiner tiefen, mehr durch Erfahrung und Beobachtung, als aus Büchern errungenen Kenntniß des menſchlichen Herzens, bey ſeiner genialiſchen Phantaſie, war es möglich ſo Vieles, im Fache der ſchönen Künſte, ſo wie im politiſchen und hiſtoriſchen Fache zu ſchreiben. Er war überhaupt ein Mann von ſeltenen Vorzügen des Geiſtes und des Herzens, und von einer unermüdeten Thätigkeit, der ſich einen Rang unter den geachteteſten Schriftſtellern Teutſchlands erwarb. Seine wenigen Erhohlungsſtunden brachte er im häuslichen Zirkel, an der Seite ſeiner gebildeten, gelehrten, und liebenswürdigen Gattin, und im Umgange mit literariſchen Freunden zu. Seine Schriften:

1. Emiliens Unterredungen mit ihrer Mutter. Aus dem Franzöſiſchen. Erſter u. 2ter Band. Leipz. 8. 1782.

2. Teleſus; in 12 Büchern, aus dem Franzöſ. überſetzt. 8. Leipzig b. Cruſius 1784.
ſ. Goth. gel. Z. 1785. St. 54. S. 435. Tüb. gel. Z. 1786. S. 247.
3. Der tolle Tag, oder Figaros Hochzeit, ein Luſtſpiel in 5. Aufzügen; aus dem Franzöſ. des Hn. von Beaumarchais nach der ächten Ausgabe überſetzt. eb. 1785.
ſ. Goth. gel. Z. 1785. St. 56. S. 450.
4. Ethelwolf, oder der König kein König, ein Schauſpiel in 5 Aufzügen; nebſt vorläufigen Anmerkungen über Beaumont u. Fletſcher, u. das ältere engliſche Theater überhaupt. 8. Deſſau u. Leipz. 1785.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 79. Goth. gel. Z. 1785. St. 59. S. 473.
5. Das heimliche Gericht, ein Trauerſpiel. 8. Leipzig b. Göſchen 1790. Neue Aufl. Berlin b. Voß 1795. 250 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1750. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 116. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 120. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 97. Allg. t. Bibl. B. 104. II. S. 398. Leipz. gel. Z. 1796. IV. S. 700. Tüb. gel. Z. 1796. S. 617.
6. Offene Fehde, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen; nach dem Franzöſiſchen (des Dumaniant). Mannheim 1788.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 89. II. S. 434.
7. Die Abentheuer einer Nacht, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen; nach dem Franzöſiſchen. 8. ebend. 1789. 72 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 424.
8. Die magnetiſche Wunderkraft; Luſtſpiel in 5 Aufz. aus dem Franzöſ. frey überſetzt. Berlin b. Unger. 8. 1790. 100 S.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 102. I. S. 83. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 175.
9. Karl Düclos geheime Memoiren zur Geſchichte der Regierungen Ludwig des XIV. u. Ludwig XV. Aus dem Franzöſ. überſ. u. mit einer Einleitung u. Anmerkungen begleitet. Erſter u. 2ter Theil. 8. Berlin b. Voß 1792. 3ter Theil 1793.
ſ. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 362. Neue allg. t. Bibl. B. 13. I. S. 149. Nürnb. gel. Z. 1793. S. 181.
10. Vermiſchte Schriften von dem Verfaſſer des heimlichen Gerichts. Erſter Theil. 328 S. 2ter Theil. 318 S. Berlin b. Voß. 8. 1793.
ſ. Tüb. gel. Z. 1793. S. 230. Jen. Lit. Z. 1793. III. S. 364. Leipz. gel. Z. 1794. I. S. 149.
11. Friedenspräliminarien; herausgegeben von dem Verfaſſer des heimlichen Gerichts X Bände (jeder von acht Stücken). Berlin. 8. 1793—1796.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 755. Jen. Lit. Z. 1794. IV. S. 409.
12. Güte rettet, ein Luſtſpiel in 5 Aufz. nach dem Road to Ruin von Holcroft frey bearbeitet. 8. Leipz. b. Göſchen 1793. 188 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 755.
13. Schweitzerſinn, Luſtſpiel in 3 Aufzügen, nach dem franzöſ. Manuſcript l'Emigré. 8. Berlin 1794.
14. Das natürliche Geſetz, von Volney; aus dem Franzöſiſchen überſetzt von dem Herausgeber der Friedenspräliminarien. 8. ebend. 1794.
15. Emilie von Varmont, eine Geſchichte in Briefen von Hn Louvet. Nebſt einem Anhange überſetzt vom Verfaßer des heimlichen Gerichts. 8. Tübingen b. Cotta 1794. 440 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 1111. Goth. gel. Z. 1795. I. S. 108. Neue allg. t. Bibl. B. 17. I. S. 270.
16. Der Troſtloſe, ein Luſtſpiel in einem Aufzuge, nach dem franzöſiſchen Manuſcript der Verfaſſerin vom Schweitzerſinn überſetzt vom Herausgeber der Friedenspräliminarien. 8. Berlin 1794.
17. Juliane, Luſtſpiel in 3 Aufzügen. 8. Berlin b. Voß 1794.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 17. I. S. 270.
18. Schauſpiele von L. F. Huber. (enthalten das heimliche Gericht und Juliane). 8. Berlin 1794.
19. Du und Du, Luſtſpiel in 3 Aufzügen. Leipz. 1795.

Digitized by Google

20. Eitelkeit und Liebe; Luſtſpiel in 3 Aufz. eb. 1795.
21. Tartüffe der zweyte, oder die ſchuldige Mutter; Fortſetzung von Figaros Hochzeit, Schauſpiel in 5 Aufz. nach Beaumarchais bearbeitet. eb. 1795.
22. Neueres franzöſiſches Theater, bearbeitet von L. F. Huber. Erſter Band. 8. Leipzig b. Wolf 1795. 2ter Band 1796. 3ter Band 1797.
ſ. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 539. Jen. Lit. Z. 1796. I. S. 747. u. 1797. III. S. 262. u. IV. S. 662. Neue allg. t. Bibl. B. 32. I. S. 150. u. B. 58. I. S. 32.
23. Drey Weiber, eine Novelle von dem Abbé de la Tour; aus dem franzöſiſchen Manuſcripte überſetzt. Leipz. 1795.
ſ. Jen. Lit. Z. 1796. III. S. 45.
24. Die Familie Seldorf, eine Geſchichte. Erſter Theil. Tübingen b. Cotta. 8. 1795. 19 Bog. 2ter Theil. eb. 1796. 22 Bog.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 30. II. S. 376.
25. Adele von Senange, oder Briefe des Lords Sydenham; aus dem Franzöſ. überſ. eb. 8. 1795. 251 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1798. II. S. 478. Neue allg. t. Bibl. B. 24. II. S. 481.
26. Der Friedensſtifter, Luſtſpiel in 5 Aufzügen, nach de Moustier. 8. Leipz. b. Wolf 1796.
27. Briefe, enthaltend einen Abriß der franzöſiſchen Angelegenheiten vom 31. Mai 1793 bis zum 10. Thermidor, u. der in den Pariſer Gefängniſſen vorgefallenen Auftritte, von Helena Maria Williams; aus dem Engliſchen Manuſcript mit Anmerkungen überſetzt. Erſter Theil (überſetzt von G. Schatz 1794). Zweyter Theil (von Huber). 8. Leipz. b. Wolf 1796. 222 S. 3ter Theil 1796. 188 S. 4ter Theil 1798. 177 S.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 40. I. S. 56. u. B. 46. II. S. 440.
28. Das Leben der Bürgerin Rolland, von ihr ſelbſt geſchrieben; aus dem Franzöſiſchen überſetzt, mit Anmerkungen. Erſte und 2te Hälfte. Auch unter dem Titel: Nachgelaſſene Schriften der Bürgerin von Rolland. Zweyter Theil. Leipz. b. Wolf. 8. 1796. 3ter Theil, Denkſchriften über die franzöſiſche Revolution, erſte Hälfte. 1797.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 41. I. S. 150.
29. Honorine von Ueſerche, oder die Gefahr der Syſteme. Eine Novelle von dem Abbé de la Tour (Mad. de Charrier). Aus dem franzöſ. Manuſcript überſetzet. 8. Leipz. b. Wolf 1796. 205 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1796. II. S. 530. Jen. Lit. Z. 1796. IV. S. 30.
30. Neue Klio, eine Monathsſchrift für die franzöſiſche Zeitgeſchichte. Erſter Band. 514 S. 2ter Band. 446 S. 3ter Band. 502 S. eb. 1797.
ſ. Jen. Lit. Z. 1798. IV. S. 481.
31. Ergänzungsheft zur Neuen Klio. eb. 1798. 120. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1799. IV. S. 279.
32. Der alte Junggeſelle, Luſtſpiel in 4 Aufzügen, nach le vieux Celibateure von Collin d'Harleville 8. Leipz. b. Wolf. 1797. 148 S.
ſ. Goth. gel. Z. 1798. II. S. 876.
33. Die Weiber, Luſtſpiel in 3 Aufzügen, nach les femmes von K. A. de Moustier. 8. ebend. 1797. 102 S.
ſ. Goth. gel. Z. 1798. II. S. 876.
34. Adrian Lezary über die Urſachen und Reſultate der franzöſiſchen Revolution. Aus dem Franzöſiſchen. 8. eb. 1798. 77 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1798. III. S. 399.
35. Geſchichte der franzöſiſchen Revolution von Granen; aus dem Franzöſiſchen überſetzt u. mit Anmerkungen begleitet. Erſter Theil, die Geſchichte der conſtituirenden Verſammlung. 8. eb. 1798.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 49. II. S. 455.
36. Taſchenbuch für Damen. Herausgegeben von Huber, Lafontaine,

Digitized by Google

Pfeffel, und Andern. Mit Kupfern. Tübingen b. Cotta. 12. Auf das Jahr 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803 u. 1804. Nach Hubers Tod lieferte ſeine Gattin unter dem Nahmen ihres Mannes die Beyträge für die Jahre 1805. 1806. 1807 und 1808.

ſ. Obert. Lit. Z. 1798. II. S. 1105. u. 1800. I. S. 115. u. II. S. 1132. Jen. Lit. Z. 1798. IV. S. 636. u. 1800. III. S. 198. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800 I. S. 482. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 649. Tübing. gel. Z. 1801. S. 265. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 43. 1800. I. S. 305. u. 1801. I. S. 3. Neue allg. t. Bibl. B. 57. I. S. 228. Neue Leipz. Lit. Z. 1808. I. S. 377.

37. Lebensbeſchreibung des Theodor Agrippa d'Aubigue, weiland Stallmeiſter Heinrichs IV. von ihm ſelbſt an ſeine Kinder geſchrieben. Aus dem Franzöſiſchen. 8. Tübingen b. Heerbrandt 1798. 324 S.

ſ. Jen. Lit. Z. 1798. IV. S. 287. Neue allg. t. Bibl. B. 47. I. S. 216.

38. Emilie, oder die Spieler, Luſtſpiel nach dem Franzöſ. des Generals Montosquieu. 8. Leipz. b. Wolf 1799. 152 S.

ſ. Goth. gel. Z. 1799. II. S. 568.

39. Marie von Sinclair (von Mad. Dugos). Aus dem Franzöſiſchen überſetzt. 8. ebend. 1799. 309 S.

ſ. Goth. gel. Z. 1797. II. S. 506. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 743. Jen. Lit. Z. 1800. II. S. 245.

40. Suſettens Ausſteuer, oder Geſchichte der Frau von Senneterre; aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Mit Kupfern. Luzern. 8. 1799. 258 S.

ſ. Jen. Lit. Z. 1800. III. S. 223.

41. Erzählungen. Erſte Sammlung. Braunſchweig b. Vieweg. 8. 1800. 2te Sammlung. 1801. 3te S. 1802.

ſ. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. I. S. 198.

42. Beyträge zur Monathsſchrift: Flora, Teutſchlands Töchtern geweiht, von 1793—1803; dann von Huber in Quartalheften fortgeſetzt. 8. Tübingen b. Cotta 1804 — 1806.

43. Die Erben. Nach dem Engliſchen der Miſtreß Maria Reg. Roche; frey bearbeitet von L. F. Huber. Erſter u. 2ter Theil. 8. Braunſchweig 1803.

ſ. Neue Leipz. Lit. Z. 1804. II. S. 1164.

44. L. F. Huber's ſämmtliche Werke, ſeit dem Jahre 1802. Nebſt ſeiner Biographie. Zwey Theile. Tübingen. 8. 1806. u. 1810.

ſ. Bibliothek d. redenden u. bildenden Künſte B. 3. St. 1. S. 163.

45. Mit Georg Forſter hatte er gemeinſchaftlich Düpaty's Reiſe in Italien überſetzt.

46. Ueber moderne Gröſſe; in Schiller's Thalia Heft 2.

47. Aufſätze; in Schiller's hiſtoriſchem Kalender 1792.

48. Aufſätze im Taſchenbuch auf das Jahr 1807 von Kotzebue und Huber (Tübingen 1806).

49. Rezenſionen in der allgemeinen Literaturzeitung.

50. Noch mehrere Ueberſetzungen, und viele Aufſätze in Journalen, die ihm zugeſchrieben werden, ſind von ſeiner Frau, der Wittwe Huber, des geheimen Juſtizrathes Heyne zu Göttingen Tochter, und Georg Forſter's vormahligen Gattin.

Vergl. Huber's Leben (von ſeiner Gattin beſchrieben) in Huber's hinterlaſſenen Schriften Th. I. S. 1 — 248. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 437 — 440. B. IX. S. 630. B. XII. S. 344. u. B. XIV. S. 197. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 9. S. 86 — 88. Bibliothek neue der ſchönen Wiſſ. B. 70. St. 2. S. 360 — 367. Zeitung für die elegante Welt 1805. St. 13. S. 100 — 103. Freymüthige 1803. St. 7. 34. u. 35. Aretin's Neuer liter. Anzeiger 1808. n. 24. S. 377—379. Jörden's Lexikon teutſcher Dichter u. Proſaiſten B. II. S. 467 — 475. u. B. VI. S. 349 — 352. Literatur-

Digitized by Google

zeitung allg. 1805. Intell. bl. n. 10. S. 76. Eichhorn's Geſchichte der Literatur B. IV. Abth. 2. S. 1089. Converſations Lexikon, vierte Aufl. B. IV. S. 863 — 866. Weyermann's Handbuch merkwürd. im 19. Jahrh. geſt. Perſonen B. I. 1806. S. 288 — 294. Baur's Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſ. B. I. 1816. S. 646 — 649. Haymann Dresdens Schriftſteller und Künſtler 1809. S. 272. Repertorium allg. der Literatur 1785 — 1800. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur Abth. III. VI. VII. u. VIII. Raſſmann's teutſcher Dichter Nekrolog 1818. S. 91. Leipz. Lit. Zeitung 1820. II. n. 184. S. 1466.

HUPFAUER (Paul) Univerſitäts-Bibliothekar zu Landshut. Er ward von gemeinen Bauersleuten zu Wald bei Miesbach (im Iſarkreiſe) den 24. Februar 1747 gebohren. Als Knabe von acht Jahren kam er in das Seminar des Kloſters Weyarn, wo er die Gymnaſial und hierauf am Lyceum zu München die höheren Studien abſolvirte. Im J. 1769 trat er zu Beuerberg in den regulirten Chorherrenorden, legte 1770 die Kloſtergelübde ab, und erhielt 1773 die Prieſterweihe. Bei ſeinen vorzüglichen Talenten und Kenntnißen wurde ihm der Unterricht in der Philoſophie, Theologie, und Kirchengeſchichte für die jüngern Geiſtlichen in Beuerberg, im J. 1781 aber an dem Lyceum zu München die Profeſſorsſtelle der Logik, Methaphyſik, praktiſchen Philoſophie, und Mathematik übertragen, welche Fächer er bis 1791 mit vielem Beifalle lehrte. Bei der damaligen finſtern Stimmung konnten gewiſſe lichtſcheue Menſchen in München den hellen Sinn Hupfauer's nicht ertragen; er wurde bei der höchſten Stelle als Illuminat, was er gar niemals war, angegeben, und muſte in ſein Kloſter zurück, wo er Novitzenmeiſter und Dechant wurde, und bei Allen, die ihn kennen lernten, in hoher Achtung ſtand. Im J. 1794 wurde er in Beuerberg ganz einſtimmig zum Probſten erwählet; allein Hr. v. Lippert in München wuſte zu erwirken, daß dieſe Wahl, welche eine ganz entſchiedene Rechtskräftigkeit für ſich hatte, durch ein Kurfürſtliches Reſcript für ungültig erkläret, und eine neue Prälatenwahl anbefohlen ward. Bald nach derſelben legte Hupfauer ſeine Dechantsſtelle nieder, und widmete ſich der Selſorge auf dem Lande. Im Jahr 1799 wurde er zum Profeſſor der allgemeinen Wiſſenſchaftskunde und Literatur an der Univerſität zu Ingolſtadt ernannt, und folgte derſelben 1800 bei ihrer Verſetzung nach Landshut, muſte aber wieder für einige Zeit nach Ingolſtadt zurück, um den Transport der Bibliothek zu ordnen. Im J. 1801 wurde er Univerſitäts-Bibliothekär zu Landshut, und 1802 gieng er in ſein Kloſter nach Beuerberg zurück, weil er daſelbſt einhellig zum Probſten erwählet worden war. Das Stift hatte nicht lange das Glück, den würdigen Mann zum Vorſtande zu haben, weil daſſelbe, nebſt allen übrigen Stiften und Klöſtern in Baiern, aufgehoben wurde. Indeſſen ward dieſer Umſtand für die Univerſität zu Landshut wohlthätig; denn Hupfauer übernahm wieder die Oberaufſicht über die Bibliothek.

Digitized by Google

Mit dem, ihm eigenen Eifer beſorgte er die Einrichtung und Erhaltung derſelben, und vollzog auch den Auftrag, aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöſter eine zweckmäßige Auswahl für die Univerſitäts-Bibliothek zu beſorgen. Zugleich war er in Landshut Lokal-Studiencommiſſär für die lateiniſchen Schulen. Von der Akademie der Wiſſenſchaften zu München wurde er bereits im J. 1795 unter die ordentlichen Mitglieder der hiſtoriſchen Klaſſe aufgenohmen. Er beſaß ein glückliches Temperament, einen feſtgebauten und geſunden Körper, führte eine ſehr mäßige und genaue Lebensordnung, und war, diejenige Krankheit ausgenohmen, die unmittelbar ſeinem Tode vorhergieng, in ſeinem ganzen Leben niemalen krank. Er war geſinnet, eine vollſtändige Geſchichte der berühmten Augsburgiſchen Druckerey ad insigne Pinus, und eine Geſchichte des Baieriſchen Schulweſens herauszugeben. Ruhm wurde von ihm gar nicht geſucht; dieſes Phantom, zu luftig und zu leer, um ſeine Aufmerkſamkeit zu verdienen, zog ihn nicht an, und er hielt ſich für belohnt genug, wenn er nur etwas Gutes geleiſtet hatte. Seinen Pflichten war er von ganzem Herzen getreu, erfüllte ſie mit eben ſoviel Nachdruck als Ruhe, und der Religion war er mit Wärme und Ueberzeugung ergeben. In ſeinem Umgange gab es keine Complimente, und er war, wie auch ich ihn ſeit 1802 perſönlich kannte, gerade und aufrichtig, ein redlicher und zuverläßiger Freund. Er ſtarb den 14. Junius 1808 an einem Nervenfieber. Er gab heraus:

1. Druckſtücke aus dem fünfzehenten Jahrhundert, welche ſich in der Bibliothek des regulirten Chorſtiftes zu Beuerberg befinden. Mit 23 Holzſchnitten. Augsburg b. Stage. 8. 1794. 384 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 447. Neue allg. t. Bibl. B. 15. I. S. 181.
2. Ueber den Paſſauiſchen Domherrn Paulus Wann, ſeine Schriften u. die verſchiedenen Ausgaben derſelben, mit literariſchen Anmerkungen, nebſt Digreſſionen über das Predigtweſen. Mit 2 Holzſchnitten. Landshut b. Weber 1801. 8. 140 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1801. II. S. 849. Hall. Lit. Z. 1804. I. S. 239.
3. Zehen Paragraphen über das Kloſterweſen in Baiern. 8. 1802.
4. Einige anonyme Schriften, in Betreff eines Landtages in Baiern.
5. Aufſätze in Kohlbrenner's Münchner Intelligenzblatt.
6. Rezenſionen in der Oberteutſchen Literaturzeitung.

Vergl. Dem Andenken Paul Hupfauer's gewidmet von Franz von Paula Schrank. 4. Landshut 1808. 18 S. Reithofer's Geſchichte u. Beſchr. der Univerſ. Landshut. S. 81—84. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 473. B. XI. S. 389. B. XIV. S. 212. u. B. XVIII. S. 238. Weſtenrieder's Geſchichte der Baier. Akad. d. Wiſſenſch. B. II. S. 142 u. 583.

HUTH (Kaspar Jakob) Profeſſor zu Erlangen. Er wurde am 25. Dezember 1711 zu Frankfurt am Main, wo ſein Vater Friedrich Wilhelm Huth Kaufmann war, von Eliſabeth Margaretha, einer gebornen Hartner, zur Welt gebracht. Im J. 1717 kam er an das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und im Oktober 1729 an die Univerſität nach Jena, wo er die philoſophiſchen und theologiſchen Vor-

leſungen hörte, vorzüglich den Unterricht von Walch, Ruß, und Reuſch benützte, Mitglied der teutſchen Geſellſchaft, und Magiſter wurde. Im J. 1743 erhielt er den Ruf nach Erlangen als dritter ordentlicher Profeſſor der Theologie, empfieng den 4. November 1743, als am Einweihungstage der Univerſität, die theologiſche Doktorswürde, und die Stelle eines Univerſitäts-Predigers. Im Jahr 1748 rückte er an die zweyte Lehrſtelle der Theologie vor, und übernahm zugleich das Predigtamt in der Altſtadt, dann über die Gymnaſien zu Baireuth und Erlangen das Scholarchat. Den 1749 nach Rinteln erhaltenen Ruf als vorderſter Lehrer der Theologie und Superintendent lehnte er ab. Von der teutſchen Geſellſchaft zu Erlangen wurde er 1755 zum Direktor erwählet, und ſtarb am 14. September 1760. Seine Schriften:

1. Phil. Marnir gereinigter Bienenkorb der heiligen Römiſchen Kirche. 8. Jena 1733. Es wird von Einigen bezweifelt, ob dieſe Ueberſetzung aus dem Holländiſchen von Huth ſey.
2. Friedrich der Großmüthige in ſeinem Gefängniß; ein Gedicht zum Gedächtniß der hohen Schule; an der Abhandlung Von der Verbindung der zierlichen mit der nothwendigen Gelehrſamkeit (Jena 1735). S. 21 — 28.
3. Die heiligen Wege der Vorſicht; eine Trauerrede auf 2 Studierende Alb. Chriſt. u. Chriſt. Karl Alberte. 4. Jena 1738. 3 Bog.
4. Des Freyh. von Leibnitz kleinere philoſophiſche Schriften, ehedem von Heinr. Köhler teutſch überſetzt, nun auf das neue überſehen 8. eb. 1740. Dieſe Schriften enthalten: a.) Lehrſätze von den Monaden zur Erläuterung der Theodicee. b.) Vertheidigung ſeiner Harmonie wider Bayle. c.) Geheimniß der Schöpfung nach ſeiner Diadik. d.) Mit Clarke gewechſelte Schriften. e.) Thümmigs Antwort auf Clarke letztes Schreiben. f.) Köhlers Discurs über das Licht der Natur. Mit Chriſtian Wolf's Vorrede.
5. Der Tod auſſer dem Vaterlande, in wie weit er als eine Widerwärtigkeit zu fürchten ſey; Leichenrede auf den Studioſus Joh. David Walther. 4. eb. 1742. 5 Bog.
6. Gedicht zur Einweihung der Univerſität Erlangen. Fol. 1743. Steht auch in der historia academiae Fridericianae Erlang. 1744. n. 4. S. 165 — 172.
7. Die Herrlichkeit der Tempel des neuen Bundes; Einweihungspredigt der akad. Kirche; in der histor. acad. Frideric. Erlang. 1744. n. 3. S. 185 — 217.
8. Nachricht von der Einweihung, u. dem gegenwärtigen Zuſtand der Friedrichs Univerſität Erlangen. 4. 1743. In das Franzöſiſche überſetzt von Meynier. 1743.
9. Diss. Pauperes spiritu, ad Matth. V. 3. coll. Luc. VI. 20. Sectio I. Parascevastica Evangelistarum tentans concordiam. 4. Erl. 1745.
   ſ. Nachrichten von akad. Schriften 1746. S. 513.
10. Progr. exhibens Jacobaeum de Schiloh vaticinium iusta exegesi enodatum Genes. 49. ibid. 4. 1745. 6 Bog.
   ſ. Nachr. v. akad. Schr. 1746. S. 318.
11. Diss. I. et II. de beatitudine morientium in Domino per Lutherum restituta, pie viri beati obitu confirmata. 4. ib. 1746. 17 Bog.
   ſ. Nachr. v. akad. Schr. 1747. S. 305.
12. Pr. Spes. regenitorum viva per resurrectionem Christi ad I. Petr. 1. ib. eod.
   ſ. Nachr. v. ak. Schr. 1747. S. 135.

Digitized by Google

13. Anmerkungen u. Gedichte; in der Sammlung zur Erlernung der ächten und reinen jurist. Schreibart (Marb. 1746).
14. Pr. ad Diss. inaug. Jo. Mart. *Chladen* in Dissertationem Göttingensem Chr. Aug. *Heumann:* De vocatione ad ministerium ecclesiasticum. 4. Erlang. 1748. Editio 2. ib. 1761. Da Heumann hierauf in der Götting. Zeitung 1748 n. 104 antwortete, ſchrieb Huth: Beantwortung der Heumanniſchen Gasconaden; in den Erlang. gel. Anmerk. 1748. S. 337—340.
15. Diss. fides matris viventium in virum Jehovam. 4. Erl. 1748.
ſ. Hamburg. Berichte von gel. Sachen 1749. S. 6.
16. Progr. Schilo Bethlehemitanus sceptro ablato et judice Israelis depresso egressurus. 4. Erlang. 1748. 3 Bog.
ſ. Nachr. v. akad. Schr. 1749. S. 1044.
17. Pr. ad orationem Chr. Andr. Eliae *Rosmanni.* Fol. ib. eod.
18. Spiritus novi Testamenti ex baptismo Christi, non Johannis. 4. ib. eod. 4 Bog.
ſ. Bibliotheque. raison. B. 42. S. 357.
19. Duplicia gratiae post militiam expletam. ib. 1749. 3 Bog.
20. Diss. de lepra; annexa Diss. J. Chr. *Voigt* de lepra 1750. S. 43—49.
21. Diss. de mansuetis terrae haeredibus. Sectio prior exeget. Sectio posterior dogmat. 4. Erl. 1750.
22. Diss. I. et II. de librorum symbolicorum natura, necessitate, auctoritate. De reformatione ecclesiae. ib. eod.
23. Progr. Immanuel butyro vesciturus ac mele. 4. ib. eod. 2 Bog.
24. Mors redemtoris in ligno. ib. 1751.
25. Diss. Epistola ex Laodicea in encyclica ad Ephesios adservata. ib. eod.
26. Progr. Inauguratio Sabbati christiani Pentecostalis Actor. 2. ib. 1752.
27. Diss. Caedes Abelis et Zachariae in nece Christi et Jacobi justi. ib. 1753.
28. Diss. I—IV. de tribus symbolis oecumenicis. ib. eod.
29. De augustana confessione. ib. eod.
30. Progr. Protevangelii divina caligo, lucis plenissima Genes. 3. ib. 1753. Continuatio 1754.
31. Mysterium redemtionis ex theologia Jobi. ib. 1754. 3 Bog. Continuatio. ib. eod. 4 Bog.
32. Contuitus Israelis in Jehovam transfossum per spiritum gratiae et precum. 4. ib. 1755. 3 Bog.
ſ. Nachr. v. akad. Schr. 1756. S. 675.
33. Thränen der Buſſe, bey der 50 jährigen Heimſuchung Gottes durchs Feuer, am 10. Sonntag nach Trinit. 1756. zur Gedächtniß der Feuersbrunſt, wodurch den 14. Auguſt 1706 die ganze Altſtadt Erlangen im Rauch aufgegangen, geprediget. 4. eb. 1756.
34. Progr. Christus exinanitus, ad Phil. II. 5. ib. eod. 3 Bog.
ſ. Nachr. v. ak. Schr. 1757. S. 868.
35. Diss. Petrus non petra. 4. ib. 1757. 9 Bog. editio 2. ib. 1761.
ſ. Nachr. v. ak. Schr. 1757. S. 761.
36. Dissertationum Anti-Ströhlerianarum prima, qua blasphemia horrenda, quod Pontifex Romanus sit Petra Sionis, facta haereticis Petra scandali orbi catholico sistitur, exsecranda. 4 ibid. 1757. Secunda, qua criminatio malitiosa, quod in S. Caesaream Majestatem et status Romano Catholici iniurii sint, qui Monarcham Tiberinum oppugnant, contunditur. ib. eod. Tertia, qua confusio Romanensium circa potestatem Papae, et mysterium iniquitatis in praetensa sentiendi licentia in apricum producitur. ib. 1758. Dieſe Diſſertationen ſind gegen Joh. Nep. Ströhl Profeſſor im Kloſter Priſling geſchrieben.
37. Semen mulieris in throno Davidis. 4. ib. 1757.
38. Pr. Christus exaltatus. ib. eod.

Digitized by Google

39. Quaestiones theologicae: num Joanes Baptista, Maria, et discipuli Christi fuerint baptizati? Quare Christus non baptizaverit? et quomodo circa baptismum invalidum et dubium sit versandum? ib. 1758.

40. Diss. de cantico Mosis triumphali 4. ib. eod.

41. Progr. Serpens exaltatus, non contritoris, sed conterendi imago. ib. eod. Dagegen erſchien: Phil. Friedr. Hillers eherne Schlange, als ein wahres Vorbild Jeſu Chriſti, in einer Antwort an Dr. Huth. 8. Stuttgart 1759, und von J. B. Nölting: Diss. exhibens spicilegium observationum de serpente aeneo, servatoris cruci affixo typo.

42. Pr. spiritus sanctus, Christi in his terris vicarius. 4. Erlang. 1759. 3 Bog.

43. Oratio solemnis, qua auspicatissimas nuptias Friederici Marggravii Brandenburgi et Sophiae Carolinae, Ducis Brunsvicensis etc. devotissima pietate celebravit Academia Fridericiana. Fol. ib. eod.

44. Progr. Adventus spiritus sancti. 4. ib. 1760. 3 Bog.

45. Vorrede zu Bodenſchatz kirchlichen Verfaſſung der Juden (Erlang. 1746.)

46. Diss. de Jovinianismo ecclesiae evangelicae male imputato. 4. Erlang. 1758.

47. Erbauliche Sonn u. Feſttags Predigten, mit Joh. Chr. Ammon's Vorrede, nach Huth's Tod herausgegeben. 4. Schwabach 1767. Sie waren zum Theil vorher ſchon 1762 zu Erlangen gedruckt. Ein gemeiner Mann ſchrieb ſie genau nach, als ſie gehalten wurden, und ein Ungenannter gab ſie mit einigen Anmerkungen heraus. Zweyte Auflage, unter dem Titel: Geſammelte Sonn u. Feſttags Predigten, mit einer Vorrede von J. G. Kraft. Erſter Theil. Schwabach. 4. 1768. 2ter Theil 1769. 3ter u. letzter Theil 1771. 3te Aufl. eb. 1777.

48. Predigten in Kieß ling's vollſtändiger Sammlung erbaul. Kanzelreden.

49. Predigt, am Religions Jubelfeſt von Huth 1755 gehalten. 4. Schwab. 1771.

50. Dreyfache heilige Faſtenzeit, in welchen 2 erſteren die Leidensgeſchichte Jeſu Chriſti zweymal erklärt, in der dritten aber ſechs Meſſianiſche Vorbilder in eben ſo viel gehaltenen Predigten gezeiget worden, von dem ſeligen K. J. Huth; mit einer Vorrede von der vollkommenen Genugthuung Chriſti für uns, als dem Mittelpunkt der ganzen chriſtlichen Religion; verſehen von Joh. Chriſt. Ammon. 4. Speyer 1772.

51. Gründlicher Unterricht in den Grundwahrheiten des chriſtlichen Glaubens, nach dem Lehrbegriff der chriſtlichen Kirche, von dem ſel. K J. Huth verfaſſet. 8. Schwab. 1773.

52. Mehrere einzelne Predigten, und viele lateiniſche Gelegenheits Gedichte.

Vergl. Mylius blühendes Jena. S. 241. u. Zuſätze S. 28. Wiedeburg's Zuſtand von Erlangen. S. 45. Strodtmann's Neues gel. Europa Th. XVI. S. 1032—1040. u. Th. XVII. S. 249. *Huthii* Memoria ab Reinhard. Fol. Erlang. 1760. Erlanger gel. Anzeigen 1760. St. 42. S. 341—343. Adelung's Fortſetz. von Jöcher Th. II. S. 2204. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 1. S. 338. Fikenſcher's Gel. Geſchichte d. Univerſ. Erlangen Abth. I. S. 27—37. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 187—192. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. VI. S. 334.

J.

JAHN (Johann Chriſtian) Pfarrer zu Weiſſenſtadt im Baireuthiſchen. Er wurde am 3. Junius 1756 zu Culm=

Digitized by Google

bach gebohren, wo ſein Vater Stadtmuſikus war, verlor aber, ehe er noch das zweyte Lebensjahr vollendete, ſeine beiden Eltern zugleich an einer hitzigen Krankheit, die im ſiebenjährigen Kriege von einquartirten Soldaten ins Haus gebracht ward. Er fieng mit dürftiger Unterſtützung zu ſtudieren an, kam 1768 auf das Gymnaſium zu Coburg, und 1773 auf die Univerſität zu Erlangen, wo er von ſeinem Onkel Profeſſor Harleß in das Haus genohmen, und zum Informator ſeiner Kinder beſtellt wurde. Im J. 1776 erhielt er die Collaboratur der beyden erſten Klaſſen am Gymnaſium zu Erlangen, und 1777 die Aufnahme in das eben errichtete philologiſche Seminar. Im J. 1779 wurde er Conrektor in Culmbach, wo er vierzehen Jahre lang ſehr viele Arbeit, und ſehr geringen Gehalt hatte, und 1793 Pfarrer zu Weiſſenſtadt, wo er den 21. September 1805 ſtarb. Seine Schriften:

1. Progr. Nonnullae variae *Juvenalis* lectiones Satir. I. Culmbaci. 4. 1780. Specimem II. 1783. Specimen III. 1785.
2. Pr. Specimen comparationis idyllii XI. *Theocriti* cum Ecloga II. *Virgilii.* ibid. 4. 1781.
3. Verſuch zur Landesgeſchichte, Mangersreuth betreffend. 4. ebend. 1782. 2tes Stück 1785. 3tes St. 1788. 4tes Stück 1790. 5tes Stück 1791.
4. Ankündigung einer teutſchen Redekunſt; nebſt einigen kurzen Anmerkungen über die Methode, den Stil junger Leute zu bilden. 4. eb. 1784.
5. Verſuch in Werken der Beredſamkeit; beſtehend aus Reden, die bei öffentlichen Feyerlichkeiten gehalten wurden, zum Beſten der Schulen herausgegeben. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath 1788. 381 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 729. Jen. Lit. Z. 1789. I. S. 303. Allg. t. Bibl. B. 94. I. S. 117.
6. Einige Anmerkungen über die geringe Frequenz der meiſten mittlern Schulen, und beſonders des Culmbachiſchen Lyceums. 4. Culmb. 1789.
7. Rhetoriſch poetiſch praktiſche Anthologie, zum Beſten der Schulen. Erſter Band. Hildburghauſen b. Haniſch. 8. 1792. 408 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 68. Neue allg. t. Bibl. B. 1. I. S. 18.
8. Aeſthetiſch-praktiſches Handbuch, zum Beſten der Schulen. 8. Frankf. u. Leipzig b. Gebhard u. Körber 1792. 191. S.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 1. II. S. 422. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 112.
9. De fatis scholarum gentis christianae. Prolusio I. Culmb. 4. 1792.
10. Grundlinien der Vernunftlehre, Ontologie und Moralphiloſophie; zum Gebrauch der Schulen. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1793. 220 S.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1794. S. 322. Neue allg. t. Bibl. B. 10. II. S. 320.
11. Materialien zur Bearbeitung teutſcher und lateiniſcher Briefe u. Reden für die mittlern Schulen. 8. eb. 1795.
12. Mehrere Programmen bey Schulfeyerlichkeiten. Culmb. 1780—1792.
13. Seine teutſche Redekunſt, und eine auch angekündigte philoſophiſche Encyklopädie, ſind nicht erſchienen.

Vergl. Heerwagen's Nachrichten vom Culmbach. Schulweſen Th. 15. S. 142—144. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 511. u. B. X. S. 13. Fikenſcher's gel. Baireuth B. IV. S. 392—396.

JÖRDENS (Johann Heinrich) Medikus zu Hof im Baireuthiſchen; daſelbſt am 13. Oktober 1764 gebohren. Derſelbe begab ſich im J. 1782. nach Leipzig, wo er die Arznei-

wiſſenſchaft zu ſtudieren anfieng, und im Herbſte 1783 nach Jena, wo er vorzüglich bei Loder Anatomie und Chirurgie hörte. Um ſeine bereits erlangten theoretiſche Kenntniße durch praktiſche zu erweitern, gieng er nach Berlin, Dresden, Freiberg, Strasburg, Paris, und Rouen, und erhielt ſodann im Mai 1787 zu Erlangen die mediziniſche Doktorswürde, begab ſich als ausübender Arzt nach Hof, und übernahm hier auch den Unterricht der Hebammen. Im J. 1798 wurde er von der mineralogiſchen Societät in Jena, und 1801 von der Akademie nützlicher Wiſſenſchaften unter die Ehrenmitglieder aufgenohmen. Auch erhielt er den Titel und Rang eines Königl. Preußiſchen Hofrathes. Durch ſeine Wiſſenſchaft, und durch ſeinen Charakter erwarb er ſich allgemeine Verehrung, und ſtarb am 24. Dezember 1813. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de vitiis pelvis muliebris ratione partus. 4. Erlangae 1787. Steht auch in Schlegel's Sylloge operum minorum ad artem obstetriciam spectantium. Lips. 1796. B. II.
2. Descriptio nervi ischiatici, iconibus illustrata. Fol. Erlang. 1788. 18 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 631.
3. Der Hausarzt in gefahrvollen und ſchmerzhaften Zufällen; nebſt einer Anweiſung zur klugen Behandlung ſolcher Krankheiten, die durch unvorſichtige Selbſthülfe gefährlich werden können. 8. Hof u. Plauen b. Vierling 1789. 98 S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 96. I. S. 83. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 462. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 940.
4. Selbſtbelehrung für Hebammen, für Schwangere u. Mütter; ein nützliches u. nöthiges Hülfsbuch für alle Entbindungs- u. Wöchnerinnen-Stuben. 8. Berlin b. Pauli 1797. 572 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1797. III. S. 1445. Jen. Lit. Z. 1798. IV. S. 734.
5. Ueber die menſchliche Natur, oder die Mittel, ein hohes Alter zu erreichen; zu früher Beherzigung der ſtudierenden Jugend, und aller Perſonen, welche eine ſitzende Lebensart führen. Mit anatomiſchen u. phyſiologiſchen Abbildungen. Erſter Band. 213 S. 2ter Band. 308. S. Leipz. b. Göſchen. 8. 1797.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 42. II. S. 299.
6. Geſchichte der kleinen Fichtenraupe, oder der Larve von der Phalaena Monacha Linn. nebſt einem Beytrag zur Berichtigung der Ausrottungsmittel dieſer Waldverheererin, u. einer mit Farben erleuchteten Kupfertafel. 4. Hof b. Grau 1798. 46 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1798. IV. S. 623. Goth. gel. Z. 1798. II. S. 633. Obert. Lit. Z. 1799. II. S. 1189.
7. Entomologie und Helminthologie des menſchlichen Körpers, oder Beſchreibung u. Abbildung der Bewohner und Feinde deſſelben unter den Inſekten u. Würmern. Erſter Band. Mit 15 color. Kupfern. Hof b. Grau. 8. 1801. 2ter Band. Mit 7 color. Kupf. eb. 1802.
8. Krankengeſchichte u. Leichenöffnung einer an der Waſſerſucht der rechten Tuba, des linken Ovariums, und der ſich dazu geſellten Bruſtwaſſerſucht geſtorbenen Dame; in Hufeland's Journal der praktiſchen Arzneykunde u. Wundarzneykunſt 1796. B. II. St. 1. S. 119 — 141.
9. Heilung eines convulſiviſchen Aufſtoſſens; ebend. S. 562 — 569.
10. Einige Bemerkungen über Saamenverluſt u. deſſen Behandlung; ebend. 1797. B. IV. S. 212 — 223.
11. Glückliche Heilung eines Raſenden durch eine kleine chirurgiſche Operation; ebend. S. 224 — 227.

Digitized by Google

12. Etwas zur Diagnoſe und Heilung der Hämorrhoiden; eb. S. 228 — 246.
13. Beyſpiel der Tödtlichkeit veneriſcher Geſchwüre; eb. S. 826 — 828.
14. Gefahren der blos örtlichen Behandlung veneriſcher Zufälle; eb. S. 828 — 830.
15. Ueber einige Arten der Unfruchtbarkeit; ebend. 1798. B. V. S. 652 — 657.
16. Schnupfen, Heiſerkeit, Huſten, oder das einfache Catarrhalfieber; eb. B. VI. S. 423 — 430.
17. Verſuch einer medizinischen Topographie der Stadt Hof; eb. S. 830 — 846.
18. Bemerkungen über den Kopfgrind, das Wundſeyn u. die Eiterung der Mundwinkel ſaugender Kinder; eb. S. 847 — 852.
19. Ueber den Scirrhus und das Carcinoma der innern weiblichen Geburtstheile; eb. 1800. B. IX. S. 140 — 178.
20. Ein Beytrag zu den Beobachtungen über verlarvte veneriſche Krankheiten u. ihre Entwicklungsarten u. Verheerungen; ebend. B. X. St. 2. S. 3 — 20 und St. 3. S. 73 — 96.
21. Beobachtung u. Abbildung einer monſtröſen Anſchwellung der Brüſte in der Schwangerſchaft; ebend. 1801. B. XIII. S. 82 — 100.
22. Beyſpielloſe u. räthſelhafte Dauer einer Leibesverſtopfung; eb. S. 139 — 150.
23. Ueber den Nutzen der mineralſauren Mittel in verſchiedenen Krankheiten; eb. 1802. B. XIV. S. 1.
24. Einige, die Wirkſamkeit des thieriſchen Magnetismus begründende, Thatſachen; ebend. B. XV. St. 2.
25. Ueber die Schlafloſigkeit; eb. 1803. B. XVII. St. 1.
26. Ueber verſchiedene pathologiſche Erſcheinungen, welche das geſtörte Ausdünſtungsgeſchäft zur Folge hat; ebend. 1804. B. XIX. St. 3.
27. Beyſpiele von einer beſondern, mit dem Zeugungsvermögen beſtehenden, Deformität des männlichen Glieds; in Loder's Journal für Chirurgie 1797. B. I. St. 4. S. 675 — 678.
28. Einige Bemerkungen über diejenigen Blutflüße in der Schwangerſchaft, welche von einem Vorfalle der Gebärmutter abhangen; ebend. 1798. B. II. St. 1. S. 131 — 138.
29. Abnahme einer ſcirrhöſen und ſchon gröſtentheils krebſichten männlichen Ruthe; ebend. 1800. B. III. S. 63 — 78.
30. Einige Bemerkungen über die äuſſerliche Behandlung der Geſchwüre und den Gebrauch empiriſcher Heilmittel bei denſelben; in Arnemann's Magazin für die Wundarzneywiſſenſchaft, Götting. 1798. S. 1 — 16.
31. Ueber den Gebrauch einer ſehr wirkſamen Augenſalbe, und die Heilung derjenigen Ptoſis, welche nach langwieriger feuchten Augenentzündung zurückbleibt; ebend. S. 137 — 144.

Vergl. Fikenſcher's gel. Baireuth B. IV. S. 401 — 405. u. B. XI. S. 61. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 546. B. X. S. 32. B. XIV. S. 239. u. B. XVIII. S. 272. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. u. V.

JUNGE (Chriſtian Gottfried) Prediger bey St. Sebald zu Nürnberg; daſelbſt den 20. Oktober 1748 gebohren. Zu Oſtern 1765 kam er auf die Univerſität Altdorf, wo er Philoſophie, Mathematik, Theologie, und Sprachen ſtudirte. Im Auguſt 1769 kam er nach Nürnberg zurück, predigte mit Beyfall, gab Privatunterricht, und erhielt 1772 das Paſtorat zu St. Helena, womit das Diakonat zu Hilpoltſtein verbunden war. Im Oktober 1782 erhielt er den Ruf nach Altdorf, an die Stelle des nach Jena abgegan-

Digitized by Google

genen Dr. Döderlein, als Profeſſor der Theologie, und als Diakon an der Stadtkirche, trat das akademiſche Lehramt am 29. April 1783 mit einer Rede de Modestia theologica an, und erhielt die theologiſche Doktorswürde. Im Jahre 1793 folgte er dem Rufe in ſeine Vaterſtadt Nürnberg als Prediger bey St. Lorenz, zugleich übertrug man ihm die Inſpektion der Kandidaten, und am Egidiſchen Auditorium die Profeſſur der Theologie. Im J. 1795 wurde er Prediger bey St. Sebald, und damit Antistes totius Ministerii ecclesiastici Norimberg, auch Stadtbibliothekar. Er ſtarb den 27. März 1814. Schriften:

1. * Neuer Schauplatz der Natur, in einem freyen Auszug des Plüſchiſchen Werks; mit neuen Erfahrungen vermehrt. 8. Nürnb. 2 Bände 1772.
2. * Des Hn. D. von Archenville Conchyliologie, oder Abhandlung von den Schnecken, Muſcheln und andern Schaalthieren, welche in der See, in ſüſſen Waſſern, u. auf dem Lande gefunden werden; nebſt der Zoomorphoſe, oder Abbildung u. Beſchreibung der Thiere, welche die Gehäuſe bewohnen. Aus dem Franzöſ. überſetzt u. mit Anmerkungen vermehrt. Mit 41 Kupfern. Fol. Wien 1772. An dieſer Ueberſetzung u. an den Anmerkungen hatte Junge ſtarken Antheil.
3. Des Hn. von Melons gründliche Abhandlung vom Mißbrauch des vielen Aderlaſſens. 8. Nürnb. 1774.
4. Zwey Predigten; in der Stiebnerſchen Sammlung. 1774.
5. * Die gründliche Wiſſenſchaft, oder die Rechte u. Pflichten des Menſchen, von L. D. H. Nebſt einer Unterredung zwiſchen den Hn P. und H. Nürnb. 1775.
6. Philoſophiſche und theologiſche Aufſätze, erſtes Stück. Nürnb. b. Grattenauer. 1779. 2tes Stück 1781.
7. Feyertagspredigten, von C. G. Junge und G. E. Waldau. 4. eb. 1781.
8. Zwey Predigten, bey ſeinem Abzug von St. Helena, und Antritt zu Altdorf, nebſt einer Einführungsrede. 8. eb. 1782.
9. Diss. inaug. qua de duratione poenarum infernalium recentioris auctoris sententia expenditur. 4. Altd. 1783.
10. Progr. de poenarum divinarum vi emendatrice. ib. eod.
11. Predigt am Feſte Trinitatis: die wichtige Unterſuchung, ob wir wieder neu gebohren ſeyen? Nürnb. 1783.
12. Entwurf eines neuen A. B. C. und Leſebuchs, nebſt einigen kleinen Uebungen zur Bildung des Verſtandes. 8. Altd. 1787. 32 S.
13. Leſebuch für Kinder, die ſchon leſen können. Zur Uebung u. Belehrung in einigen nützlichen Dingen. 8. ebend. 1787. Neue Aufl. eb. 1788. u. 1794.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 105.
14. Einſegnungsrede bey der Beerdigung des Hn Prof. Nagel. eb. 1788.
15. * Neuer Schauplatz der Natur, oder Beyträge zur Verherrlichung Gottes, und Verbreitung nützlicher Kenntniße. Erſter Band. Nürnb. u. Altd. 8. 1789. 2ter u. 3ter Band 1790.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 663. u. 1792. II. S. 648. Allg. t. Bibl. B. 93. II. S. 467. u. B. 99. I. S. 153. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 377. u. 1790. S. 263.
16. Allgemeine Ueberſicht der Entwickelung der menſchlichen Kräfte im gemeinſchaftlichen Leben u. der mannigfaltigen Kenntniße u. Einſichten, die ſich die Menſchen erworben haben. 8. ebend. 1790.
17 Predigt am 19. Sontag Trinitatis, als dem oberherrlich beſtimmten Dankfeſt wegen der höchſtbeglückten Wahl Sr. K. K. Majeſtät Kaiſer Leopold II. Altdorf. 8. 1790. 38 S.

Digitized by Google

ſ. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 699.

18. Predigt am 2. Adventſontag 1790 bey Ankündigung des einzuführenden neuen Geſangbuches. 8. Nürnb. b. Endter. 1791. 23 S.
ſ. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 199.

19. Einſegnungsrede bey Beerdigung des Stud. Weiß. 4. Altd. 1791.

20. Chriſtliche Gedanken zu Gott gefälliger Vorbereitung u. würdiger Feyer des h. Abendmahls. 8. Nürnb. 1792. 370 S.
ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 2. I. S. 206. Nürnb. gel. Z. 1792. S. 193. Rintel. Annal. 1793. II. S. 347.

21. Jo. Chr. *Döderlini* Summa institutionis theologi christiani in capitibus religionis theoreticis, in usum praelectionum academicarum. Post obitum auctoris denuo edidit Chr. G. *Junge*. Editio tertia. Norimb. et Altd. 8. 1793. Editio sexta, nov. curis emend. et aucta a Ch. G. *Junge*. ib. 1797. 839 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 1132. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 213. Neue allg. t. Bibl. B. 59. II. S. 295.

22. Abſchiedspredigt in Altdorf d. 21. Sontag nach Trinit. gehalten. 8. Altd. 1793.
ſ. Erlang. gel. Z. 1794. S. 96.

23. Antrittspredigt zu Nürnberg gehalten. 1793.

24. Einſegnungsrede bey dem Grabe des H. Friedhof. 8. Nürnb. 1794.

25. Standrede bey dem Grabe des Hn Generals Herm. Hieron. Pez von Lichtenhof. Fol. eb. 1794.

26. Predigt von der Kinderzucht, am Sonntag Cantate über Spr. Sal. 19, 18. gehalten. 8. eb. 1796.

27. Joh. Chriſtoph Döderlein's chriſtlicher Religionsunterricht nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit; nach dem Lateiniſchen des ſeligen Verfaßers ausgearbeitet. Sechſter Theil. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 8. 1796. 344 S. Siebenter Theil 1798. 259 S. achter Theil 1799. 296 S. 9ter Th. 1800. 430 S. 10ter Th. 1801. 318 S. 11ter Th. 1802. 12ter u. letzter Theil 1803.
ſ. Jen. Lit. Z. 1799. IV. S. 809. 1800. III. S. 737. u. 1802. I. S. 41. Erlang. gel. Z. 1797. S. 114. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 1969. Gött. gel. Z. 1797. I. S. 217. u. 1799. III. S. 1574.

28. Verſuch einer neuen Liturgie, oder Sammlung von Gebeten u. Anreden u. ſ. w. zum Gebrauch evangeliſcher Gemeinden neu bearbeitet. 8. ebend. 1799. 568 S.
ſ. Nürnb. gel. Z. 1799. S. 681. Erlang. Lit. Z. 1800. I. S. 1157.

29. Gottesdienſtliche Handlungen bey Taufe u. Abendmahl (aus dem Verſuch der Liturgie beſonders abgedruckt). 1799.

30. Neues Agendbuch für die Nürnbergiſchen Kirchendiener. 8. 1801.

31. Lehren u. Vorſchriften der chriſtlichen Religion, zum Unterricht der Jugend, mit Liederverſen, einer kurzen Religionsgeſchichte, dem Catechismus Luthers, und einigen Schulgebeten. 8. Nürnb. 1812.

32. Vom evangeliſchen Strafamte; im Almanach für Freunde der theol. Lektüre (Nürnb. 1782).

33. Rezenſionen in Döderlein's auserleſener Bibliothek, und in der Nürnberger gelehrten Zeitung.

Vergl. Bock's u. Moser's Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1794. Heft XIII. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 575. B. X. S. 44. B. XI. S. 406. u. B. XVIII. S. 282. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 184 — 187. u. B. VIII. S. 461. Will's Geſchichte der Univ. Altdorf S. 45 u. 360. Literat. Zeitung allgem. 1815. n. 185. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. II. u. VIII.

Digitized by Google

I.

IMHOF (Chriſtoph Andreas) Patricier zu Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater Chriſtoph Andreas Mitglied des Reichsſtädtiſchen innern geheimen Raths und Pfleger zu St. Rochus, und ſeine Mutter Maria Martha Barbara gebohrne von Pömer war, den 3. Jäner 1734 gebohren. Er ſchrieb ſich: Imhof, Chriſtoph Andreas, von und zu Markt Helmſtatt, der Vierte. Nachdem er im J. 1756 in Altdorf die Univerſitätsſtudien vollendet hatte, machte er eine Reiſe durch Teutſchland, Frankreich, und Italien, und wurde, nach ſeiner Zurückkunft zu Nürnberg Aſſeſſor des gröſſern Raths, und des Land- und Bauerngerichts, brachte die Bauamts-Regiſtratur in Ordnung, und verfaßte darüber ein vollſtändiges Repertorium. Im J. 1760 ward er Aſſeſſor am Untergericht, 1764 am Stadt- und Ehegericht, 1771 Pfleger des neuen Spitals zum heil. Geiſt, 1780 Mitglied des innern Raths, und 1794 Kriegsrath, dann 1804 Kriegsoberſt der Reichsſtadt und deſſen Gebieths. Seine Lieblingswiſſenſchaften waren Geſchichte, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und Architektur. Seine erſte Gattin war Sabina Regina gebohrne Scheurl von Defersdorf; und die zweyte Maria Magdalena gebohrne Löffelholz von Colberg, und in beyden Ehen erzeugte er zwölf Söhne und eine Tochter. Er ſammelte und beſaß ein ſehr koſtbares Nürnbergiſches Medaillen und Münzkabinet, und war ein thätiger und einſichtsvoller Geſchäftsmann, welcher ſeiner Vaterſtadt, bey der dermahligen Reichsſtädtiſchen Verfaßung, nützliche Dienſte leiſtete. Er ſtarb am 17. März 1807. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Sammlung eines Nürnbergiſchen Münz-Kabinets, welches mit vieler Mühe, ſo vollſtändig als möglich, in wenig Jahren zuſammengetragen, ſodann auf das genaueſte beſchrieben worden. Mit Kupfern. Des erſten Theils erſte Abtheilung. Nürnb. 4. 1780. Des erſten Theils 2te Abtheilung. 1782. Der 2te Theil iſt nicht erſchienen.
2. Unter ſeinen vielen hinterlaßenen Manuſcripten befand ſich: Deduction und hiſtoriſche Nachricht von dem Nürnbergiſchen Bauamte.

Vergl. Bock's Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1792. B. I. Heft VII. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 175. u. B. VIII. S. 460. Meuſel's gel. Teutſchl. B. III. S. 541. B. XI. S. 399. u. B. XIV. S. 238.

INSPRUCKNER (Andreas) Lehrer zu Nürnberg; daſelbſt den 17. Mai 1733 gebohren. Nachdem er ſich von Jugend auf der Schreibkunſt, Arithmetik, und Algebra gewidmet, und lange Zeit Privatunterricht ertheilet hatte, wurde er im J. 1756 als öffentlicher Schreib- und Rechnungslehrer aufgeſtellt, und ſtarb im Julius 1785. Er ſchrieb:

1. Kurze Anleitung zu der, neueſter Zeit im Handel und Wandel üblich ſeyenden, Rechenkunſt. 8. Nürnb. 1765. 2te verm. u. verb. Auf-

Digitized by Google

lage. ebend. 1781. 3te durchaus verbeſſerte Auflage (durch G. Ph. J. Bieling beſorgt). eb. 1800.

2. Nöthiges Wiſſen eines Wechſelrechners, das iſt: Valores und Courſe der vornehmſten Handelsſtädte, nebſt verſchiedenen angehängten Univerſalregeln. 8. Nürnb. 1768.

K.

KAPFER (Johann Georg Anton) Hofmedikus zu Eichſtädt. Er ward am 15. Auguſt 1706 zu Blindheim im Herzogthum Neuburg gebohren, ſtudirte zu Dillingen Humaniora, Philoſophie, Chemie, und Pharmacie, wurde 1726 Apotheker zu Eichſtädt, verlegte ſich dann auf die Arzneiwiſſenſchaft, und erhielt aus derſelben 1732 zu Altdorf das Doktorat. Im Jahre 1734 wurde er Phyſikus der Stadt Dillingen, und des Biſtums Augsburg, mit dem Titel und Rang eines Fürſtbiſchöflich Augsburgiſchen Rathes, 1759 in Eichſtädt Fürſtbiſchöflicher Hofmedikus und Stadtphyſikus, und ſtarb am 7. Dezember 1760. Es iſt von ihm erſchienen:

1. Diss. de Medicamentis antimonialibus. Altd. 4. 1732.
2. Phönix redivivus, das iſt, gründliche Unterſuchung des vor 200 Jahren berühmten Klingenbades. 8. Dillingen 1758.

KAPP (Georg Chriſtian Friedrich) Medikus zu Baireuth; am 1. Februar 1780 zu Kirchleuß im Baireuthiſchen gebohren, des Johann Georg Kapp Sohn, und des (im I. Theil S. 271 vorkommenden) Johann Chriſtian Kapp Bruder. Nachdem er in Baireuth die Gymnaſialklaſſen abſolvirt hatte, kam er 1798 nach Erlangen, wo er Medizin ſtudirte, und 1801 das Doktorat erhielt. Er wurde dann ausübender Arzt in Baireuth, ſtarb aber ſchon den 16. Februar 1806 an einem hitzigen Nervenfieber, welches er ſich im Militärſpital, wo viele an demſelben krank liegende öſterreichiſche und ruſſiſche Soldaten befindlich waren, zugezogen hatte. Schriften:

1. Ueber einige Wirkungen der Lebensluft auf den thieriſchen Körper. 8. Erlangen 1799. 1 Bog.
   ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 392.
2. Ueber die Schwefelſäure im Allgemeinen, deren Wirkungsart u. Anwendung bei Krankheiten. 8. Baireuth 1800.
3. Diss. inaug. de arte phosphorico. 4. Erlang. 1801.
4. Der menſchliche Körper, von ſeiner Entſtehung an bis ins Alter, ein Leſebuch für alle Stände des reiferen Alters. 8. Hof 1803. 208 S. Neue (von D. G. Jördens beſorgte) Ausgabe. 8. eb. 1817.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1803. II. S. 505. Hall. Lit. Z. 1806. IV. S. 503.
5. Syſtematiſche Darſtellung der merkwürdigſten Thatſachen, welche die neue Chemie auf die Heilkunde bewieſen hat. Nebſt einem Anhang über das Braunſtein Metall, und deſſen Oxyde, als innerlichen und äuſſerlichen Heilmittel in der Arzneykunſt. 8. eb. 1805.
6. Einzelne lateiniſche und teutſche Gedichte.
7. Rezenſionen in der Oberteutſchen allg. Literaturzeitung.

Digitized by Google

8. Die in ſeinem Schriften = Verzeichniß von Einigen angeführte Abhandlung: Ueber das ſchwarze Magneſicum, oder das vollkomnene Braunſtein = Metall = Oxyd als Heilmittel, iſt nicht im Drucke erſchienen.
9. Kur der veneriſchen Krankheit durch Braunſtein; in Hufeland's Journal der prakt. Heilkunde. B. 19. St. 1.
10. Erzählung eines Geſichtsſchmerzens, bei welchem die Durchſchneidung des Nervens fruchtlos war; ebend. B. 20. St. 4. S. 65 — 70.
11. Beſchreibung des Baireuthiſchen Stadt = Lazarethes: in Krauſen's Armenfreund.
12. Mehrere Aufſätze; ebend.
13. Zu einer Beſchreibung der Stadt Baireuth in phyſikaliſcher Hinſicht hatte er viele Materialien geſammelt.

Vergl. Rotermund's Lexikon B. III. S. 97. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 9 — 11. B. XI. S. 64. u. 130. u. Zuſätze S. 49. Meuſel's gel. Teutſchl. B. X. S. 62. u. B. XIV. S. 264.

KAPP (Johann) Kreiskirchenrath zu Baireuth. Von dieſem Schriftſteller lieferte ich in der Zeitſchrift für Baiern und die angränzenden Länder (München 1817) B. IV. S. 228 — 231 aus handſchriftlichen Quellen eine biographiſche Notiz, welche hier, aus weitern Nachrichten und meinen eigenen Sammlungen ergänzt, vollſtändiger folgt. Er wurde den 12. Dezember 1739 zu Oberkotzau im Baireuthiſchen gebohren, wo ſein Vater Johann Kapp, der aber ſchon wenige Wochen nach des Sohnes Geburt ſtarb, Fuhr = und Handelsmann war. Am 23. Februar 1749 kam er in die Gymnaſialklaſſen zu Hof, aber im J. 1753 zu Kaufmann Kießling nach Nürnberg, weil er nach dem Willen ſeiner Mutter die Handlung erlernen ſollte. Seine große Neigung zum Studieren brachte ihn nach wenigen Monathen wieder an das Gymnaſium in Hof zurück, wo er noch bis 1758 ſtudirte, und dann die Univerſität Leipzig bezog. Hier waren Cruſius in den philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften, Erneſti in der alten Literatur und Pädagogik, Heinſius in der Mathematik, Gellert in der philoſophiſchen Moral, Stemler in der Kirchengeſchichte und Symbolik, und Richter in der Hermenevtik ſeine Lehrer. Im Jahre 1762 gieng er für einige Monathe nach Erlangen, übernahm dann eine Hauslehrers = Stelle in Aſch, und folgte 1764 dem Rufe nach Hof als Gymnaſiallehrer, wurde daſelbſt 1775 Conrektor, 1777 in Baireuth Schloßprediger und Profeſſor der Theologie und Geſchichte, 1784 zugleich Konſiſtorialrath, und 1799 in Ansbach, bei Verlegung des Baireuthiſchen proteſtantiſchen Konſiſtoriums dahin, Konſiſtorialrath und Stiftsprediger. Er verehelichte ſich mit Henriette gebohrnen Müller, mit der er in einer glücklichen Ehe lebte, aus welcher er neun Kinder hinterließ. Von der Univerſität zu Erlangen erhielt er das philoſophiſche und theologiſche Doktorat, und 1801 in Baireuth die Stelle eines Superintendenten und Stadtpfarrers. Da 1810 in Baiern die damahligen Königl. General = Kreiskommiſſariate zu Baireuth

Digitized by Google

Ansbach, Regensburg, und München als zugleich proteſtantiſche Generaldekanate zu Mittelorganen des General-Konſiſtoriums in proteſtantiſchen Kirchenangelegenheiten conſtituirt, und jedem Derſelben unter dem Titel: Kreiskirchenräthe, ein oder mehrere Räthe proteſtantiſcher Confeſſion zu Bearbeitung der kirchlichen Angelegenheiten beigegeben worden ſind, ward Kapp am 25. Oktober 1810 zum Kreiskirchenrath für den Main-Kreis zu Baireuth ernannt. Er ſtarb den 18. Auguſt 1817 nach einer drey und fünfzigjährigen Segenreichen Wirkſamkeit, im acht und ſiebenzigſten Jahre ſeines Alters. Sein Bildniß wurde von Bock in Oktav in Kupfer geſtochen. Er war ein unermüdet thätiger und verdienſtvoller Gelehrter, der, bey einem durchdringenden Verſtand, und ſehr glücklichem Gedächtniß, in den theologiſchen, philoſophiſchen, hiſtoriſchen, humaniſtiſchen, und pädagogiſchen Wiſſenſchaften gründliche Kenntniße beſaß. Als Lehrer, als Prediger, als Schriftſteller, und durch alle ſeine Amtsfunktionen erwarb er ſich Achtung und Beifall, und ſeine Gefälligkeit und Freundlichkeit ſprach ſich ſchon in ſeinem Aeuſſern aus. Noch in ſeinem hohen Alter, und in ſeinen letzten Lebenstagen arbeitete er an einem Commentar zum Juſtin. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Epistola gratul. de vitiis in argumentando obviis. 4. Lips. 1762.
2. Epistola super dictis biblicis quibusdam novi Testamenti. 4. Curiae 1767.
3. Commentatio ad dicta quaedam biblica. ib. 1768.
4. Er beſorgte die 6te u. verb. Ausgabe von E. S. Cyprians Ueberzeugenden Belehrung vom Urſprung u. Wachsthum des Pabſtthums. (Hof 1769).
5. Paralipomena de Magis. Partic. I. Curiae 1771.
6. * Melle Verſuch in den Werken der Beredſamkeit, beſtehend aus acht Reden über verſchiedene Materien. 8. Hof 1771.
7. *Julii Obsequentis* quae supersunt ex libro de prodigiis, cum animadversionibus Joannis *Schefferi* et Francisci *Oudendorpii*; accedunt supplementa Conradi *Lycostenis*. 8. Curiae Regnitianae 1772. ſ. Eberts bibliograph. Lex. 1721. B. I. S. 903. n. 11012.
8. *Udalrici* Epistola de continentia Clericorum. 4. ib. 1773.
9. Observationes criticae ad *Haelesii* editionem Corn. Nepotis (Erlang. 1773).
10. *Pomponii Melae* de situ orbis libri III. c. ind. Cur. Regnit. 1774. Editio altera multum auctior. ib. 1781. Andere, von Andern beſorgte alte u. neue Ausgaben ſind angezeigt in Ebert's bibliograph. Lexikon B. II. Lief. I. n. 13603—13645.
11. Progr. de diurnis commentariis suis. 4. Cur. 1775.
12. Progr. sistens methodum, certa signa boni studiisque apti ingenii reperiendi. 4. ib. 1776 et 1777.
13. Pr. quo exemplis quibusdam demonstratur, multa in re scholastica emendanda pro novis venditari, quae nova non sunt. 4. Baruthi 1778.
14. Specimen criticum in varia scriptorum veterum loca. ib. eod.
15. Ob heut zu Tage nicht mehr ſo viele wohl zubereitete Jünglinge auf die Akademien kommen, als vordem? eb. 1779.
16. Ob es rathſam ſey, die öffentlichen Schulprüfungen gänzlich abzuſchaffen? eb. 1779 u. 1780.
17. Specimen exercitationum historico-philologicarum. 4. ib. 1780.
18. *Valerii Maximi* factorum dictorum que memorabilium libri novem,

e recens. *Torrenii*, cum varietate lectionis, notisque perpetuis et indicibus copiosis. 8. Lips. ap. Kummer 1781.
19. Periculum versionis Psalmi secundi, cum brevibus scholiis. 4. Baruthi 1781.
20. Dankpredigt nach der Geneſung von einer tödlichen Krankheit. 8. eb. 1782.
21. Ankündigung eines hiſtoriſchen Leſebuchs für die Baireuthiſche Jugend. 4. eb. 1783.
22. Brevis paraphrastica explicatio Matth. V. 33 — 42. ib. eod.
23. Von den Mitteln zur Erweckung der Aufmerkſamkeit der Jugend nach dem Vorbilde Jeſu. 4. eb. 1783 u. 1786.
24. Von den Träumen, eine Predigt. 4. eb. 1784.
25. Kurze Beſchreibung der Fuldaiſchen Geſchichtkarte. 4. eb. 1784.
26. Bevölkerungsliſte des Baireuthiſchen illustris Collegii Christian-Ernesti von ſeiner Stiftung an bis auf unſere Zeiten. 4. eb. 1785.
27. Zur Erholung für Lehrer u. Freunde der Schulen. Erſtes Stück. Baireuth bei Lübeck. 8. 1785. 120 S. 2tes Stück. eb. 1786. 9 Bog.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 145. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1406. Leipz. gel. Z. 1786. II. S. 710. Allg. t. Bibl. B. 76. I. S. 232.
28. *Caji Cornelii Taciti* de situ, moribus, et populis Germaniae libellus, ex recensione et cum selectis observationibus hucusque anecdotis *Pauli Danielis Longolii*, ex M. S. editus. 8. Lips. ap. Hilscher 1788. 12 u. 175 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 428. Allg. t. Bibl. B. 95. I. S. 286.
29. Pr. de Jacobo *Schlemmero* primo Gymnasii Curiensis rectore. 4. ib. 1787 et 1788. 24 S.
30. Epitome historiae obsidionis urbis Curiae 1553 a Jacobo *Schlemmero* Theodisce scriptae. 4. Baruthi 1789.
31. Von der Volksmenge des Fürſtenthums Baireuth. 4. eb. 1790. Steht auch im Journal von u. für Franken 1790. St. I. S. 149 — 167.
32. Geſchichte des Exorcismus in den Baireuthiſchen Landen. Erſter Beytrag. 4. Baireuth 1791. 16 S. 2ter Beytrag 1792. 36 S. 3ter u. letzter Beytrag 1795. 16 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 199. u. 1795. II. S. 32. Erlang. gel. Z. 1793. S. 262.
33. Alphabetiſches Verzeichniß aller Ortſchaften in dem Fürſtenthum Baireuth. 8. eb. 1793. 66 S.
ſ. Erlang. gel. Z. 1793. S. 678. Goth. gel. Z. 1793. II. S. 936. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 456.
34. * Neues Geſangbuch zur Beförderung u. Uebung chriſtlicher Geſinnungen u. Tugenden; auch unter dem Titel: Neues Geſangbuch zur Ermunterung und Beförderung der öffentlichen u. häuslichen Andacht. 8. eb. 1794. 460 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 445.
35. Lebensumſtände des Hn Philipp Ernſt Spieß, von ihm eigenhändig verfaßt; bei ſeiner Beerdigung abgeleſen, und auf vielfältiges Verlangen, nebſt der dabei (von Johann Kapp) gehaltenen Standrede, zum Druck befördert (von Karl Chriſt. Theod. Hacker). 4. eb. 1794. 4 Bog.
36. Umſtändliche Nachricht von der allgemeinen Kirchenviſitation in dem Fürſtenthum Baireuth in den Jahren 1561 — 1564. Bair. 4. 1796. 16 S. 2tes Stück 1798. S. 17 — 32. 3tes St. 1799. S. 33 — 40.
37. * Tägliches Taſchenbuch für alle Stände in dem Herzogthum Würtemberg, auf das Jahr 1798. Mit Anhang, unter beſonderm Titel: Alphabetiſches Verzeichniß aller zum Herzogthum Würtemberg gehörigen Ortſchaften u. ſ. w. 8. Baireuth b. Lübeck 1798. 120 S.
ſ. Tüb. gel. Z. 1798. S. 411. Obert. Lit. Z. 1799. I. S. 1050. Zachs geogr. Ephem. 1798. II. S. 144.

Digitized by Google

38. *Cornelii Nepotis* Vitae excellentium imperatorum; cum animadversionibus partim criticis, partim historicis, Aug. v. *Staveren*, cura Th. Cp. *Harles*, qui et suas et J. *Kappii* notas adjecit. Editio secunda auct. et emendat. 8. Erlang. ap. Schubart 1800. 20 u. 460 S.
    ſ. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. S. 630. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 686. Gött. gel. Z. 1801. I. S. 119. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 112. Gutsmuths Bibl. 1801. III. S. 382.
39. Noch mehrere Schulprogrammen, Beyträge zu einigen Journalen, und Rezenſionen in einigen gelehrten Zeitungen.
40. Einige anonyme Ueberſetzungen aus dem Lateiniſchen und Franzöſiſchen.
41. Von dem Brandenburg Culmbachiſchen Geſangbuch beſorgte er 1804 die 24te, und 1805 die 25te Auflage.
42. Aufſätze in Hager's geographiſchen Bücherſaal.
43. Einige Predigten in Waldau Sammlung von Predigten.
44. Beſchreibung zweyer Fragmente von hebräiſchen Handſchriften; in Bahrdt's apparatu crit. vet. Test.
45. Ueber das Vaterland u. die Lebzeit des Arnoldus Villanovanus; in Meuſel's Geſchichtforſcher 1775. Th. 1.

KAPP (Johann Georg) Archidiakon zu Baireuth; des Kreiskirchenrathes Johann Kapp Bruder, und zu Oberkotzau den 8. November 1737 gebohren. Vom Jahr 1755 an, nachdem er die Gymnaſialklaſſen in Hof abſolvirt, und Jena und Leipzig beſucht hatte, hörte er zu Erlangen die Collegien über Philoſophie, Theologie, Geſchichte, und orientaliſche Sprachen bis 1758, worauf er Hauslehrers Stellen übernahm, und ſich zugleich im Predigen übte. Im J. 1761 wurde er evangel. Pfarrer zu Kirchleuß im Baireuthiſchen. Hier verbeſſerte er die Schulanſtalt, erwirkte den Bau einer neuen Kirche, und errichtete eine Leſegeſellſchaft, an der die Beamte und Geiſtliche der ganzen Gegend Antheil nahmen. Er führte immer einen weitläufigen Briefwechſel mit großen Gelehrten in und auſſerhalb Teutſchland. Das Inſtitut der Moral und der ſchönen Wiſſenſchaften in Erlangen, die lateiniſche Geſellſchaft in Jena und die Bienengeſellſchaft in Franken nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Im J. 1781 wurde er zu Baireuth Subdiakon, 1785 Syndiakon und Hoſpitalprediger, und 1803 Archidiakon. Er ſtarb am 11. Oktober 1814. Schriften:

1. Epistola de variis Christiani March. Brandenburg. meritis. 4. Curiae 1775.
2. Analecta ad historiam belli tricenalis in vicinitate Culmbaci gesti. 4. Baruthi 1782.
3. Leichenrede auf Hn Landſchaftsrath Johann Heinrich Seiler. Fol. eb. 1783. 3 Bog.
4. Leichenrede auf Hrn Hofgerichts-Sekretär Georg Wolfgang Seiler. Fol. eb. 1784. 3 Bog.
5. Barth. Bernh. *Feldkirchius* Praepos. Hemberg. pastorum evangelico-Lutheranorum, qui tempore reformat. matrimonium inierunt. neutiquam, ut vulgo creditur, primus. 4. ib. 1792. 12 S.
    ſ. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 522. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 199. Rintel. Annal. 1792. Beyl. 146.
6. Epistola gratulatoria de meritis Philippi *Melanchtonis* in ecclesias et scholas, earumque doctores, praecique Brandenburgico-Baruthinos. 4. ib. 1794. 2 Bog.

ſ. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 359. Erlang. gel. Z. 1795. S. 87. Rintel. Annal. 1795. Beyl. 118.

7. Beyträge zur Geſchichte der Inſekten Züge; in Walchs Naturforſcher B. XI. S. 92—95.
8. Einweihungsgeſchichte der neuen Kirche zu Kirchleuß; *in Actis* hist. eccles. nostri temporis B. 22.
9. Beyträge zum 8. bis 13ten Band des Journals für Prediger.
10. Rezenſionen u. Beyträge in Harles kritiſchen Nachrichten von kleinern Schriften B. 2. und in deſſen fortgeſetzten kritiſchen Nachrichten B. 1 u. 2.
11. Rezenſionen in der Oberteutſchen und in der Erlanger Literaturzeitung.
12. Verſuch einer anonymiſchen Bibliothek; in Meuſel's hiſtor. literar. bibliograph. Magazin 1791. St. III. S. 18—30.
13. Mehrere Aufſätze; ebend.
14. Beyträge zum Journal von und für Teutſchland, zum Journal von und für Franken, und zu den Fränkiſchen Provinzialblättern.

Vergl. Meyer's Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 164. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 34—41. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 35. B. XI. S. 413. u. B. XVIII. S. 306. Rotermund's Lexikon B. III. Zuſätze S. 88.

von KARG (Johann Friedrich) Domherr; den 19. Februar 1648 zu Bamberg gebohren, und aus dem freyherrlichen Geſchlechte Karg von Bebenburg und Kirchſchletten entſproſſen. An der damahligen Univerſität ſeiner Vaterſtadt ſtudirte er Philoſophie, beſtand ſchon im J. 1664 aus allen Theilen derſelben eine öffentliche Prüfung, und widmete ſich dann der Theologie, und dem Kirchenrechte. Er begab ſich hierauf für 2 Jahre nach Rom, und dann nach Prag, wo er das Civilrecht hörte, daſſelbe, nach einer Reiſe durch die Niederlande, Holland und Frankreich, in Padua abſolvirte, und das Doktorat der Rechte erhielt. Sein Aufenthalt in Rom, wo er apoſtoliſcher Protonotar wurde, in Prag, in Paris, und in Padua verſchaffte ihm viele anſehnliche und gelehrte Bekanntſchaften, und er ſtand von jenen Zeiten an, immer mit mehreren Fürſten, Kardinälen, Biſchöfen. Miniſtern, Geſandten, Präſidenten, Vorſtänden gelehrter Geſellſchaften und Aebten in Briefwechſel. Im Jahr 1678 kam er nach Bamberg zurück, wo ihm der Fürſtbiſchof ſogleich das geheime Referendariat in geiſtlichen Sachen übertrug. Im darauffolgenden Jahre berief ihn der Kurfürſt Maximilian Emanuel von Baiern in das Miniſterium nach München, ernannte ihn zum wirklichen geheimen Rathe, und 1683 zum Dechant des Kollegiatſtiftes an der Frauenkirche. Der Kurfürſt ſchickte ihn in wichtigen Angelegenheiten als Geſandten nach Wien, nach Rom, und an mehrere fürſtliche Höfe Teutſchlandes. Es hatte ſich Karg eine ſo große Celebrität in geſchickter Behandlung von diplomatiſchen Geſchäften erworben, daß er auch vom König Leopold I. eines ſehr wichtigen Gegenſtandes wegen zum Pabſt Innocenz XI. nach Rom abgeordnet wurde. Beſonders bewies er, nach dem 1688 erfolgten Tod des Kurfürſten zu Kölln, ſeine Talente als auſſerordentlicher Kurbaieriſcher Geſandter bei

der neuen, ungemein ſchwierigen Wahl eines Kurfürſten, worauf Karg von dem neuen Kurfürſten und Erzbiſchof Joſeph Klemens, Herzogen von Baiern, zum Groskanzler und erſten Staatsminiſter in Kölln ernannt wurde. Indeſſen hatte man in Bamberg den Wunſch, daß Karg wieder dahin zurück kommen möchte, gab ihm eine Dompräbende, und trug ihm die Stelle eines Weihbiſchofes an; allein der plötzliche Tod des Fürſtbiſchofes vereitelte die Sache. In Kölln hatte Karg als Miniſter allerdings einen harten Stand. Fürſt Joſeph Klemens war erſt den 5. Dezember 1671 gebohren, erhielt ſchon in ſeinem vierzehnten Jahre die Biſtümer Freyſing und Regensburg, war ſiebenzehn Jahre alt, da er Kurfürſt von Kölln wurde, bekam dann noch die Verwaltung der gefürſteten Probſtei Berchtesgaden, und war zwey und zwanzig Jahre alt, wie er 1694 auch noch Coadjutor zu Hildesheim, und Biſchof in Lüttich wurde. Da muſte wohl der Miniſter auch manchmal den Mentor machen. Die Kriegszeiten, die Differenzen des Kurfürſten zu Kölln mit Kaiſer und Reich, welche zur Folge hatten, daß im März 1706 ſogar eine Achtserklärung über den Kurfürſten, und deſſen Kanzler Karg erſchien, ſchwächten deſſen Muth nicht. Mit Energie vertheidigte er ſeinen Fürſten, und erwirkte in Rom für den Kurfürſten die päbſtliche fernere Anerkennung der erzbiſchöflichen Gewalt. Die Wahl eines neuen Kaiſers gab dem Kurfürſten Gelegenheit zur glücklichen Einleitung freundſchaftlicher Verhältniſſe mit den übrigen Kurfürſten, und die Friedens-Congreſſe zu Raſtadt und Baden dienten ihm zur Veranlaſſung, ſeinem erſten Staatsminiſter und oberſten Kanzler Karg eine volle Genugthuung für die gelittenen Unbilden dadurch zu geben, daß er ihn als Geſandten für das Interreſſe des Kurfürſtenthums Kölln wirken ließ. Derſelbe krönte ſich auch bei dieſem wichtigen Reichsgeſchäfte mit neuen Lorbern durch die herrlichſten Beweiſe von der genaueſten Kenntniß aller Rechtsverhältniße, durch ſeine ſtrenge Unpartheilichkeit in der Beurtheilung gegenſeitiger Anſprüche der Reichsſtände, durch ſeinen ſchnellen Ueberblick der verwickelten Interreſſen aller Partheyen, und durch ſeine, auch von den Franzöſiſchen Diplomatikern anerkannte, auſſerordentliche Gewandtheit in Geſchäften aller Art. Das Anſehen, welches er in früheren Zeiten nicht nur an dem Baieriſchen Hofe, ſondern an mehreren groſſen Höfen Europens erworben hatte, erneuerte ſich bei dieſem Friedensgeſchäfte, und begleitete ihn in ſein voriges Staatsamt zurück, welches er wieder mit unveränderter Thätigkeit zur gröſsten Zufriedenheit aller Köllniſchen Unterthanen verwaltete. Er erthielt die Abtei zu St. Michael in Frankreich, ohne daſelbſt reſidiren zu dürfen, und 1714 wurde zu ſeinem Andenken eine Medaille mit ſeinem Bilde, und der Umſchrift: Utilitati publicae, geprägt. Sein Bildniß wurde auch von Guſtav von Ambling in Kupfer geſtochen. Karg unterlag endlich der

Digitized by Google

immerwährenden und zu großen Anſtrengung des Geiſtes, und ſtarb den 30. November 1719. Er wurde zu Kölln in der Hauptkirche begraben, und ſein Grabſtein erhielt folgende Aufſchrift: In Memoriam Reverendissimi, Illustrissimi ac Eximii D. Joannis Friderici Karg L. B. a Bebenburg, D. in Kirchsletten, Abbatis in Monte S. Michaelis in periculo maris, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Josephi Clementis Archiepiscopi et Electoris Coloniensis Ministri status et supremi Cancellarii, qui suo licet nomine satis clarus, quantus vir fuerit in rebus agendis, justitia ac dexteritas, legationes etc. ac plurima ardua feliciter absoluta negotia demonstrant, quique de Principe suo gloriosis exantlatis laboribus optime meritus, pie in Domino obdormivit ultima Novemb. anni 1719. aetatis 72. Haeres et Legatarius Altare majus hujus Ecclesiae et monumentum hoc F. F. — Seine Schriften:

1. Trauerlied auf den Tod B. Philipp Valentins. 4. Bamb. 1672. 16 S.
2. Friedreiche Gedanken über die Religions Vereinigung in Teutſchland; aus dem Worte Gottes, Conciliis, Patribus, und Kirchenhiſtorie zuſammengetragen. 12. Würzburg 1679. 384 S. Dagegen erſchien: G. C. Holzapfels vermeſſenes Machturtheil des M. C. Heuniſch über J. F. Kargs friedreiche Gedanken. 12. Würzb. 1679. 32 S.
3. Vertrauen zu Gott, oder kurzer Inhalt der Lehre u. Thaten des Marci ab Aviano Kapuzinerordens, ſamt einer Erklärung über die Natur, Eigenſchaft, u. Wahrheit der Wunderthaten. 8. Ohne Druckort 1680. 70 S.
4. Pacifica occupatio diurna ecclesiasticorum et laicorum. 12. Herbipol. 1681. 460 S.
5. Pax religiosa, seu de exemptionibus et subjectionibus Religiosorum. ib. 12. 1680. Wurde zu Rom in den *Catolog. librorum prohibit.* geſetzt.
6. Facilis pacis religiosae vindicatio. 12. Bamberg. 1683. 200 S. Eine Vertheidigung der vorhergehenden Schrift wider Consultationes P. Jacobi a S. Antonio de monte Carmelo. 1682. Dagegen kam wieder heraus: Jacobi a S. Antonio Amussis Eupistina. 12. Col. 1684.
7. Isagoge parasccvestica, succinctam meditandi methodum, utriusque Testamenti, concilii Tridentini, et status ecclesiastici notitiam continens, ad usum conferentiarum Cleri Bambergensis et Herbipolensis. 12, Herbipol. 1683. 438 S.
8. Dissertationes theologicae canonicae, historicae, et polemicae, ad constitutionem Gregorianam de immunitate locali ecclesiarum, seu de jure sacri asyli. 12. Colon. 1690. 420 S.
9. Lobrede auf Franz von Sales. 4. München 1692. 16 S.
10. Diarium quoddam, vel protocollum. Leodii 1696. Auch Teutſch. Bonn 1696.
11. Appendix Coloniae sanctae secunda. Quaenam praerogativae ex communigentium consensu maxime quoad exercitium domesticum religionis, legatis, ablegatis extraordiniis et residentibus in terra principum, ad quos missi sunt, debeatur. Ohne Jahrzahl u. ohne Beyſetzung ſeines Namens.
12. Vita, mors, et gloria S. Joannis Nepomuceni. 12. Bonnae 1702.

Vergl. Kobolt's Baier. Gel. Lexikon S. 364. *Agricola* Bibliotheca ecclesiast. Saeculi XVIII. B. IV. S. 68—71. Rotermund's

Digitized by Google

Lexikon B. III. S. 102. *Hartzheim* Bibliotheca Colonienſis (Fol. Col. 1747). S. 171 u. 344. Journal von u. für Teutſchland 1791. n. 12. S. 1045. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs S. 527—537. u. S. 2124.

KECK (Ludwig Friedrich Albrecht) geheimer Rath zu Oettingen. Er wurde daſelbſt 1711 gebohren, ſtudirte in Tübingen und Helmſtädt, kam alsdann nach Wien zu dem Reichshofrath von Knorr, bei dem er ſich ſieben Jahre aufhielt, um ſich zugleich mit den Reichshofraths-Geſchäften bekannt zu machen. Von dort wurde er als Syndikus in die Reichsſtadt Giengen berufen. Im J. 1747 kam er als Hof- und Konſiſtorialrath nach Oettingen, wo er zuletzt noch den Charakter eines geheimen Rathes erhielt, und am 11. Mai 1777 ſtarb. Er war ein Mann von patriotiſcher Rechtſchaffenheit und Redlichkeit, ungeheuchelter Religionsübung, gründlicher und ausgebreiteter Gelehrſamkeit, ganz ungemeiner Beleſenheit, und beſaß eine groſſe und koſtbare Bibliothek, die auch in Anſehung der ſchönen Wiſſenſchaften reichhaltig war. Er lieferte:

1. Diss. de jure, praesentandi assessorem cameralem in genere, et in circulo Saxoniae inferioris in specie. 4. Helmstad. 1734.
2. Einige Deductions Schriften, zur Widerlegung der von Seite der Reichsſtadt Dünkelsbühl gegen Oettingen behaupteten Territorial u. Jurisdiktions Gerechtſame. 1755.

Vergl. Michel's Beyträge zur Oetting. Geſchichte Th. III. S. 112—114. Holzſchuher's Deduktionsbibliothek B. II. S. 1091. Hirſching's Handbuch B. III. Abtheil. 2. S. 195. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 452. Rotermund's Lexikon B. III. S. 150.

KHAMM (Corbinian) Benediktiner zu St. Ulrich in Augsburg. Er wurde in dem Schwäbiſchen Dorfe Zuſamaltheim den 25. Jäner 1645 gebohren, trat 1662 zu Augsburg in das Benediktinerſtift St. Ulrich und Afra, legte daſelbſt den 8. September 1663 die Kloſtergelübde ab, wurde den 6. Jäner 1664 zum Prieſter ordinirt, lehrte die Philoſophie und Theologie in ſeinem Kloſter, dann im Kloſter Roggenburg, und in andern Benediktinerklöſtern, verſah 1638 die Stadtpfarrei zu Günzburg, und ſtarb den 8. Mai 1730 in hohem Alter. Er beſaß viele gelehrte Kenntniße, und ſein groſſes Werk Hierarchia Augustana, wozu er viele, früher unbekannte, Urkunden aus Archiven benützte, machte ihn berühmt. Seinem Kloſter bildete er mehrere würdige und geſchickte Geiſtliche. Seine Schriften:

1. Quaestiones disputatae ex Logica. 8. Aug. Vindel. 1675.
2. Quaest. disputatae ex physicae auscultationis libro I. ib. 1675. Ex libro II. 1676.
3. Quaest. disput. de anima, adjunctis ex universa philosophia assertionibus. 8. ib. eod.
4. Animadversiones in vindicias Kempenses. 4. ib. 1677.
5. Medicina spiritualis. 8. ib. 1679.
6. Veritas manifestata pro auctoritate Thomae Turci, circa praedestinationem physicam. 4. Altorfii ad vineas. 1682.
7. Praedeterminationis physicae nucleus. 1683.

Digitized by Google

8. Prolegomena Logicae. adiunctis selectis thesibus, 8. Aug. Vindel. 1691. II. Pars. ib. 1692.
9. Compendium Philosophiae universae. ib. eod.
10. Intellectus triumphans. libri VIII. ib. eod.
11. Epitome canonico moralis de legibus, jure, et justitia. ib. eod.
12. Excommunicatio violatorum asyli ecclesiastici. 4. ib. 1694.
13. Pharmacopoea Agustana spiritualis. 8. ib. 1696.
14. Hierarchia Augustana Chronologica, tripartita in partem Cathedralem, Collegialem, et Regularem, id est: Series et descriptio Augustanorum Episcoporum, Proepiscoporum, Praepositorum, Decanorum, atque Canonicorum Augustanae ecclesiae cathedralis, nec non Praepositorum ac Decanorum Augustanae diaecesis ecclesiarum Collegiatarum; insuper Abbatum, Praepositorumque Augustanae diaecesis ecclesiarum regularium. Pars I. Cathedralis, in qua non solum Episcopi, Proepiscopi, Praepositi, Decani et Canonici ecclesiae cathedralis Augustanae describuntur, sed etiam in ea scholastice de nomine, origine, statu, divisione, nobilitate, atque dignitate Canonicorum in genere, Augustanorum in specie, agitur, nec non Clericorum ac Canonicorum primordia eruuntur. Demum Epitaphia quoque Virorum, non Cathedralium, Ecclesiasticorum Coronidis loco apponuntur. 4. Augustae, typis Joannis Michaelis Labhart 1709. — Auctuarium Partis I. Cathedralis. In quo non solum principalis ac exemptae ecclesiae Eluacensis ortus, progressus, Abbates, Praepositi, Decani, Custodes, Scholastici et Canonici, unacum vita B. Hariolphi, ejusdem ecclesiae fundatoris, aliisque nonnullis gestis, memoratam principalem ac exemptam ecclesiam concernentibus publicae luci redduntur; sed etiam in eo inclyti equestris Teutonici ordinis Commendae in dioecesi Augustana sitae, exponuntur, atque per prodromum intricatae controversiae de tribus Pipinis Galliae Majoribus domus, et duobus Wicterpis, abbatibus Eluacensibus, qui simul Episcopi Augustani, adducuntur et describuntur. Demum Epitaphia virorum ecclesiasticorum Eluaci contumulatorum coronidis loco apponuntur. 4. Moguntiae, typis Joannis Maieri 1714. — Pars II. Collegialis, in qua non solum Praepositi, Decani, et Canonici ecclesiarum Collegiatarum Augustanae Dioecesis adducuntur, sed istarum quoque ortus, progressus, status ac ornamenta in apricum proferuntur. Demum Ecclesiae Cathedralis Augustanae Canonici ad exteras dignitates ecclesiasticas, nec non nati Augustani ad easdem evecti, partim colliguntur, partim describuntur. 4. Augustae, typis Jo. Mich. Labhart 1712. Editio nova. Aug. Vindel. 1790. — Prodromus Partis III. Regularis, qui inprimis Canonicorum Regularium, ordinis S. Augustini, primaevam originem atque eorum cum Monachis Benedictinis convenientiam refert et explanat. Deinceps Monachorum et Monacharum ordinis S. Benedicti, Canonicorum et Canonissarum saecularium, nec non Virginum Anglicanarum, primaevam originem ac propagationem explicat et dilucidat; demum, Coronidis loco, supplementum Partis I. Cathedralis Hierarchiae Augustanae subiungit ac luci publicae reddit. 4. ibid. 1717. — Pars III. Regularis, in qua non solum Augustanae dioecesis Monachorum ordinis S. Benedicti, Canonicorum regularium ordinis S. Augustini, et Canonicorum Praemonstratensium ordinis S. Norberti Monasteria, una cum Hospitali S. Spiritus Memmingensi, adducuntur, sed etiam istorum ortus et Progressus, Rev. Dominorum Praelatorum catalogus, nec non functiones ecclesiasticae praedictorum Regularium, luci publicae redduntur. Demum origo et propagatio laudatissimi equestris Ordinis Hierosolymitani S. Joannis Baptistae, Coronidis loco, apponitur, ac Erdlingensis commenda

(dioecesis Augustanae unica) compendiose describitur. Accessit supplementum, complectens Cananicorum Ecclesiae Cathedralis Augustanae additamentum. 4. ibid. 1719.

Vergl. *Vith* Bibliotheca Augustana Alphab. VII. S. 124 — 144. Rotermund's Lexikon B. III. S. 308. u. Zusätze S. 21. Braun's Geschichte der Bischöfe von Augsburg B. IV. S. 641. Zapf's Augsburg. Bibliothek B. I. S. 19 — 22.

KLEIN (Georg Michael) Profeſſor der Philoſophie zu Würzburg. Er wurde den 9. April 1776 zu Alitzheim gebohren, ſtudirte in Würzburg, trat in den Weltprieſterſtand, und verſah einige Zeit auf dem Lande Pfarrkaplansdienſte. Vom J. 1804 bis Oſtern 1806 war er zu Würzburg Rektor und Profeſſor des Gymnaſiums, und wurde dann von der eingetretenen Großherzoglichen Regierung in Quiescenz geſetzt, welche er zu einigen interreßanten Reiſen benützte. Vom Herbſte des J. 1809 bis zum Herbſte 1811 war er zu Bamberg Profeſſor der philoſophiſchen Vorbereitungsklaſſe am Lyceum, und wurde hierauf nach Regensburg als Conrektor und Profeſſor des Gymnaſiums verſetzt. Unterm 15. Dezember 1818 erhielt er die Ernennung zum Profeſſor bei der philoſophiſchen Fakultät an der Univerſität zu Würzburg, ſtarb aber ſchon den 19. März 1820. Schriften:

1. Beyträge zum Studium der Philoſophie, als Wiſſenſchaft des All. Nebſt einer vollſtändigen u. faßlichen Darſtellung ihrer Hauptmomente. 8. Würzburg b. Baumgärtner 1806. 414 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1806. I. S. 129. Leipz. Lit. Z. 1807. St. 71. S. 1121.
2. Die Verſtandeslehre. 8. Bamberg 1809.
   ſ. Neue Obert. Lit. Z. 1810. I. S. 289 u. 468. Des Verfaſſers Bemerkungen hierüber; ebend. S. 581 — 584. Leipz. Lit. Z. 1810. II. S. 96. Jen. Lit. Z. 1811. I. S. 57. Hall. Lit. Z. 1811. III. S. 761.
3. Verſuch, die Ethik als Wiſſenſchaft zu begründen; nebſt einer kurzen Einleitung in das Studium der Philoſophie überhaupt. 8. Rudolſtadt 1811. 190 S.
   ſ. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 334. Jen. Lit. Z. 1812. II. S. 745. Leipz. Lit. Z. 1812. II. S. 1825.
4. Vorrede zu: A. F. Marcus, nach ſeinem Leben u. Wirken, von Speyer und Marc. (Bamberg 1817).
5. Anſchauungs und Denklehre; ein Handbuch zu Vorleſungen. 8. Bamb. u. Würzb. 1818. 240 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1821. Erg. bl. I. S. 353.
6. Darſtellung der philoſophiſchen Religions und Sittenlehre. 8. eb. 1818. 334 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1821. Erg. bl. I. S. 354.
7. Verſuch einer genauen Beſtimmung des Begriffs einer philoſophiſchen Geſchichte; in den Beylagen zu den Würzburg. Anzeigen 1802. S. 145.
8. Einige Aufſätze in Batz u. Brenners theol. Zeitſchrift.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XIV. S. 302. u. B. XVIII. S. 354. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs S. 609 — 611. Felder's u. Waitzenegger's Gel. Lexikon B. I. S. 386 u. B. III. S. 305.

KLETT (Johann Friedrich) der Rechte Doktor; 1719 zu Hof im Baireuthiſchen gebohren. Vom J. 1727 an beſuchte er die Gymnaſialklaſſen zu Hof, und gieng 1737 auf

die Univerſität Leipzig, wo er ſich zum geſchickten Rechtsgelehrten bildete. Nach vollendeten Studien kam er nach Merſeburg als Hauslehrer des Baron von Brandenſtein, den er in der Folge nach Leipzig führte, und daſelbſt 1746 das Doktorat der Philoſophie erhielt. Noch in demſelben Jahre begab er ſich nach Erlangen, und fieng an, bey dortiger Univerſität Vorleſungen zu halten, ſtiftete im Jahre 1746 auf eigene Koſten die Erlangiſche gelehrte Zeitung, errichtete eine Disputirgeſellſchaft, und erwarb ſich im J. 1748 die juriſtiſche Doktorswürde. Ein in demſelben Jahre an ihn ergangener Ruf als außerordentlicher Profeſſor nach Coburg vermochte ihn, dahin zu gehen, wo er ſchon am 25. Auguſt 1750 ſtarb. Er ſchrieb:

1. Diss. pro facultate docendi, de veterum Romanorum historicorum prae recentioribus praestantia. 4. Erlangae 1745. 7 Bog. Seine Verantwortung gegen Krauſeneck, der dagegen ſchrieb, ſtehet in der Erlang. gel. Zeitung 1746.
2. Diss. de enunciationibus identicis. 4. ib. 1746. Eigentlich vom Respondenten ſelbſt Joh. Friedr. Tröſch verfaſſet.
3. Compendium historiae litterariae novissimae, oder Erlangiſche gelehrte Anmerkungen u. Nachrichten auf das Jahr 1746. Nebſt einem kurzen Auszug aus andern gelehrten Nachrichten von den meiſten, ſowohl groſſen als kleinen Schriften, welche in u. außerhalb Teutſchland zum Vorſchein gekommen, ingleichen von den merkwürdigſten Veränderungen, welche ſich dieſes Jahr in der gelehrten Welt ereignet. 8. Erlang. 1746. Dieſem Jahrgang iſt ein Vorbericht vorgeſetzt: Von dem Verderb, welchen die gelehrten Zeitungen in dem Reich der Gelehrten ſtiften. In den erſten 6 Stücken liefert Klett einen Abriß von dem Zuſtand der neuern Gelehrſamkeit überhaupt. Compendium, oder Erl. gel. Anmerk. auf das J. 1747. In den erſten Stücken ſtehen von ihm: Moraliſche Gedanken von dem Ungereimten in den gewöhnlichen Neujahrswünſchen; Betrachtung der Urſache, warum wir die Sachen leichter merken, als die Worte; Von den Thorheiten der Gelehrtengeſchichte älteſter Zeiten. Compendium, oder Erlang. gel. Anmerk. und Nachr. auf das J. 1748. Dritter Jahrgang. In den erſten Stücken ſtehet: Abriß der neueſten Gelehrten Geſchichte in den vornehmſten Ländern.
4. Diss. de iis, quae non possunt, aut non debent definiri. 4. Erlang. 1747. 1 Bog.
5. * Vollſtändige Einleitung in die Monathsſchriften der Teutſchen. Erſter Band. eb. 8. 1747. Wurde von Georg Beſenbeck fortgeſetzt.
6. Diss. inaug. juridica de juris Justinianei placitis, quae vim legis non habent. 8. ib. 1748. 4 Bog.
7. Joh. Adam Freyh. von Ickſtadt gründliche Abhandlung von den Jagdrechten. (Aus dem Latein. überſetzt). Mit einer Vorrede von dem verſchiedenen Zuſtande der Jagden bey den Römern u. Teutſchen, u. einem Anhang von den neueſten, mehrentheils ungedruckten, Churmainziſchen, Churbaieriſchen, Erzherzoglich Oeſterreichiſchen, u. andern Jagdordnungen, herausgegeben u. mit einem Regiſter verſehen. 4. Nürnb. 1749.
8. Progr. Primae lineae historiae litterariae pragmaticae. 4. Coburgi. 1748. 2 Bog.
9. Coburgiſche politiſche Zeitung. 1748 u. 1749.

Vergl. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 84 — 87. Fikenſcher's akad. Gelehrten Geſch. d. Univ. Erlangen Abth. III. S

Digitized by Google

160—162. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 80. Rotermund's Lexikon B. III. S. 496.

KLÜPFEL (Engelbert) Auguſtiner; am 18. Jäner 1733 zu Wipfeld im Würzburgiſchen gebohren. Seine Taufnahmen waren Johann Andreas, und Engelbert wurde ſein Kloſternahme. Er beſuchte die teutſchen und lateiniſchen Schulen zu Würzburg, und trat daſelbſt 1750 in den Auguſtinerorden. Nachdem er in demſelben ſeine höhere Studien fortgeſetzt und vollendet, und die Prieſterweihe erhalten hatte, wurde er 1758 zu Münnerſtadt Gymnaſiallehrer, und 1763 zu Oberndorf Profeſſor der Philoſophie. Hierauf lehrte er zu Mainz, dann in Conſtanz Theologie, und folgte 1767 dem Rufe nach Freyburg im Breisgau als ordentl. Univerſitäts-Profeſſor der dogmatiſchen Theologie. Die ſogenannte Rheiniſch-Schwäbiſche Provinz der Auguſtiner Eremiten reichte damahls bis nach Freyburg, und dieſes war die Veranlaſſung zu Klüpfel's Beruf auf den theologiſchen Lehrſtuhl der dortigen Univerſität. Von der Kaiſerin Maria Thereſia erhielt er im Mai 1780 eine goldene Medaille. Im J. 1782 hätte er als Profeſſor nach Würzburg, und 1789 als Profeſſor nach Wien kommen ſollen; aber er lehnte dieſe Berufungen, ſo ehrenvoll und vortheilhaft ſie auch waren, wiederhohlt ab. Er war der Philoſophie und Theologie Doktor, erhielt ſowohl durch ſeine Vorleſungen als durch ſeine Schriften im katholiſchen Teutſchland groſſen Beifall, und ſtarb den 8. Julius 1811. Schriften:

1. Diss. Aqua rerum omnium corporearum principium primum. 4. Rottwilae 1764.
2. Diss. theol. de impossibilitate status naturae purae. 4. Friburgi 1768.
3. Liber apologeticus de eximiis dotibus naturae rationalis ante peccatum. 8. ib. 1769. Mit neuem Titelblatt. ib. 1779.
4. Unter dem Namen: Joh. Laur. *Berti* Eremiti Aug. ex campis Elysiis, de victrici delectatione ad Joh. Nepom. *Schad* can. regul. Epistola. 8. Neapoli (August Vindel.) 1772.
5. Diss. de sacrificio Melchisedech et sacerdotio Christi. 4. Friburgi 1772.
6. Tractatus theolog. de precibus pro defunctis. 4. ib. 1773.
7. Mens *Tertulliani* de indissolubilitate matrimonii in infidelitate contracti, conjuge alterutro ad fidem Christi converso. 4. ib. 1776. Steht auch in Rieggeri oblectamentis (Ulmae 1776) Th. 1.
   ſ. Literatur d. kath. Teutſchl. B. 3. S. 53.
8. Panegyricus *Josepho* II. nomine Musarum Friburgensium 1777 dictus.
9. Mehrere, einzeln gedruckte, lateiniſche und teutſche Gelegenheits Gedichte.
10. Bibliotheca nova ecclesiastica (in Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter). Hiervon erſchienen von 1775 bis 1790 zu Freyburg bei Wagner u. zu Ulm bei Stettin VII. Volumina, jeder IV fasciculos enthaltend, und vom erſten Bande 2 Auflagen.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 306. Allg. t. Bibl. B. 101, I. S. 64. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 460.

11. Ad. Jo. Sal. Semlerum Halensem theologum epistola prima; im 2ten Stück 2ten Bandes der Bibl. nov. ecclesiast. 1776.
12. Diss. histor. theolog. de libellis martyrum. 8. Friburgi 1777.
13. Vindiciae vaticinii Jes. 7, 14. de Emmanuelle. 4. ib. 1779.
14. Commentatio historica sistens Lutheranorum novissima dissidia de Canone scripturarum. 8. Constant. 1780.
15. Diss. de indissolubilitate matrimonii in infidelitate contracti, converso ad fidem Christi alterutro. 8. Friburg. eod.
16. Bibliotheca vetus ecclesiastica. Vol. I. Pars. I. ib. eod.
17. Oratio in obitum *Mariae Theresiae* Romanorum imperatricis. Fol. ibid. 1781.
18. Sammlung Biſchöflicher Verordnungen u. Hirtenbriefe, welche ſeit 1780 beſonders in Teutſchland erſchienen ſind, zur Aufklärung der Kirchengeſchichte, des Kirchenrechts u. des teutſchen Staatsrechts. Erſter Theil. Strasburg (Raſtadt). 8. 1786. Iſt zugleich der ſechſte Band von der Vollſtändigen Sammlung aller Schriften, die durch Veranlaſſung der Kaiſerlichen Toleranz u. Reformations Edicte, auch anderer Verordnungen u. ſ. w. erſchienen ſind. 1786. 1 Alph. u. 1 Bog.
    ſ. Hartlebens Bibl. B. 1. St. 2. S. 213. Schotts Bibl. 1786. II. S. 360. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 159.
19. Institutiones Theologiae dogmaticae in usum auditorum. Pars I. 512 S. Pars II. 551 S. Vindobonnae ap. Kraus. 8. 1789. Edit. 2. Pars I. Vindob. ap. Binz. 8. 1802. Pars II. ib. 1803. Editio 3. ibid. 1807. II. Partes. Institutiones etc. quartis curis recognitae, opera et studio Gregorii *Ziegler*. Partis I. Tomus I. 16 u. 488 S. Tomus II. 10 u. 236 S. Pars II. 527 S. Viennae ap. Binz. 8. 1819—1821.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 1025. Allg. t. Bibl. B. 108. I. S. 43. Fortgeſ. auserl. Lit. d. kath. T. B. I. S. 319. Wiener Jahrbücher d. Literatur 1822. I. S. 107—131.
20. Ad D. Michaelem *Feder*, Consiliar. eccles. Bibliothecarium academicum et Theologiae Professorem Wirceburgi, Epistola de causa dilatae editionis Vitae *Conr. Celtis Protucii*, de ejusdem nominibus et patria. 4. Friburgi ap. Felner 1799. 1 Bog. Steht auch im allg. literar. Anzeiger 1799. n. 191. S. 1905. u. n. 192. S. 1913.
    ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 2006. Obert. Lit. Z. 1800. I. S. 389. u. Würzb. gel. Z. 1800. S. 297.
21. Commonitorium S. *Vincentii Lerinensis*; praemisit Epistolam et Prolegomena, et notis illustravit. 8. Vindob. ap. Binz 1809.
22. Necrologium Sodalium et Amicorum litterariorum, qui auctore superstite diem suum obierunt. 8. Friburgi et Constantiae ap. Herder 1809. 320 S.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 155—157. B. X. S. 101. B. XI. S. 438. B. XIV. S. 315. B. XVI. S. 357. u. B. XVIII. S. 371. Oberthür's Taſchenbuch für die Geſchichte Frankenlandes 1798. S. 321—325. Rotermund's Lexikon B. III. Zuſätze S. 36 u. 100. De Luca gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1. S. 264. *J. L. Hug* Elogium Engelb. Klüpfelii. 8. Frib. et Constant. 1811. 43 S. Gradmann's gel. Schwaben S. 294. Literaturzeitung allg. 1811. n. 231. S. 903. Erſch Handbuch d. teutſchen Lit. Abth. II. III. u. VI.

KÖNIG (Johann Karl) Doktor der Rechte; am 10. März 1705 zu Nürnberg gebohren, ſtudirte zu Altdorf und Marburg, kehrte von da über Halle, Leipzig, und Jena im J. 1730 nach Hauſe zurück, und hielt ſich hernach eine Zeit lang zu Wien auf, um ſich mit der Verfaſſung des Reichshofraths bekannt zu machen. Der damahlige Holländiſche Geſandte

Marines de **Gallieris** am Reichstage zu **Regensburg** nahm ihn als Hofmeiſter ſeines Sohnes zu ſich, und machte ihn in der Folge zu ſeinem Geſandtſchafts Sekretär. Während den Reichstagsferien gieng **König** nach **Altdorf**, und erwarb ſich 1736 die juriſtiſche Doktorswürde. Als ſein Principal von **Regensburg** abberufen wurde, kehrte er nach **Nürnberg** zurück, und ward 1737 Advokat. Er unterrichtete dabey junge Leute, ſchrieb Bücher und verfertigte auf Verlangen Consilia und Responsa. Durch Empfehlung des Freyherrn von **Ickſtadt** wurde er im J. 1742 ordentl. Profeſſor der Rechte zu **Marburg**, folgte aber 175[illegible] dem Rufe nach **Halle** als ordentl. Profeſſor des Staatsrechts, und Beyſitzer der Juriſtenfakultät, mit dem Charakter eines Königl. Preußiſchen Hofrathes. Er ſtarb am 24. Dezember 1753. Schriften:

1. Diss. inaug. de jure accrescendi in legatis. Altd. 4. 1736.
2. Gründliche Abhandlung von den teutſchen Reichstagen überhaupt, und den noch fürwährenden zu Regensburg insbeſondere; aus dem teutſchen Staatsrecht, den Reichstags Verhandlungen, u. gegenwärtiger Obſervanz hergeleitet u. entworfen. Erſter Theil. Nürnberg. 8. 1738.
3. Selecta juris publici novissima, worinn das Merkwürdigſte, was ſich an groſſer Herren Höfen, ingleichen bey allgemeinen Reichs u. Kreisverſammlungen, oder ſonſt im heiligen Römiſchen Reich vor Kurzem zugetragen, u. ſowohl in die Staats u. Reichs Angelegenheiten, als in die Kirchen- Polizey- u. Jurisdictional- Lehen- Militär- Commercien- u. Cameralſachen einſchlaget, befindlich. Erſter Theil. Frankf. u. Leipz. 8. 1740. 2ter u. 3ter Theil. eb. 1741. 4ter Theil. 1742. 5ter u. 6ter Theil. Marburg 1743. 7ter Th. eb. 1744. 8ter u. 9ter Th. eb. 1745. 10ter 11ter u. 12ter Theil. Ulm 1746. 13ter u. 14ter Theil. eb. 1747. 15ter u. 16ter Th. Frankf. 1748. 17ter u. 18ter Theil. eb. 1749. 19ter u. 20ter Th. eb. 1750. 21. 22. u. 23ter Th. 1751. 24. 25. u. 26ter Th. 1752. 27ter Theil. 1753. 28ter Theil. Ulm 1753. 29ter Theil. eb. 1754.
4. Anton **Faber's** fortgeſetzter europäiſche Staatskanzley. 79ter Theil. Nürnb. 8. 1741. 80. u. 81ter Th. 1742. 82. u. 83ter Theil. 1743. 84. u. 85ter Th. 1744. 86. u. 87ter Theil. 1745. 88. u. 89ter Theil. 1746. 90ter Theil 1746. 91. u. 92ter Th. 1747. 93. u. 94ter Th. 1748. 95. u. 96ter Theil 1749. 97. u. 98ter Theil 1750. 99. u. 100ter Theil 1751. 101. 102. u. 103ter Th. 1752. 104ter Theil 1753.
5. Gründliche Nachricht von denen hohen Reichs Vicariats Gerechtſamen, u. was dieſerhalb auf erfolgtes Ableben Ihro Kaiſerl. Maj. Carl VI. weiter Merkwürdiges vorgefallen. Erſter Theil. Frankf. u. Leipz. 8. 1740. 2te Ausg. Marburg 1743. 2te Abhandlung von des hohen Reichsvicariats Gerechtſamen, u. was dieſerhalben bis auf erfolgte Wahl Ihro Röm. Kaiſerl. Majeſtät Carl VII. Merkwürdiges vorgefallen. Marburg 1742. 3te Abhandlung von den hohen Reichs Vicariats Gerechtſamen. Halle 1753.
6. Progr. de Vicarii potestate in partibus regni Arelatensis et Italiae. 8. Marburgi 1742.
7. Oratio inaug. de optima ratione componendi litem super exercitio Vicariatus in partibus Rheni, Sueviae et Franconici juris diu multumque agitatam. 4. ib. eod.
8. Diss. de parentibus inter librorus disponentibus eorumque juribus. ib. 1744.
9. De juramento appellationis, ad §. 118 Recessus imperii de anno 1654. ib. 1745.
10. Progr. de defectu et imperfectione scientiarum. Fol. ib. eod.
11. Pr. in obitum Joh. Casp. *Sautoroc* Philos. Professoris. ib. eod.

Digitized by Google

12. Pr. de modo intercedendi Corporis Evangelicorum. ib. 1746.
13. Oratio de jure intercedendi Corporis Evangelicorum tam in causis religionis quam in politicis. ib. eod.
14. Progr. de subditi jure agendi ex transactione principis contra possessorum rei suae. ib. 1747.
15. Pr. ad aud. Orat. inaug. Nicol. Quil. *Schröderi* de causis neglectae linquae hebraeae et optima eas tollendi ratione. 4. ib. 1748.
16. Pr. in obitum Joh. Adami *Koppii* Vicecancell. Regim. ib. eod.
17. In obitum Joh. Frid. *Hombergk* zu Vach, Vicecancell. Acad. Marburgens. ib. eod.
18. Diss. de Archi-Marschallo Augustae Imperatricis. ib. eod.
19. Diss. de insigni differentia Directorum Comitiorum et Circulorum S. R. Imperii. 4. Halae 1750.
20. De differentiis juris Romani et Germanici in concedenda venia aetatis. ib. 1753.
21. Erörterung der Rechtsfragen: ob und in wiefern die Kammerzieler unter den Reichs u. Kreisanlagen begriffen ſind? in den Halliſchen gelehrten Anzeigen 1750. n. 38 u. 39.
22. Von einem ſogenannten Schnitterurtheil; ebend. 1751. n. 2.
23. Erörterung der Rechtsfrage: ob ein Erb u. Gerichtsherr die von ſeinen Vorfahren gegen ein gewiſſes jährliches Frohngeld erlaſſene, ſofort verjährte Hand- und Anſpann-Dienſte anſtatt der bedungenen Frohngelder fordern könne, oder nicht; ebend. n. 38.
24. Von Handwerksmißbräuchen überhaupt, und insbeſondere von Erörterung der Rechtsfrage: Ob gegen des Magiſtrats Decreten u. des Handwerks Willen ein fremder Meiſter in die Innung aufgenohmen werden könne, oder nicht? ebend. 1752. n. 16. u. 17. Steht auch in Siebenkees Beyträgen zum teutſchen Recht Th. 1. n. 3.
25. Von der Clauſul: Nach Strenge des Leipziger Wechſelrechts, u. ob an Orten, wo weder das Leipziger, noch ſonſt ein anderes Wechſelrecht eingeführt iſt, darauf erkannt werden könne? ebend. 1753. n. 13. Steht auch in Siebenkees juriſt. Magazin B. 1. n. 27.

Vergl. *Programma* funebre: Pietatis officium memoriae J. C. König publice praestitum, auctore Frid. Wideburg. Fol. Halae 1753. 4 Bog. Weidlich's Geſchichte der jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 485—489. Weidlich's vollſt. Verzeichn. aller zu Halle herausgek. jur. Diſput. Anhang S. 48. Halliſche Beyträge z. jur. Gel. Hiſtorie B. I. St. 2. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 328—339. u. B. VI. S. 235. Schmerſahl's neue Nachrichten von verſt. Gelehrten B. II. S. 329—335. Pütter's Literatur des teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 117. Strieder's Heſſiſche Gel. u. Schriftſt. Geſch. B. VII. S. 229—235. Hirſching's Handbuch B. III. Abth. 2. S. 332. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 207—210. Rotermund's Lexikon B. III. S. 651. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 182.

KÖNIG (Johann Zacharias) Oberförſter zu Culmbach, wo auch ſein Vater Oberförſter war, und wo er am 6. Auguſt 1748 gebohren wurde. Er beſuchte ſeit 1758 das dortige Lyceum, und hatte dabei Privatunterricht in der Naturlehre und Mathematik. Hierauf ſtellte er in den Gegenden um Baireuth, unter des Bauinſpektors Riedel Leitung, in der Geometrie und Mathematik praktiſche Uebungen an, erhielt 1770 die Wildmeiſtersſtelle zu Ziegelhütten, 1771 jene zu Culmbach, wurde 1797 daſelbſt Oberförſter, 1802 auf ſein Anſuchen in Ruhe geſetzt, und ſtarb den 18. November 1812. Er beſaß viele Einſichten in der Mathematik, in der Gartenkunſt, und im Forſtweſen, und brachte in ſeinen Gegenden die Forſt und Gartenkultur auf einen höheren Standpunkt. Er ſchrieb:

Digitized by Google

1. Vorſchläge zum allgemeinen Beſten; in den Fränkiſchen Provinzialblättern 1801. n. 1. S. 13—16. u. 1802. n. 10. S. 233—239. n. 12. S. 266—269. n. 14. S. 311—314. u. n. 15 S. 357—361.
2. Einige Gedanken, wie am zuverläßigſten guter Holzſaame erlangt werden könne; ebend. 1802. n. 13. S. 288—292.
3. Wie ſchwere wilde Holzſaamen Arten den Winter über zu conſerviren, und vom Auskeimen geſichert werden können; eb. n. 16. S. 361.
4. Alle Arten von Roſen gröſſer zu ziehen; eb. n. 24. S. 543.
5. Einländerungen oder Befriedigungen mit den geringſten Koſten herzuſtellen u. dadurch den Anflug vor Wilpret zu ſichern; ebend. n. 24. S. 544.
6. Blumen oder Käßkohl groß zu ziehen; ebend. n. 25. S. 571—576.
7. Wie Tannen, Fichten u. ſ. w. mit Erfolg verpflanzt werden können; eb. n. 28. S. 629—631.
8. Wie Sellerie groß zu ziehen; eb. n. 29. S. 653.
9. Wie eine, mit einer teutſchen Orangerie gruſtirte, engliſche Anlage mit den wenigſten Koſten hergeſtellt werden könne; eb. n. 30. S. 657.
10. Wie vermittelſt einer Luftdarre von Stangen u. Fichten Borke aller wilde Holzſaamen in den erſten warmen Frühlingstagen in Menge ausgehülſet u. ohne Koſten im Groſſen erlangt werden könne; eb. n. 56. S. 1121—1124.
11. Wie wilde Laubholzarten, beſonders Eichenſtämme, mit dem beſten Erfolg gekopt oder entaſtet werden können; eb. S. 1124—1126.
12. Unter welchen Umſtänden gewiſſe Forſten über oder unter ihrem Ertrag angegriffen werden können; ebend. n. 58. S. 1145—1147.
13. In wie ferne die hier angegebene Kultur Methode in Betreff der Tannen, Fichten, Föhren, Lerchen, und Birken Saat, ſo wie der Eicheln und Bücheln, mit dem beſten Nutzen angewendet werden könne; eb. S. 1147—1149.
14. Wie u. auf welche Art die bei dem Forſtweſen von Zeit zu Zeit gemachten Entdeckungen, u. andere gemeinnützige Bemerkungen, allen im Lande befindlichen Forſtſtellen bekannter gemacht werden können; eb. n. 58. S. 1149.
15. Vorſchläge zum allgemeinen Beſten; ebend. S. 1150—1153.
16. Ideen über die Plusmacherey; ebend. S. 1153.
17. Ueber authentiſche Chroniken in beſonderer Beziehung auf die Forſtwiſſenſchaft; im Reichsanzeiger 1801. n. 163. S. 2185.
18. Mehrere Aufſätze; ebend. 1801—1803.
19. Ueber die Vervollkommnung der Obſtkultur; in der Baireuther Intelligenzzeitung 1803. n. 87. S. 588.
20. Aufſatze in der Bamberger Zeitung 1803—1804.
21. Vermiſchte Aufſätze über Forſt= Acker= Wieſen= u. Gartenkultur; ein Beweis für den Satz: daß für jedes Land u. durch eine weiſe Nutzung der freigebigen Natur das größte Plus erzweckt werden könne. 8. Hof b. Grau 1805. Hierin ſind auch die meiſten vor angeführten Aufſätze geſammelt.

Vergl. Fikenſcher's gel. Baireuth. B. V. S. 94—96. u. B. XI. S. 68—70. Meuſel's gel. Teutſchland B. XIV. S. 332. u. B. XVIII. S. 390. Meuſel's Künſtler Lexikon 2. Ausg. B. I. S. 496. Harl's Kameralkorrespondent 1812. Beilage zu n. 153 u. 154. Rotermund's Lexikon B. III. Zuſätze S. 42.

KÖNIG (Juſtus Chriſtian Gottlieb) Doktor der Rechte zu Nürnberg; daſelbſt am 22. April 1756 gebohren. Er ſtudirte zu Nürnberg und Altdorf, wurde im J. 1779 Advokat in Nürnberg, hielt ſich dann in Wien auf, um den Reichsproceß kennen zu lernen, nahm nach ſeiner Zurückkunft 1781 das Doktorat der Rechte, und ſtarb am 20. September 1789. Er gab heraus:

Digitized by Google

1. Diss. Selecta juris matrimonialis capita ex legibus Noricis illustrata. 4. Altdorf. 1779
2. Am erſten Tag des neuen Jahres nach Marien Thereſiens Tod. 8. Wien 1781.
3. Neujahrslied eines Invaliden bey dem Tod der ſeligen Kaiſerin. 4. ebend. 1781.
4. * Poetiſche Blumenleſe für das Jahr 1782. 12. Nürnb. Für das J. 1783.
5. * Schreiben eines Nürnbergiſchen Bürgers an ſeinen Beichtvater Hn. Diakonus N. 1786.
6. Antwortſchreiben an Meiſter Eſaias Schnellfuß von ſeinem Beichtvater Diakonus N. 1786.
7. * Antwort an Fr. Geckenfeind von Eſ. Schnellfuß. 8.
8. Gedichte. 8. Nürnb. 1789. 296 S.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 248—251. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 210. Rotermund's Lexikon B. III. S. 655. Nürnberg. gel. Zeitung 1788. S. 820. Oberteutſche Lit. Zeitung 1789. I. S. 365. Jenaiſche Lit. Zeitung 1790. IV. S. 133.

KOGLER (Werigand) Benediktiner zu Michelbeuern im Salzburgiſchen. Er wurde den 24. Oktober 1689 zu Iſchel in Oeſterreich gebohren, und legte im Jahre 1716 zu Michelbeuern die Ordensgelübde ab. Nachdem er einige Jahre zu Salzburg Gymnaſialprofeſſor war, übertrug man ihm in ſeinem Kloſter die Stelle eines Priors. Allein im Jahre 1732 übernahm er abermalen das Lehramt zu Salzburg und zwar an der Univerſität als Profeſſor der philoſophiſchen Sittenlehre. Nach 2 Jahren muſte er dieſe Funktion wegen Bruſtſchwäche und immerwährender Unpäßlichkeit wieder aufgeben, und kam als Pfarrer nach Seewalchen am Atterſee. Bey zunehmender Kränklichkeit machte er eine Erholungsreiſe nach Gmunden, wo er aber, anſtatt Linderung ſeines Uebels zu finden, am 23. Mai 1736 plötzlich ſtarb. Es iſt von ihm erſchienen:

Stillae poeticae ex Pindo Juvavio deciduae sacrae et profanae, ſive Elegiae, Epica, Emblemata, Dramata, varii metri et materiae Carmina. Accedunt gratulationes S. R. J. principibus et archiepisc. Salisburgensibus etc. almae universitatis nomine ibidem compositae. 8. August. Vindel. 1730. 400 S.

KORDENBUSCH von Buſchenau (Georg Friedrich) Medikus zu Nürnberg; gebohren am 15. Auguſt 1731 zu Peringersdorf im Nürnbergiſchen, wo ſein Vater Friedrich Kordenbuſch Paſtor war. An den Schulen zu Nürnberg erhielt er gründlichen Unterricht, und 1750 gieng er nach Altdorf, wo er Medizin ſtudirte, und 1753 das Doktorat erhielt. Er übte ſich dann, theils in Strasburg, theils in Harlem, Haag, Leiden, und Utrecht, in der Anatomie und Chirurgie, und wurde im J. 1755 in Nürnberg Phyſikus. Im Jahre 1769 übernahm er, neben ſeiner ärztlichen Praxis, am Egidianiſchen Auditorium den Lehrſtuhl der Phyſik und Mathematik. In demſelben Jahre wurde er von der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher zum Mitglied aufgenohmen. Im J. 1790 wurde ſein Wappen und Lehenbrief, den die Familie bereits ſeit 1651 beſaß, vom Kurfürſten von Pfalzbaiern als Reichsvikarius erneuert, und

Doktor Kordenbuſch ſammt ſeiner Descendenz in den Reichs Ritter u. Adelſtand mit dem Prädikat Kordenbuſch von Buſchenau erhoben. Im J. 1793 brachte er das adeliche Gut Thumenberg käuflich an ſich. Den 18. Auguſt 1796 wurde er, auf Befehl des franzöſiſchen Generals Jourdan, mit mehreren Nürnbergiſchen Patritiern und Kaufleuten nach Frankreich als Geiſel abgeführt, und kam den 29. Julius 1797 wieder in Nürnberg zurück an. Er beſaß viele, und mannigfaltige gelehrte Kenntniſſe, war ein geſchickter praktiſcher Arzt, und ſeine Lieblings Studien waren Mathematik und Aſtronomie. In der praktiſchen Geometrie, und im Zeichnen war er ſehr geübt. Er ſtarb am 3. April 1802. Von ihm erſchienen:

1. Diss. inaug. de Polyposiae noxis. 4. Altd. 1753.
2. Tabulae osteologicae, ab ill. D. *Trew* inceptae. Fol. Latein. u. Teutſch.
3. Progr. de cura et cautione necessaria adhibenda circa observationes coelestes. ratione habitationum observatarum. 4. Nor. 1769.
4. Phyſikaliſche u. moraliſche Unterſuchung der Frage: ob die Erſcheinung der Kometen etwas beſonders zu bedeuten habe? Mit 2 Kupfern. Nürnberg b. Ammermüller. 8. 1769.
5. Beſtimmung der denkwürdigen Durchgänge der Venus durch die Sonne in den Jahren 1761 u. 1769; aus den beſten Himmelstafeln berechnet. 4. Nürnb. b. Raspe 1769.
6. Ein Kupferſtich mit der Inſchrift: Utrumque haemisphaerium coeleste ad a. 1769 ex observationibus Cl. abb. de la *Caille*, quoad fixas reductum, in quibus cometae nupperrime apparentis via accurate determinatur. Norimb. 1770.
7. J. B. Roſt aſtronomiſches Handbuch, durchgehends überſehen, verbeſſert, ergänzt, u. mit Zuſätzen von der Sphärik, Theorik, Projektion u. Trigonometrie vermehrt. IV. Bände. Nürnb. b. Felsecker. 4. 1771—1774.
8. Berechnung der partialen Mondsfinſterniß. 8. eb. 1773.
9. Berechnung der zahlreichen Zuſammenkunft verſchiedener Planeten, welche den 7. u. 8. Mai 1774 des Morgens zu beobachten iſt. 8. eb. 1774.
10. Des Peter le Clerc Beſchreibung einer Himmelskarte, welche vor das J. 1780 aus den neueſten Beobachtungen der geſchickteſten Akademiſten gezeichnet worden; aus dem Franzöſiſchen, zur Erläuterung mit Anmerkungen verſehen, u. mit einer Vorrede, welche die Geſchichte der Stern Verzeichniſſe bis auf unſere Tage kürzlich berührt, vermehrt. Mit Kupfern. eb. 4. 1778.
11. Anfangsgründe der Weltbeſchreibung, oder der Aſtronomie, worinnen die nützlichſten Wahrheiten der himmliſchen Naturlehre ſo deutlich vorgetragen werden, daß ſie auch Diejenigen begreiffen können, die nicht den mindeſten Begriff von der Gröſſenlehre beſitzen. Herausgegeben v. Hrn. Mentelle, u. aus der 2ten Pariſerausgabe ins Teutſche überſetzt. Erſte Abtheilung. Nürnb. b. Weigel. 8. 1788. 136 S. 2te u. letzte Abtheilung, mit einer Beſchreibung der künſtlichen Himmelskugel, nebſt vielen Aufgaben, die ſehr nützlich ſind, vermehrt. eb. 1789. 290 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 91. u. 1790. I. S. 431. Allg. t. Bibl. B. 89. II. S. 469.
12. J. G. Paradies Himmelskugel, in 6 Karten abgebildet. Aus dem Lateiniſchen. Fol. Nürnb. 1789.
13. Etwas von der Polhöhe zu Nürnberg, der geographiſchen Länge dieſer Stadt u. der Polhöhe zu Altdorf; in Will's Briefen über eine Reiſe nach Sachſen 1785. S. 278—304.

Digitized by Google

14. Er lieferte eine Karte des Pegnizflußes, mehrere geometriſche Grundriſſe und Proſpekte, die nach ſeinen Abzeichnungen in Kupfer geſtochen wurden.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 347. u. B. VI. S. 255—258. Waldau neue Beyträge B. I. S. 494—504. u. S. 541—546. Meuſel's gelehrtes Teutſchl. B. IV. S. 230—232. u. B. XI. S. 452. Birkner's Opfer der Freundſchaft, dem Andenken Kordenbuſch. 4. Nürnb. 1802. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 113. Rotermund's Lexikon B. III. S. 733—735. Blätter literariſche B. III. S. 129. u. 275. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. V.

KRAFT (Johann Georg) Profeſſor zu Erlangen; gebohren am 8. Junius 1740 zu Bayersdorf, ſtudirte zu Erlangen, wurde daſelbſt 1759 am Gymnaſium zweyter Collaborator, 1762 erſter, und 1763 Vikarius des geiſtlichen Miniſteriums, dann 1765 auſſerordentl. Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität. Als er Anträge nach Baireuth, Coburg, und Rinteln erhielt, und man ihn doch nicht ziehen laſſen wollte, muſte man ihn 1768 als dritten ordentlichen Profeſſor der Theologie und Univerſitätsprediger anſtellen. Er wurde dann Doktor der Theologie, 1769 Mitglied der theologiſchen Fakultät, und ſtarb am 2. Julius 1772. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de duplici oratoris et rhetoris cura, ex oraculo Matth. 10, 19. Erlang. 4. 1764.
2. Diss. pro fac. doc. Paradoxon morale Matth. 5, 38. obvium, nova illustratum hypothesi. Sectio I. et II. ibid. 1765.
3. Schediasma de oratore timido. ib. eod.
4. Diatribe de regno optimo maximo, ad Luc. 1, 33. ib. eod.
5. Diss. de libertate lamentabili, ad Rom. 6, 20. ib. 1766.
6. Chamos a Jephta derisus; Judic. 11, 24. ib. eod.
7. Moſes und Paulus, eine bibliſche Vergleichung. 8. Nürnb. 1767.
8. Der wahre Werth der Schönheit an einer Geliebten. Unter dem Nahmen Sempronius Pholonis herausgegeben. 4. Erlangen 1767.
9. Abhandlung von dem Redner aus dem Stegreife. 8. Schwabach 1768. Stehet auch abgekürzt in dem Journal für Prediger 1770. B. 1. St. 2. S. 125.
10. Die Religion des Krankenbettes. eine Predigt. 8. Schwab. 1768.
11. Der Mangel der Frommen, ein mächtiger Beweis der göttlichen Vorſehung; eine Allmoſenpredigt. eb. 1768.
12. Die Weisheit des Redners, ſich nach der verſchiedenen Beſchaffenheit ſeiner Zuhörer zu richten. eb. 1768.
13. Progr. de Davidis in aula Getheorum angustiis. 4. Erlang, 1768.
14. Evangeliſcher Lehrer, als Lehrer der Gerechtigkeit; Antrittspredigt in der Univerſitätskirche zu Erlangen. 8. Schwabach 1768.
15. Oratio inaug. de nobilissimo scientiarum genere, et maxime arduo, ita inprimis populari. 1768.
16. Diss. I. inaug. de Christo calicem deprecato. 1768.
17. Primitiae muneris theologici Sylloge prior. 1769.
18. Diss. pro loco: Divi Pauli apostoli Theologia pastoralis, primis lineis designata. 4. Erlang. 1769.
19. * Schreiben an einen Freund von dem gegenwärtigen Zuſtande der Friedrichs Alexanders Univerſität zu Erlangen. 4. Ansbach 1770.
20. Progr. de uno Spiritu sancto communi omnium duce ad Patrem. Sectio I. Erlang, 4. 1770. Blieb ohne Fortſetzung.
21. Oratio, quod universitas Erlangana merito de die natali Fridericae Carolinae M. B. gaudeat. 4. Suobaci 1770.
22. Progr. de nascente Christi ecclesia sectae Judaicae nomine tuta. 8. Erlangae 1771.

23. Progr. de viventis Domini ecclesia sectae Judaicae nomine tuta. ib. 1772.
24. Erlangiſche gelehrte Anmerkungen oder Zeitungen. Wurden von ihm von 1765 bis 1768 herausgegeben.
25. Casp. Jak. Huth's geſammelte Sonn- und Feſttagspredigten. Mit einer Vorrede von der zwiefachen Wohlthat Gottes in Einſetzung des Amtes, das die Verſöhnung prediget. Erſter Theil. Schwabach. 4. 1768. 2ter Theil 1769. 3ter Theil 1771. Vom erſten und zweyten Theil war Kraft nur der Herausgeber; der dritte iſt von ihm ſelbſt, und hat auch den Titel: Geſammelte Feyertagspredigten, worinn die Apoſtel- und andere geringe Feyertage enthalten ſind.
26. Verſchiedene Gedichte, theils einzeln gedruckt, theils in dem Neuen Sammler zum Vergnügen u. Nutzen der Teutſchen.

Vergl. *Harlesii* Memoria J. G. Kraftii. 4. Erlang. 1772. Fikenſchers gel. Baireuth B. V. S. 114—121. Fikenſcher's akad. Gel. Geſchichte der Univ. Erlang. Abth. I. S. 88. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 303—305. Rotermund's Lexikon B. III. S. 780. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 1039.

KRAFT (Johann Georg Friedrich) Profeſſor am Gymnaſium zu Baireuth. Er ward am 24. März 1751 zu Neuſtadt an der Aiſch gebohren, wo ſein Vater Kantor und vierter Lehrer war, erhielt von dieſem den erſten Unterricht, und beſuchte ſeit 1758 die öffentlichen Schulen, von denen er 1770 mit einer Rede De filicitate hominum in Deum fiduciam suam collocantium, Abſchied nahm, und ſich an die Univerſität Erlangen begab, wo in der Theologie Pfeiffer, Kiesling und Seiler, in der Geſchichte Reinhard, in den Humanioren Harleß, dann in der Philoſophie Breyer und Succov ſeine Lehrer waren. Im J. 1773 wurde er in Ungarn Hauslehrer bei dem General von Rothſchütz, wo er 3 Jahre blieb. Im J. 1778 erhielt er zu Erlangen das Doktorat der Philoſophie, und an der Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch eine Adjunktenſtelle, wo er ſeinen öffentlichen Unterricht mit einer Rede De triplici officio praeceptoris scholastici eröffnete. Vom Kaiſerl. General von Wurmſer wurde er 1782 unter vortheilhaften Bedingungen als Feldprediger nach Prag berufen, nahm aber dieſen Antrag nicht an, wohl aber 1783 als Profeſſor der Mathematik und Philoſophie den Ruf an das Gymnaſium zu Baireuth, wo er am 8. Junius 1795 geſtorben iſt. Er bewies ſich als einen ſehr geſchickten und fleißigen Lehrer, als einen wahren Freund und Vater ſeiner Schüler, als einen eifrigen Verehrer der Tugend und Religion, und als einen gefälligen, von Jedermann ſehr geſchätzten Mann. Seine Schriften:

1. Progr. I. et II. de causis Matheseos in scholis discendae. 4. Baruthi 1784.
2. Kurze Anzeige der bei dem Baireuthiſchen Gymnaſium vorhandenen mathematiſch phyſikaliſchen Inſtrumente. 4. eb. 1784.
3. Anzeige der, bei dem Baireuth. Gymnaſium zur Beförderung phyſikaliſch mathematiſcher Kenntniſſe neuerlich gemachten Geſchenke, mit einer kurzen Beurtheilung der darunter befindlichen Schürmaniſchen Rechenmaſchine. 4. eb. 1785. 2 Bog.
4. Fortgeſetzte Anzeige der neueſten Vermehrung des zu unſerm Gymnaſio gehörigen mathem. phyſikal. Inſtrumenten Vorraths. 4. eb. 1786. 2 Bog.

Digitized by Google

5. Kurze Nachrichten von dem berühmten Aſtronomen Herſchel, und einigen ſeiner durch unvergleichliche Teleskope gemachten Entdeckungen, beſonders des neuen Planeten mit 2 Trabanten; nebſt einer Fortſetzung der zu unſerm Gymnaſio neuerlich geſchenkten phyſikal. u. mathem. Inſtrumente. 4. Baireuth 1787. 2. Bog.
6. Progr. de methodo, Matheſes in ſcholis tradendae. ib. 1788.
7. Fortgeſetzte Anzeige der, theils durch Kauf theils durch Geſchenke erhaltenen, Vermehrung der Inſtrumentenſammlung des Gymnaſii. eb. 1789.
8. Progr. praemitt. brevis Recenſus Paſtorum, Decanorum et Superintendentium ad Aiſſum Neuſtadienſium. Particula I. ibid. 4. 1789. Part. II, 1790. Part. III. 1794. Partic. IV. 1795.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 607. Paulus Bibl. akad. Schr. B. I. St. 4. S. 444.
9. Einige kurze, zum Theil neuere, Nachrichten vom Monde, nach Hn. Schröters ſelenotopographiſchen Fragmenten. 8. Baireuth 1791. 24 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 1102. r
10. Reſultate der Berechnung u. neueſten Eichung der Normal Gemäße der Hauptſtadt Baireuth; nebſt einer fortgeſetzten Anzeige der, dem Gymnaſio neuerlich geſchenkten, phyſikal. u. mathem. Inſtrumente: Auch unter dem Titel: Beſchreibung der Berechnung u. Eichung einiger Schenk= u. Getraid=Normal=Gemäße der Hauptſtadt Baireuth; nebſt ihren Reſultaten u. den Verhältniſſen derſelben. 4. eb. 1794.

Vergl. *L. J. J. Langii* Programma de vita, fatis et meritis J. G. Kraftii. 4. Baruthi 1795. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 121—126. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. VII. S. 305. Oertel vom Zuſtand der Schule in Neuſtadt 1785. S. 10. Rotermund's Lexikon B. III. S. 781.

KRAFFT (Sebaſtian Adam) Univerſitäts Syndikus zu Erlangen; am 13. Mai 1736 zu Baiersdorf gebohren. Im Auguſt 1747 kam er an das Gymnaſium nach Erlangen, und von 1755 bis 1758 ſtudirte er an der dortigen Univerſität Philoſophie, Geſchichte, und die Rechte. Er widmete ſich dann der Gerichtspraxis, wurde im Mai 1769 der Univerſität Syndikus und Sekretär, erhielt zugleich den Charakter eines Juſtizrathes, 1794 auch das Quäſtorat der Univerſität, und ſtarb den 18. Mai 1814. Er hat herausgegeben:

1. Praktiſche Anmerkungen über den Concursprozeß, ſowohl überhaupt, als in Franken, beſonders in den hochfürſtlich Brandenburgiſchen Landen. 8. Erlang. b. Palm. 1786. 576 S.
   ſ. Tüb. gel. Z. 1786. S. 307. Schotts Bibl. 1786. I. S. 73. Goth. gel. Z. 1787. I. S. 371. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 425. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 9.
2. Juriſtiſch praktiſches Wörterbuch, mit beigefügten Beweisſtellen aus denen Reichsgeſetzen, dann verſchiednen Land und Stadtrechten. Auch unter dem Titel: Auguſt Ludwig Schott's kurzes juriſtiſch praktiſches Wörterbuch, als ein beſonderer Nachtrag zu ſeiner Vorbereitung zur juriſtiſchen Praxis. Neue, ganz umgearbeitete u. vermehrte Auflage von S. A. Krafft. 8. ebend. 1793. 378 S.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 245. u. B. XVIII. S. 426. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 127. Rotermund's Lexikon B. III. Zuſätze S. 110. Koppe Lexikon juriſt. Schriftſt. Th. I. S. 360.

KRESS von Kreſſenſtein (Chriſtoph Carl) Kriegs Oberſter zu Nürnberg. Er ſtammte aus einer alten teutſchen adelichen Familie, die ſeit mehr als fünfhundert Jahren

Digitized by Google

dem teutſchen Reiche, dem Kaiſer, und beſonders der Reichsſtadt Nürnberg, in wichtigen Aemtern und Vorfällen groſſe Dienſte geleiſtet hat. Die Familie ſchrieb ſich mit ihren Gütern auf Krafthof, Dörremungenau, Retzelsdorf, und Röthenbach. Sein Vater war Johann Chriſtoph Kreß von Kreſſenſtein, Nürnbergiſcher Stadt- und Bann-Richter, und Stiftungspfleger, und ſeine Mutter Dorothea Maria, gebohrne Grundherr, welche ihn den 10. Jäner 1723 zu Nürnberg gebar. Er beſuchte neun Jahre hindurch das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und dann auch die Vorleſungen im Egydianiſchen Auditorium, welches er mit einer öffentlichen Rede De Vicariis imperii ante aureae bullae tempora verließ. Zur Univerſität wählte er Halle, wo er vorzüglich den Unterricht und Umgang der Profeſſoren, Wolf, Ludwig, und Böhmer genoß, und das Studium der Rechte abſolvirte. Nach Verlauf der akademiſchen Jahre beſuchte er die vornehmſten Höfe, und faſt alle Teutſche und Niederländiſche Univerſitäten. Dadurch kam er mit vielen Gelehrten und Staatsmännern in Bekanntſchaft, und errichtete mit ihnen einen Briefwechſel, der viele Jahre fortdauerte. Nach ſeiner Zurückkunft in Nürnberg arbeitete er im Stadtarchiv, und verehelichte ſich im J. 1748 mit Sophia Maria, des Pflegers in Engelthal Kreß von Kreſſenſtein Tochter. Im J. 1749 wurde er Aſſeſſor am Landgerichte, 1751 Wege Amtmann, dann ſogenannter Loſungsrath. Er wurde in Nürnbergiſchen, bei dem Reichshofrathe anhängigen, Prozeſſen nach Wien abgeordnet, und nach ſeiner Zurückkunft im J. 1754 zu Nürnberg Senator und Bürgermeiſter. Im J. 1768 wurde er Kriegs Oberſter, und dadurch Präſident des Reichsſtädtiſchen Kriegs Collegiums, dann auch zweyter Loſunger, oder zweyter Vorſtand des Loſungsamtes, welches die Einnahme aller Nürnbergiſchen Einkünfte zu beſorgen hatte. Zugleich war er Kaiſerlicher wirklicher Rath, Kronhüter und Verwahrer der Reichskleinodien, des Fränkiſchen Kreiſes Kriegsrath, Mitglied des ältern geheimen Rathes, auch Oberpfleger von St. Claren und Pillenreuth, Pfleger der Mendeliſchen Stiftung, Mitglied der unmittelbaren Reichs Ritterſchaft in Franken, und des Ritterortes Altmühl erſter Ausſchuß. Er war ein Mann von groſſen Talenten und von ausgebreiteten Kenntniſſen. Seine Thätigkeit war unermüdet; er ſcheute kein Geſchäft, das er für nothwendig oder nützlich hielt, und arbeitete nicht nur oft ununterbrochen ganze Tage, ſondern auch halbe Nächte hindurch. In der groſſen Kunſt, ſeine Zeit einzutheilen, war er Meiſter. Jede Minute wurde weislich genützt, jede Stunde hatte ihr beſtimmtes Geſchäft. Er hielt ſich ein genaues Tagebuch, das er in franzöſiſcher Sprache ſchrieb. In jeder Lage blieb er ſich ganz gleich, ließ Niemanden ſein gelehrtes oder politiſches Uebergewicht fühlen, und war immer voll Sanftmuth und Freundlichkeit. Studium, Weltklugheit, und Chriſtenthum hatten den ſonſt feurigen Mann zum Herrn

Digitized by Google

ſeiner Leidenſchaften gemacht. Er beſuchte nicht nur an Sonntagen, ſondern auch öfters in der Woche die öffentliche Gottesverehrungen, wohin er immer das Griechiſche Neue Teſtament mit nahm. Die Armen hatten an ihm einen höchſt freigebigen Wohlthäter, und Manche erfuhren erſt nach ſeinem Tode, daß Er es war, der ihnen Jahre lang Unterhalt und Mittel zum Fortkommen verſchaffte. Nebſt andern guten Anſtalten, die ihm das Daſeyn verdankten, errichtete er ein Arbeitshaus, worin arme Weiber und Waiſenkinder ihre Verpflegung fanden. An ſeinen, für die Reichsſtädtiſche Verfaſſung wichtigen Poſten konnte er es wohl nicht allen Partheyen recht machen, beſonders, weil er ſich immer auf die Seite der Patritier hielt. Allein er folgte ſeiner Ueberzeugung, und ertrug das Loos, getadelt zu werden, mit Ruhe und Seelengröſſe. Er verſtand faſt alle Europäiſche Sprachen, und liebte den Umgang mit Gelehrten. Viele Jahre hindurch unterhielt er in ſeinem Hauſe eine wochentliche literariſche Geſellſchaft, welche die Engliſche genannt wurde, weil man darin Engliſche Bücher las. An ihm verlor die Kunſt einen groſſen Kenner und Freund, der viele Künſtler unterſtützte; auch enthielt ſeine Gemälde Sammlung viele gute Stücke. Seiner Familie war er zärtlich ergeben, und vergnügte ſich gern in ihrem Kreiſe. Er ſtarb am 14. März 1791. Schriften:

1. Lob u. Gedächtnißrede, dem glorwürdigen Kaiſer Karl VI. von C. G. Schwarz in latein. Sprache gehalten, u. von Kreß von Kreſſenſtein überſetzt. Nebſt Ueberſetzung der Traueroden. Fol. Nürnberg 1741.
2. Schediasma historico-juridicum de eo, quod justum et circa diversam Paschatis celebrationem anno 1744. Halae. 4. 1744.
3. Ordnung im Beten und Arbeiten bei dem neu errichteten Armen und Arbeitshauſe zu Nürnberg; nebſt einer kurzen Nachricht von dem Anfange u. Fortgange dieſes Inſtituts. Fol. (Nürnb.). 1775. 3 Bog.
4. Kurzer Begriff der Reichsſtadt Nürnbergiſchen Matricular Angelegenheiten. Fol. Nürnb. 1787. 14 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 271.
5. Unter ſeinen ungedruckt gebliebenen Manuſcripten befanden ſich: Commentatio epistolica de auxiliis Gallorum Germanis missis 1742. Enumeratio Praepositorum ad S. Sebaldum et S. Laurentium 1749. Disquisitio de morte Caroli, filii Philippi, Hispaniarum regis. Meditationes de logomachiis circa principium juris naturae. Einige Ueberſetzungen aus dem Engliſchen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XIV. S. 363. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 349. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexik. B. II. S. 367—369. u. B. VI. S. 263. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1791. B. I. S. 326—338. Rötger's Nekrolog St. I. S. 98—100. Rotermund's Lexikon B. III. S. 859. Journal von u. für Franken B. II. S. 737.

L.

LACKNER (Johann Baptiſt) Benediktiner zu Niederaltaich in Niederbaiern; war päbſtlicher Protonotar, in ſeinem Kloſter Profeſſor des Kirchenrechts, und Sekretär der Abtey,

Digitized by Google

wurde 1779 Mitglied hiſtoriſcher Klaſſe der Baieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und ſtarb am 10. Februar 1781. Er ſchrieb:

1. Lob u. Dankrede auf die feyerliche und jubelmäßige Erneuerung der Ordensgelübde des infulirten Abten Adalbertus in Kloſter Metten. Fol. Freyſing 1766. 2te Auflage ebend 1767.
2. Die Barmherzigkeit Gottes in einem Jubelprieſter, und die göttliche Gnade in einer Kloſterjungfrau; in zwey Ehrenreden vorgetragen. Fol. Straubing 1768. 32 S.
3. Memoriale, seu Altachae inferioris Memoria superstes, ex tabulis, annalibus, diplomatibus, epitaphiis aliisque antiquitatum reliquiis collecta. Fol. Passavii 1779.
4. Trauerrede auf den Hintritt des Abten Theobald II. von Aldersbach. Fol. Paſſau 1779. 23 S.

LÄMMERMANN (Chriſtoph Auguſt) Advokat zu Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater Quartiermeiſter bey den Fränkiſchen Kreis Truppen war, am 16. Jäner 1684 gebohren. Er gieng im J. 1700 nach Altdorf, um Philoſophie und Rechte zu hören, und ſetzte von 1705 bis 1703 ſeine Studien zu Jena und Halle fort. Er übernahm dann bey einem jungen Herrn von Müller die Hofmeiſterſtelle, hörte mit ihm in Leyden Vorleſungen, und begleitete denſelben auf Reiſen, wodurch er Berlin, London, Rom, Neapel, Mayland, und Paris zu ſehen bekam, und 1713 nach Nürnberg zurück kehrte. Hier wurde er Syndikus und Regiſtrator, 1715, nachdem er in Altdorf das Doktorat der Rechte erhalten hatte, Advokat, und 1735 Mitglied des Pegneſiſchen Blumenordens. Im J. 1737 hat er ſich mit der Wittwe Margaretha Barbara Leinkerin geb. Overdickin verehelicht, und 1739 erhielt er den Charakter eines Markgräflich Onolzbachiſchen Rathes. Er war ein geſchickter praktiſcher Juriſt, ein guter Dichter nach dem Geſchmack ſeines Zeitalters, in der Geſchichte, Numismatik, im Griechiſchen, und in neuen Sprachen wohl bewandert, und ſtarb am 24. Junius 1742. Schriften:

1. Disp. de statuis loquentibus (praes. *Moller*). 4. Altd. 1701.
2. D. de controversiis stoicorum juribus ad Cic. l. 3. cap. 23. de officiis. (praes. *Omeis*). ib. 1702.
3. Theses ex jure miscell. maximam partem paradox. ib. 1705.
4. Oratio valedictoria solemn. de grati animi testificatione. ib. eod.
5. Disp. inaug. cont. delibata diversorum jurium (sine praeside). ib. 1708.
6. Metrum secularibus Altdorfinis accomodatum. (Nor. 1723). Fol.
7. Status integer regiminis Norici renovando continuati denuo constituti. Fol. (1723) 1 Bog.
8. * Vorläufige u. abgenöthigte, in Actis et factis beſtgegründete, Ehrenrettung zu des L. Publici Deſabuirung, salva uberiori deductione, auf Befehl eilfertigſt zum Drucke übergeben. Fol. Nürnb. 1728.
9. * Billige Klage über einen verwegenen Poet, einen Selbſtmörderiſchen Studiosum philosophiae betreffend. 8. 1732.
10. * Die ſchlummernde u. aufgeweckte Noris, occasione eines Pasquillanten J. F. R. per Tertium Quartum Quintum. 8. 1732.
11. Einzelne lateiniſche und teutſche Gedichte.
12. Reiſe Diarium vom J. 1709, Auszug aus deſſen eigenhändigen Reiſejournal; ſteht in Waldau's neuen Beyträgen B. 2. S. 20—38.
13. Literariſche Anekdoten, die Elzeviriſche Buchdruckerey in Leyden, und die beyden daſigen Gelehrten Herm. Boerhave, und Thom. Crenius

betreffend; Auszug aus Lämmermann's handſchriftlichen Reiſediarium vom Jahr 1710; ſteht in Meuſel's hiſtor. literar. Bibliograph. Magazin 1792. St. 6. S. 99—109.

14. Aufſätze in mehreren, von Andern herausgegebenen, Werken.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 383—387. u. B. VI. S. 272. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1042. *Bibl.* Nor. Will. Th. III. n. 1014.

LAMBERT (Anton) Kaputziner zu München; von Mosburg (im Iſar Kreiſe) gebürtig, war in verſchiedenen Baieriſchen Kaputzinerklöſtern, zuletzt zu München, Lektor und Prediger, und ſtarb im Jahre 1712. Schriften:

1. Glaubensgrund durch drey Zeugen. München. 12. 1678.
2. Glaubens a. b. c. Ohne Druckort. 8. 1679.
3. Controversiarum contra Lutheranos et Calvinistas libri V. Monachii. 1684.

LAMPARD (Joſeph Ignatz) Jeſuit zu München; war daſelbſt mehrere Jahre Gymnaſiallehrer, dann Präſes der lateiniſchen Congregation und Prediger, und ſtarb im Jahre 1770. Von ihm iſt erſchienen:

1. Nicotianae abusus Studiosus deductus, oder das durch einen Missionarius societatis Jesu aufgehobene Tobackrauchen, als Meditation aufgeführt. 4. München 1756.
2. Der gelehrte Bürſtenbinder. 8. eb. 1759.
3. Maria sponsa sanctior, oder der Mariae geopferte Trauring, als eins der fürtrefflichſten Mittel, die Keuſchheit zu erhalten; den Sodalen der Marianiſchen Congregation zur Nachahmung vorgeſtellet in einem Jüngling, der ſich nach verdammter thörichter Weltliebe, der jungfräulichen Braut Mariae mit einem Ringe vermählet hat; als Meditation auf dem Theater aufgeführt; 4. München 1761.

LANG (Anton Johann) Hofkammerrath zu Salzburg. Er wurde am 11. März 1765 zu Kirchſchönbach im Würzburgiſchen gebohren. In ſeinem vierten Lebensjahre kam er mit ſeinen Eltern nach Böhmen, und im ſiebenten Jahre an das Gymnaſium des Böhmiſchen Stiftes Töpl, wo er die 4 erſten und dann in der Kreisſtadt Pilſen die 5te und 6te Klaſſe, und zwar an beyden Gymnaſien mit dem Vorzug vor allen ſeinen Mitſchülern ſtudirte. Mit gleicher Auszeichnung abſolvirte er ſodann an der Univerſität zu Prag die philoſophiſchen, juriſtiſchen, kameraliſtiſchen, und mathematiſchen Collegien, machte ſich alle theoretiſche, und jedesmal in den Herbſtferien bei ſeinem Vater, einem wohl erfahrnen Oberforſtbeamten, die praktiſche Kenntniß des Forſtweſens eigen, und wurde bei der, dortmals von Kaiſer Joſeph II. vorgekehrten Steuerregulirung in Böhmen verwendet, und wegen ſeiner Auszeichnung bald darauf bei dem K. K. Waldamte als Ingenieur gerade zu der Zeit, und bei jenem groſſen Geſchäfte angeſtellt, wo die ungeheuer weitſchichtigen Kammerwaldungen (der ſogenannte Wienerwald) geometriſch aufgenohmen, forſtmäßig abgeſchätzt, und der geſammte Holzetat derſelben in perenirende Holzſchläge berechnet, und eingetheilt werden muſten. Hier ergab ſich für ihn die Gelegenheit, nicht nur ſeine erworbene mathematiſche und forſtwiſſenſchaftliche Kenntniſſe in Ausübung

Digitized by Google

zu bringen, ſondern ſich auch zu jedem, ihm allein übertragenen, Forſtgeſchäfte ſo vollkommen zu bilden, daß er bald in die erſte Reihe der dortigen ſehr geſchickten Forſtmänner gezählet, und daher bereits in ſeinem zwey und zwanzigſten Jahre mit dem beſten Erfolge zur Ausführung und Berichtigung der wichtigſten auswärtigen Forſt- Schwemm- und Holzbringungs-Regulirungsgeſchäften abverlangt und abgeordnet wurde. Im J. 1793 folgte er dem Rufe in Erzbiſchöflich fürſtliche Dienſte nach Salzburg, wo er Oberwaldmeiſter, dann Kameralingenieur, und Referent im Forſtweſen, endlich wirklicher Hofkammerrath, und allgemeiner Wälder- und Freygründe-Regulirungs-Commiſſär wurde. Von ſeinem unermüdeten Fleiß, und ſeinen reichen Kenntnißen wäre noch manche, für die Forſtkunde intereſſante, Schrift zu erwarten geweſen, wenn er nicht, kaum 40 Jahre alt, am 11. Dezember 1805 vom Tode weggerafft worden wäre. Er ſchrieb:

1. Rezenſionen über Forſtgegenſtände in mehreren gelehrten Zeitungen.
2. Anonyme Aufſätze in verſchiedenen periodiſchen Schriften.
3. Plan der am 14. Dezember 1800 zwiſchen den K. K. und franzöſiſchen Truppen nächſt Salzburg u. ſ. w. vorgefallenen Bataille, dem Uebergang der Franzoſen über die Salza u. ſ. w. Fol. 1801.
4. Handbuch der praktiſchen Geometrie, für Förſter, Beamte, Landwirthe, Offiziere, und für alle diejenige, welche ſich in der Feldmeßkunſt ohne theoretiſche Vorkenntniße ſelbſt gründlich unterrichten wollen. 2 Theile mit 6 Kupfern. Salzb. 8. 1804.

LANG (Franz) Jeſuit zu München; war daſelbſt von 1692 bis 1706 Präſes der größern lateiniſchen Congregation, zugleich Präfekt der St. Michaeliskirche, und ſtarb am 5. Oktober 1725. Schriften:

1. Meditationes congregationis B. Mariae virg. 1705.
2. Theatrum solitudinis asceticae, sive doctrinae morales per considerationes melodicas, ad normam sacrorum exercitiorum sancti patris Ignatii compositae, et in theatro Mariano exhibitae, nunc in lucem datae. 4. Monachii ap. Hibler 1717. 315 S.
3. Theatrum affectuum humanorum, sive cons. moral. ad scenam accomodatae. 4. ib. 1717. 356 S.
4. Theatrum doloris et amoris, sive consideratio mysteriorum Christi patientis et Mariae matris dolorosae. 4. ib. eod. 152 S.

LANG (Jakob Paul) Regierungsrath zu Wallerſtein; am 12. April 1739 zu Oettingen gebohren. Er ſtudirte von 1756 bis 1760 in Jena, hielt ſich in den Jahren 1760 und 1761 zu Wetzlar auf, und widmete ſich dort der Reichskammergerichtlichen Praxis. Gegen Ende des Jahres 1761 ward er zu Oettingen Regierungs-Sekretär, und 1766 Hof- und Regierungsrath, wobei er zugleich die Oberaufſicht über das Archiv erhielt. Zur Betreibung der wichtigen Prozeſſe des Oettingiſchen Hauſes ward er 1767 und 1769 nach Wetzlar geſchickt, und 1778 zum erſten Konſulenten des Ritterorts Altmühl gewählt. Er beſaß im Staats- und Privatrecht, in der diplomatiſchen und archivaliſchen Wiſſenſchaft, und in der Geſchichte gründliche Kenntniße, eine große Beleſenheit, und eine

Digitized by Google

ſeine Beurtheilungskraft. Er erreichte kein hohes Alter, und ſtarb zu Wallerſtein ſchon am 12. Junius 1783. Schriften:

1. Gedanken von der Mitbelehnſchaft, worin die Begriffe von der Mitbelehnſchaft und ihrer verſchiedener Arten vollſtändig entwickelt werden. Jena 1760. Steht auch in Schlettweins Schriften zum Vortheil nützlicher Wiſſenſch. Samml. 3. S. 151.
2. Empfindungen bey dem Eintritt des Hn Grafen Philipp Karl zu Oettingen und Wallerſtein. Fol. Nördlingen 1766.
   ſ. Jen. gel. Z. 1767. S. 111.
3. An eine hochanſehnl. Kaiſerl. Commiſſion u. R. Kammergerichts Viſitation Vorſtellung pro clementiss. decernenda inhibitione unacum avocatione causae Anwalds der in Vormundſchaft regierenden Gräfin zu Oettingen u. Wallerſtein Julianen Charlotten, in Sachen des Hn Hoch= u. Teutſchmeiſters contra die Oettingiſche Kanzley. Fol. Wezlar 1765.
   ſ. Neue Staatskanzley B. 24. S. 126.
4. Promemoria zur Beleuchtung erſtgedachter Vorſtellung u. Bitte. 1766.
5. Fernerweites Promemoria zur nähern Erläuterung des vorigen. 1767.
6. Pro notitia d. i. kurze Vorſtellung des bisherigen Kammergerichtl. modi procedendi in der, zwiſchen dem teutſchen Orden u. der Oetting=Oettingiſchen Linie obgeſchwebten, Mandats modo Reviſions Sache, aus dem protocollo iudiciali augenſcheinlich erwieſen, benebſt dem wahren und eigentlichen Verhältniß dieſer Sache mit der Oetting=Spielbergiſchen von jener diverſen causa. Fol. Wezlar 1767.
   ſ. Cramers Wezlar. Nebenſtunden Th. 122. Abh. 4.
7. Species facti in Sachen weyland Clemens Auguſt modo Karl Alexander Hoch u. Teutſchmeiſters Königl. Hoheit contra die Oettingiſche Kanzley praetensi mandati S. C. nunc revisionis das jus iudicandi luctum betr. ebend. 1767.
8. Abermahlige rechtsgegründete Vorſtellung cum petito u. ſ. w. ib. eod.
9. Reichsgeſetzmäßige Erörterung der Frage: ob der effectus suspensivus den revisionibus cameralibus nach dem wahren Geiſt des J. R. A. §. 124. bey Gegenwart einer hochverordneten Reichsviſitations Deputation zu verſtatten ſey? occasione einer bey dem K. Kammergericht anhängig geweſten causa illustri. Oettingen. Fol. 1769.
10. Vorſtellung cum petita legali pro separandis actis, ac dein determinandis pecuniis succumbentiae etc. ib. eod.
    ſ. Cramers observat. iuris universi B. 6. Th. 1. S. 175.
11. Materialien zur Oettingiſchen ältern u. neuern Geſchichte, eine periodiſche Schrift. V Bände. Wallerſtein b. Spockberger 1771 — 1775.
12. Hiſtoriſch heraldiſche Grundlinien des Oettingiſchen Wappens. 4. eb. 1773 u. 1774.
13. Anleitung zu einer vernünftigen und rechtſchaffenen Vormundamtsführung. 8. Wallerſtein 1774. Neue Aufl. Nördlingen 1778.
14. Minnegeſang auf den Gr. Ludwig von Oettingen. 4. Wallerſtein 1775.
15. Ueber ein merkwürdiges Siegel des Döggingiſchen Kloſterconvents vom J. 1364. eb. 1775.
16. Joh. Rauchpar's Oettingiſche Geſchlechts Beſchreibung, aus der Handſchrift des Verfaſſers herausgegeben, mit Vorrede u. Anmerkungen verſehen. 4. Nördling. b. Beck 1775.
17. Synopsis ordinationis Oettingensis circa concursus creditorum. 4. 1775.
18. Was werden die Herren und Damen unſers 18ten Jahrhunderts dazu ſagen? ein Abdruck der Kleiderordnung des heil. röm. Reichs von den Jahren 1548 u. 1577. Oettingen. 4. 1775.
19. Beyträge und Aufſätze meiſt juriſtiſchen Inhalts; in den Neueſten Mannigfaltigkeiten (Wallerſtein 1775.)

Digitized by Google

20. Diplomatiſche Penſeen; in dem Nördling. Intelligenzblatt 1775.
21. Beytrag zur Geſchichte des Münzweſens des mittlern Zeitalters; in Meuſel's Geſchichtforſcher (Halle 1775) Th. I.
22. Beyträge zur Geſchichte des Schwäbiſchen und Fränkiſchen Münzweſens im mittlern Zeitalter; ebend. 1775. Th. 1. 2. u. 3.
23. Etwas von Schwäbiſchen Bundesſachen; ebend. 1776. Th. 2.
24. Diplomatiſche Blumenleſe; eb. 1776 — 1779. Th. 2. 3. 5. 6. u. 7.
25. Erzählungen u. Conjekturen über einige ſchwere u. dunkle Wörter, deren Deutung am Ende des Haltauſiſchen Gloſſariums verlangt worden iſt; ebend. 1776. Th. 3.
26. Die Wirklichkeit, das Recht, u. die Ehre römiſch königlicher goldener Bullen beſtättigt u. gerettet; ebend. 1777. Th. 4.
27. Merkwürdige, gröſtentheils noch ungedruckte, oder doch jetzt aus den Originalien gelieferte, Urkunden aus dem 13. 14. u. 15. Jahrhundert; ebend. 1779. Th. 7.
28. Für Kenner und Liebhaber der vaterländiſchen Geſchichte. Mit Kupfern. VI. Stücke. Wallerſtein. 8. 1776 u. 1777.
29. Quodlibette. 8. 1777.
30. Beytrag zur Geſchichte Ludwigs des Baiern aus der Geſchichte der Grafen von Oettingen; in den Neuen hiſtor. Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſenſchaften (München 1779). B. I. n. 7.
31. Beyträge u. Aufſätze; in dem Nördlingiſchen Schulmagazin B. 3.
32. Aufſätze; in den Beyträgen zur populären Rechtsgelehrſamkeit B. 1. u. 2.
33. Verbeſſerungen zu Vogtii Catal. libr. rar. ſtehen im Williſchen literariſchen Wochenblatt (Nürnb. 1770). B. 2. S. 153. 228. 361. u. 383.
34. Von Kammerleuten, Kammermanen, und Kammerknechten des mittlern Zeitalters; in Siebenkees neuem juriſt. Magazin 1784. Th. 1.
35. Noch mehrere Prozeßſchriften und juriſtiſche Deduktionen.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 448—454 u. Th. IV. S. 158. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. VIII. S. 26—29. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1175. Deduktions Bibliothek B. II. S. 1110. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 78. Blätter literar. B. I. S. 217. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 223. Michel's Oettingiſche Bibliothek Th. II u. III. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. VI.

LANG (Johann Michael) der heil. Schrift Doktor; am 9. März 1664 zu Etzelwang im Nürnbergiſchen gebohren. Er fieng im J. 1682 zu Altdorf die akademiſchen Studien an, hörte Philoſophie, Theologie, und Medizin, diſputirte 1684 de veritate, 1685 de justitia commutante, dann über Hippocrat. Sect. 3. Aphor. 3, und über die ſelbſt verfertigte Diss. de charactere primaevo bibliorum, ſo wie er 1687 zwey ſelbſt ausgearbeitete Abhandlungen, welche Aphorismos theolog. und demonstrationem Deitatis Jesu Christi enthielten, defendirte. Im J. 1688 gieng er nach Jena, wo er bis 1691 blieb; im J. 1692 erhielt er die Pfarrei in Vohenſtrauß, und 1694 zu Halle, wo er de efficacia verbi et sacramentorum per homines malos administratorum diſputirte, die Lizentiatenwürde in der Theologie, wurde dann, da er die Pfarrei aufgegeben hatte, 1697 zu Altdorf Doktor der heiligen Schrift, und Profeſſor der Theologie, auch 1706 Diakon, dann Archidiakon. Im J. 1704 verehelichte er ſich mit Dorothea des Altdorf. Profeſſ-

Digitized by Google

ſors Spitz Tochter. Sowohl er ſelbſt wurde 1698 unter dem Nahmen Polemian, als ſeine Gemahlin 1704 unter dem Nahmen Doris, in den Pegneſiſchen Blumenorden ihrer bewieſenen dichteriſchen Talente wegen aufgenohmen. Er war zu Altdorf als Profeſſor und als Prediger beliebt; allein ſchon im Jahre 1703 begannen zwiſchen ihm, und andern Theologen ſeiner Confeſſion Streitigkeiten, die ſo weit kamen, daß man 1707 gerichtlich von ihm die Unterzeichnung einer Unterwerfungsformel unter die reine evangeliſche Lehre verlangte, welche Forderung im J. 1709 nebſt Suspenſion ſeiner Kirchen- und akademiſchen Funktionen wiederhohlt wurde. Da nun Lang keine Normalbücher auſſer der Bibel anerkannte, und alſo erwähnte Formel nicht, wie man verlangte, absolute et absque ulla limitatione unterzeichnen wollte, ſo verließ er Altdorf mit Ende des Jahres 1709, und kam als Inſpektor und Paſtor Primarius nach Prenzlau in die Uckermark, wo er am 10. Junius 1731 ſtarb. Schriften:

1. Disp. de analyseos speciosae et methodi physicorum, cumprimis recentiorum, analogia. Altd. 1687.
2. De Philosophiae naturalis praecipuo fructu. 4. Jenae 1688.
3. De differentia linquae graecae veteris et novae, seu barbaro-graecae. 4. ibid. eod. edit. 2. auctior. Altd. 1702.
4. De architectura militari, utrum sit pars politicae. Jen. 1689.
5. Disp. de ferro natante. ib. eod.
6. De gravitate et levitate. ib. 1690.
7. Quaestio, cur Mathesis controversiis caret? ib. eod.
8. Tractatus majoris epitome, juris naturalis conceptum genuinum ex veritate determinationis edocens. Norimb. 1690.
9. Predigt am andern Chriſtage. Nürnb. 1691.
10. Predigt am andern Pfingſttage. eb. 1692.
11. Kern des wahren Chriſtenthums. 3 Theile. eb. 1694—1696.
12. De genealogiis nunquam finiendis et fabulis judaicis. ib. 1696.
13. De fabulis Mohamedicis circa S. Trinit. mysterium et generationem in divinis, cum Add. de pelagianismo etc. ib, 1697.
14. Ge. Christ. *Langii* patris Biblia in tres tab. redacta; accedit editoris filii oratio inaug. de recondito structurae biblicae artificio, nec non Diss. 1697 habita de compendiis biblicis. Fol. Altd. 1697.
15. Vorreden zu *Durrii* theolog. moral. cum notis 1698, und *Clerici* harm. evangel. 1700.
16. Supplementa ad compend. theol. moral. W. *Baieri*. 8. Jenae 1700.
17. Disp. de obsessione corporali. 4. Altd. 1700.
18. Sechs Predigten nach G. Götzen's Lehrart. 8. Nürnb. 1701.
19. * Examen hyperduliae Marianae, das iſt Probſtein der Marianiſchen Ehrenrettung J. A. Nieberleins durch Epiphanium Theodulum. 4. Frankf. u. Leipz. 1701.
20. Disp. de renatorum incrementis spiritualibus. Altd. 1702.
21. Chriſtliche Anweiſung zum Beichten und Abendmahl für die Jugend. eb. 1700 u. 1702.
22. Decas prima disput. theol. exegeticarum, cum positivo-polemicarum numero sacro. 4. Altd. 1703. Es ſind hierin 17 in den J. 1697—1702 vertheidigte Diſſertationen, u. auch ſeine verm. Inaug. Disput. *ad art. octav. august. conf.* 1694 enthalten.

Digitized by Google

23. Synopsis elementorum homileticorum ad filum praeceptorum G. *Goetzii* adornata. 8. Nor. 1703.
24. Diss. I—IV. theolog. de genealogia Christi ex patribus sec. carnem. 4. Altd. 1703.
25. Disp. I. de Alcorani prima inter Europaeos editione arabica per Paganinum Brixiensem, sed jussu pontif. romani abolita. 4. ibid. 1703.
26. Disp. II. de Alcorano arabico et variis speciminibus atque novissimis successibus in eo edendo. ib. 1704.
27. Disp. III. de Alcorani versionibus variis, tum oriental. quam occidental. ib. 1705.
28. Schriftliche Deduction deſſen, was bey oftmahliger Converſation mit J. G. Roſenbach Sporergeſellen, u. bey deſſen fleißiger Prüfung als vor dem Angeſicht Gottes beobachtet hat J. M. Lang. 12. 1704.
29. Chriſtliche u. gründliche Antwort auf J. Phil. Storrens Sendbrief an die Univerſität zu Altdorf. 1704.
30. De sepultura canina. 4. Altd. 1705.
31. Disp. I. de herba Borith, cuius Jer. 2. et Malach. 3. fit mentio. Disp. II. de herbae Borith usu legali. Disp. III. de herbae Borith usu evangelico. ib. eod.
32. De versione Nov. Testam. barbaro graeca. ib. eod.
33. De insigni discrimine inter Christianismum et orthodoxiam, seu theologiam idealiter et realiter veram. (assumto Christiani *Obadiae* nomine). 4. Lips. 1706.
34. Institutiones pastorales ad institutionum medicarum methodum adornatae. Norimb. 8. 1707.
35. Philologia barbaro graeca. II. Partes. Norimb. et Altd. 4. 1708. Enthält unter andern im 2ten Theil: Batrachomyomachicum Homeri a Demetrio zeno in versus barbaro graecos conversum, cum interpretatione latina et notis Mart. Crusii.
36. Von der theologiſchen Fakultät zu Halle anbefohlene Candidatur Predigt aus Pſ. 51. v. 20—21. Halle. 4. 1709.
37. Epistolae ad G. M. Koenigium; ſtehen in Hummelii semicenturia epist. II. S. 60.
38. Decas secunda Disputat. exegeticarum. Altd. 1709. Es ſind hierin 10 in den Jahren 1703—1708 gehaltene Diſputationen abgedruckt.
39. Disp. I. de nuptiis per jus naturae, divinum ecclesiasticum ve prohibitis. II. de nuptiis ob consanquinitatem controversis. III. de nuptiis ob affinitatem in linea recta controversis. Altd. 4. 1709. edit. nov. 1716.
40. Davids Sehnſucht nach Verbeſſerung des alten Teſtaments, Predigt. 1709.
41. Gedächtnißpredigt wegen der Krönung des Königs Friedrich I. von Preußen. Fol. Prenzlau 1710.
42. Beweis, daß die Eheſcheidungen jure naturae verbothen ſeyen. 4. Berlin 1717. Es ſind zwey Abhandlungen, eine wider J. H. Böhmer, und die andere wider J. Fr. Kayſer geſchrieben.
43. Schriftmäßige Widerlegung der heutigen Sectirer, die aus eingebildeter Heiligkeit ſich vom heil. Abendmahl enthalten und behaupten wollen, ein jeder Chriſt habe, Kraft des geiſtlichen Prieſterthums, die Macht, daſſelbe auszutheilen. 8. Altd. 1726.
44. Mehrere Programmen, und einzelne Predigten.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 394—405 u. B. VI. S. 277—278. *Bibl'ioth.* Nor. Will. Th. II. n. 1276 u. 1294. Will's Geſch. d. Univ. Altdorf S. 42. 77 u. 340. Walch's Relig. Streitigk. in der Luther. Kirche B. II. Fortſetzung des allg. hiſtor. Lexici, Leipz. 1740. S. 776. Jöcher's Gel. Lexikon

Digitized by Google

B. II. S. 2154. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1228 — 1232. Zeltner in Vitis Theolog. Altdorf. S. 468—488. Strobel's Miſcellaneen lit. Inhalts, Samml. I. S. 191 — 198.

LANG (Lorenz Johann Jakob) Profeſſor zu Baireuth; den 10. Mai 1731 zu Selb im Baireuthiſchen gebohren. Obwohl ihn ſein Vater, der ein Strumpfwirker war, durchaus nicht ſtudieren laſſen wollte, gelang es ihm doch im J. 1743 an das Lyceum nach Culmbach zu kommen, und Menſchenfreunde zu finden, die ihn bei ſeiner groſſen Armuth unterſtützten. Im April 1751 kam er an die Univerſität nach Erlangen, wo er Philoſophie, Mathematik, Geſchichte, die orientaliſchen Sprachen und Theologie ſtudirte, am 29. Oktober 1755 Doktor der Philoſophie, dann 1756 Conrektor zu Neuſtadt an der Aiſch, und 1757 Rektor am Gymnaſium zu Baireuth wurde. Daſelbſt übernahm er, vom Dezember 1758 an, die Profeſſur der morgenländiſchen Sprachen und der ſchönen Wiſſenſchaften. Im J. 1784 wurde er vorderſter Profeſſor und Inſpektor der Alumnen, 1795 zugleich wirklicher Konſiſtorialrath, und ſtarb am 18. September 1801. Er verband mit einer groſſen Gelehrſamkeit einen vortrefflichen Charakter, war ein ſehr guter lateiniſcher Dichter, und beſaß eine groſſe Bibliothek, nebſt ſchönen Mineralien- Münz- u. Kunſtſammlungen. Schriften:

1. Vota votiva, carmen in obitum Jo. Mich. Würfel. Fol. Erlang. 1751.
2. Carmen in nuptias D. Henr. Frid. Delii. Fol. ib. 1752.
3. Diss. inaug. in locum difficiliorem Hoseae 10. ib. 1755.
4. Pr. de seculi ad naturalismum inclinantis genio in rem scholasticam influente, Fol. Baruthi 1757. 2 Bog.
5. De similitudine vitae academicae et vitae humanae. ib. eod.
6. De via ad eruditionem interdum minus facili. ib. eod.
7. De flore artium inter arma. ib. 1758. 1 Bog.
8. De ambitione, in quantum discendi studium juvet. ib. eod.
9. Carmen heroicum encomiasticum in Marggravium Fridericum. ib. eod.
10. Graecia in felicitatem Occidentis succumbens. 4. ib. 1759.
11. Memoria Christiani Julii Medrach. Fol. ib. 1760. 1 Bog.
12. Pr. de similitudine fatorum domus Brandenburgicae et Brunsvicensis. ib. eod.
13. De vita, fatis et meritis D. Hermani Aug. Ellrod. Fol. ib. eod. 3 Bog.
14. Lessus in obitum Herm. Aug. Ellrod. ib. eod. 1 Bog.
15. Oratio de jactura insignis theologi nostra aetate gravissima. Fol. ib. eod. 3 Bog.
16. De difficultate ingenii humani investigandi. ib. eod.
17. Diss. de demonstrationum limitibus. ib. 1761.
18. De ingeniis antiquioribus extra patriam claris. ib. eod.
19. Ob der Flor der ſchönen Wiſſenſchaften der Predigt vom Kreuz hinderlich ſey? Fol. Baireuth 1761.
20. De spe meliorum temporum inprimis a scholarum doctoribus dijudicanda. ib. 1762.
21. Memoria Mariae Reginae de Lauterbach nat. Sinoldiae de Schütz. Fol. ib. eod.
22. Memoria Jo. Pfeiffer. fol. ib. eod. 2 Bog.
23. Memoria J. Chr. Braun. ib. 1763.
24. Denkmal der Kammerräthin Regina Dorothea Gromann geb. Cramer. eb. 1763.

Digitized by Google

25. Memoria Rosinae Reginae Hagen natae Fickweiler. ib. eod.
26. Luculenta vestigia providentiae singularis in opere reformationis. ib. eod.
27. Felicitas vitae humanae in brevitate et aerumnis, ad Homeri Il. S. 417. Fol. ib. 1764.
28. De lectione librorum rite instituenda. ib. eod. 2 Bog.
29. De antiquiorum scriptis recentiorum idolis. ib. eod.
30. De Graecorum et Romanorum scriptis recentiorum idolis. ib. 1765. 2 Bog.
31. De scholarum doctoribus, puteorum fossoribus, ad ps. 87, 7. Fol. ib. 1766.
32. Pr. de institutionis scholasticae et academicae limite et discrimine. ib. 1767.
33. De linqua latina ad cultum divinum non inepta. Fol. ib. eod.
34. Epicedium in funus Wolfg. Lud. Gräfenhahn. Fol. 1767. 1 Bog.
35. Leben des geh. R. Johann Stephan von Eckert. Fol. 1767. 3 Bog.
36. De hymnarii Baruthini origine et progressu ib. 1768.
37. Memoria Friderici Christiani Marggr. Brandenb. 1769.
38. De systemate mundi copernicano ante Copernicum. 1770.
39. De delectus ingeniorum necessitate et impedimentis. 1771.
40. Die beſondern Verdienſte der Helden aus den Durchl. Häuſern Sachſen u. Brandenburg um das Augsburgiſche Glaubensbekenntniß. 4. Baireuth 1771. 2 Bog.
41. Geſchichte der Theuerung. eb. 1772.
42. Progr. Historia Superintendentium Burggraviatus Norici superioris generalium. De Superintendentibus Baruthinis specialibus. 4. ib. 1773 — 1787. Dieſer Programmen ſind 26, die zuſammen 436 Seiten ausmachen.
ſ. Harles fortgeſ. krit. Nachr. B. 2. St. 2. S. 30.
43. Census in Judaea nascente servatore, actus providentiae divinae documentum, ib. 1773.
44. Leben des Hn Superint. Seidel in Hof. Fol. eb. 1773. 3 Bog.
45. Memoria J. Wagneri consil. regim. 4. ib. 1774.
46. Leben des geh. Raths W. F. Thomas. Fol. eb. 1776.
47. Leben der Freyfrau A. D. L. von Künsberg geb. von Bothmer. eb. 1776.
48. Pr. de eo, quod scholae publicae prae privatis praestent commodi. 4. ib. 1778.
49. Carmen irenicum in pacem Teschenensem. ib. Fol. 1779.
50. Memoria J. A. Midesii cons. provinc. 4. ib. eod.
51. Einige Proben vom Uebelzuſammenhängenden u. Widerſprechenden im Bahrdtiſchen Glaubensbekenntniß. 4. eb. 1779.
52. Memoria W. E. de Schoenfeld Ministri status intimi. ib. eod.
53. Memoria F. A. Ellrodii. ib. 1780. 2 Bog.
54. De christianorum coemeteriorum reverentia. ib. 1781.
55. Memoria J. G. Mayeri cons. reg. ib. 1782. 3 Bog.
56. Oratio de Superintendentibus Baruthinis. ib. 4. 1783. 6 Bog.
57. Historia turbarum ex libro Interim in Burggraviatus Norici provinciis saeculo 16 et 17 ortarum, ex documentis archivalibus hausta. 4. Bair. b. Lübek 1786. 5 Bog.
ſ. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 262. Allg. t. Bibl. Anh. 3. B. 53 — 86. II. S. 886. Döderleins Bibl. B. 4. St. 3. S. 213.
58. Opusculi historici, Pontificiae religionis vestigia in superioris Burggraviatus Norici terris passim apparentia, exhibituri. Particula I. ib. 8. 1787. Partic. II. 1788. Contin. I. 1788. Cont. 2. 1789. Cont. 3 et 4. 1790. Contin. 5. 1791. Cont. 6 et 7. 1794. Cont. 8. 1798.
59. Luctuosum monumentum piis manibus Georgii Wilhelmi Wipprechtii consecratum. Fol. ib. 1793.

Digitized by Google

60. De auxiliis ab augusta domo Brandenburgica archiducali austriae genti antiquitus missis. ib. eod.
61. Zimmermannsſpruch auf der neu aufgerichteten Gottesackerkirche zu Baireuth, nebſt einer Geſchichte des Gottesackers. 4. eb. 1779. 1 B.
62. Zimmermannsſpruch auf dem neu erbauten linken Flügel der Kanzley. 4. ebend. 1787.
63. Zimmermannsſpruch auf dem am alten Schloß zu Fantaiſie neu erbauten Flügel, von dem Bürger u. Zimmergeſellen W. A. Buchta abgelegt, u. zum Druck befördert von L. eb. 4. 1793.
64. Precum et promissionum in scriptura sacra occurrentium admirabilis consensio vóti Davidis ps. 71, 17 et promissionis Jesaiae 46, 4 extantis exemplo illustrata. ib. 4. 1794.
    ſ. Erlang. gel. Z. 1794. S. 584. Thieß Ephem. 1795. II. S. 316.
65. Pr. de commodis, quae experientia in re scholastica praestat. 4. ib. 1796.
66. De quibusdam antiquioribus et notabilioribus sacri codicis translationibus. 4. ib. 1799. 1 Bog.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1799. I. S. 1085. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 960.
67. Carmen saeculare in saeculi duodevigesimi finem. ib. 1800.
68. Noch mehrere Programmen.
69. Viele lateiniſche Gedichte, und Leichenanſchläge, einige Konſiſtorial Verordnungen, und Vorreden zu, von Andern herausgegebenen, Werken.

Vergl. *Christ. Oertelii* Progr. de vita, fatis ac meritis L. J. J. Langii. 4. Baruthi 1801. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 343—345. B. XI. S. 476 u. B. XII. S. 354. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 192—211. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1177—1185. Meyer's biograph. Nachr. von Ansb. u. Baireuth. Schriftſt. S. 191. Oertel vom Zuſtand der Neuſtädterſchule 1785. S. 9. Heerwagen's Lit. Geſch. Th. I. S. 313. Füſſel's Tagebuch, Erlangen 1787. Th. I. S. 109. Oberteutſche Lit. Zeitung 1801. n. 109. S. 669. Baur's Handwörterbuch 1816. B. I. S. 786. Blätter literariſche B. II. S. 146.

LANGE (Heinrich Arnold) Hofkammerrath zu Baireuth; daſelbſt, wo ſein Vater Johann Chriſtoph Lange Hofkammerrath war, am 17. April 1724 gebohren. Seine Mutter ſtarb im nämlichen Wochenbette, da ſie ihn gebahr, und, da er noch nicht 4 Jahre alt war, raubte ihm der Tod auch ſeinen Vater, worauf die Großmutter und ein Onkel mütterlicher Seite des Knaben Erziehung und Bildung übernahmen. Im Jäner 1735 kam er in die 2te Klaſſe des Gymnaſiums ſeiner Vaterſtadt, und 1739 übergaben ihn ſeine Anverwandte dem Privatunterrichte. Da ihm von ſeinem Vormund die Erfüllung ſeines dringenden Wunſches, auf die Univerſität zu kommen, verweigert ward, gieng er am 1. Jäner 1741, nothdürftig gekleidet, und nur mit ein paar erſparten Gulden verſehen, von Baireuth heimlich und zu Fuß nach Jena, wo er, ungeachtet der rauhen Witterung und der beſchwerlichen Wanderſchaft glücklich ankam, und bei Landsleuten Unterſtützung fand. An dieſer Univerſität wurden Schierſchmidt im Naturrecht, Wagner in der Geſchichte, Hamberger in der Mathematik, dann Moter, Schaumburg, und Engau in der

Rechtsgelehrſamkeit ſeine Lehrer. Um dem Befehl ſeines Landesherrn nachzukommen, nach welchem alle auswärts ſtudierende Landeskinder auf die damahls geſtiftete Akademie in Baireuth zurück muſten, verließ auch Lange zu Michaelis 1742 Jena, und kam nach Baireuth, wo er aber ſeine Rechnung nicht fand, weil gerade die Vorleſungen, die er zu hören hatte, noch gar nicht gegeben wurden. Darüber unzufrieden ward er Preußiſcher gemeiner Soldat, erhielt aber nach 4 Monathen den erbetenen Abſchied, und von ſeiner Regierung die Erlaubniß, wieder nach Jena zu gehen, wo er dann auch, vom Mai 1743 an, noch ein volles Jahr mit allem Eifer ſeine Studien fortſetzte. Mit Ende des Jahres 1744 wurde er zu Baireuth Advokat, 1746 Syndikus zu St. Georg, und Gerichtsverwalter mehrerer adelicher Güter, 1751 Kammerſekretär, und 1762 wirklicher Rath, 1774 Konſiſtorialrath, und 1779 Hofkammerrath. Er war ein ſehr verträglicher, dienſtfertiger, und gewiſſenhafter Mann, den man ſeiner vielen Arbeiten ungeachtet, nie ängſtlich oder mißmuthig, ſondern immer ſehr heiter, freundlich, und ſanftmüthig ſah, und der ſeine Erholungsſtunden gelehrten Beſchäftigungen widmete. Er ſtarb den 12. Julius 1783, und hinterließ eine Wittwe mit 13 lebenden Kindern. Seine Schriften:

1. Die Rechtslehre von der Gemeinſchaft der Güter unter den Eheleuten, aus ihren ächten Quellen, und nach unverwerflichen Grundſätzen erläutert. 4. Baireuth 1766.
2. Abhandlung vom Rechnungsweſen, und den dahin einſchlagenden Rechten. 4. ebend. 1776. 390 S.
   ſ. Schott's unparth. Critik B. 7. S. 606.
3. Abhandlung von Zerſchlagung der Domainen und Bauerngüter. eb. 1778.
4. Anmerkungen u. Berichtigungen zu des ehemaligen Altdorf. Profeſſors J. J. Beck rechtlichen Abhandlung von Nachſteuer und Handlohn, nebſt einem Anhange von Handroß-Handlohn. 8. eb. 1781.
5. Die Wahrheit in der Geſchichte, oder vom hiſtoriſchen Glauben, nach Bayle, mit Anekdoten und Beyſpielen erläutert von Hieronymus a Loretto; aus dem italien. überſetzt. 8. Frankf. u. Leipz. (Baireuth). 1782. 304 S. Neue Auflage. Nur neues Titelblatt. Frankf. u. Leipz. (Hof b. Grau). 1793.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1793. S. 673. Würzb. gel. Z. 1794. I. S. 221.
6. Das geiſtliche Recht der Evangeliſch Lutheriſchen Landesherren, und ihrer Unterthanen in Teutſchland, praktiſch entworfen. Erſchien, nach des Verfaßers Tod, mit Lorenz Joh. Jak. Lang's Vorrede. Erſter Theil. 573 S. 2ter Theil. 434 S. Culmbach b. Spindler. 8. 1786.
   ſ. Hartlebens Bibl. B. 3. St. 2. S. 279. Erlang. gel. Z. 1787. S. 243.
7. Eine von ihm verfaßte Topographia principatus Baruthini kam handſchriftlich in das Archiv zu Plaſſenburg.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachr. von jetzleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 454. und Nachtrag S. 155. Meyer's biogr. Nachr. von Ansbach. u. Baireuth. Schriftſt. S. 204. Höck's Lebensbeſchr. von Kameraliſten B. I. Abth. 1. S. 117. Hirſching's hiſt. literar. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 80—82. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 212 — 218. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII.

Digitized by Google

S. 34. Harles fortgeſ. krit. Nachr. B. I. St. 2. S. 76. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1074.

von LANGENMANTEL (David) Patrizier zu Augsburg; daſelbſt 1643 gebohren, wurde 1682 in den Rath der Reichsſtadt erwählet, und ſtarb 1716. Er hat geſchrieben:

Hiſtorie des Regiments in des heiligen Röm. Reichs Stadt Augsburg, in welcher deſſelben verſchiedene Veränderungen, Erweiterungen, und was ſonſt dazu gehörig, aus tüchtigen Urkunden u. Gründen erzählet, verſchiedene Nachrichten aus den Manuſcripten ganz ediret, ſonderlich aber die dazu gehörige Kaiſerliche Diplomata, Confirmationes et Declarationes, u. aufgerichtete Verträge, Verordnungen u. Receſſe u. d. gl. ingleichen viele Kaiſerliche u. Königliche, auch Chur- und Fürſtliche Schreiben ganz eingerücket, und alſo die Grundgeſetze des Augsburgiſchen Regiments eröffnet, zugleich auch die fürnehmſte Stücke der Augsburgiſchen Hiſtorie, ſoviel hieher nöthig, aus ſichern Nachrichten erläutert werden, ſammt einem alphabetiſchen Regiſter aller Glieder des Caroliniſchen Rathes bis auf unſere Zeit. Fol. Frankfurt u. Leipzig (Augsburg). 1725. (Der 1716 begonnene Druck ward erſt 1725 ganz vollendet). Neue Auflage, mit wichtigen Urkunden vermehrt von Jakob Brucker. Fol. Augsburg 1734.

LAYRIZ (Johann Chriſtoph Senior) Superintendent zu Wunſiedel im Baireuthiſchen; gebohren am 17. Februar 1654 zu Hof, wo ſein Vater Johann Layriz Kloſteramts-Gegenſchreiber, und Getraidaufſchlags-Einnehmer war. Er kam im Jahre 1674 an das Gymnaſium zu Baireuth, und 1677 an die Univerſität nach Jena, wo er 3 Jahre lang die Profeſſoren Muſäus, Bechmann, und Baier in der Theologie, Friſchmuth und Weimar in Sprachen, Schubart in der Geſchichte, Weigel in der Mathematik, dann Frohn und Schmidt in der Philoſophie hörte, und das Doktorat in der Philoſophie erhielt. Im J. 1681 wurde er an ſeinem Geburtsorte zu Hof Conrektor des Gymnaſiums, und 1686 Rektor deſſelben, dann im J. 1690 Pfarrer zu Selb, und 1697 Senior des Wunſiedler Capitels. Am 3. Mai 1704 wurde er Superintendent zu Wunſiedel, und ſtarb am 30. Mai 1731. Schriften:

1. Diss. de Armeniacis, vulgo den armen Jecken. 4. Baireuth 1677.
2. Pr. de titulis natalitii Jesu festi. 4. Cur. 1682. 1 Bog.
3. Pr. de Bacho, natalibus pariter et ritibus horum sacrorum eius antiquis ibid. eod.
4. De reliquiis Curiensibus etc. ib. eod.
5. Pr. non unam bellicarum calamitatum germaniam nostram interturbare. ib. 1683.
6. De septem Graeciae sapientum numero et sacro septenario ae pleno. ib. 1684. 2 Bog.
7. Prodromus historiae Curianae. ib. 1685.
8. De originibus urbis Curiae. ib. 1686.
9. De nomine urbis Curiae *Hof*, tam germano quam latino, cum addito *Regnitz*. ib. eod.
10. De latitudine, longitudine et signo urbis Curiae, cui subesse vulgo creditur. ib. eod.
11. De religione Curiensium pristina papaea. ib. 1687.

Digitized by Google

12. De religione Curiensium hodierna evangelico Lutherana, eiusque introductae historia. ib. eod.
13. De religione Curiensiun moderna evangelico Lutherana, fide et ritibus, per Dei, summique magistratus curam adhuc integra. ib. eod.
14. De templis Curiensium antiquis, collapsis aut immutatis, S. Gangolphi, Nicolai, Sigismundi, Viti, Erhardi, Hieronymi, Annae, S. sepulturae, et Clarae, quantum ex iis memoria superest. ib. 1688.
15. De templorum Curiensium antiquorum ultimo S. Clarae inscripto, nupera recensione historica excluso, hac ipsa postliminii iure a tenebris vindicato. ib. eod.
16. De templorum Curiensium adhuc per Dei gratiam superstitum antiquissimo in veteri urbe sito et S. Laurentio dedicato. ib. eod.
17. De templorum Curiensium nova in urbe residuorum, primario S. Michaelo inscripto etc. ib. eod.
18. Pr. omnes homines deteriores esse licentia. ib. 1689.
19. De cippis et lapidibus sepulchralibus ad S. Michaelem plurima sui parte hodiernum superstitibus a temporum iniuria vindicatis. ib. 1690.
20. De funesto urbis Curianae incendio etc. ib. eod.
21. Pr. de veterum natalitiis. ib. eod.
22. Pr. de vocabulo vale. ib. 1691.
23. Noch mehrere Programmen, Leich= oder ſogenannte Abdankungs=Reden, und einige Ueberſetzungen.

Vergl. *Layriz* Memoria a Weiss. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 2325. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1435—1438. Ludovici Schulhiſtorie Th. II. S. 311 u. 314. *Bidermann* acta scholastica B. III. S. 56. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1096. Fikenſcher's Beytrag zur Gel. Geſchichte des Baireuth. Gymnaſ. S. 78. Fikenſcher's gel. Baireuth. B. V. S. 235—242. u. Zuſätze S. 57. Hirſching's Handbuch B. IV. Abtheil. 1. S. 108.

LAYRIZ (Johann Chriſtoph Junior) geheimer Regierungsrath zu Baireuth, gebohren zu Hof am 16. September 1686, des Superintendenten zu Wunſiedel Johann Chriſtoph Layriz Sohn, und des Biſchofs der Herrnhuther Gemeinde Paul Eugen Layriz Bruder. Er ſtudirte an den Gymnaſien zu Weimar und Baireuth, gieng 1706 an die Univerſität nach Jena, und 1708 an jene zu Halle, und wurde 1713 in Altdorf Lizentiat der Rechte, 1719 zu Baireuth Hof= und Juſtizrath, 1723 zugleich Landſchafts Syndikus, und endlich geheimer Regierungsrath. Er ſtarb den 9. Junius 1742. Schriften:

1. Diss. de exilio Poetarum tum veterum tum recentiorum. 4. Baireuth 1706.
2. Diss. inaug. de rebus tertiis. 4. Altd. 1713.
3. Gründliche Ausführung u. Beweis, daß die fürſtlich Brandenburg Culmbachiſche Landſchaft den Betrag des, aus der Mannſchaft defecten Sache, dem Haus Brandenburg Culmbach vom letztern franzöſiſchen Reichskrieg her, competirenden Gutbehalts und Ueberſchuſſes, in Aufrechnung u. Compenſation zu bringen, wohl befugt ſey. Fol. 1726. 13 Bog.

Vergl. *Layriz* Memoria ab Ellrod. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 242—244. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1438.

LAYRIZ (Johann Georg) Doktor der Philoſophie; zu Hof im Baireuthiſchen den 15. Julius 1647 gebohren. Er gieng im J. 1667 nach Jena, um Theologie zu ſtudieren,

wurde 1673 zu Baireuth Lehrer am Gymnaſium, daſelbſt 1685 Diakon an der Hofkirche, und 1688 Superintendent zu Neuſtadt an der Aiſch. Im J. 1697 folgte er dem Rufe nach Weimar als Herzoglicher Oberhofprediger, Generalſuperintendent, Konſiſtorialrath, und Direktor des Gymnaſiums, und ſtarb am 4. April 1716. Seine Schriften:

1. Diss. de Achille germanico s. Alberto electore Brandenburg. 4. Jenae 1670.
2. D. de Alberto juniore Marggr. Brandeb. 4. Baruthi 1674.
3. Oratio panegyrica de burggraviatu Norico, ejus initiis, augmentis, principibus, horumque consiliariis ad nostra usque tempora praecipuis. 4. ib. 1677.
4. Tabulae synopticae in historiam ecclesiasticam novi testamenti. ib. 1676.
5. Sonderbare Kirchen = Staat = und Welt-Sachen von der Durchlaucht. Prinzeßin Erdmuth Sophia verfaſſet, u. vormahls unter dem Titel: Handlung von der Welt Alter herausgegeben. 12. Baireuth u. Nürnberg 1676. 1678. 1689. u. 1696.
6. Dissertationes VIII. de bellis inter Austriacos et Gallos. 4. Baruthi 1677—1678. Dieſe acht Disputationen erſchienen auch zuſammengedruckt unter dem Titel: De bellis inter Austriacos et Gallos historia, ad praesentem usque aetatem deducta. ib. 1686.
7. Synopsis historiae ecclesiasticae novi testamenti. Latein und Teutſch. 12. Baireuth 1678. Leipzig 1700. Ad nostram memoriam continuata a Jo. Christ. *Messerschmidt.* 8. ibid. 1761. 1 Alph. u. 6 Bog.
8. Auszug der Kirchengeſchichte des neuen Teſtaments. 12. Bair. 1678.
9. Dissertationes II. de Calixtinis. 4. ibid. 1678—1679. 5 Bog.
10. Oratio panegyrica de inclutis heroibus Brandenburg. 4. ib. 1682. 5 Bog.
11. D. de inquisitione hispanica. ib. 1680. 4 Bog.
12. De historia medica. ib. 1683.
13. De potentia imperii Turcici. ib. eod.
14. De aurea bulla Caroli IV. imperat. ib. 1684.
15. Der römiſche Pabſts Thron, das iſt, gründliche u. ausführliche Beſchreibung des Päbſtlichen Ehr u. Macht Wachsthums. 4. Baireuth 1685.
16. Neu angelegter hiſtoriſch genealogiſcher Palmwald, worinnen die itzo in Teutſchland in Ruhm blühende Kaiſer = Churfürſtlich = Erz = u. Herzoglich, auch fürſtliche Stammbäume nach ihren Stamm Wurzeln grundrichtig unterſuchet, mit dero Gebietſchaften ausführlich beſchrieben, u. in ihren Stamm Gliedern bis auf unſere Zeiten fürſtellig gemachet werden. Mit Landkarten. Fol. Nürnb. 1686.
17. Oratio de fontibus soteriis in illustri principatu superiori Burggraviatus Norici. 4. Baruthi 1687. 6 Bog.
18. Noch mehrere kleine Diſſertationen, Programmen, Leichen = Hochzeits = und andere Gelegenheits Reden.

Vergl. Joh. Adam *Weisii* Memoria Layricii. Fol. Cur. 1731. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 2324. Gros Lexikon evangel. Jubelprieſter Th. II. S. 117. *Acta* jub. Gymnas. Baruth. S. 84. Ludovici Schul-Hiſtorie Th. III. S. 75. Hirſching's hiſtor. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 109—111. Fikenſcher's Beytrag zur Gelehrtengeſchichte S. 32. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 244—252. u. B. XI. S. 77. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1438—1441.

LAYRIZ (Paul Eugen) zu Wunſiedel im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Johann Chriſtoph Layriz Superintendent war, als deſſen ſiebenter Sohn den 13. November 1707

Digitized by Google

gebohren. Im Jahr 1722 kam er an das Gymnaſium nach Baireuth, und 1726 an die Univerſität nach Leipzig, wo er mit Eifer die mathematiſchen und philoſophiſchen Vorleſungen der Profeſſoren Hauſen und Winkler, und die theologiſchen von Börner, Teller, Deyling, und Pfeiffer benützte. Er ſetzte ſeine Studien 1729 zu Jena, und 1731 zu Halle fort, war als Profeſſor nach Baireuth in Vorſchlag, erhielt aber dafür 1732 an der Schule zu Neuſtadt an der Aiſch das Conrektorat, und unterm 7. Dezember 1735 das Rektorat. Die Schule in Neuſtadt ward durch ihn in ſolche Aufnahme und Celebrität gebracht, daß nicht nur aus Franken und Schwaben, ſondern auch aus Sachſen, Schleſien, und Thüringen viele Studierende dahin kamen, und daß durch Unterſtützungen aus Teutſchland, Holland, und der Schweitz, ein ſehr ſchönes Schulgebäude hergeſtellt werden konnte, für welches Layriz vortreffliche phyſikaliſche und mathematiſche Inſtrumente, und unter andern, zur Beſchäftigung der Jünglinge in Erhohlungsſtunden, einen Apparat zum Glasſchleifen beiſchafte. Im Dezember 1742 nahm er ſeine Entlaſſung, und kam nach Marienborn als Direktor des Seminariums, worauf er 1744 Archidiakon zu Herrnhuth bey der evangeliſchen Brüdergemeinde wurde, deren Grundſätze und Bekenntniſſe ſchon lange die ſeinigen waren. Fünf Jahre hernach begleitete er das Seminar von Marienborn nach Barby, er ſelbſt aber zog mit dem Pädagogeum nach Großhennendorf in der Oberlauſitz, worauf er 1763 in Angelegenheiten des unter Ruſſiſcher Hoheit ſtehenden Brüder Etabliſſements als Deputirter der Unität nach St. Petersburg reiſete. Nach ſeiner Rückkehr 1764 wurde er auf der zu Marienborn gehaltenen Synode Mitglied des Vorſteher Collegiums, wobey er zugleich die Berathung der Brüdergemeinden zu Barby und Gnadau erhielt, und 1769 Mitglied der Aelteſten Conferenz der Unität wurde. Unter ſeinen Viſitationsreiſen zu verſchiedenen Brüder Gemeinden war wohl die merkwürdigſte, daß er im Jahre 1773 die Reiſe nach Terra Labrador zu den Esquimos unternahm. Er kam nach Barby zurück, und wurde im J. 1775 zum Biſchof der evangeliſchen Brüdergemeinde ernannt und ordinirt. Im J. 1782 kam er nach Herrnhut, von wo aus er auch die Aufſicht über die 3 Brüdergemeinden in der Oberlauſitz führte, und wo er am 3. Auguſt 1788 ſtarb. Er beſaß ein ſanquiniſch choleriſches Temperament, eine viel umfaſſende Gelehrſamkeit, groſſe Kenntniß der orientaliſchen und occidentaliſchen Sprachen, ſtrenge Redlichkeit und Gewiſſenhaftigkeit, und eine ſeltene Mäßigkeit, dabey aber auch auffallende Eigenheiten in ſeiner Art zu leben und zu lehren. Seine Schriften:

1. Progr. de scholastici collegii fraterni dulcedine, ejusdemque aestimatione mathematica. 4. (Norimb.) 1735.
2. Des geſchwinden Lateiners teutſche Ueberſetzungen und Imitationes. 8. Nürnb. 1739.
3. Pr. de majestate divina, in sensibus praesertim oculis conspicua, publice praedicanda. ib. 4. 1736.

4. Ausführlicher Bericht von der dermaligen Verfaſſung u. Beſchaffenheit der hochfürſtl. Brandenburgiſchen Stadtſchule zu Neuſtadt an der Aiſch. 8. 1736.
5. Progr. de conscientia. 4. Norimb. 1737.
6. Pſychotheologie, oder die aus den Wirkungen der menſchlichen Sele hervorleuchtende Weisheit, Macht u. Güte ihres Preiswürdigſten Schöpfers. Probe I. Erlangen. 4. 1737. Probe II. Nürnberg 1738. Probe III. eb. 1740. Probe IV. eb. 1741. Steht auch in Bidermanni actis scholasticis B. I. St. 4. S. 322—347. St. 6. S. 531—557. u. B. II. St. 2. S. 129—156.
7. De virtute in sapiente stoico frustra quaesita. 4. Norimb. 1738.
8. Progr. de eo, quod in hoc mundo est primum, unde caeterorum ratio pendet. ib. eod.
9. De commodis romani imperii ad regnum Jesu Christi propagandam. ib. 1739.
10. Novum Evangelium recentiorum, qui ad rationis humanae captum veritatem evangelicam methodo, ut ajunt, demonstrativa, formare satagunt, cum Pauli Evangelio comparat. ib. 1740.
11. Pr. perditos hominum mores insuperabile juventutis educandae impedimentum esse, ex celebri Persarum regios pueros educandi ratione illustratum. 4. ib. 1741.
12. Manes *Comenii* vindicati, ejusque docendi discendique methodus a Petri *Baylii* injuriis liberata. ib. 1742.
13. Erſte Anfangsgründe der Vernunftlehre. 8. Züllichau 1743. 2te Aufl. eb. 1748. 3te Aufl. 1755. 4te Aufl. 1764. Wurde ins Lateiniſche überſetzt. Elementa Logicae. Stuttgard. 8. 1766.
14. Lexicon manuale, oder Lateiniſch Teutſches u. Teutſch Lateiniſches Wörter= und Phraſes=Buch, zum Gebrauch der Anfänger. Nebſt einem Vorbericht von der vortheilhaften Erlernung der Wörter. 8. Halle 1760.
15. Betrachtungen über eine verſtändige und chriſtliche Erziehung der Kinder. 8. Berlin 1776.
16. Einige Lieder im neuen Brüdergemeinde Geſangbuch.

Vergl. Bougine Handbuch der allg. Lit. Geſch. Th. IV. S. 407. *Acta* jubilaei gymnasii Baruth. S. 190. Journal für Prediger B. VIII. St. 1. S. 107. Nürnberg. gel. Zeitung 1777. n. 26. S. 240. u. n. 38. S. 342. Erlang. gel. Z. 1761. S. 12. 1777. S. 166. u. 1788. S. 712. Seiler's Betrachtungen d. neuſt. Schriften 1777. S. 408. Waiz gelehrtes Sachſen. Leipz. 1780. S. 154. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 111—117. Fikenſcher's gel. Baireuth B. V. S. 255—264. Otto's Lexikon der Oberlauſ. Schriftſteller B. II. Abth. 1. S. 407 — 411. Hamberger's gel. Teutſchl. 1772. S. 404. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 95—97. *Oertelii* Progr. de vita, fatis ac meritis P. E. Layricii. 4. Norimb. 1777. *Oertelii* Supplem. Memoriae Layricianae. ib. 1778. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1441—1443. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 235.

LEDERMÜLLER (Martin Frobenius) zu Nürnberg, wo ſein Vater Baltaſar Ledermüller ſogenannter Rugſchreiber war, am 20. Auguſt 1719 gebohren. Er genoß den erſten Unterricht von geſchickten Hauslehrern, und in der lateiniſchen Schule ſeiner Vaterſtadt, wurde aber in ſeinem vierzehnten Jahre ganz gegen ſeine Neigung zum Handelsſtand beſtimmt. Nach einem Verluſt von 3 Jahren, die er in Spetzereihandlungen zu Frankfurt und Regensburg zubringen muſte, durfte er nach vielem Bitten ſich der Schreiberei widmen, und kam deshalb zu dem Notar und Kreisſekretär C. A. Schütz

Digitized by Google

zu Nürnberg in die Lehre, wo er vierthalb Jahre mit Nutzen und Vergnügen durchlebte, und auch in der Theorie und Geſchichte der Rechte viel von ihm lernte. Auf deſſen Rath beſuchte er 1739 die Univerſität zu Jena, um Philoſophie und Rechtsgelehrſamkeit zu ſtudieren. Kaum war er ein Jahr dort, ſo ſollte er auf Verlangen des unerbittlichen Vaters wieder nach Hauſe, aber auf der Heimreiſe ließ er ſich zu Coburg von einem Oeſterreichiſchen Offizier bereden, die Reiſe nach Frankfurt mit zu machen, wo er ſich als Fourier mit einer Kapitulation auf 3 Jahre anwerben ließ, aber bei der Ankunft in Luxemburg gemeiner Soldat werden muſte. Doch wurde er bald hernach als Fourier angeſtellt, und erhielt endlich gegen Stellung eines andern Mannes den Abſchied. Indem er über Dietenhofen, Metz, und Strasburg nach Hauſe reiſen wollte, wurde er, nebſt noch 2 Reiſegefährten, mit Gewalt in franzöſiſche Kriegsdienſte weggenohmen. Er kam nach Metz unter das Regiment Royal Baviere, wurde Sergeant, und befand ſich eben mit ſeinem Regiment zu Strasburg, als er daſelbſt zufällig Nürnbergiſche Kaufleute antraf, welche ſogleich an ſeinen Vater ſchrieben, der ihn mit vieler Mühe um hundert Reichsthaler loskaufte. Ledermüller kam nun nach Nürnberg zurück, wurde aber zu Hauſe mit ſo harten Vorwürfen und Verdruſſen gequält, daß er fortlief, und ſich zu einem Freund nach Römhild begab. Dort ward er mit einem Sächſiſchen Offizier, Freyherrn von Kaiſerling bekannt, der ihn als Sekretär mit nach Dresden nahm. Von dieſem kam er bei dem Generalmajor von Brühl in Dienſte, welcher ihn mit ins Feld nahm, und ihn beſonders zum Landkartenzeichnen, womit er ſehr gut umgehen konnte, zu gebrauchen wuſte. Man hatte ihm Belohnung und Beförderung zugeſichert; allein nach geendigtem Feldzug trug man ihm einen bloſſen Fouriersdienſt bei einem Cüraſſierregiment an. Darüber erzürnt gieng Ledermüller zurück nach Nürnberg, wurde Notarius, und kam hernach als Legations-Sekretär zu dem Schwediſchen und Heſſiſchen Hofrath von Heimenthal, der als Geſandter für das Schmalkadiſche Votum zu dem in Schweinfurt veranſtalteten Fränkiſchen Kreiskonvent abgeſchickt wurde. Man war mit Ledermüllers Dienſtesfunktion vollkommen zufrieden, erfüllte aber nicht die ihm zugeſagten Bedingungen; daher er wieder nach Nürnberg zurück gieng, wo er die Nützeliſche Verwaltung beſorgte, die er doch bald durch den Tod des letzten Herrn von Nützel verlohr. Er war nun Willens, ſich bei dem Reichshofrath in Wien um Dienſte zu bewerben, und gieng deshalb vorläufig nach Regensburg, als er unvermuthet im Jahre 1748, durch Verwendung und Empfehlung eines alten Univerſitätsfreundes, als Sekretär in die Dienſte des, in Würzburg ſich aufhaltenden, Fürſten Rudolph Kantakuzenus eines Prinzen des unglücklichen Hospodars Demetrius von der Wallachei

kam. Allein der bald erfolgte unſtäte Aufenthalt ſeines Prinzipalen, und erhaltene Warnungen, nicht in dieſem gefährlichen Dienſte zu bleiben, bewogen ihn, mit Ende des Jahres 1749 ſeine Dimmiſſion zu verlangen, die ihm auch, obwohl ungern gegeben ward. Hierauf wurde er in Nürnberg Sollicitator bei dem Bürgermeiſteramt, und nach ſieben Jahren Prokurator bei dem Stadt- und Ehegericht, wie auch Beiſitzer des Kaiſerl. befreiten Forſt- und Zeidelgerichts. Nach 3 Jahren nöthigte ihn der gänzliche, von Jedermann für bleibend gehaltene, Verluſt ſeines Gehörs, die Prokuratorſtelle niederzulegen. Er entſchloß ſich, für einige Zeit nach Erlangen zu gehen, um ſich durch Verfaſſung von Diſſertationen eine akademiſche Würde zu erwerben. Wider alles Erwarten, plötzlich, und ohne ärztlicher Hilfe, erhielt er in Erlangen ſein völliges Gehör wieder. Schon früher hatte er ſich mit dem beſten Erfolge auf das Naturhiſtoriſche Studium verlegt, und trieb nun die ehehin angefangenen phyſikaliſchen Unterſuchungen und mikroskopiſchen Beobachtungen mit großem Eifer fort. Im J. 1759 wurde er Mitglied der Altdorfiſchen teutſchen Geſellſchaft, und 1760 der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher. Im Jahr 1760 erhielt er von dem Markgrafen Friedrich das Dekret eines Juſtizrathes, und den Ruf nach Baireuth, um am Naturalienkabinet mit zu arbeiten. Im Frühling und Sommer des J. 1761 hatte er den Markgrafen auf dem Schloß zu Leineck mit phyſikaliſchen Experimenten, und mit Vorleſungen hierüber zu unterhalten. Er gieng dann wieder nach Baireuth, und arbeitete täglich im Naturalienkabinet, bis ihm bei Eröffnung einer, ſeit 15 Jahren verſchloßenen, Phiole, worinn im Weingeiſt aufbehaltene kleine Thiere waren, durch den ausgehenden Dampf ein Rothlauf im Geſicht zuſtieß, womit zugleich eine ſtarke Geſchwulſt der Naſe, und überhaupt bleibende ſchlimme Folgen für ſeine Geſundheit entſtanden. Mit Anfang des Jahres 1762 trug er dem Hn Markgrafen vor, die ſchönſten Stücke des Naturalienkabinets durch den Druck bekannt zu machen, und erhielt nebſt der Genehmigung, den Auftrag, das Werk ſogleich einzurichten, und die Kupfertafeln in Nürnberg graviren zu laſſen. Er reiſete dahin, und dann nach Bonland zu dem geheimen Rath von Gleichen, dem er bei ſeiner Ausgabe des Neueſten aus dem Reiche der Pflanzen half. Bald darauf ſtarb der Markgraf Friedrich; doch erhielt Ledermüller vom nachfolgenden Markgrafen Chriſtian Friedrich ein Confirmationsdekret. Indeſſen nahm ſeine Krankheit ſo ſehr zu, daß er faſt jedem, und ſich ſelbſt unerträglich wurde. Dieſelbe hinderte ihn auch, die ihm von Mannheim mit einem anſehnlichen Gehalt angebothene Stelle eines Konſiſtorialrathes anzunehmen. Doch erhielt er vom Kurpfälziſchen Hofe, da er immer für das Kurfürſtliche Kabinet Lieferungen von Naturalien zu beſorgen hatte, eine jährliche

Penſion von 300 Gulden. Er war zu ſeiner Zeit ſeiner Naturhiſtoriſchen und übrigen gelehrten Kenntniße wegen berühmt, und ſtarb am 16. Mai 1769. Schriften:

1. Diatribe de differentia, quae procuratores judicii Norimbergensis et sollicitatores in curia consulis Norimb. reipubl. et eorum officia et omnia intercedit. 4. Norimbergae 1755.
2. Phyſikaliſche Beobachtungen der Sammen Thierchen durch die allerbeſten Vergröſſerungsgläſer u. bequemlichſten Mikroskope betrachtet. 4. Nürnb. 1756. 28 S. mit 8 Kupfern.
3. Verſuch zu einer gründlichen Vertheidigung der Saamen Thierchen, nebſt einer Beſchreibung der Leeuwenhökiſchen Mikroskopien, u. einem Entwurf zu einer vollſtändigen Geſchichte des Sonnenmikroskops, als der beſten Rechtfertigung der Leeuwenhökiſchen Beobachtungen. 4. ebend. 1758. 7 Bog. mit 6 Kupf.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1758. S. 23. u. 406.
4. Mikroskopiſche Beiträge. 8. eb. 1759.
5. Mikroskopiſche Gemüths u. Augen Ergötzung, beſtehend in Einhundert nach der Natur gezeichneten u. mit Farben erleuchteten Kupfertafeln, ſamt deren Erklärung. 4. Nürnb. b. Winterſchmidt 1761. 1 Alph. u. 5 Bog. Drittes Fünfzig, ſamt Anweiſung, die Mikroskope zu gebrauchen. 1762. 15 Bog. Neue Aufl. in 150 Kupfern. 1765. Neue Ausg. drey Hunderte, mit illum. Kupf. 1802. Erſchien auch franzöſiſch, in 3 Bänden, mit Kupf. Nürnb. 1764—1768.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1759. S. 13. 1760. S. 65. 1761. S. 77. 1762. S. 196. u. 1763. S. 150. Fränk. Samml. B. 4. S. 355. u. B. 7. S. 238.
6. Nachricht von einer Ausgabe der Abbildungen der ſeltenſten und ſchönſten Stücke des hochfürſtl. Naturalienkabinets in Baireuth. Fol. 1762. Das Kabinet ſelbſt kam bis Tab. 16. u. dem Bogen G. heraus, u. Verfaſſer des Textes war der geheime Rath Wagner zu Baireuth.
7. Phyſikaliſch mikroskopiſche Beſchreibung eines beſondern phosphoreſcirenden und faſerichten Steins, mit Vergleichung der Bononienſiſch leuchtenden Steine, auch einiger andern demſelben ähnlichen Mineralien u. Foſſilien. Mit 6 Kupfern. Nürnb. 4. 1764.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1764. S. 233. Gedanken über Ledermüllers phosphor. Stein in Titius gemeinnütz. Abhandl. n. 27. u. im neuen Hamb. Mag. St. 92. S. 166.
8. Phyſikaliſch mikroskop. Zergliederung des Korns oder Rockens, nebſt Beobachtung ſeines Wachsthums. Fol. Nürnb. b. Schneider u. Weigel 1764. 4 Bog. mit 4 Kupf.
9. Phyſikal. mikroskopiſche Zergliederung und Vorſtellung einer ſehr kleinen Winterknoſpe Hippocastani seu Esculi, oder des wilden Roßkaſtanienbaums. Fol. Nürnb. b. Winterſchmid. 1764. 3 Bog. mit 3 Kupf.
10. Mikroskopiſche Frühlingsſammlung. Fol. eb. 1764.
11. Verſuch, bei angenehmer Frühlingszeit die Vergröſſerungsgläſer zum nützlichen u. angenehmen Zeitvertreib anzuwenden. Fol. Leipz. (Nürnb). 1765. Eigentlich eine neue Ausgabe der vorhergehenden Schrift; erſchien auch franzöſiſch, von Harrepeter überſetzt.
12. Abgenöthigte Vertheidigung, als ein Anhang ſeiner mikroskopiſchen Gemüths und Augen Ergötzung, wider einige von dem Hn Verfaſſer des Neueſten aus dem Reich der Pflanzen u. der Geſchichte der Stubenfliege, in deſſen beiden Schriften geäuſſerte Zweifel u. Vorwürfe. Mit Kupfern. Fol. Nürnb. 1765. Gegen Friedr. Wilh. von Gleichen genannt Rusworm, dem Ledermüller bei dem erſten Werk geholfen hatte.
13. Phyſikaliſch mikroskopiſche Vorſtellung und Zergliederung einer angeblichen Rockenpflanze, das Staudenſteck oder Gerſtenkorn genannt. Mit 3 Kupf. Nürnb. b. Würſing. Fol. 1765.

Digitized by Google

14. Erzählungen in Briefen, worinn ein Chriſt und ein Freygeiſt ein Geſpräch unter währendem Donnerwetter über die Unſterblichkeit der Seele halten, nebſt der Abbildung in Kupfer, und einer Rechtfertigung an die Freunde der Religion. 4. Nürnberg 1765.
15. Phyſikaliſch-mikroskopiſche Abhandlung vom Asbeſt, Amiant, Stein oder Erdflachs, u. einiger anderer mit demſelben verwandten Foſſilien. Mit 6 Kupf. Nürnb. b. Winterſchmid 1775. erſchien auch franzöſiſch 1776. Winterſchmid hatte das Manuſcript vom Verfaſſer erhalten, gab es aber, ſo wie die nächſtfolgende Schrift, erſt einige Jahre nach deſſen Ableben heraus.
16. Letzte Beobachtungen ſeiner mikroskopiſchen Ergötzungen, welche ein Neſt mit der kleinſten Art Schlupfwespe in Flockwolle enthalten, nebſt Abbildung und Beſchreibung des Univerſalmikroskops, als den Schlus ſeines dritten Theiles. Mit 10 illum. Kupf. ebend. 4. 1776.
17. Beobachtungen der Aale im Kleiſter u. den Saamenthierchen; in den Fränkiſchen Sammlungen St. 17.
18. Ein Brief, den Umlauf des Geblütes in den Thierkörpern betreffend; ſteht in J. B. Preus Inauguraldisputation de celeritate sanquinis in vasis minimis (1758).
19. Zum Druck von ihm, nebſt der geſtochenen Kupferplatte, lag fertig: Verſuche, die Beobachtungen des Poudre oder Mehls, ſo auf den Aurikeln, wie auch auf Weintrauben, Pflaumen, Feigen, und andern Früchten gefunden wird, betreffend.

Vergl. *Biblioth.* Nor. Will. VIII. n. 34. u. 35. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon. B. II. S. 415 u. B. VI. S. 282—290. Haller's botan. Bibl. B. II. S. 483. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 121—125. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 101—106. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 109. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1476. Ebert's bibliograph. Lexikon B. I. S. 972. n. 11798—11800. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. u. V.

LENGENFELDER (Johann Nepomuk) Kandidat der Rechte zu München. Er wurde im J. 1753 zu Straubing gebohren, widmete ſich dem Studium der Rechte, dann aber der Schauſpielkunſt, fand auf der Bühne Beyfall, muſte aber von ihr wegen ganz zerrütteter Geſundheit abtreten. Er ſtarb, dreiſſig Jahre alt, den 25. Junius 1783 bey den Barmherzigen Brüdern zu München, von aller Welt verlaſſen in der gröſten Armuth. Er ſchrieb:

1. Die neuen Veſtallinen. Schauſpiel in Verſen. 8. München 1777.
2. * Auszug aus dem Wörterbuche der Thorheiten. 8. Leipzig (München). 1780.
3. * Ueber den Kanzleyſtil, und wie derſelbe zu verbeſſern. 8. Frankf. u. Leipz. 1780.
4. * Ludwig IV. oder Baier; ein vaterländiſches Schauſpiel. 8. München 1780. 2te verb. Aufl. eb. 1782. — Derſelbe Gegenſtand dramatiſch bearbeitet, erſchien dann unter demſelben Titel noch von Andern, und hiſtoriſch von Joſeph von Muſſinan, München 1809. 253 S. und von Joſeph Schlett, Sulzbach 1822. 266 S.
5. Kurzgefaßte pragmatiſche Geſchichte des hohen Malteſerordens, von deſſen Urſprunge, Schickſalen, Thaten u. Obliegenheiten, ſammt dem Verzeichniß aller deſſen Großmeiſter; dem hohen Orden Baieriſcher Zunge gewidmet. 8. München b. Fritz 1783.

LEUCHT (Chriſtian Leonhart) Rathskonſulent zu Nürnberg. Er ward am 12. Februar 1645 zu Arnſtadt in Thüringen gebohren, wo ſein Vater Valentin Leucht Gräf-

Digitized by Google

lich Schwarzburgiſcher Sekretär und Regiſtrator war. Zu Leipzig, Gieſſen, und Jena machte er ſeine Studien, und am letztern Orte erhielt er 1678 die juriſtiſche Doktorswürde, worauf er zu Dresden in den Rechten praktizirte, im Jahre 1683 gräfl. Reuſſiſcher Hofrath zu Graitz, 1688 gräfl. Limburgiſcher Rath und Konſulent bei der Fränkiſchen Reichsritterſchaft Orts Altmühl, und 1690 kaiſerl. Pfalzgraf wurde. Im J. 1692 erhielt er am Untergerichte zu Nürnberg eine Konſulentenſtelle, ward 1694 Konſulent und Aſſeſſor am Stadt u. Ehegerichte, und hierauf vorderer Rathskonſulent. Von den Fürſten zu Schwarzburg Sondershauſen und Schwarzburg Arnſtadt wurde er zum wirklichen Rath ernannt. Im J. 1699 muſte er wegen zu groſſer Abnahme ſeiner Kräfte die Rathskonſulenten Geſchäfte aufgeben, behielt aber Titel und Rang eines vordern Konſulenten bei, und ſtarb am 24. November 1710. Schriften:

1. Ge. *Brautlachti* epitome jurisprudentiae publicae, cum additionibus C. L. L. L. C. (welche Buchſtaben Christ. Leonh. Leucht legum cultor bedeuten) 12. Jen. 1671. Francof. 8. 1688.
2. Everhardi *Bronchorstii* commentarius in tit. de regulis juris. Wurde von ihm mit Zuſätzen, nebſt des Authors Leben und deſſen Reden vermehrt 1674 herausgegeben.
3. Diss. inaug. de mortificatione. 4. Jenae 1678. Nova edit. ib. 1751. 12 Bog.
4. Triumphirender Reichsadler. Wien 1683.
5. Sigism. *Ferrarii* (d. i. *Leuchtii*) Kronen zur Zierde u. Schutz des H. R. R. auf den Häuptern der röm. Kaiſerin Eleonore, und des röm. Königs Joſeph, ſo nach allen Umſtänden der Wahl u. Krönungs Solennitäten auf das richtigſte beſchrieben ſind. Fol. Nürnberg 1690. Noch im nämlichen Jahre erſchien hiervon die 2te Aufl. und dann die 3te in folgende 2 Theile abgetheilt: C. L. *Tucelii* (Leuchtii) Augusta coronata, oder Leopoldi Gemahlin Krönung. Mit Kupf. Augsburg. Fol. 1690. *Tucelii* Austria S. R. J. conjux, seu electio et coronatio Josephi. ib. 1691.
6. C. L. *Lucii* (*Leuchtii*) neuer Münztractat von approbirten u. devalvirten güldenen und andern Münz Sorten. Mit 85 Kupfern. Nürnb. 4. 1692. Neue Aufl. eb. 1700. 2ter Theil, mit 84 Kupf. eb. 1694.
7. Cassandri *Tucelii* (d. i. *Leuchtii*) electa juris publici curiosa, vorſtellend das alte Fürſtenrecht, ſammt dem Novemvirate, vornemlich aber des Hauſes Würtemberg Jura wegen des Reichs Panner Amtes. 4. Frankf. u. Leipz. 1694. Electorum juris publici continuatio, in welcher die Differenzen zwiſchen Dänemark u. Holſtein, Kurpfalz u. Sulzbach wegen Lützelſtein u. Veldenz, der Sachſen Lauenburgiſchen Prinzeſſin Succeſſions Prätenſion, u. die fürſtlich Anhaltiſche Gegenremonſtrationen enthalten. 2ter Band. eb. 1696. 3ter Band 1697. — Von dieſem Werk ſind folgende, von Ludolph, Joh. Joach. Müller, dann von König in Halle, und Gritſch in Regensb. herausgegebene Schriften als Fortſetzungen zu betrachten: Electa juris publici. 8. Jenae 1709—1725. in 20 Bänden u. 5 Bänden Zuſätzen, u. Selecta juris publici novissima. 8. Frankf. u. Leipz. 1740—1769 in 48 Theilen.
8. Ant. *Fabri* (d. i. *Leuchtii*) Europäiſche Staatskanzley, vom 1ten bis 61ten Theil. Nürnb. 8. 1697. Von Paul Lor. Widmann und Joh. Karl König fortgeſetzt, u. 1760 mit dem 115ten Theil geſchloſſen. — Hierauf erſchien: Anton Fabers neue Staatskanzley, von Gritſch fortgeſetzt, wovon bis 1782 zu Ulm 55 Theile erſchienen ſind. Als auch dieſe geſchloſſen wurden, übernahm Johann Auguſt Reuß unter dem Titel: Neue teutſche Staatskanzley, oder

Digitized by Google

Fortſetzung der Fabriſchen Staatskanzley, vom Jahre 1783 an, die Continuation des Werkes.

9. Tract. acad. de iurisdictione. 4. Nor. 1700.
10. Philiberti *Brusselii* tract. de conditionibus. editus a Leuchtio. ib. eod.
11. Codex *Mevianus* III. Tomis comprehensus, ex edit. *Leuchtii*, cum *Zaunschleifferi* comment. ad cod. Mevian, et Gust. *Scharenhorstii* disquisitionibus et conciliationibus. Fol. Aug. Vind. 1702. Supplementum. ib. 1703.
12. Consilia nec non responsa iuris Altdorfina; antehac a Conr. *Rittershusio* edita, nunc revisa, et ex Andr. *Dinneri* manuscriptis locupletata. Fol. Nor. 1702.
13. Jo. *Melonii* thesaurus iuris, cum variis necessariis additionibus, nebſt der Materie vom Wechſelrechte, und Kaiſers Karl V. peinlicher Halsgerichtsordnung, ſammt einem ausführlichen indice 1703.
14. Tomus II. consiliorum Alt. Heinr. *Linckii* et aliorum antecessorum. Fol. Altd. 1704.
15. Joh. Werndle Tractat vom Zehendrecht, cum additionibus ac responsis iuris (sub nomine *Laelii*) 1708.
16. Continuatio actorum publicorum *Londorpii*. 13ter u. 14ter Band. 1708 u. 1716.
17. Cassandri *Thucelii* (d. i. *Leuchtii*) Staatsakten des heil. röm. Reichs vom jetzigen achtzehenten Säculo ſich anfangend. Fünf Theile. Fol. Frankf. u. Leipz. 1715—1722. Die erſten 3 Theile ſind von ihm, und Johann Joachim Müller hat den 4ten und 5ten Theil geliefert.
18. C. L. *Leuchtii* Tractatus de iure fenestrarum. 12. Norimb. 1718. Ad alterum tantum adauctus a Jo. Jod. *Beck*. 4. ibid. 1725.
19. Additiones ad Andr. Dalneri tract. de variorum iurium renuntiationibus; ſtehen in Jo. Schilteri tractatibus praecipuis de renuntiationibus B. 2. S. 1—273.
20. Jo. *Heringii* tract. de iure molendinorum cum notis responsis ac ordinationibus Molendinariis, den er im Manuſcript hinterließ, ſo wie mehrere andere ſeiner kleinen Schriften, wurden 1724 in Folio gedruckt.

Vergl. Lexikon Univerſ. Th. XVII. S. 542. Bibliothek oder Urtheile von neuen Büchern (Frankf. u. Leipz. 1716) St. 56. S. 435—442. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 1401. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1702—1704. *Lipenii* bibl. iur. B. 1. S. 782. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. B. IV. S. 415. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 433—437. u. B. VI. S. 301. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 236.

von LEUTHNER (Johann Nepomuck Anton) Königl. Medizinalrath zu München. Er wurde am 20. November 1740 zu Weſterheim, einem zur Herrſchaft Wieſenſteig in Schwaben gehörigen, Flecken gebohren, und ſtudirte zu Ingolſtadt, wo er 1764 das Doktorat der Medizin erhielt, dann in München praktiſcher Arzt, Leibmedikus des Kurfürſten Maximilian des dritten, Stabsphyſikus, und Medizinalrath wurde. Er brachte das Geſundheitsbad Mariabrunn zu Moching unweit München an ſich, welches er aber in der Folge wieder abgab. Im J. 1790 wurde er in den Reichsadelſtand erhoben, von welcher Zeit an er ſich des Reichs Ritter und Edler auf Mariabrunn und Patrizier von München ſchrieb. Er theilte mir ſelbſt ſeine Schriften, und ſeine Biographie mit, die aber zum Zwecke meines Lexikons ganz unbrauchbar verfaßt war. In einem Alter von vier

und ſiebenzig Jahren ſtarb er den 27. März 1814. Er war ein fleißiger und geſchickter praktiſcher Arzt, ein rechtlicher, religiöſer Mann, und von den Münchner Aerzten der Einzige, den man öfters in der Kirche ſah. Schriften:

1. Diss. de acidulis Disenbacensibus in comitatu Wartenbergensico. Fol. Ingolst. 1764.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1764. S. 244.
2. Abhandlung u. Beobachtungen von der Ruhr unter dem Volke in der Grafſchaft Haag. 8. München 1768.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1768. S. 189.
3. Statera physico-chymico-medica, qua veritates et monita practica D. *Oswald* examinavit. 8. Monachii 1768.
4. Supplementum ad judicium et decisio litis medicae inter J. N. A. *Leuthner* et J. *Oswald*. ib. 1768.
5. Auszug von der heutigen Inoculations Geſchichte des Hn. Dimsdale in England. 8. 1769.
6. Urtheil eines altglaubigen Philoſophen über die neumodiſchen Gedanken einiger Ueberklugen von der wunderbaren Heilungsart des Herrn Gaßner. 8. Augsb. 1775.
7. Beobachtung, und General= ſowohl als Special=Kurmethode der letzthin graſſirenden hitzigen Gall u. Faulfieber, über deren weſentlichen Charakter, verſchiedenen Symptomen, zufälligen Nebenerſcheinungen, voll u. unvollkommene kritiſche Abfälle, kränkliche Verſetzungen oder Metastasis in epidemiſchen Jahrgängen, im Hofkrankenhaus zu Gieſing geſammelt. 8. Nürnb. 1776. 449 S.
   ſ. Münchner Int Bl. 1777. S. 163. Allg. t. Bibl. B. 34. II. S. 462.
8. Hn. von Montygni Unterricht für die Einwohner der mittägigen Provinzen Frankreichs über die faulen peſtilenz=Viehſeuchen u. ſ. w. Aus dem Italien. überſetzt u. mit Zuſätzen aus den franzöſ. epizootiſchen Werken der Hn. Barbaret, Clerc, und Vicq=d'Azyr vermehrt. 8. München 1776.
   ſ. Münchner Int. Bl. 1776. S. 295 u. 363.
9. Neue praktiſche Verſuche über die beſondern Heilkräfte des Bergpechoels in Lungengeſchwüren. 8. Augsburg b. Stage 1777. 206 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1777. S. 329.
10. Praktiſche Heilungsverſuche der Milzdünſte, u. der Mutterdünſte durch verſchiedenen Gebrauch des gemeinen Waſſers. 2. Theile. Ulm. 8. 1779. 324 S.
    ſ. Goth. gel. Z. 1780. St. 8. Allg. t. Bibl. B. 42. I. S. 80.
11. Praktiſche Paſtoral Arzneykunde für Seelſorger. 8. Nürnberg 1781. 358 S. Zweyter Theil unter dem Titel: Diätetiſche Paſtoral Arzneykunde, für Seelſorger bey ihren Standes u. Amtsverrichtungen. eb. 1782.
    ſ. Adelungs Verz. neuer Bücher 1781. St. 8. S. 579. Allg. t. Bibl. B. 49. II. S. 402. u. B. 55. I. S. 123. Annalen der baier. Lit. 1782. B. 3. S. 117.
12. Phyſiſch chemiſche Unterſuchung des alt berühmten Geſundbrunnens u. mineralogiſchen Seifenbades zu Mariabrunn nächſt Moching im Landgerichte Dachau Oberlands Baiern. Erſter Theil. 80 S. 2ter Theil. 127 S. München 4. 1790.
    ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1790. III. S. 305. u. IV. S. 129.
13. Phyſiſch praktiſche Beſchreibung des allgemeinen u. ſonderheitlichen Gebrauchs des altberühmten Geſundbrunnens zu Mariabrunn. eb. 1790.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 1073. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 813.
14. Anonyme Aufſätze im Münchner Intelligenzblatt, und in andern Zeitſchriften.

Digitized by Google

LIEBHEIT (Gabriel Benediktiner zu Weihenſtephan nächſt Freyſing. Er wurde am 16. November 1700 zu Edelſtetten bei Wettenhauſen in Schwaben gebohren, ſtudirte zu Salzburg, und war daſelbſt 2 Jahre Repetitor der Philoſophie. Auf der Reiſe durch Baiern, und im Begriff, nach Würzburg zu gehen, um dort Juriſt zu werden, kam er nach Freyſing, und beſuchte, während man ihm im Gaſthof das Mittageſſen bereitete, das nächſt am Städtchen auf einer Anhöhe befindliche Kloſter Weihenſtephan, deſſen Lage ihm ſo wohl gefiel, daß er ſich augenblicklich, ohne mehr an die Fortſetzung ſeiner Reiſe zu denken, entſchloß, hier Benediktiner zu werden, auf der Stelle im Kloſter, mit Vorweiſung ſeiner guten Studien- und Sittenzeugniſſe, um die Aufnahme bath, und ſie auch erhielt. Er legte am 28. Oktober 1725 die Ordensgelübde ab. In den Jahren 1731 — 1733 lehrte er am lateiniſchen Schulhauſe zu Freyſing den ſogenannten Syntax, 1733 — 1734 die Poeſie, von 1735 bis 1739 die Rhetorik, 1742 die Logik, 1746 — 1748 abermahls Rhetorik, ward dann in ſeinem Kloſter zu Weihenſtephan zum Prior erwählet, und ſtarb am 6. März 1764. Schriften:

1. Gyges gallus, sive Petri Firmiani ingeniosa in mores suae gentis quaestio et animadversio, summariis notis et indice copioso illustrata. 8. Pedepont. 1736.
2. Dissertatio philosophica de auro genuino artificialiter producendo. 4.
3. Rudimenta eloquentiae. 8. Ratisb. 1739. Nova edit. Pedep. 1740.
4. Diss. de ideis platonicis; defend. Joh. Nep. Zwackh. 4. Monachii 1742.

LINK (Franz) Dominikaner zu Landshut. Er wurde 1741 zu Höchſtädt an der Donau gebohren, und ſtudirte in Dillingen die Gymnaſialklaſſen, und den erſten philoſophiſchen Kurſus, worauf er 1759 zu Obermödlingen in den Dominikaner oder Predigerorden trat, und am Studio generali des Ordens zu Landshut Philoſophie und Theologie abſolvirte. Im Jahr 1766 wurde er im Dominikanerkloſter zu Eichſtädt Lector Philosophiae, und nach 3 Jahren in Regensburg Lector Theologiae moralis. Im Jahre 1783 ward er nach Landshut verſetzt, und daſelbſt 1786 Lector primarius Theologiae. Allein ſeine unausgeſetzte nächtlichen Studien zogen ihm einen ſo bösartigen Zufall in den Augen zu, daß er das Lehramt aufgeben muſte. Er vermehrte die Kloſterbibliothek mit mehr als 1500 Bänden der beſten Werke, hatte eine ausgebreitete Korreſpondenz, auch mit proteſtantiſchen Gelehrten im Auslande, und, auſſer der Theologie, waren Literärgeſchichte und Alterthumskunde ſeine Studien. Im J. 1790 wurde er Doktor der Theologie, und 1799 zum Prior des Kloſters Obermödlingen erwählet. Nach Aufhebung des Kloſters wurde ihm die Provinzial Bibliothekärsſtelle zu Neuburg an der Donau angetragen; allein ſeine Augenſchwäche erlaubte ihm nicht, dieſem Rufe zu folgen. Er ſtarb zu Landshut am 1.

Digitized by Google

Februar 1812. In Briefen ſeiner gleichzeitigen Freunde, die ihn durch perſönlichen Umgang genau kannten, fand ich die vortheilhafteſte Schilderung ſeines Charakters und ſeiner gelehrten Kenntniſſe. Von ſeinen vielen Manuſcripten ließ er nur folgende im Druck erſcheinen:

1. Ex Theologia de Sacramentis in genere, baptismo, confirmatione et Eucharistia in specie; ex jure ecclesiastico de immunitate personali, reali et locali. 4. Landish. 1786. 58 S.
2. Ex Theologia de Sacramentis poenitentiae, extremae unctionis, ordinis, et matrimonii, ex jure ecclesiastico de juribus ecclesiae in civitate. 4. ibid. 1787. 139 S.
3. Sceptrum Jacobaeum post exauthoratos reges in solis tribus Judae optimatibus superstes usque ad Herodem. 4. ib. 1788. 72 S.

LINK (Georg Heinrich) Profeſſor der Rechte zu Altdorf; daſelbſt am 1. November 1692 gebohren. Im J. 1708 fieng er die akademiſchen Studien an, wurde 1718 Doktor der Rechte, und an der Univerſität Altdorf auſſerordentlicher, dann 1719 ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen, und 1729 Codicis et juris canonici. Er beſaß einen beſondern Fleiß, und hatte einen gründlichen Vortrag, war aber körperlich äußerſt ſchwach, immer kränklich, und ſtarb den 20. Mai 1739. Schriften:

1. Diss. inaug. de pactis vitiosis. 4. Altdorf. 1717.
2. Progr. inaug. de fatis jurisprudentiae romanae.. 4. ib. 1719.
3. De iure aedificandi in suo. ib. 1723.
4. De quaestione, quando absens habeatur pro mortuo. ib. eod.
5. Disp. de iure, quo quis utitur in suo. 4. ib. 1729.
6. De officio judicis in ferenda sententia circa coniungendas diversas assessorum sententias. 4. ib. 1731.
7. Consiliorum sive responsorum volumen, in quo varii casus controversi, tum ex jure civili, quam criminali, publico, feudali; atque ecclesiastico proponuntur, et ex his iuribus nec non sententiis in praxi receptis deciduntur; adiectis omnium consiliorum argumentis, summariis, atque rerum et verborum indice locupletissimo (curante ac dirigente Septimo Andr. *Merklein.*) Fol. Norimb. 1738.

Vergl. *Programma* funebre. Altd. 1739. Will's Geſchichte der Univ. Altdorf. S. 43. 81. u. 347. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon. B. II. S. 465—468 u. B. VI. S. 310. Moſer's Lexikon jetztleb. Rechtsgelehrten S. 143.. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 281. *Zeidleri* vitae Prof. Alt. cur. J. A. Colmar B. III. S. 65—69.

LINK (Gottlieb Chriſtian Karl) Advokat zu Nürnberg. Er wurde am 3. Dezember 1757 zu Altdorf, wo ſein Vater Wilhelm Friedrich Link damahls Profeſſor war, gebohren, ſtudirte am Gymnaſium zu Nürnberg, und vom April 1776 an zu Altdorf, wo er 1778 De rebus Conradi Stauffensis ultimi ducis Sueviae disputirte, Mitglied der lateiniſchen Geſellſchaft, und 1785 Doktor der Rechte wurde. Er erhielt dann die Aufnahme unter die geſchwornen Advokaten zu Nürnberg, und gelangte durch ſeine Geſchicklichkeit bald zu einer, auch auf auswärtige Gerichtshöfe weit ausgebreiteten, Praxis. Im J. 1796 wurde er Mitglied des Pegneſiſchen Blumenordens. Er ſtarb ſchon den 10. Nov. 1798 an einem Stickfluß. Seine Schriften:

Digitized by Google

1. * Ueber Attila, König der Hunnen, eine hiſtoriſche Skizze. 4. Altdorf 1780.
2. Pythagoras goldene Sprüche; aus dem Griechiſchen. 8. eb. 1780.
3. Homer's Odyſſee, ſechster Geſang, eine metriſche Ueberſetzung. eb. 1781.
4. Allerley. 8. eb. 1781.
5. Epiktet's Handbuch; aus dem Griechiſchen, mit erläuternden Anmerkungen. 8. Nürnb. b. Zeh 1783.
6. * Die Despotie, ein Beytrag zu einer neuen Staatsgrammatik. 4. Altd. 1784.
7. Des Ritters Cajetan Filangieri Syſtem der Geſetzgebung; aus dem Italien. überſetzt, mit Dr. Siebenkees Vorbericht. 8. Ansbach b. Haueiſen VII Bände. 1784—1793. Vom erſten Band erſchien eine neue Auflage 1788.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 81. u. 481. 1790. II. S. 582. u. 1793. III. S. 601. Allg. t. Bibl. B. 60. I. S. 98. B. 74. I. S. 114. B. 80. I. S. 89. B. 106. I. S. 96. u. B. 108. Neue allg. t. Bibl. B. 10. II. S. 311. Tüb. gel. Z. 1786. S. 513. u. 1787. S. 659. 1790. S. 659. 1791. S. 644. u. 679. 1793. S. 825. Hartlebens jur. Bibl. B. I. S. 1. Schotts jur. Bibl. 1786. B. I. S. 45.
8. * Neuer Volkslehrer für alle Stände. Erſter Jahrgang. Nürnberg b. Grattenauer 1785. 2ter Jahrgang. eb. 1786.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 66. I. S. 304. u. B 79. I. S. 81. Jen. Lit. Z. 1786. IV. S. 55.
9. Diss. inaug. de homicidio in volentem commisso. 4. Altd. 1785.
   ſ. Allg. jur. Bibl. V. St. 2. S. 440. Klübers kleine jur. Bibl. B. I. St. 1. S. 76.
10. * Philoſophiſche Betrachtungen über den Urſprung des geſellſchaftlichen Lebens, zur Verbeſſerung der peinlichen Geſetzgebung; aus dem Franzöſiſchen des Advokaten de la Croix überſetzt. (Mit einigen erläuternden u. berichtigenden Anmerkungen verſehen). 8. Nürnb. 1788.
11. Sehr viele Gelegenheitsgedichte.

Vergl. G. C. K. Link, ein treues biographiſch charakteriſtiſches Gemälde von Dr. Leuchs. 4. Nürnb. 1799. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 313—315. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 471. B. X. S. 213. u. B. XI. S. 490. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 282. Anzeiger allg. lit. 1799. S. 826. Blätter literariſche 1804. B. IV. S. 141. Repertorium allgem. der Literatur. Erſch Handbuch d. teutſchen Literatur Abth. I. III. VI. u. VIII. Ladvocat's Handwörterbuch B. IX. S. 620. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1841.

LINK (Wilhelm Friedrich) Advokat zu Nürnberg; am 25. Julius 1725 zu Altdorf gebohren, und des dortigen Profeſſors Georg Heinrich Link Sohn. Er kam 1734 in die Schule nach Neuſtadt an der Aiſch, und 1738 in ſeine Vaterſtadt Altdorf zurück, wo er, von 1741 an, Philoſophie, Mathematik, Reichshiſtorie, Anatomie, Botanik, dann die Jurisprudenz unter den Profeſſoren Rink, Deinlein, Spies, und Heumann hörte, ſich zugleich in der griechiſchen, lateiniſchen, franzöſiſchen, und italieniſchen Sprache übte, und 1746 De mutuo dissensu sponsalitio solo absque auctoritate Consistorii valido et efficaci diſputirte. Er hielt ſich dann einige Zeit zu Dresden und zu Leipzig auf, kam 1748 zurück, ward 1749 zu Altdorf Doktor der Rechte, und 1750 zu Nürnberg Advokat. Im J. 1751 wurde er zum auſſerordent-

lichen Profeſſor der Rechte zu Altdorf ernannt. Im J. 1754 hat er ſich mit Martha Dorothea gebohrnen Becker aus Nürnberg verehelichet. Im J. 1757 wurde er ordentl. Profeſſor des Natur u. Völkerrechts, und 1762 der Inſtitutionen. Allein zu Ende des Jahres 1768 legte er die Profeſſur nieder, kehrte nach Nürnberg zurück, trat wieder in die Zahl der ordentlichen geſchwornen Advokaten, und ſtarb am 24. Oktober 1788. Seine Schriften:

1. Diss. de rei sub pacto retinendi dominii venditae periculo. 4. Altdorf 1748.
2. Progr. de fatis pie relictorum. 4. ibid. 1751.
3. H. *Linkii* avi, commentatio de concepto renovatae ordinationis cameralis, recusa, et in formam tractatus redacta. 4. ib. 1755.
4. * Des Grafen Priorato Lebensgeſchichte Albrechts von Waldſtein (Wallenſtein) Herzogs zu Friedland, Kaiſerl. Generaliſſimus. Aus dem Italien. überſetzt, u. mit Münzen erläutert. 8. Nürnb. 1769.
5. Er ſchrieb auch einige Jahre bis 1778 die Nürnbergiſche Oberpoſtamtszeitung.

Vergl. *Zeidleri* vitae Professorum juris Univ. Altdorf. B. III. S. 124—127. Weidlich's biograph. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgel. B. I. S. 469. u. Nachtr. S. 168. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 470—473. u. B. VI. S. 311. Will's Geſchichte der Univ. Altdorf S. 44 u. 333. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 284. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1850.

von LIPPERT (Johann Kaspar) geheimer Rath zu München. Er war am 23. September 1724 zu Fürth in Niederbaiern gebohren, kam 1750 als Kandidat der Rechte an die Univerſität nach Ingolſtadt, erhielt 1755 an der juriſtiſchen Fakultät das Doktorat, und 1758 eine ordentliche Profeſſorsſtelle mit Hofraths Charakter. Im J. 1761 war er Rektor der Univerſität, und 1762 folgte er dem Rufe nach München als Kurfürſtl. Reviſionsrath. Er wurde ordentliches Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften, und an derſelben 1768 Direktor der hiſtoriſchen Klaſſe. Seine literariſchen Kenntniſſe beförderten ihn zum Hofbibliothekär und Büchercenſurrath. Im Jahre 1791 wurde er Kurfürſtl. Oberlandesregierungs Rath, und Sekretär des Kurpfälziſchen Löwenordens, dann 1792 geheimer Referendär in geiſtlichen Sachen, wirklicher geheimer Conferenzrath, geheimer Kabinets Sekretär, und Curator des Schulweſens in Baiern. Seine früher bekannten, ſehr toleranten Geſinnungen, und ſein ganzes Syſtem von Grundſätzen und Meynungen veränderten ſich; er verfolgte, in Verbindung mit dem damahligen Hofprediger Ignaz Frank, mit groſſer Hitze die Illuminaten und Freymaurer, und unterdrückte Jeden, der ihm auch nur von Ferne des Illuminatismus oder Anti-Jeſuitismus verdächtig ſchien, oder als verdächtig von niederträchtigen Menſchen angegeben wurde; wodurch er denn manche würdige, und dem Staate ſehr nützliche, Männer in Inquiſition brachte, und Schuld an der Auswanderung mehrerer jungen Gelehrten aus Baiern wurde. Allein unmittelbar nach dem Eintritt der neuen Regierungsveränderung im Jahre 1799 verlohr Lippert nicht nur allen Einfluß, ſondern alle ſeine Stel-

Digitized by Google

len, und behielt nebſt einer Penſion nur den Titel eines geheimen Rathes. Er ſtarb am 10. April 1800. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Nachricht von den ehemaligen gelehrten Geſellſchaften in Baiern; in den Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſenſch. B. I. Abth. 1. S. 4—38. u. B. II. S. 4—48.
2. Marci *Velseri*, Duumviri Augustani, rerum Boicarum libri quinque, unacum libro sexto hactenus inedito, historiam a gentis origine ad annum 844 complexi etc. Accedunt ad libros quinque priores J. G. *Herwarti* et M. *Raderi* additiones et emendationes atque anecdota, cum allis tribus partim editis partim ineditis summae raritatis opusculis huc pertinentibus; edidit et praefatus est Joannes Casparus *Lippertus* eques bojus. 8. Augustae Vindel. ap. Stage. 1777.

Vergl. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 151. S. 1455. Aretins Neuer literar. Anzeiger 1806. n. 5. S. 78. Nürnberg. gel. Zeitung 1777. S. 529. Münchner Intell. Blatt 1777. S. 229. Zapf's Augsburg. Bibliothek B. II. S. 802. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IV. S. 475. u. B. X. S. 215. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 288. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1927. *Mederer* Annales Ingolstad. acad. B. III. S. 243. 260. 269. 273. u. 280. Weſtenrieder's Geſchichte der Baier. Akademie der Wiſſ. B. I. S. 58. 178. 411. 439. u. 441. Ladvocat's Handwörterbuch fortgeſ. von Baur B. IX. S. 621.

LIPOWSKY (Auguſtin Maximilian) regulirter Chorherr zu Reichersberg in Oberbaiern. Er war zu Eberſchwang im Innviertel am 2. Junius 1715 gebohren, ſtudirte zu München und Ingolſtadt, und abſolvirte zu Dilingen die Theologie, worauf er 1739 in das regulirte Chorherrenkloſter Reichersberg trat, 1740 die Ordensgelübde ablegte, und 1743 die Prieſterweihe erhielt. Im Jahre 1776 nahm ihn die Akademie der Wiſſenſchaften zu München unter die ordentlichen Mitglieder auf. Er widmete ſich in ſeinem Kloſter der Ausübung der Seelſorge, und dem Studium der Geſchichte, und ſtarb im Jäner 1791. Schriften:

1. Lob und Ehrenrede über die vorzügliche Traurigkeit und Troſt in der Buſſe, über die Erhabenheit und Demuth in der Gelehrſamkeit, über die Sanftmuth und Strengheit in der heiligen Liebe, des heiligen Patriarchen und Kirchenvaters Aurelii Auguſtini. 4. Burghauſen b. Klatzinger 1775. 30 S.
2. Mehrere, einzelne gedruckte, geiſtliche Reden.
3. Hiſtoriſch genealogiſch heraldiſche Abhandlung über die Preisfrage: Was hatten die Pfalzgrafen von Scheyern und Wittelsbach für ein Geſchlechtswappen? warum haben ſie als Herzoge die Wecken und Löwen wechſelweiſe, die Herzoge in Niederbaiern aber zu dieſen noch ein Pantherthier angenohmen? in den Abhandlungen der Kurbaier. Akademie der Wiſſ. B. X. S. 193—246. Dieſe Abhandlung erhielt von der Akademie den ganzen für 1775 ausgeſetzten Preis.
4. Hiſtoriſch kritiſche Abhandlung: ob der Abt Volkmar zu Fürſtenfeld der Verfaſſer der Chronik de gestis Principum ſey? ebend.
5. Hiſtoriſch heraldiſche Abhandlung von dem Urſprung der Kloſterwappen, und ob ſich aus denſelben ein untrüglicher Schluß auf die Geſchlechtszeichen ihrer Stifter machen läßt? ebend. S. 267—284.
6. Hiſtoriſche Abhandlung vom Sallmaniſchen Eigen, einer in Baiern vormahls und noch üblichen Lehengattung; ebend.
7. Hiſtor. heraldiſche Abfertigung der, wider die Abhandlung von den Wappen der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachmaliger Herzoge

Digitized by Google

in Baiern, gemachten Einwendungen eines Ungenannten; in den Neuen hiſtor. Abhandlungen der Kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſch. B. I. S. 427—460.

8. Beyträge u. Abhandlungen in den von der Akademie der Wiſſenſch. herausgegebenen Monumentis boicis.

LOCHNER von Hummelſtein (Michael Friedrich) Medikus zu Nürnberg; am 28. Februar 1662 zu Fürth gebohren. Er wurde an den Gymnaſien zu Nürnberg und Wismar gründlich vorbereitet, und kam ſchon 1678 auf die Univerſität Roſtock, 1679 nach Kiel, und dann nach Altdorf, wo er Medizin ſtudirte, und ſeine Diss. de facici promontorio, odoratus organo (gedr. 4. Altd. 1682) vertheidigte. Hierauf gieng er nach Paris, wo er ſich ein Jahr lang in der Anatomie, Chirurgie, und Entbindungskunſt übte, und dann auch in Leiden den Umgang und Unterricht berühmter Aerzte benützte. Gegen Ende des Jahres 1684 kam er nach Altdorf zurück, und vertheidigte Historiam medicam de Nymphomania als ſeine Inauguraldisputation (gedr. Altdorf 1685), machte ſodann eine Reiſe nach Wien, Venedig und Padua, wo er überall Collegien, Spitäler, und Bibliotheken beſuchte, wurde bei ſeiner abermahligen Zurückkunft zu Altdorf Doktor der Medizin, und zu Nürnberg Mitglied Collegii medici, und praktiſcher Arzt. Im Jahre 1686 wurde er Mitglied der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, und 1711 derſelben Direktor. Er verehelichte ſich mit Anna Maria geb. Vierzigmann, und ſtand mit berühmten Aerzten in ganz Europa in Correspondenz. Ein Schatz von mancherlei Kenntniſſen, ein unerſchöpfliches Gedächtniß, und ein gar nie ermüdender Fleiß waren ſein Eigenthum. Er ſtarb am 15. Oktober 1720. Auſſer den oben angezeigten 2 Diſſertationen ſind ſeine Schriften:

1. Memoria Febriana. 1690.
2. Schediasma de Parreira brava, novo americano aliisque recentioribus calculi remediis. Norimb. 4. 1713. edit. 2. 1719. ſtehet auch in ephem. nat. cur. und in Valentini histor. simplic. S. 509.
3. Mantissa ad schediasma de Parreira brava; in den ephem. nat. curios. cent. 3 et 4. append. S. 161.
4. Papaver ex omni antiquitate erutum, gemmis, numis, statuis et marmoribus aeri incisis illustratum. 4. Nor. 1713. 1 Alph. u. 8 Bog. mit 28. Kupf. Neue Aufl. 1719.
   ſ. Acta erudit. 1714. S. 170. Manget Bibl. B. 2. S. 112.
5. Mungos, animalculum et radix. 4. Norimb. 1715. ſteht auch in ephem. nat. curios. in des Verf. hebtade diss. und in Valentini histor. simpl.
6. Rariora musei Besleriani, quae olim *Basilius* et Mich. Rupertus *Besleri* collegerunt, aeneisque tab. ad vivum incisa evulgarunt, nunc commentariolo illustrata a *Jo. Heinr. Lochnero*, denuo luci publicae commissa a parente *Mich. Frid. Lochnero*. Fol. Nor. 1716. 112 S. mit 40 Kupf.
   ſ. Schröters Journal f. die Liebhaber des Steinr. B. 5. S. 72.
7. Nerium s. Rhododaphne veterum et recentiorum etc. ib. 1716. auch in hebtade diss.
8. De Ananasa seu nuce pinea Indica vulgo Pinhas. 4. Norimb.

Digitized by Google

1716. 10 Bog. m. K. ſteht auch in hebtade diss. u. in Volkmari hesperidibus.

9. Bellili Indicum, cujus occasione in Tethyos mythologiam, Tethyorum naturam inquiritur 4. ib. ſteht auch in ephem. nat. cur.

10. Disquisitio ad locum Plutarchi περι Θηριδιον δασιος cuius occasione de vermibus cum urina excretis late agitur.

11. De Phthiriasi cordis Plinii Valeriani.

12. Schediasma de lapide quadra Sinensi.

13. De scrophulariae aquaticae vi vulneraria; ſteht in den ephem. nat. curios. cent. 7 et 8.

14. Diss. epistolica de novis et exoticis Thee et Cafe succedaneis, Botry mexicana, ambrosioide, caprasia peruviana seu Thee de Lyma, herba de Paraquai, Cafe a la Sultane, oleo Siree, aliisque. 4. Nor. 1717. 2. Bog. ſteht auch in heptade diss. und in ephem. nat. cur. cent. 5 et 6. app. S. 161.

15. Festum Tithenidiorum, Dianae Corythalliae a nutricibus Spartanis celebratum.

16. Hebdas Dissertationum variarum ad histor. natural. illustr. conscriptarum. 4. Nor. 1719.

17. De acriviola eiusque novis speciebus flore pleno et Peruviana foliis quinquefidis. 4. Ohne Druckort u. Jahr. 22 S.

Vergl. *Reuschii* Memoria Lochneri in den Miscellan. nat. curios. centur. 9 et 10 in append. S. 571. und in Mangetti bibl. scriptorum med. B. 2. Th. 1. S. 96. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 485—489 u. B. VI. S. 317. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 2487. Rotermund's Lex. B. III. S. 2009. *Halleri* biblioth. botan. B. II. S. 111. *Histoire* critique de la republique des lettres B. XII. *Histor.* biblioth. Fabric. Th. V. S. 521. Hirſching's Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 338 — 341. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1154.

Freyherr von LÖWENTHAL (Felix Adam) Königl. geheimer Rath zu München. Die hier folgenden biographiſchen Notitzen, aus einer eigenhändigen, vom Freyherrn von Löwenthal mir wenige Jahre vor ſeinem Tode mitgetheilten, Selbſtbiographie gezogen, wurden von mir zuerſt in der Zeitſchrift für Baiern u. die angränzenden Länder (München 1816) B. IV. S. 79—84 geliefert. Löwenthal von Deining in der obern Pfalz gebürtig, ſtammte aus einer Familie, die ſich in ihren Beſitzungen in der obern Pfalz lang erhalten hat, indeme ſchon ſein Ur-urgroßvater Albrecht Sigmund, welcher anfangs Königlicher Rath zu Prag war, und ſich daſelbſt mit Amalie Franziska Baronin von Maſanz und Frieberg verehelicht hatte, in Oberpfälziſche Dienſte als Münzdirektor trat, und die Hofmärkte Lixenried im Landgerichte Waldmünchen, und Preck bey Amberg kaufte. Dieſer Albrecht Sigmund Löwenthal erwarb ſich im J. 1626 den Adel wegen ſeiner Verdienſte um das Münzweſen in Prag, und ſeiner bedeutenden Vorſchüße im Böhmiſchen Kriege, weswegen er auch noch 1654 mit der Bewilligung, einen zweyten Helm im Wappen zu führen, belohnt wurde. Sein Urgroßvater, nämlich des eben erwähnten Sohn, Heinrich Karl beſaß die nämlichen Güter. Sein Großvater Johann Heinrich Franz, welcher anfangs Forſtmeiſter zu Neumarkt in der obern Pfalz, dann Schultheißenamts-Kommiſſär daſelbſt,

Digitized by Google

endlich Hauptpfleger zu Wolfſtein war, beſaß ebenfalls das Gut Preck, kaufte noch die Hofmärkte Deining und Leutenbach, wurde in dem Kriege zwiſchen Oeſtreich und dem Kurfürſten Maximilian Emanuel als Geiſel fortgeführt, und muſte lange und mit groſſen Unkoſten in dieſer Pfandung aushalten. Sein Vater Johann Adam Felix machte die Feldzüge im Baieriſchen Kriege unter ſeinem Fürſten Kaiſer Karl VII. und auch mit den Baieriſchen Hilfstruppen in Ungarn gegen die Türken mit, und ſtarb als Grenadier-Hauptmann des Graf Morawitzkiſchen Infanterieregiments. Deſſen Sohn Felix Adam, von dem ich hier zu reden habe, war bey ſeines Vaters Tod noch nicht volle zwey Jahre alt, und gerieth ſchon in ſeiner erſten Jugend in ſehr mißliche Umſtände; denn ſeine Güter waren durch den vorhergegangenen Krieg ſehr ruinirt, und ſeine Vormundſchaft kümmerte ſich um ihn gar nicht. Er erhielt den Vorbereitungsunterricht beym Ortspfarrer Georg Zinkl zu Deining, kam dann an das Gymnaſium zu Ingolſtadt, ſtudirte an der dortigen Univerſität die Philoſophie und die Rechte, welche er im J. 1764 abſolvirte, praktizirte hierauf zu Freyſtadt, und wurde 1766 zu Amberg Kurfürſtl. Regierungsrath, dann zugleich Kirchen-Deputationsrath, und Schulkommiſſär der teutſchen und lateiniſchen Schulen in der obern Pfalz. Es wurden ihm die Gränz- und andere ſehr wichtige Geſchäfte übertragen, und nach dem Tode des Kurfürſten Maximilian des Dritten muſte er in jenen äußerſt kritiſchen Zeiten alle Arbeiten übernehmen, die die in Anſpruch gezogenen Reichs und Böhmiſchen Lehen in der obern Pfalz und der Landgrafſchaft Leuchtenberg betrafen. Nachdem er zehen Jahre lang als unbeſoldeter Rath ſeine Mittel dem Staate zum Opfer gebracht hatte, rückte er endlich im J. 1776 in die, damahls ziemlich geſchmeidige, Regierungsraths Beſoldung ein, und verehelichte ſich im nämlichen Jahre mit Chriſtine Freyin von Merz von Zogenreuth. Im Jahre 1784 ernannte ihn der Kurfürſt Karl Theodor aus eigenem Antriebe zum Regierungs-Kanzler zu Amberg, und Lehenprobſten der obern Pfalz, dann zum wirklichen geheimen Rath, und erhob ihn unterm 11. April 1785 in den Freyherrnſtand. Nun wurden aber ſeine Neider und Feinde, zu welchen ſich ſogar ſeine eigenen Klienten geſellten, im Finſtern thätig, ſchwärzten ihn rückwärts bey Hofe an, und wuſten es ſo weit zu bringen, daß er noch vor Ende des Jahres 1785, ohne über irgend eine allenfallſige Klage vernohmen worden zu ſeyn, vom Kanzler- und Lehenprobſtamte ſuspendirt, dann im Mai 1786 mit einer Penſion entlaſſen, und auf ſein Landgut verwieſen wurde. Aber auch die Penſion iſt ihm im Jahr 1787 eingezogen, und zugleich der einträglichſte Theil ſeiner Beſitzungen entriſſen worden. Er trug ſein unverdientes Unglück ſtandhaft als Mann, als Weiſer, und als Chriſt. Der Verluſt ſeines

Digitized by Google

Amtes und des meiſten Vermögens, und der auch in die obere Pfalz verbreitete Krieg, hatten faſt ſeine ganze bürgerliche Exiſtenz zerſtört. In der Schlacht, die zu *Deining* zwiſchen den Franzoſen und Oeſterreichern den 22. Auguſt 1796 vorgieng, ward er perſönlich allem Ungemach, allem Schrecken des Krieges, und mehrmahliger Todesgefahr ausgeſetzt. Achtzehen Gebäude wurden im Dorfe eingeäſchert, ſein Schloß zwiſchen dem Kanonenfeuer beyder Heere von den Flammen ergriffen, zwar mit Mühe gerettet, aber die Schloßgebäude ſehr ruinirt, und die Hauseinrichtung theils zerſtört, theils geplündert. Er leiſtete nachher alles Mögliche, ſeinen durch Brand, Contributionen und Plünderungen verunglückten Mitbürgern und Unterthanen wieder aufzuhelfen, und leitete ſelbſt die Bauart ihrer wieder herzuſtellenden Häuſer. Mit Gelehrten, und mit literariſchen Geſellſchaften ſetzte er ſich in Verbindungen, und widmete ſich vorzüglich der Landesgeſchichte. Er führte auch nicht nur ſeine Unterthanen, ſondern das, für das Gute ſehr empfängliche, Landvolk der Gegend zu allerley nützlichen Kulturanſtalten, verbreitete mehrere tauſend gutgerathene Obſtbäume der beſten Sorten, und ertheilte ſelbſt den Landleuten praktiſchen Unterricht in der Baumzucht. Der Reſt ſeines Vermögens ſtand am Rande des Verderbens, als für ihn auf einmal Entſchädigung und Hilfe erſchien. *Maximilian Joſeph* übernahm im Hornung 1799 die Regierung Baierns. Er ernannte den Freyherrn von *Löwenthal* zu ſeinem geheimen Rathe, zum geheimen Oberpfälziſchen, Sulzbachiſchen, und Neuburgiſchen Juſtiz-Referendär zu *München*, rettete ihn, nach einem zwey und zwanzig Jahre lang angedauerten Beſoldungsloſen und leidenvollen Zuſtande, und ſetzte ihn auch, ſo viel es möglich war, in das entriſſene Eigenthum wieder ein. Er führte auch das erwähnte Referat am Juſtiz-Miniſterium ſo lange fort, bis die Provinzen Baierns in Kreiſe verwandelt wurden, und widmete ſich dann noch im hohen Alter literariſchen und hiſtoriſchen Forſchungen. Er ſtarb am 24. März 1816. Schriften:

1. Rede von dem wahren Patrioten, gehalten beym erſten Eintritt als Kanzler in die Kurfürſtliche Regierung. 4. Amberg 1784.
2. Geſchichte des Baieriſch Landshutiſchen Erbfolgekriegs, nach dem Tode Herzogs Georg des Reichen zu Baiern-Landshut, und Beweis der widerrechtlichen Veräuſſerung der, von der Reichsſtadt Nürnberg damahls occupirten Pfalzbaieriſchen Stamm-Fideicommiß- und Lehnsherrſchaften, Städte, Klöſter, u. a. Güter, ſamt der Widerlegung der 2 Nürnbergiſchen Druckſchriften unter den Titeln: Urkundliche Bemerkungen, und Geſchichts u. Aktenmäßige Darſtellung. Zwey Theile. München u. Regensburg in Comm. b. Montag. 4. 1792. 1 Alph. u. 21 Bog.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 101. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 209. Neue allg. t. Bibl. B. 2. I. S. 303.
3. Geſchichte vom Urſprunge der Stadt Amberg, von dem Wachsthum derſelben unter ihren Beherrſchern, den Markgrafen auf dem Nordgaue, dann den Herzogen aus dem Hohenſtaufiſchen Hauſe, und endlich von der Ausbildung durch die Privilegien, durch die Gewohnheiten, durch bürgerliche Verfaßung unter den Herzogen in

Digitized by Google

Baiern und Pfalzgrafen bey Rhein. In drey Theilen u. dem Urkundenbuch. München gedruckt b. Hübſchmann. 4. 1801. 496 S. Zueign. u. Vorr. 20 S. Urkundenb. 172 S.

ſ. Obert. Lit. Z. 1801. II. S. 737. Münchner Regier. u. Intell. Blatt 1801. S. 636. Kiefhaber's Nachr. v. Nürnb. B. 3. S. 1.

4. Aufſätze im Oberpfälziſchen Wochenblatte, und in mehreren Zeitſchriften.
5. Größtentheils aus ſeinen Papieren gab ſein Sohn Johann Nepomuk Freyherr von Löwenthal heraus: Geſchichte des Schultheiſſenamts u. der Stadt Neumarkt auf dem Nordgau, oder in der heutigen obern Pfalz, in zwey Theilen. 8. München 1805.

LOX (Anſelm) Benediktiner zu Weltenburg in Niederbaiern; am 2. Dezember 1700 zu Frontenhauſen in Niederbaiern gebohren. Er hörte die Inferiora zu Landshut, und ſtudirte, nach ſeinem Eintritt in das Kloſter Weltenburg, und nach abgelegten Gelübden, die Philoſophie im Benediktiner Gemeinſtudium zu Kloſter Ensdorf, begann dann in ſeinem Kloſter zu Weltenburg das Studium der Theologie, und vollendete daſſelbe zu Salzburg, wohin er als Kaplan auf den Nonnberg kam. Im Jahre 1738 wurde er in Salzburg Gymnaſiallehrer, und im November deſſelben Jahres an der Univerſität Profeſſor der theoretiſchen Philoſophie, welche er bis zum Schluße des Schuljahres 1740 lehrte. Er kam dann nach Weltenburg zurück, war 1751 Lehrer der Theologie für ſeine jüngern Mitbrüder, wurde ſodann Prior im Kloſter, und Pfarrer im Stifte, und ſtarb am 23. März 1754. Seine Schriften:

1. Prima et secunda Disputatio menstrua de instabilitate Universalis in actuali praedicatione. 8. Salisburgi 1739.
2. Disputatio de materia appetente et forma informante, unacum parergis ex I. et II. libro Physicorum. 8. ibid. 1740. 45 S.
3. Entis insatiabilis eiusque satiativi theoretica delineatio, rationibus firmata, oppugnata, seu Disputatio menstrua duplici quaestione instructa de materia appetente et forma informante. ib. 8. 1740.
4. Dreyfacher Dienſt, erwieſen von Maria denen Brüdern und Schweſtern des heiligen und Gnadenvollen Carmelitaniſchen Scapulirs, vorgetragen den 19. Jul. 1750 in dem Gotteshaus u. Kloſterkirchen R. P. sacr. ord. de monte carmelo in Abensberg. 4. Straubing. 1750.

LOMER (Gottfried) evangel. Pfarrer zu den Barfüſſern in Augsburg. Er ward im November 1666 zu Alfdorf freyherrlich Holziſcher Herrſchaft, gebohren, wo ſein Vater Paſtor war, und ſtudirte zu Jena, wo er eine Diſſertation De anaxagora ejusque physiologia vertheidigte, und Magiſter wurde. Er ſetzte dann in Leipzig ſeine Studien fort, und erhielt im J. 1692 den Ruf nach Augsburg zur vierten Diakonatsſtelle bey der Barfüßerkirche. Im J. 1693 verehelichte er ſich mit Sibilla Roſina gebohrnen Chroph, welche ihm ſieben Kinder gebahr. Im J. 1717 wurde er an der Barfüßerkirche Pfarrer, und 1719 Senior. Er war ein eifriger und ſehr hitziger Vertheidiger ſeiner Lehre, daher die Jeſuiten gegen ihn intolerante und heftige Ausfälle auf der Kanzel und in Schrif-

ten machten. Allein mit nicht weniger Intoleranz und Heftigkeit predigte und ſchrieb Lomer gegen die Jeſuiten. Er ſtarb am 7. Dezember 1728, und befindet ſich nun ſamt ſeinen Gegnern in dem Lande des ewigen Friedens. Seine Schriften:

1. Wahrhafter Bericht von dem Religions Geſpräch, ſo zwiſchen ihm, und Simon Mayr, wie auch Georg Tonauer, Beyden Jeſuiten, zu Augsburg den 14. Jul. 1698 entſtanden. 4. (Augsburg) 1698.
2. Abfertigung zweyer Jeſuiten Simon Mayr und G. Tonauers, mit beygefügten eigentlichen hiſtoriſchen Bericht. 4. Augsb. 1699.
3. Rettung unſers, auf das gewöhnliche Friedens u. Dankfeſt wegen des a. 1646 zu Münſter u. Osnabrück aufgerichteten theuern Religionsfriedens der evangeliſch Augsburgiſchen Schuljugend a. 1700 den 8. u. 11ten Auguſt ausgetheilten, Friedens Gemäldes, wider einen ſchändlich verfehlten ſogenannten katholiſchen Gegenwurf. 4. eb. 1700.
4. Evangeliſches Panier und Zeichen, welchem durch einen zwar verſuchten wiederhohlten katholiſchen Gegen= aber vielmehr andermahligen Fehlwurf, widerſprochen wird, ſamt einem Anhange der Lobſprüche von Dr. Luther. 4. Augsburg, auf eigene Koſten. 1701. 200 S. War eine Erwiederung folgender gegen Lomer erſchienenen Schriften: a.) Ernſtliche Frag u. Aufforderung einer recht bündigen u. unwiderſprechlichen Prob u. Beweisthum von dem dreyfachen Beruf Luthers, Hn Lomer aufzulöſen vorgehalten. 1700. b.) Wiederhohlter katholiſcher Nichtfehl= ſondern wohlempfindlicher Gegenwurf wider die Prob u. Kraftloſe Lomeriſche Rettung, allen eifrig Katholiſchen dedicieret von einem Liebhaber der katholiſchen Wahrheit. 4. Augsb. 1700. c.) Idyllion, seu antithesis poetica ad parallelam Lomeri, Juventuti acatholicae ad Martinalia et natalem Martini sui Lutheri oblata anno a saeculari etc. a patre societatis Jesu. 4. Monachii 1700.
5. Schriftmäßiges Religionsgeſpräch, entgegengeſetzt dem Gartengeſpräch des Jeſuiten Caspar Mändel. 4. Augsb. 1710. 1 Alph. u. 6 Bog.
6. Ausgang aus dem Papiſtiſchen Irrgarten. 8. ebend. 1711.
7. Auszüglein der Reſtanten, welche Caspar Mändl Societatis Jesu auf das Sauerbrunnengeſpräch, wie auch auf den Ausgang aus dem Päbſtlichen Irrgarten ſchuldig geblieben. eb. 4. 1712.
8. Leichenrede auf Joſua Wegelein. 4. ebend. 1713.
9. Sciagraphia der ſtreitenden Kirche in Augsburg. 12. eb. 1717.
10. Anhang zur Sciagraphia. 12. ebend. 1718.
11. Evangeliſches Kleinod der Verſicherung der Seligkeit. 8. eb. 1723.

Vergl. Jöcher's Gelehrten Lexikon B. II. S. 2513. Rotermund's Lexikon B. III. S. 2095. Urlſperger's Leichenrede auf G. Lomer. Fol. Augsb. 1728. Zapf's Augsb. Bibliothek B. I. S. 348. u. 504. B. II. S. 666. 711. 713. 1043. u. 1044. Rein's Augsburg. evang. Miniſterium bis 1748. Th. 2. S. 167.

LUZ (Joſeph Anton) Magiſter zu Salzburg. Er wurde am 10. März 1731 zu Wald im Pinzgau im Salzburgiſchen gebohren, ſtudirte zu Salzburg, trat daſelbſt in den Weltprieſterſtand, und erhielt an der uralten (erſt im Herbſte 1811 aufgehobenen) lateiniſchen Vorbereitungsſchule im Benediktinerſtifte zu St. Peter die Lehrers= oder ſogenannte Magiſtersſtelle. Dieſer Schule ſtand er drey und vierzig Jahre mit ſehr groſſen Eifer und Nutzen vor, und hielt nebenbey jungen Geiſtlichen Privatvorleſungen aus der Paſtoraltheologie. Seinem perſönlichen Charakter nach war er etwas ſteif und trocken, aber

daben ein gerader aufrichtiger Mann, der mit offenem Herzen jedem ſeine Meynung ſagte, ohne je zu ſchmeicheln. Er genoß für ſein müheſeliges Schulamt nur einen höchſt kärglichen Gehalt, und ſtarb an Entkräftung den 15. Dezember 1799. Auf ſeinem Grabſtein ſteht folgende Schrift: Vir, latinitate vere civis romanus, animi sinceritate germanus, aureo saeculo dignus, ferrei tamen saeculi fata expertus. — Seine Schriften:

1. Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache, zum Gebrauche der Schüler. 8. Salzburg 1764. 2te verb. Aufl. eb. 1796.
2. Unterricht von den Participiis. 12. ebend. 1771.
3. Unterricht von den Participiis und Reciprocis. 8. eb. 1791.
4. Vollſtändige lateiniſche Sprachlehre, 2 Theile. Salzburg b. Duyle. 8. 1790. 562 S. Neue verb. Aufl. eb. 1796.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 334. u. 1797. I. S. 1038. Allg. t. Bibl. B. 102. II. S. 565.
5. Tafeln zur Rechtſchreibung für Anfänger. 8. eb. 1791.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 1151.
6. Im Manuſcripte ließ er ein Compendium der Moraltheologie zurück.

M.

MÄRZ (Agnell) Auguſtiner zu München; daſelbſt 1726 gebohren, ward in ſeinem Kloſter Prediger und Lektor, und ſtarb am 30. Junius 1784. Die anonymen Schriften von Agnellus und Angelus März werden überall verwechſelt. Oſſinger führt in der Bibliotheca Augustiniana S. 585. vom Auguſtiner Agnell März nur die 3 erſten unten folgenden Schriften an, die 2 letzten werden von Meuſel im Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. VIII. S. 437, und von Andern, ganz unrichtig, dem Benediktiner Angelus März zugeſchrieben:

1. Schema systematicum Philosophiae eclecticae in propositiones disputabiles digestum. Fol. Monachii 1758. 28 Bog.
   ſ. Reg. gel. Z. 1758. S. 395.
2. Vires intellectus humani circa cognitionem rerum naturalium. 4. ib. 1761.
3. Arbor scientiae boni et mali secundum scripturas sacras et ecclesiae, ac magni patriarchae Augustini doctrinam exposita. 4. ib. 1765. 10 Bog.
   ſ. Reg. gel. Z. 1765. S. 276.
4. * Urtheil ohne Vorurtheil über die wirkend und thätige Hexerey; abgefaſſet von einem Liebhaber der Wahrheit. 4. München 1766. 8 Bog.
5. * Neue Vertheidigung wider die geſchwulſtige Vertheidigung der betrügenden Zauberkunſt und träumenden Hexerey. 4. eb. 1767. 14 Bog.

MÄRZ (Angelus) Benediktiner zu Scheyern; 1731 zu Schlechdorf in Oberbaiern gebohren. Er frequentirte in Freyſing die Gymnaſialklaſſen, und trat 1749 in den Benediktinerorden, in welchem er, theils in ſeinem Kloſter zu Schey-

ern, theils im Communſtudium der Baieriſchen Benediktiner-Congregation, dann zu Ingolſtadt Philoſophie, Theologie, und die Rechte ſtudirte. Im Jahre 1757 ward er Prieſter, bald darauf Inſpektor des Seminars zu Scheyern, Profeſſor der Philoſophie und Theologie, und Bibliothekär daſelbſt. Die Akademie der Wiſſenſchaften in München nahm ihn 1763 unter ihre ordentlichen Mitglieder auf. Nachdem er auf einem Auge erblindete, und überhaupt an Geſundheit ſehr abgenohmen hatte, kam er auf die, mit wenig Geſchäften verbundene Probſtei zu Fiſchbachau, ließ ſich aber während ſeiner letzten Krankheit in ſein Kloſter nach Scheyern zurückbringen, und ſtarb am 3. Februar 1784. Seine Schriften:

1. Dissertatio critica, qua libri IV. de imitatione Christi, Joannis *Gersten* abbatis Vercellens. ordinis S. Benedicti postliminio vindicantur. 8. Frisingae 1760.
2. Angelus contra Michaelem, seu crisis apologetica adversus *Kuen* praepositi Wengensis Joannem de Canabeo. ib. 1761.
3. Crisis in anticrisin Adolphi de Kempis C. R. (Michael *Kuen*). 8. Monachii 1761.
4. De oraculis paganorum, epistola ad P. Marianum *Pruggberger*. 4.
5. * Kurze Vertheidigung der thätigen Hexerey und Zauberey, wider eine dem heil. Kreuz zu Scheyern nachtheilige akademiſche Rede. 4. Freyſing 1766. 35 S. 2te Aufl. Ingolſt. 1767.
   ſ. Literatur d. kath. Teutſchl. B. 1. S. 123. Allg. t. Bibl. B. 24. II. S. 671.
6. * Verantwortung über die von Ferd. Sterzinger bey dem geiſtlichen Rathe zu Freyſing wider ihn geſtellte Fragen. 4. München. 1767.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 24. II. S. 615. Lit. d. kath. Teutſchl. B. 1. S. 130.
7. Kurze, doch gründliche Abhandlung von dem heil. Kreuz Chriſti, u. deſſen wunderthätigen Partikel, welcher zu Scheyern verehret wird. 4. Freyſing 1770.
8. Abhandlung von dem uralten Benediktiner Kloſter u. nachmaligen weltlichen Chorherrnſtift Illmünſter; in den Abhandlungen der Kurbaier. Akademie der Wiſſenſch. B. X. S. 307—372.

MAGNUS (Georg Friedrich) Rektor des Gymnaſiums zu St. Anna in Augsburg. Er wurde am 8. Auguſt 1645 zu Presburg in Ungarn, wo ſein Vater Victor Magnus Medikus war, gebohren, beſuchte das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, muſte aber im Jahre 1663, da die Türken in Ungarn einfielen, ſich mit ſeinen Anverwandten nach Wien flüchten. Hier ſtudirte er an der Univerſität nur ein Semeſter, und gieng 1664 an jene nach Wittenberg, wo er alle philoſophiſche und theologiſche Vorleſungen hörte, und die Magiſterwürde erhielt. Er verlegte ſich vorzüglich auf die orientaliſche Sprachen, und auf die Geſchichte, ward Magister legens, und gab öffentlichen Unterricht ſowohl in den griechiſchen, hebräiſchen, chaldäiſchen, ſyriſchen, und arabiſchen Sprachen, als auch in der Theologie. Unterm 13. Jäner 1676 erhielt er den Ruf nach Augsburg als Rektor, Profeſſor und Bibliothekar an dem evangeliſchen Gymnaſium zu St. Anna, wel-

Digitized by Google

chem Rufe er auch ohne Verzug folgte, und ſich durch treue Erfüllung ſeiner Amtspflichten, durch gründliche Kenntniße, und durch unermüdeten Fleiß ſehr rühmlich auszeichnete. Die Kriegsunruhen, welche Augsburg im Jahre 1703 traffen, und die Belagerung der Stadt im Dezember deſſelben Jahres durch die Franzoſen und Baiern, machten auf ſein Gemüth einen ſolchen Eindruck, daß er immer zitterte, und ſich gar nicht mehr zu faſſen, und zu beruhigen wuſte. Sowohl deswegen, als weil er mit den Katholiken verſchiedene Differenzen hatte, war er gezwungen, ſein Amt niederzulegen. Er blieb unverheirathet, und ſtarb in dürftigen Umſtänden den 12. Junius 1714. Seine Schriften:

1. Diss. de Magia. 4. Viteb. 1665.
2. D. in Ps. 123 et 124. ib. eod.
3. Dissertationes IV. de veris atque primogeniis Hebraeorum literis, contra Capellum. 4. ibid. 1671.
4. Diatribe philologica de lucis gentilium. 4. ib. 1674. 2 Bog.
5. De ordine equitum Teutonicorum.
6. De Scriptura S. contra Socinianos et Andr. Frommium.
7. Disp. in Matth. cap. 15 et 16. contra Hug. Grotium. 4. Viteb. 1668.
8. Fasciculus Myrrhae, sive quaestiones nonnullae ad illustrandam historiam passionis dominicae. 4. Aug. Vindel. 1687.
9. Disquisitio I. de antiquis S. Scripturae versionibus germanicis Augustae excusis. ib. 1690. Disp. II. 1698.
10. Mehrere lateiniſche Gedichte, und einige Programmen.

Vergl. Crophius Hiſtorie des Gymnaſiums bey St. Anna in Augsburg, S. 241—249. Beyträge kritiſche zur Hiſtorie d. teutſchen Sprache B. V. *Veith* Bibliotheca Augustana Alph. XI. S. 136 — 139. *Miscellanea* Lipsiensia B. IV. 1717. S. 311. *Horany* nova memoria Hungariorum. Viennae 1776. Th. II. S. 540. Klein Nachrichten von evangel. Predigern in Ungarn 1789. Th. I. S. 444. Rotermund's Lexikon B. IV. S. 381.

MANDL (Edmund) Benediktiner zu Tegernſee. Er wurde im Jahre 1687 zu München gebohren, trat 1705 in den Orden, und ſtarb am 14. Februar 1737. Von ihm iſt erſchienen:

1. Rituale, seu Caeremoniale monastico Benedictinum. 4. Tegernsee typis monast. 1737. Wovon in Kobolt's Baier. Gel. Lexikon S. 21 irrig Caspar Aindorfer als Verfaſſer angegeben iſt.
2. Chronologia succincta Abbatum Tegernseensium. 4. ib. eod.

MANHARD (Anſelm) regulirter Chorherr zu Raitenbuch in Oberbaiern; 1680 zu Hohenwart, einem Dorfe in der obern Pfalz gebohren, trat 1698 in den Orden, und erhielt 1705 die Prieſterweihe. Seine Kanzelberedſamkeit machte ihn ſo berühmt, daß er an viele Stifte und Klöſter in Baiern, Franken, Schwaben, Oeſterreich, und Tyrol berufen wurde, um an hohen Feſttagen zu predigen. Er ſtarb den 1. Oktober 1752. Im Drucke iſt von ihm erſchienen:

1. Peiſſenberg, ein Gnadenberg. 8. Mindelheim b. Eberl. 1735.
2. Chriſtlicher Bußmonath. 8. Wien 1723. Neue Aufl. eb. 1735.

3. Marianiſche Lob u. Ehren Predigten, mit einer Kreuzſchule Chriſti. Fol. Augsb. 1739.
4. Dominical- Feſtival- und Quadrageſimal Predigten, für das ganze Jahr. IV. Theile. Fol. Linz. 1744.
5. Stamm- und Blutrothes Raitenbuch. Mindelheim. 4. 1752.

MANNSTORF (Michael) Ciſterzienſer zu Aldersbach in Niederbaiern. Er war im Kloſter Bibliothekär und Sekretär, beſchäftigte ſich, bis an ſeinen 1766 erfolgten Tod, mit dem Studium der Geſchichte, und gab heraus:

1. Excerpta quaedam ex annalibus Marii Wolfgangi, abbatis monasterii in Aldersbach. 4. 1746.
2. Epitome chronicorum Aldersbacensium, oder kurzer Auszug aus den Geſchichtbüchern des, nunmehro 600 Jahre, beſtändig unter dem heiligen und befreyten Ciſterzienſerorden ſtehenden Kloſters Aldersbach. 4. Stadt am Hof 1746.
3. Lob und Ehrenpredigten bey der ſechshundertjährigen Jubelfeyer des Kloſters Aldersbach. 4. ebend. 1747.
4. Der Akademie der Wiſſenſchaften zu München übergab er im Manuſcripte 2 Abhandlungen, deren eine Summariam magistri Henrici, und die andere Vitam Ottonis Bambergensis enthält.

MARCUS (Adalbert Friedrich) Direktor der Schule für Landärzte zu Bamberg. Seine Eltern waren Handelsleute, und er wurde am 21. November 1753 zu Arolſen der damahligen Reſidenz der Fürſten von Waldeck gebohren. Im J. 1766 kam er an das Gymnasium illustre zu Korbach, wo er unter Leitung des Rektors Winterberg die Humaniora, und dann, von 1769 an, zu Kaſſel am Carolinum Philoſophie, Mathematik, Chemie, und Anatomie ſtudirte. Unter den Univerſitäten ward von ihm, die gleich nach ihrem Entſtehen berühmt gewordene Georgia Auguſta zu Göttingen gewählt, wohin er ſich im J. 1771 begab, und wo er den Unterricht Baldinger's in der Pathologie, Therapie und Klinik, Richter's in der Chirurgie, Murray in der Botanik, Wirsberg in der Anatomie, Rudolph Vogel's in der Therapie, Erxleben's in der Chemie, Hollmann's in der Phyſik, Käſtner's in der Mathematik, dann Gmehlin's in der Naturgeſchichte, Beckmann's in der Technologie, und Pütter's im Staatsrecht genoß. Er erhielt im J. 1775 die mediziniſche Doktorswürde, kehrte in ſein Geburtsort zurück, gieng aber im Herbſte 1776 nach Würzburg, wo er ſich vorzüglich unter Kaspar Siebold's Anleitung, und im Julius-Spital der praktiſchen Arzneykunde widmete. Im Jahre 1778 kam Marcus als Stadtphyſikus nach Bamberg, wo ihm bald ſeine Talente, ſein Charakter, und ſeine glückliche Kuren allgemeine Achtung, und eine ſo ausgebreitete Praxis, als vor ihm kein Stadtarzt daſelbſt hatte, verſchafften. Marcus Eltern waren Iſraeliten, und alſo auch er in der jüdiſchen Religion gebohren und rzogen, und derſelben bis zum Jahr 1781 ergeben. Nun trat r aber zum Chriſtenthum, und zwar zur katholiſchen Kirche über, nd wurde in der Hofkapelle zu Bamberg vom Fürſtbiſchof

Franz Ludwig den 11. März 1781 feyerlich getauft, wobey der Domprobſt Adalbert Philipp von Hutten, und der Oberhofmarſchall Franz von Stauffenberg die Tauf- und Firmpathenſtellen hatten. Im nämlichen Jahre 1781 wurde Marcus vom Fürſtbiſchofe zum Bambergiſchen, dann 1794 zum Würzburgiſchen Leibmedikus und Hofrath ernannt. Er verbeſſerte die Einrichtungen an den Fränkiſchen Badeanſtalten zu Kiſſingen und zu Bockleth, und organiſirte zu Bamberg das, vom Fürſtbiſchof mit einem Koſtenaufwand von beynahe Hunderttauſend Gulden errichtete allgemeine Krankenhaus, deſſen dirigirender Arzt er ward. An demſelben eröffnete er den 11. Novemb. 1793 cliniſche Vorleſungen, ließ, unter ſeiner unmittelbaren immerwährenden Aufſicht und Leitung, durch die prakticirenden Aerzte alle Krankengeſchichten, derſelben Charakter und Geſtalt, den Einfluß der verſchiedenen körperlichen Conſtitutionen und Temperamente, die Veränderungen der Witterung, genau aufzeichnen, bey allen daſelbſt Verſtorbenen die Leichenöffnungen vornehmen, mit den koſtbarſten Arzneymitteln Verſuche machen, und pathologiſche Seltenheiten aufbewahren. Die berühmteſten Aerzte und Profeſſoren des ſüdlichen Teutſchlands rühmten die, von Marcus getroffene, vortreffliche Einrichtung des Krankenhauſes zu Bamberg, und bewogen viele junge Aerzte, ſich dahin zur Vollendung ihrer mediziniſchen Bildung zu begeben. Durch den Tod des Fürſtbiſchofs Franz Ludwig von Erthal hörte die Unterſtützung, und damit, obwohlen die Anſtalt ihre Stiftungen behielt, der gröſte Theil der muſterhaften Verfaßung des Bambergiſchen Krankenhauſes auf. Der nachfolgende Fürſtbiſchof Chriſtoph Franz von Buſeck, der überhaupt ſeinen kleinen Staat nur nach verkehrten Anſichten regierte, wurde mit Mühe von Ausführung ſeines Planes abgehalten, das Krankenhaus ganz aufzuheben, und das Gebäude zu einem Getraid-Schüttboden zu verwenden. Der für ſeine Berufsgeſchäfte unermüdet thätige Marcus ſorgte auch für literariſche und geſellige Unterhaltungen, ſtiftete im J. 1792 einen Leſe- und Converſationszirkel, und verband damit ein Geſellſchafts-Theater, welches er ſelbſt dirigirte. Da das Fürſtenthum Bamberg 1802 durch den Lüneviller Frieden an die Krone Baiern kam, wurde Marcus zum Direktor der Medizinalanſtalten in Franken ernannt. Er konnte nun das Krankenhaus wieder emporbringen, verband mit demſelben eine Entbindungsanſtalt, verfertigte Inſtruktionen für die Landgerichts-Phyſiker, Wundärzte, Apotheker, und Hebammen, und erwirkte für dieſelben alle mögliche Unterſtützungen. Im J. 1807 nahm ihn die mediziniſch chirurgiſche Geſellſchaft von Lucca und Piombino unter ihre correſpondirende Mitglieder auf. In den Eheſtand war er bereits am 4. Junius 1781, und zwar mit Juliana Schlörin, Tochter eines Forſtmeiſters, getreten; doch blieb er ohne Kinder. Mit einigen andern Aerzten, vorzüglich

mit Kilian und Horſch hatte er Zwiſtigkeiten, worüber in den Jahren 1804—1806 einige gelehrte und politiſche Zeitungen zu, in der That nicht erbaulichen, Tummelplätzen dienten. Bey Errichtung eines Medizinal-Comite, und einer Schule für Landärzte in Bamberg wurde Dr. Marcus Vorſtand derſelben. Er ſtarb am 26. April 1816 nach, beynahe vier Monath langen, Leiden einer nervöſen Hüftgicht. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. med. de diabete, quam consensu gratiosi medicorum ordinis in Academia Georgia Augusta pro summis in arte medica honoribus obtinendis publice defendet etc. Göttingae ap. Dieterich 1775. 48 S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 30. II. S. 431. Gött. gel. Z. 1775.
2. Abhandlung von den Vortheilen, welche öffentliche Krankenhäuſer dem Staate, und insbeſondere der Medizin ſtudierenden Jugend gewähren. Mit 14 Beylagen, von den wohlthätigen Einrichtungen, welche der gegenwärtige Fürſtbiſchof (Franz Ludwig) während ſeiner Regierung bereits getroffen hat. 8. Bamberg b. Göbhart. 1790. 114 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 245. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 798. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 989. Allg. t. Bibl. B. 96. I. S. 84. Auserl. Lit. d. kath. Teutſchl. B. 3. St. 2. S. 157. Würzburg. gel. Z. 1790. S. 61. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 193.
3. Drey Tabellen, wie ſolche in dem groſſen Krankenhauſe zu Bamberg eingeführt ſind. Fol. ebend. 1792.
   ſ. Baldingers med. Journal B. 8. St. 29. S. 28.
4. Antrittsrede bey Ankündigung der cliniſchen Vorleſungen. 8. Bamb. b. Gertner 1793. 3 Bog.
   ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1793. IV. S. 376. Erlang. gel. Z. 1793. II. S. 829. Jen. Lit. Z. 1794. IV. S. 244.
5. Beſchreibung der letzten Krankheit des Hn. Fürſtbiſchofs Franz Ludwig von Erthal zu Bamberg u. Würzburg. 4. Bamb. 1795. 3 Bog.
   ſ. Würzb. gel. Z. 1795. I. S. 169.
6. Prüfung des Browe'ſchen Syſtems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette. Mit Kupfern. Erſtes Stück. Weimar 8. 1797. 2tes Stück 1798. 16 u. 124 S. 3tes Stück. 32 u. 112 S. 4tes Stück 1799. 9 Bog.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 38. I. S. 78. B. 50. I. S. 15. u. B. 62. II. S. 315. Hartenkeils Z. 1797. IV. S. 145. 1798. I. S. 209. u. 1799. III. S. 97. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 481. Jen. Lit. Z. 1799. I. S. 449. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 36. Erlang. Lit. Z. 1800 II. S. 1140. Ergänz. bl. z. allg. Lit. Z. 1801—1810. V. S. 225.
7. Kurze Beſchreibung des allgemeinen Krankenhauſes zu Bamberg. Mit Kupfern. Weimar. 8. 1797. 46 S.
   ſ. Hartenkeils Z. 1797. IV. S. 156.
8. Magazin für ſpecielle Therapie, Clinik, und Staatsarzneykunde, nach den Grundſätzen der Erregungstheorie. V Hefte. Jena b. Seidler. 8. 1802—1808. Das 2te Heft erſchien mit neuem Titel: Beyträge zur Erkenntniß und Behandlung des gelben Fiebers. 1805. 202 S.
   ſ. Hartenkeils Z. 1805. I. S. 160. IV. S. 289. u. 323. u. 1806. I. S. 102.
9. Organiſation der Phyſikate im Fürſtenthum Bamberg, nebſt einer ausführlichen Inſtruktion. 4. Bamb. 1804.
10. Darſtellung der mediziniſch chirurgiſchen Schule zu Bamberg, nebſt der Ordnung der Vorleſungen für dieſelbe. 4. ebend. 1804. 24 S.
   ſ. Hartenkeils Z. 1804. II. S. 71.

Digitized by Google

11. Vorrede zu Friedr. Speyer's Ideen über die Natur und Anwendungsart natürlicher u. künſtlicher Bäder (Jena 1805).
12. Jahrbücher der Medizin als Wiſſenſchaft, herausgegeben von Friedrich Wilhelm Joſeph Schelling und A. F. Markus. Drey Bände. Tübingen b. Cotta. 8. 1805—1808.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1806. I. S. 808. S. 817. u. S. 833. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 1808. II. S. 270. III. S. 346. u. 1809. V. S. 25.
13. Ueber die Natur und Behandlung der häutigen Bräune. Als Verſuch einer Beantwortung der auf Befehl des franzöſ. Kaiſers über dieſen Gegenſtand d. 4. Jun. 1807 aufgeſtellten Preisfrage. 8. Bamb. u. Würzb. b. Göbh. 1810. 132 S. Es erſchienen hierauf: Heims kritiſche Bemerkungen über Marcus Schrift über die Bräune. 8. Berlin 1810. 68 S. Albers kritiſche Bemerkungen gegen eine Rezenſion des geh. R. Heim. 8. Bremen 1810. 54 S.
    ſ. Hartenkeils Z. 1810. I. S. 241. Heidelb. Jahrb. 1810. I. S. 147.
14. Entwurf einer ſpeciellen Therapie. Erſter Theil, die Entzündung und das Fieber. Nürnberg b. Campe. 8. 1807. 349 S. 2ter Theil, die topiſchen Entzündungen 1810. 618 S. 3ter Theil, die Exantheme 1812. 432 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1808. I. S. 23. u. 1810. II. S. 551. Hall. Lit. Z. 1809. I. S. 65. Heidelb. Jahrb. 1809. II. S. 169. Siebolds artiſt. lit. Bl. 1807. S. 89. Hartenkeils Z. 1807. III. S. 369. 1810. III. S. 257. u. 273. Leipz. Lit. Z. 1813. II. S. 2466 u. 1814. I. S. 57.
15. Ephemeriden der Heilkunde. VII. Bände. Bamb. u. Würzb. 8. 1811—1813. Achter Band. 8. 1814.
    ſ. Ehrhards Salzb. med. chir. Z. 1811. I. S. 213 u. 385. II. S. 273. 1811. III. S. 262. IV. S. 33. u 1812. I. S. 289. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 545. u. IV. S. 849. u. 1816. IV. S. 313. Leipzig. Lit. Z. 1813. I. S. 481. u. 1814. II. S. 1373.
16. Ueber den jetzt herrſchenden anſteckenden Typhus, nebſt biographiſchen Notitzen über den am 27. März an dieſer Krankheit verſtorbenen Dr. Johann Philipp Ritter, nebſt Krankheitsgeſchichte u. Leichenöffnung. 8. Bamberg 1813. 88 S. Steht auch in den Ephemeriden d. Heilkunde B. 6. H. 3.
17. Beleuchtung der Einwürfe gegen meine Anſichten über den herrſchenden anſteckenden Typhus. 8. eb. 1813.
18. Ueber den Typhus (Mit Dr. Ant. Röſchlaub herausgegeben). 8. eb. 1814.
19. Recept Taſchenbuch, oder die üblichen Receptformeln, und ihre Anwendung in der kliniſchen Anſtalt zu Bamberg, nebſt Bemerkungen. 8. Bamb. 1814. 142 S.
    ſ. Leipz. Lit. Z. 1815. II. S. 1590. Jen. Lit. Z. 1815. IV. S. 183. Ehrhardts med. chir. Z. 1815. I. S. 110. Hall. Lit. Z. 1816. III. S. 60.
20. Ein Wort über die zwey Worte des Hn. Dr. Schubauer in München, die allerneueſte Anſicht u. Behandlung des Typhus betreffend. 8. Bamb. b. Kunz 1815.
21. Der Keichhuſten; über ſeine Erkenntniß, Natur, und Behandlung. 8. eb. 1816. 216 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1817. II. S. 30. Leipz. Lit. Z. 1817. I. S. 873.
22. Er hatte auch Antheil an einigen gelehrten Zeitungen und Journalen.

Vergl. Marcus nach ſeinem Leben u. Wirken geſchildert von ſeinen Neffen Dr. Speier und Marc; mit dem Bildniß des Verſtorbenen und einer Vorrede von G. M. Klein. 8. Bamberg 1817. A. F. Marcus, nach dem Leben und Charakter geſchildert von J. H. Jäck. 4. Erlang. 1813. Auch in Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft

Digitized by Google

III. u. IV. S. 697—732. Meuſel's gel. Teutſchl. B. V. S. 47. B. X. S. 246. B. XIV. S. 490. u. B. XVIII. S. 620. *Baldinger* Progr. Vindiciae Irritabilitatis Hallerianae. Gött. 1775. S. 23—26. Journal von u. für Franken B. V. S. 495—502. Jenaiſche allg. Lit. Zeitung 1816. Int. Bl. n. 55. Repertorium allgem. der Literatur 1785—1800. Erſch Handbuch der teutſch. Lit. Abth. IV.

MAUCH (Amand) Franziskaner Quardian zu Lechfeld unweit Augsburg. Er wurde am 7. Februar 1751 zu Wangen, einer damahligen Schwäbiſchen Reichsſtadt (nun Königlich Würtembergiſchen Landſtadt) gebohren, ſtudirte im Studenten-Seminar des Benediktinerkloſters zu Ottobeuern die Humaniora, zu Augsburg bei den Jeſuiten die Philoſophie, und trat 1771 in den Franziskanerorden. Nach abſolvirter Theologie wurde er am 6. April 1776 zum Prieſter ordinirt, und dann in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens in Baiern, Schwaben, und Franken Lehrer der Philoſophie, der Theologie, und des Kirchenrechts. In Bamberg verlegte er ſich auf die orientaliſchen Sprachen, und unterrichtete ſeine Ordensbrüder in denſelben; dann ward er Quardian zu Lechfeld, hierauf Nonnen-Beichtvater zu Söflingen bei Ulm, und endlich Vorſtand des Franziskaner-Centralkloſters zu Lechfeld, wo er am 1. Dezember 1816 ſtarb. Er zeichnete ſich durch unermüdete Thätigkeit, Beſcheidenheit, Sanftmuth, Klugheit, und ſtrenge Erfüllung ſeiner Standespflichten vortheilhaft aus. Seine Schriften:

1. Hermeneutica sacra, positionibus notisque adumbrata, unacum tentamine hermeneutico critico-philologico-theologico ex pentateucho. 4. Bamberg. 1789. 24 S.
   ſ. Auserl. Lit. d. kath. Teutſchl. B. 3. St. 3. S. 151.
2. Diss. philologico-critico-exegetica de carnis resurrectione, ex Job. 19. v. 25—27. ibid. 4. 1790. 56 S.
   ſ. Auserl. Lit. d. kath. Teutſchl. B. 3. St. 3. S. 148. Würzb. gel. Z. 1790. S. 941.
3. Diss. critico-philologico-sacra sup. Ps. 21. de extremis Messiae in crucem acti fatis. ib. 1792. 60 S.
4. Examen ordinandorum modernis temporibus accomodatum, et ex puris sincerisque fidei catholicae fontibus haustum. 8. Aug. Vindel. ap. Doll 1798. 339 S.
5. Bibliſches Univerſallexikon über die nützlichſt u. wichtigſten Gegenſtände der heil. Schrift, zum Brauniſchen Bibelwerk. Erſter Band. Augsb. b. Riegger 1806. 2ter Band. eb. 1807. 740 S.
6. Alles durch Gottes weiſeſte Vorſehung, Nichts von Ohngefähr; aus Vernunft und Religionsgründen zur Beruhigung des Chriſten und Beſchämung des Unglaubens bewieſen. 8. ebend. 1808. 224 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1808. IV. S. 1239. Batz theol. Zeitſchr. B. I. S. 74.
7. Mehrere Theses, und anonyme theologiſche Aufſätze in Zeitſchriften.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XI. S. 514. u. B. XIV. S. 510. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. V. und VI. S. 765. Gradmann's gel. Schwaben S. 357. Felder's Lit. Zeitung 1817. B. I. H. 2. Intell. bl. S. 9—11.

Digitized by Google

MAYR (Cöleſtin) **Benediktiner Abt zu St. Ulrich** in Augsburg. Er wurde am 21. April 1679 zu Donauwörth gebohren, legte am 25. Mai 1698 zu St. Ulrich in Augsburg die Klostergelübde ab, und wurde, nachdem er zu Salzburg die theologiſchen Studien mit groſſem Lobe vollendet, und die Prieſterweihe erhalten hatte, in ſeinem Kloſter Novitzenmeiſter. Im J. 1711 erhielt er den Ruf als Profeſſor der Philoſophie an die Univerſität nach Salzburg, wo er 1713 Regens des Convikts der Ordensgeiſtlichen, Schulenpräfekt, Doktor der Theologie, Profeſſor der Polemik, dann 1714 Profeſſor der dogmatiſchen Theologie, und Erzbiſchöflicher geiſtlicher Rath wurde. Im J. 1716 ward er zum Vicerektor, 1719 zum Prokanzler, und 1729 zum Rektor der Univerſität, und zum Salzburgiſchen geheimen Rath ernannt. Er brachte im J. 1730 die Errichtung eines beſondern Lehrſtuhles für das Jus publicum zu Stande, und erwirkte bei dem Erzbiſchof mehrere Verbeſſerungen an der Univerſität. Nachdem er 3 Jahre lang rühmlichſt das Univerſitäts Rektorat geführet hatte, wurde er von Salzburg abberufen, um der, ſeinem Kloſter angehörigen Probſtei Lietzheim vorzuſtehen, bis er endlich am 17. Julius 1735 einſtimmig zur abteilichen Würde des Benediktinerſtiftes zu St. Ulrich und Afra in Augsburg erhoben worden iſt. Er beförderte in ſeinem Kloſter den literariſchen Unterricht, brachte die Bibliothek in beſſere Ordnung, und ſchaffte für dieſelbe viele neue gute Werke an. Er ſtarb den 19. März 1753. Schriften:

1. Theses menstruae philosophicae pro more separatis libellis explicatae. 4. Salisb. 1712—1714.
2. Trismegistrus discurrens sub triplici facie, symbolica, rationali, et naturali. ibid. 4. 1713.
3. Hyperdulia Mariana, seu festa Deiparentis cultu symbolico, philosophico, historico-morali, publica disputatione celebrata. Cum fig. Fol. ib. eod.
4. Tractatus theolog. de jure et justitia. ib. 4. 1715.
5. Tractatus de venerabili Eucharistiae Sacramento. ib. 1717.
6. De fide divina. ib. eod.
7. De verbi divini incarnatione. ib. 1718.
8. De mysteriis verbi divini incarnationem praecedentibus, comitantibus et consequentibus. 4. ib. 1719.
9. De vita, morte, aliisque mysteriis usque ad secundum Christi adventum. 4. ib. 1720.
10. De secundo Christi adventu. ib. 1721.
11. De statu futuri saeculi, seu de futura mundi, beatorum, damnatorum et parvulorum conditione. ib. 1722.
12. Wunſch des Gerechten, oder Leichenrede auf den Hintritt Franz Anton von Harrach Erzbiſchofs und Fürſten von Salzburg. Fol. 1727.

Vergl. *Veithii* Biblioth. Augustana, Alphab. VII. S. 145—151. u. Alph. XII. S. 179. Meuſel's Lexikon verſtorb. Schriftſt. B. VIII. S. 582. Rotermund's Lexiken B. IV. S. 1115. Braun's Geſch. der Biſchöfe von Augsburg B. IV. S. 647. Zauner's Syllabus rectorum univers. Salisburg. S. 11—14. Zauner's Verzeichniß akad. Profeſſoren zu Salzb. S. 1.

MAYR (Felix) **Auguſtiner zu München**; von dort gebürtig, war der Theologie Magiſter, lehrte ſeinen Ordensbrü-

Digitized by Google

dern zu Regensburg Philoſophie, hierauf durch 12 Jahren zu München im Kloſter die Theologie, wurde Prior, im Jahr 1740 Provincial, 1745 Rektor der Baieriſchen Auguſtinerprovinz, und ſtarb am 10. März 1746. Schriften:

1. Divus Augustinus vitae spiritualis Magister, seu Instructio hominis christiani per pia quaedam ac salutaria documenta, ex S. Patris Augustini operibus collecta, et pro quotidiana spiritus alimonia in singulos dies, ferias ac festa totius anni distributa. II Tomi. Monachii typ. Theodori a Colonia. 8. 1727. Romae typ. Bernabò. 1732 in fünf Bändchen. Neue Auflage Venetiis ex typographia Balleoniana. 8. zugleich latein. u. italien. in II. Columnen u. in VI Theilen; dann ebend. 8. 1735 in III. Theilen.
2. Gemitus et devoti affectus animae amantis et sua peccata confidentis, ex S. P. Augustino amoris et poenitentiae magistro desumpti. 8. Monachii ap. Vötter 1744.
3. Unter ſeinen zurückgelaſſenen Manuſcripten waren zum Druck bereitet: Lecturae polemico theologicae ad mentem sancti Augustini.

MECHTL (Johann Jakob) Kanonikus zu Herrieden im Eichſtädtiſchen; ward 1640 zu Ziemetshauſen in der Augsburger Diöces gebohren. Er ſtudirte zu Dillingen, wurde 1663 Prieſter, 1671 Doktor der Theologie, dann Pfarrer und Dechant zu Ottobeuern; erhielt 1683 den Ruf als Pfarrer nach Hiltpoltſtein, wurde Biſchöflich Eichſtädtiſcher geiſtlicher Rath, 1690 Kanonikus am Kollegiatſtifte St. Veit zu Herrieden, erhielt 1692 den Titel und Charakter eines Herzogl. Sulzbachiſchen geheimen Rathes, feyerte 1712 ſein fünfzigjähriges Prieſterthum, und ſtarb am 1. Auguſt 1724. Von ihm erſchien:

1. Millefolium Concionatorium Morale sacrum, Conciones 76 de extremo judicio. 4. 1701. Davon kam auch eine teutſche Ueberſetzung heraus.
2. Das göttliche Gericht machet dem Sünder ſchwör die abſcheuliche ſieben Todt und Haupt Sünden. 4. Oettingen im Ries 1721.

Freyherr von MEGGENHOFEN (Ferdinand) zu Burghauſen, wo ſein Vater Kurfürſtlicher Regierungsrath war, im Jahre 1761 gebohren. Wenn auch ſeine Erziehung nicht gänzlich den Forderungen einer aufgeklärten Pädagogik und Philoſophie entſprach, ſo war ſie doch in phyſiſcher und wiſſenſchaftlicher Rückſicht von der Art, daß ſie die groſſen und vortrefflichen Anlagen ſeines Geiſtes in ihrem innern Wachsthume nicht aufhielt. Im Jahre 1778 kam er nach Ingolſtadt, wo er, während Weishaupt's Univerſitäts Rektorat, unter die Studierenden, und, nachdem er gleich Zutritt und Freundſchaft im Hauſe dieſes Gelehrten fand, in den damahls beſtandenen geheimen Illuminatenorden aufgenohmen ward, für welchen er bald ganz lebte, und ſich überhaupt durch ſeinen ganz vorurtheilfreien hellen Geiſt, und durch ſeinen Fleiß auszeichnete. Sein Brodfach war Rechtsgelehrſamkeit, die er mit Gründlichkeit erlernte. Aber die Stunden der eigentlichen Geiſtesbildung füllte er mit dem fleißigen Leſen der alten Klaſſiker aus, unter denen die Stoiker zu ſeinem feſten männlichen Geiſte am beſten ſtimmten. Er las un-

Digitized by Google

ter den Lateinern beſtändig den Cicero und Seneca, und unter den Griechen den Epictet und Antonin in lateiniſchen Ueberſetzungen. Auſſerdeme beſchäftigte er ſich mit franzöſiſcher und italieniſcher Lektüre, und mit den beſten Schriftſtellern unſerer teutſchen Literatur, worunter Garve's Schriften ſeine liebſten waren. Nach Abſolvirung der juridiſchen Studien wurde er zu Burghauſen bei dem Kurbaieriſchen Gr. Hegnebergiſchen Infanterieregiment als Auditor angeſtellt. Offizirs und Gemeine liebten ihn nicht nur, ſie verehrten ihn. Seine Art, bei Verhören die Schuldigen zum Geſtändniß, und zur Einſicht ihrer Vergehungen zu bringen, ſoll muſterhaft in pſychologiſcher Rückſicht geweſen ſeyn, und wer ſolche Protokolle von ihm geſehen hat, hält ſie für wirklich merkwürdige Dokumente in dieſer Gattung. Meggenhofen ſtand indeſſen mit den Illuminaten in fortwährender enger Verbindung, und erwarb dem Orden viele neue Mitglieder und Anhänger. Als im J. 1785 die bekannte Unterdrückung des Illuminatenordens, und die Inquiſitionen gegen Weishaupt, und gegen andere Profeſſoren und Studierende an der Univerſität zu Ingolſtadt erfolgten, und als ein Befehl an alle Landesſtellen, und auch an die Armee ergieng, daß ſich alle Mitglieder binnen 6 Wochen angeben, und dem ehemaligen Orden ſchriftlich entſagen ſollten, that dieſes auf das Geziemendſte auch Meggenhofen, und, da die Regierung denen, die ſich freiwillig als Mitglieder bekennen würden, Gnade zuſicherte, ſo ſchien die Sache abgethan zu ſeyn. Allein im Herbſte deſſelben Jahres muſte er einen neuen, aus 26 Punkten beſtehenden Revers unterſchreiben, dann alle ſeine Papiere einhändigen, und ſich bald darauf, einſtweilen ab officio ſuspendirt, nach München begeben, um dort bei dem geheimen Rath Häusler auf die Fragen zu antworten, die man ihm vorlegen würde. Bei dieſem ſeinem Inquiſitor brachte er innerhalb 2 Tagen 15 Stunden in Verhören zu. Am 13. November 1785 ergieng die Sentenz über ihn, daß er wegen ſeiner Anhänglichkeit an den Illuminatenorden, nach vorläufig ernſtlichem Verweis und Ermahnung, in das Franziskanerkloſter auf unbeſtimmte Zeit überbracht, und alldort in den chriſtkatholiſchen Glaubenslehren der Nothdurft nach unterrichtet werden ſollte. Zugleich wurde befohlen, daß ſeine Verpflegungskoſten einſtweilen aus der Kriegskaſſa vorgeſchoſſen, aber nachher an ſeinem Gehalt wieder abgezogen werden ſollen. Meggenhofen gab nun gelaſſen ſeinen Degen ab, und ließ ſich von einem Offizier zu ſeinen neuen Sittenlehrern und Aufklärern bringen. Der Quardian der Franziskaner empfieng ihn mit Höflichkeit, und wies ihm eine geräumige Zelle an, worinn er Religions und Erbauungsbücher fand. Der Provinzial und der Lektor, ſo wie andere Patres, beſuchten ihn oft, und in der Meinung, daß er Troſt bedürfe, ſuchten ihn dieſe guten Männer, von denen Meggenhofen ſpäterhin immer mit Achtung geſprochen hat, über ſeine jetzige Lage zu beruhigen. Er wollte ſeine Entlaſſung der Güte

Digitized by Google

ſeiner Sache, nicht aber irgend einem Nebenumſtande zu danken haben, und wies daher alle Mittel ſtandhaft ab, die man ihm von verſchiedenen Seiten zu ſeiner Befreiung vorſchlug. Indeſſen hatte er ſich gleich bei Anfang ſeines Prozeſſes vorgenohmen, durchaus gegen die ſchuldige Unterwürfigkeit Nichts zu verſehen; ſobald ihm alſo geſagt wurde, daß man eine Bitte um Befreiung als einen Beweis ſeines Gehorſams erwarte, und die Unterlaſſung derſelben für Starrſinn halte, ſtellte er ſogleich jene Bitte. Am 30ten Tage ſeiner Gefangenſchaft gab man ihm ſeinen Degen wieder; zwey Tage hierauf reiſete er von München ab, und gieng wieder nach Burghauſen zu ſeinem Regimente, bei dem er aber auch ſogleich ſeine Auditorsſtelle niederlegte. Er gieng nun für einige Wochen nach Regensburg, dann nach Mainz, und Neuwied, wo er ſich einige Monathe aufhielt. Mit Ende des Jahres 1786 begab er ſich nach Wien, wo er nach einigen vergeblichen Verſuchen, als Auditor bei der Armee angeſtellt zu werden, und nachdem er in einem ſo drückenden Mangel gelebt hatte, daß er ſich oft kein Mittageſſen anſchaffen, und kein Briefporto bezahlen konnte, endlich 1787 zum Kaiſerlich Oeſterreichiſchen Schulkommiſſär zu Ried im Innviertel mit achthundert Gulden jährlichem Gehalt ernannt wurde. An dieſem nicht glänzenden, aber ſehr nützlichen Poſten ſtiftete er ungemein viel Gutes; ſein Eifer und ſeine Fähigkeiten wurden auch anerkannt, und er war auf dem Weg, in Kurzem Kaiſerlicher Kreishauptmann zu werden, wenn ihn nicht der Tod ſo unvermuthet übereilt hätte. Im Oktober 1790 machte er einen Beſuch in Stubenberg bei ſeinem ehemaligen Oberſten dem Grafen von Baumgarten, um ſich mit ihm durch die Jagd zu beluſtigen. Am 26ten deſſelben Monaths Abends in ſpäter Dämmerung fährt die Jagdgeſellſchaft in einem kleinen Fiſcherkahn über den Inn; der Kahn ſtößt auf einen Stock, ſchlägt um, und übergiebt ſeine ganze Ladung den Wellen. Ein Sergeant des Oberſten ſchwimmt ans Ufer, und macht Lärmen; man eilet den Unglücklichen zu Hülfe, und alle, auſſer Baumgarten und Meggenhofen, werden gerettet. Den Oberſten zog man noch am nämlichen Abend todt aus dem Waſſer; nach Meggenhofen's Leichnam ſuchte man vergebens, und erſt 3 Monathe darauf wurde er aufgefunden. Im Drucke erſchienen von ihm:

1. Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.
2. Geſchichte und Apologie des Freyherrn von Meggenhofen; ein Beitrag zur Illuminatengeſchichte. 8. Ohne Druckort (Nürnberg b. Felsecker). 1786. 103 S. Stehet auch in Wekhrleins grauem Ungeheuer, als Beilage zu B. VI. S. 1—103.
3. Ein Brief von ihm; in dem Teutſchen Zuſchauer St. 11. S. 180—189.

Vergl. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1790. II. S. 279—328. u. 1791. II. S. 380. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. IX. S. 15. Jenaiſche Literat. Zeitung 1786. II. S. 399. Nürnberg. gel. Zeitung 1786. S. 293. Oberteutſche Literat. Zeitung 1788. I. S. 591. Literatur neue des kath. Teutſchl. B. 2. St. 3. S. 438. Leben u. Charakter berühmter edler Männer, die 1790 verſtorben ſind, Halle 1792. S. 149—154. Rotermund's Lexik. B. IV. S. 1187.

Digitized by Google

MEILLER (Anſelm) Benediktiner Abt zu Ensdorf in der obern Pfalz. Er ward zu Amberg den 15. Februar 1678 gebohren, beſuchte daſelbſt die Gymnaſialklaſſen, und trat dann zu Reichenbach in der obern Pfalz in den Benediktinerorden. In den Jahren 1707 und 1708 war er am Gymnaſium zu Freyſing Lehrer der Grammatik, kam hierauf als Prior in das Benediktinerkloſter nach Ensdorf, wurde daſelbſt 1716 zum Abten erwählet, und ſtarb in hohem Alter den 18. September 1761. Es iſt von ihm erſchienen:

1. Lob und Ehrenpredigt auf das ſechſte Jahrhundert der Kirchen Einweihung des Kloſters Ensdorf. Fol. 1723.
2. Mundi miraculum, S. Otto, episcopus Bambergensis, Pomerianae apostolus, exempti monasterii Ensdorfensis praecipuus dotator, cum ejusdem monasterii fundatorum Ottonis, com. Palat. de Witelspach ac Heliae conjugum, eorumque filiorum historia, antiquorum abbatum serie, et actis, pontificum bullis, imperatorum aliorumque principum ecclesiasticorum et secularium diplomatibus ac privilegiis, rerumque aliarum hoc monasterium concernentium notitia. 4. Amberg 1730. Pedeponti 1739.

MEINHARD (Johann Nikolaus) zu Erlangen am 11. September 1727 gebohren. Sein Familiennahme war Gemeinhard, den er aber abänderte, und ſich Meinhard ſchrieb; von den Italienern ließ er ſich Mainardo, und von den Franzoſen Menard nennen. Den erſten Jugendunterricht erhielt er von Hauslehrern, beſuchte hernach die Ritter Akademie in Erlangen, und als ſein Vater, Juſtizrath in Baireuthiſchen Dienſten, im J. 1743 als gräflich Solmſiſcher erſter Regierungsrath nach Rodelheim berufen wurde, das Gymnaſium zu Idſtein im Naſſauiſchen. Für die Theologie beſtimmt, gieng er im J. 1746 nach Helmſtädt, und ſtudirte ſie 2 Jahre unter Mosheim und Hardt, gab ſie aber dann wieder auf, weil er die Welt ſehen und kennen lernen, und unabhängig von Syſtemen und Meynungen leben wollte. Im J. 1748 wurde er Hauslehrer bey einigen jungen Herren in Liefland, und ſtudirte zugleich die alten und neuen Klaſſiker mit dem gröſtem Eifer. Im Jahre 1751 gieng er nach Koppenhagen, und 1752 nach Göttingen, wo er ſich 2 Jahre auf die ſchönen Wiſſenſchaften, auf Geſchichte, und auf die alten und neuen Sprachen verlegte. Im J. 1755 begab er ſich abermalen nach Liefland, da es ihm dort ſehr gefallen hatte, und beſonders, weil ihm das dortige Klima in Anſehung ſeiner Geſundheit, die durch Hiepochondrie ſehr gelitten hatte, am Beſten zuſagte. Da er in dieſem Lande noch in gutem Andenken ſtand, erhielt er gleich bey einem Baron von Budberg eine Hauslehrerſtelle, und reiſete mit ſeinem Zögling durch Teutſchland, Frankreich, Spanien, und Italien auf eine ſehr zweckmäßige Art. Nach glücklicher Wiederkehr gieng er 1759 nach Frankfurt am Main zu ſeiner Mutter, die ihn bey ſich zu behalten wünſchte. Er aber, getrennt von ſeinen gelehrten Freunden und mißmuthig über das Getümmel des damahligen ſiebenjährigen Krieges, dachte jetzt ganz wider ſeine Neigung darauf, eine beſtimmte Lebensart zu

wählen, nahm deshalb zu Helmſtädt die Würde eines Magiſters der Philoſophie an, und beſchloß, Vorleſungen über die ſchönen Wiſſenſchaften zu halten. Doch bald trieb ihn ſein unſteter Geiſt von dort weg nach Braunſchweig, um den Dichter Zachariä kennen zu lernen, und da ſich dieſer eben in Hamburg befand, eilte Meinhard dorthin, wurde Zachariä's Freund, und kehrte mit ihm nach Braunſchweig zurück. Hier vergaß er bey literariſchen Beſchäftigungen, und im täglichen Umgang mit Zachariä, Ebert, Gärtner und Schmidt eine Zeitlang ſeine Hypochondrie, war froh und heiter, bis nach einem Jahre das Uebel ſeine Angriffe deſto ſtärker erneuerte. Er ſchlug die annehmlichſten Anträge, eine Profeſſorsſtelle am Collegium Carolinum zu Braunſchweig, eine Hauslehrersſtelle bey dem geheimen Rath von Langhauſen in Liefland, und das Sekretariat bey dem Herzoge von Bevern aus, und gieng nach Leipzig, wo er bey Gellert wohnte. Im Jahre 1763 trat er als Hofmeiſter eines Grafen von Moltke eine Reiſe an, kam auf derſelben auch nach England, und nach zwey Jahren zurück. Er brachte noch einige Zeit in Braunſchweig zu, und wählte ſich dann, taub gegen Gleim's Anerbiethen, in Halberſtadt unentgeltlich mit ihm als Haus- und Tiſchfreund zu leben, Erfurt zu ſeinem Aufenthaltsort, wo er die Luft, die doch ſeinen kranken Geiſt nicht heilen konnte, für ſeine Geſundheit am zuträglichſten hielt. Hier lebte er als Fremder in dem abgelegenſten Theil eines Gaſthauſes, vermied alle Bekanntſchaften, brachte oft ganze Wochen in der Einſamkeit zu, und verſchloß ſich mit ſeiner auserleſenen Bücherſammlung, ohne daß ihn, auſſer dem Aufwärter, der ihm täglich etwas Weniges zu eſſen bringen muſte, Jemand zu ſehen und zu ſprechen bekam. Im April 1767 gieng er nach Berlin, wo er von nun an beſtändig den Sommer, den Winter aber in Erfurt zuzubringen beſchloſſen hatte. Er kam aber nicht wieder von Berlin zurück, ſondern ſtarb daſelbſt am 15. Junius 1767 im vierzigſten Jahre ſeines Alters. Meinhard war von mittlerer, wohl proportionirter Statur, mit einer ſanften immer freundlichen Miene, aber ſehr mager und bleich, und ſein Körper war durch das viele Reiſen, durch angeſtrengtes beſonders nächtliches Studieren, durch die zu oft veränderte Lebensart, durch milzſüchtige Zufälle, und durch ſeine, faſt nur in Gemüßen und Obſt beſtehende, Nahrung ſehr geſchwächt. Dieß Alles muſte ihn wohl frühezeitig ums Leben bringen. Ungemein liebte er in Allem die Reinlichkeit, und das Niedliche, war nie prächtig, doch immer mit Geſchmack gekleidet, wohnte gern in ſchönen Zimmern, aber nur allein; daher er, wenn ſich ſeine Bekanntſchaft an einem Orte zu ſehr vermehrte, ſeinen Aufenthalt veränderte. Er lebte ohne Amt, ohne äußerlichem Charakter, wollte durchaus keinen Rang und Titel, befand ſich immer an ſeinem Arbeitstiſch, und beſaß eine ganz auſſerordentliche Beleſenheit. Er verſtand Griechiſch, Hebreäiſch, Lateiniſch, Franzöſiſch, Ita-

Digitized by Google

lieniſch, Engliſch, Spaniſch, Portugieſiſch, Däniſch, und Holländiſch, und in ſeiner ſehr groſſen auserleſenen Bibliothek befanden ſich die beſten Werke aller Nationen. Seine Schriften:

1. Verſuche über den Charakter und die Werke der beſten italieniſchen Dichter. Erſter Band. Braunſchweig. 8. 1763. 2ter Band 1764. 3ter Band, fortgeſetzt von Chriſtian Joſeph Jagemann. 1774. Neue Auflage, mit einer Vorrede von Zachariä. 3 Bände. eb. 1774.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 1. II. S. 279. u. B. 25. I. S. 221. Bibl. d. ſchön. Wiſſ. B. 9. I. S. 18. u. B. 12. I. S. 63. Goth. gel. Z. 1774. St. 104. S. 825. Schirachs Mag. d. teutſch. Kritik. B. 3. Th. 2. S. 201.
2. Grundſätze der Kritik in 3 Theilen von Heinr. Home; aus dem Engliſchen überſetzt. Erſter u. 2ter Theil. Leipz. 8. 1763. 3ter Theil. 1766. 2te, von Chr. Garve beſorgte, Auflage. eb. 1772. 3te, von Schatz verm. u. verb. Aufl. 3 Bände. eb. 1790—1791.
   ſ. Bibl. d. ſchön. Wiſſ. B. 9. II. S. 189. u. B. 10. II. S. 230. Neue Bibl. d. ſchön. Wiſſ. B. 3 u. 4. Allg. t. Bibl. B. 2. II. S. 1. B. 4. I. S. 188. u. B. 21. II. S. 542. Jen. Lit. Z. 1794. III. S. 318. Goth. gel. Z. 1790. St. 58. S. 550. Gött. gel. Z. 1792. I. S. 398. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 312. Eberts bibliographiſches Lexikon B. I. S. 802. n. 9932.
3. Theagenes und Chariklea, eine äthiopiſche Geſchichte in 10 Büchern; aus dem Griechiſchen des Heliodor überſetzt. 2 Theile. Leipzig b. Dyck. 8. 1767.
   ſ. Degen Lit. d. teutſch. Ueberſetz. der Griechen B. I. S. 300. Eberts bibliograph. Lexikon B. I. S. 750. n. 9409.
4. Gaillard's Geſchichte Franz I. Königs von Frankreich: aus dem Franzöſ. überſetzt. Braunſchweig 8. 1767. Der 2te, 3te, u. 4te Theil wurden von Matth. Theodor Chriſtoph Mittelſtedt überſetzt. eb. 1767—1769.
   ſ. Eberts bibliograph. Lexikon B. I. S. 642. n. 8047.
5. Verſchiedene Aufſätze in dem Hannoverſchen Magazin.
6. Abhandlung des Hn. Ceſarotti über den Urſprung und Fortgang der Poeſie, aus dem Italieniſchen überſetzt; in der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſch. B. II. S. 1—54.
7. Gedichte und Lieder in Chriſt. Heinr. Schmidt's Anthologie der Teutſchen.
8. Meinhard an Gleim, nebſt Ueberſetzung von zwey Spaniſchen Romanzen; im teutſchen Muſeum 1777. B. II. S. 537.—552.
9. Rezenſionen in der Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften u. freyen Künſte, und in der allgem. teutſchen Bibliothek.
10. Viele einzelne Gedichte.
11. Eine Tragödie, deren Stoff aus der Geſchichte des Hauſes Medicis entlehnt war, blieb unvollendet. An der Herausgabe ſeines allgemeinen Abriſſes von der ſchönen Literatur der berühmteſten ältern u. neuern Nationen durch Auszüge, Ueberſetzungen u. Bemerkungen, hinderten ihn Kaltſinn des Publikums, und Mangel an Unterſtützung, an der Herausgabe der Nachrichten von Spaniſchen u. Portugieſiſchen Poeſien, und an Vollendung ſeiner neuen Ueberſetzung Homer's aber der Tod.

Vergl. Denkmahl des J. N. Meinhard, an geh. Rath Klotz von Friedr. Juſt. Riedel. Jena. 8. 1768. Steht auch in Riedel's ſämmtl. Schriften. Wien 1787. Th. V. S. 97—158. u. in Heinzmann's lit. Chronik. B. II. S. 3—53. Klotz teutſche Biblioth. der ſchönen Wiſſ. B. I. St. 3. S. 1—11. Bibliothek neue der ſchönen Wiſſ. B. VI. St. 1. S. 139. Bibliothek allg. teutſche B. X. St. 2. S. 39—42. Baur's hiſt. biograph. Handwörterbuch B. III. S. 633. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1328. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. V. Abth. 1. S. 203—207. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VI. S. 28—39. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. IX. S. 39—44. Ro-

Digitized by Google

termund's Lexikon B. III. S. 1253. Küttner's Charakter teutſcher Dichter u. Proſaiſten S. 307. Jördens Lexikon teutſcher Dichter u. Proſaiſten B. VI. S. 725—736. Bougine Handbuch der allg. Lit. Geſch. Th. IV. S. 481. Erlang. gel. Anmerk. 1768. n. 6. S. 45.

MEYDING (Benedikt) Abt des Benediktinerkloſters zu Scheyern in Oberbaiern; gebohren 1674. Er nahm 1693 den Ordenshabit, und 1700 die Prieſterweihe, wurde in ſeinem Kloſter Lehrer der Theologie, dann Prior, und 1709 zum Abten erwählet. In der Folge ernannte man ihn, ſeiner Gelehrſamkeit und ſeines Eifers wegen, zum Generalviſitator der Baieriſchen Benediktiner Congregation, und auf Befehl Kaiſers Karl VI. zum Adminiſtrator des Kloſters zu Weltenburg. Er ſtarb am 9. Junius 1722. Er gab heraus:

1. Mehrere Theses ex Theologia.
2. Ein treuer u. vorſichtiger Knecht; vorgeſtellt in einer Lob u. Leichpredigt auf den hochw. Hn. Georg Abten zu Indersdorf. Fol. Augsb. 1721.
3. Er ließ auch die letzte Auflage von der Chronik des Kloſters Scheyern drucken, und unter ſeinen zurückgelaſſenen vielen Manuſcripten waren: Opus de auctoritate pontificis; Orationes capitulares, und Dogmatica et polemica quaedam adversus Quesnellum in 10 Bänden.

von MEYER (Johann Gottfried) Doktor der Rechte; am 1. Mai 1692 zu Baireuth, wo ſein Vater Johann Simon Meyer geheimer Kammerrath war, gebohren. Vom 21. Jäner 1704 an beſuchte er die Gymnaſialklaſſen, und kam 1707 auf die Univerſität Halle, wo er ſich, vorzüglich unter Thomaſius, zum Rechtsgelehrten bildete. Er ſetzte dann ſeine juriſtiſchen Studien zu Leipzig fort, praktizirte hierauf einige Zeit zu Nürnberg bey dem Reichsritterſchaftlichen Konſulenten Joh. Friedr. Schober, und zu Wetzlar am Reichs Kammergerichte, gieng dann nach Gieſſen, wurde daſelbſt 1715 Doktor, und 1716 auſſerordentlicher Lehrer der Rechte. Im J. 1720 kam er als Hofrath und Kammerkonſulent nach Baireuth, und wurde daſelbſt 1722 auch Juſtizrath. Allein im Jahre 1726 erhielt er den Ruf nach Hannover als Königl. Grosbritaniſcher und Kur-Braunſchweig Lüneburgiſcher Hof- und Kanzleyrath, worauf er ſeine Entlaſſung aus den Baireuthiſchen Dienſten nahm, 1727 nach Hannover gieng, daſelbſt 1729 auch Direktor des Königlichen und Kurfürſtlichen Archivs, und 1740 geheimer Juſtizrath wurde. Er ſtarb am 16. Oktober 1745. Schriften:

1. Diss. decas aphorismorum, ad jurisprudentiae cameralis partem primam. 4. Giess. 1715.
2. D. inaug. de conflictu statutorum eorumque in exteros valore. ib. eod.
3. Progr. de inutilitate distinctionis contractuum in reales, literales, verbales, et consensuales. ib. 1717.
4. Diss. de Doctoratu Lutheri. ib. eod. 5 Bog.
5. Epistola super paroemia: Juriſten böſe Chriſten; *in Joh. Ad. Stein* diss. super hac materia. 1719.
6. Commentatio de jure ratihabitionis ex principiis suis explicato, ita, ut in vicem supplementi tractatus Heroldiani possit inservire. 4. Giess. 1720. Lips. 1724. 9 Bog.

Digitized by Google

7. Remarques sur l'analyse du traité d'Hannovre. 4. Paris 1726. Steht auch in Rousset recueil historique des acts negotiations memoires et traitez. B. 2. S. 258.
8. Geſetzmäßige Beantwortung der Frage: ob ein katholiſcher Landesherr in Teutſchland die jurisdictionem ecclesiasticam über die in ſeinem Lande befindlichen, der Augsburgiſchen Confeſſion verwandte, Unterthanen zu exerciren befugt ſey? 4. Baireuth 1726. Erſchien ſpäter auch unter dem Titel: Collektion einiger Schriften von der geiſtlichen Gerichtsbarkeit derer katholiſchen Landesherren in Teutſchland über die in ihren Landen befindlichen evangeliſchen Unterthanen. 4. Leipz. 1728.
ſ. Lipenii Bibl. jurid. B. I. S. 433.
9. Geſetzmäßige Vertheidigung der Frage u. ſ. w. 1726.
10. Betrachtung einiger Umſtände bey dem Tode Königs Georg I. Fol. Hannover 1727.
11. Promemoria oder Gegeninformation in der im J. 1728 ſich erhobenen Meklenburgiſchen Adminiſtrationsſache. Fol.
12. Acta *Hildesiensia*, oder die occasione der zwiſchen der Domprobſtei Hildesheim und der Neuſtadt Hildesheim vorgewalteten Differentien in den Jahren 1729—1731 von Seite der Stadt publicirte Schriften, worinn zugleich verſchiedene Materien von dem Urſprung der Stadt Hildesheim, von dem Monacho Canonicismo, oder wie ferne der Mönchsſtand bey den teutſchen Cathedral Stiften jemahls geweſen ſey? Jngleichen von dem Urſprung der Hildesheimiſchen Domprobſtei, dann von denen alldaſigen Stiftspräbenden aus den antiquitatibus ecclesiasticis abgehandelt werden. Fol. Hannover 1731.
ſ. Lipenii Bibl. jur. B. I. S. 587.
13. Gedanken von der Rechtmäßigkeit des ſechsten Zinnsthalers in Teutſchland. 4. eb. 1732. Frankf. 1733. Erfurt 1733.
14. Acta pacis *Westphalicae* publica, oder Weſtphäliſche Friedenshandlungen u. Geſchichte, anfahend vom Schluß derer zu Hamburg getroffenen Präliminartractaten bis auf den 1748 zu Münſter und Osnabrück errichteten Friedensſchluß, in einem, mit richtigen Urkunden beſtärkten, hiſtoriſchen Zuſammenhang verfaſſet. Erſter Theil, worinnen enthalten, was vom Jahr 1643 bis in den Monath Oktober 1645 zwiſchen Jhro Röm. Kaiſerliche Majeſtät, dann den beyden Kronen Frankreich und Schweden, ingleichen des H. R. Reichs Kurfürſten, Fürſten u. Ständen zu Osnabrück u. Münſter gehandelt worden. Fol. Hannover 1734. 2ter Theil, vom Oktober 1645 bis in den März 1646. ebend. 1735. 3ter Theil, vom April bis zu Ende des J. 1646. eb. 1735. 4ter Th. vom Anfang des J. 1647 bis gegen das Ende. eb. 1735. 5ter Theil, vom Schluß des J. 1647 bis in den Junius 1648. eb. 1735. 6ter Theil, vom Junius 1648 bis zu dem im Jahr 1649 erfolgten Schluß u. Ende des Münſter u. Osnabrückiſchen Friedenscongreſſes. 1736.
15. Antwort auf die ſogenannte Refutation (Erfurt 1734) der Gedanken über die Rechtmäßigkeit des ſechſten Zinnsthalers. 4. Hannover 1734. Anfang hierzu 1735.
16. Acta pacis executionis publica, oder Nürnbergiſche Friedens Exekutions Handlungen u. Geſchichte, anfahend vom Monath April 1649 bis in den Monath Jul. 1651. Erſter Theil. Fol. Hannov. u. Tübing. 1736. 2ter Theil. Leipz. u. Götting. 1738.
17. Ad. *Adami* relatio historica de Osnabrugo-Monasteriensi pacificatione, ex autographo auctore restituta, atque actorum pacis Westphalicae testimoniis aucte et corroborata. Lips. 4. 1737.
18. Abdruck der ſämmtl. am K. Reichshofrath ergangenen Conclusorum in causa Freyherrn von Knigge contra Sr. Durchl. zu Sachſen Eiſenach u. dero Landſtande, in specie den ſechſten Zinnsthaler betr. 4. Leipz. 1737.
19. Instrumenta pacis caesareo-suevicum et caesareo-gallicum ex au-

Digitized by Google

thentico, quod in ſanctioribus regni ſuevici tabulariis adſervatur, accuratiſſime expreſſa et recognita. Fol. Gött. 1738. Iſt auch G. L. Böhmers princip. juris canon. angehängt.

20. Acta comitialia Ratisbonentia publica, oder Regensburgiſche Reichstagshandlungen u. Geſchichte von denen Jahren 1653 bis 1654. Erſter Theil. Fol. Gött. 1738. 2ter Theil. 1740.
   ſ. Struvii bibl. juris ſelecta. ed. 8. S. 713.

21. Daß die Conſtitution Kaiſers Friedrich II. von Mainz 1235 Teutſch geſchrieben, und Gottofredo zu trauen, die Schreibart beym Goldaſt aber den Zeiten Friedrichs nicht ähnlich, u. alſo vom Abſchreiber geändert ſey; in Friedr. Jak. Beyſchlags collect. epp. de epocha linquae german. in conſtitut. imperii publ. Hal. Suev. 1739. n. 10.

22. Beleuchtung derer zu Regensburg edirten ſogenannten Emblematum, wodurch ſowohl die neue Edition von *Adami* hiſtoria de pacificatione Weſtphalica, als die acta pacis Weſtphalicae verdächtig haben gemacht werden wollen. 4. Hannov. 1739. 2 Bog.

23. Erſte Sammlung allerley zur Erläuterung des teutſchen Staatsrechts dienender Urkunden u. hiſtor. Nachrichten; in Wilhelm Friedr. Piſtorius amoenitat hiſtorico-juridic. Th. 4. S. 1063—1090.

24. Gründliche Nachricht von dem an die Stadt Lübeck anno 1359 verpfändeten Dominio und Advocatia, oder Herrſchaft u. Vogtey Möllen. Fol. 1740.

25. Demonſtration, daß die von Lübeck gegen das Judicatum camerale den 18. Jun. 1741 interponirte Reviſion nach den Reichsgeſetzen nicht Statt habe. 1741.

26. Vorrede zu H. F. Avemanns vollſtändigen Beſchreibung des Geſchlechts der Burggrafen von Kirchberg 1747.

27. Viele Beyträge zu juriſt. von Andern herausgegebenen Diſſertationen, dann verſchiedene Deductionen und Anmerkungen, welche zum Theil in *Piſtorii* amoenitat. Th. 3. S. 672—677. u. Th. 4. eingerückt worden ſind.

Vergl. Strieder Heſſ. Gelehrten Hiſtorie Th. VIII. S. 378. Jennichen unparth. Nachr. von jetztleb. Rechtsgelehrten 1739. S. 134. Götten's jetztleb. gel. Europa. Th. I. S. 516. Th. II. S. 813. u. Th. III. S. 777. *Acta* hiſt. eccleſ. B. VI. S. 748. Pütter's Literatur d. teutſch. Staatsrechts Th. I. S. 433. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. IV. S. 478. *Saxe* Onomaſticum literarium B. VI. S. 725. Fikenſcher's Beytrag zur Gel. Geſchichte S. 175. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VI. S. 61—71. Moſer's Lexikon der jetztleb. Rechtsgelehrten 2te A. S. 165—168. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. V. Abth. 1. S. 305—310. Ladvocat's Handwörterbuch B. III. S. 203.

MICHL (Auguſtin) regulirter Chorherr zu Indersdorf in Oberbaiern (im Iſar Kreiſe) zu München 1661 gebohren; beſuchte daſelbſt die teutſchen Schulen, und das Gymnaſium, trat 1680 zu Indersdorf in den regulirten Chorherrenorden, legte 1682 die Ordensgelübde ab, und wurde 1687 zum Prieſter ordinirt. Von ſeinen Ordensobern an die damahlige Univerſität nach Dillingen geſendet, um die Rechte zu ſtudieren, zeichnete er ſich durch Fähigkeit und Eifer vorzüglich aus, wurde Doktor der Philoſophie, Theologie und beider Rechte, dann in ſeinem Kloſter zu Indersdorf Profeſſor für die jüngern Ordensgeiſtlichen. Verſchiedene Baieriſche Klöſter, auch anderer Orden, Advokaten, Univerſitäts Profeſſoren, und Biſchöfe, zogen ihn in wichtigen Fällen zu Rathe, und er wurde bei Entſcheidungen von Zwiſtigkeiten und Rechtshändeln gebraucht. Der Kurfürſt

Digitized by Google

von Kölln, der Fürſtbiſchof zu Freyſing, und der Fürſtabt zu Kempten ernannten ihn zum geiſtlichen Rathe. Nachdem er die Profeſſorsſtelle im Kloſter aufgegeben hatte, kam er auf die, demſelben zugehörige, Pfarrei Aspach, wo er ſein fünfzigjähriges Jubiläum als Ordensmann und als Prieſter feierte. Er erreichte, ohne Krankheiten zu erfahren, ein Alter von neunzig Jahren, und ſtarb im Jahre 1751. Seine Schriften:

1. Jus et justitia juridico-theologice tractata. 4. Aug. Vindel. et Diling. 1697.
2. Discussio theologico-juridica discussionis immerito assertae problematicae ad decantatam legem amortizationis, quam ad finem Tomi I. commentariorum in jus bavaricum posuit ill. et excell. D. Gasparus L. B. *Schmid*. 12. Aug. Vindel. 1698. Romae ex typographia Josephi Monaldi. 8. 1699. Von der zu Rom veranſtalteten Auflage kamen hundert Exemplare nach Teutſchland.
3. Contra Casp. L. B. *Schmid* apologetica responsio de lege amortizationis. 12. Aug. Vindel. 1698.
4. Theologia canonico-moralis. III. Tomi. Fol. Aug. Vind et Dilingae 1710—1712.
5. Discussio theologica de contritione et attritione, contra quatuor dissertationes de hac materia rev. D. Lamberti *Le Dron* ordinis eremit. S. Augustini episcopi Porphyrensis. 4. ibid. 1710.
   ſ. Nachrichten unſchuldige 1716. S. 83.
6. Examen reflexum examinis contra J. W. *Jaegerum*. 12. Ingolst. 1716.
7. Confutatio infamis libri, cui temerarius titulus est: Expostulatio et protestatio, qua reclamat adversus decretum pontificium seu constitutionem bullae unigenitus Paschasius *Quesnellus*. 4. Landshut 1719. Es erſchien hiervon auch eine teutſche Ueberſetzung. 4. Augsb. 1721. 3 Alph. u. 11 Bog.
8. Alte Weiſe, dem katholiſchen Volke erbaulich zu predigen, enthaltend verſchiedene Predigten auf die Sonn u. Feſttage des ganzen Jahres. Erſter Theil. Fol. Augsb. 1725. 2ter Theil. eb. 1728.
9. Unter ſeinen zurückgelaſſenen Manuſcripten befanden ſich Expositiones in Psalmos et in Cantica, und viele Predigten.

Vergl. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. IX. S. 160. Hirſching's hiſt. lit. Handb. B. V. Abth. 1. S. 328. Rotermund's Lexikon B. IV. S. 1685.

MINDER (Gottfried) Prämonſtratenſer zu Neuſtift nächſt Freyſing; am 13. Junius 1712 zu Wembding in Baiern gebohren. Er ſtudirte zu Freyſing, und trat zu Neuſtift in den regulirten Prämonſtratenſer Chorherrenorden, war 12 Jahre Profeſſor und Subprior im Kloſter, und wurde 1751, da ſämmtliche Kloſtergebäude abgebrannt waren, in entfernte Gegenden zur Allmoſen Sammlung abgeſendet. Nach ſeiner Zurückkunft verwaltete er das Priorat, und ſtarb am 3. März 1778. Seine, noch nirgends angezeigte, Schriften ſind:

1. Vollſtändige Gleichheit zwiſchen Braut und Bräutigam, in einer Rede bey St. Georg, bey Gelegenheit einer Primiß. 4. Freyſing 1757. 26 S.
2. Wunderbarer Krieg des Herrn durch ſeine Prieſter, Predigt bey einer Primißfeyerlichkeit zu Moosburg. 4. eb. 1759.
3. Zweyfacher Segen aus zweyfachem Opfer u. ſ. w. Predigt zu Kloſter Scheyern gehalten. 4. eb. 1760. 28 S.
4. Die durch Unehr gerettete Ehr, das iſt, Lob u. Ehrenrede der heil. Büſſerin Magdalena; Predigt zu Scheyern gehalten. 4. ebend. 1760. 23 S.

Digitized by Google

6. Die gekrönte Treue d. i. Leich- u. Lobrede über den Todfall Michaelis Abten zu Weihenſtephan. Fol. eb. 1761.
7. Die um die Ehr u. Früchten des allerheil. Altargeheimniſſes eifernde Vater u. Sohn, d. i. Lob- u. Ehrenrede auf den Ordensſtifter St. Norbert, und die Primiß des P. Paulus Verſch zu Neuſtift. 4. eb. Ohne Jahrzahl. 19 S.
8. Positiones ex univ. Philosophia. 4. ib. 1768.
8. Todtenrotul (latein) auf den Abt Ascanius des Kloſters Neuſtift. Fol. Freyſing 1775. 6 Bog.
9. Im Kloſter Neuſtift fand ich auch Minder's ſämmtliche Manuſkripte, und darunter folgende ganz vollendete: Philosophia universalis in vier Bänden. Theologia historico-dogmatico-critico-scholastica, in acht Bänden. Textus circa varias materias morales ex S. Scriptura, patribus, ascetis, aliisque libris decerpti, et in ordinem alphabeticum redacti.

MINDERER (Sebald) Franziskaner zu Paſſau. Er wurde am 20. Mai 1710 zu Augsburg gebohren, ſtudirte daſelbſt, trat 1729 in den Franziskanerorden, und ward zuerſt in Hechingen, dann in andern Klöſtern der damaligen Oberteutſchen und Strasburger Franziskanerprovinz Lektor der Theologie, Cuſtos, und Quardian, in welch letzterer Eigenſchaft er 1745 nach Paſſau kam. Man wählte ihn zum Definitor generalis und Provinzial des Ordens. In einem mir mitgetheilten Manuſcripte ſagt ein Ordensbruder von ihm: Cum anno 1748 in Austria superiori pestis haeretica grassaretur, ac plebeos potissimum homines, rusticos seu colonos, misere deceptos intoxicaret, Pater Sebaldus Minderer jussu et auctoritate eminentissimi Cardinalis Dominici de Lamberg, Episcopi Passaviensis, cujus Theologus et Confessarius exstitit, Catechismum linqua vernacula vulgavit et venit hic Catechismus ob suam energiam anno 1761 ad secundam editionem. Dieſer Sebald Minderer war übrigens ein hitziger, höchſt intoleranter Mann, der keine Gelegenheit verſäumte, wenn er Jemanden in Inquiſition bringen konnte, und ganze Familien, wenn er bei ihnen die Bibel, aber kein Weihwaſſer und keinen Roſenkranz fand, unglücklich machte. Er ſtarb am 30. November 1784. Schriften:

1. Dissertatio theologica de antiquitate, utilitate, ac necessitate Theologiae scholastico-dogmaticae. 4. Passavii 1746.
2. Umſturz der Stadt Jericho, das iſt, des Sünders Rechtfertigung bey der Andacht der Ankunft Chriſti. 8. Augsb. 1750.
3. Meditationes per triduum ante inchoatum jubilaei tempus. 8. Passavii 1751.
4. Sacerdos servans semitas justitiae. 8. Campidoni. Ohne Jahrzahl.
5. Gut katholiſcher Chriſt, oder Auslegung des kleinen Catechismus. 12. Paſſau 1748. 2te Aufl. eb. 1761.
6. Gut katholiſcher Chriſt, oder gründliche Auslegung der chriſtkatholiſchen Glaubens und Sitten Wahrheiten, in II Theilen. Augsb. 4. 1762.
7. Supplementum Theologiae moralis Patris Benjamini *Elbel* de indulgentiis in genere et specie, nec non de jubilaeo. VI. Partes. ibid. 8. 1763.

MÖRL (Guſtav Philipp) Prediger und Profeſſor zu Nürnberg; daſelbſt am 26. Dezember 1673 gebohren, und des Waagmeiſters Konrad Mörl Sohn. Sein Eintritt in die Welt ließ kein langes Leben vermuthen; denn er erhielt wegen ſeiner groſſen Schwächlichkeit die Nothtaufe, kam aber in der Folge zu ſo feſter Geſundheit, daß er ein Alter von ſieben und ſiebenzig Jahren erreichte. Er ſtudirte von 1690 an zu Altdorf, wurde dort 1692 Magiſter, und zog hierauf nach Jena, wo er Vorleſungen zu halten anfieng. Er begab ſich aber bald an die neu errichtete Univerſität zu Halle, übernahm eine Hofmeiſterſtelle, machte mit ſeinem Zögling Reiſen durch Teutſchland und Holland, und wurde ſogleich nach ſeiner Zurückkunft zu Halle Adjunkt der philoſophiſchen Fakultät, hörte bei Stahl anatomiſche und chirurgiſche Collegien, und eröffnete auch ſelbſt philoſophiſche und theologiſche Vorleſungen. Im Jahre 1698 nahm er den Ruf zum Inſpektorat bei der Univerſität zu Altdorf an, las dort mit dem größten Beifall bis in das fünfte Jahr, und hielt, nebſt vielen Disputationen, noch alle Sontage, nach vollendetem Gottesdienſte, eine theologiſche Stunde über die Epiſteln des Apoſtels Paulus. Man glaubte, er würde ſich ganz dem Univerſitätsleben widmen; allein er kam im J. 1703 als Diakon an die Sebalderkirche zu Nürnberg, wurde 1724 Prediger der vordern Haupt- u. Pfarrkirche zu St. Sebald, Antiſtes des geſammten Nürnberg. evangel. Miniſteriums, dann Stadtbibliothekär, und Profeſſor der Theologie an dem Egidiſchen Gymnaſium. Am Ende war er der älteſte des ganzen Nürnbergiſchen Stadt- und Land-Miniſteriums. Er war dreimal verheurathet, und lebte mit ſeiner erſten Gattin Chriſtiana Dorothea, des Brandenburg. Sekretärs Grünigk Tochter, welche ihm 4 Kinder gebahr, in 22 jähriger glücklicher Ehe. Als ein gewaltiger Kanzelredner hatte er in ſeiner Zeit und Gegend groſſe Celebrität. Prof. Schwarz in Altdorf machte die Verſe auf ihn: Alter Athenagoras, pariter Chrysostomus alter, alter et Ambrosius, flectere corda potens, und auch Will nennt ihn einen wahren Chryſoſtomus. Er ſtarb am 7. Mai 1750. Sein ſchönes Bildniß iſt oft in Kupfer geſtochen, und auch eine ſehr wohl gerathene Medaille auf ihn gepräget worden. Seine Schriften:

1. Diss. de distinctione essentiali cognoscenda ex attributis. 4. Jenae 1694.
2. Diss. continens theses miscellaneas. Halae 1694.
3. D. continens vindicationem regularum methodi Catesianae. ib. eod.
4. Disp. I. et II. de mente humana. ib. 1696. 1697.
5. Repetitio doctrinae orthodoxae de fundamento fidei, occasione disputationis Halensis de quaestione: an haeresis sit crimen? 1696.
6. Defensio repetitionis etc. adversus Christianum Thomasium. 1697.
7. Disquisitio de fide, occasione epistolae ad C. Thomasium scriptae. 1698.

Digitized by Google

ſ. Walchs Rel. Streitigk. d. evang. Kirche Th. 3. S. 37.

8 Diss. de modo dirigendi omnes actiones nostras ad Gloriam Dei. 4. Altd. 1701.

9. Vindiciae doctrinae Lutheranae de gratia praedestinationis (in fünf zuſammen gedruckten, von ihm in Altdorf gehaltenen Disputationen). 8. Nürnb. 1702. Dagegen ließ der Holländiſche reformirte Geiſtliche De Vallone eine Antwort in 2 Duodezbändchen in franzöſ. Sprache drucken, worauf aber Mörl nicht weiter antwortete.

10. Kurze Wiederhohlung der bey St. Veit gehaltenen Catechispredigten. 8. Nürnberg 1704.

11. Leichpredigt auf Hans Friedrich Löffelholz Senator. Fol. eb. 1704.

12. Auf Jobſt Wilhelm Ebner Senator. eb. 1707.

13. Auf Gottlieb Volkamer. eb. 1709.

14. Relation von den Controverſen mit E. C. Hochmann von Hohenau. 4. 1707.

15. Einweihungspredigt der neuen Orgel in der Dominikanerkirche. 4. Nürnb. 1709.

16. Einſegnungsrede bey Legung des Grundſteines zur neuen Egidienkirche. eb. 1711.

17. Trauerpredigt auf den Tod des Kaiſers Joseph (welche zuſammen mit den übrigen in Nürnb. auf dieſen Todesfall gehaltenen Predigten gedruckt wurde). Fol. eb. 1711.

18. Leichpredigt auf Ge. Wilh. Böhmer Prediger. 4. eb. 1711.

19. Auf Karl Wilh. Welſer Senator. Fol. 1711.

20. Auf Ge. Burkhard Haller Septemvir. 1711.

21. Auf Friedr. Wilh. Ebner geh. u. Kriegsrath. 1711.

22. Die Lehre von der Buſſe, in 122 Predigten, nach den Lehrſätzen und Texten entworfen. Nürnb. 1711.

23. Vermahnung zur Kinderzucht, u. Troſt im Kinderkreuz, ehedem in 2 Predigten, nun aber in einem Discurs verfaſſet. 8. ebend. 1712.

24. Leichpredigt auf Chr. Andr. Harsdörfer Duumvir. Fol. eb. 1712.

25. Auf Georg Andreas Imhof Septemvir. 1713.

26. Auf Georg Burkhard Löffelholz. 1714.

27. Progr. ad orationem inauguralem anno 1715 habitam.

28. Ethica, sive Philosophia in tabulas redacta, in usum auditorii Egidiani, Nor. 1716.

29. Entwurf der Freitags Frühpredigten von der chriſtlichen Wachſamkeit. 4. Nürnb. 1716.

30. Leichpredigt auf D. Mich. Friedr. Lochner. Fol. eb. 1720.

31. Auf Georg Karl Wölkern Prokanzler. eb. 1723.

32. Auf Wolfg. Jak. Nützel Kaſtellan. eb. 1725.

33. Chriſtliche Gebete auf die vornehmſten Feſte des Jahres. 12. eb. 1724.

34. Joh. Friedr. Mayer's Erläuterung des Adventliedes. 8.

35. Joh. Mich. Dilherr's Kirchweihgebet.

36. Leichpredigt auf Joh. Paul Paumgärtner Septemvir. Fol. Nürnb. 1726.

37. Auf Joh. Jak. Silberrad Prokanzler.

38. Auf Joh. Martin Link Konſulenten.

39. Auf Gottlieb Troſt Oberſten. 1727.

40. Noch 14 andere Leichpredigten, die nicht in den Buchhandel kamen, ſondern nur vertheilt wurden.

41. Der Nürnb. Prediger Vermahnung und Warnung wider die Tuchtfeldiſchen Irrthümer. 4. 1731.

42. Unterricht u. Troſt, auch Vermahnung zur Beſtändigkeit, welche denen, aus dem Erzbiſtum Salzburg emigrirten, armen Chriſten, als das erſte Häuflein derſelben in Nürnberg anlangte, mitgetheilet u. in 2 Predigten vorgetragen worden, ſammt Glaubensbekenntniß u. ſ. w. Zuſammen geſammlet von Mörl. 4. Nürnb. 1732.

Digitized by Google

43. Sammlung erbaulicher Tauflieder von verſchiedenen Verfaſſern. eb. 1734.
44. Charfreitags u. Oſtertagspredigt, nebſt einem Anhang aus dem Bernhardo, ingleichen der evangeliſchen Harmonie von der Auferſtehung Chriſti. 4. eb. 1736.
45. Krauſiſches hundertjähriges Jubelfeſt. eb. 1739.
46. Ordnung der Könige in Juda u. Iſrael. Tabelle auf einem Foliobogen.
47. Sterbſchule (in Predigtentwürfen). Erſter Jahrgang. Fol. Nürnb. 1743. 2ter Jahrg. eb. 1744.
48. Erklärung 24 Kirchenlieder, in 2 Theilen. eb. 8. 1749.
49. Praefatio ad Logicam *Koetenbeccii* contractam. (Norimb. 1709).
50. Vorrede zu Wilh. Höflers Betrachtungen von der böſen Zeit. (Nürnb. 1736).
51. In den bibliſchen Kapiteln, die zu den Nürnbergiſchen Wochen Betſtunden verordnet und 1726 gedruckt wurden, hat er die neuen Summarien auf die erſten acht Wochen verfertiget.

Vergl. Csti *Hirschii* Ministerium Norimb. 1730 jubilans. Car. Csti *Hirschii* diptycha. Joh. Konr. Spörl's Leichenpredigt auf G. Ph. Mörl. Nürnb. 1750. J. D. Köler's Münzbeluſtigungen 1750. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 628—635. u. B. VI. S. 435. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. IX. S. 217—221. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. V. Abth. 2. S. 62—64. Rotermund's Lexikon B. IV. S. 1886.

MÖRL (Johann Sigmund) Prediger und Profeſſor zu Nürnberg; daſelbſt am 3. März 1710 gebohren, und des Guſtav Philipp Mörl Sohn. Nachdem er unter der Leitung ſeines gelehrten Vaters am Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt gründliche humaniſtiſche Kenntniße erlangt hatte, ſtudirte er von 1726 bis 1732 zu Altdorf, machte dann einige Reiſen, und wurde 1735 zu Nürnberg Diakon bei St. Egidien, 1741 Diakon bei St. Sebald, 1756 Paſtor an der Marienkirche, und 1759 Prediger und Inſpektor am Gymnaſium zu St. Egidien. Im J. 1749 hatte er ſich mit Maria Magdalena, des Paſtors Oswald zu Lohnerſtadt Tochter, verehelichet. Im J. 1765 wurde ihm die Profeſſur der griechiſchen Sprache, und 1770 zugleich die Predigerſtelle an der Kirche zu St. Lorenz übertragen. Im J. 1773 ward er vorderſter Prediger zu St. Sebald, Antiſtes des Nürnbergiſchen Miniſteriums, und Stadtbibliothekär. In demſelben Jahre verwechſelte er ſeine bisherige Profeſſur mit jener der Dogmatik und Moral, hielt ſich aber nicht ſo genau an ſeine Nominalprofeſſuren, ſondern ſuchte immer über allerhand nützliche Gegenſtände zu leſen z. B. über die Kenntniß der alten Klaſſiker, über theologiſche Literatur, über neue Geſchichte und Geographie. Im Dezember 1785 feierte er ſein fünfzigjähriges Amts-Jubiläum, und ſtarb an langſamer Entkräftung den 22. Februar 1791. Er ward in dem Sarge begraben, den er ſich ſchon 20 Jahre vor ſeinem Tode hatte machen laſſen, und den er in ſeiner Bibliothek, nebſt dem Texte und der Melodie zur Trauermuſik, die bei ſeiner Leiche aufgeführt werden ſollte, ſorgfältig aufbewahrte. Seine Predigtvorträge waren nicht redneriſch, aber voll Ordnung, Deutlichkeit, und Anwendbarkeit für die Zuhörer. Er lebte, ſeine Amtsgeſchäfte

Digitized by Google

abgerechnet, immer in ſeinem Muſeum, und in der auserleſenen Bibliothek, die er ſich geſammelt hatte. Für mehrere Wiſſenſchaften, beſonders für literariſche Notitzen, war er ein lebendes Repertorium, und ſtand immer bereitwillig, andern Gelehrten, mit ſeinen Kenntnißen zu dienen. Ein ruhiges Temperament, ein von häuslichen Sorgen freies Leben, eine mäßige und gleichförmige Diät, führten ihn bei aller Unmäßigkeit im Studieren, und bei allem Mangel an körperlicher Bewegung, bis in ein Alter von ein und achtzig Jahren. Von ſeinem ſiebenzigſten Jahre an hielt er an jedem Abend eine Todesbetrachtung, und las wiederhohlt den Cicero de Senectute, des Aeſchines Dialogen, den Axiochus de morte, den Cydonius de contemnenda morte, und Platos Phädon. Seine Schriften:

1. Scholia philologica et critica ad selecta S. Codicis loca. 8. Norimb. 1737. Editio altera emendatior et multum auctior, post mortem auctoris curata a G. Cp. *Wildero*. 8. Nürnb. b. Stein 1793. 183 S.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1737. S. 27 u. 1739. Acta erudit. Lips. latin. suppl. B. 2. S. 475. Erfurt. gel. Z. 1793. S. 359. Rintel. Annal. 1794. I. S. 52. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 394.
2. Schediasma philologico-geographicum, in quo Joh. *Harduinii* disquisitio de situ paradisi terrestris examinatur. Fol. Nor. 1750.
3. Oratio de meritis Norimbergensium in geographia d. 16. Oct. 1750 cum munus professoris publ. hebr. linguae ac geograph. in auditorio Egidiano susciperet; *in Willii* Museo Norico S. 121 — 136.
4. Kurzer Entwurf der ſämmtlichen Glaubenslehren der chriſtlichen Religion, in einem Jahrgang von 1757 bis 1758 der Gemeine zu St. Marien in Nürnberg vorgetragen. 8. Nürnb. 1759.
5. Kurzer Entwurf der ſämmtl. Chriſten Pflichten, in einem Jahrgang von 1758 bis 1759. eb.
6. Kurzer Entwurf, nach welchem die Glückſeligkeit wahrer Chriſten in einem Jahrgang von 1759 bis 1760 der Gemeine zu St. Egidien ſoll vorgetragen werden; nebſt einem darauf gerichteten Gebet. eb.
7. Kurzer Entwurf der vornehmſten Stücke, welche bei der Kinderzucht in Betrachtung zu ziehen ſind, nach welchem dieſelbige in einigen Wochenpredigten in der Kirche zu St. Egidien ſollen abgehandelt werden. 8. eb. 1761. Dieſe letzten Entwürfe hat nachher Dr. u. Schaffer Panzer ausgearbeitet, und in 28 Predigten zum Druck befördert unter dem Titel: Predigten von der Auferziehung der Jugend. 8. eb. 1765.
8. Leichpredigt auf Dr. Joh. Jak. Pfitzer. Fol. 1759. ſteht in deſſen funeralibus.
9. Jubelvesperpredigt (von J. S. Mörl), welche den 1. Septemb. 1768 am Tag Egidii bei dem feierlichen Gedächtniß der vor 50 Jahren vollzogenen Einweihung des wieder erbauten Egidientempels gehalten, u. nach dem davon mitgetheilten kurzen Entwurf auf geſchehenes Verlangen ausgefertiget, und zum Druck befördert worden von M. C. M. Schmidbauer. 4. Nürnb. 1768.
10. Sammlung einiger bekannten Lieder der evangel. Kirche, wie ſolche den zum Tode verurtheilten Miſſethätern können vorgeſprochen werden. 8. eb.
11. Leichpredigt auf Prediger Andr. Rechberger (ſteht in deſſen Ehrengedächtniß von D. Dietelmayr, Nürnb. 1772).
12. Verſuch einiger Erläuterung der Geſchichte von der Dauer der Aſſy-

riſchen Monarchie; in der Halleſchen allg. Welthiſtorie Th. 3. S. 550—553.

13. Beyträge zur Erläuterung der alten Geſchichte: in den Erläuterungsſchriften zur allg. Welthiſtorie B. 1. S. 443—456.

14. Tabelle der 400 Jahre I. B. der Könige 6. ebend. im 6. Theil. (Die dazu gehörige Abhandlung blieb ungedruckt).

15. Neuer Verſuch einer Zeitrechnung vom Ausgange der Kinder Iſrael bis auf den Salomo; in der Antideiſtiſchen Bibel (Erlangen 1768). Th. 4.

16. Unvorgreifliche, jedoch wahrhaft patriotiſche Vorſchläge zur Verbeſſerung des Nürnbergiſchen Kirchen und Schulſtandes; in Siebenkees Materialien zur Nürnb. Geſchichte B. 1. S. 210—226.

17. Vorrede zu Leonhardi Erweis, daß die Rabbinen ſchnurſtraks wider das Moſaiſche Geſetz lehren (Nürnb. 1781).

18. Hauptinhalt einer Predigt über die kirchliche, im J. 1785 gehaltene Reformation; im Journal von u. für Teutſchland 1785. St. 7. S. 57.

19. Der Entwurf ſeiner 1785 gehaltenen Predigten ſteht in Waldau Beiträgen B. 1.

20. Er war noch geſinnt, Sonntags und Gelegenheits Predigten in 2 Bänden herauszugeben, was aber unterblieb.

Vergl. *Hirschii* diptycha. *Biblioth.* Nor. Will. B. II. S. 1305. u. B. VIII. S. 1388. J. G. Mörl's Leben u. Verdienſte, von Döderlein, Nürnb. u. Altd. 1793. (ſteht auch in Hänleins u. Ammons neuen theol. Journal B. 1. St. 3.) Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 635—637. u. B. VI. S. 435—438. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. IX. S. 221—223. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1792. II. S. 351—357. Rötger's Nekrolog St. I. S. 126. Rotermund's Lexikon B. IV. S. 1887. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 388. Journal von u. für Franken B. II. H. 4. S. 350.

MOLLER (Daniel Wilhelm) Profeſſor zu Altdorf. Er iſt von Einigen auch Möller genannt, und wurde am 26. Mai 1642 zu Presburg in Ungarn gebohren, wo ſein Vater Juwelier und Goldarbeiter war, ſtudirte am Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und von 1660 an zu Wittenberg, wo er die Rechte, Theologie, und Medizin hörte, ſich Kenntniße in den orientaliſchen Sprachen verſchaffte, und Magiſter wurde. Hierauf unternahm er eine Reiſe nach Holland und England, benützte vorzüglich zu ſeiner Bildung den Aufenthalt in Amſterdam und London, und blieb nach ſeiner Zurückkunft nicht lange in Teutſchland, ſondern wollte auch Frankreich und Italien ſehen. In Strasburg ſtudirte er Theologie, und las ſelbſt einige Monate lang Collegien. In Colmar gab er Privatunterricht, und verlegte ſich acht Monate unter des Peter du Pont Anweiſung auf Alchymie, wovon freylich der Erfolg für ihn, wie es immer allen Alchymiſten geſchah, in finanzieller Hinſicht unglücklich war. Er gieng nach Paris, bereiſete den gröſten Theil von Frankreich, Savoyen, und Mayland, kam im J. 1667 nach Rom, dann nach Neapel, und andere italieniſche Orte, dann nach Wien, und im November 1670 in ſeiner Vaterſtadt Presburg an, verließ dieſelbe aber im J. 1672, gieng nach Nürnberg, ſuchte bei dem Magiſtrat Dienſte, und erhielt die Erlaubniß, an der Nürnbergiſchen Univerſität Altdorf philo-

phiſche Collegien leſen zu dürfen. Daſelbſt bekam er im Jahre 1674 die Profeſſur der Geſchichte und Metaphyſik, und verehelichte ſich im J. 1692 mit der, ihrer Gelehrſamkeit wegen berühmten, Helene Sybilla, Tochter des Profeſſors Wagenſeil, welche am 16. Junius 1669 zu Altdorf gebohren war, und am 5. Oktober 1736 als Moller's Wittwe ſtarb. Kaiſer Leopold I. machte ihn im J. 1693 zum Kaiſerl. Hof- und Pfalzgrafen; in Italien ernannte ihn die Academia Recuperatorum, und in Teutſchland die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher zum Mitglied, und zu Altdorf erhielt er die Univerſitäts-Bibliothekärsſtelle. Er war bey ſeinem groſſen Umfang von Kenntnißen und Erfahrungen der ſtudierenden Jugend, und der Literatur ſehr nützlich, hatte aber die Eigenheit, in ſeine Vorleſungen immer die ſeltſamſten Anmerkungen und unerwartete Erzählungen einzumengen. Er beſaß einen auſſerordentlichen Fleiß und große Religioſität. Zuletzt wurde er Senior an der Univerſität und ſtarb am 25. Februar 1712. Seine Schriften:

1. Oratio de confusione babylonica. 4. Witteb. 1662.
2. Disp. de re, absoluto entis synonimo. 4. ib. 1663.
3. Trutina doctorum. 12. Maceratae 1665. Unter dem Nahmen *Ausonii Morelli* herausgegeben.
4. Betender Daniel d. i. ein kurzer Begriff andächtiger Gebete, auf die bey den Gelehrten bekannte vier Fakultäten gerichtet. 12. Cölln 1666.
5. Retorsio ad criminationes Cl. *Schneegassii*. Witteb. 4. 1662. Nova edit. ib. 12. 1667.
6. De Bohemico nihilo alchymistico. 12. Collon. 1667. Unter dem Nahmen *Dominici Romelli*.
7. Treuherzige Erinnerung an alle ſtudierende Teutſche, abſonderlich die, ſo der heil. Schrift ergeben ſind, daß ſie die italieniſche Reiſe mit gebührender Vorbereitung antreten, fortſetzen und vollenden mögen. 8. 1668. Unter dem Nahmen Chr. Weghold herausgegeben.
8. Pedis admiranda. Unter dem Nahmen *Des. Ollemiri*.
9. Aedificatio Evae a Medulixiconite.
10. Meditatio stoica de conditione temporis praesentis, ad amicum. 12. Francof. 1673.
11. Meditatio de insectis quibusdam Hungaricis prodigiosis, anno praeterito ex aere unacum nive in agros delapsis. 4. ib. 1673.
12. Reimundi *Rimundi* Presburger Kirchen u. Schulen Verluſt. 4. 1673. Steht auch im Theatro Europaeo.
13. Disp. de Synoride. 4. Altd. 1673.
14. Horaria meditatio quaestionis: num S. Pauli caput 1. ad Rom. sine profanorum auctorum, maxime Petronii, cognitione intelligi queat? 12. ib. 1674.
15. Curriculum poeticum ad amicum. ibid. eod.
16. Opuscula ethica et problematico critica. Francof. eod.
17. Opuscula medico-historico-philologica. ib. eod.
18. Progr. de historia nostri saeculi. 4. Altd. 1676.
19. Promissum de mulieribus hominibus exsolutum. ib. 1677.
20. Guil. du *Val* synopsis analytica metaphysicorum Aristotelis ex accurata recensione denuo recusa. ib. eod.
21. Progr. de praeparatione abiturientium in Italiam. 4. Altd. 1679. Gegen Fabricius Rede De utilitate, quam theologiae studiosus ex itinere capere possit italico.
22. Mensa poetica. ib. eod.

Digitized by Google

23. Pr. ad lectiones in Q. Curtium R. instituendas. ib. 1680.
24. Disp. de fabula Monte-Fiasconia: propter nimium est, dominus meus mortuus est. 4. ib. eod.
25. Invitatio ad audiendas controversias metaphysicas. ib. eod.
26. Progr. de mirabilibus fulminum operationibus. Fol. ib. 1681.
27. Pr. promulsidem artis herald. exhibens. ib. eod.
28. Pr. de despotico Ludovici XIV. imperio. ib. 1682.
29. Dodecas disp. ex prima sapientia de promptarum. 1683.
30. De indissolubili nexu philosophiae cum jurisprudentia. 1684.
31. Disp. de fatalibus personarum nominibus. 1685.
32. Disp. de veritate rei. 1687.
33. — de causa per accidens.
34. — de philosophia effectiva. 1688.
35. — de magis Christum adorantibus.
36. — de ominosis diebus dominicis. 1690.
37. — de terminorum metaph. usu.
38. — de luctu. 1691.
39. — de historia positiones continens.
40. Progr. de diebus criticis. Fol. Altd. 1688.
41. De literarum dignitate. ib. 1689.
42. De incendio sine exemplo. ib. eod.
43. De fortium virorum praemiis in Mauroceno, militiae Venetae imperatore, adumbratis. ib. Fol. 1689.
44. Theologiae naturalis s. metaphysicae metamorphorsis. 8. ib. eod.
45. Indiculus Medicorum philologorum ex germania oriundorum. 4. ib. 1691.
46. Sapientia Salomonis, versibus hexametris reddita a Jac. *Calphillo* anglo, Theolog. D. luci publicae exposita, cui annexa est epistola Judae, carmine elegiaco a Mollero reddita. 12. ib. 1691. Hiervon erſchien im J. 1699. 8. eine neue Auflage, welcher ein syllabus poetarum biblicorum vorgeſetzt wurde.
47. Progr. orationi paneg. fun. Jo. Georgii III. elect. Saxon. ab E. G. *Rinkio* habitae praefixum. Fol. 1692.
48. Disp. circularis de Bacillis flosculiferis, vulgo *Steckelein Schmecken*, sub moderamine D. Guil. *Molleri* rationis et intelligentiae olfactui subiecta a Joh. Jac. *Sterio* Nor. Altd. d. 25. Febr. 1708. Nunc primum edita (a *Feuerlein*). 4. Suobaci 1762.
49. De Amazonibus. Altd. 1692,
50. An cadat in Deum potentia passiva. ib. eod.
51. De typographia. ib. eod. Wovon dann Rothſcholz eine neue Auflage veranſtaltete.
52. De Characteromantia. 1693.
53. Diss. de juramentorum Judaic. a Christianis tam acceptorum quam exactorum fide et moralitate. 1698.
54. De Monachorum origine, incremento, et decremento. 1700.
55. De Bibliotheca. 1700. Befindet ſich auch in J. D. Koeleri sylloge aliquot scriptorum de bene ordinata et ordinanda bibliotheca.
56. Disp. de septem dormientibus. 1694.
57. — de titulo Christianissimi. Altd.
58. — de opsimathia.
59. — de arnaldia. 1695.
60. — de S. Sebaldo.
61. — de titulo Catholici.
62. — cont positiones miscellaneas.
63. — de scytala Lacedaemoniorum.
64. — de Angaris. 1696.
65. — de septem primis diaconis.
66. — de finibus hominis et naturae.
67. — de tribus regni Sueviae coronis.

Digitized by Google

68. Disp. de labaro Constantiniano.
69. — de artifice. 1697.
70. — de cognitione sui. 1698.
71. — de gigantibus. 1699.
72. — de terrore panico. Altd.
73. — de quatuor Evangelistis.
74. — de duabus columnis Sethianis.
75. — de malleolo Jobeleio. 1700.
76. — de Jobeleo Lutheranorum.
77. — de Transilvania. Altd.
78. — de titulo defensoris fidei.
79. — de saeculo. 1701.
80. — de statuis loquentibus.
81. — de annulo Trinitatis.
82. — de manuloquio. 1702.
83. — de oculiloquio.
84. — de pediloquio.
85. — de mempsimoeria.
86. — de Hispania. 1703.
87. — de publicanis.
88. — de orcane. 1704.
89. — de castro Rothenberg. Altd.
90. Lusus metrici de bubula. 4. Norimbergae 1701.
91. De columna, ad quam Christus flagellatus fuisse perhibetur. 4. Altd. 1703.
92. De technophysiotameis; von Kunſt und Naturalienkammern. 4. ib. 1704. Steht auch in Koeleri Sylloge.
93. De lucernis perennibus veterum. Altd. 1705.
94. De nuce conscientiae tintinnabulo. ib. eod.
95. De Malachia. ib. 1706.
96. Lamprandologiae Noricae specimen I. de vita Andr. Arnoldi. ib. eod.
97. Specimen II. de Ge. Phil. Harsdoerfero. ib. 1707.
98. Spec. III. de Leonh. Wurfbaino. ib. eod.
99. De pecunia. ib. eod.
100. Disp. de anemocoetis. ib. eod.
101. De mari Masorethico infido. ib. 1708.
102. De Aliquid. ib. eod.
103. De expeditionibus cruciatis. ib. 1709.
104. De 12. judicibus Israelitarum. ib. eod.
105. De titulo Rex Regum. ib. eod.
106. Diss. cont. theses philosophicas. ib. 1711.
107. Progr. ad orat. G. A. Willii valedict. de summo bono. Fol. ib. eod.
108. De Mathesi barbarica. 4. ib. eod.
109. Von 1683 bis 1698 ſchrieb Moller, auſſer den erwähnten, noch 50 Disputationen von den vornehmſten alten Authoren, und auch neuern Schriftſtellern. Sie ſind offenbar ſeine beſte Arbeit, und, die fünf von Rothſcholz Nürnb. 1716 wieder aufgelegten ausgenohmen, nur äußerſt ſelten mehr zu ſehen. Dieſelben ſind: D. de Q. Curtio. 1683 (neu aufgelegt 1716). De Corn. Nepote. De C. Sallustio. De L. Ann. Floro. De Justino. De Valerio maximo De C. Suetonio. De Velleio Paterculo. De S. Aurelio Victore (neue Aufl. 1716). De Eutropio. De Ammiano Marcellino. De Paulo diacono. De Cornel. Tacito. De M. A. Cassiodoro. De Suev. Sulpitio. De Flav. Vopisco. De S. Rufo. De Aelio Spartiano. De C. J. Caesare. De Tito. Livio. De Ael. Lampridio. De Plinio secundo. De Jul. Capitolino. De Treb. Pollione. De M. Val. Corn. Messala. De Paulo Orosio. De Volcatio gallicano. De S. Jul. Frontino. De Jornande. De Q. Fabio pictore. De L.

Apuleio. De Jul. Exuperantio (neue Aufl. 1716). De Jul. Caes. Bulengero. De Jo. Annio Viterbienſi. De Jo. Meurſio (neue Aufl. 1716). De Maſuro Sabino. De C. Jul. Solino. De C. Fannio (neue Aufl. 1716). De B. Platina. De abbate Urſpergenſi. De Franc. Hottomanno. De Barn. Briſſonio. De Jo. Carione. De Onuphrio Panuinio. De Jo Sleidano. De Jo. Nauclero. De Jo. Politiano. De Jo. Aventino. De M. A. Coccio Sabellico. De Ant. Bonfinio. 1698.

110. Decades tres epiſtolarum ad D. G. Mollerum miſſarum a celſ. viris, inprimis a D. P. J. Spenero 12. Altd. 1711. u. 1712. Erſchienen auch unter dem Titel: Ad D. G. Mollerum epiſtolarum Farrago.

111. Centum diſticha, quorum initium et finis: diſce mori. 1711.

112. Diſſ. de corona Hungarica; ſtehet in Willii Muſ. Nor S. 281—285.

113. Unter ſeinen zurückgelaſſenen Manuſcripten befanden ſich: D. de Nicolao Drapicio Pſeudopropheta; Introductio in Numiſmaticam; dann noch verſchiedene Diſputationen, Programmen, und lateiniſche Gedichte.

Vergl. *Memoria* Molleriana. Fol. Altd. 1712. *Apini* Vitae Profeſſorum Philoſ. Altd. 1728. *Czwittingeri* ſpec. Hungariae literariae. *Horany* memoria Hungarorum B. II. S. 628—648. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 640—649. u. B. VI. S. 438. Will's Geſch. der Univerſ. Altdorf S. 41. 105 u. 335. *Biblioth.* Nor. Will. B. VIII. S. 786. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. V. Abth. 2. S. 66—69. Jöcher's Gel. Lexikon B. III. S. 570. Rotermund's Lexikon B. IV. S. 1849—1853. Grohmann's Handwörterbuch B. V. S. 300. Ladvocat's Handwörterbuch B. III. S. 307.

MORHART (Gelaſius) Probſt zu Indersdorf in Oberbaiern; von Augsburg gebürtig, ward 1748 zum Probſten des regulirten Chorherrenſtiftes zu Indersdorf erwählet, und ſtarb 1778. Er gab ohne Beiſetzung ſeines Nahmens heraus:

Kurze hiſtoriſche Nachricht von dem Urſprung und Fortgang des Stift und Cloſter Unterſtorff (Indersdorf) Can. Regul. S. Auguſt. Congregat. Lateranenſis in Ober Bayrn, Rentamts München, Biſtumbs Freyſing, herausgegeben aus denen alt und neuern Cloſters Chronicis. Mit Kupfern. Augsburg. Fol. 1762.

MOSER (Andreas) zu Landshut in Niederbaiern (im Iſarkreiſe) den 22. November 1766 gebohren. Er widmete ſich, doch ohne beſonderer Auszeichnung, der Pädagogik, und begab ſich, da er in ſeinem Vaterlande keinen Schuldienſt erhalten konnte, in die Schweitz. Von 1799 bis 1801 war er Schullehrer zu Aarau, wo er aber wegen der, unten angeführten, Schrift als Irrlehrer, und des Spinozismus beſchuldiget, ſeines Amtes entſetzt, und aus der Schweitz verwieſen wurde. Er wanderte nun in verſchiedenen Gegenden umher, kam nach Linz, und ſtarb daſelbſt im März 1805. Seine, bald zur Makulatur gewordenen, Schriften ſind:

1. Geſunder Menſchenverſtand über die Kunſt, Völker zu beglücken. Allen Völkern und Volks Regierern, Prieſtern, Lehrern, allen Eltern und Freunden der gegenwärtigen und künftigen Generationen dargereicht mit warmem Brudergefühle von ihrem Freunde und Weltbürger Andreas Moſer. Gedruckt im Lande der Freiheit, für das Jahr der Gegenwart und die Zeit der Zukunft. (Bern 1800). 8. 274 S.

Digitized by Google

Der Kampf eines Layen mit einem Prieſter, oder Vertheidigung und Beleuchtung des geſunden Menſchenverſtandes gegen den erklärten Feind deſſelben J. J. Pfleger. Dem Volke, und beſonders der Gemeinde zu Aarau zur Beherzigung vorgelegt. 8. Helvetien (Bern) 1802.

MÜLLER (Philipp Ludwig Statius) Profeſſor zu Erlangen. Der Beynahme Statius iſt kein Vor= ſondern Zunahme; denn der Schriftſteller, von dem hier die Rede iſt, ſtammte aus einer Holländiſchen alten adelichen Familie von Statius, welche den Nahmen Müller aus Dankbarkeit gegen einen Müller annahm, der bey einer groſſen, die ſämmtlichen Bewohner des Landſitzes derer von Statius verſchlingenden, Ueberſchwemmung ein Kind, den einzigen und letzten Sprößling dieſes Hauſes, das von dem Stromm in einer Wiege zu ſeiner Wohnung geführt ward, rettete. Er wurde am 25. April 1725 zu Eſens in Oſtfriesland gebohren, ſtudirte zu Gotha und Jena Philoſophie und Theologie, und kehrte im J. 1744 nach Leuwarden, wohin ſein Vater Chriſtoph Anton Statius Müller als Prediger gekommen war, in ſein väterliches Haus zurück. Im Jahre 1745 ward er zu Amſterdam Kandidat des Predigtamts, und ſchon in demſelben Jahre Holländiſcher evangeliſcher Prediger zu Amersfort in der Provinz Utrecht, 1749 aber zu Leuwarden, wo er auch 1754 das Seniorat erhielt. Da er aber in verſchiedenen Zeitſchriften zu freymüthig über die, unter der Holländiſchen Geiſtlichkeit damahls gewöhnlichen, Fehler, über ihre grobe Unwiſſenheit und ihren Fanatismus kritiſirte und ſpottete, brachten es ſeine Feinde bald ſo weit, daß ſeine Lehren mißdeutet wurden, und daß er ſich nicht nur vor einer Synode, ſondern ſogar vor dem obern Gericht, welches ihn aber frey ſprach, verantworten muſte. Im Jahre 1756 folgte er dem an ihn ergangenen Ruf als auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie auf die Univerſität zu Erlangen, wo er 1757 die Magiſterwürde erhielt, 1762 ordentlicher Profeſſor der Philoſophie, und zugleich Paſtorvikarius der Univerſitäts Kirche, dann 1764 Univerſitäts Bibliothekar wurde. In der Folge, und nachdem er auf einer Reiſe nach St. Petersburg ein Jahr zugebracht hatte, ward ihm 1770 zu Erlangen die Profeſſur der Naturgeſchichte und der teutſchen Literatur, nebſt dem Oberbibliothekariat, und zugleich 1771 das Archidiakonat der Stadtkirche übertragen. Die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, und die Berliniſche Geſellſchaft Naturforſchender Freunde nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er beſaß reine Gottesfurcht, ..., und in der Naturgeſchichte vorzügliche, Kenntniſſe, eine unermüdete Thätigkeit, und einen ſanften Charakter. Er ſtarb den 5. Jäner 1776. Schriften:

Neederlandsche Criticus. I. Th. Leeuwarden. 8. 1730. II. Th. 1751.

Zeedemester der Kerkelyken I. Th. Amsterdam. 1751. II. Th. 1752. Dieſe, und die vorhergehende periodiſche Schrift gab er unter dem Nahmen Philipp Aletophilus heraus.

Het Belang der Souverainen en des Volks, in het heilig vieren van eenen allgemeenen Dank - Vast - en Bede - Dag. 4. Leeuw. 1752.

Digitized by Google

4. De Traanen eenes Volks over het Verlies van hem eminent Opperhoofd. 4. ib. 1752.
5. De Wysheit Salomons. 8. ib. 1753.
6. Aduys over de Verhandeling van de Heer *John Taylor* van het Leerstuk der Verzoeninge. 8. ib. 1753.
7. Entwurf von den göttlichen Abſichten bey Erſchaffung und Regierung dieſer Welt. 8. eb. 1756. Neue Aufl. mit Walchs Vorrede. Jena 1761. Neue Aufl. Frankf. u. Leipz. 1783.
8. Diss. inaug. de iusto probabilitatis valore et usu. Sectio I. Erlang. 4. 1757. Sectio II. ib. eod. Sectio III. ib. 1758.
9. Einſame Nachtgedanken; eine Wochenſchrift, oder moraliſche Betrachtungen über die Welt u. weltliche Begebenheiten. Erſtes Stück. Erlang. 8. 1757. 2tes Stück. eb. 1758. Er gab dieſe 2 Stücke, welche den erſten Theil ausmachen, auch holländiſch, und den 2ten und 3ten Theil nur in holländ. Sprache heraus. Amſterd. 1760—1770.
10. Die rechtmäßige Freude über die groſſen Wohlthaten Gottes, Gaſtpredigt. 4. Jena 1758.
11. Progr. Oratoria extemporanea a praejudiciis nonnullis, quibus est obnoxia, vindicata. 4. Frlang. 1758.
12. Kurze Anleitung zur holländiſchen Sprache, nebſt einem Holländiſch Teutſchen und Teutſch Holländ. kleinen Wörterbuch. 8. ebend. 1759. Neue verb. u. verm. Aufl. mit einem Anhang von Johann Chriſt. Stahlmann. eb. 1785. 116 S.
 ſ. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 283.
13. Der Römiſch Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher auserleſene mediciniſch-chirurgiſch-anatomiſch-chymiſch-u. botaniſche Abhandlungen. 4. Mit Kupf. Neunter bis zwanzigſter Band. 1760—1771.
14. Veel Hoofden veel zinnen, of wysgeerig onderzoek van het Verschill der menschelyke Gemoederen ten aanzien van hun Verstand, Wille, Oordel, Denken, Doen en Spreeken mits Gaders den Invloed van dien in den Borgerstaat toot eene Aanleidinge, Zig Zelos en andere te leeren Keenen en te verbeteren. 1. Th. Ontwerb. 1763. 2. Th. Amsterd. 1765. 2te Aufl. eb. 1775.
15. Georg Eberhard Rumpf's oder Plinii Indici Amboiniſche Raritätenkammer, oder Abhandlung von den Steinſchaaligten Thieren, welche man Schnecken und Muſcheln nennt; aus dem Holländ. überſ. von Müller, u. mit Zuſätzen aus den beſten Schriftſtellern der Conchyliologie vermehrt v. J. H. Chemnitz. Fol. Wien 1766.
16. Deliciae naturae selectae, oder auserleſenes Naturalienkabinet u. ſ. w. von Ge. Wolfg. Knorr, fortgeſetzt von deſſen Erben, beſchrieben von Müller, u. in das Franzöſ. überſ. von Matth. Verdier de la Blaquiere. Erſter Theil. Franzöſ. u. Teutſch. Mit 38 illum. Kupf. Fol. Nürnb. 1766. 2ter Theil. Mit 53 illum. Kupf. 1767. Neue verb. Aufl. Teutſcher Text. Von Joh. Ernſt Immanuel Walch. 4 Theile. eb. 1778. Erſchien auch Holländiſch. Erſter Theil. Dortrecht 1771. 2ter Th. 1772. Müller hat auch, gemeinſchaftlich mit Meuſchen im Haag, zu Knorr's Prachtwerk: Vergnügen der Augen u. des Gemüthes u. ſ. w. den Text geliefert.
 ſ. Eberts bibliograph. Lexikon B. I. S. 942. n. 11479 u. 11481.
17. De wysgeerige Christen in zyne Eenzamheid. 8. Amsterd. 1768. Eine Ueberſetzung.
18. Progr. Dubia coralliorum origini animali opposita. 4. Erl. 1770. Erſchien auch nebſt ſeiner Antrittsrede holländiſch. 4. Dortrecht 1771.
19. Franz Valentin's Abhandlung von Schnecken, Muſcheln u. Seegewächſen, welche um Amboina u. den umliegenden Inſeln gefunden werden, als ein Anhang zu G. E. Rumpf's Amboiniſchen Raritätenkammern. Aus dem Holländ. überſ. Mit 18 Kupf. Fol. Wien 1773.
20. Des Ritters Carl von Linne vollſtändiges Naturſyſtem, nach der

Digitized by Google

12ten latein. Ausgabe u. nach Anleitung des Holländ. Houttuyniſchen Werks, mit einer ausführlichen Erklärung. Erſter Theil, von den ſäugenden Thieren. Mit 32 Kupf. Nürnb. 8. 1773. 2ter Theil, von den Vögeln, mit 28 Kupfern. 1773. 3ter Th. von den Amphibien, mit 12 Kupf. 1774. 4ter Th. von den Fiſchen, mit 11 Kupf. 5ter Theil, Band I. Von den Inſekten, mit 22 Kupf. 1774. B. II. mit 14 Kupf. 1775. 6ter Theil, von den Würmern B. I. mit 19 Kupfern 1775. B. II. Von den Corallen, mit 18 Kupf. 1775. Supplement u. Regiſterband. Mit 3 Kupf. 1776. Es erſchien dann von Andern eine Fortſetzung nach der 13ten latein. Ausgabe in 2 Bänden 1796—1809.
ſ. Eberts bibliogr. Lexikon B. I. S. 991. n. 12028.
21. Martin Slabber phyſikal. Beluſtigungen oder mikroskopiſche Wahrnehmungen in u. ausländiſcher Waſſer u. Landthierchen; aus dem Holländ. überſetzt. Mit Kupf. Nürnb. 4. 1775.
22. Auserleſenes Steinkabinet. Mit Kupfern. ebend. 1775.
23. Verſchiedene Deduktionen, die Gerechtſame u. Streitigkeiten des Conſiſtoriums zu Leeuwarden betreffend. Fol.
24. Vier Predigten; in J. R. Kieslings vollſtändigen Sammlung erbaulicher Kanzelreden (Erlang. 1771).
25. Er hatte auch Antheil am erſten Band des neuen Schauplatzes der Natur (Leipz. 1775) und an mehreren Holländiſchen Zeitſchriften.

Vergl. *G. C. Harlesii* Memoria P. L. St. Mülleri. Fol. Erlang. 1776. J. F. Breyer's Ehrengedächtniß des Profeſſors Statius Müller. eb. 8. 1776. Beſchäftigungen der Berliner Geſellſch. Naturforſch. Freunde B. II. S. 584. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichn. Teutſchen des 18. Jahrh. S. 106. *Acta* histor. eccles. nostri tempor. B. III. S. 107—117. Bougine Handbuch der allg. Lit. Geſch. B. IV. S. 519. Fikenſcher's Gel. Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 189—199. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. IX. S. 428—433. Rotermund's Lexikon B. V. S. 121. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1435.

MÜNCH (Bartholomäus) regulirter Chorherr zum heil. Kreuz in Augsburg. Er wurde daſelbſt am 10. Junius 1745 gebohren, ſtudirte im Collegium bey St. Salvator, widmete ſich, nach dem Eintritt in den Orden, der Ausübung der Seelſorge, wurde dann Profeſſor des Kirchenrechts für ſeine jüngern Ordensbrüder und Kloſterbibliothekar, und ſtarb den 18. Februar 1806. Von ihm geben Gradmann, Meuſel, und Rotermund Nachricht. Seine Schriften:

1. Brevis ac solida dilucidatio Psalmorum et Canticorum in Breviario romano contentorum, ad fovendum spiritum accomodata. 8. Aug. Vindel. 1790. 720 S.
ſ. Tüb. gel. Z. 1791. S. 35. Allg. t. Bibl. B. 104. I. S. 84.
2. Chriſtliche Andachtsübungen zur Verehrung des heil. Altars Sakraments. 12. Augsb. b. Merz 1791. 5 Bog.
3. Viele anonyme kleine theologiſche und aſcetiſche Werkchen, kurze Lebensbeſchreibungen der Heiligen u. ſ. w. als Chriſtenlehrgeſchenke für die in den Catecheſen zu unterweiſende Jugend.

MÜNCH (Maximilian) regulirter Chorherr zu Rebdorf bei Eichſtädt; zu Landsberg in Oberbaiern am 9. November 1743 gebohren. Nachdem er in ſeiner Vaterſtadt die Gymnaſialklaſſen, und bei St. Salvator in Augsburg die Lycealkurſe abſolvirt hatte, trat er 1762 zu Rebdorf in den regulirten Chorherrenorden. Er erhielt im Kloſter die ihm angenehme Stelle eines Bibliothekars, mußte aber bald die

unangenehme eines Nonnenbeichtvaters zu Marienburg übernehmen, und dort ſieben Jahre bleiben. Hierauf wurde er Pfarrer zu Rebdorf, und zugleich Nonnenbeichtvater zu Marienſtein, welche letztere Funktion er wieder aufgab, und ſich ganz dem Studieren widmete. Er war ein würdiger und gelehrter Mann, welcher einen unermüdeten Fleiß beſaß, ſich nicht die geringſte Erholung, oft Wochen lang nicht einmal einen Spaziergang geſtattete, aber auch an den böſen Folgen des zu vielen Sitzens in ſeinem 48ten Lebensjahre den 29. November 1791 ſtarb. Er ſchrieb:

1. Geſchichte des Frauenkloſters Marienburg, aus einheimiſchen und fremden Urkunden. 8. Nürnb. 1782. — Von dieſer höchſt ſeltenen Schrift wurden nur hundert Exemplare gedruckt; dieſelbe befindet ſich aber auch in Will's hiſtoriſch diplomatiſchen Magazin B. 2. St. 1. S. 4—64.
2. Beyträge zum Journal von und für Teutſchland.
3. Beyträge zu Will's literariſchen Wochenblatt.
4. Beyträge zu J. G. F. Jacobi neuen Sammlung geographiſch-hiſtoriſch-ſtatiſtiſcher Schriften (Weiſſenburg und Schwabach). 15 Bände.
5. * Johann Heinrich von Falkenſtein Leben und Schriften; im Journal von und für Franken 1790. B. 1. H. 6. S. 640—686.
6. Handſchriftlich hinterließ er: Kritiſche Unterſuchung derjenigen Gründe, welche ein neuer Vertheidiger des Amortizationsgeſetzes an das Licht gebracht. — De genuina Chronotaxi erecti episcopatus Eichstettensis, disquisitio historica critica chronologica. — De vita, scriptis et rebus praeclare gestis Kiliani Leibii Praelati Rebdorfensis, commentariorum libri duo, in quibus praeter res ad illum pertinentes, etiam historia saeculi 16 sacra, profana, et literaria illustratur. — Biographie Kilian Leib's. — Regesta historica Eichstettensia. — De historiae Eichstettensis meritis, naevis ac fatis, commentatio critica literaria. — De vita, eruditione et scriptis Mich. Stein can. reg. et bibliothecarii Rebdorfensis. — Sind jene Capitularſtatuten, vermöge welcher nur Turnier- u. Stiftmäßige Edelleute zu Capitel gelaſſen werden, Blendwerke, grauſame Geſetze oder intolerante Verordnungen? — Kurzer hiſtoriſcher Beweis, daß der erſte Probſt des Kollegiatſtiftes zu St. Niklas in Spalt, Meiſter Ulrich genannt, ein edler Herr von Straß geweſen. — Hiſtoriſcher Verſuch über die allererſten Inwohner des Eichſtädtiſchen Landbezirkes, ihre Religion, Sitten und Gebräuche. — Abhandlung über die ſelige Stilla, geborne Gräfin von Abensberg.

Vergl. Journal von u. für Franken B. IV. H. 2. S. 222—230. *Strauſs* viri scriptis, eruditione ac pietate insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit S. 340—343. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. V. Abth. 2. S. 204. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. IX. S. 438—440. Rötger's Nekrolog St. 1. S. 134.

N.

NAGEL (Johann Andreas Michael) Profeſſor zu Altdorf; gebohren am 29. September 1710 zu Sulzbach in der obern Pfalz (nachmaligem Regenkreiſe), wo ſein Vater Cantor war. Nachdem er zu Nürnberg die Vorbereitungs Studien abſolvirt hatte, kam er 1731 an die Univerſität nach Altdorf,

Digitized by Google

wo Kelſch in der Philoſophie u. Mathematik, Schwarz in den Humanioren, Feuerlein in der Philoſophie und Gelehrtenhiſtorie, Joh. Jak. Baier in der Naturgeſchichte, Johann David Baier in der Theologie, Bernhold auch in der Theologie, und im Griechiſchen ſeine Lehrer waren. Er brachte ſchon gründliche Kenntniſſe in den orientaliſchen Sprachen mit auf die Univerſität, und ſtudirte dieſelben unabläſſig. Im J. 1735 hielt er unter Schwarz ſeine Inaug. Disputation De fastorum romanorum formula post consulatum, und wurde Magiſter. Noch in demſelben Jahre begab er ſich nach Leipzig, wo er die Vorleſungen und den gelehrten Umgang von Gottſched, Pfeifer, Clodius, Mascov, Kapp, und Erneſti benützte. Im J. 1736 kam er nach Altdorf zurück, fieng daſelbſt 1737 Vorleſungen zu halten an, wurde 1738 Inſpektor der Oekonomie an der Univerſität, 1740 ordentl. Profeſſor der Methaphyſik und orientaliſchen Sprachen, wozu 1751 die Aufſicht über die Univerſitätsbibliothek, und die Profeſſur der Beredſamkeit kam. Im J. 1747 hatte er ſich mit Maria Magdalena, des Nürnbergiſchen Marktvorſtehers Riederer Tochter, verehelicht, welche ihm 14 Kinder gebar, und am 21. Jäner 1773 ſtarb. Profeſſor Nagel ſtiftete im J. 1762 eine lateiniſche Geſellſchaft, und wurde auch erſter Vorſteher der Trewiſchen Bibliothek. Er war vierzehenmal Dekan ſeiner Fakultät, und dreymal Rektor der Univerſität, ſeit 1783 Senior derſelben. Er ſtarb an ſeinem neun und ſiebenzigſten Geburtstage den 29. September 1788. Nagel gehörte unter die vorzüglichſten Philologen ſeines Zeitalters, und bleibt ein durch ſeine, obwohlen meiſtens nur aus Diſſertationen beſtehenden, Schriften, deren Anzeige nun folgt, fortwährend berühmter Gelehrter in der Orientaliſchen und Rabbiniſchen Literatur:

1. Specimen academicum de modo disputandi, quo Doctores Judaei quondam Noribergae in exercendis atque acuendis suis discipulis usi sunt. 4. Altd. 1737.
2. Diss. de linqua Aramaea. 4. ib. 1739,
3. De argumentatione καθ' ἄνθρωπον ib., eod.
4. Generaliores conjugationum Aramaearum characteres grammaticae *Danzianae* accomodati. ib. eod.
5. Diss. de linqua adscita hominum orbis Babylonici, ad illust. Ess. 4, 18. ib. 1740.
6. De gradatione adscendente in quatuor summis principiis metaphysicis, quibus animus cultior in quaestionibus contradictoriis discernendis utitur. ib. eod.
7. Prolusio ad orat. inaug. de Caino, ipso vultu perditos mores suos prodente. 4. ib. eod.
8. Omne felicitatis genus a Deo, tribus celsissimis domibus (Brandenburgicis) ex animo apprecatur Jehuda Loew Arnhemiensis. Fol. Altd. 1740. Aus dem Rabbiniſchen überſetzt.
9. Observationes in v. 1. cap. 1. Geneseos. ib. 1741.
10. Observat. in v. 2. cap. 1. Gen. 1742.
11. Dissertat. philos. Soriten neque esse neque recte dici syllogismum. eod.
12. Progr. ad funus Cath. Marg. Schwarziae. Altd. 4. 1742.

Digitized by Google

13. Diss. de ludis secularibus veterum Romanorum in Gemara Babylonica commemoratis. 4. ib. 1743.
14. De prima Alcorani Sura. ib. eod.
15. De Elia levita germano. ib. 1745.
16. De studio philosophiae graecae inter Arabes. 4. ib. 1745. Steht auch in den von Windheim gesammelten Fragmentis historiae philosophiae. Erlang. 1753.
17. De generibus inferioribus et superioribus. Altd. 1745.
18. Diss. de calendario veterum Ebraeorum. ib. 1746.
19. De ordine naturali propositionum syllogismorum primae figurae. ib. eod.
20. Diss. de tribus codicibus manuscriptis Ebraicis. Fol. ib. 1748.
21. De locis quibusdam Jobi, in quibus cels. *Schultens* maiorem lucem desideravit. ib. 1751.
22. Diss. de Proselytis tractis. ib. eod.
23. D. de contractu quodam judaico emtionis et venditionis. ib. 1754.
24. Progr. locae quaedam Censorini emendans. ib. eod.
25. Diss. de usu loquendi. ib. 1755.
26. D. de stilo Mosis. ib. eod.
27. De culpa uxoris Lothi ad genes. 19, 26. ib. eod.
28. D. in vers. 24. cap. 49 Geneseos. 4. ib. 1756.
29. Contra vindicias juris naturae Christianorum. ib. eod.
30. Pr. jubilaeum Acad. *Gryphiswald.* nomine rect. et senatus indicens et gratulans. ib. eod.
31. Ad funus Doroth. Kirstenia. 1748.
32. — — Christ. Gottl. Schwarzii. 1751.
33. — — Jo. Conr. Bittneri.
34. — — Annae Marg. Beckiae.
35. — — Jo. Mich. Dustavii. 1752.
36. — — Joh. Dav. Baieri.
37. — — Hel. Sibyllae Mülleriae.
38. — — Barb. Sab. Krausiae. 1754.
39. — — Jo. Gottl. Neubaueri 1755.
40. — — Apolloniae Spisiae.
41. — — Chr. Andr, Ziegleri.
42. — — Ge. Dan. Bauneri. 1756.
43. — — Jo Ge. Boehneri.
44. — — Hier. Alb. de Moll.
45. — — Ern. Frid. Zobellii.
46. — — Jo. Petri Kranneckeri.
47. — — Ge Lipp stud. 1758.
48. — — J. M. Zellii stud.
49. — — J. J. Loedelii stud. 1760.
50. Progr. ad orat. panegyr. gloriosae memoriae Ser. princ. Caroli Guil. Friderici Marggravii Brandenb. Onold. Fol. Altd. 1757.
51. Pr. quo codex manuscr. *Gualteri* de Castellione recensetur. 4. ib. eod.
52. Diss. in Amosi 2. 11. num Nasiraei potuerint accenseri beneficiis divinis. ib. eod.
53. Spicilegium vitae Eliae levitae germ. cum particula libri ejus *Masoret Hammasoret* complectens. ib. eod.
54. Diss. de diebus Aegyptiacis. ib. eod.
55. Progr. ad exsequias Ge. Steigeri. ib. eod.
56. Pr. ad celebr. fun. D. G. F. Deinlini. ib. eod.
57. Diss. contra praefationem secundam in lib. *Masoret Hammasoret* Eliae levitae germ. 4. ib. 1758.
58. Pr. jubil. Acad. *Jenensis* indicens et gratulans. ib. eod.
59. Pr. ad funus C. J. nat. de Olnhausen conjugis J. B. Bernholdi. ib. 1759.
60. Memoria Joh. Heumanni de *Teutschenbrunn* civibus posterisque commendata. ib. Fol. 1760.

Digitized by Google

61. Diss. partem primam praefat. tertiae libri Mas. Hammas. El. Levitae complectens. 4. ib. 1762.
62. De plejadibus graecorum. ib. eod.
63. R. Benjamini Tudelani itinerarium. ib. eod. An der Exiſtenz dieſes Buches iſt zu zweifeln.
64. Progr. ad funus A. B. maritae Muslonii. ib. eod.
65. Pr. Th. Damian stud. ib. eod.
66. Diss. partem secundam praef. tert. libri Mas. Hammas. El. continens. ib. 1763.
67. Epistola ultimo honori A. C. Nageliae et consolationi unici fratris sui G. J. Nagellii praematuram mortem coniugis suae deplorantis, dicata. Fol. ib. eod.
68. Recensio codicis manuscr. Martyrologii rom. biblioth. acad. ib. eod.
69. Pr. ad funus D. C. viduae G. H. Lincii. ib. eod.
70. Pr. ad funus C. A. Solgeri. ib. eod.
71. Placita societatis latinae Altdorfinae. Apud L. Schüpfelium. 8. 1764. Altd. 1764. Sind zwey verſchiedene Ausgaben.
72. Progr. quo ad celebrationem secundi diei natalis sui invitat societas latina Altdorf. Fol. 1764. Steht auch in Monumentis devotiss. pietatis et devotionis in domum Augustam occasione coronationis reg. rom. Josephi a societate lat. Altd. die altero natali suo editis. 4. Norimb. 1765. Wobey noch von ihm iſt: Oratio de bonis omnibus toti S. R. imperio ex coronatione Josephi enatis.
73. Commentatio de dissensione veterum Graecorum et Latinorum in finienda periodo brevissima. 4. Altd. 1764.
74. Pr. ad funus E. R. ortu Deinlinae conjugis J. G. Bernholdi. ib. eod.
75. Observationes et emendationes nonnullae in G. H. *Nieuportii* ritus Romanorum. 4. ib. eod.
76. Commentatio de cod. manuscr. bibliothecae acad. Altdorf. *Constantini Africani* de febribus. ib. eod.
77. Ad funus J. C. Schindleri. 1764.
78. — — viduae E. G. Rinkii.
79. — — J. J. Kirstenii. 1765.
80. — — J. G. Bernholdi. 1766.
81. — — B. J. Beckii.
82. — — Oertelii.
83. — — J. A. Spiesii.
84. — — J. J. Jantke. 1768.
85. — — P. P. Mageri stud.
86. — — B. conjugis J. N. Weissii.
87. Diss. partem tertiam praefationis tertiae libri Mas. Hammas. El. Levitae complectens. 4. Altd. 1765.
88. D. in vers. 15 et seq. cap. 2. Malachiae. ib. eod.
89. D. in v. 14. Reg I. 20. ib. 1766.
90. Pr. de obitu imperat. Francisci. ib. eod.
91. Argumenta quaedam calliditatis interpretum Alexandrinorum vet. test. ib. eod.
92. Commentatio de codice M. S. membran. *Horatii* bibliothecae acad. Altdorf. cum specimine varietatis lectionum. Particulae IV. ib. 1766 — 1767.
93. Memoria D. J. Tresenreuteri de *Teutschenbrunn*. ib. 1766.
94. Diss. de Schilo Messia, non Schilunte urbe, gen. 49, 10. praedicto. ib. 1767.
95. Pr. ad funus A. C. ortu Hambergeriae D. J. D. Baieri viduae. ib. eod.
96. Commentatio de recto usu concinnitatis. ib. 1768.
97. Diss. de duobus cod. M. S. bibliothecae public. Norimbergensis. 4. ib. 1769.

Digitized by Google

98. Monumentum insigni munificentiae atque immortali gloriae viri illustr. Dom. C. J. *Trewii*, grati memorisque animi et perpetui cultus sui testandi causa, factum ab Acad. Altd. Fol. ib. eod.
99. Prisca narratio, Graece, Latine, et Talmudice superstes. ib. eod.
100. Recensio codicis M. S. chart. bibl. acad. Altdorf. *Horatii* carmina aliaque complectentis, cum specimine var. eiusd. bibl. lect. *Horatii* huius cod. et spicilegio var. lect. cod. membr. *Horatii* Particulae quinque. 4. Altd. 1769—1780.
101. Ad funus M. A. Baueri stud. 1769.
102. — — D. J. B. Bernholdi.
103. — — D. S. J. Fichtneri.
104. — — J. G. Meyeri acad. typographi.
105. — — D. J. Linckiae. 1770.
106. — — J. B. Viatis de Schoppershof.
107. — — D. J. T. Adolph 1771.
108. — — R. C. filiae D. Dietelmair.
109. — — D. J. B. Riedereri.
110. — — M. B. viduae Jantkii. 1773.
111. — — A. A. Seidelii stud.
112. — — M. B. Adalbulneri maritae.
113. Pr. ad orationem encomiasticam merito debitoque honori viri ill. D. C. J. *Trewii* cras d. 24. Jul. habendam. Fol. Altd. 1770.
114. Nomen laudesque matronae C. H. S. Heumaniae de *Teutschenbrunn* viduae, perpetuae memoriae consecrans. ib. eod.
115. Observationes nonnullae in scholia graeca nubium *Aristophanis*. 4. ib. 1771.
116. Diss. contin. partem quartam eamque ultimam praef. tertiae libri Mas. Hammas. E. levitae. ib. eod.
117. Diss. contin. varias lect. 25. cap. priorum *Jeremiae*, ex duobus cod. manuscr. Hebraic. desumtas. ib. 1772.
118. Diss. de Blityri et Scindapso. ib. eod.
119. D. in vers. 8. cap. Nehemiae. ib. eod.
120. D. contin. Theses philosophicas. ib. eod.
121. D. in judicium *Longini* de Paulo apostolo. ib. eod.
122. Progr. ad funus S. M. nat. Tucheriae de Simmelsdorf, Car. Ge. de Woelckern in Kalchreut coniugis. ib. eod.
123. Programmata XIV. ad recordationem annuam muneris magnifici a viro ill. C. J. *Trew*, academiae Altd. dati, notas in Benjaminis *Tudelensis* itinerarium continentia. 4. Altd. 1774—1787.
124. De disciplina academica, praesertim variis signis et generibus Pennalismi. ib. Fol. 1774.
125. Pr. cont. pacti et conventi formulam cum ill. universitate Friderico-Alexandrina. Fol. ib. 1775.
126. Pr. ad celebr. funus G. J. L. Vogelii Prof. Halensis. ib. 1776.
127. Monumentum grati animi a rectore et collegio professorum academiae Altdorf. memoriae M. M. Metzgeriae, natae Storiae, matronae multa laude dignissimae, statutum. ib. 4. 1777.
128. Ad funus S. M. Baieriae. 1777.
129. — — J. G. Harderi.
130. — — Mich. Adelbulneri 1778.
131. — — J. G. de Fabrice. 1783.
132. — — C. D. Mayeri.
133. — — J. L. Stadleri.
134. — — J. A. Hesselii. 1785.
135. — — J. C. Hoffmanni.
136. — — J. A. Dietelmair.
137. — — C. A. Füreri ab Haimendorf.
138. — — M. B. viduae Dietelmair. 1787.
139. — — J. E. F. maritae Hoffmanni.

Digitized by Google

140. Progr. Jubilaeum universitatis *Tubingensis* indicens et congratulans Fol. Altd. 1777.
141. Pr. ad solemnitatem condendarum exuviarum magnif. acad. rectoris D. W. A. Spiesii. ib. 1778.
142. Pr. inaugurationem universitatis *Stuttgardiensis* indicens. ib. Fol. 1782.
143. Pr. sacra saecularia univ. *Wirceburgensis* indicens et congratulans. ib. eod.
144. Ad officium concionis funebris D. J. N. Weissii. ib. eod.
145. Oratio in memoriam conditi et absoluti, abhinc duobus saeculis auditorii *Welseriani* Altdorfii in Panegyri academica habita. ib. 1783.
146. Pr. sacra saecularia univ. *Heidelbergensis* indicens et congratulans. Fol. ib. 1786.
147. Pr. festivitatem semisaecularem Academiae *Goettingensis* indicens et congratulans. ib. eod.
148. Pr. Ministrum academicum intactum semper inviolatumque esse oportere mandans Fol. ib. 1788.
149. Pr. ad record. annuam muneris magnifici a viro ill. *Trew* acad. Altd. dati. De codice manuscr. aphorismorum *Hippocratis* cum inedito commentario *Philothei* in bibl. publ. acad. exstante. 4. ib. eod.
150. Ueber das ſeltene Exemplar der Geographie des Ptolomäus in der Rathsbibliothek zu Leipzig; ſtehet in Raidelii comment. critico-literaria de Cl. Ptolomaei geographia eiusque codicibus (Nürnb. 4. 1737). S. 17.
151. Bedenken über Chriſtliebs Auszug aus den Selichoth; am Ende der Vertheidigung Chriſtliebs gegen die Beſchuldigung der Hn. Baumgarten und Michaelis (1748).
152. Anmerkungen in Dietelmairs Engliſchen Bibelwerk.
153. Ueber die Verſchiedenheit der Widmannſtadtiſchen Ausgaben des Syriſchen neuen Teſtaments; in J. F. Hirts oriental. u. exeget. Bibl. Th. 4. S. 342—349.
154. Antwort auf die Frage: was beym Tzeze Cl. Iliad II. v. 130 in den Worten Archimedis das Wort Χαριςίων bedeute? in dem literar. Wochenblatt B. I. S. 85.
155. Verbeſſerung einiger Stellen im Heſychius, Albin, und Plato; ebend. B. II. S. 321—325.
156. Ueber einige ſchwere Stellen des alten Teſtaments; in Eichhorns Repertorium für die bibl. u. morgenländ. Literat. 1777. Th. 1. n. 8.
157. Für das Kennicotiſche Bibelwerk verglich er 3 Nürnberg. Handſchriften des alten Teſtaments, u. ſchickte deſſen Herausgeber eine groſſe Sammlung von Varianten zu.
158. Augusti *Pfeifferi* critica sacra, aucta et emendata. 8. Altd. 1751. Denuo edita. ib. 1773. Beyde Ausgaben von Nagel veranſtaltet.
159. Chr. G. *Schwarzii* observationes ad G. H. *Nieuportii* compendium antiquitatum Romanarum, praemissa brevi introductione editae, cum praefatione *Nagelii*. 8. Altd. 1757.
160. Chr. G. *Schwarzii* compendium institutionum oratoriarum, cum praefatione *Nagelii*. ib. 1758 et 1782.
161. Er hinterließ auch mehrere Handſchriften, die in der Williſch Noriſchen Bibliothek aufbewahrt wurden.

Vergl. *Programma* funebre Altorfinum. 1788. Beyträge zur Hiſtorie der Gelahrtheit Th. IV. S. 157—170. Windheim's philoſoph. Bibliothek B. IV. S. 458. Will's Geſch. der Univ. Altdorf 2te Aufl. S. 44. 106 u. 151. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. III. S. 5—10. u. B. VII. S. 3—11. Seiler's theol. krit. Betracht. B. III. S. 91. *Harlesii* vitae Philolog. B. I. S. 82—95. *Saxii* Onomast literar. B. VIII. S. 23. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. VI. Abtheil.

1. S. 5—7. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 4—12. Rotermund's Lexikon B. V. S. 349. Bougine Handbuch der Lit. Geſchichte Th. IV. S. 527. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 427. Jenaiſche allg. Literat. Zeitung 1788. IV. S. 215.

NAGEL (Maximilian) Kandidat des Predigtamtes zu Nürnberg; am 29. November 1747 zu Altdorf gebohren, und des dortigen berühmten Profeſſors Johann Andreas Michael Nagel älteſter Sohn. Im April 1762 fieng er in ſeiner Vaterſtadt die Univerſitätsſtudien an. Er brachte es in den alten und neuen Sprachen zu einer ſeltenen Fertigkeit, beſonders im Griechiſchen, Arabiſchen, Chaldäiſchen, und Syriſchen. Das Latein, Franzöſiſch, und Italieniſch ſprach und ſchrieb er gut. Phyſik, Mathematik, Geſchichte, und Theologie wurden von ihm gründlich ſtudirt; er machte ſehr gelungene lateiniſche Gedichte, war ein guter Muſiker, und brachte es im Zeichnen und Malen weit. So rühmlich ſein Eifer in Erlernung der Wiſſenſchaften und Künſte war, ſo unklug war ſein ununterbrochenes nächtliches Studieren, wodurch er ſich ſchon in ſeinem zwanzigſten Jahre das Uebel der Hypochondrie, mit allen Geiſt und Körper zerſtörenden Folgen, zuzog. Er kam 1769 als Privatlehrer nach Nürnberg, und wurde 1771 unter die Kandidaten des Predigtamtes aufgenohmen. Er ſtarb, fünf und zwanzig Jahre alt, den 20. Jäner 1772 an einer Auszehrung. Schriften:

1. Elegia de clementia Imperatorum in Norimbergam et Musas Altdorf. 4. 1763.
2. Commentatio de codice manuscr. bibliothecae acad. Altd. Constantini Africani de febribus. 4. Altd. 1764. ſteht auch in G. E. Waldau thesauro bio- et bibliogr.
3. Jacturam gravissimam Jo. Chr. Nagelii his elegis societatis lat. Alt. nomine conqueritur quaestor eiusdem et frater defuncti Max. Nagelius. Fol. Altd. 1767.
4. Carmen lugubre, quo dolorem ex praematuro obitu Petr. Paul Mayeri societatis lat. Alt. nomine testatum esse vult quaestor eiusdem. Max. Nagelius. Fol. ib.
5. Brevis commentatio (critica ex quatuor particulis hebraicis biblicis) ad Rud. Solger d. 15. Aug. 1770. ipsi Jubelaeum ob munus sacrum 50. annos curatum celebranti, oblata. 4. ib. 1770.

Vergl. *Programma* fun. Nor. 1772. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VII. S. 11—14. Rotermund's Lexikon B. V. S. 351.

NEUHOFER (Gerhard Adam) Diakon bei St. Anna zu Augsburg. Dieſen Artikel, den ich, wenn es Raum und Zweck des Lexikons geſtatten würden, ſehr umſtändlich liefern könnte, gebe ich lediglich aus handſchriftlichen Notitzen, die theils noch von dem ſeligen Neuhofer ſelbſt herrühren, theils nach deſſen Tod von ſeinen Freunden mir mitgetheilt worden ſind. Er wurde zu Augsburg den 16. Jäner 1773 gebohren, beſuchte ſeit 1778 die Gymnaſialklaſſen bei St. Anna, und wurde 1785 unter die Alumnen des Collegiums bei St. Anna aufgenohmen. Im Herbſt 1791 verließ er das Gym-

Digitized by Google

naſium, und hielt bei dieſer Gelegenheit eine Abſchiedsrede De Fuggerorum in rempublicam Augustanam meritis, welche aber nicht gedruckt wurde. Noch in demſelben Herbſte begab er ſich auf die Univerſität Altdorf, wo er bis Ende des Jahres 1795 Humaniora, Philoſophie, Geſchichte, und Theologie ſtudirte, und dann in ſeine Vaterſtadt zurückkehrte. Hier beſtand er 1796 das Examen theologicum, und wurde unter die Kandidaten des Predigtamtes aufgenohmen, dann den 16. Februar 1797 zum Catecheten im Zucht- und Arbeitshauſe ernannt. Am 24. Jäner 1799 erhielt er die Stelle eines ſogenannten Peſtilentiarius, die ihm in den Jahren 1799 und 1800 in den Militärſpitälern viele Arbeit, viele Erfahrungen, aber auch wegen den anſteckenden Spitalkrankheiten manchmal Lebensgefahr gab. Unterm 20. Jäner 1803 wurde er Adjunkt im Hospital, und unterm 12. März 1805 Diakon an der Barfüßerkirche, dann im folgenden Jahre 1806 den 18. Jäner als Diakon an die St. Jakobskirche verſetzt. Bei der proviſoriſchen Einrichtung der höheren Lehranſtalten in Augsburg wurde Neuhofer am 16. Oktober 1807 als Gymnaſial-Profeſſor angeſtellt, und bei der definitiven Organiſation der Studienanſtalt zum Progymnaſiallehrer ernannt. Da ihm aber das Lehramt, bei ſeiner Kränklichkeit, und bei ſeinen Catecheten und Predigers-Funktionen zu beſchwerlich ward, erhielt er im November 1809 die erbetene Enthebung vom Progymnaſium. Am 27. Julius 1813 wurde er zur Diaconusſtelle bei St. Anna berufen. Schon ſeit einiger Zeit hatte die theilnehmende Liebe und Freundſchaft ſeiner Anverwandten und ſeiner Verehrer Blicke der Sorge auf den Mann geworfen, deſſen zu bleiche Geſtalt einen innern geheimen Feind ſeines Lebens zu verrathen ſchien, und dieſe Sorge wurde noch banger, als heftige Krankheits-Anfälle ſeine ohnehin ſchwache Geſundheit beſtürmten. Die erfolgte Wiedergeneſung war nur ſcheinbar, und nur ein Lebensalter von drey und vierzig Jahren blieb ihm beſtimmt. Am 12. Dezember 1816 gab er in ſeinem Wohnzimmer der verſammelten Jugend eine chriſtliche Unterrichtsſtunde, und kaum waren die Schüler entlaſſen, ſank er, von einem Nervenſchlage getroffen, todt nieder. An ſeinem Grabe hielt Dekan Krauß eine Rede. Diakon Neuhofer, deſſen perſönliche Bekanntſchaft ich im J. 1807 machte, war ein vielſeitig gebildeter Mann, erfüllte ſeine Amtspflichten mit Einſicht, Eifer, und Beifall, war ein guter Redner, und, wo es nur immer Gelegenheit gab, ein Theilnehmender und helfender Menſchenfreund. Sein glückliches Dichtertalent bildete ſich immer mehr aus, und von ſeiner literariſchen Thätigkeit wäre noch manches nützliche und ſchöne Produkt zu erwarten geweſen, wenn ihn nicht der Tod ſo frühe weggenohmen hätte. Sein von Adam gezeichnetes Bildniß wurde von A. Schön in Kupfer geſtochen. Schriften:

1. De Diis salutiferis apud veteres Graecos atque Romanos. 4. Altdorfii 1793.

Digitized by Google

ſ. Würzb. gel. Z. 1799. S. 161.

2. De mortis idea, in Monumentis graecis Romanisque somni mytho, atque discessus e vita cum liberi tum violenti sub imaginibus, fabulisque eo spectantibus expressa. 4. ib. 1795.

3. Teutſch franzöſiſcher Kalender für das Jahr 1798, nebſt der Geſchichte des letzten Feldzuges der Franzoſen in Schwaben, und einigen Gedichten. Mit 12 Kupfern. Auch unter dem Titel: Taſchenbuch für die Geſchichte des letzten franzöſiſchen Krieges in Schwaben. 12. Augsb. b. Rollwagen. 1798.

ſ. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 244. Nürnb. gel. Z. 1798. S. 77.

4. Teutſch franzöſiſcher Kalender für das Jahr 1799. Nebſt einer Darſtellung der Schickſale Schwabens im Spaniſchen Erbfolgekrieg. Mit Kupf. Auch unter dem Titel: Taſchenbuch für die Schwäbiſche Geſchichte. 12. ebend. 1799.

5. Teutſch franzöſiſcher Kalender für das J. 1800, enthaltend die Fortſetzung der Geſchichte des franzöſ. Krieges in den Jahren 1798 u. 1799, nebſt einer Erzählung, und Dichtungen, nach Jauffert. M. K. Auch unter dem Titel: Taſchenbuch für Geſchichte u. Unterhaltung, 12. eb. 1800.

ſ. Tüb. gel. Z. 1800. S. 45.

6. Taſchenbuch für Geſchichte und Unterhaltung auf das J. 1801. Mit Kupf. eb. 12. 1800. (enthält die Fortſetz. des franz. Krieges bis zum Frieden von Parsdorf, u. Bruchſtücke aus Emiliens Tagebuch.)

ſ. Obert. Lit. Z. 1800. II. S. 1134.

7. Taſchenbuch auf das J. 1802. m. K. ebend. (enthält die Fortſetz. des franz. Krieges vom Waffenſtillſtand zu Hohenlinden an, dann eine proſaiſche u. eine poetiſche Erzählung).

8. Taſchenbuch für das J. 1803. m. K. ebend. (enthält die Fortſetz. des franz. Krieges bis zum Lünevillerfrieden).

9. Klio und Euterpe; ein Taſchenbuch auf das J. 1804. Mit Kupfern. Augsb. b. Rollwagen. 12. (enthält nebſt andern die Geſchichte der Philippine Welſer).

ſ. Obert. Lit. Z. 1804. I. S. 966.

10. Wochenblatt für das geſellige Vergnügen. Jahrgang 1804. Augsb. Das vierte Bändchen iſt von Neuhofer.

11. Gedichte. Erſtes Bändchen. 138 S. Zweytes Bändchen 184 S. Mit dem Bildniſſe des Verfaſſers. 8. Leipz. u. Augsb. b. Stage 1804.

ſ. Hall. Lit. Z. 1805. I. S. 638.

12. Erzählungen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung. Mit einem Kupfer. 8. ebend. 1805.

13. Klio u. Euterpe, Taſchenbuch für das J. 1805. Mit Kupf. Augs. b. Rollwagen. 12. 1805.

14. Klio u. Euterpe, Taſchenbuch auf das J. 1806. eb.

15. Klio u. Euterpe, Taſchenbuch vom Jahr 1807. Mit 7 Kupfern. (enthält die Geſchichte des Feldzuges von 1805, dann Baierns Königthum).

16. Klio u. Euterpe, Taſchenbuch auf die Jahre 1808 u. 1809. (enthält nebſt andern Ludwig den Baier).

17. Toilettengeſchenk zur angenehmen Unterhaltung für das Frauenzimmer, auf das J. 1806. Augsb. b. Rollwagen. 12. 1806.

18. Toilettengeſchenk auf das J. 1808. eb.

19. Chriſtliche Geſänge und Lieder. 8. Zürich b. Orell u. Füßli 1808.

20. Morgenbetrachtungen auf alle Tage des Jahres, für Chriſten aller Bekenntniſſe und Stände. Zwey Bände (in 12 Heften). Augsb. b. Rollwagen. 8. 1808. 2te Aufl. 1810.

21. Abendbetrachtungen auf alle Tage des Jahres, für Chriſten aller Bekenntniſſe und Stände. Zwey Bände (in 12 Heften). eb. 1809. 2te Aufl. 1814.

22. Zur Feyer des höchſtbeglückten Aufenthalts J. J. M. M. unſers al-

lergnädigſten Königs Max Joſeph, u. unſerer allergnädigſten Königin Caroline in Augsburg. 4. eb. 1809

23. Worte der Freundſchaft an dem frühen Grabe des Hn. Dr. Johann Georg Breiting. 8. eb. 1809.
24. Betrachtungen auf beſondere Zeiten und Fälle; ein Nachtrag zu den Morgen u. Abendbetrachtungen auf alle Tage des Jahres. 2 Bände (in 14 Heften). Mit des Verfaßers Bildniß. 8. eb 1810.
25. Vorleſungen über teutſche Klaſſiker, für Gebildete, und zum Gebrauche in den höhern Lehranſtalten. Herausgegeben von Johann Gottfried Sauer, und Gerhard Adam Neuhofer. Erſter Kurſus, für die höhere Klaſſe, den Text mit Anmerkungen enthaltend. 249 S. 2ter Kurſus, die Excurſe enthaltend. 8. Tübingen b. Cotta 1810.
    ſ. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 641.
26. Predigten über die gewöhnlichen Evangelien und Epiſteln an den Sonn- und Feſttagen des ganzen Jahres. 2 Bände (in 24 Heften). 8. Augsb. b. Rollwagen 1812.
27. Unterhaltungen aus der Naturgeſchichte des Pflanzenreichs, vierter Theil. Herausgegeben von Pfarrer Wilhelm, und fortgeſetzt von Diakon Neuhofer (vom vierten Band von Seite 409 bis ſechſten Band S. 529). Augsb. b. Engelbrecht 1812—1816.
28. Gedichte in einigen Muſenalmanachen.
29. Aufſätze im Morgenblatte, und in andern Zeitſchriften.

NEUHOFER (Jeremias) Lehrer zu Augsburg; gebohren den 16. November 1704 zu Kempten, kam nach ſeines Vaters Tod, der als gebohrner Augsburger in den drangvollen Zeiten des Succeſſions Krieges wieder nach Augsburg zurückgekehret war, 1712 in das evangeliſche Waiſenhaus, und 1714 an das Gymnaſium. Im J. 1723 wurde er unter die Alumnen des evangeliſchen Kollegiums aufgenohmen. Im September 1727 bezog er die Univerſität Jena, wo er als Stipendiat erhalten wurde, und ſich zum Schulmann qualifizirte. Er kehrte im Mai 1733 als ein gut gebildeter Philolog, und geſchickter Mathematiker nach Augsburg zurück, und übernahm im Hauſe ſeines vorzüglichſten Gönners, des geheimen Rathes von Amman, eine Hofmeiſterſtelle. Im Auguſt 1741 wurde er zum Collaborator der erſten Klaſſe am Gymnaſium zu St. Anna, und nach 3 Monathen zum Collaborator der zweyten Klaſſe ernannt. Den 9. Oktober 1748 erhielt er den Ruf zum Ephorat des evangeliſchen Kollegiums, dem er als ein würdiger, fleißiger, und allgemein geſchätzter Lehrer bis zu ſeinem, den 9. Dezember 1777 erfolgten, Tod vorgeſtanden iſt. Der Rektor Mertens gab auf ihn ein Ehrengedächtniß 4 Augsburg 1778 heraus. Schriften:

1. De Vita et Meritis in rem evangelicam Patriae Joh. Dav. *Herwarti*. 4. Aug. Vindel. 1749.
2. Tirocinium linguae latinae in usum Gymnasii Annaei Augustani. 8. ibid. eod.
3. In acerbiſſimum obitum perilluſtris generoſiſſimi Davidis a *Stetten* placide demortui luget Collegium Evangelicum. 4. ib. 1774.
4. Einige, einzeln gedruckte, Gelegenheits Gedichte.

NEUKOMM (David) Schullehrer zu Salzburg. Er wurde 1745 zu Döffing im Würtembergiſchen gebohren, und kam 1760 nach Salzburg, wo er einen hohen Grad wiſſenſchaftlicher Bildung erlangte, und die pädagogiſche Laufbahn

antrat. Um ſich für den Schulunterricht die damalige Normal Methode eigen zu machen, reiſete er im J. 1768 nach Wien, und blieb dritthalb Jahre daſelbſt. Im J. 1770 wurde er zu Salzburg Mädchenlehrer an der teutſchen Hauptſchule, und wirkte bis an ſein Ende in dem ſchönen und wichtigen Berufe des Jugendunterrichts mit tiefer Einſicht, mit Eifer und Segen. Der berühmte Tonkünſtler und Compoſiteur Sigismund Neukomm, welcher ſich nach Paris begab, war ſein Sohn. Der verdienſtvolle Lehrer Neukomm, von Allen, die ihn kannten, als ein edler Mann ſehr geachtet, ſtarb zu Salzburg im Jahre 1805. Er ſchrieb:

1. Moraliſches Leſebuch für Kinder, welche gut, verſtändig, und glücklich werden wollen. Auch unter dem Titel: Materialien zu Vorſchriften. Erſtes Bändchen. Salzburg b. Duyle. 8. 1792. 108 S. 2tes Bändchen. eb. 1794. 92 S. 2te verb. Aufl. eb. 1796. 3te Aufl. eb. 1802. 4te u. 5te Auflage bis 1808. Nachgedruckt Burghauſen 1803. Sechſte Auflage. Salzb. b. Duyle 1811.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 672. 1796. I. S. 323. 1803. II. S. 262. u. 1804. I. S. 1208. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 59. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 197. u. 1796. I. S. 435.
2. Anonyme Aufſätze im Salzburger Intelligenzblatt, und in andern Zeitſchriften.

von NEUMANN (Joh. Friedrich Wilhelm) zu Wolfsfeld im Nürnbergiſchen. Sein Vater war Hollſtein Glücksburgiſcher geheimer Rath, ſeine Mutter eine gebohrne von Eckard, und er kam den 20. April 1699 zu Groſſen-Salze im Magdeburgiſchen zur Welt. Nach gehöriger Vorbereitung bezog er, erſt zehen Jahre alt, im J. 1709 die Univerſität zu Wittenberg, und beſuchte 1715 und 1716 die Univerſitäten zu Leipzig, Halle, Jena, und Erfurt. Auf ſeiner Reiſe durch Holland beſuchte er dann einige Monathe lang in Utrecht noch philoſophiſche und juridiſche Collegien, und hielt ſich einige Zeit in London und Paris auf. Nach dem Beſuch verſchiedener teutſchen Höfe erhielt er 1735 zu Ansbach den Charakter eines fürſtlichen Rathes, und wurde in wichtigen Angelegenheiten an das Kaiſerliche Hoflager nach Wien geſchickt, wo er ſich den Reichsprozeß bekannt machte, und deſſen Grundſätze in einer eigenen Abhandlung erläuterte. Nach ſeiner Zurückkunft zog er ſich, aus Liebe zu den Wiſſenſchaften und zum Landleben, von allen Höfen und Staatsdienſten ganz zurück, verehelichte ſich im J. 1750 mit einer gebohrnen von Stauff, und lebte auf ſeinem Landgute zu Wolfsfeld, wo er den 7. September 1768 ſtarb. Seine Schriften:

1. Bibliotheca juris imperantium quadripartita, sive commentatio de scriptoribus jurium, quibus summi imperantes utuntur, naturae et gentium, publici universalis et principum privati. 4. Norimb. 1727.
2. Principia processus judicii imperialis aulici hodierni brevissime delineata, indicatis simul differentiis processus cameralis. 4. Francof. et Lipsiae 1744. Daſſelbe Buch auch Teutſch, nebſt einem vollſtändigen Formularbuch des heutigen Reichsproceſſes bey bey-

Digitized by Google

den höchſten Reichs Gerichten. 4. eb. 1747. Neue verm. Ausg. in V Theilen. eb. 1755.

3. Institutiones juris Principum privati. Francof. ad Moen. 4. 1747.
4. Meditationes juris Principum privati. Tomus I. de jure personarum illustrium earumque ministris, cum notitia scriptorum juris Principum privati. 4. Francof. ap. Kochendörfer 1751. Tomus II. de matrimoniis Principum. ib. eod. Tomus III. de patria, potestate, et tutella Principum. ib. eod. Tomus IV. continet reale Principum jus, sive de dominio et servitute, pignore et hypotheca, possessione et praescriptione, dote et dotalitio Illustrium. ib. 1752. Tomus V. de haereditatibus et successionibus Principum. ib. eod. Tomus VI. de pactis et contractibus Principum. ib. eod. Tomus VII. de delictis et poenis Principum. ib. 1753. Tomus VIII. de processu judiciario in causis Principum. ib. eod. Tomus IX. continet supplementa priorum octo Tomorum. ib. 1756.

Vergl. Erlang. gel. Z. 1768. S. 390. Siebenkees neues juriſt. Magazin B. I. S. 513—515. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Alm. Th. I. S. 293. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. X. S. 73.

NEUMAYR (Joſeph) Dominikaner; von Augsburg gebürtig; ward Prior in den Dominikanerklöſtern zu Augsburg, und zu Eichſtädt, und am letztern Ort auch des Fürſtbiſchofes Johann Anton Knebel von Katzenellenbogen Hofbeichtvater. Er erhielt in ſeinem Orden den Titel als Praedicator generalis, und ſtarb 1730. Schriften:

1. Hortus Rosario-Marianus, oder der Marianiſche Roſengarten, ſammt 10 Roſenkranzpredigten. 4. Eichſtädt 1715.
2. Funiculus triplex, das iſt: Dreyfaches Band, mit welchem die menſchliche Herzen von der Welt-Bosheit ab- und zur Gottesforcht angezogen werden; vorgeſtellt in einem dreyfachen Jahrgang Sitten- und lehrreicher Predigten, für alle Sonn- und Feyertag. 4. Eichſtädt u. Augsb. 1719. Neue verm. Auflage. Erſter Theil, mit einem Anhang von zehen Faſtenpredigten, auch unter dem Titel: Die zehen ſchwere Straffen, mit welchen Gott das verſtockte Egyptenland gezüchtiget. 4. Augsb. 1721. Zweyter Theil, mit einem Anhang von zehen Faſtenpredigten, auch unter dem Titel: Sittliche Arzney wider den zehenfachen Ausſatz der Seele. ebend. 1728.

NEUN (Johann Kaspar) Kanzeliſt zu Würzburg; gebohren am 31. Dezember 1775 zu Thüngen in Franken, ſtudirte zu Würzburg, wurde Rentamts Adminiſtrator zu Oberdürrbach, dann Kanzeliſt an der Julius Spitalſtiftung in Würzburg, und ſtarb, erſt 31 Jahre alt, den 10. September 1806. Herr Meuſel führet von ihm folgende Schriften an:

1. Pflichten der Dorfſchultheiſſen in dem Hochſtifte Würzburg u. ſ. w. Nebſt einem Berichten-Kalender. 8. Würzb. 1801.
2. Reſolvirungen über die in dem Hochſtifte Würzburg beym öffentlichen Rechnungsweſen courſirende Geldſorten. (als Anhang zum vorhergehenden Buch). 8. ebend. 1801.
3. Vorſchläge zur Vertreibung der dem Landmanne äußerſt ſchädlichen Feldmäuſe. 8. eb. 1801.
4. Anleitung zur ſichern Erhebung der Lehengefälle; ein Hilfsbüchlein für angehende Kameraliſten und Rechnungsführer. Mit Tabellen. 8. eb. 1805.

Digitized by Google

von NICOLLIS (Lorenz Vigilius) Konſiſtorialrath zu Salzburg. Er war von Trient aus einem adelichen Geſchlechte gebürtig, der Philoſophie, Theologie, und der Rechte Doktor, und Hofpfalzgraf. Am 17. März 1728 trat er in Salzburg die ihm übertragene Erzbiſchöfliche Konſiſtorialraths-ſtelle an. Neben derſelben erhielt er 1736 die Probſtei Mariaſaal in Kärnthen, und ſtarb 1745. Schriften:

1. Praxis canonica, seu Jus canonicum, casibus practicis explanatum et illustratum. Accedit praxis curiae romanae in materia beneficiaria, matrimoniali, datariae, cancellariae ac poenitentiariae. II. Tomi. Fol. Salisb. 1729 et 1732.
2. Origo et praxis sacrorum rituum et caeremoniarum ecclesiasticarum. Aug. Vindel. 8. 1732.
3. Annotationes theoretico-practicae ad tractatum de Decimis Joannis Petri Monetae Theol. et jur. Doctoris, presbyteri congregat. clericor. reg. S. Pauli. Cui accedit centuria sacr. rotae romanae decisionum recentissimarum, materiam Decimarum illustrantium. Fol. ib. 1737. 6 Alph. u. 3 Bog.

NIEREMBERGER (Nikolaus) Profeſſor zu Regensburg. Er ward am 9. Mai 1648 zu Kirchenlamitz im Baireuthiſchen gebohren, und ſtudirte zu Wittenberg, wo er ſich vorzüglich auf die orientaliſchen Sprachen verlegte, und 1675 das Doktorat der Philoſophie erhielt. Im J. 1678 wurde er als Lehrer der dritten Klaſſe an das Gymnaſium nach Regensburg berufen, erhielt daſelbſt 1681 die Profeſſur der Theologie, 1684 zugleich eine Predigersſtelle, und ſtarb am 29. September 1705. Seine Schriften:

1. Diss. de inauspicato liberorum *Hamelensium* egressu. 4. Viteb. 1671. Nova edit. ib. 1678.
2. D. de ritibus mesusae. 4. ib. 1674 et 1714.
3. De deprecatione calicis Christi. ib. 1677.
4. De angelica de corpore Mosis disceptatione, ex epistola Judae 5, 9. Ratisbonae. 4. 1682.
5. Disp. de alphabeto ebraico ejus, qui A et O est. ibid. 4. 1691. 1 Bog.
6. D. in compendii *Hutteri* locum primum, qui est de S. S. editum. ib. 1692.
7. De scripturae S. subiecto. ib. 1694.
8. De notis numerorum ebraicis. ib. eod.
9. Introductio in compendium *Hutteri* acromatica. ib. eod.
10. Leichpredigt auf Baltaſar Sack, über Pſalm 27, 10. Regensb. 4. 1695. 8 Bog.
11. De theologia per definitionem nominalem et realem evolutam, ante ipsorummet dogmatum specialem considerationem generatim praecognoscenda. 4. ib. 1697. 1 Bog.
12. Analogia linquae sanctae pro generali eius constitutione adumbrata. ib. 1698.
13. De auctoritate Scripturae S. classica. ib. 1699.
14. Leichpredigt auf Dr. Ambroſius Heugl. Regensb. 1699.
15. Epigrammata quaedam lugubria in obitum Joh. Wilh. *Clarner* pastoris in Kirchenlamitz; in den Funeralien (Hof 1700). S. 78—85.
16. Diss. e loco de cruce et consolationibus, consolationes philosoph. tanquam ingentibus aerumnis impares. 4. Ratisb. 1700.

Digitized by Google

17. D. de magno illo Dei nomine יהוה quatenus ut tetragrammaton celebratur. 4. ibid. 1701.
18. De pentagrammato ΙΗΣΟΥΣ Jesus, cuius ope ineffabile tetragrammaton יהוה J. H. V. H. tandem effabile factum sit. ib. 1702.
19. Diss. prior de triplici genere apocryphorum. ib. 1704. Diss. posterior. ib. eod.

Vergl. Jöcher's Gel. Lexikon B. III. S. 940. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VI. S. 123. Rotermund's Lexikon B. V. S. 715. Pfaffreuter's Leichpredigt auf N. Nieremberger. Fol. Reg. 1705. *Serpilii* Memoria bis secularis. 2te Aufl. 1742. S. 75.

O.

OBERHAUSER (Benedikt) Profeſſor zu Salzburg. Er wurde am 25. Jäner 1719 zu Waitzenkirchen in Oberöſterreich gebohren, ſtudierte an den hohen Schulen zu Salzburg, Ingolſtadt, und Wien, und trat im J. 1739 zu Lambach in Oeſterreich in den Benediktinerorden, wo er am 13. November 1740 die Ordensgelübde ablegte, und am 12. Mai 1743 zum Prieſter ordinirt ward. Im J. 1753 wurde er nach Salzburg berufen, wo er an der Univerſität Philoſophie lehrte, und 1760 die juriſtiſche Doktorswürde erhielt. Dem wiederholten Rufe nach Fulda als Profeſſor des Kirchenrechts folgte er endlich, unter Vorbehalt, nach Salzburg zurückkehren zu können. Er fand als öffentlicher Lehrer und als Schriftſteller, bei ſeiner Gründlichkeit und Freimüthigkeit ungemein groſſen Beifall. Da er aber in ſeinen Schriften behauptete, daß die geiſtliche Gewalt in Eheſachen ſich nur auf geiſtliche Cenſuren, nicht aber auf bürgerliche Wirkungen im Staate erſtrecke, mithin aus eigener Macht gar keine impedimenta dirimentia für die Ehe beſtimmen könne, ſo fern ihr nicht hierzu von der weltlichen Gewalt eine Befugniß ertheilet werde, und da er noch andere, mit dem Syſtem der Päbſtlichen Curie nicht übereinſtimmende, Sätze aufſtellte, wurde er bei der Päbſtlichen Nuntiatur in Kölln, und auch in Rom angeklagt, und gezwungen, das Lehramt aufzugeben. Der Erzbiſchof zu Salzburg ernannte ihn hierauf zu ſeinem geiſtlichen Rath. Er ſtarb den 20. April 1786. Schriften:

1. Syntagma causarum, ex quibus nata, propagata et emendata Philosophia. 4. Salisb. 1745.
2. Sensationis natura et structura. ib. 1755.
3. Praelectiones canonicae iuxta titulos librorum decretalium, ex monumentis, auctoribus, et controversiis melioris notae in V. libros decretalium III. Volumina. Lauterbachii. 4. 1762. Antverpiae 1762 et 1763. Praelectiones etc. in librum IV. et V. decretalium, adauctae et emendatae per Sebast. *Schaaf.* II Tomi. 8. Ultrajecti 1765. Francof. et Lips. 8. 1774. Neue Auflage. liber

I. 396 S. liber II. 310 S. liber III. 568 S. liber IV. 165 S. liber V. 264 S. Salisburgi. 8. 1785.
ſ. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 59. Schotts jur. Bibl. 1785. I. S. 57. Leipz. gel. Z. 1786. I. S. 33.

4. Systema historico - criticum diverſarum poteſtatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium, ex avitis principiis ſanae theologiae et jurisprud. canonicae. Francof. 1771.

5. De impedimentis matrimonium dirimentibus. Diſs. apolegetica. 8. ibid. 1771. Neue Auflage unter dem Titel: Apologia hiſtorico-critica diviſarum poteſtatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium, ex avitis princip. ſanae theol. et jurisprud. can. ſimplici eruditionis ſtudio integrae lectioni in hac nova editione vindicata. 8. Francof. 1771. Nova editio. 8. Viennae 1776.

6. Compendium praelectionum canonicarum iuxta libros V. decretalium ſolidae eruditionis ſtudio uberiore argumento ad feliciorem profectum in iurisprudentia canonica editum. Tomus I. Francof. 8. 1773. Tom. II. ib. 1779.
ſ. Schott's juriſt. Bibl. B. 6. S. 608.

7. *Thomaſinus* abbreviatus, id eſt, vetus et nova eccleſiae diſciplina de beneficiis et beneficiariis, in breviorem et meliorem ordinem ad uſum cultioris ſtudii canonici redacta. Nach Hericourt's franzöſ. Ausgabe. IV. Partes. Saliſb. 4. 1775.
ſ. Nov. bibl. eccl. Friburg. Vol. I. faſc. 4. S. 674.

8. Manuale ſelectiorum conciliorum et canonum, aliarumque rerum memorabiliorum, juxta hiſt. eccleſ. D. abbatis de *Fleury*, per breves epochas 16 ſaeculorum, ad iuſtum ſyſtema cultioris iurisprudentiae canonicae inſtaurandam. 4. ib. 1776. 440 S. Index ad Manuale etc. ib. 1777.
ſ. Adelung's Verz. neuer Bücher 1777. St. 7. S. 500. Nov. bibl. eccl. Friburg. B. 2. faſc. 3. S. 96. Nürnb. gel. Z. 1777. St. 14.

9. Cauſa deciſa diviſarum poteſtatum in legibus matrimonialibus dirimentium. 8. Saliſb. 1777. Francof. et Lipſ. 1777.
ſ. Lit. d. kath. Teutſchl. B. II. S. 532.

10. Specimen cultioris iurisprudentiae canonicae ad iuſtas ideas divini primatus in romana eccleſia evolvendas. 8. Saliſb. 1777.

11. De dignitate utriusque cleri tam ſaecularis quam regularis. Diſſertationes ex S. patribus, conciliis, et ſtatutis Eccleſiae. Pars I. ib. 1785. 315 S. Pars II. ſeu auctoritates S. patrum, ad mentem Zegeri van *Eſpen*, et ſecundum illuſtriora decreta reformationis regiae per Auſtriam concinnatae. Opus poſthumum, unacum annexa brevi biographia auctoris. ib. 1786. 440 S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 185. u. 1787. III. S. 217. Leipz. gel. Z. 1786. I. S. 14.

12. Mehrere philoſophiſche u. theologiſche Diſſertationen, die unter den Namen ſeiner Schüler erſchienen.

Vergl. *Memoria* biographica Bened. Oberhauſer. 8. Saliſb. 1786. De Luca gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1. S. 369—371. Weidlich's biograph. Nachrichten Th. III. S. 227. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 144. Zauner's Verzeichniß aller akad. Profeſſoren zu Salzburg, von 1728 an. S. 46. Hirſching's Handbuch B. VI. Abth. 1. S. 337. Rotermund's Lexikon B. V. S. 886. Erſch Handbuch d. teutſch. Lit. Abth. II. u. III.

OBERTHÜR (Bonifaz Anton) Pfarrer zu Würzburg; daſelbſt am 27. September 1749 gebohren, und des Profeſſors und geiſtlichen Rathes Franz Oberthür Bruder. Er ſtudirte zu Würzburg, trat 1768 in das dortige Clerikal-Seminar, und in den Weltprieſterſtand, kam 1772 als

Pfarrkaplan nach Urſprüngen, und übernahm dann bei den jungen Herren von Reigersberg die Hofmeiſtersſtelle. Im J. 1784 wurde er zu Bonn Kurkölliniſcher geiſtlicher Rath, Schulendirektor, dann Profeſſor der Catechetik, Pädagogik, der Literargeſchichte, und der Einleitung in die Theologie. Er ward der erſte Rektor der neu errichteten Univerſität zu Bonn, und ertheilte bei der Einweihungsfeier mehreren Profeſſoren die Doktorswürde, die er ſelbſt erſt aus den Händen ſeines Bruders in Würzburg, kurz vor ſeiner Abreiſe nach Bonn, erhalten hatte. Im Jahre 1792 bekam er vom Kaiſer Leopold die primas preces auf das Apoſtelſtift zu Kölln, kam aber, gehindert durch den Einfall der Franzoſen, und ſeine dadurch nöthig gewordene Emigration aus jenen Gegenden, nicht zum Beſitz der Präbende. Er begab ſich nun in ſeine Vaterſtadt Würzburg, lebte da im Privatſtande, bis er 1802 die Pfarrei am Stifte Haug erhielt, und ſtarb den 2. Oktober 1804. Von ihm erſchien ohne Beiſetzung ſeines Nahmens:

1. Eutropius, sine notis et scholiis. 8. Herbipoli 1778.
2. Handbuch zum Unterricht der Kurköllniſchen Landſchulmeiſter, auf Veranlaßung der Kurköllniſchen Schulcommiſſion. Bonn. 8. 1790. 9 Bog.
   ſ. Goth. gel. Z. 1791. I. S. 318.
3. Er ſoll noch einige anonyme Schriften herausgegeben, und in einige Journale Aufſätze geliefert haben, worüber aber keine nähere Auskunft ertheilet werden kann.

OEDER (Georg Ludwig) evangeliſcher Dekan zu Feuchtwangen im Ansbachiſchen. Er wurde am 28. Jäner 1694 zu Schopfloch, einem Dorfe zwiſchen Feuchtwangen und Dünkelsbühl gebohren, wo ſein Vater Georg Chriſtoph Oeder Paſtor war. Seine Mutter war Anna Roſina gebohrne Hacker zum Hard, Tochter eines öſterreichiſchen Edelmannes. Nachdem er zu Hauſe, und 2 Jahre zu Heilsbronn im Ansbachiſchen ſich alle Vorkenntniße erworben hatte, bezog er 1712 die Univerſität Jena, ward daſelbſt bereits am 13. Dezember 1714 Magiſter, und fieng dann Vorleſungen zu halten an. Da aber ſein Vater alt und ſchwach wurde, gieng er 1717 nach Hauſe, um ihn als Vicarius zu unterſtützen. In der Folge erhielt er zu Heilsbronn das Lehramt der 3ten Gymnaſialklaſſe. Er hatte ſich mit Margaretha Sibylla, des Feuchtwangiſchen Dechants Georg Ludwig Hamberger Tochter verehelichet. Im J. 1724 wurde er Conrektor des Gymnaſiums zu Ansbach, und zugleich Mittagprediger, 1730 aber Rektor. Im J. 1737 kam er als Dekan und Stiftsprediger nach Feuchtwangen, nahm 1743 bei der Einweihung der Univerſität zu Erlangen die theologiſche Doktorswürde an, und ſtarb am 24. April 1760. Er beſaß viele gelehrte Kenntniße, und für ſeine Amtsfunktionen groſſen Eifer. Seine Schriften:

1. Diss. de lege sub Christi adventum cessante, ad Galat. III. 19. 20. Jenae. 4. 1715.

2. D. de Bileamo veniam eundi non obtinente. ib. eod. 1 Bog.
3. De programmatis graecorum (pro demonstrando graecae linquae in sacris usu). ib. 8. 1717.
4. Observationes sacrae, ad varia, eaque difficiliora scripturae sacrae loca. Pars I. ib. 1715. 6 Bog. Pars II. ib. 1716. 6 Bog.
5. Observationum sacrarum syntagma; accessit πιθανῶν seu verisimilium quinquagena. 8. Weissenb. Nor. 1729. 2 Alph. u. 4. Bog. ſ. Journal litteraire B. 15. Acta erudit. 1729. Theol. Bibl. B. 4. S. 345 u. 439.
6. Poeſie der Franken. Erſte Sammlung. Nürnb. 8. 1730.
7. Leben u. Thaten Königs Georg I. aus dem Heldengedicht Esaias Puffendorfs in teutſche Verſe gebracht. Fol. Ansb.
8. Pr. de novae Philosophiae (*Leibnitii* et *Wolfii*) in Theologiam injuria. 4. Onoldi 1730.
9. Pr. de pane angelorum, ad ps. 78. v. 25. ibid. 1731.
10. Modesta et solida responsio ad Stephani Viti iniquissimum librum, quem inscripsit apologiam, in qua nostram evangelicam doctrinam, in synodo Dordracena proscriptam esse, B. Lutherum, formulae concordiae auctores, ceteros que antiquiores theologos ecclesiae Lutheranae a doctrina supralapsariorum alienissimos fuisse, nihil denique eorum, quae Vitus nostro doctrinae objecit, merito obiici, luculenter evincitur etc. 8. Hamburgi 1732.
11. De scopo evangelii S. Joannis apostoli, certissime haeresi Cerinthi et Ebionis oppositi, adversus C. F. Adolph. Lampe. etc. Lips. 1732.
12. Coniecturarum de difficilioribus s. scripturae locis centuria. Accedit Diss. de sensu scripturae mystico. 8. Lips. 1733. 41 Bog. ſ. theol. Bibl. B. 7. S. 157 u. 321. u. teutſche Acta erudit. Th. 185.
13. * Alte u. auserleſene theologiſche Bibliothek. IV. Theile. Frankf. u. Leipz. 8. 1733—1734. 24 Bog.
14. Ad Gustavum Georgium *Zeltnerum* epistola Sinceri Pistopili (G. L. Oeder's) qua mulierem inter Leonem IV. et Benedictum III. papatu romano functam idoneis rationibus asseritur. 4. Suabaci 1735. 2 Bog.
15. Pr. de studiis Christi literariis. 4. Onoldi 1734.
16. De praerogativa gentis judaicae. ib. eod.
17. Anmerkungen zu der Salzburgiſchen Buß- u. Faſtenpredigt Leopoldi Antonii Eleuterii. 4. Frankf. u. Leipz. 1735.
18. * Sinceri Pistophili neue u. gründliche Erläuterung ſchwerer Stellen heil. Schrift. 12 Stücke (Ansbach). 1735—1739.
19. Gründliche u. beſcheidene Nachricht vom Anſehen der Kirchenverſammlungen, ſonderlich des Concilii Tridentini (gegen den Jeſuiten Xav. Pfyffer). 8. Schwabach 1736.
20. Unläugbare Blöſſe des Pabſtthumes, in Widerlegung einer übelgerathenen Schrift des P. Adam Flotto aufgedeckt. 4. eb. 1736. 19 Bog.
21. * Vorſchmack von der Weltweisheit für die, welche die Schriften Wolfs leſen wollen. 8. eb. 1736.
22. * Vorrede eines ungenannten Verfaßers von dem Wertheimiſchen alten Teſtamente. 4. Schwab. u. Leipz. 1736. 10 Bog.
23. Diss. de raptu non Pauli apostoli, sed. alterius cuiusdam in paradisum, et de palo carni dato. 4. Suabaci 1737. 2 Bog.
24. Eines unpartheyiſchen Lehrers treu gemeynte Vorſtellung an alle Theologen der evangeliſchen Kirche, bey Gelegenheit der Streitigkeit 2 berühmter Lehrer zu Hamburg u. Berlin über die Fragen von der Zulaſſung des Böſen, und der beſten Welt. 8. Ansbach 1737. 9 Bog.
25. Cornelius Nepos, mit teutſchen Anmerkungen. 12. ib. 1737.

26. Progr. quo Carolinum illustre inaugurandum nuntiat. 4. ib. eod. 1 Bog.
27. Martini Chemnitii zwo Schriften von der Rechtfertigung u. dem rechtfertigenden Glauben, aufs neue aus dem Latein. überſ. von Georg Wilhelm Oeder (dem Sohn) nebſt Sinceri Pistophili (des Vaters Georg Ludwig Oeder) Anmerkungen u. Vorbericht. 4. Schwab. 1737. 1 Alph.
ſ. Leipz. gel. Z. 1738. S. 279.
28. Unzuläßigkeit der Leibnitziſchen Erfindung einer harmoniae praestabilitae. Ansb. 8. 1738.
29. Nachricht von Stiftung u. Einweihung des Carolini illustris in Ansbach. Fol. ib. eod.
30. Catechesis Racoviensis, seu liber Socinianorum primarius, ad fidem editionis a. 1609 recensuit etc. Francof. et Lips. (Norimb.) 8. 1738. 2 Alph. u. 21 Bog.
31. Miscellanea sacra. 8. Norimb. 1739
32. Unmöglichkeit, die Blöſſe des Pabſtthumes zu decken. 8. Ansb. 1740.
33. Diss. inaug. Manipulus observationum sacrarum. 4. Erlang. 1743.
34. Politia ecclesiastica, quam vulgo Agendam vocant, sive de forma regiminis exterioris ecclesiarum Christianarum in Polonia, tribus libris explicata a Petro *Morscovio*; e cod manuscr. recensuit, et notas atque Diss. de Agendis eccles. adjecit. 8. Erancof. et Lips. 1745.
ſ. Nov. acta Erudit. 1749. II. S. 151.
35. Animadversiones sacrae. 8. Brunsvici 1747. 2 Alph. u. 1 Bog.
36. Der Kirchendiener in Feuchtwang Warnung, ſich vor der Herrnhutiſchen Seuche zu verwahren. 8. Ansb. 1748.
37. G. L. Oeder's abermalige Erinnerungen über das Eingehen des Hirten durch die Thür in den Schaafſtall (herausgegeben von Joh. Ludw. Schloſſer). 8. Hamb. 1751.
38. Chriſtliche freye Unterſuchung über die Offenbarung Johannis (von G. L. Oeder) herausgegeben mit Anmerk. von Joh. Salomo Semler. 8. Halle 1769.
ſ. Acta hist. eccles. novi temporis B. 1. S. 500.
39. Freye Unterſuchungen über einige Bücher des alten Teſtaments; mit Zugaben u. Anmerk. herausgegeben von Chr. J. L. Vogel. 8. Halle 1771.
ſ. Erlang. gel. Z. 1772. S. 243.
40. De latronibus absque miraculo humi procumbentibus ad Joh. 18. *in Miscell.* Lipsiensibus 1721. B. 10. S. 107—117.
41. De loco sancto Matth. 24, 15. *ibid.* B. 12. S. 115—117.
42. Diss. de sensu mystico scripturae; in der theolog. Bibliothek B. 5. S. 149.
43. Observatio exegetico-critica de tempore et loco scriptarum epistolarum Pauli ad Philippenses et Corinthios; ebend. S. 985.
44. Gedanken vom letzten Oſterfeſte Chriſti; ebend. B. 6. S. 152.
45. Anmerkung über die Frage: ob die alten Kirchenväter ſich gefürchtet haben, mit den Ketzern aus der heil. Schrift zu diſputiren? in dem Heſſiſchen Hebopfer St. 36. S. 483.
46. Erklärung des Cap. 53. Eſaias wider den Socinianer Eſchrich; ebend.
47. Dissertatiuncula critica in Matth. 1, 18. *in Miscell. Lips. novis* Vol. 8. P. 2. n. 1.
48. Observatio in Matth. 24, 15. *ibid.* Vol. 12. S. 115.
49. Diss. de vexato loco Galat. 4, 21. *ibid.*
50. Bedenken von dem Aufenthalt abgeſchiedener Seelen; *in Actis* histor. eccles. B. 9. S. 775.

Vergl. Götten's gel. Europa B. III. S. 343—367. Moſer's Beytrag zu einem Lex. jetztleb. Theol. S. 604—616. Trinius Beytrag zu einer Geſch. berühmter Gottesgel. auf dem Lande B. I. S. 434 465 u. B. II. S. 208—210. *Saxii* Onomast. lit. Th. VI. S. 259 u.

Digitized by Google

678. Vocke Ansb. Geb. u. Todt. Almanach Th. I. S. 72—75. Hirſching's Handbuch, fortgeſ. von Erneſti B. VI. Abth. 1. S. 362—367. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 156—160. Rotermund's Lexikon B. V. S. 948. Ladvocat's Handwörterbuch B. III. S. 526.

OEDER (Georg Wilhelm) Magiſter der Philoſophie; zu Heilsbronn im Ansbachiſchen den 15. Februar 1721 gebohren, des Georg Ludwig Oeder Sohn, und des Johann Ludwig Oeder Bruder. Er ſtudirte zu Göttingen, erhielt daſelbſt im Jahre 1743 die Magiſterwürde, kam im J. 1745 nach Thorn als Bibliothekär, und Rektor des Gymnaſiums, und ſtarb erſt dreiſſig Jahre alt, den 27. Jun. 1751. Seine Schriften:

1. Martini Chemnitii zwo gründliche Schriften von der Rechtfertigung, u. dem rechtfertigenden Glauben; aus dem Latein. überſetzt. 4. Schwabach 1737.
2. Diss. de raptu non Pauli apostoli, sed alterius cujusdam, in paradisum, et de palo carni dato. 4. ib. 1737. 2 Bog.
3. Epistola critica ad Joh. Albinum Kriesium, lectionum Tullianarum fasciculum complexa. 4. Göttingae 1742.
4. Diss. inaug. de Chronologia grammatica. 4. ib. 1743.
5. Rede, wie ſich ein Chriſt leicht beliebt machen könne. 4. Thorn 1745.
6. Progr. de tautologia Homeri. Fol. ib. 1746. 2 Bog.
7. Pr. cur crucis imprimis supplicio adfici Jesus voluerit? ib. eod.
8. Diss. de negationibus. 4. 1748. 5 Bog.
9. Progr. Vaticinium de Josepho Arimathaeo. Fol. 1749. 2 Bog.
10. Memoria nominis ac muneris Krivesiani in gymnasio Thorunensi. Fol. 1750. 1 B.
11. Pr. de recto usu rhetorices. 4. Thorn 1750. 1 Bog.
12. De artificio, non respondendi. Fol. ib. 1751.

Vergl. *G. W. Oederi* Memoria, auctore J. A. Kriesio. Fol. Thorunii 1751. *Saxii* Onomast. liter. B. VIII. S. 24. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. X. S. 160. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach Th. I. S. 132. Rotermund's Lexikon B. V. S. 948.

OEHNINGER (Georg) geweſter Kapuziner zu Würzburg; 1713 zu Ochſenfurt unweit Würzburg gebohren. Er trat ſehr jung in den Orden, wurde Prieſter, und Prediger, aber im Jahre 1750 von ſeinen Obern in enge Gefangenſchaft geſetzt, in der er ſich achtzehen Jahre lang befand. Die Urſachen, warum er eingeſperrt ward, ſind von ihm und von ſeinen Ordensbrüdern, auf ſo ganz widerſprechende Weiſe angegeben, daß ſich hierüber Nichts ſagen und entſcheiden läßt. Pater Oehninger fand, nach vielen Verſuchen, endlich Gelegenheit, aus ſeinem Arreſte und aus dem Kloſter zu entwiſchen. Er nahm, da er im Kloſter Manſuetus hieß, ſeinen Taufnahmen Georg wieder an, hielt ſich einige Zeit in Leipzig auf, begab ſich dann nach Berlin, trat zur reformirten Confeſſion über, nahm ein Weib, lebte in ſehr dürftigen Umſtänden, und ſtarb in einem hohen Alter. Seine Schriften:

1. Bekenntniß des alt katholiſchen, wahrhaftig evangeliſchen, und rein reformirten chriſtlichen Glaubens, ſchriftlich abgelegt in Berlin von Georg Oehninger, aus dem Stifte Würzburg in Franken gebürtig, einem vier und vierzig Jahr lang geweſenen Kapuziner,

Digitized by Google

Prieſter, und Prediger der Römiſchen Kirche, vormals genannt Pater Manſurtus; nachdem derſelbe durch Gottes Erleuchtung und harte Prüfungen, die Selen verderblichen, mit dem Namen Katholiſch fälſchlich geſchminkten, Irrthümer des Römiſchen Pabſtthums gründlich eingeſehen, und hingegen die wahrhaftig katholiſche Wahrheit aus der reinen Quelle des göttlichen Wortes glücklich erkannt hat. 8. Leipzig b. Sommer 1773.

2. Wölfe in Schaafkleidern, neuerlich entdecket in dem, von äuſſerlicher Scheinheiligkeit ſo berufenen, Kapuzziner Orden, an deſſen unterſchiedlichen General- und Provinzial-Vorſtehern, und Definitoren, Quardianen, und andern Mönchen ihres Ordens, aus denen unchriſtlichen, tyraniſchen, und himmelſchreienden Ungerechtigkeiten, welche dieſelbe ein halbes Jahrhundert hindurch verübet an zweyen Prieſtern und Predigern ihres Ordens, nämlich an Pater Aniano Horn, von Carlſtadt am Mayn, und Pater Manſueto Oehninger, von Ochſenfurt in Franken; von welchen der erſte, nach dreiſſigjähriger Gefangenſchaft, endlich im Kerker verſchmachtet, der andere aber im achtzehenten Jahre ſeiner Gefängniß durch beſondere Schickung Gottes glücklich entkommen, und zu Jedermanns Warnung gegenwärtige Schrift in den Druck gegeben. 8. ebend. 1775.

3. Dringende Urſachen, welche Patrem Mansuetum bewogen, ſowohl das Pabſtthum, als ſeinen Mönchſtand zu verlaſſen, und zu jenen Gemeinden zu treten. 8. Berlin 1776.

Vergl. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. X. S. 165. Journal von und für Franken B. IV. S. 35—73. S. 361—368 u. B. VI. S. 197—217.

von OELHAFEN (Karl Chriſtoph) Oberamtmann zu Nürnberg; daſelbſt am 16. Februar 1709 gebohren. Er ſchrieb ſich, ſo wie ſeine ganze Familie, Oelhafen von und zu Schöllenbach, auf Eismannsberg, Ruprechtſtein und Neunkirchen, und war Nürnbergiſcher Patricier. Nachdem er von 1724 bis 1731 in Altdorf ſtudirt hatte, machte er Reiſen durch Teutſchland, Frankreich, England, und Italien, wurde 1737 Nürnbergiſcher Pfleger der Aemter Welden und Hauſſeck, 1748 Pfleger zu Gräfenberg, und 1764 in Nürnberg Oberamtmann und Oberrichter des St. Sebalds Waldes. Er erwarb ſich viele Verdienſte um Beförderung und Verbeſſerung der Obſtkultur, und überhaupt der Landwirthſchaft, war in der Forſtwiſſenſchaft ſehr bewandert, und ſtarb am 20. Junius 1785. Er gab heraus:

1. Phyſikaliſch ökonomiſche Geſchichte der Bienen, worinnen von derſelben Erzeugung, Vermehrung, rechte Wartung u. Pflege, Zucht u. daher entſtehenden vortreflichen Nutzung in der Haushaltung, deutlich und vollſtändig gehandelt wird; aus dem Franzöſiſchen des Hn. von Reaumur überſetzt, mit Anmerkungen vermehrt. 4. Frankf. u. Leipz. (Nürnb.) 1759.

2. Abhandlung von Bäumen, Stauden, und Sträuchen, welche in Frankreich in freyer Luft erzogen werden, von Hrn. du Monceau; aus dem Franzöſiſchen mit vielen Anmerkungen überſetzt. Mit Kupfern. Erſter Theil Nürnb. 4. 1762. 2ter Theil 1763.

3. Von Fällung der Wälder u. gehöriger Anwendung des gefällten Holzes, oder wie mit dem Schlagholz umzugehen, und richtig zu ſchätzen u. anzuſchlagen iſt. Nach dem Franzöſ. des Hrn. du Hamel du Monceau. 2 Theile, mit 36 Kupfern. eb. 4. 1766 u. 1767.

Digitized by Google

4. Von der Holzſaat, Pflanzung und Wart der Waldbäume; aus dem Franzöſ. des du Hamel du Monceau. Mit 16 Kupfern. eb. 1763.
5. Naturgeſchichte der Bäume, darinnen von der Zergliederung der Pflanzen u. der Einrichtung ihres Wachſens gehandelt wird, als einer Einleitung zur vollſtändigen Abhandlung von Wäldern u. Hölzern; nebſt einer Abhandlung über den Nutzen der botaniſchen Lehrarten, u. einer Erklärung derer in dieſer Wiſſenſchaft u. bey dem Forſtweſen gebräuchlichen Kunſtwörter; von Hamel du Monceau. Aus dem Franzöſ. Erſter Theil, mit 28 Kupfern. Nürnberg b. Winterſchmidt. 4. 1764. 2ter u. letzter Theil, mit 22 Kupfern. ebend. 1765.
6. Du Hamel Erklärung der Kunſtwörter aus der Botanik. eb. 1765.
7. Abbildung der wilden Bäume, Stauden u. Buſchgewächſe, welche nicht nur mit Farben nach der Natur vorgeſtellt, ſondern auch nach ihrer wahren Beſchaffenheit, nach dem Stand ihrer Blätter, nach ihren männlichen u. weiblichen Blüthen, Früchten und Saamen, nach ihrer Erziehung und Pflege, die ſie erfordern, kurz u. gründlich beſchrieben werden. Erſter Theil, mit 34 illumin. Kupfern. Nürnb. b. Winterſchmidt. 4. 1767—1773. 2ten Theils erſte Abtheilung, mit 33 Kupf. 1776. 2te Abtheilung, mit 14 Kupf. 1777. 3ter Theil. 1782.
8. Pomona gallica, oder Abhandlung von Obſtbäumen; aus dem Franzöſ. des Hn. Hamel du Monceau überſetzt, und mit Anmerkungen vermehrt. Erſter Theil. 4. Nürnb. b. Raspe 1775. 2ter Theil. 1776. 3ter und letzter Theil 1783. Mit 181 Kupfern.
9. Du Hamel du Monceau Beſchreibung der Weinſtöcke; überſetzt, mit Anmerkungen, u. aus deſſen Abhandlungen von den Obſtbäumen beſonders herausgegeben. Mit 7 Kupfern. eb. 8. 1783.
10. Du Hamel du Monceau Naturgeſchichte der Erdbeerpflanzen. 4. eb. 1785.

Vergl. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VII. S. 54—57 Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 166—168. Rotermund's Lexikon B. V. S. 954. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. V.

von OERTEL (Abraham Jakob) Doktor der Rechte zu Nürnberg; am 25. November 1711 zu Ahlfeld im Nürnbergiſchen gebohren. Nach, zu Nürnberg erlangten, Vorbereitungswiſſenſchaften kam er 1731 an die Univerſität nach Altdorf, und 1732 nach Jena, machte hierauf eine Reiſe durch Sachſen, gieng dann als Hofmeiſter von 2 jungen Nürnbergiſchen Patriciern nochmals 1736 nach Jena, wo er 3 Jahre lang die Rechte ſtudirte, und im J. 1740 über verſchiedene Theile der bürgerlichen und Lehen-Rechtsgelehrſamkeit Privatvorleſungen hielt. Im J. 1742 reiſete er nach Frankfurt zur Wahl und Krönung Kaiſers Karl VII. und wurde nach ſeiner Zurückkunft von dem Nürnbergiſchen Landpflegamt nach Amberg und andern Orten in Marſchkommiſſariats-Geſchäften abgeordnet, und darauf in das Kollegium der Advokaten zu Nürnberg aufgenohmen. Im J. 1743 diſputirte er pro gradu zu Altdorf, und trat noch in demſelben Jahre eine gelehrte Reiſe durch Sachſen und Holland an, worauf er 1745 die juriſtiſche Doktorswürde erhielt. Im J. 1750 verehelichte er ſich mit Anna Magdalena geb. Maurerin zu Nürnberg. Im Jahre 1769 wurde er herzoglich Würtembergiſcher Hofrath, und verſchiedener Ritterſchaftlichen Familien-Konſulent; nachher Sachſen Hildburg-

Digitized by Google

hauſiſcher wirklicher geheimer Rath und accreditirter Miniſter bei der Fränkiſchen Kreisverſammlung zu Nürnberg, ſo wie Beſitzer eines Rittergutes Haubinda im Hildburghauſiſchen. Von Kaiſer Franz I. wurde er in den Adelſtand mit dem Prädikat: von Oertel auf Güntersbühl, Haubinda und Obermeinbach erhoben. Er ſtarb am 29. Jäner 1790. Er beſaß im bürgerlichen und teutſchen Staatsrechte eine vorzügliche Stärke, und pflegte, einen mit Prüfung feſtgeſetzten Plan nicht mehr zu verlaſſen, daher auch die von ihm behandelten Rechtsangelegenheiten meiſtens einen glücklichen Ausgang nahmen. Schriften:

1. Diss. inaug. Meditationes de jure publico universali et particulari eorumque differentiis. 4. Altd. 1743.
2. * Die Larve eines Reinigungs Eides, dem C. J. Muffeliſchen Hausfluch abgezogen, und dem dadurch auf eine nie erhörte und ſtrafbare Art gemißbrauchten Publico vorgeleget. (Nürnb.) Fol. 1747.
3. * Die aufs neue mit einem wilden Bart ſtaffirte Larve eines Reinigungs Eides, dem C. J. Muffeliſchen Hausfluch unerſchrocken, ſanft, und ohne alle Gemüthsverbitterung nochmals vermüſſigt abgezogen, auf milde Verordnung derer J. W. Muffeliſchen weiblichen Relicten. Mit 6 Beylagen. (Nürnb.) Fol. 1748.
4. Sachſen Hildburghauſiſche Species facti, die verlangte Concurrenz zur Prima plana der Teutſch Ordenſchen Compagnie betreffend. Fol. 1773.
5. Mehrere Deduktionen und Proceßſchriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. II. S. 167. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. III. S. 73—76. u. B. VII. S. 61. Deduktions Bibliothek B. I. S. 148. u. 509. u. B. II. S. 1695. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 187. Hirſching's hiſtor. lit. Handbuch B. VI. Abth. 1. S. 396. Rotermund's Lexikon B. V. S. 972. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 452.

OERTEL (Chriſtian Gottfried) Legations-Kanzeliſt zu Regensburg. Er ward 1718 zu Wittenberg gebohren, wo er ſtudirte. Im Jahre 1745 kam er zur Kurfürſtlich Sächſiſchen Reichstagsgeſandtſchaft nach Regensburg als Legations-Kanzeliſt, und ſtarb daſelbſt am 19. Junius 1777. Er hat herausgegeben:

1. Reichstags Diarium, oder zuverläßige Nachricht von dem, was unter der Regierung Kaiſers Franz I. auf dem allgemeinen teutſchen Reichstage an Legitimationen der Geſandtſchaften, auch Kanzleypersonen, und ſonſt ſich zugetragenen Veränderungen, Dictaturen, ſowohl politiſcher als Religions Angelegenheiten, öffentlichen Diſtributionen ad Aedes Legatorum, in Anſage u. Deliberation gebrachten Materien, u. in die Reichshändel einſchlagenden bekannt gewordenen Schriften, von 1745 bis 1765 ſich ergeben. Nebſt einigen Abhandlungen u. Regiſter. VIII. Bände. Regensburg b. Montag. 4. 1756—1766.

   ſ. Regensb. gel. Z. 1756. S. 71. u. 1757. S. 32. u. 1764. S. 388.
2. Neues Reichstags Diarium, oder zuverläßige Nachricht von dem, was unter der Regierung Kaiſers Joſeph II. auf dem allgemeinen teutſchen Reichstage von 1766 bis 1769 ſich ergeben. VII. Bände. ebend. 4. 1766—1777.
3. Vollſtändiges u. zuverläßiges Verzeichniß der Kaiſer, Kurfürſten, Fürſten u. Stände des heil. Römiſchen Reichs. 4. eb. 1760.
4. Verzeichniß der Reichsſtände und deren Geſandten; in Franken's

Digitized by Google

Nachricht von der neueſten Beſchaffenheit eines Reichstags (Regensb. 1761).

5. Verzeichniß aller Geſandtſchaften auf dem Reichstage von 1662 bis 1760. 4. ebend. 1762.
6. Sammlung der nöthigſten Aktenſtücke, die Viſitation des Kaiſerlichen u. Kammergerichts betr. 4. eb. 1763—1769.
7. Vollſtändiges Regiſter über das ganze Corpus gravaminum Evangelicorum. Fol. eb. 1767.
8. Summariſcher Inhalt des, in der Offenbarung Johannis oder vielmehr Jeſu Chriſti, beſchriebenen Zuſtandes der ganzen Zeit, des Neuen Teſtaments bis an das Ende der Welt. 4. ebend.
9. Sichere Nachricht von der im J. 1764 erfolgten Erneuerung der Churvereine. 4. eb. 1764.
10. Repertorium der geſamten evangeliſchen Religionsbeſchwerden, welche bey dem Corpore Evangelicorum von 1720 bis 1770 theils fortgeſetzt, theils neuerlich angebracht worden ſind; aus Archivalakten gefertiget. Fol. eb. 1770. 1 Alph. u. 10 Bog.
    ſ. Reg. gel. Z. 1770. S. 389.
11. Vollſtändiges Corpus gravaminum Evangelicorum. VIII. Theile, mit Regiſtern. Fol. eb. 1771—1775.
    ſ. Reg. gel. Z. 1771. S. 406.
12. Sammlung der neueſten Merkwürdigkeiten, welche in das Teutſche, ſowohl allgemeine als beſondere, Staatsrecht einſchlagen. III. Bände. eb. 4. 1775—1776.

Vergl. Pütter's Literatur des teutſch. Staatsrechts Th. II. S. 143. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. X. S. 188. Rotermund's Lexikon B. V. S. 974. Holzſchuher's Deduktions Bibliothek B. II. S. 189. Hirſching's Handbuch B. VI. Abth. 1. S. 402. Ladvocat's Handwörterbuch B. VI. S. 1518.

OERTEL (Chriſtoph Auguſtin) Paſtor zu Emskirchen im Baireuthiſchen; am 18. Auguſt 1748 zu Neuſtadt an der Aiſch gebohren. Im April 1767 bezog er die Univerſität Altdorf, wo er, ſo wie nachher in Jena, die theologiſchen Wiſſenſchaften, in Verbindung mit den humaniſtiſchen und philoſophiſchen, auf das glücklichſte getrieben hat. Im Jahre 1773 wurde er an der Fürſtenſchule in Neuſtadt Adjunkt, und 1778 ſogenannter Tertius, welche Stellen er mit Reden De bonis, quae ex malis oriuntur, und De taedio laboris scholastici praeceptori fugiendo antrat. Am 20. April 1779 erhielt er von der philoſophiſchen Fakultät in Erlangen das Doktorat, und von der teutſchen Geſellſchaft in Helmſtädt das Diplom eines Ehrenmitglieds, wurd 1784 Conrektor zu Neuſtadt, erhielt 1790 die Pfarrei Stubach, und 1793 jene zu Emskirchen, wo er am 1. Auguſt 1810 ſtarb. Er hat ſich als Lehrer durch ſeine gute Methode, und als Prediger durch ſeinen Eifer in ſeinem Wirkungskreiſe viele Verdienſte geſammelt. Seine Schriften:

1. Progr. fun. de vita, fatis ac meritis Jo. Frid. *Amthorii* Schol. Frid. Alexandr. conrectoris. Fol. Erlang. 1778.
2. Verzeichniß der bei hieſiger Schule (in Neuſtadt) befindlichen Inſtrumente und Modelle. 4. Nürnb. 1786.
3. Pr. Catalogi bibliothecae scholae nostrae (Neustadiensis) Pars I. exhibens libros seculo 15. et 16. foliorum forma impressos, adiectis notis literariis. 4. ib. 1787. 24 S. Pars II. exh. libros seculo 17. foliorum forma impressos. S. 25—40. Pars III. exh. libros seculo 18. foliorum forma impressos, novasque ad priores particulas accessiones. 1788. S. 41—56. Pars IV. exh. libros quos.

dam formae quartae ordine alphabetico sub litera A. comprehenſos. S. 57—72. Pars V. exh. continuat. I. 1789. Pars VI. exh. novas accessiones ad libros foliorum forma impreſſos, et contin. II. 1790. S. 89—112. Pars VII. sist. contin. III. 1790. S. 113—128.
ſ. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 111.

4. * Memoria M. *Geo. Chph. Oertelii* scholae Frid. Alex. quae floret Neustadii, direct. et inspect. per 50. et quod excurrit, annos, de re schol. optime meriti etc. 4. Neuſtadt an d. Aiſch 1790. 27 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 895.
5. Beyträge zum Bremiſchen Magazin für Schulen, und zu mehreren periodiſchen Schriften.
6. Viele einzeln gedruckte Gedichte.
7. Rezenſionen in einigen gelehrten Zeitungen.

Vergl. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VI. S. 134—136. Meuſel's gel. Teutſchl. B. V. S. 499. u. B. XVI. S. 368. Rotermund's Lexikon B. V. S. 973. Baur's Handwörterbuch 1816. B. II. S. 168.

OERTEL (Friedrich) Rektor des Gymnaſiums zu Erlangen; am 9. Dezember 1706 zu Baireuth gebohren. Im J. 1730 wurde er Profeſſor der Beredſamkeit und Dichtkunſt an der damahligen Ritterakademie zu Erlangen, 1740 auch Rektor am Seminarium bei derſelben, ſodann 1743 Rektor des Gymnaſiums, und Syndiakon an der Stadtkirche, und ſtarb am 5. Jäner 1748. Von ihm geben Lippert in der Geſchichte des Erlang. Gymnaſiums, und Fikenſcher im gelehrten Baireuth Nachricht. Er ſchrieb folgende Programmen:

1. Quid in Doctore scholastico requirendum et quomodo juventus optime instituenda sit? Fol. Erlang. 1793. 1 Bog.
2. Gaudium et vota de natali Marggravii die etc. ib. 1739. 1 Bog.
3. De methodo antiqua per dialogus. Fol. ib. 1740. 1 Bog.
4. De ingeniorum apud veteres cultu. Fol. ib. eod.
5. Daß die ſchönen Wiſſenſchaften dem gemeinen Weſen ſehr nützlich ſeyen. 4. eb. 1741.
6. Super Psalm 19. v. 5—6. ib. 4. 1741.
7. Num de Gymnasio prope Academiam exstructo bene possit sperari? ib. 4. 1745. 2 Bog.
8. De laudabili Romanorum cura in constituendis Magistrorum salariis. 4. ib. 1746. 2 Bog. Steht auch in J. G. Biedermann select. scholast. Vol. 2. fasc. 2.
9. De injuriis, quibus scholastici Doctores plerumque adficiuntur, magno animo ferendis. 4. ib. 1747.

OERTEL (Georg Chriſtoph) Schuldirektor zu Neuſtadt an der Aiſch im Baireuthiſchen; daſelbſt, wo ſein Vater Johann Stephan Oertel Juſtiz Sekretär und Amtsvogt, und ſeine Mutter Sophia Barbara gebohrne Romig war, am 24. Dezember 1715 gebohren. Er ſtudirte an den Univerſitäten Altdorf und Jena bis 1739, in welchem Jahr er als Hofmeiſter einiger Grafen Reuß nach Ebersdorf gieng. Schon das Jahr darauf ward er zur Collaboratur an der Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch berufen. Im J. 1743 wurde er Tertius, 1745 Conrektor, 1748 aber Rektor und Aufſeher der Alumnen. Im J. 1752 erhielt er von der philoſophiſchen Fakultät zu Erlangen die Doktorswürde. Durch ſeinen Unterricht und ſeine Schriften auch im Auslande bekannt, verlangte man ihn 1761 als Profeſſor an das Carolinum nach Braunſchweig, 1763

aber als Profeſſor und Rektor nach Regensburg, und in demſelben Jahre nach Ansbach als Profeſſor und Rektor. Da aber ſeine Obern ſeinen Werth zu ſchätzen wuſten, und ihm eine anſehnliche jährliche Beſoldungszulage ertheilten, ſo blieb er in Neuſtadt, wo er im J. 1769 zum Direktor der Fürſtenſchule ernannt wurde. Sein Unterricht in den alten Sprachen war überaus gründlich, nicht ſo gut ſeine Lehrmethode in der Geſchichte und Theologie. In Abſicht auf das ſittliche Verhalten ſeiner Schüler war er ſtrenge. Mit ſeinen Ideen waren lebhafte Religionsgefühle, die Mancher für Pietismus nahm, innig verwebt, und giengen auch in ſeine Leitung der Schule über. Er wurde 75 Jahre alt, war ein glücklicher Gatte und treuer Vater ſeiner Familie, ein geſunder und ſtets fröhlicher Greis, und ſtarb am 7. Mai 1790. Seine Schriften:

1. Elegia in obitum ſororis ſuae, Marg. Barb. *Decker* natae Oertel. Fol. Jenae 1736.
2. Carmen in diſceſſum Pauli Eugenii *Layritz* rectoris. Fol. Nor. 1742.
3. Progr. de uſu antiquitatum Hebraicarum in ſcholis inſigni. ib. 1744. Steht auch in Bidermann Select. ſcholaſt. B. 1. S. 163—174.
4. Carmen in nuptias Jo. L. B. de *Rothkirch* Fol. Norimb. 1745.
5. De variis praeceptorum ſtudiis, elegia. ib. eod.
6. Carmen in diſceſſum C. H. *Grieshammer* conrectoris. ib. 1746.
7. Pr. de filio Dei vocato ex Aegypto. 4. ib. eod.
8. De fide maxima. ib. 1747. Sectio II. 1751.
9. Hiſtoria belli tricennalis verſibus hexametris complexa. 4. ibid. 1748.
10. Carmen in diſceſſum Jo. Bapt. *Dörffler* rectoris nom. diſcip. Fol. ib. 1749.
11. Pr. de hiſtoria literaria ad prudentiam vitae accommodanda. ib. eod.
12. Carmen in diſceſſum M. Andr. *Creutzberger* conrectoris. Fol. Erlang. 1750.
13. Programm von den Schul-Richtern. 4. Nürnb. 1750.
14. Pr. de inſcitiae juvenum cauſis. 4. Nor. 1752.
15. Aretophili vernünftige Gedanken über Sam. Wilh. Oetters Abfertigung für Hn. Conrektor Andreas Raab. 4. Frankf. u. Leipz. 1752.
16. Progr. ſaecularis a Turcis expugnatae Conſtantinopoleos hiſtoria, verſibus hexametricis. 4. Nor. 1753.
17. De Protevangelio non obſcuro ſed claro. ib. 1754.
18. De maledictione a terra non oblata per diluvium. ib. 1755.
19. De pace religioſa Auguſtae Vindelicorum facta, ſtilo lapidari exaratum. ib. eod.
20. De vita, fatis ac meritis M. Andr. *Creutzberger* conrectoris. ibid. 1757.
21. De vita, fatis ac meritis M. Petri *Kolb* rectoris. 4. ib. 1758.
22. De vita ac fatis Jo. Jac. *Schober* rectoris. ib. eod.
23. Progr. de auctoritate ac virtute, qua in imperio romano antiquitus iam eminebant ſtirpis *Zolleranae* Burggravii Norimbergenſes iidemque partim Marchiones Brandenburgici. 4. ib. 1760.
24. Carmen in nuptias Joſephi Auſtriaci regis et Iſabellae Borboniae. 4. Vindob. 1760.
25. Progr. Geminorum decalogi accentuum recenſio. 4. Norimb. 1761.
26. Vom bisherigen Zuſtand der Schule zu Neuſtadt. 4. Nürnberg 1762. Fortſetzung der Nachricht vom damaligen Zuſtand u. ſ. w. Erlang. 1771. Fortſetzung. Nürnberg 1785.

ſ. Harles fortgeſ. krit. Nachr. B. 1. St. 2. S. 69.

Digitized by Google

27. De vita Georgii *Sarganeck* rectoris. Nor. 1763. Auch Teutſch von Joh. David Wechsler Hospitalſyndikus in Biberach. 8. 1765.
28. Lessus in funere Jobelaei Geo. Wolfg. Bernh. *Landbek* Superint. Rudonhus. Fol. Uffenhemii 1765.
29. Epicedium piis manibus Ros. Elis. *Lerch* natae Elbrich. Fol. Erlang. 1763.
30. Progr. Leges scholasticae versibus complexae. Pr. I. Norimb. 1764. P. II, 1765.
31. De vita Joannis *Coerber* rectoris. ib. 1764.
32. De causis, cur poetica latina in scholis sit tractanda. ib. 1766.
33. De scholis ad saeculi nostri genium constituendis. ib. 1767.
34. Progr. de causis linquae graecae in scholis discendae. 4. ib. 1768.
35. Pr. Partis aedium scholae Neapolitanae ad Aissum feliciter instauratae brevis historia. 4. Erlang. 1769.
36. De hebraica linqua in scholis discenda. ib. 1770.
37. De ratione historiae in scholis docendae et discendae. ib. 1772.
38. Von den Wohlthaten und Geſchenken, womit fürſtliche u. andere Perſonen von verſchiedenen Ständen die Neuſtädter Schule bisher begnadigt u. unterſtützt haben. 4. eb. 1773.
39. De aevi nostri momentis magnarum rerum praenunciis. ib. 1774.
40. De vita et fatis Simonis *Marii* mathematici quondam Brandenb. ib. 1775.
41. Pr. de vita Eliae *Levitae* Nor. 1776.
42. Pr. de vita, fatis ac meritis Pauli Eugenii *Layritzii* rectoris quondam de schola Neostadiensi optime meriti. ib. 1777. Supplementum. 1778.
43. Pr. doctrinam de immortalitate animorum a mundo condito innotuisse hominibus. ib. 1779.
44. Animadversiones quaedam in vitas M. Petri *Kolbii*, Simonis *Mariae*, et Eliae *Levitae*. ib. 1780.
45. Pr. quo doctrinam de Messia, qualis funturus erat Judaeis, omni aevo innotuisse commonstrat. ib. eod.
46. De decalogo ad Christianos etiam pertinente. ib. 1781.
47. Imagines serenissimorum principum munificentissimorum instauratorum et nutritorum scholae Friderico Alexandrinae, quibus ornatum est auditorium ejus maius, versibus recenset. 4. ibid. 1782.
48. De theophania Messiae. 4. ib. 1783.
49. Memoria M. Chph. Henr. *Grieshameri* conrectoris. 4. ib. 1784.
50. De sacrificiis vet. testamenti sacrificii Christi typis. ib. 1786.
51. De vita et fatis Joannis Georgii Henrici *Federi* in universitate Göttingensi professoris. 4. Neustad. et Nor. 1789. 3 Bog.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 697. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 704. Gött. gel. Z. 1789. I, S. 536.
52. Viele Gedichte,
53. Anzeigen der Reden u. Geſpräche bei den jährlichen Schulprüfungen.
54. Unter ſeinem ungedruckten Nachlaß zeichnen ſich beſonders 31 gehaltene Reden aus.

Vergl. *Memoria* G. C. Oertel directoris schol. Neostad. (ab ejus filio Ch. Augustino) nom. praeceptorum. 4. Neost. 1790. Meyer's Nachrichten von Ansbach, u. Baireuth. Schriftſt. S. 250—258. Fikenſcher's gelehrtes Baireuth B. VI. S. 142—153. Rotermund's Lexikon B. V. S. 977. Magazin für Schulen u. Schullehrer B. 1. St. 1. S. 265. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1790. B. I. S. 374—378. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 189—193. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. VI. Abth. 1. S. 398—402. Journal von u. für Franken B. 1. H. 3. S. 343. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 453.

OSTERRIEDER (Herrmann) Franziskaner zu Maria Mayingen im Oettingiſchen (nun zum Oberdonau-

kreis gehörig); daſelbſt am 20. Auguſt 1719 gebohren. Nach abſolvirten Gymnaſialklaſſen trat er in den Minoriten=Frasziskanerorden, war mehrere Jahre Lektor der Philoſophie zu Regensburg, zuletzt Quardian im Kloſter ſeines Ordens zu Maria Mayingen, und ſtarb daſelbſt am 18. Auguſt 1783. Schriften:

1. Logica critica. 8. Aug. Vindel. ap. Rieger 1760.
2. Metaphysica vetus et nova, Logicae criticae tanquam pars altera adiuncta. ibid. 8. 1761.
3. Diss. Tenebrae mysticae luce theologica illustratae, seu tractatus de peccatis. 4. Oetting. 1762.
4. Lux mystica ad lumen theologiae expensa, seu tractatus de gratia, unacum parergis de peccatis et Sacramentis. ib. eod.
5. Positiones selectae ex universa Theologia, iuxta ordinem IV. libror. sententiarum *Petri Lombardi.* 4. ib. 1763.
6. Positiones selectae ex univ. Theologia, ad mentem potissimum *Duns Schoti.* 4. ibid. 1764.
7. Physica experimentalis et rationalis. ad gustum moderni seculi, pro jucunditate utilitateque discentium, methodo clara et systematica adornata. Partis I. Volumen I. et II. Aug. Vindel. 8. 1765. Mit 19 Kupfern.
8. Diss. Septem columnae in domo sapientiae excisae i. e. tractatus de Sacramentis. 4. Oetting. 1765.
9. Physica particularis. Volumen I. Cum figuris. Aug. Vind. 8. 1770. Vol. II. 1772.
10. Andächtige Märzen=Freytage. 8. eb. 1770.

P.

PARICIUS (Georg Heinrich) Notar zu Regensburg; daſelbſt am 12. Julius 1675 gebohren, und am 9. April 1725 geſtorben. Schriften:

1. Compendium praxis arithmeticae. 8. Ratisbonae 1706.
2. Getrayd Rechner. 12. Regensb. 1720.
3. Das jetzt lebende Regensburg, oder kurz gefaßte Nachricht vom gegenwärtigen Zuſtand der des heil. römiſchen Reichs freyen Stadt Regensburg. 8. Regensb. gedr. b. Petz 1722. 192 S.
4. Kurzgefaßte Nachricht vom hochlöblichen Reichs Convent. 8. ebend. 1723.
5. Kurzgefaßte Nachricht von des heiligen Röm. Reichs Hochſtift Regensburg. 8. eb. 1725. 128 S.

PARICIUS (Johann Karl) Rechnungsmeiſter zu Regensburg; daſelbſt am 18. März 1705 gebohren; und des Georg Heinrich Paricius Sohn. Er war, wie ſein Vater, Kaiſerl. öffentlicher Notarius, gab ſich mit Unterricht im Rechnungsweſen ab, daher er ſich Rechnungsmeiſter nannte, und ſtarb am 22. Mai 1760. Schriften:

1. Allezeit fertiger Proviantmeiſter. 8. Regensb. 1752.
2. Nachricht von allen, in den Ringmauern der Stadt Regensburg gelegenen, Stiften, katholiſchen Kirchen und Klöſtern. Mit Kupfern. ebend. 8. 1753.
3. Allerneueſte und bewährte Nachricht von der Reichsſtadt Regensburg. 8. ebend. 1755. 2 Alph. u. 3 Bog.

Digitized by Google

PELLER von Schoppershof (Christoph) Konſulent zu Nürnberg; daſelbſt am 28. November 1630 gebohren. Sein Vater Tobias Peller war zu Nürnberg Marktvorſteher, und Zeuge, wie auf ſeinem Schloß Schoppershof von dem Kaiſerl. General Piccolomini, und dem Schwediſchen General Ochſenſtirna die Präliminarien zu dem Weſtphäliſchen Frieden abgeſchloſſen wurden. Seine Mutter war Magdalena von Schmidmayer auf Schwarzenbruck. Er begab ſich im J. 1649 auf die Univerſität Tübingen, wo er den Unterricht der Profeſſoren Johann Adam Lauterbach, Johann Wurmſer, Martin Rauſcher, und Gottfried Ruska genoß, und 1651 nach Altdorf, wo Nikol. Rittershuſen, Rob, Ludwell, und J. P. Felbinger ſeine Lehrer waren, und wo er ſein erſtes, ſelbſt verfertigtes Specimen de Majestate vertheidigte. Nachdeme er hierauf verſchiedene Reiſen gemacht, und auch einige Zeit zu Utrecht ſeine Studien fortgeſetzt hatte, vertheidigte er 1658 zu Altdorf ſeine Inauguraldisputation De diffidationibus, und erhielt die juriſtiſche Doktorswürde. Noch im erwähnten Jahre wurde er zu Nürnberg Advokat, 1659 Genannter des gröſſern Raths, 1665 Konſulent, und Aſſeſſor am Untergerichte, 1674 am Stadtgerichte, 1692 Aſſeſſor des Appellations und Bancogerichts, und Münzrath, dann zugleich der Altdorfiſchen Univerſität Prokanzler. Bereits im J. 1659 hatte er ſich mit Maria Clara gebohrnen Einwag verehelicht, welche ihm 14 Kinder gebar, von denen aber nur eine Tochter die Eltern überlebte. Mehrere Reichsfürſten und Stände ernannten ihn zu ihrem Rath und Geſchäftsträger, und er ſtand in dem Rufe eines klugen und moraliſchen Juriſten. Er behielt bis in ein Alter von achtzig Jahren eine ungeſtört gebliebene Geſundheit, ſeine Geiſtesgaben, und ein auſſerordentliches Gedächtniß, und ſtarb am 25. März 1711. Ueber ſeine anſehnliche, im J. 1717 verſteigerte, Bibliothek wurde ein Catalog auf 304 Seiten gedruckt. Auſſer den oben erwähnten 2 akademiſchen Abhandlungen erſchienen von ihm:

1. Politicus sceleratus impugnatus i. e. compendium politices novum, sub schemate hominis politici, 12. Norimb. 1663. Neue Auflagen 1664. 1665. 1669. Cum *Amelotti* commentario. 8. ib. 1698.
2. Theatrum pacis h. e. tractatus instrumentorum praecipuorum ab ao 1647 usque 1685 in Europa ineditorum. In 2 Quartbänden.
3. Casp. *Klockii* tract. de aerario, libri duo, emendat. et auct. redd. a Christ. *Pellero*. Norimb. Fol. 1671.
4. Notae in Andr. Ph. *Oldenburger* Thesauri rerum publicarum partis IV. §. 80. etc. in quibus de republica Norimbergensi agit; *in Museo* Norico S. 161—183.
5. Kurzer, doch beſt gegründeter Gegenbericht, der Reichsſtadt Aachen ganz neuerlich anmaſſenden Anſpruch an die Kaiſerliche u. Reichs Kleinodien, ſo von der Stadt Nürnberg verwahret werden, betreffend. Fol. Nürnb. 1702. Iſt auch in Ludewigs *Norimb. Insign. Imp. tutelari in append.* S. 46. in der *hist. dipl. Nor.* S. 148. *ad annum* 1258. in der Europ. Staatskanzley Th. 20. S. 497. und in der Lünigiſchen Grundveſte Th. 2. S. 633 abgedruckt worden.

Digitized by Google

6. Rechtliches Bedenken über Nürnbergiſche Wälder, Wildbahn u. ſ. w. Ohne Druckort 1732. 2 Ausgaben Fol. u. Quart.
7. Er hinterließ im Manuſcripte: Bedenken über Sagittarii hist. antiquam civitatis Norimbergae; Bedenken von der Stadt Nürnberg. Territorialgerechtigkeit; Bedenken wegen Ablöſung der Eigenſchaft ſtrittiger Münzen, und noch verſchiedene juriſtiſche Deduktionen.

Vergl. Jöcher's Gel. Lexikon B. III. S. 1358. *Biblioth. jur. Struviana* S. 764. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. III. S. 129—131. u. B. VII. S. 114—116. Will's Geſchichte der Univ. Altdorf S. 62. Will's Münzbeluſtigungen Th. II. S. 91—95. Hirſching's Handb. B. VII. Abth. 1. S. 236—238. Holzſchuher's Deductions Bibliothek B. I. S. 497.

PEMBLE (Joſeph) Jeſuit zu München. War am 13. Dezember 1717 zu Pruck in Tyrol gebohren, und trat den 26. Dezember 1734 in den Jeſuitenorden, in welchem er 13 Jahre Gymnaſiallehrer war. Er kam dann nach München, und verſah 12 Jahre die Präſesſtelle der lateiniſchen Congregation. Er war ein erklärter Feind der neuen teutſchen Literatur, und der Fortſchritte, die ſchon damahls einige gute Köpfe in Baiern, und zwar ſelbſt in Klöſtern und Abteien machten. Unter andern gab er im J. 1766 auf dem gröſſern Congregationsſaale in München mit den Studenten ein geiſtliches Schauſpiel unter dem Titel: Der Bücherbrand zu Epheſus, wo in der Zwiſchenmuſik der Teufel als Verleger der neuen zu Frankfurt, Leipzig, und Berlin gedruckten Bücher auftrat. Er ſtarb am 24. September 1781. Schriften:

1. Pietas quotidiana, nach Pater Heveneſius bearbeitet, in 2 Theilen. München. 8. 1760.
2. Theatrum asceticum, sive meditationes scenicae de affectibus et sensibus humanis. 4. Ingolst. 1761.
3. Theatrum adsceticum pro congregatione latin. Monacensi. 4. 1758—1766.
4. De tribus animi facultatibus. 4. Monachii 1762.
5. De religionis emolumentis, neglectae detrimentis; religionis adjumentis et impedimentis. 4. ib. 1763. Nova edit. ib. 1766.
6. Princeps pastor, drama musicum, honoribus Rmi Sni principis Clementis Wenceslai S. R. J. principis, episcopi Frisingensis, cum primam Deo hostiam litaret, Monachii in templo Societ. Jesu exhibitum, et submissime dedicatum a devotissimo collegio eiusdem Societatis mense Maji. Fol. ib. 1764.

PENKER (Chriſtian Erdmann) Buchhändler zu Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater ein Eiſenhändler war, am 14. Februar 1755 gebohren. Nachdem er Schreibers und Prokuratorsdienſte verſehen hatte, gieng er im Auguſt 1778 nach Wien, wo er in der Trattneriſchen, dann, vom Julius 1779 an, zu Augsburg in der Mauracherſchen Buchhandlung in Condition ſtand. Im Julius 1782 kam er in die Monath- nachher Monath-Kußleriſche Dienſte zu Nürnberg als Commis, und führte derſelben akademiſche Buchhandlung zu Altdorf bis 1793. Er war dann vom Julius 1795 bis Februar 1800 Commis in der Steiniſchen Buchhandlung zu Nürnberg, und wurde hierauf Inhaber der ehemaligen Joh. Peter Wolfiſchen und Compagnie ſich nennenden Kunſt- und Buchhandlung, die er unter der Firma

Digitized by Google

J. P. Wolf-Peukers Kunſt u. Buchhandlung fortführte. Er war einer, manchmal bis an Raſerei gränzenden, Hypochondrie ergeben, an deren Folgen er ſchon den 29. Mai 1802 in Leipzig, wohin er in Meßgeſchäften gereiſet war, geſtorben iſt. Seine Schriften:

1. * Catalogus et index materiarum, oder Verzeichniß der Materien nach ihren wiſſenſchaftlichen Klaſſen, welche in den 4 Bänden des Monathiſchen vollſtändigen Catalogs enthalten ſind. 8. Nürnb. u. Altdorf 1788. Catalogus u. ſ. w. über den 5ten u. 6ten Band des Monath Kußlerſchen Catalogs. eb. 1794.
2. * Skizzen von Italien. Ueber einige Theile dieſes Landes, die es werth ſind, ſie näher kennen zu lernen. Erſte Sammlung. 8. Nürnb. 1789. 2te Sammlung. ebend. 1790. 3te Sammlung (unter ſeinem Namen). Schwabach 1794. 4te u. letzte Sammlung (ohne ſeinem Namen). Nürnb. 1802.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 297. u. Intell. Bl. 1790. S. 944. Tübing. gel. Z. 1789. S. 459. Allg. t. Bibl. B. 46. I. S. 204. u. B. 106. II. S. 530.
3. Regiſter über die Begebenheiten, welche in den fünf Theilen des ephemeriſchen und hiſtoriſchen Handbuches (des Prof. D. C. Seybold) enthalten ſind. 8. Altdorf 1794.
4. Merkwürdige Belege zu den traurigen Erfahrungen, die man im menſchlichen Leben machen muß. N. I. Epiſtel an Gönner und Freunde, eine ihm äußerſt nachtheilige Sage aus Würzburg betreffend. 8. Nürnberg 1800. N. II. Geſchichte meiner Phantasmen, ein Beytrag zu Hn. Friedr. Nicolai Beyſpiel einer Erſcheinung mehrerer Phantasmen. eb. 1801.
5. Anonyme Aufſätze in einigen periodiſchen Schriften.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. VI. S. 51. B. X. S. 403. B. XII. S. 368. u. B. XV. S. 18. Kiefhaber's Anzeigen. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VII. S. 118—120.

PEREGRINI (Johann Dominikus) Profeſſor der Rechte zu Salzburg. Er war im Jahre 1687 zu Möna bei Flemen unweit Trient gebohren, ſtudirte zu Salzburg, und beſchäftigte ſich daſelbſt nach vollendeten Studien mit philoſophiſchen und juriſtiſchen Repetitionen. Den 22. Junius 1725 erhielt er die juriſtiſche Doktorswürde, ward Kaiſerl. Notarius, dann Salzburgiſcher Konſiſtorial- und Hofraths Advokat. Da aber ſein Geiſt mehr für die Theorie, als für die Praxis geſtimmt war, ſo fand er auch an der Advokatur, die ihm ohnehin nicht gut von ſtatten gieng, wenig Behagen, und er verlor ſeinen Partheyen viele Prozeſſe; nicht, als ob er ungerechte Händel übernohmen oder vertheidigt hätte, denn er war ſehr gewiſſenhaft, ſondern weil er ſich in den Rechtsmeynungen gern über den Gerichtsbrauch hinwegſetzte, und oft Sätze geltend zu machen ſuchte, die zwar in der Theorie guten Grund haben, von den Gerichtshöfen aber anders verſtanden werden. Zum Glück durfte ſich Peregrini mit einem Amte, zu welchem er ſo wenig Neigung und Geſchick hatte, nur fünf Jahre herumſchleppen; denn er wurde am 21. Auguſt 1730 an der Univerſität zum Profeſſor der Inſtitutionen erwählt, und am 5. November deſſelben Jahres vom Erzbiſchof zum wirklichen Hofrath ernannt. Im J. 1739. übernahm er das

Digitized by Google

Lehramt der Pandekten, und verſah daſſelbe bis an ſeinen Tod mit ungemeiner Thätigkeit und groſſem Beyfall. Unter die ſonderbaren Hauptzüge ſeines Charakters gehörte eine auſſerordentliche Vorliebe für die Geiſtlichkeit, und eine ſtürmiſche Hitze für die Aufrechthaltung der wirklichen oder angemaßten Rechte derſelben. Für die kirchliche Immunität war er ſo eingenohmen, daß er ſie bei jeder Gelegenheit eifrig vertheidigte, und in ſeinen alten Tagen ſogar oft bitter weinen konnte, wenn er von Verletzungen derſelben erzählen hörte, oder wenn ihm ein neues Buch zu Geſicht kam, worinnen dieſelbe beſtritten wurde. Er ſtarb an Entkräftung den 22. Junius 1764. Seine Schriften:

1. Manuductio ad jurisprudentiam Justinianam, simplici via per quatuor institutionum libros in usum studiosae juventutis explanata, et in duas partes divisa. 4. Salisb. 1733. Es erſchienen hiervon mehrere Auflagen, und die fünfte 1762.
2. Diss. acad. historico-legalis ad librum I. Pandectarum, additis supplementis ad concurrentes institutionum titulos. 4. Salisb. 1738.
3. Diss. acad. ad librum II — VI, Pandectarum. 4. ibid. 1741.
4. Digressiones criticae ad lib. I. et II. Pandectarum. 4. ib. 1745.
5. Dissertatio academica de origine Germanorum, eorumque statu religionis, politico atque legali, addita digressione de utilitate imo necessitate juris Justinianaei. 4. ib. 1750. ſ. Regensb. gel. Z. 1751. S. 4.
6. Dissertationes acad. ad libros VII. usque ad XVI. Pandectarum. ib. 1753.
7. Continuatio Dissertationum academicarum a libro 16. usque ad 23 Pandectarum. ib. 1757.
8. Cont. Diss. a libro 23. usque ad libr. 35. Pandect. ib. 1759.
9. Continuatio Diss. a libro 35. usque ad finem, id est, librum 50. Pandect. 4. ib. 1760.

Vergl. Zauner's biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern S. 97 — 101. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. VII. Abth. 1. S. 305. Meuſel's Lexikon verſtorbener Schriftſt. B. X. S. 314. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 477.

PERTSCH (Johann Georg I.) Doktor der Theologie; am 14. Dezember 1651 zu Mönchberg im Baireuthiſchen gebohren. Er beſuchte von 1666 an das Gymnaſium zu Baireuth, und gieng 1670 an die Univerſität nach Wittenberg, wo er Philoſophie und Theologie ſtudirte. Im Jahre 1673 wurde er Rektor zu Wunſiedel, 1682 Pfarrer zu Wieſenſtadt, und kam 1689 wieder nach Wunſiedel, und zwar als Superintendent und Inſpektor der Schule. Im J. 1697 erhielt er zu Altdorf die theologiſche Doktorswürde, und wurde von der Pegneſiſchen Blumengeſellſchaft in Nürnberg zum Mitglied aufgenohmen, dann 1699 vom Markgrafen zu Baireuth zum Konſiſtorialaſſeſſor ernannt. Im Jahr 1704 folgte er dem Rufe nach Gera als Superintendent, erſter Beyſitzer des Konſiſtoriums, Profeſſor der Theologie, und Inſpektor des Gymnaſiums, und ſtarb daſelbſt am 4. Jäner 1718. Schriften:

1. Pr. de statu et personis ecclesiasticis omnium gentium. Sectio I. Curiae. 4. 1674. Sectio II. sistens secundum in orbe sacerdotem,

Digitized by Google

Adami ſucceſſorem, Schetum. Sect. III. ſiſtens publici cultus in antediluviana eccleſia introductorem Enoſchum. 1675.
2. De attributis Dei ex lumine naturae cognoſcibilibus.
3. Origines Voitlandiae et celebris in hac urbe Bonſideliae tractatus bipartitus. 4. 1677.
4. De ſcriptura ſacra omnis dictionis vitii experte.
5. Conſpectus Theologiae judaicae.
6. Die Prieſter Würd des Adels Zierd. Ein Glückswunſch, dem Superintendent Joſ. Fr. Heuſinger von Waldegg. 4. 1679. 2te Aufl. 1685.
7. Einfältig, doch wohlmeynendes, theologiſches Bedenken über die jetzt in Schwang gehende Frage: ob ein Wiedergebohrner könne Gottes Gebot halten, daß er nur heilig lebe, und wirklich darwider nicht ſündige. 12. Leipzig 1691.
8. Jesuita antiquum obtinens, oder gründlicher Beweis, daß die Jeſuiten ihre alte Unart behalten, ſich nur mit Aufwärmung alter und alt vetteliſcher Fabeln, und Renovirung ihrer ſelbſt eigenen alten Schnitzer elendiglich behelfen. 12. ebend. 1693.
9. Gründliche Vertheidigung ſeines Jesuitae antiquum obtinentis, gegen die nichtigen Einwürfe der Confoederatorum in Zelo veritatis zu Glatz. 12. eb. 1694.
10. Jeſuita uſque et uſque antiquum obtinens, oder fernerer offenbarer Beweis, daß die Jeſuiten ihre alte Schreib Unart immer und immer behalten. 12. eb. 1694.
11. Diſs. inaug. de inauguralium diſputationum theologicarum origine atque iure, in vicem protheorias futuri tractatus de inauguralibus theologorum diſputationibus. 4. Altdorf. 1697.
12. D. de articulo auguſtanae confeſſionis XVI. tanquam palladio imperantium, quo ſalvo ſalva etiam illorum auctoritas, ſalva poteſtas. 4. Baruthi 1697.
13. D. in ſcriptum anonymi, ex anglico, ut dicitur, germanice redditum, cui titulus: Verhandlung von der Höllen. 4. Norimb. 1698.
14. D. Manipulus theſium theologicarum theoretico-practicarum. Cur. 1699.
15. De ortu et progreſſu controverſiae: an Deus ſit cauſa peccati? 4. Bar. 1700.
16. Siegvolckius ſecundum devictus, hoc eſt, ulterior confutatio fanaticarum aſſertionum, quas Georgius Paulus Siegvolckius largiter diſſeminavit. 4. ib. 1701.
17. Epiſtola ad Ge. Lud. Goldner: Athanaſium in rebus eccleſiaſticis omnino fuiſſe autodidactum. 4. 1713.
18. Dodecas theſium hiſtorico theologicarum in feſto jubilaeo et ſynodo I. Gerana.
19. Diſs. de mundorum pluralitate. 4. Ger. 1717.
20. Mehrere Programmen, Leichenreden, und Gelegenheits Predigten.
21. Unter ſeinen ungedruckt gebliebenen Manuſcripten war: Hiſtoria Concilii Tridentini, quae omnia occaſione illius Concilii promulgata ſcripta hiſtorica et dogmatica exhibet.

Vergl. Ludovici Schulhiſtorie Th. III. S. 319. Univerſal-Lexikon Th. XXVII. S. 701. Jöcher's Gel. Lexikon Th. III. S. 1410. Fikenſcher's Beytrag zur Gel. Geſchichte S. 41. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VII. S. 43—51. Ladvocat's Handwörterbuch Th. III. S. 751.

PERTSCH (Johann Georg II.) Doktor der Rechte; am 10. März 1694 zu Wunſiedel im Baireuthiſchen gebohren, und des Vorigen Sohn. Er kam 1704 an das Gymnaſium nach Gera, und 1713 an die Univerſität nach Halle, wurde 1715 Advokat zu Gera, erhielt 1716 in Halle die juriſtiſche Dok-

torswürde, und 1718 zu Baireuth eine Regierungsadvokaten- und 1722 eine Proceßraths Stelle. Da er dem Markgrafen Georg Wilhelm zur vollſten Zufriedenheit in verſchiedenen Angelegenheiten bey den Reichsgerichten diente, gab ihm dieſer Fürſt 1726 die Verſicherung zur erſten erledigten Hofrathsſtelle; als er aber noch vor Erfüllung dieſes Verſprechens ſtarb, wurde Pertſch der Prinzeſſin Chriſtiane Sophie Wilhelmine als Hofrath mit einem anſehnlichen Gehalt beygegeben, und von ihr, da er ihre Forderungen an den Regierungsnachfolger, und an die Erben ihres Vaters ins Reine gebracht hatte, noch beſonders reichlich belohnt, vom Markgrafen Georg Friedrich Karl aber zum Hof- und Juſtizrath ernannt. Der Uebergang jener Prinzeßin zur römiſch katholiſchen Religion im J. 1728, nebſt andern Veränderungen bey der neuen Regierung, bewogen ihn, daß er, aller ſchönen Ausſichten ungeachtet, die Dienſte in Baireuth ganz verließ, und ſich der akademiſchen Laufbahn zu widmen beſchloß. Er gieng daher 1728 nach Jena, wo er 1729 Hofgerichtsadvokat ward, aber eine ihm zugeſicherte Profeßur nicht erhielt, und daher 1731 den Ruf als erſter Syndikus der Stadt Hildesheim annahm. Hier durchſuchte er die Archive, machte ſich mit den Rechten und Privilegien der Stadt bekannt, und vertheidigte dieſe ſehr eifrig. Sein Anſehen, das er auch durch gelehrte Schriften, und durch glückliche Führung der verworrenſten Proceſſe erhöhete, wuchs ſo ſehr, daß er zugleich 1733 vom König von Grosbritanien als Kurfürſten zum Aſſeſſor des Hofgerichts in Hannover ernannt wurde, deſſen Geſchäfte er mit allem Fleiße beſorgte, bis er ſich 1737 losſagte, und dann 1738 eben dieſe Stelle bey dem Herzog von Braunſchweig in Wolfenbüttel übernahm. Während dieſer Zeit, und bey den eben erwähnten Funktionen verwaltete er immer das Syndikat in Hildesheim, wo es ihm ſo gut gefiel, daß er die anſehnlichſten, ihm zugekommenen, auswärtigen Dienſtesanträge ablehnte, bis er 1742, als er die Wahl eines Predigers für ungültig erklärt, und ſich viele Feinde gemacht hatte, andern Sinnes wurde, und, um allem Streite zu entgehen, ſein Amt niederlegte; worauf ihn der Herzog von Braunſchweig 1743 als vierten ordentlichen Profeſſor der Rechte mit Hofrathscharakter auf die Univerſität zu Helmſtädt berief. Er rückte hier in ſeiner Fakultät bald von einer Stufe zur andern ſo daß er ſchon 1748 erſter ordentlicher Profeſſor wurde, wobey ihm auch die Aufſicht über das Convikt, und die Verwaltung der Profeſſorswittwen Kaſſe übertragen ward. Er war zweymal verheurathet, aber beyde Ehen blieben Kinderlos. Eine Waſſerſucht machte den 19. Auguſt 1754 ſeinem Leben ein Ende. Seine Schriften:

1. Diss. (Praes. Just. Hen. *Boehmero*) de involucris simoniae detectis. 4. Halae 1715. Hernach umgearbeitet unter dem Titel: Commentatio de Simoniae crimine, praemissa Disserta-

tione epiſtolica J. H. *Boehmeri* de intentione Patrum circa doctrinam de Simonia. 4. Halae 1719. Editio 2. Lipſiae 8. 1741.

2. Diſs. inaug. de jure erigendi Coemeterium. Halae. 4. 1716. Edit. 2. ib. 1736.

3. Rede, am 24. Aug. 1717 gehalten, da der Grundſtein auf dem Niclas Berg zu Gera zur neuen Kirche zu St. Salvator gelegt wurde.

4. Recht der Beichtſtühle, darinnen der Urſprung u. Fortgang der geheimen Beichte aus denen Kirchengeſchichten gezeigt, auch was ſowohl unter Katholiken als Proteſtanten dießfalls gebräuchlich iſt, u. unter denen letztern ſeyn ſollte, gezeiget wird. Nebſt einem Vorbericht von der Juriſten Studio in der Theologie. 4. Halle 1721. 2te verm. Aufl. in 2 Bänden. 4. Wolfenbüttel 1738. Dagegen erſchien: Stricturae in J. G. Pertſchii tractatum: Vom Recht etc. quibus ſententia eius, quod ab obitu Apoſtolorum nullus unquam eccleſiae miniſter jure abſolvendi confitentes gaviſus ſit, nequa nunc gaudeat, modeſte examinatur. Wittenb. 1739.

5. Recht des Kirchenbannes, worinnen der Urſprung u. Fortgang deſſelben aus denen Kirchen u. andern Geſchichten gezeiget, was davon ſowohl überhaupt, als inſonderheit bey denen Proteſtanten zu halten, dargethan wird. 4. Halle 1721. 2te Aufl. Wolfenb. 1738.

6. Progr. de modo legendi. 4. Jenae 1728.

7. Diſs. de diviſione operarum in determinatas et indeterminatas earumque exactione. 4. ib. 1731. Recuſa 1748.

8. Elementa juris canonici et Proteſtantium eccleſiaſtici, commoda auditoribus methodo adornata. 8. Francof. et Lipſ. 1731. Editio 2. ib. 1735. Edit. 3. aucta. Vol. 1. et 2. Jenae 1741.

9. *Schraderi* Aſsertio libertatis civitatis Hildeſienſis; cum auctuario. 1732.

10. Umſtändlicher Beweis, daß die proteſtantiſche Kirche rechtſchaffene Prieſter habe; wobey aus den Alterthümern der Kirche Verſchiedenes angemerkt u. Vieles zu beſſerer Einſicht u. Erkenntniß des Kirchenſtaats derer drey erſten Jahrhunderte nach Chriſti Geburt an u. ausgeführt worden, von einem proteſtantiſchen Juriſten (ohne Beyſetzung ſeines Nahmens). 4. Hildesheim 1732. Hierauf erſchien: Kron der Weisheit des anmaßlich hochgelehrten Lutheriſchen groſſen Mannes u. Doktors N. N. 1732.

11. Kurze Anmerkungen über die in der Kron der Weisheit angeführte Reflexion u. ſ. w. 1733. Dagegen ſchrieb wieder ſein Gegner: Antwort eines katholiſchen Philoſophen auf die Anmerkungen 1733.

12. Remarques über die Antwort eines katholiſchen Philoſophi, betreffend die Gültigkeit des Proteſtantiſchen Prieſterthums. 4. 1733.

13. Repraeſentatio ſtatus cauſſae in Sachen Hn. Abt u. Convent des Kloſters St. Michael zu Hildesheim wider Bürgermeiſter u. Rath, puncto citationis ad videndum repeti jura antiqua, ſeque reſtituti iuxta receſsum Brunſvicenſem, worinnen die Nichtigkeit der klöſterlichen Zuſprüche, hingegen die in jure et facto vorwaltende Gerechtigkeit der Stadt Hildesheim gezeiget wird. Fol. 1733.

14. Kurze Geſchichts Erzählung, auf was Weiſe die Stadt Hildesheim nothgedrungen worden, gegen u. wider die Hochſtiftiſche Hildesheimiſche Regierung, Amt Steuerwald u. Kloſter ad S. Michaelem bey dem Hochpreislichen Cammergerichte Klage zu erheben. Fol. 1733.

15. In jure et facto gegründete Deduction ſuper jure indicendi collectas ordinarias et extraordinarias. Fol. 1734.

16. Kurze Abhandlung von dem Urſprung u. Eigenſchaften der ſogenannten jurium Stolae u. ſ. w. Fol. 1734.

17. Verſuch einer Kirchenhiſtorie, in ſo fern ſolche als eine Einleitung zur geiſtlichen Rechtsgelahrtheit kann angeſehen werden. Erſtes Jahrhundert. 8. Leipz. 1736. 2tes Jahrh. eb. 1737. 3tes Jahrhundert.

Digitized by Google

Wolfenb. 1738. 4tes Jahrhundert. Erſter Theil. eb. 1739. 2ter Theil 1740.

18. Species facti in Sachen des Kloſters Rhabiſch in Mähren contra Bürgermeiſter u. Rath der Stadt Hildesheim.

19. Rechtliche Behauptung ab Seiten Herrn Bürgermeiſter u. Rath vorhin zum Druck beförderten kurzen Abhandlung von dem Urſprung u. Eigenſchaften jurium Stolae; entgegen geſetzet der alſo genannten wahrhaften Vorſtellung der Sache Kloſters ad S. Michaelem in Hildesheim wider den Magiſtrat daſelbſt, in puncto jurium Stolae, dergeſtalt eingerichtet, daß des gedachten Kloſters alſo genannte wahrhafte Vorſtellung mit nöthigen Anmerkungen verſehen mitgetheilet, u. der Unfug, ſo gegen den Magiſtrat u. die Stadt Hildesheim ſich äuſſert, deutlich gezeiget wird. Fol. 1737.

20. Abdrücke unterthänigen u. gehorſamſten Berichts u. Vorſtellungsſchreiben an Ihro Churfürſtl. Durchlaucht Clemens Auguſt Erzbiſchofen u. Churfürſten zu Cölln, als Biſchofen zu Hildesheim, über die Bewandniß des, der Stadt zuſtehenden, juris collectandi. Fol.

21. Anderweitige rechtliche Prüfung derjenigen Gründe, Kraft welcher die, in denen Stöckheimiſchen Lehnbriefen nicht ausgedruckte, bey dem Gute Limmer aber bishero gebrauchte Stücke, für Lehn gehalten werden wollen, ab Seiten der ehemaligen Frau Wittwe von Stöckheim, jetzt Freyfrau von Söhlenthal, wider den Hn. Anwald Churfürſtl. Braunſchweig. Lehnkammer, u. Frau von Kamecken in Vormundſchaft ihres Hn. Sohnes. Fol.

22. Nöthige Information in Sachen Herrn Bodo Chriſtoph Aſchen von Oberg, wider deſſen Frau Mutter.

23. Rechtliche Behauptung, daß in den von weyland Hn. Jobſt Aſchen von Oberg vor die Obergiſche Familie geſtifteten Stammgütern vorjetzt beide Söhne weyland Hn. Ruben Heinrich von Oberg zugleich die Erbfolge haben.

24. Jo. *Grevii* Tribunal Reformatorum, in quo sanioris et tutioris justitiae via judici Christiano in processu criminali commonstratur, ejecta et fugata tortura; cum praefatione de vita *Grevii*. 8. Guelferbyti. 1738.

25. Kurze Geſchichtserzählung, was es mit der, von weyland Hn. Hilmer, Jacob u. Levin Friedrich Gebrüdern von Oberg im J. 1648 gegen Hn. Bürgermeiſter u. Rath der alten Stadt Hildesheim angeſtellten Revocatorien Klage wegen des Bavenſtädtiſchen Zehenten vor eine Bewandniß habe. Fol. 1739.

26. Beleuchtung einiger Sätze, welche ab Seiten derer Herren von Oberg in der Widerlegung der Stadt Hildesheimiſchen kurzen Geſchichtserzählung u. ſ. w. geäußert worden; wobey auch der erſte Syndikus der Stadt Hildesheim die, gegen ihn eingemiſchte, herbe Läſterungen u. Verläumdungen gehörig ahndet und ablehnet. Fol. 1739.

27. Gründliche Vertheidigung der Lehre von der Macht, Sünde zu vergeben, daß ſolche unter diejenigen auſſerordentlichen Gnadenproben zu rechnen ſey, welche denen Apoſteln als Gaben von Chriſto mitgetheilt, auch von ihnen alleine ausgeübet worden. Wobey die alſo genannte Stricturen, welche wider ſein Buch vom Recht der Beichtſtühle, von einem Ungenannten eingeſtreuet worden, beſcheidentlich abgewieſen werden. 4. Hildesh. 1740.

28. Widerlegung der Schrift, die unter dem Titel einer gründlichen Betrachtung der evangeliſch Lutheriſchen Lehre von der Beicht, im Jahre 1737 ans Licht getreten; wie ſolche in der vermehrten Ausgabe ſeines Tractats vom Recht der Beichtſtühle eingerückt, aufs neue hier abgedruckt u. mit Anmerkungen verſehen. 8. Lübeck 1740.

29. Abhandlung von dem Urſprung der Archidiakonen, Archidiaconal Gerichte, Biſchöflichen Officialen u. Vicarien, und deren Unterſchied; vornehmlich aus denen Schlüßen der Concilien dargethan;

Digitized by Google

nebſt einigen beſondern Anmerkungen von denen Archidiaconen, Officialen u. Vicarien im Hochſtift Hildesheim, gröſtentheils mit noch ungedruckten Urkunden belegt. 8. Hildesh. 1743. Neue Aufl. eb. 1774.

30. Progr. aditiale de quaestione: Teneat Canonicus scolasticus verum beneficium ecclesiasticum et dignitatem nec ne? Helmstät. 4. 1743.

31. Oratio inauguralis de jure imperatoris, exigendi a Judaeis aurum coronarium annuumque censum, vulgo numum oblatorium dictum. ib. eod.

32. Progr. de origine jurisjurandi perhorrescentiae. ib. 1744.

33. Pr. de notione vocis Cleri genuina, adversus Petri de Marco, Jos. Binghami, et Jo. Dodwelli errores, aliorum Neotericorum ineptas cavillationes vindicata. Sectio I. ib. 1744. Sectio II. ib. 1745. Die erſte ſteht auch in J. W. Kippingii pleniore assertione nominis Cleri ministerio sacro divinitus impositi. ib. 1745. die andere aber in Kippingii Spicilegio rerum ad jus ecclesiasticum recte constituendum necessariarum. Brunsv. 1747.

34. Diss. I—V. de origine, usu et auctoritate pallii Archiepiscopalis. 4. Helmst. 1745—1748.

35. Observationes miscellaneae de rescissione actuum valide et legitime celebratorum. 4. ib. 1745.

36. Pr. de Burggraviis, speciatim Norimbergensibus. 4. ib. eod.

37. Diss. de scientiis a jureconsulto inprimis Germano addiscendis. ib. eod.

38. Observationes quaedam subitaneae de jure amortizationis. ib. eod.

39. Wohlverdientes Ehren= u. Gedächtnißmahl, welches ſeiner im Leben geliebten u. auch im Tod noch werthgeſchätzten Ehegattin, Frauen Marien Dorotheen Pertſch, gebohrnen Roth, aufgerichtet hat derſelben hinterlaſſener Mann. 4. Helmſt. 1745.

40. Observationes quaedam de jure subvasalli in subfeudo feudo aperto. 4. ib. 1748.

41. Progr. Philosophumena quaedam Doctorum Ecclesiae de Geniis, Angelis, praecipue de Diis tutelaribus. Nomine Univers. ib. eod.

42. Oratio de principe, armis decorato et legibus armato; juncta simul recensione et elencho variarum constitutionum a duce Brunsvico-Luneburgensi publicatarum. 4. ib. eod.

43. Progr. Cogitationes ad locum Coloss. I. 15. de Christo primogenito ante omnem creaturam. Nomine Univers. ib. eod

44. Diss. de auxilio legali uxori Christianae marito bonis labenti nuptae vel ante concursum creditorum, vel in qualibet ejus classe secundum jus commune competente. ib. 1749.

45. De supremo jure dispensandi circa conjugium cum defuncti fratris uxore. ib. 1750.

46. Diss. I. de pluralitate Beneficiorum majorum inter Protestantes, sistens origines Beneficiorum ecclesiasticorum. ib. 1751.

47. Diss. II. sistens varias appellationes et divisiones Beneficiorum ecclesiasticorum. ib. 1752.

48. Kurze Hiſtorie des Canoniſchen u. Kirchen Rechts, beſonders zum Gebrauch akademiſcher Vorleſungen entworfen. 8. Leipz. u. Breslau b. Korn 1752.

49. Tractatio canonica de origine, usu et auctoritate pallii Archiepiscopalis, ubi simul jura sedis *Moguntinae* contra *Herbipolensem*, de collecto huic nuper pallii usu vindicantur, et Jo. Casp. *Barthel* Diss. de pallio sub incudem revocatur. Accessit Dan. *Papebrochii* Diss. de forma pallii, cum quibusdam observationibus et figuris aeri incisis. 4. Helmst. 1754.

50. Von dem Kloſter zur Sulte, welches Biſchof Godehard zu Hildes=

Digitized by Google

heim erbauet haben ſoll; in den Braunſchweig. Annalen 1745. St. 19.

51. Anmerkung und Aufgabe, die ſogenannten Primarias Preces der Kaiſer betreffend; ebend. 1750. St. 27.

52. Prüfung der Urſachen, warum Kaiſer Friedrich II. den päbſtlichen Indult bey Verleihung der primariarum precum paſſiren laſſen; ebend. St. 63.

53. Observationes juris canonici et ecclesiastici Protestantium. Accedit ejusdem elogium Academiae nomine conscriptum a Joh. Christ. Wernsdorfio. Nach Pertſch Tod von Uhl herausgegeben. 8. Nürnb. b. Felseker 1760.

54. Jo. Ge. *Pertschii* et Franc. Dominici *Haeberlin* Annotationes in Joh. Jac. *Schmausii* Compendium juris publici S. R. imperii, insigni apparatu Scriptorum juris publici instructae. 8. Brunovici et Helmst. 1761.

Vergl. Univerſal-Lexikon Th. XXVII. S. 703. Göttens jetztleb. gel. Europa Th. I. S. 777—785 Th. II. S. 818. u. Th. III. S. 795. Brucker's Bilderſaal VIII. Zehend, ſammt Pertſch Bildniß von Haid. Moſer's Lexikon der jetztleb. Rechtsgel. S. 96. u. Aufl. 2. S. 195. Weidlich's Geſch. der jetztleb. Rechtsgel. Th. II. S. 204—225. Halliſche Beyträge zu der juriſt. Gel. Hiſtorie B. II. St. 8. S. 607. *Wernsdorfii* Elogium, ſammt Pertſch Bildniß 1754. Schröckh unpartheyiſche Kirchenhiſtorie Th. IV. S. 517—519. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VII. S. 51—66. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 315—323. Hirſching's Handbuch, fortgeſ. von Erneſti B. VII. Abth. 1. S. 329—334. Ladvocat's Handwörterbuch Th. III. S. 752—754. Bougine Handbuch der Lit. Geſchichte Th. IV. S. 571.

PETER (Franz) regulirter Chorherr zu Wettenhauſen in Schwaben (in der Folge zum Baieriſchen Oberdonau Kreiſe gehörig) wurde den 21. Auguſt 1639 zu Augsburg gebohren. Er verwaltete im Orden verſchiedene Funktionen, theils in der Seelſorge, theils der Aufſicht über die Bibliothek, und die Kloſterökonomie, und ſtarb am 1. Mai 1716. Von ihm iſt erſchienen:

1. Suevia ecclesiastica, seu clericalia Collegia, tum secularia tum regularia, quaevis item diversorum religiosorum Ordinum utriusque sexus Monasteria nova et antiqua, in celeberrimo S. R. J. circulo seu ducatu Sueviae consistentia, cum suis respective fundationibus, originibus, privilegiis, immutationibus etc. Fol. Augustae et Dilingae 1699. Gehört unter die, nun ſehr ſeltenen, Bücher.
2. Germania canonico Augustiniana, multorum annorum studio ac labore collecta; opus apostolico-canonicorum regularium ordini honorificum, sed ineditum, et ab annis plusquam 50. desideratissimum, ex codice manuscripto publicavit R. Michael III. ad insulas Wengenses Ulmae Canon. regular. Praepositus etc. *in Collectione Scriptorum* rerum historico-Monastico-Ecclesiasticarum Tom. III. IV. et V. Ulmae 1756—1765. Zu dieſer vieljährigen Arbeit Franz Peter's, die erſt lange nach ſeinem Tode erſchien, trugen auch ſeine Ordensbrüder Hieronymus Bozenhardt und Bernhard Streler bey, und die Regiſter wurden von Dr. Gmelin Profeſſor zu Blaubeuern beygefügt.

PETZL (Joſeph) Profeſſor zu München. Von dieſem meinem ſeligen Freunde gab ich bereits Nachricht in der Zeitſchrift für Baiern und angränzende Länder (München 1817) B. II. S. 368—370, und ſpäter lieferte Direktor von Flurl, ſein ehemaliger Lehrer in der Mineralogie, in der Zeit-

Digitized by Google

ſchrift Eos (München 1819) n. 84. u. 85 eine biographiſche Skizze von ihm. Joſeph Petzl ward am 26. Auguſt 1764 zu Zamberg in Baiern gebohren, ſtudirte in den Jahren 1777—1780 zu Freyſing, dann 1781—1782 zu Salzburg, und gieng im Jahre 1783 an die Univerſität nach Ingolſtadt, wo er in der Philoſophie das Doktorat, und nach abſolvirter Theologie aus derſelben den Lizentiatengrad erhielt. Am 22. Dezember 1787 wurde er Weltprieſter. Bei der Einführung des Johanniter Ordens in Baiern wurde er im J. 1790 für die geiſtliche Ordensklaſſe zum Diakon oder Kaplan aufgenohmen, und reiſete, bald nach erhaltener Inveſtitur, nach Malta, dem damahligen Hauptſitze des Ordens ab, wo er im Malteſer Convente das Novitziat, die Statutenmäßige Reſidenz, und dann die, allen weltlichen und geiſtlichen Rittern vorgeſchriebene, Caravannen zur See machte. Dadurch, und durch die abgelegte Ordensprofeſſion wurde er fähig, bei dem Falle einer Erledigung, in eine Prieſter Commende einrücken zu können. Während ſeinem Aufenthalte auf der Inſel Malta war die Naturgeſchichte ſein vorzügliches Studium; er verſchaffte ſich eine anſehnliche Conchilien und Mineralien Sammlung, und beſchäftigte ſich viel mit geometriſchen Bauzeichnungen. Im J. 1799 kam er nach Baiern zurück, und übernahm die, ihm bereits 1797 verliehene, Malteſer Commende Mdſchenfeld, die ihren Sitz in München hatte. Im J. 1803 erhielt er die Malteſer Prieſter Commende zu Altenötting, womit auch die Direktion über das dortige Wallfahrts Prieſterhaus verbunden war. Im Beſitz dieſer Commende blieb er bis zu der, am 8. September 1808 erfolgten, Aufhebung des Ordens in Baiern. Während dieſer Zeit, nämlich im Jahre 1802 wurde er ordentliches Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften phyſikaliſcher Klaſſe in München, und 1804 zugleich am dortigen Lyceum Profeſſor der Experimentalphyſik und der geſammten Naturgeſchichte. Die Königl. Generalbergwerks Adminiſtration übertrug ihm auch den mineralogiſchen Unterricht für ihre Bergzöglinge. Bei der Reorganiſation der Königl. Akademie 1809 erhielt Petzl die Beſtättigung als ordentlich frequentirendes Mitglied der Mathematiſch-phyſikaliſchen Klaſſe, und die Ernennung zum Conſervator der mineraliſchen Sammlungen. Er verfertigte eine umſtändliche Beſchreibung und einen ſyſtematiſchen Catalog des akademiſchen Mineralienkabinets. Er beſaß, neben ſeinen gelehrten Kenntniſſen, einen redlichen, ganz anſpruchloſen Charakter, einen unermüdeten Fleiß, und ſtarb den 7. April 1817 an einem Schlagfluß. Seine Schriften:

1. Das Beſtreben der Regierung von Baiern zur Verbreitung gemeinnütziger Wiſſenſchaften; akademiſche Rede. 4. München b. Lindauer 1804. 31 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1804 I. S. 954.
2. Vorbereitende Oryktognoſie; zum Gebrauch ſeiner mineraliſchen Vorleſungen. 8. ebend. 1807.
3. Ueber den kugeligen Hornſtein (ſogenannte Haunſtädter Kugeln)

aus den Kalkſteinbrüchen zu Haunſtadt bei Ingolſtadt in Baiern; in Moll's Ephemeriden der Berg und Hüttenkunde. B. II. S. 35.

4. Beſchreibung des Spath = Eiſenſteines vom ſogenannten Schwatzer Eiſenſtein Bergbau bei Schwatz in Tyrol; ebend. B. V. S. 400.
5. Ueber den Hörlbergiſchen gemeinen (jetzt elektriſchen) Schörl; in den Philoſophiſchen Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſenſch. 1797. B. VII. n. 9.
6. Ueber den ſogenannten Alben in der Gegend um Erding; in den Denkſchriften der Königl. Akademie der Wiſſenſch. zu München für das J. 1808. S. 135—140.
7. Ueber ein Foſſil aus den Thonmergel Flötzen bei Amberg; ebend. S. 141—146.
8. Ueber ein Foſſil aus dem Steinkohlenwerke bei Häring in Tyrol; ebend. für die J. 1809 u. 1810. S. 103—114.
9. Ueber den glatten Beryll vom Rabenſteine im baieriſchen Walde; ebend. S. 115—120.
10. Beſchreibung des Ichthyophthalms vom Schlerenkegel bei Kaſtelreuth in Tyrol, und des theils ſtrahligen, theils blättrigen Zöleſtins von Greden in Tyrol; im vierten Berichte über die Arbeiten der mathemat. phyſikal. Klaſſe der Königl. Baier. Akad. der Wiſſenſch. 1811. S. 227—230.
11. Ueber den gegenwärtigen Zuſtand der mineralogiſchen Sammlungen der Königl. Akademie der Wiſſenſch. nebſt vorhergehender geſchichtlicher Darſtellung von ihrem Entſtehen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte. Akademiſche Rede. 4. München b. Storno 1814. 28 S.
12. Mehrere Beiträge zu, von Andern herausgegebenen, Werken.

PFAFFENZELLER (Bonifaz) Benediktiner zu Thierhaupten; 1677 in dem oberbaieriſchen Dorfe Hauſen gebohren, trat 1697 in das Kloſter, und ſtarb am 30. Dezember 1727. Schriften:

1. Apes Benedictinae. 12. Aug. Vindel. 1715. Nova edit. ib. 1716.
2. Apes thavmaturgae. ib. 1715 et 1716.
3. Apes miscellaneae. ib. 1715 et 1717.
4. Apes circumspectae religiosae, seu selecta Epigrammata. ibid.
5. Liebespfeile einer Marianiſchen Seele, in Verſen. 8. Augsb. 1722.
6. Mundus agonizans, oder verſchiedene Glücks und Unglücksfälle, Sitten, und Aufführung der ſich itzt wirklich zu dem Untergang neigenden Welt. 8. eb. 1722.
7. Heilige Wochen, oder Jeſus Chriſtus, als ein König, Mittler, und Richter, auf die ſieben Tage der Woche. ebend.
8. Lebensbegriff der heiligen Mutter Scholaſtica. ebend.
9. Analecta ascetica, das iſt, Anweiſung zu einem Gott gefälligen Leben. 8. eb. 1722.

PFALZER (Marcellin) regulirter Chorherr zu Raitenbuch in Oberbaiern; gebohren 1706 zu Augsburg, legte 1723 die Ordensgelübde ab, ward 1729 Prieſter, und dann Pfarrer auf dem Lande, hierauf Dechant in ſeinem Stifte, und Novitzenmeiſter. Er ſtarb, ſieben und achtzig Jahre alt, den 6. März 1793. Seine Schriften:

1. Herrliche zur Tugend und Buß anreitzende Beyſpiel, das iſt, kurze und lehrreiche Exempelpredigten auf alle Sonn = und Feyertage der heiligen Faſten. 4. Augsb. b. Rieger 1749.
2. Chriſtkatholiſche Glaubenslehre, das iſt, kurze Auslegung des kleinen, in fünf Hauptſtücke abgetheilten Catechismi. ebend. 8. 1755.
3. Lob u. Ehrenpredigten. 8. eb. 1750.

Digitized by Google

4. Das Wort Gottes, eine lebendigmachende und kräftige Speiſe der Seelen, in ſittlich u. lehrreichen Predigten auf alle Sonntage des Jahrs, nebſt einem Anhang Exempelpredigten. 4. eb. 1762.
5. Der ſchnelle Uebergang des Liebenden zum Geliebten, in einer Trauer und Lob Rede auf das unverhoffte Ableben des Ttl. Quarinus in Rottenbuch (Raitenbuch). Fol. Landshut gedr. b. Ott 1772.
6. Lehrreiche Exempelpredigten auf die heil. Faſten, in ſechs Jahrgänge abgetheilt. 4. Augsb. 1749 u. 1763.
7. Predigten auf alle Feyertage des Jahres, ſammt einem Anhange verſchiedener Lob u. Ehrenpredigten. 4. eb. 1777.

PFANN (Matthias Georg) Profeſſor der Medizin zu Erlangen; am 3. Oktober 1719 zu Bruck bei Erlangen, wo ſein Vater Georg Pfann ausübender Arzt war, gebohren. Nachdem er in Nürnberg die Gymnaſialklaſſen abſolvirt hatte, gieng er zu Oſtern 1736 nach Jena, wo Köhler im Naturrecht, Stellwag in der Logik, dann Reuſch in der Mathematik, Hamberger in der Phyſik, und den Anfangsgründen der Arzneykunde, Wedel in der mediziniſchen Praxis, Teichmeyer in der Oſteologie, Anatomie und Botanik, und Hilſcher über den Börhaaviſchen Lehrbegriff ſeine Profeſſoren waren. Um Pfingſten 1739 kam er nach Altdorf, wo er das mediziniſche Studium fortſetzte. Im März 1740 begab er ſich nach Straſsburg, wo er die botaniſchen Vorleſungen Böckler's beſuchte, ſich fleißig in den Spitälern einfand, im Accouchiren unter Sachs übte, dann den Unterricht in der Oſteologie von Hammel, in der Anatomie von Eiſenmann, und in chirurgiſchen Operationen von Le Riche benützte, und auch noch den Winter daſelbſt blieb, ob ihm gleich am 29. Junius 1740 in Altdorf in ſeiner Abweſenheit die mediziniſche Doktorswürde ertheilt worden war. Im Jahr 1741 reiſete er über verſchiedene Städte, wo er mediziniſche Anſtalten und Bäder beſah, nach ſeinem Geburtsort Bruck zurück. Er trachtete bei dem damahls ausgebrochenen Krieg eine Stelle als Feldarzt zu bekommen, als ihm 1743 ganz unvermuthet die dritte mediziniſche Profeſſur auf der neuen Univerſität zu Erlangen übertragen wurde, wo er ſich als Lehrer und auch zugleich als praktiſcher Arzt bald Celebrität erwarb. Um in der Folge die Güter ſeines verſtorbenen Vaters in Bruck, nebſt deſſen Praxis, zu übernehmen, erhielt er auf ſein Anſuchen 1750 die Entlaſſung von der Profeſſur, mit dem Charakter eines fürſtlich Brandenburgiſchen Rathes. Als ihn aber hernach verſchiedene Umſtände bewogen, nicht nach Bruck zu ziehen, blieb er als ausübender Arzt in Erlangen, und wurde 1752 auch Phyſikus bei dem Garniſons Bataillon, und 1754 wirklicher Militärphyſikus mit Hofraths Charakter. Am 1. Dezember deſſelben Jahres übertrug man ihm wieder die mediziniſche Lehrſtelle an der Univerſität; er hielt aber keine Vorleſungen mehr, weil Profeſſor Delius ihm nicht ſeine ehemalige Stelle in der Fakultät einräumte, ſondern den Vorrang behauptete. Er war Mitglied der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, und ſtarb, 43 Jahre alt, den 16. Junius 1762. Seine Schriften:

Digitized by Google

1. Rede am Jubiläum des Gymnaſiums in Nürnberg 1733 gehalten: Von dem Rechte, teutſche Reden zu halten. Stehet in der Memoria secul. revocati ex oppido Altdorf in urbem Norimberg. Gymnasii.
2. Diss. inaug. de usu venae sectionis in rarefactione massae sanquineae nimia. Altd. 4. 1739.
3. D. de inani specifici cephalici in cephalalgia usu. 4. Erlang. 1745.
4. De luxationibus generatim. ib. eod.
5. D. de entero-oscheocele antiqua restitutione sacci herniosi feliciter peracta, absque bracherio et sectione curata. 4. ibid. 1748. Steht auch teutſch in ſeiner Sammlung S. 307—360.
6. De modo agendi medicamentorum anodynorum. 4. Erl. 1749.
7. Sammlung verſchiedener merkwürdiger Fälle, welche theils in die gerichtliche, theils in die praktiſche Medizin einſchlagen; nebſt einigen, aus phyſikaliſchen u. andern mediziniſchen Materien beſtehenden Zugabe, und einer Vorrede, wie ſich angehende Phyſici, Practici u. Wundärzte bei Abfaſſung der Wund- Sections- und Krankheits-Berichte zu verhalten. 8. Nürnberg 1750. 1 Alph. u. 6 Bog.
ſ. Gött. gel. Z. 1751. S. 31.
8. Sections Bericht, ſo wie derſelbe, bei dem an Franz Hortig verübten Morde verabfaſſet, u. den gerichtlichen Akten einverleibet worden. 4. Erl. 1756. Steht auch in Delius Fränkiſchen Sammlungen 1757. St. 9. S. 225. Erſchien auch franzöſiſch: Rapport de la dissection faite du corps de Francois Hortig. 4. Erl. 1756.
9. Von dem Nutzen der Milch bei einigen, durch den ſchädlichen Gebrauch gewiſſer giftartigen Arzneyen verunglückten, Perſonen: Vorrede zu Dr. Walter's Abhandlung vom Butter. 2te Aufl. 1757.
10. Merkwürdige Nachricht von 2 durch die giftigen Dämpfe der Holzkohlen verunglückten Weibsperſonen, mit angefügten nützlichen Lehren u. Warnungen. 8. Erlang. 1757. Auch latein: De perniciosissimo prunarum vapore; in den Novis actis Acad. nat. curiosa Norimb. 1761. B. 2. obs. 27. S. 101—106.
11. Unpartheyiſche Prüfung, ob und was für mediziniſche Kräfte die Edelſteine beſitzen? in den Erlanger gelehrten Anzeigen 1744. n. 36. S. 285—288. u. n. 37. S. 291—294. (auch in ſeiner Sammlung, Zugabe 3. S. 36—56.)
12. Gedanken über die Wirkungen des Specifici cephalici Michaelis, oder des Dr. Michaels Hauptpulver; ebend. n. 39. S. 309—312. n. 40. S. 318—320. n. 42. S. 333—336. u. n. 44. S. 348—352. (auch in ſeiner Sammlung, Zugabe 4. S. 57—88).
13. Entwurf einiger Regeln, wie man ſich bei Abfaſſung der Sections Berichte zu verhalten; ebend. 1746. n. 26. S. 201—204.
14. Mediziniſches Bedenken über einen beſchuldigten Kindermord; ebend. S. 205—208. (auch in ſeiner Sammlung S. 119—127).
15. Merkwürdige Nachricht von der Heilung eines neunjährigen Darmbruches; ebend. n. 33. S. 157—161.
16. Gegründetes Gutachten über eine zufälligerweiſe tödtlich gewordene Hauptwunde; ebend. n. 34. S. 165—172. (auch in der Sammlung S. 23—40).
17. Nachrichten von gelehrten Societäten überhaupt, und beſonders von dem Urſprung, der Einrichtung u. denen übrigen Bemühungen der Naturforſchenden Geſellſchaft zu Danzig; ebend. 1749. n. 17—23. (auch in der Sammlung, Zugabe 1. S. 3—14).
18. Von der Nothwendigkeit des Aderlaſſens im Frühling; ebend. S. 23.
19. Nachricht, wie man denen gebräuchlichſten Gattungen vom Gifte widerſtehen und ſie entdecken könne; ebend. n. 22. S. 169—176.

Vergl. Börner's Nachrichten von Lebensumſtänden u. Schriften jeztleb. Aerzte B. II. S. 605—621. u. B. III. S. 749—750. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. III. S. 139—145. u. B. VII. S. 137—139. Fikenſcher's gel. Baireuth B. VII. S. 77—83. Fiken-

Digitized by Google

ſcher's Gel. Geſch. der Univ. Erlangen Abth. II. S. 104—108. Hirſching's Handbuch fortgeſ. von Erneſti B. VII. Abth. 2. S. 104—108. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 375—377. Erlang. gel. Anzeigen 1762. n. 35. S. 277.

PFEIFFER (Joachim Ehrenfried) Profeſſor zu Erlangen; ein Enkel des berühmten Lübekiſchen Theologen Auguſt Pfeiffer, und Sohn des Predigers Johann Ehrenfried Pfeiffer zu Güſtrow, wo er am 6. September 1709 gebohren wurde. Nach vollendeten Gymnaſialklaſſen widmete er ſich der Theologie, gieng 1728 auf die Univerſität Roſtock, und hörte daſelbſt die Profeſſoren Hermann, Becker, Mantzel, Weiderer, Enkelken, Aepin, und Burgmann, nahm 1730 die Magiſterwürde an, und begann hierauf über ſein Lieblingsſtudium, die hebräiſche Sprache, Vorleſungen zu halten. Um aber Reuſch und Weiſſenhorn zu hören, und ſich vorzüglich von dem erſten in der Leibnitz Wolfiſchen Philoſophie unterrichten zu laſſen, gieng er nach Jena, wo er zugleich einigen Studierenden Privatvorleſungen hielt. Bey dem ausgezeichneten Beyfall, den er in Disputationen erlangte, nahm ihn die philoſophiſche Fakultät unter ihre Adjunkte auf; worauf er im Jäner 1740 pro loco disputirte, und ſeine Vorleſungen fortſetzte, bis er, auf Reuſch Empfehlung, im J. 1743 als zweyter ordentl. Profeſſor der Theologie an die neu errichtete Univerſität zu Erlangen gerufen wurde. Ehe er dahin gieng, empfieng er in Jena die theologiſche Doktorswürde, die er dann als erſter Dekan ſeiner Fakultät auf der neuen Univerſität Erlangen, bey der Einweihung derſelben, zweyen ſeiner Kollegen, und fünf andern Gelehrten ertheilte. Im J. 1744 übernahm er auch das Paſtorat der Altſtadt Erlangen, ſo wie 1745 das Scholarchat der Gymnaſien zu Baireuth und Erlangen, welches letztere Amt er auch beybehielt, als er 1748 zur Superintendentur in der Neuſtadt Erlangen, und zur erſten Profeſſur der Theologie an der Univerſität gelangte. Von der Erlangiſchen teutſchen Geſellſchaft wurde er 1759 als Ehrenmitglied aufgenohmen. Die in den Jahren 1748, 1750, 1758, und 1760, unter den vortheilhafteſten Bedingungen ihm zugekommenen Berufungen an andern Univerſitäten ſchlug er aus, ohne dafür, was ſonſt in ſolchen Fällen zu geſchehen pflegt, von ſeinem Fürſten eine Entſchädigung oder Gehalts Erhöhung zu verlangen. Er ſtarb, ſieben und ſiebenzig Jahre alt, an der Bruſtwaſſerſucht den 18. Oktober 1787, nachdem er noch ein Jahr vorher den Charakter eines geheimen Kirchenraths erhalten hatte. Er beſaß, bey ſeiner groſſen Gelehrſamkeit, eine beſondere Beſcheidenheit, Sanftmuth, und Uneigennützigkeit, war zugleich ein entſchloſſener feſter Mann, und ein frommer Chriſt. Schriften:

1. Diss. de malo morali ob divinam ad bonos fines directionem ad actiones Dei haud referendo nec per locum Exod. 4, 21. relato. 4. Jenae 1737.

Digitized by Google

2. De obligatione hominis ad imitationem Dei, rationis et scripturae consensu firmata. Eph. 5, 1. ibid. 1738.
3. D. divino ductos spiritu Dei esse filios ex Rom. 8, 14. asserens, ibid. 1739.
4. De lege interpretandi prima et fundamentali. ib. 1740.
5. De poenitentia philosophica. ib. 1742.
   ſ. Hamburg. Beyträge 1742. n. 88.
6. De limitibus rationis circa cognitionem Dei ex 2. Cor. 10, 5. definitis et ad illustrationes eius applicatis. 4. ib. 1743.
7. Elementa Hermeneuticae universalis veterum atque recentiorum et proprias quasdam conceptiones complexa. 8. ib. 1743. 1 Alph.
   ſ. Gött. gel. Z. 1745. n. 1. Pommerſche Nachr. 1745. n. 39.
8. Diss. de calore sub nube torrente Esaiae 25, 5. in versione Hieronymi vulgataque obvio ad textum hebraeum reique ipsius naturam expenso. 4. ib. 1743.
9. D. Trinitatem personarum in unitate Dei ex oraculis vet. Test. evin. 4. ib. eod.
10. Oratio de limitibus rationis in intèrpretanda Scriptura sacra. 4. Erlangae 1743.
    ſ. Pomm. Nachr. 1745. n. 48.
11. Progr. ad theol. doctor. promotionem excusum stilo lapidari. Fol. ib. eod.
12. Messias ϑιανϑωπος ex Jerem. 23, 5. ib. eod.
13. Messias satisfactor hominum ex Jes. 50, 4. ib. 1744.
14. Processio Spiritus sancti a filio Dei, ex Jes. 45, 3. ib. 1745.
15. Sanctificans, et qui sanctificatur, ex Ebr. 2, 11. ib. 1746. Auch unter dem Titel: Moditatio sacra sanctificans et qui sanctificatur. 4. Francof. et Lips. (Erlangae). 1750.
16. Argumenti, quod contra verum, proprium ac realem Christi ad inferos descensum ex resurrectione eidem posposita cum primis urgetur, examen repetitum. 4. Erlang. 1748.
17. Vindiciae argumenti, quod ex resurrectione Christi pro adstruenda ipsius divinitate derivatur. 4. ib. 1749. 2 Bog.
18. Discrimen, quod inter confirmationem in Christum, unctionem, obsignationem et donationem Spiritus arrhabonis intercedit ex 2. Cor. 1, 21. ib. 1752.
19. Messias non Spiritus S. sed Dei Patris filius ex ps. 2, 7. ib. 1751.
20. Doctrina scripturae de reconciliatione cum Deo per Jesum Christum, ex 2, Cor. 5, 21. ib. 1752.
21. Testimonium Spiritus S. filiorum Dei gloriam fidelibus confirmans. ib. 1753.
22. Lux orta populo in tenebris sedenti. ib. 1754.
23. Cognitio justi servi Dei justificata ex Jes. 53. ib. 1755.
24. Unctio Christi, prouti spiritu S. est facta. ib. 1756.
25. Exianitio Christi usque quaque salutem nostram promerens. ibid. 1758.
26. Necessitas mortis Christi virtutem expiatoriam et meritoriam reliquo exinanitionis statui non abrogans. ib. 1759.
27. Der Troſt eines ſterbenden Gottesgelehrten, bey der Beerdigung des ſel. D. Joh. Mart. Chladenii. Fol. Erlang. 1759.
28. Progr. Demonstratio apostolica, quod maior Mose Christus, non modo par ei sit. ibid. 4. 1759.
29. Pr. ad orationem memoriae D. Germ. Aug. *Ellrodii* consecratam. Fol. ib. 1760.
30. Oratio in memoriam *Ellrodii*, de sapientia theologi architectonica circa domum Dei aedificandum. Fol. ib. eod.
31. Progr. Lucta Jacobi cum viro domino futurae manifestationis Dei in carne index, ex Gen. 32, 29. ib. eod.
32. Spes resurrectionis et vitae ex redemtoris vita et resurrectione Jobum solata ad summum cap. 19. v. 25—27. ib. 1760 et 1761.

Digitized by Google

33. Disp. de vi et efficacia Scripturae S. ib. 1761.
34. Progr. Immanuel non geminus, sed unicus Jesus Christus, ex Jes. 7, 14 et Matth. 1, 22. ib. eod.
35. Honor divitis Christo cum impiis sepeliendo in morte sua obtingens, ad Esa 53. ib. 1762.
36. De fidelium gemino paracleto divino. ib. eod.
37. Pr. Augustanae confessionis, adversus necessitatem traditionum ex Matth. 15, 9. pugnantis oppositas confutatoribus pontificiis, vindicias continens. 4. ib. eod.
38. Pr. Testimonium spiritus de spiritu datum Christo per aquam et sanquinem venienti ad 1. Joh. 5, 6 illustratum. 1763.
39. Disp. qua Christus verus Deus ex Joh. I. 5, 20. contra *Bensonium* demonstratur. 4. 1764.
40. Progr. S. Ignatium communioni privatae adversum ex epistola ad Philadelphenos sistens. 4. Erlang. 1764.
41. Pr. Differentia spiritus in terra cum aqua et sanquine testantis a spiritu teste coelesti. 4. ib. eod.
42. Diss. de non concedenda communione privata. ib. eod.
43. Progr. Processio Spiritus S. a Patre Filioque ab irrisione nupera theologi Helmstadiensis (Wilh. Abrah. *Teller*) vindicata. ib. 1765.
44. Nova methodus, deitatem Spiritus sancti absque rationibus probantibus cognoscendi, sub examen vocata. ib. 1766.
45. Disp. Spiritus S. Deitas ex argumentis suis impugnatis adversus censuram Theologi Helmst. vindicata. 4. ib. eod.
46. Progr. I—IV. Trias testium in coelo, qui unum sunt, ut 1. Joh. 5, 7. legitur, contra D. *Bensonium* vindicata. 4. Erlang. 1767. 1768. 1771 et 1772.
47. Pr. quod contra repetitas exceptiones Christum magnum Deum in epist. ad Tit. 2, 13. exhiberi comprobat. ib. 1768.
48. Pr. quo Christi exinaniti et exaltati gloria psalmo octavo celebrata sistitur. ib. 1769.
49. Pr. hominem orbis futuri Dominum non nisi Jesum Christum ex Ebr. 2, 5. sistens. ib. 1770.
50. Institutiones Hermenevticae sacrae veterum atque recentiorum et proprias quasdam praeceptiones complexae. 8. ib. 1771. 814 S. ſ. Gött. gel. Z. 1772. S. 908.
51. Progr. cultum Dei publicum in orbe primaevo haud neglectum sistens. 4. ib. 1771. Steht auch vor G. F. Seileri Disp. ad morum aorundemque doctr. histor. animadvers. theolog. 1771.
52. Ὁμοουσια Patris, Filii, et Spiritus S. ex institutione baptismi declarata. ib. 1772.
53. Pr. de Jesu Christo ob oculos pridem depicto Galatis ceu crucifixo ex data ad eos epistola cap. 3, 1. ib. 1773.
54. Aeterna filii Dei majestas, fons gloriae, satisfactionem praestitam insecutae, ex Ebr. 1, 3. ib. eod.
55. Quies Dei sabbatica, duce Jesu Christo Josuae antitypo per fidem obtinenda, ex Ebr. 4, 1. evoluta. 4. Erlang. 1774.
56. Unctio Christi per Spiritum S. Trinitatis certa significatio ex Jes. 61. ib. 4. 1775.
57. Spiritus S. cum Patre et Filio mundi creator. ib. 1776.
58. Argumentum apostolicum Ebr. I. 8 et 9. pro majestate Christi divina ex Ps. 65. v. 7. asserenda. ib. 1777.
59. Argumentum apostol. Ebr. I. v. 10—12. pro gloria creatoris filio Dei vindicanda ex Ps. 102 v. 26—28. derivatum. ib. 1778.
60. Pr. Nativitas Jesu Christi regem non mundanum sed spiritualem exhibens. ib. eod.
61. Fides Matthei in producendis resurrectionis Christi testibus custodibus sepulcri contra nuperam impugnationem (Gotthold Ephr. *Lessing*) vindicata. 4. ib. 1779.

Digitized by Google

62. Nati ex semine Davidis filii Dei gloria adversus contradictiones resurrectioni ejus obmotas vindicata. ib. 1780.
63. Historia resurrectionis Christi a contradictionibus obiectis plane libera. ib. 1781. 4 Bog.
ſ. Erlang. gel. Z. 1781. St. 18. S. 169. u. St. 20. S. 193.
64. Scopus venientis in mundum Jesu Christi discessui eius ex hoc mundo per omnia consentaneus, adversus impugnationem nuperam. 4. ib. eod.
ſ. Erl. gel. Z. 1782. St. 18. S. 153.
65. Resurrectionis dominicae veritas novo plane non indigens sciolorum examine. ib. 4. 1782. 3 Bog.
ſ. Erlang. gel. Z. 1782. S. 185.
66. Progr. Spiritus in Christum baptizatum sub specie columbae descendens non donum aliquod accidentale, sed persona divina. 4. Erlang. 1783.
67. Pr. quo Semiarianorum de Spiritu sancto sententiam secundum *Philastrium* expendit. 4. ib. 1784.
68. Pr. de cultu religioso Spiritui S. aeque ac Patri et Filio ab angelis praestito, et a nobis praestando. 4. ib. 1786.

Vergl. G. F. Seiler's Denkmahl der Hochachtung u. Liebe, dem Dr. J. C. Pfeiffer geſetzt. Erlang. 4. 1787. G. F. Seiler's gemeinnütz. Betrachtungen 1788. S. 284. Lippert's Parentation 1787. Meyer's biograph. Nachrichten von Ansbach u. Baireuth. Schriftſt. S. 267—275. Strodtmann's neues gelehrtes Europa Th. III. S. 722—733. Wiedeburgs Zuſtand von Erlangen S. 41. Krafft vom Zuſtande Erlangens S. 10. Mylius blühendes Jena 1743. S. 213. u. Zuſätze S. 23. Hirſching's Handbuch fortgeſ. von Erneſti B. VII. Abth. 2. S. 130—137. Fikenſcher's Gel. Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. I. S. 17—27. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. X. S. 381—386. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 483. Ekkard's lit. Handbuch Th. II. S. 91.

PICKEL (Ignatz Baltaſar) geiſtlicher Rath zu Eichſtädt; einer meiner vielen perſönlichen Bekannten, die in gegenwärtigem Werke vorkommen, und die, ihrer gelehrten Kenntniße, ihres Wirkens, und ihrer Tugenden wegen, nicht nur die Achtung ihrer Zeitgenoſſen hatten, ſondern auch jene der Nachwelt verdienen. Er wurde am 30. Julius 1736 zu Eichſtädt gebohren. Sein Vater war fürſtlicher Zahlamtsſchreiber, nach deſſen im J. 1747 erfolgten Tode ſich ſeine Mutter mit dem Eichſtädtiſchen Hofkammerrath Sartori verehelichte. Im Oktober 1746 begann Pickel ſeine Studien in Eichſtädt, und trat im J. 1754 nach abſolvirten erſten philoſophiſchen Kurſus in den Jeſuitenorden, machte zu Landsberg am Lech das Novitziat, und hörte von 1756 bis 1759 an der Univerſität zu Ingolſtadt Philoſophie und Mathematik. Nachdem er hierauf in Augsburg, Freyburg, und München Grammatik, Poeſie, und Rhetorik docirет hatte, kehrte er nach Ingolſtadt zurück, und ſtudirte Theologie und Kirchenrecht. Vorzüglich verlegte er ſich auf Aſtronomie. Von 1770 bis 1773 war er an der damahligen Univerſität Dillingen Profeſſor der Mathematik, und kam in gleicher Eigenſchaft 1773 nach Eichſtädt, wo er Fürſtbiſchöflicher geiſtlicher Rath, Kanonikus am St. Wilibalds Chorſtift, und 1805 Kurſalzburgiſcher Hofkammerrath wurde. Die Baieriſche Akademie der Wiſſenſchaften in

Digitized by Google

München nahm ihn 1773, und die Akademie nützlicher Wiſſenſchaften in Erfurt 1782 unter die Mitglieder auf. Unter der Regierung des Fürſtbiſchofs Johann Anton Freyherrn von Zehmen wurde Pickel Aſſeſſor der Forſtcommiſſion in Eichſtädt, und ihm die Ausmarkung und Vermeſſung ſämmtlicher fürſtlicher Waldungen übertragen. Er legte ein phyſikaliſches Armarium und ein Naturalienkabinet an, in welchem beſonders die, von ihm ſelbſt dreiſſig Jahre lang aus den Eichſtädtiſchen Kalkſchiefergebirgen erbeutete Petrefakte merkwürdig waren. Die von ihm eigenhändig verfaßte, von mir eingeſehene; Beſchreibung ſeiner Sammlungen war vier und zwanzig Quartbände ſtark. Er erhielt mehrmalen Ehrenvolle Berufungen in das Ausland, denen er aber nicht folgte. Er unterhielt fünfzig volle Jahre einen ſtarken Briefwechſel mit Gelehrten in Teutſchland, Frankreich, Italien, und England. In ſeinen lateiniſchen Briefen und Epigrammen herrſchten immer die fröhlichſte Laune, der feinſte Witz, und eine klaſſiſche Sprache. Er lehrte in Eichſtädt ſieben und zwanzig Jahre lang Mathematik, und ſeit 1800 auch Phyſik. Im J. 1807 wurde Pickel als Profeſſor, bey ſeinen vielen und noch ſehr brauchbaren Kenntnißen, in Quiescenz geſetzt. Seitdeme gab er Hoffnungsvollen Jünglingen, auch Geiſtlichen, Offizieren, und Forſtbeamten, Privatunterricht in der Mathematik, Feldmeßkunſt, Aſtronomie, Sprach- und Alterthumskunde, Mineralogie, und Forſtwiſſenſchaft. Im März 1817 ſah und ſprach ich ihn zum Letztenmal, und da theilte er mir noch Pläne von Abhandlungen und Werken mit, die er herauszugeben Willens war. Im Junius 1817 feyerte er ſein fünfzigjähriges Prieſterjubiläum. Er erreichte ein Lebensalter von zwey und achtzig Jahren, und ſtarb den 16. Oktober 1818 an einem Schlagfluße. Schriften:

1. Elementa Arithmeticae, Algebrae, ac Geometriae, cum sectionibus conicis, in usum tironum conscripta. Tomus I. Dilingae. 8. 1771. Tomus II. 1772. Nova editio 1795.
2. De Micrometris, quae filis constant in angelum coeuntibus. Diss. astronomico practica. 4. Dilingue 1772.
3. Abhandlung von Verbeſſerung u. allgemeinen Gebrauch der Viſirſtäbe. Mit Kupfern. Eichſtädt. 8. 1782.
4. Praktiſcher Unterricht, wie man ſich bey der Ausmeſſung, Aufzeichnung u. Berechnung groſſer Wälder zu verhalten habe, als ein Beytrag zur Forſtwiſſenſchaft, aus eigenen Erfahrungen. Samt Beſchreibung eines neuen u. vollſtändigen Dendrometers oder Baumeſſers. 8. Mit 4. Kupf. Augsb. 1785. 10 Bog.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 66. I. S. 125.
5. Abhandlung von einem Sekundenperpendikul einer aſtronomiſchen Uhr, deſſen Länge von der Wärme oder Kälte keine Veränderung leidet. Mit 1 Kupfer. Erfurt b. Keyſer. 4. 1787. Steht auch in den Actis acad. Elect. Mogunt. scinet. util. quae Erfurdi est, ad a. 1786. et 1787.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1484. Allg. t. Bibl. B. 79. II. S. 445.
6. Beſchreibung verſchiedener Alterthümer, welche in Grabhügeln alter Teutſchen nahe bey Eichſtädt ſind gefunden worden, mit Bemer-

lungen erläutert. Mit 4 Kupfern. Nürnberg b. Felsecker. 4. 1789. 64 S.

ſ. Gött. gel. Z. 1789. II. S. 1030. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 28. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 509. Allg. t. Bibl. B. 91. I. S. 217. Tüb. gel. Z. 1789. S. 666.

7. Elementa matheseos, discipulorum commodo in compendium redacta. Mit 4 Kupfern. Nürnb. b. Raspe. 8. 1789. 104 S. Nach ſeinen Vorleſungen von einem Andern in Druck gegeben.

ſ. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 590. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 726.

8. Thesaurus linguae graecae. 8. 1792. Auf eigene Koſten gedruckt u. vertheilet, kam nicht in den Buchhandel.
9. Abhandlung über das neue baieriſche Gewicht, u. das Gewicht des Regenwaſſers, welches einen Cubikſchuh u. die baieriſche Hohlmaaße anfüllt, ſamt einer allgemeinen Methode, wie mit dem Regenwaſſer der kubiſche Inhalt aller hohlen Geſchirre abzueichen u. zu beſtimmen ſey. 8. Nürnb. b. Campe 1813. 88 S.
10. Geſchichte der Sündfluth, ihre Größe und Allgemeinheit. 8. Landshut b. Thomann. 1814. 48 S.
11. Theoretiſch praktiſche Abhandlung über die Natur-Beſchaffenheit, u. beſſere Verfertigung der ungleich armigen römiſchen, oder unrichtig ſogenannten Schnellwagen; in den Denkſchriften der K. Baier. Akademie der Wiſſenſch. für die J. 1814 u. 1815. München. 4. 1817. B. V. Abth. 2. S. 83—136.
12. Authentiſche Nachricht von einem unweit Eichſtädt vom Himmel gefallenen Meteorſteine; in Moll's Annalen der Berg u. Hüttenkunde 1805. B. 3. n. 4.
13. Viele Aufſätze und Beyträge in Journalen und Zeitſchriften.

PLAICHSHIRN (Gregor) Benediktiner Abt zu Tegernſee. Er wurde den 5. September 1685. in dem Niederbaieriſchen Marktflecken Dorfen gebohren, und legte am 10. Jäner 1703 zu Tegernſee die Ordensgelübte ab. In den Jahren 1713 und 1714 war er am Lyceum zu Freyſing Profeſſor der Philoſophie, dann im Communſtudium der Baieriſchen Benediktiner Congregation bis 1723 Profeſſor der Theologie. Am 29. Jäner 1726 wurde er zum Abt ſeines Kloſters, und 1735 zum Praeses generalis der Baieriſchen Benediktiner-Congregation erwählet. Er vergrößerte die Kloſtergebäude in Tegernſee, richtete das Archiv in Ordnung, vermehrte die Bibliothek, und ſtarb am 27. Mai 1762. Seine Schriften:

1. Trina mentis operatio. Fol. Straubingae 1711.
2. Quaestiones disputatae Thomisticas inter et Scotistas. 8. ib. 1717.
3. Meritum reviviscens. Diss. theol. historica. 8. Ratisb. 1718.
4. To formale peccati. Diss. theol. 8. ib. 1721.
5. Corona centum stellarum, sive conclusiones theologicae imagini B. V. Mariae subiectae. 1723.
6. Gratia S. Augustini a diversis tam praeterito quam nostro tempore imputatis erroribus immunis. 8. Ratisb. 1725.
7. Leben und Mirakel des heiligen Quirinus. 8. Tegernſee 1732.

PLERSCH (Robert) Benediktiner Abt zu Elchingen an der Donau; daſelbſt am 6. März 1766 gebohren. Er trat im J. 1783 zu Elchingen in den Benediktinerorden, legte am 15. Auguſt 1784 die Ordensgelübde ab, wurde am 8.

Digitized by Google

Dezember 1789 zum Prieſter ordinirt, und den 31. Auguſt 1801 zum Prälaten des Kloſters erwählet. Er war der letzte Abt ſeines Kloſters, erhielt bei deſſen Aufhebung von der Königlich Baieriſchen Regierung 2400 Gulden jährliche Penſion, blieb aber im Kloſtergebäude, lebte ſehr zurückgezogen, und that in der Stille ſehr viel Gutes. Als eine Eigenheit von ihm verdient bemerkt zu werden, daß, obwohl er früher immer groſſe Abneigung gegen die Franzoſen äußerte, und ob er gleich, bei dem durch den Kaiſer Napoleon bewirkten Umſturz der teutſchen Reichsverfaßung die Würde eines Reichsprälaten verlor, und ſein Kloſter, das er ſehr liebte, aufgehoben ſah, ihm doch die Anweſenheit, und der perſönliche Umgang Napoleon's — welcher im J. 1805, bei den, der franzöſiſchen Einnahme von Ulm vorhergegangenen Vorfällen, bei ihm in der Abtei zu Elchingen wohnte — einen ſolchen Enthuſiasmus für denſelben und die franzöſiſche Armee beibrachte, daß er 3 Bände von dem Leben und den Thaten Napoleon's auf eigene Koſten drucken ließ. Indeſſen brachte ihm dieſes Werk weder unſterblichen Ruhm, noch die erwartete zeitliche Biſchofswürde. Er ſtarb am 3. Oktober 1810. Seine Schriften:

1. Das Prieſterthum, ein Gegenſtand der Verehrung, und nicht der Verachtung, in einer Rede vorgetragen, da ein neu geweihter Prieſter ſein erſtes heil. Meßopfer entrichtete. 8. Augsburg 1795.
2. * Frage: was können diejenigen wohl Beſſeres hoffen, als ſie wirklich haben, die den thörichten Wunſch äuſſern: Wenn doch nur einmal die Franzoſen in das Teutſchland kämen? 8. ebend. 1795.
3. Was war eigentlich die Haupturſache der franzöſiſchen Revolution? Zur ernſten Warnung für Fürſten und Regenten Teutſchlands vorgeſtellt von einem Patrioten in der Schweitz. 8. Ulm 1796.
4. * Von dem Leben und den Heldenthaten Napoleons des Groſſen. Drey Bände. In Selbſtverlag u. in Commiſſion bei mehreren Buchhandlungen. 8. 1810. (eigentlich 1809).
5. Es wurden von ihm angekündet: Institutiones juris ecclesiastici universalis, publici et privati, notis hist. crit. illustrati, Germaniae accomodati, atque in systema novissimum redacti, in IV. Bänden, welches Werk aber nicht erſchienen iſt.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. XV. S. 53. u. B. XVI. S. 369. Halleſche allg. Literaturzeitung 1811. I. S. 105.

POCK (Edmund) Benediktiner zu Ettal; gebohren den 18. November 1691 zu Salzburg, war im adelichen Erziehungsinſtitute zu Ettal Profeſſor der Geſchichte und Kloſterbibliothekar, und ſtarb am 21. Julius 1737. Er hat geſchrieben:

1. Hiſtoriſch chronologiſche und geographiſche Tabellen vom Anfang der Welt bis zum J. 1736. Nebſt einer kurzen Vorſtellung der Erdkugel, und 45 genealogiſchen Tabellen. Fol. Augsburg 1736. 2te Auflage eb. 1764. Kempten 1736. Neue Aufl. eb. 1765.
2. Einleitung zur Univerſalhiſtorie, für die untern Klaſſen einer hochadelichen Baieriſchen Akademie in Ettal; aus den hiſtoriſchen Tabellen von dem Author ſelbſt zuſammengezogen. 8. Kempten 1737.

PREISLER (Johann Daniel) Direktor der Kunſtakademie zu Nürnberg; daſelbſt am 17. Jäner 1666 ge-

Digitized by Google

bohren. Er bildete ſich vorzüglich in Rom zum Hiſtorienmaler, wurde im Jahre 1706 zu Nürnberg Direktor der Malerakademie und nachmaligen Akademie der freien Künſte, und ſtarb am 13 Oktober 1737. Schriften:

1. L'Anatomia del pittori del Signore Carlo Cesio; das iſt; deutliche Anweiſung und gründliche Vorſtellung von der Anatomie der Maler. Anfänglich von Carolo Cesio in netten und deutlichen Tabellen, auch kurzen doch gründlichen, in italieniſcher Sprache beygefügten, Erklärungen an das Licht gegeben; nun aber zu mehrern Aufnahm der Maler und Zeichen Kunſt in das Teutſche getreulich überſetzt von J. D. Preisler, und in reine Kupferſtiche gebracht von Hieron. Böllmann. Fol. In Nürnberg, mit ihrer beederſeits Verlag u. Unkoſten. 1706. Sechſte Aufl. Nürnb. 1769.
2. Reguln, deren man ſich als einer Anleitung zu berühmter Künſtler Zeichenwerken bedienen kann. 3 Theile, mit Kupfern. Fol. ebend. 1721—1725.
3. Die durch die Theorie erfundene Practik, oder Anleitung zu Zeichenwerken, in IV. Theilen. Fol. eb. 1754—1763.
4. Seine übrigen Werke gehören unter die Kunſtprodukte, und alſo nicht hieher.

Vergl. Muſeum teutſches 1778. B. II. S. 448—450. Murr's Journal zur Kunſtgeſchichte Th. VII. S. 109. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. III. S. 241—243. u. B. VII. S. 197—199. Hirſching's Handbuch B. VIII. Abth. 2. S. 38. Lipowsky Baier. Künſtlerlexikon B. II. S. 20.

PRESTL (Joſeph Fidel) Pfarrer zu Stiefenhofen im Oberdonau Kreiſe; zu Immenſtadt am 4. Jäner 1748 gebohren. Die erſten Jahre nach erhaltener Prieſterweihe, von 1775 an, brachte er als Kaplan und Vikar zu Seyfridsberg im Landkapitel Stiefenhofen zu. Im Jahre 1783 wurde er Pfarrer zu Stiefenhofen, ſtand ſeiner Gemeinde mit reinem klugen Eifer, mit Erbauung und Nutzen vor, und ließ ſich vorzüglich die Verbeſſerung des Schulunterrichts angelegen ſeyn. Es ward ihm das Dekanat des Landkapitels, und 1805 die Diſtrikts-Schulinſpektion des Landgerichts Immenſtadt übertragen. Im J. 1806 erhielt er den Charakter eines Königlich Baieriſchen, und eines Biſchöflich Conſtanziſchen geiſtlichen Rathes. Er legirte ſeine anſehnliche Bibliothek dem Kapitel Stiefenhofen als immerwährendes Eigenthum, zum Gebrauche der in dieſem Dekanatsbezirke befindlichen Geiſtlichen, und diktirte unmittelbar vor ſeinem Tode rührende und lehrreiche Abſchiedsworte an ſeine geliebte Pfarrgemeinde. Er ſtarb am 7. Oktober 1807 als ein wahres Muſter eines würdigen Volkslehrers. Er ſchrieb:

1. Belehrungs und Troſtrede nach einem ſehr ſchweren Hagelwetter. 8. Bregenz 1794.
2. Aufſätze in der geiſtlichen Monathſchrift, und in andern theologiſchen Zeitſchriften.
3. Sammlung von Gebeten zur feyerlichen und öffentlichen Gottesverehrung, vorzüglich für Feſttage, und andere Gelegenheiten. Samt

Digitized by Google

einem kleinen Anhange zu häuslichen und beſondern Andachten. 8. Meersburg u. Rotweil 1805.

Vergl. Weſſenberg's Biographie des Pfarrers J. F. Preſtl; in dem Archiv für die Paſtoral Conferenzen in den Landkapiteln des Biſtums Conſtanz 1809. B. I. H. 2. S. 120—147. Gradmann's gel. Schwaben S. 472. Meuſel's gel. Teutſchland B. XI. S. 622. u. B. XV. S. 82. Felder's kleines Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1808. B. II. S. 621—629.

PREU (Georg Michael) Paſtor bey St. Jakob zu Augsburg; am 26. März 1681 zu Weiſſenburg im Nordgau, wo ſein Vater bürgerlicher Rothgerber war, gebohren. Er kam mit dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts an die Univerſität nach Leipzig, wo er unter den Profeſſoren D. Ittig, G. Fr. Seligmann, Joh. Günther, Joh. Schmidt u. ſ. w. fünf Jahre lang Philologie, Philoſophie, und Theologie mit großem Eifer ſtudirte, und De substantiali corporis et sanquinis Christi praesentia in coena disputirte. Im J. 1706 wurde er Rektor des Seminars zu Oettingen, und verehelichte ſich mit Maria Suſanna geb. Lotzbrock aus Weiſſenburg. Er machte in Oettingen, gute Schuleinrichtungen, und, nachdem er von 1710 bis 1715 die Landpfarreien Magerbein und Kleindorheim verſehen hatte, wurde er im J. 1720 zu Oettingen Archidiakon. Aber noch in demſelben Jahre folgte er dem Rufe nach Augsburg als Diakon an der Jakobskirche, ward an derſelben 1732 Paſtor, dann 1736 Senior des evangeliſchen Miniſteriums, und ſtarb am 20. März 1745. Alle ſeine Biographen rühmen ſeine Geiſtesgaben, ſeinen Charakter, und ſeine Religioſität. Schriften:

1. Progr. Merita Principum Comitumque Oettingensium in rem scholasticam.
2. Der Geiſt der angeblich wahren, doch falſch befundenen Inſpiration in Johann Friedrich Rocken; nebſt L. Locks Gedanken von der Enthuſiaſterey. 4. Ulm 1720.
3. Kraft Gottes zur Seligkeit, aus Röm. I. 16. in der Kirche zu St. Anna in Augsburg in einer veranlaßten Gaſtpredigt zur Erbauung gezeigt. 8. Oettingen 1727.
4. Licht ohne Schatten, oder die purlautere Wahrheit, welche in der evangeliſchen Kirche gelehrt wird, klar und gründlich dargeſtellt, gegen das Licht u. Schatten des Hn. Johann Ferler. Erſter Theil. Augsburg b. Lotter. 8. 1730. 7. Bog. 2ter Theil. 1733. 1. Alph. u. 15 Bog. 3ter Theil 1736. 2 Alph. u. 18. Bog.

   ſ. Leipz. gel. Z. 1734 u. 1735 u. 1736. S. 347.
5. Das beharrliche Wachsthum in der Lutheriſchen Frömmigkeit, aus Apocal. 22, 11. bey St. Anna in Augsb. vorgelegt. 8. Oetting. 1731.
6. Des reſignirenden Moſis bewegliches Gebet zu Gott um ein gedeihliches Oberhaupt der jüdiſchen Republik; bey auſſerordentlich angeſtellter Wahl eines evangeliſchen Stadtpflegers zu Augsburg. Fol. 1736.
7. Was die Religion dem Nahmen u. der Sache nach ſey? Augsb. 8. 1736.

Digitized by Google

8. Daß der Grund u. Urheber der Religion Niemand anders, als Gott ſelbſt ſey. eb. 1737.

9. Daß die Religion keine Erfindung des Menſchen ſey. eb. 1738.

10. Präſentationsrede über I. Timoth. 4. bey Einführung Hn. Joh. Gottfr. Eſſichs als Pfarrers in der Barfüſſerkirche, nebſt Eſſichs Antrittspredigt. Auch unter dem Titel: Zwey heilige Reden I. eine Präſentations- II. eine Antrittsrede. 4. Augsb. 1743. 4 Bog.

ſ. Acta hist. eccles. B. 8. S. 2027.

11. Bewährte u. hinlängliche Mittel, den theuren Religionsfrieden zu erlangen u. zu erhalten. 8. eb. 1743. 2 Bog.

12. Im Manuſcript hinterließ er eine Oettingiſche Kirchen u. Reformations Geſchichte.

Vergl. Rein's Augsburg. Evangel. Miniſterium bis 1748. Th. II. S. 189. Michel's Oetting. Bibl. Th. I. S. 217. Oettingiſcher Geſchichts Almanach S. 68—70. Zapf's Augsb. Bibliothek B. II. S. 715. 723. u. 724. Götten's jeztleb. gel. Europa Th. II. S. 271—274. u. Th. III. S. 808. Hirſching's Handbuch B. VIII. Abth. 2. S. 97—101. Beyträge zu den Actis historico ecclesiasticis B. I. S. 39—63. Dunkel's Nachrichten von verſt. Gelehrten 1753. B. I. St. 2. S. 293. Moſer's Lexikon der Theologen S. 821. Neubauers Lexikon der Theologen S. 810.

PRINZ (Wolfgang Kaspar) Kantor; am 10. Oktober 1641 zu Waldthurn in der obern Pfalz gebohren, wo ſein Vater ein Forſtmeiſter war. Er kam im J. 1749 mit ſeinen Eltern, welche wegen angenohmener proteſtantiſchen Confeſſion aus Waldthurn verwieſen wurden, nach Vohenſtrauß im damahligen Herzogthume Sulzbach, wo er gründlichen Muſikunterricht erhielt, und zugleich die Stadtſchule in Weiden beſuchte. Von 1659 bis 1661 ſtudirte er an der Univerſität Altdorf, und gieng dann nach Dresden, wo er Muſikdirektor beym Grafen von Promnitz wurde, den er auch auf ſeinem Feldzug nach Ungarn begleitete. Im Jahre 1664 wurde er als Kantor nach Triebel, und 1665 nach Sorau berufen, wo er am 13. Oktober 1717 geſtorben iſt. Seine Schriften:

1. Anweiſung zur Singekunſt. 1666. 1671. u. 1685.

2. Compendium Musicae Signatoriae et Modulatoriae vocalis, oder kurzer Begriff aller derjenigen Dinge, ſo einem, der die Vokalmuſik lernen will, zu wiſſen vonnöthen ſind, auf Begehren aufgeſetzt u. ans Licht gegeben. 4. Dresden u. Leipz. 1668. 2te Auflage. ebend. 1669. 10 Bog.

3. Des ſatyriſchen Componiſten erſter Theil. ebend. 4. 1676. 2ter Theil 1677. 3ter Theil 1679.

4. Musica modulatoria vocalis, oder manierliche u. zierliche Singkunſt. 4. Schweidnitz 1678. 2te Aufl. eb. 1689.

5. Exercitationes musicae theoretico practicae curiosae de Concordantiis singulis, oder Muſikaliſche Wiſſenſchaft und Kunſtübungen von jeder Concordanz. 4. Dresden 1687. 1688. u. 1689.

6. Hiſtoriſche Beſchreibung der edlen Sing- und Klingkunſt. 4. Dresden 1690.

Digitized by Google

Vergl. Bougine Handbuch B. IV. S. 599. Jöcher's Gel. Lexikon B. III. S. 1775. Gerber's hiſt. biogr. Lexikon der Tonkünſtler Th. II. S. 194. Mattheſons Ehrenpforte, Hamb. 1740. S. 257—276. Hirſching's Handbuch B. VIII. Abth. 2. S. 137. Lipowsky Baier. Muſiklexikon S. 255. Ladvocat's Handwörterbuch B. III. S. 984.

PROBST (Ulrich) Jeſuit zu Augsburg. Er wurde den 6. März 1690 zu Landsberg am Lech gebohren, und trat daſelbſt in den Jeſuitenorden. Nach den Probejahren, und nachdem er mehrere Jahre Lehrer an verſchiedenen Baieriſchen Gymnaſien war, kam er 1731 nach Augsburg, wo er als Prediger zu St. Moritz ſehr beliebt war, und am 22. Dezember 1748 ſtarb. Seine Schriften, von denen die meiſten erſt nach ſeinem Tode, aus ſeinen zurückgelaſſenen vielen Manuſcripten, herausgegeben wurden, ſind folgende:

1. Inventa una pretiosa Margarita, das iſt: Margaritha von Cortona, ein evangeliſches, zu groſſer Freud Chriſti gefundenes, zu gröſſerer ihrer Ehre einziges, zu unſerem gröſten Troſt koſtbares Perlein. Predigt zu Neuburg an der Donau gehalten. 4. 1729.
2. Der mit allen großen Heiligen gemeine Belohnung habende, und eben darum auch ungemeine Heilige Bernardus. 4. Augsb. 1733.
3. Sittliches Sterben vor dem Sterben, oder Gedächtniß des Todes, und Vorbereitung zu einem guten Tod. 2 Theile. eb. 8. 1749. Erſchien auch Lateiniſch: Memoria mortis etc. 1753.
4. Communionbuch, d. i. Beicht u. Communion Gebete, in 2 Theilen. Augsburg 8. 1751.
5. Betrachtungen vom allerheiligſten Herzen Jeſu. 8. ebend. 1749. Neue Auflagen 1752. 1757. u. 1770.
6. Vom letzten Ziel und Ende des Menſchen. eb. 1752.
7. Sechs und vierzig neue Arten, das Leiden Chriſti zu betrachten. 8. eb. 1750. u. 1752.
8. Geiſtliche Jahresrechnung. eb. 1752.
9. Gedanken vom Zorn, und von der Sanftmuth. 8. eb. 1753.
10. Heilſame Gedanken von der Keuſchheit. eb. 1754.
11. Betrachtungen von dem allerheiligſten Sakrament des Altars. 8. Augsburg 1754. Neue Auflagen 1768 u. 1771.
12. Zelus sacerdotum, sive meditationes ecclesiast.
13. Gedanken von dem Gerichte, und von der Hölle. 8. Augsb. 1754.
14. Heilſame Gedanken von Gott, und von den göttlichen Vollkommenheiten 8. eb. 1756.
15. Betrachtungen zu andächtigen geiſtlichen Exercitien. 2 Theile. eb. 1758.
16. Heilſame u. tröſtliche Gedanken über die Sonn u. Feſttägliche Evangelien, in Predigten. 2 Theile. eb. 1760 u. 1771.

PRUGGER (Johann Joſeph) Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt. Er war 1717 zu Landsberg am Lech gebohren, ſtudirte und abſolvirte in Ingolſtadt die Rechte, und

praktizirte hierauf theils zu München, theils an einigen Landgerichten. Im Jahre 1741 wählte er auf einmal den Soldatenſtand, gieng als gemeiner Volontär unter die Baieriſche Armee und ins Feld. Nach dem Füßner Frieden 1745 verließ er den Militärſtand wieder, wurde Gräflich Fuggerſcher Verwalter zu Zinneberg, und dann Syndikus des Jeſuiten-Collegiums zu Neuburg an der Donau. Im J. 1753 erhielt er den Ruf an die Univerſität zu Ingolſtadt als Profeſſor der juriſtiſchen Fakultät, gab das vaterländiſche Recht, den Codicem, und die Pandekten, und verſah das Lehramt 36 Jahre lang. Er war Kurfürſtl. Hofrath, und Direktor des Raths-Collegiums zu Ingolſtadt, und ſtarb als Senior der Juriſtenfakultät, ſiebenzig Jahre alt, den 14. Dezember 1788. Prugger war ein thätiger Menſchenfreund, ein unbeſtechlicher Richter, ein offenherziger und guter Geſellſchafter, ein beſcheidener und dienſtfertiger Gelehrter. Er blieb unverheurathet, und beſaß ſchöne Sammlungen von Gemälden und Mineralien. Von ihm erſchienen:

1. Observationes practicae ad jus et consuetudines Bavariae de privilegiis statuum provincialium, oder der gefreyten Landstände, ad usum auditorii academici et praxin patriae accomodatae. 4. Monachii et Ingolstadii 1762. 102 S.
2. Diss. Jus et consuetudines Bavariae de jure faeminarum illustrium singulari. 4. Ingolst. 1765.
3. Im Manuſcript hinterließ er mehrere Bände responsorum et consiliorum juris.

Vergl. *Mederer* Annal. Ingolstad. Acad. B. III. S. 198. 254. 257. 285. u. 292. *Semmeri* oratio in obitum J. J. Pruggeri. 4. Ingolst. 1789. Weidlich's biogr. Nachr. von jeztleb. Rechtsgelehrten B. II. S. 190. Weſtenrieder's Beyträge z. vaterl. Hiſtorie B. II. S. 453—455. Hirſching's Handbuch, fortgeſ. von Erneſti B. VIII. Abth. 2. S. 164. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. X. S. 555. Ladvocat's Handwörterbuch B. VIII. S. 538.

PRUMMER (Bernhard Ignatz) Salz-Nebenanſchaffer zu Hallein im Salzburgiſchen; daſelbſt am 3. März 1726 gebohren. Im J. 1760 wurde er, nachdem er von ſeiner Jugend an Salzarbeiter geweſen war, bei dem Kurfürſtlich Baieriſchen Salzamte in Hallein als ſogenannter Nebenanſchaffer, Unteraufſeher, angeſtellt, und ſtarb daſelbſt, 83 Jahre alt, den 1. September 1809. Er gieng bis an ſeinen Tod mit dem Salze um, aber in ihm war keines, und doch hatte er die unglückliche Idee, ſeine ganz geiſtloſen Geiſtesprodukte drucken zu laſſen. Da er ſein erſtes Werkchen Salz-Eſſenz herausgegeben hatte, erließ die damahlige Kurpfalzbaieriſche Hofkammer zu München unterm 15. Junius 1791 an das Kurfürſtl. Oberanſchafferamt zu Hallein ein höchſtes Reſcript, in welchem die Formalien vorkommen: „Da aus dem Inhalte der Piece: die Salz-Eſſenz gröſtentheils ein unbeſonnenes, confußes und ungereimtes Weſen hervorleuchtet, welches man eher einem von Tollſinn Angeſteckten, als ihme Prummer, zuſchreiben ſollte;

Digitized by Google

ſo hat man es nicht anders, als höchſt mißfällig anſehen können, und verdiente, daß Wir ihn ſein eigenmächtiges und unvorſichtiges Anmaſſen gleich auf der Stelle ungnädigſt empfinden ließen. Wir wollen es aber für dermal noch bey einem derben Verweiſe, den ihr ihm in Kraft dieſes zu ertheilen habet, mit dem Unverhalte bewenden laſſen, daß er ſich bei Verluſt ſeiner Stelle nicht unterſtehen ſoll, etwas dergleichen mehr geſchrieben oder gedrucktes an das Taglicht zu geben, ſondern dafür ſeiner Dienſtſchuldigkeit beſſer und eifriger obzuliegen.“ — Allein, ungeachtet dieſer ſcharfen Ahndung, gab Prummer doch noch ein paar Schriften heraus, die auſſer der ganz unteutſchen Sprache voll Unſinn ſind:

1. Salz-Eſſenz, oder Erklärung, wie vielfältig das Salz den Menſchen Thieren und Erdfrüchten nützlich ſey. Aus einigen Stellen der heiligen Schrift bewieſen, und als ein Neujahrsgeſchenk allen Salznieſſern überreicht. 8. Salzburg 1791. 93 S.
   ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1791. II. S. 447.

2. Stammenbaum der Menſchen, von Erſchaffung der Welt an. Aus der heiligen Schrift und den Vätern erwieſen, über Heyden, Juden, Türken, und Chriſten. In zwey Theilen. Zur neuen Jahresverehrung. Ohne Druckort (Salzburg). 8. 1791.

3. Briefe an die Siegreichen Soldaten, Armeen, und Helden, in Krieg und Frieden, auf dem groſſen Weltmeer, und grünen Schlachtfeldern, für die Religion, das Vaterland, und die Brüder zu ſiegen. Zum neuen Jahr. 8. Salzburg in Comm. b. Duyle 1795. 161 S.

Digitized by Google